



Bundeskriminalamt



Polizeiliche Kriminalstatistik

**Bundesrepublik Deutschland
Jahrbuch 2014**

BKA - Statistik

herausgegeben vom

Bundeskriminalamt
Kriminalistisches Institut
Fachbereich KI 12
65173 Wiesbaden

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe des Bundeskriminalamtes.

Bundeskriminalamt (Hg.)

Polizeiliche Kriminalstatistik

Bundesrepublik Deutschland

Jahrbuch 2014

62. Ausgabe



Das PKS-Jahrbuch 2014 enthält keinen Tabellenteil. Die **aktuellen PKS-Tabellen**, die **Zeitreihen ab 1987** zu den wichtigsten PKS-Tabellen sowie die **Jahrbücher aus den zurückliegenden Berichtsjahren** sind über die Homepage des BKA – <http://www.bka.de> – im Internet abrufbar.

Inhaltsverzeichnis

0	Vorbemerkungen.....	1
1	Ausgewählte Kriminalitätsaspekte	5
1.1	Kurzinformation zur Kriminalitätsentwicklung (Fälle, Tatverdächtige, Opfer)	5
1.2	Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2014.....	8
1.2.1	Einzelne Straftaten/-gruppen und Kriminalitätsbereiche	8
1.2.2	Tatverdächtige	12
2	Gesamtüberblick – Fälle	13
2.1	Kriminalität insgesamt	14
2.2	Räumliche Verteilung der Kriminalität.....	18
2.3	Tatmittel.....	23
2.3.1	Schusswaffenverwendung.....	23
2.3.2	Tatmittel „Internet“	26
3	Gesamtüberblick – Aufklärung.....	28
3.1	Entwicklung der Aufklärungsquoten ausgewählter Straftaten/-gruppen.....	28
3.2	Aufklärung in den Ländern und in den Städten ab 200.000 Einwohner.....	29
3.3	Tatverdächtigenkriterien zum aufgeklärten Fall.....	32
3.3.1	Alleinhandelnde Tatverdächtige / Gemeinschaftlich handelnde Tatverdächtige.....	32
3.3.2	Als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten	33
3.3.3	Aufgeklärte Fälle, verübt von „Konsumenten harter Drogen“	34
3.3.4	Aufgeklärte Fälle, verübt unter „Alkoholeinfluss“.....	35
3.3.5	Aufgeklärte Fälle, verübt unter „Mitführen von Schusswaffen“	35
4	Gesamtüberblick – Schaden.....	36
5	Gesamtüberblick – Opfer	38
5.1	Opfer nach Alter und Geschlecht	38
5.2	Opfergefährdung.....	45
5.3	Opfer nach Staatsangehörigkeit	50
5.4	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung.....	52
5.5	Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte als Opfer	58
6	Gesamtüberblick – Tatverdächtige	60
6.1	Altersstruktur und Geschlecht	64
6.1.1	Tatverdächtige insgesamt	64
6.1.2	Tatverdächtige Kinder (bis unter 14 Jahre).....	66
6.1.3	Tatverdächtige Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	67
6.1.4	Tatverdächtige Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	69
6.1.5	Tatverdächtige Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre).....	70
6.1.6	Tatverdächtige Erwachsene ab 60 Jahre	72
6.1.7	Tatverdächtige Erwachsene insgesamt (ab 21 Jahre).....	73

6.2	Ausgewählte Straftaten/-gruppen	75
6.3	Räumliche Verteilung	91
6.3.1	Tatort.....	91
6.3.2	Wohnort	113
6.4	Tatverdächtigenbelastung Deutscher.....	116
6.5	Weitere Angaben zum Tatverdächtigen	129
6.5.1	Alleinhandelnde Tatverdächtige.....	130
6.5.2	Als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten	131
6.5.3	Konsumenten harter Drogen.....	132
6.5.4	Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	133
6.5.5	Mitführen einer Schusswaffe durch Tatverdächtige.....	134
6.5.6	Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr	135
6.6	Zusätzliche Informationen zu nichtdeutschen Tatverdächtigen	139
7	Einzelne Straftaten/-gruppen	154
7.1	Mord und Totschlag (-892500-).....	154
7.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (-100000-).....	159
7.3	Raubdelikte (-210000-).....	166
7.4	Körperverschwendung (-220000-).....	178
7.5	Straftaten gegen die persönliche Freiheit (-230000-).....	189
7.6	Diebstahl ohne erschwerende Umstände (-3***00-).....	194
7.7	Diebstahl unter erschwerenden Umständen (-4***00-)	203
7.8	Diebstahl insgesamt (-****00-).....	215
7.9	Betrug (-510000-).....	232
7.10	Betrugsverwandte Delikte.....	247
7.11	Fälschungsdelikte.....	255
7.12	Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei (-630000-).....	262
7.13	Brandstiftung (-640000-).....	268
7.14	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte (-650000-)	274
7.15	Sachbeschädigung (-674000-).....	278
8	Ausgewählte Formen der Kriminalität.....	284
8.1	Rauschgiftkriminalität (-891000-)	284
8.2	Gewaltkriminalität (-892000-).....	297
8.3	Wirtschaftskriminalität (-893000-).....	304
8.4	Straftaten gg. die Bestimmungen zum Schutze der Jugend (-896000-).....	310
8.5	Computerkriminalität (-897000-)	313
8.6	Umweltkriminalität (-898000-).....	314
8.7	Straßenkriminalität (-899000-)	321
9	Anhang.....	327
9.1	Allgemeine Hinweise	327
9.2	Änderungen für das aktuelle Berichtsjahr	328
9.3	Begriffserläuterungen.....	330
9.4	Regeln der PKS-Erfassung	341

0 Vorbemerkungen

Allgemeines

Die PKS-Tabellen werden auf Basis der jeweiligen vorliegenden Einzeldatensätze in den Landeskriminalämtern und dem Bundeskriminalamt (BKA) nach festgelegten Regeln erstellt. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen.

Aufgrund von Auf- bzw. Abrundungen bei Prozentzahlen ergibt sich unter Umständen bei der Addition der jeweiligen Prozentzahlen ein Wert ungleich 100 Prozent.

Bedeutung

Gemäß den geltenden Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) ist die PKS

- „eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen“.

Insoweit dient sie der

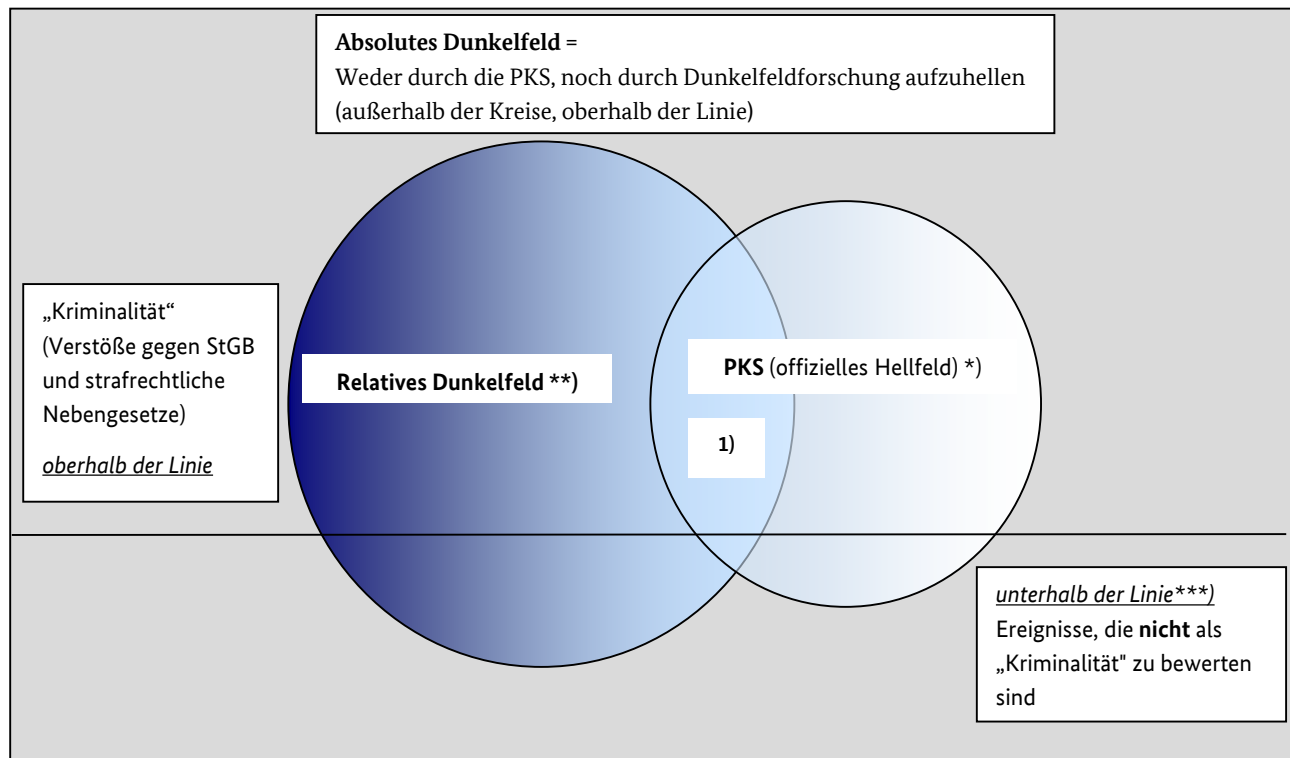
- „Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten“
- „Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen“.

Die **Aussagekraft** der PKS wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren im Zeitablauf ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Neben der tatsächlichen Änderung des Kriminalitätsgeschehens können sich folgende mögliche Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Zahlen in der PKS auswirken:

- Anzeigeverhalten (z.B. Versicherungsaspekt)
- Polizeiliche Kontrolle
- Statistische Erfassung
- Änderung des Strafrechts.

Die PKS bietet also kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Gleichwohl ist sie für Legislative, Exekutive und Wissenschaft ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über Häufigkeit, Formen und Entwicklungstendenzen von Kriminalität für die oben beschriebenen Zielsetzungen zu gewinnen.

Schaubild 1: Dunkel- und Hellfeld

- 1) Die Schnittmenge zwischen relativem Dunkelfeld und PKS sind angezeigte und registrierte sowie in Dunkelfeldstudien berichtete Straftaten.
- *) Angezeigte und registrierte, nicht in Dunkelfeldstudien erfasste Kriminalität (z.B. „opferlose“ Straftaten, Straftaten gegen z.B. Reisende, Kinder oder Randgruppen, vollendete Tötungsdelikte).
- **) Z.B. durch Crime Surveys aufgehelltes Dunkelfeld.
- ***) Hier werden Ereignisse wiedergegeben, die strafrechtlich nicht als Kriminalität bewertet, aber von Befragten als Kriminalität berichtet bzw. von der Polizei (PKS) als Kriminalität erfasst wurden.

Inhalt

In der PKS werden die von der (Kriminal-) Polizei bearbeiteten Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche auf der Grundlage des PKS-Straftatenkataloges und die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen erfasst. Grundsätzlich sind auch die vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte¹ einbezogen. Die PKS-Erfassung von Rauschgiftermittlungsverfahren des Zolls ist unvollständig. Die Erfassung dieser Fälle ist in den Ländern uneinheitlich ausgestaltet und eine vollzählige Erfassung auf der Basis der bestehenden Datenanlieferungsmodalitäten des Zolls kann von einer Mehrheit der Länder nicht bzw. nicht unter vertretbarem Aufwand realisiert werden. Mit Einführung /Implementierung der erforderlichen IT-Schnittstelle kann eine vollzählige Erfassung der Rauschgiftermittlungsverfahren des Zolls in der PKS voraussichtlich ab dem Jahr 2016 gewährleistet werden. Erwartungsgemäß wird dies zu einem Ansteigen der Fallzahlen führen.

Die PKS erstreckt sich auf die im Inland und an Bord von deutschen Schiffen und Luftfahrzeugen begangenen Taten. Die darüber hinausgehende Schutzausdehnung des deutschen Strafrechts im sog. internationalen Strafrecht findet in der PKS keine Berücksichtigung.

Nicht enthalten sind ferner Ordnungswidrigkeiten, Politisch motivierte Kriminalität (Staatschutzdelikte), Verkehrsdelikte (wohl aber die §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG, die nicht als Verkehrsdelikte im Sinne der Richtlinien gelten)², sowie Verstöße gegen Strafvorschriften der Länder, (Ausnahme: Datenschutzgesetze und Versammlungsgesetze der Länder). Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z.B. Finanz- und Steuerdelikte) bzw. unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten.

¹ Es handelt sich größtenteils um Rauschgiftdelikte, die von gemeinsamen Ermittlungsgruppen Zoll/Polizei bearbeitet wurden.

² Siehe auch Seiten 333 und 340.

Um ein möglichst vollständiges Bild der erfassbaren Sicherheitslage zu erhalten, werden in der Erfassung zur PKS auch von nicht strafmündigen Kindern oder von schuldunfähigen psychisch Kranken begangene Taten einbezogen. Über die Schuldfrage hat die Justiz und nicht die Polizei zu befinden. Zudem sind bei unaufgeklärten Fällen Alter und Schuldfähigkeit der Täter in der Regel ohnehin nicht bekannt.

Der der Erfassung zugrunde liegende PKS-Straftatenkatalog basiert auf den Strafvorschriften des materiellen Strafrechts und bildet in einem umfangreichen Ausmaß und zum Teil nach kriminologischen Aspekten untergliedert, die Normen des Strafgesetzbuches und der zahlreichen Spezialgesetze des Nebenstrafrechts ab. Bundeseinheitlich wird seit dem 01.01.1971 eine „Ausgangsstatistik“ geführt, das heißt die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vor Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht erfasst.

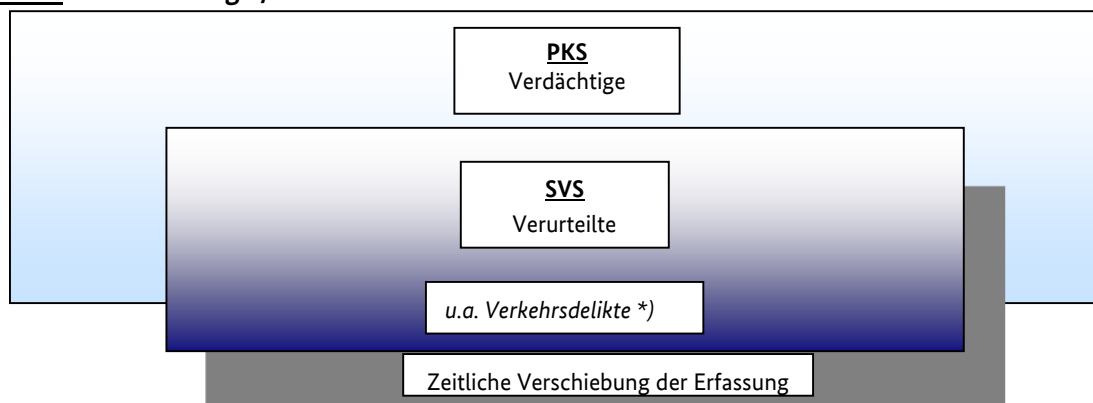
Neben der polizeilichen Kriminalstatistik gibt es weitere Kriminalstatistiken, die Hinweise auf die Kriminalitätslage in Deutschland geben: Die Strafverfolgungsstatistik und die Strafvollzugsstatistik (beide herausgegeben vom Statistischen Bundesamt).

Die PKS ist mit der Strafverfolgungsstatistik der Justiz (Verurteiltenstatistik) **nicht** vergleichbar, da

- sich der Erfassungszeitraum verschiebt,
- die Erfassungsgrundsätze und -daten sich unterscheiden und
- der einzelne Fall im Justizbereich eine andere strafrechtliche Beurteilung erfahren kann (siehe auch Anhang Stichwort „tatverdächtig“).

Falls die im Berichtsjahr in der PKS registrierten Tatverdächtigen rechtskräftig verurteilt werden, gelangen sie wegen der unterschiedlichen Verfahrensdauer teils im Berichtsjahr, teils im Folgejahr oder auch erst noch später in die Strafverfolgungsstatistik (SVS). Noch deutlicher werden diese Verzerrungen in der Strafvollzugsstatistik, da hier im Zuge des Strafprozesses weitere Selektionsprozesse wirksam werden. Hintergrund ist insbesondere auch die Vielzahl der zu beobachtenden Verfahrenseinstellungen.

Schaubild 2: Tatverdächtige / Verurteilte



*) Verkehrsdelikte werden in der PKS **nicht** erfasst.

In den Jahren 1991 und 1992 waren die PKS-Zahlen aufgrund erheblicher Anlaufschwierigkeiten in den neuen Bundesländern deutlich zu niedrig ausgefallen, so dass sie noch keine brauchbare Basis für zeitliche Vergleiche bildeten. Ab dem Berichtsjahr 1993 sind Vergleiche mit den Folgejahren möglich.

Betrachtungszeitraum für die Kriminalitätsentwicklung

Der Zeitraum für die Betrachtung der Kriminalitätsentwicklung ist auf 15 Jahre festgelegt. Im PKS Jahrbuch 2014 beginnen die Zeitreihen folglich mit dem Basisjahr 2000.

Besonderheit Cybercrime

Für die verschiedenen Facetten der „Computerkriminalität“, deren Teilmenge „IuK-Kriminalität im engeren Sinne“ sowie für „Straftaten, begangen mit dem Tatmittel Internet“ hat sich die Bezeichnung Cybercrime durchgesetzt. Cybercrime umfasst die Straftaten, die sich gegen das Internet, Datennetze, informationstechnische Systeme sowie deren Daten richten oder die mittels dieser Informationstechnik begangen werden.

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) ist die Anzahl der auf Cybercrime entfallenden Straftaten für das Jahr 2014 gegenüber den Vorjahren im Bundesdurchschnitt deutlich geringer, zugleich sind die Aufklärungsquoten gestiegen.

Diese statistischen Aussagen sind auf veränderte Erfassungsmodalitäten in der PKS zurückzuführen: Bis einschließlich 2013 erfasste die Mehrzahl der Länder Cybercrimedelikte mit einem Schadensereignis in Deutschland (beispielsweise mit Schadsoftware befallener Rechner oder Betrugsoffer in Deutschland), auch wenn unbekannt war, ob sich die kriminelle Handlung im In- oder Ausland ereignet hatte.

Für das Jahr 2014 wurde damit begonnen, Delikte der Cybercrime bundeseinheitlich nur noch in der PKS zu erfassen, wenn konkrete Anhaltspunkte für eine Tathandlung innerhalb Deutschlands vorliegen.

Die Zahlen der PKS des Jahres 2014 zum Phänomen Cybercrime bilden insofern keine Bezugsgröße und keinen Vergleichsmaßstab für die zurückliegenden Jahre. Auf der Grundlage der für das Jahr 2014 ausgewiesenen Zahlen darf nicht auf eine rückläufige Bedrohung durch Straftaten der Cybercrime geschlossen werden.

1 Ausgewählte Kriminalitätsaspekte

1.1 Kurzinformation zur Kriminalitätsentwicklung (Fälle, Tatverdächtige, Opfer)

Entwicklung - ausgewählte Straftaten/-gruppen

1.1 – T01 – Teil 1

ausgewählte Straftaten/-gruppen	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2014	2013	absolut	in %	2014	2013
Straftaten insgesamt	6.082.064	5.961.662	120.402	2,0	54,9	54,5
aufgeklärte Fälle	3.336.398	3.249.396	87.002	2,7		
*) Gewaltkriminalität insgesamt	180.955	184.847	-3.892	-2,1	74,8	74,5
darunter:						
Mord und Totschlag	2.179	2.122	57	2,7	96,5	95,8
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	7.345	7.408	-63	-0,9	81,0	82,0
Raubdelikte	45.475	47.234	-1.759	-3,7	51,6	51,7
**) gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Organe	125.752	127.869	-2.117	-1,7	82,4	82,1
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	374.576	378.747	-4.171	-1,1	91,1	90,9
*) Straßenkriminalität	1.342.905	1.309.807	33.098	2,5	16,5	17,0
Diebstahlskriminalität insgesamt	2.440.060	2.382.743	57.317	2,4	27,0	27,5
darunter:						
von Kraftwagen	36.388	37.427	-1.039	-2,8	27,5	26,1
von Fahrrädern	339.760	316.857	22.903	7,2	9,6	9,6
von unbaren Zahlungsmitteln	144.358	136.034	8.324	6,1	8,1	8,7
in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen pp	136.120	140.186	-4.066	-2,9	20,4	21,8
Ladendiebstahl	365.373	356.152	9.221	2,6	91,8	92,2
in/aus Wohnungen	207.561	208.292	-731	-0,4	25,0	25,7
darunter:						
Wohnungseinbruchdiebstahl	152.123	149.500	2.623	1,8	15,9	15,5
an/aus Kraftfahrzeugen	332.773	332.605	168	0,1	9,8	9,7
Taschendiebstahl	157.069	135.617	21.443	15,8	5,9	5,7
Betrug insgesamt	968.866	937.891	30.975	3,3	76,8	76,2
darunter:						
Waren- und Warenkreditbetrug	292.031	290.684	1.347	0,5	72,4	72,4
Erschleichen von Leistungen	274.322	238.547	35.775	15,0	99,3	99,2
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	16.069	16.434	-365	-2,2	46,6	41,1
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	8.840	8.021	819	10,2	36,8	37,2
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	17.348	20.700	-3.352	-16,2	30,4	27,5
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	25.400	18.971	6.429	33,9	36,7	50,0
Wirtschaftskriminalität	63.194	71.663	-8.469	-11,8	90,7	91,8
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	6.571	5.084	1.487	29,2	82,3	82,0
*) Computerkriminalität	73.907	88.722	x	x	31,9	28,8
darunter:						
***) IuK-Kriminalität im engeren Sinne	49.925	64.426	x	x	29,3	25,3
davon:						
Computerbetrug § 263a StGB	22.308	23.242	-934	-4,0	30,9	31,1
Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	2.054	2.730	-676	-24,8	42,2	42,6
Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	8.009	9.779	x	x	42,8	39,5
Datenveränderung, Computersabotage	5.667	12.766	x	-55,6	17,7	9,2
Ausspähen, Abfangen von Daten	11.887	15.909	x	x	20,5	18,3

*) Enthaltene Straftatenschlüssel siehe Seite 333, Erläuterungen zu den Fallzahlen und Aufklärungsquoten siehe Seite 4.

**) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

***) Erläuterungen zu den Fallzahlen und Aufklärungsquoten siehe Seite 4.

x Angaben fehlen, weil Aussage nicht sinnvoll.

1.1 – T01 – Teil 2

ausgewählte Straftaten/-gruppen	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2014	2013	absolut	in %	2014	2013
Straftaten i.Z.m. Urheberrechtsbestimmungen	8.762	8.089	673	8,3	79,0	80,3
Sachbeschädigung	601.112	621.699	-20.587	-3,3	24,9	25,1
darunter:						
Sachbeschädigung durch Graffiti	95.160	97.900	-2.740	-2,8	18,8	21,6
Beleidigung	225.098	222.892	2.206	1,0	90,6	90,4
Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	33.448	31.388	2.060	6,6	67,4	62,4
darunter:						
unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 StGB ohne Abs. 2	8.493	7.595	898	11,8	58,9	63,0
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	156.396	110.555	45.841	41,5	99,2	98,8
darunter:						
unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a AufenthG	49.714	33.796	15.918	47,1	99,9	99,7
Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b AufenthG	86.029	58.236	27.793	47,7	99,8	99,6
Straftaten gegen das Waffengesetz	30.785	31.440	-655	-2,1	93,4	93,7
Rauschgiftdelikte insgesamt	276.734	253.525	23.209	9,2	94,4	94,5
nach Drogenarten (Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG, Illegaler Handel und Illegale Einfuhr):						
Heroin	11.305	12.064	-759	-6,3	95,3	94,7
Kokain	13.911	14.129	-218	-1,5	94,4	93,9
Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate (einschl. Ecstasy)	52.763	48.497	4.266	8,8	95,6	95,6
davon:						
Amphetamin und Derivate (einschl. Ecstasy)	38.759	(-)	(-)	(-)	95,3	(-)
Methamphetamin und Derivate	14.004	(-)	(-)	(-)	96,6	(-)
Cannabis	161.040	145.013	16.027	11,1	94,5	94,8
Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4.473	4.439	34	0,8	89,5	88,8

- Aufgrund inhaltlicher Änderungen ist ein Vergleich zwischen Berichtsjahr und Vorjahr nicht möglich.

Entwicklung - Tatverdächtige

1.1 – T02

Tatverdächtige	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Verteilung in %	
	2014	2013	absolut	in %	2014	2013
*) Tatverdächtige insgesamt	2.149.504	2.094.160	55.344	2,6	100,0	100,0
männlich	1.597.241	1.555.099	42.142	2,7	74,3	74,3
weiblich	552.263	539.061	13.202	2,4	25,7	25,7
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	250.813	264.201	-13.388	-5,1	11,7	12,6
deutsche Tatverdächtige –insgesamt–	1.532.112	1.555.711	-23.599	-1,5	71,3	74,3
nichtdeutsche Tatverdächtige –insgesamt–	617.392	538.449	78.943	14,7	28,7	25,7
Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	68.295	69.275	-980	-1,4	3,2	3,3
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	190.352	190.205	147	0,1	8,9	9,1
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	192.289	188.670	3.619	1,9	8,9	9,0
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1.698.568	1.646.010	52.558	3,2	79,0	78,6
Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen						
**) Tatverdächtige insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2.230	2.260	-30	-1,3		
Kinder	1.232	1.283	-51	-4,0		
Jugendliche	5.010	5.211	-201	-3,9		
Heranwachsende	6.239	6.413	-174	-2,7		
Erwachsene	2.015	2.029	-13	-0,6		

*) Anzahl der der Polizei bekannt gewordenen Tatverdächtigen.

**) Anzahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Entwicklung - Opfer

1.1 – T03

Straftaten insgesamt mit Opfererfassung*)	Anzahl Opfer insgesamt		Veränderung gg. Vorjahr		Anzahl Opfer männlich		Anzahl Opfer weiblich	
	2014	2013	absolut	in %	2014	2013	2014	2013
vollendet	883.973	893.134	-9.161	-1,0	521.188	526.470	362.785	366.664
versucht	63.595	62.603	992	1,6	41.594	41.009	22.001	21.594
insgesamt	947.568	955.737	-8.169	-0,9	562.782	567.479	384.786	388.258

1.1 – T04

Straftaten insgesamt mit Opfer- erfassung *)	Kinder < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
vollendet	60.972	61.609	73.341	77.067	79.345	85.318	670.315	669.140
versucht	3.612	3.725	4.607	4.566	4.457	4.562	50.919	49.750
insgesamt	64.584	65.334	77.948	81.633	83.802	89.880	721.234	718.890

*) Angaben zu Opfern werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (siehe PKS Straftatenkatalog 2014).

1.2 Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2014

Im Jahr 2014 wurden in Deutschland 6.082.064 Straftaten polizeilich registriert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 2,0 Prozent. Die Sechs-Millionen-Grenze wurde erstmalig seit 2009 im Berichtsjahr 2014 wieder überschritten. Die **Häufigkeitszahl** erhöhte sich von 7.404 auf 7.530 Fälle pro 100.000 Einwohner. Dies entspricht einem Anstieg um 1,7 Prozent. Die **Gesamtaufklärungsquote** lag mit 3.336.398 aufgeklärten Fällen im Jahr 2014 bei 54,9 Prozent (2013: 54,5 Prozent).

Im Jahr 2014 wurden 2.149.504 Tatverdächtige ermittelt (2013: 2.094.118). Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Rückgang um 1,5 Prozent auf 1.532.112 und bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ein Anstieg um 14,7 Prozent auf 617.392 registriert. Der Tatverdächtigenanteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 25,7 Prozent auf 28,7 Prozent erhöht. Der starke Anstieg der Fall- und Tatverdächtigenzahlen liegt in der hohen Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße (z.B. unerlaubte Einreise und unerlaubter Aufenthalt) im Zusammenhang mit Migrationsströmen begründet.

1.2.1 Einzelne Straftaten/-gruppen und Kriminalitätsbereiche

Wie in den Vorjahren dominierten auch im Jahr 2014 die **Diebstahlsdelikte** mit einem Anteil von 40,1 Prozent an der Gesamtkriminalität. Gegenüber dem Vorjahr stieg ihre Anzahl um 2,4 Prozent auf 2.440.060 Fälle. Der „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und der „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ verteilen sich im Verhältnis von 54,2 Prozent zu 45,8 Prozent auf den „Diebstahl insgesamt“. Diebstahlsdelikte werden der Polizei in hohem Maße durch Anzeigen der Geschädigten bekannt. Somit sind Veränderungen der Fallzahlen erheblich vom wahrgenommenen Schaden und Anzeigeverhalten abhängig.

Bei „**Diebstahl ohne erschwerende Umstände (§§ 242, 247, 248a – c StGB)**“ erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl um 1,8 Prozent auf 1.322.144 Fälle. Dies ist – wie auch 2013 – insbesondere auf den Anstieg bei „einfacher Taschendiebstahl von sonstigem Gut“ (+18,9 Prozent auf 102.967 Fälle), bei „einfacher Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln“ (+5,8 Prozent auf 128.035 Fälle) sowie bei „einfacher Ladendiebstahl“ (+2,1 Prozent auf 345.773 Fälle) zurückzuführen.

Rückläufig sind hingegen die Fallzahlen bei „einfacher Diebstahl in/aus Wohnungen“ (-5,7 Prozent auf 55.438 Fälle) und bei „einfacher Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen“ (-7,1 Prozent auf 41.632 Fälle).

Die Fälle bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen (§§ 243 – 244a StGB)“ sind um 3,1 Prozent auf 1.117.916 Fälle gestiegen. Zunahmen wurden festgestellt bei „schwerer Diebstahl von Fahrrädern“ (+8,1 Prozent auf 282.241 Fälle), „schwerer Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln“ (+8,7 Prozent auf 16.323 Fälle) sowie bei „sonstiger schwerer Diebstahl“ (+1,9 Prozent auf 161.265 Fälle).

„**Wohnungseinbruchdiebstahl**“ (+1,8 Prozent auf 152.123 Fälle) verzeichnete erneut einen Anstieg, der darunter fallende „Tageswohnungseinbruch“ (-2,3 Prozent auf 63.282 Fälle) war leicht rückläufig. In 62.929 Fällen (41,4 Prozent) bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ handelte es sich um Versuche (2013: 60.045 Fälle, 40,2 Prozent), davon entfielen auf „Tageswohnungseinbruch“ 22.540 Fälle (2013: 22.425 Fälle).

Bei „schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen“ ist ein Anstieg um 6,9 Prozent auf 101.165 Fälle zu verzeichnen. „Schwerer Taschendiebstahl von sonstigem Gut“ zeigt einen bemerkenswerten prozentualen Anstieg (+26,1 Prozent) bei relativ geringer Fallzahl (3.082 Fälle).

Nach einem Rückgang im Jahr 2013 sind die registrierten **Betrugsfälle** 2014 um 3,3 Prozent auf 968.866 Fälle (2013: 937.891 Fälle) gestiegen.

Verantwortlich hierfür sind vor allem deutliche Zunahmen bei „Beförderungerschleichung“ (+15,2 Prozent auf 271.119 Fälle) - verursacht durch ein geändertes Kontrollverhalten -, bei „Überweisungsbetrug“ (+46,2 Prozent auf 22.441 Fälle) und bei „Sonstiger Sozialleistungsbetrug“ (+23,2 Prozent auf 21.992 Fälle). Rückläufige Fallzahlen weisen der „Leistungsbetrug“ (-18,0 Prozent auf 22.810 Fälle), der „Abrechnungs-betrug“ (-17,5 Prozent auf 5.478 Fälle) und der „Geldkreditbetrug“ (-14,3 Prozent auf 5.197 Fälle) auf.

Die Fallzahl bei „**Waren- und Warenkreditbetrug insgesamt**“ ist um 0,5 Prozent geringfügig auf 292.031 Fälle gestiegen. Während bei „Warenkreditbetrug“ ein Rückgang um 1,9 Prozent auf 191.462 Fälle (-3.752 Fälle) registriert wurde, nahm die Anzahl der Fälle bei „Warenbetrug“ gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Prozent auf 98.915 Fälle (+5.174 Fälle) erneut zu.

Ansteigende Fallzahlen wurden auch bei „Anlagebetrug“ (+19,3 Prozent auf 7.301 Fälle) und bei „Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten“ (+10,2 Prozent auf 8.840 Fälle) festgestellt.

Die Anzahl der „**Straftaten gegen die persönliche Freiheit**“ stagnierte 2014 mit 195.036 Fällen nahezu auf dem Vorjahreswert (2013: 195.132 Fälle). Hiervon betrafen 100.147 Fälle den Deliktsbereich der „Bedrohung“, was einen Anstieg um 0,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Eine Zunahme um 1,6 Prozent auf 65.752 Fälle wurde auch bei „Nötigung“ registriert.

Rückgänge sind sowohl bei „Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel“ (-5,1 Prozent auf 1.616 Fälle) als auch bei „Nachstellung“, dem sog. Stalking (-8,3 Prozent auf 21.857 Fälle) zu verzeichnen.

Die von 2009 bis 2012 kontinuierlich gestiegene Anzahl der Fälle bei „**sexueller Missbrauch von Kindern**“ (§§ 176, 176a, 176b StGB) ist im aktuellen Berichtsjahr – wie bereits 2013 – wieder leicht rückläufig (-2,4 Prozent auf 12.134 Fälle). In diesem Deliktsbereich muss nach wie vor von einem hohen Dunkelfeld ausgegangen werden.

Wie auch im Vorjahr ist 2014 eine Zunahme bei der „**Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse)**“ zu registrieren (+7,4 Prozent auf 10.192 Fälle). Die Aufklärungsquote in diesem Bereich ist um 2,2 Prozentpunkte gesunken und liegt nun bei 82,6 Prozent. Bei „Besitz und Verschaffung von Kinderpornografie“ ist die Fallzahl gesunken (-3,9 Prozent auf 3.982 Fälle).

Eine Steigerung auf 590 Fälle (+143 Fälle) ist bei der „Verbreitung von Jugendpornografie“ zu konstatieren, während die Aufklärungsquote bei diesem Delikt mit 82,7 Prozent höher ist als im Vorjahr (2013: 77,0 Prozent). Auch die Fallzahl der „Verbreitung von Kinderpornografie“ stieg um 2,6 Prozent auf 2.535 Fälle, die Aufklärungsquote ist im Vergleichszeitraum um 2,6 Prozentpunkte angestiegen.

Im Jahr 2014 wurden 6.571 Fälle von „**Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten**“ erfasst. Dies entspricht einem Anstieg um 29,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Dunkelfeld wird jedoch auf ein Vielfaches geschätzt. Auch weil die Fallzahlen – wie u.a. in der Wirtschaftskriminalität – durch größere Ermittlungskomplexe mit vielen Einzelfällen und längeren Tatzeiträumen beeinflusst werden können, sollte aus dieser Entwicklung nicht auf eine aussagekräftige Tendenz geschlossen werden.

Straftaten im Zusammenhang mit **Urheberrechtsbestimmungen** zeigten erneut einen Anstieg (+8,3 Prozent auf 8.762 Fälle).

Die Anzahl der Fälle der „**Wirtschaftskriminalität**“ ist 2014 um 11,8 Prozent auf 63.194 Fälle gesunken. Die Abnahme ist besonders durch „Betrug“ (-17,0 Prozent auf 31.830 Fälle) geprägt. Auch die der Wirtschaftskriminalität zuzuordnenden „Insolvenzstraftaten“ (-2,3 Prozent auf 10.831 Fälle), die „Wettbewerbsdelikte“ (-23,4 Prozent auf 1.824 Fälle) sowie die „Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen“ (-6,6 Prozent auf 9.376 Fälle) sind zurückgegangen.

Zunahmen gab es im Bereich „Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen“ (+17,8 Prozent auf 7.662 Fälle) und bei der „Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich“ (+14,9 Prozent auf 8.652 Fälle).

Insgesamt wurden 9,2 Prozent mehr **Rauschgiftdelikte** im Jahr 2014 registriert und damit 276.734 Fälle. Die Entwicklung der Fallzahlen zu den jeweiligen Drogenarten ist jedoch unterschiedlich.

Bei Heroin zeigt sich eine Abnahme um 6,3 Prozent auf 11.305 Fälle.

Hingegen gab es Anstiege bei LSD um 38,3 Prozent auf 466 Fälle, bei Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten (einschließlich Ecstasy) um 8,8 Prozent auf 52.763 Fälle (davon 38.759 Fälle von Amphetamin und Derivate einschließlich Ecstasy und 14.004 Fälle von Methamphetamin und Derivate), ebenso bei Cannabis um 11,1 Prozent auf 161.040 Fälle. Cannabis bleibt das am häufigsten konsumierte Rauschgift, Amphetamin und Methamphetamin gewinnen jedoch kontinuierlich an Bedeutung.

Im Jahr 2014 wurde erstmals wieder ein leichter Rückgang der Sicherstellungsmenge von kristallinem Methamphetamin (Crystal) auf 73,171 kg (-5,3 Prozent) verzeichnet. Dagegen stieg die beschlagnahmte Menge von Amphetamin merklich an (+11,8 Prozent auf 1.411 kg) während bei Ecstasy (+1,3 Prozent auf 486.852 Konsumeinheiten) nur ein minimaler Anstieg verzeichnet wurde.

Bei Heroin lag die Steigerung der Sicherstellungsmenge bei 188,7 Prozent (auf 780 kg). Auch die Sicherstellungsmengen von Kokain (+19,3 Prozent auf 1.568 kg) und Marihuana (+76,4 Prozent auf 8.515 kg) stiegen erheblich an. Diese Steigerungen ergeben sich jeweils aus mehreren Großsicherstellungen. Die Zahl der sichergestellten Cannabispflanzen stieg um 22,7 Prozent auf 132.257 Stück an. Auch die Anzahl der festgestellten Cannabisplantagen erhöhte sich auf 759 Indoor- (+9,8 Prozent) und 114 Outdoorplantagen (+25,3 Prozent).

Die Sicherstellungsmenge bei Haschisch sank um 0,9 Prozent auf 1.755 kg, die von Opium ging erwartungsgemäß um 94,8 Prozent auf 15,357 kg zurück, da im Vorjahr eine einzelne Großsicherstellung die Sicherstellungsmenge erheblich erhöht hatte. Bei Khat (-55,1 Prozent), Pilzen (-30,5 Prozent) und LSD (-20,7 Prozent) wurden erneut Rückgänge verzeichnet. Die Sicherstellungsmenge bei Crack lag bei 0,474 kg. 2014 wurden insgesamt 16 Drogenlabore festgestellt.

Im Jahr 2014 wurden 246.925 Fälle erfasst, die unter **Nutzung des Tatmittels Internet** begangen wurden. Überwiegend handelte es sich hierbei um „Betrugsdelikte“ (Anteil: 74,2 Prozent; 183.297 Fälle), darunter vor allem „Warenbetrug“ (29,2 Prozent).

6,7 Prozent aller mit dem Tatmittel Internet begangenen Delikte sind Fälle von „Computerbetrug“ (16.536 Fälle).

Die „Verbreitung pornografischer Schriften“ über das Internet ist von 6.597 Fällen auf 6.774 Fälle gestiegen (+2,7 Prozent); das sind 2,7 Prozent aller mit Tatmittel Internet begangenen Fälle. Bei „Ausspähen und Abfangen von Daten, einschließlich Vorbereitungshandlungen“ beträgt die Fallzahl 9.773 Fälle.

Die „**Computerkriminalität**“ ist im Jahr 2014 mit 73.900 Fällen registriert, darunter 11.887 Fälle von „Ausspähen und Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen“ sowie 5.661 Fälle von „Datenveränderung und Computersabotage“.

Die „**IuK-Kriminalität im engeren Sinne**“ ist eine Teilmenge der Straftaten im Deliktsbereich der Computerkriminalität (vgl. Tabelle 1.1 – T01 Teil 1 Seite 5). In diesem Bereich wurden 49.925 Fälle registriert. Die Aufklärungsquote beträgt 29,3 Prozent und im Teilbereich „Datenveränderung und Computersabotage“ 17,7 Prozent (2013: 9,2 Prozent).

Bezüglich der Fallzahlen und Aufklärungsquoten bei „Straftaten, begangen mit dem Tatmittel Internet“, „Computerkriminalität“ sowie deren Teilmenge „IuK-Kriminalität im engeren Sinne“ wurde aufgrund geänderter Vorgaben für die Erfassung auf einen Vergleich zum Vorjahr verzichtet (siehe hierzu Erläuterungen zu Cybercrime Seite 4).

Die „**Straßenkriminalität**“ liegt mit 1.342.905 Fällen bei 22,1 Prozent der Gesamtkriminalität – anders als in den Jahren 2012 und 2013 mit steigender Tendenz. Die Zunahme um 2,5 Prozent (+33.098 Fälle) resultiert aus Anstiegen bei „Taschendiebstahl“ (+15,8 Prozent auf 157.069 Fälle), bei „schwerer Diebstahl von Fahrrädern“ (+8,1 Prozent auf 282.241 Fälle) und bei „einfacher Diebstahl von Fahrrädern“ (+2,8 Prozent auf 51.935 Fälle).

Rückläufige Fallzahlen sind bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ (-0,5 Prozent auf 57.594 Fälle), bei „sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ (-4,2 Prozent auf 20.447 Fälle) und bei „Sachbeschädigung an Kfz“ (-2,5 Prozent auf 224.716 Fälle) festzustellen.

Der seit dem Jahr 2009 festgestellte Rückgang der „**Gewaltkriminalität**“ hat sich auch im aktuellen Berichtsjahr fortgesetzt. Die Anzahl der registrierten Fälle fiel um 2,1 Prozent auf insgesamt 180.955. Zurückzuführen ist diese Entwicklung in erster Linie auf Abnahmen im Bereich „gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“ (-1,7 Prozent auf 125.752 Fälle) und bei „Raubdelikten“ (-3,7 Prozent auf 45.474 Fälle). Zugenommen hat jedoch der in den Raubdelikten enthaltene „räuberische Diebstahl“ (+4,8 Prozent auf 8.572 Fälle).

Die in der Definition der Gewaltkriminalität nicht enthaltene „vorsätzliche einfache Körperverletzung“ sank gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozent auf 374.576 Fälle.

Von insgesamt 135.318 aufgeklärten Fällen von „Gewaltkriminalität“ wurden 39.830 Fälle (29,4 Prozent) unter **Alkoholeinfluss** verübt (2013: 30,6 Prozent). Bei „gefährliche und schwere Körperverletzung“ (103.615 Fälle, davon 33.910 Fälle unter Alkoholeinfluss) ist der Anteil der Taten, die unter Alkoholeinfluss begangen wurden, im Vergleich zum Vorjahr leicht von 34,2 auf 32,7 Prozent gesunken. Bei diesen Delikten prägt Alkoholeinfluss die Tatbegehung weiterhin in erheblichem Umfang.

Die Zahl der Fälle von „**Widerstand gegen die Staatsgewalt**“ ist – anders als im Jahr 2013 – im aktuellen Berichtsjahr um 1,5 Prozent auf 21.937 Fälle gestiegen. Bei den darin enthaltenen „Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“ wurde ein Anstieg um 1,7 Prozent auf 20.999 Fälle verzeichnet. 98,1 Prozent (20.607 Fälle) dieser Widerstandshandlungen richteten sich gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte (2013: 98,1 Prozent, 20.251 Fälle).⁴

Im Jahr 2014 wurden 156.396 „**Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU**“ registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist hier ein Anstieg um 41,5 Prozent (2013: 110.555 Fälle) zu verzeichnen. Bei „Unerlaubte Einreise gem. § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz“ erhöhte sich die Fallzahl um 47,1 Prozent von 33.796 Fälle (2013) auf 49.714 Fälle (2014). Bei „Unerlaubter Aufenthalt gem. § 95 Abs. 1 Nrn. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz“ wurden 86.029 Fälle erfasst (+47,7 Prozent, 2013: 58.236 Fälle).

³ Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

⁴ Zu den gesondert ausgewiesenen weiteren Gewaltdelikten gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte siehe Seite 58.

Der seit 2003 rückläufige Trend bei der **Verwendung von Schusswaffen** hat sich – nach gegenläufiger Entwicklung im Jahr 2009 – im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Während im Jahr 2013 in 4.940 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, waren es im Jahr 2014 nur noch 4.567 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang um 7,6 Prozent.

In 5.018 Fällen wurde mit der Waffe geschossen (2013: 5.153 Fälle). Bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung“ nahm die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde, gegenüber dem Vorjahr deutlich um 9,9 Prozent auf 690 Fälle ab. Bei „Raubüberfällen“ war – anders als 2013 – ebenfalls ein Rückgang um 19,9 Prozent auf 117 Fälle zu verzeichnen.

Die Zahl der „Raubüberfälle“, bei denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, nahm erneut deutlich um 10,4 Prozent auf 2.211 Fälle ab.⁵

1.2.2 Tatverdächtige

Die Anzahl der Tatverdächtigen erhöhte sich im Jahr 2014 um 2,6 Prozent auf 2.149.505 (2013: 2.094.160).

Bei den **deutschen Tatverdächtigen** wurde ein Rückgang um 1,5 Prozent auf 1.532.112 (2013: 1.555.711) registriert. Die Anzahl **nichtdeutscher Tatverdächtiger** hat gegenüber dem Vorjahr um 14,7 Prozent auf 617.392 zugenommen. Ohne ausländer spezifische Delikte beträgt der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher 24,3 Prozent (2013: 22,6 Prozent).

Zu den ausländer spezifischen Delikten gehören insbesondere die „unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz“ (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 99,7 Prozent), der „unerlaubte Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz“ (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 99,6 Prozent), das „Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr“ (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 92,3 Prozent).

504.638 **nichtdeutsche Tatverdächtige** haben sich im Berichtsjahr **erlaubt in Deutschland aufgehalten** (2013: 461.885). Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 81,7 Prozent (2013: 85,8 Prozent).

Die Anzahl der sich **unerlaubt in Deutschland aufhaltenden Tatverdächtigen** lag im Jahr 2014 bei 112.754 (2013: 76.564). Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 18,3 Prozent (2013: 14,2 Prozent). Von der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen hielten sich 5,2 Prozent unerlaubt in Deutschland auf. Diese waren mit einem Anteil von 79,0 Prozent insbesondere auffällig bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU.

Von den insgesamt 2.149.416 im Jahr 2014 erfassten Tatverdächtigen waren 959.061 (44,6 Prozent, 2013: 44,4 Prozent) bereits **als Tatverdächtige in Erscheinung getreten**. Eine nach der Häufigkeit des Auftretens (im Berichtsjahr) differenzierte Auswertung, die der kriminologischen Relevanz von Mehrfachtatverdächtigen Rechnung trägt, ist seit 2011 möglich.

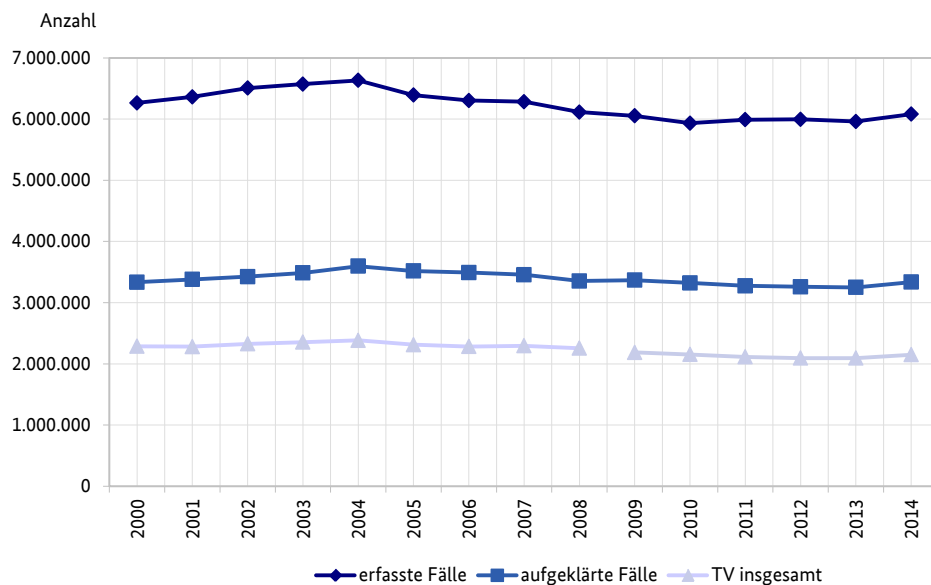
Insgesamt haben 250.813 Tatverdächtige (2013: 264.201) ihre **Tat unter Alkoholeinfluss** begangen (-5,1 Prozent). Bei den Gewaltdelikten beträgt der Anteil der alkoholisierten Tatverdächtigen 29,4 Prozent (2013: 30,8 Prozent).

Weitere Angaben zu Tatverdächtigen siehe „Kapitel 6 Gesamtüberblick – Tatverdächtige“.

⁵ Ursache für den Rückgang ist unter anderem, dass die Merkmale „mit Schusswaffe geschossen“ bzw. „mit Schusswaffe gedroht“ seit 2013 bei bestimmten Raubdelikten nicht mehr erfasst werden.

2 Gesamtüberblick – Fälle

2 – G01



Hinweis: Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Schwankungen in der Fallentwicklung erklären sich zum Teil durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit von Jahr zu Jahr unterschiedlich zahlreichen Einzelfällen. Die Tatzeiten liegen meist vor dem Berichtsjahr. Auch die Entwicklung der Aufklärungsquoten wird hierdurch beeinflusst, da diese Fälle überwiegend aufgeklärt sind.

2.1 Kriminalität insgesamt

Im Jahr 2014 wurden in Deutschland 6.082.064 Straftaten (einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche) polizeilich registriert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 2,0 Prozent. Die Sechsmillionen-Grenze wurde erstmalig seit 2009 im Berichtsjahr 2014 wieder überschritten. Die **Häufigkeitszahl** erhöhte sich von 7.404 auf 7.530 Fälle pro 100.000 Einwohner. Dies entspricht einem Anstieg um 1,7 Prozent. Die **Gesamtaufklärungsquote** lag mit 3.336.398 aufgeklärten Fällen im Jahr 2014 bei 54,9 Prozent (2013: 54,5 Prozent).

Der starke Anstieg der Fallzahlen liegt in der hohen Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße (z.B. unerlaubte Einreise und unerlaubter Aufenthalt) im Zusammenhang mit Migrationsströmen begründet.

Entwicklung der Bevölkerungszahl, Gesamtzahl der registrierten Straftaten, Häufigkeitszahl

2.1 – T01

Jahr	*) Einwohner am 01.01.	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Fälle	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Häufigkeitszahl **)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Aufklärung in %
2000	82.163.500	0,2	6.264.723	-0,6	7.625	-0,7	53,2
2001	82.259.500	0,1	6.363.865	1,6	7.736	1,5	53,1
2002	82.440.300	0,2	6.507.394	2,3	7.893	2,0	52,6
2003	82.536.700	0,1	6.572.135	1,0	7.963	0,9	53,1
2004	82.531.700	0,0	6.633.156	0,9	8.037	0,9	54,2
2005	82.501.000	0,0	6.391.715	-3,6	7.747	-3,6	55,0
2006	82.438.000	-0,1	6.304.223	-1,4	7.647	-1,3	55,4
2007	82.314.900	-0,1	6.284.661	-0,3	7.635	-0,2	55,0
***) 2008	82.217.800	-0,1	6.114.128	-2,7	7.436	-2,6	54,8
***) 2009	82.002.400	-0,3	6.054.330	-1,0	7.383	-0,7	55,6
2010	81.802.300	-0,2	5.933.278	-2,0	7.253	-1,8	56,0
2011	81.751.602	-0,1	5.990.679	1,0	7.328	1,0	54,7
2012	81.843.743	0,1	5.997.040	0,1	7.327	0,0	54,4
****) 2013	80.523.746	(x)	5.961.662	-0,6	7.404	(x)	54,5
2014	80.767.463	0,3	6.082.064	2,0	7.530	1,7	54,9

*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

***) 2008 7.335 Fälle für Bayern konnten aus programmtechnischen Gründen nicht in die Bundesdaten übernommen werden.

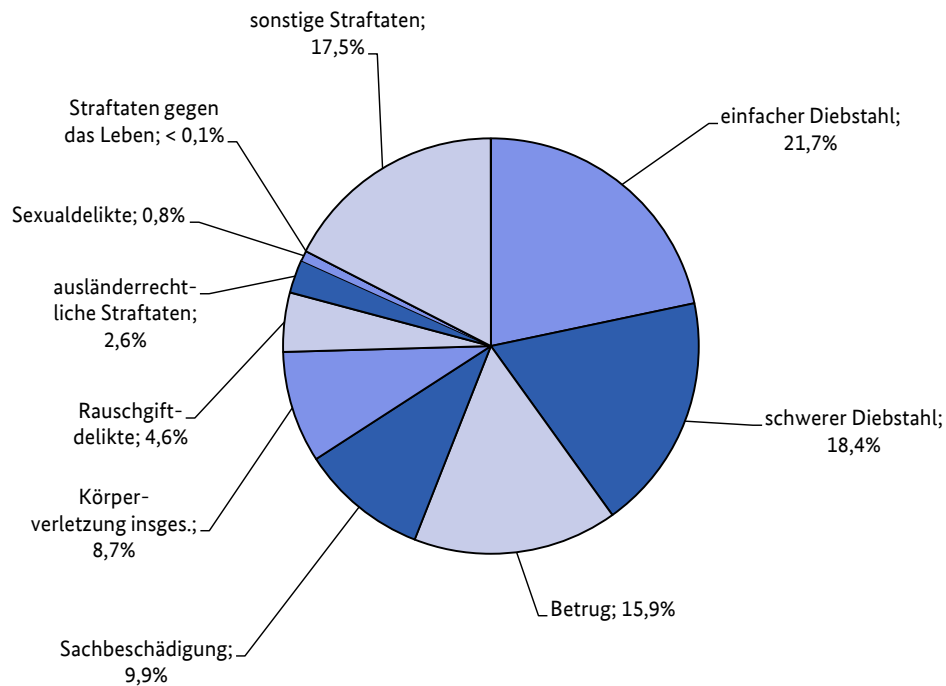
2009 Die Berliner Daten weisen aufgrund einer technischen Anpassung des Zählzeitpunktes eine einmalige Überhöhung um 9.372 Fälle auf.

****) Aufgrund geänderter Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich

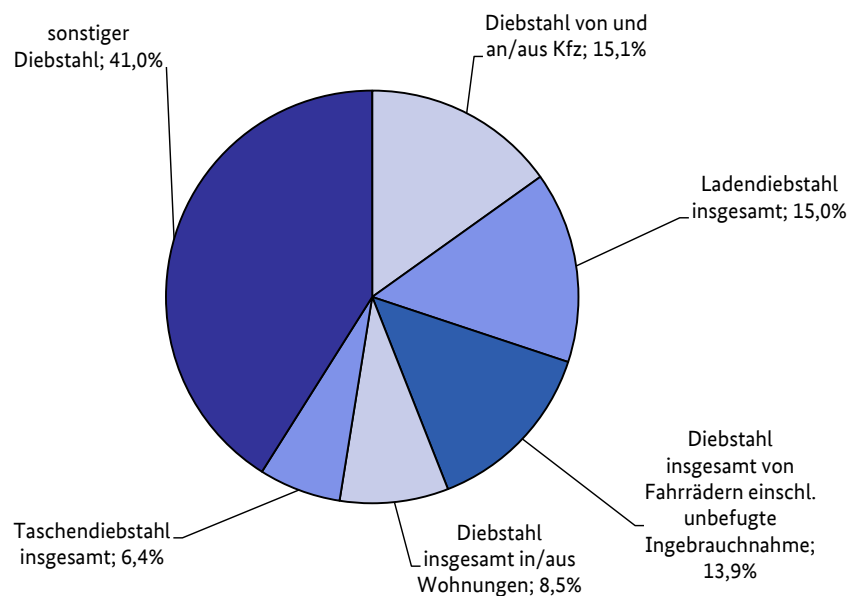
(x) Berechnung nicht möglich aufgrund geänderter Datenbasis.

Straftatenanteile an Straftaten insgesamt = 6.082.064 Fälle

2.1 – G01

**Straftatenanteile an Diebstahl insgesamt = 2.440.060 Fälle**

2.1 – G02



Der Anteil von „Wohnungseinbruchdiebstahl“ (152.123 Fälle) an „Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen“ (207.561 Fälle) beträgt 73,3 Prozent.

Rangfolge ausgewählter Straftaten/-gruppen nach ihren Anteilen an der Gesamtzahl der erfassten Fälle

2.1 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	2014		2013
		erfasste Fälle	Straftaten-anteil in %	Straftaten-anteil in %
-----	Straftaten insgesamt	6.082.06	100,0	100,0
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	5.925.66	97,4	98,1
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.322.144	21,7	21,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.117.916	18,4	18,2
510000	Betrug	968.866	15,9	15,7
674000	Sachbeschädigung	601.112	9,9	10,4
220000	Körperverletzung	527.429	8,7	9,0
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	374.576	6,2	6,4
730000	Rauschgiftdelikte (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst)	276.734	4,6	4,3
515000	Erschleichen von Leistungen	274.322	4,5	4,0
673000	Beleidigung	225.098	3,7	3,7
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	192.709	3,2	3,2
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	152.123	2,5	2,5
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	128.911	2,1	2,1
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	125.752	2,1	2,1
530000	Unterschlagung	112.673	1,9	1,9
540000	Urkundenfälschung	63.398	1,0	1,1
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	45.475	0,7	0,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	30.502	0,5	0,5
520000	Veruntreuungen	23.571	0,4	0,4
130000	Sexueller Missbrauch	22.422	0,4	0,4
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	19.298	0,3	0,3
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	12.537	0,2	0,2
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	12.134	0,2	0,2
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	12.023	0,2	0,2
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	11.887	0,2	0,3

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Der Straftatenanteil des Diebstahls bestimmt trotz des Rückgangs seit 1993 (2014: 40,1 %, 2013: 40,0 %, 1993: 61,5 %) die Gesamtkriminalität quantitativ immer noch maßgeblich.

Anteil der Versuchshandlungen bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

2.1 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	2014			2013
		erfasste Fälle	Anzahl Versuche	Versuchsanteil in %	Versuchsanteil in %
-----	Straftaten insgesamt	6.082.064	461.117	7,6	7,7
89000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	5.925.668	458.681	7,7	7,8
Hohe Versuchsanteile haben zum Beispiel:					
892500	Mord und Totschlag	2.179	1.624	74,5	75,0
610000	Erpressung	7.146	3.886	54,4	65,4
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	25.400	13.768	54,2	44,5
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	152.123	62.934	41,4	40,2
436*00	Tageswohnungseinbruch	63.282	22.543	35,6	34,6
111100	Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter)	1.316	416	31,6	27,9
517400	Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	3.903	1.108	28,4	28,4
517100	Leistungsbetrug	22.810	6.172	27,1	26,3
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.117.916	254.541	22,8	22,5
216000	Handtaschenraub	2.599	515	19,8	20,8
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	45.475	8.648	19,0	18,5
450*00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen an/aus Kraftfahrzeugen	190.858	36.263	19,0	18,2
517500	Computerbetrug	22.308	3.797	17,0	20,9
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	7.345	1.153	15,7	14,5
Niedrige Versuchsanteile haben zum Beispiel:					
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände				2,4
326*00	Ladendiebstahl				2,4
674000	Sachbeschädigung				2,0
515000	Erschleichen von Leistungen				0,2

Im gesamten Bundesgebiet wurde ein beträchtlicher Versuchsanteil z.B. bei „Mord und Totschlag“, aber auch bei „Erpressung“ sowie „Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug“ registriert. Bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ gilt die Höhe des Versuchsanteils als Indikator für den Erfolg präventiver Maßnahmen. Seit dem Beginn der gesonderten Erfassung der Versuche im Jahre 1971 (Versuchsanteil 16,7 %) hat sich dieser Anteil beim „schweren“ Diebstahl langfristig leicht erhöht (2013: 22,5 %). Bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ ist der Versuchsanteil von 28,3 % (1993) auf 41,4 % gestiegen, wohl Folge einer verbesserten Sicherung der Wohnungen. Zu beachten ist dabei aber das vermutlich große Dunkelfeld nicht angezeigter Diebstahlsversuche.

2.2 Räumliche Verteilung der Kriminalität

Die Gesamtbevölkerung und die registrierten Straftaten verteilten sich 2014 auf die vier Gemeindeklassen wie folgt:

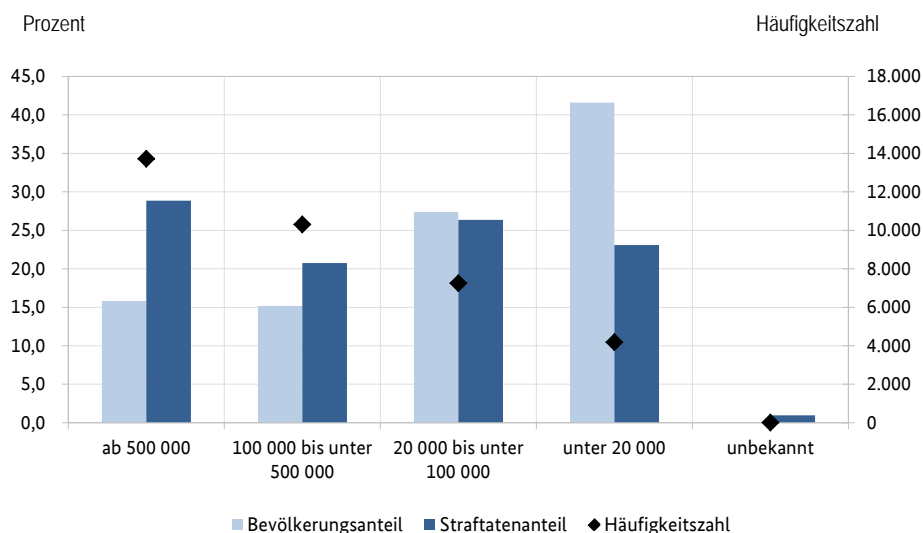
2.2 – T01

Gemeindegrößenklassen (Einwohner)	Einwohner am 01.01.2014		registrierte Fälle 2014		Häufigkeitszahl*)
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
insgesamt	80.767.463	100,0	6.082.064	100,0	7.530
Großstädte ab 500.000	12.789.592	15,8	1.755.141	28,9	13.723
Großstädte von 100.000 bis unter 500.000	12.241.787	15,2	1.261.205	20,7	10.302
Städte von 20.000 bis unter 100.000	22.127.576	27,4	1.602.590	26,3	7.243
Gemeinden unter 20.000	33.608.508	41,6	1.404.723	23,1	4.180
unbekannt			58.405	1,0	

*) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Bevölkerungs- und Straftatenanteile 2014 in den jeweiligen Gemeindegrößenklassen

2.2 – G01



Die Tatorte wurden den vier Gemeindegrößenklassen ausschließlich nach der Einwohnerzahl der politischen Gemeinde, in der sich der jeweilige Fall ereignete, zugeordnet. Sozioökonomische Aspekte oder die geographische Lage des Tatortes blieben hierbei unberücksichtigt. So werden auch der Einwohnerzahl nach zwar kleine, aber urbanisierte Gemeinden aus industriellen Ballungsräumen oder aus dem Umkreis von Großstädten zur Gruppe der kleinsten Gemeinden gezählt, obwohl sie ihrer Struktur nach zum großstädtischen Einzugsbereich gehören. Dennoch lässt bereits diese grobe Einordnung der Tatorte in den nachstehenden tabellarischen Aufstellungen deutliche Unterschiede der Kriminalitätsstruktur erkennen. Großstädte ab 500.000 Einwohner heben sich durch deutlich höhere, Gemeinden unter 20.000 durch relativ niedrige Häufigkeitszahlen ab.

Tatortverteilung bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

2.2 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle	Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen in %				
			bis 20.000 Einwohner 41,6)	20.000 < 100.000 27,4)	100.000 < 500.000 15,2)	500.000 und mehr 15,8)	unbekannt
-----	Straftaten insgesamt	6.082.064	23,1	26,3	20,7	28,9	1,0
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	5.925.668	23,1	26,4	20,8	28,7	1,0
892500	Mord und Totschlag	2.179	29,3	30,8	20,8	18,5	0,5
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	7.345	25,6	27,1	21,1	25,5	0,7
210000	Raubdelikte	45.475	12,0	24,0	25,1	38,7	0,2
**) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	125.752	22,2	26,3	22,7	28,7	0,2
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	374.576	25,6	27,8	21,5	25,0	0,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	195.036	29,5	28,5	19,2	21,8	0,9
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.322.144	18,6	25,4	22,0	33,6	0,4
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.117.916	21,1	26,3	21,0	31,5	0,1
510000	Betrug	968.866	20,7	23,7	20,9	31,5	3,2
520000	Veruntreuungen	23.571	34,5	29,6	20,1	15,4	0,3
530000	Unterschlagung	112.673	25,7	28,7	20,9	23,9	0,8
540000	Urkundenfälschung	63.398	27,6	26,0	17,9	23,9	4,7
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	128.911	23,0	26,8	20,9	29,0	0,3
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	30.502	22,6	26,7	18,9	30,5	1,3
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	19.298	41,6	28,4	14,1	15,7	0,2
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	6.571	23,8	34,9	16,1	23,7	1,5
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	8.231	45,4	29,8	12,6	11,9	0,3
673000	Beleidigung	225.098	28,9	28,4	20,0	21,5	1,2
674000	Sachbeschädigung	601.112	27,7	28,8	20,3	22,7	0,5
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	13.553	48,2	19,8	14,9	16,7	0,4
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	24.009	30,6	26,5	16,5	23,9	2,5
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	156.396	23,2	23,3	17,0	36,2	0,4
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	36.713	35,7	25,5	16,0	22,6	0,3
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	276.734	25,3	29,9	20,6	23,8	0,4

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

**) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

In den kleinen Gemeinden bis 20.000 Einwohner wurden überdurchschnittlich oft z.B. „Straftaten gegen die Umwelt“ (48,2 %), „Verletzung der Unterhaltspflicht“ (45,4 %) sowie „Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“ (41,6 %) registriert, relativ selten dagegen „Raubdelikte“ (12,0 %). Der höchste Tatortanteil für Großstädte ab 500.000 Einwohner wurde unter den oben aufgeführten Straftaten/-gruppen insbesondere bei „Raubdelikten“ (38,7 %), bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ (36,2 %) sowie bei „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ (33,6 %) verzeichnet.

Häufigkeitszahlen der vier Tatortgruppen

2.2 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Häufigkeitszahlen (Fälle pro 100.000 Einwohner)				
		insgesamt	bis 20.000 Einwohner	20.000 < 100.000	100.000 < 500.000	500.000 und mehr
-----	Straftaten insgesamt	7.530	4.180	7.243	10.302	13.723
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	7.337	4.072	7.078	10.086	13.280
892500	Mord und Totschlag	3	2	3	4	3
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	9	6	9	13	15
210000	Raubdelikte	56	16	49	93	138
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	156	83	149	233	283
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	464	285	470	656	733
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	241	171	251	306	333
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.637	731	1.517	2.381	3.476
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.384	703	1.326	1.917	2.752
510000	Betrug	1.200	596	1.038	1.654	2.388
520000	Veruntreuungen	29	24	32	39	28
530000	Unterschlagung	140	86	146	192	211
540000	Urkundenfälschung	78	52	74	93	118
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	160	88	156	220	292
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	38	20	37	47	73
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	24	24	25	22	24
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	8	5	10	9	12
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	10	11	11	9	8
673000	Beleidigung	279	194	289	368	378
674000	Sachbeschädigung	744	495	783	996	1.066
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	17	19	12	16	18
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	30	22	29	32	45
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	194	108	164	217	443
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	45	39	42	48	65
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	343	209	373	465	516

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Die Häufigkeit der registrierten Fälle – bezogen auf jeweils 100.000 Einwohner – wächst bei der Mehrzahl der aufgeführten Straftaten mit der Einwohnerzahl der Gemeindegrößenklasse. Dies gilt insbesondere für Aggressions-, Diebstahls- und Vermögensdelikte.

Kriminalitätsverteilung nach Ländern

2.2 – T04

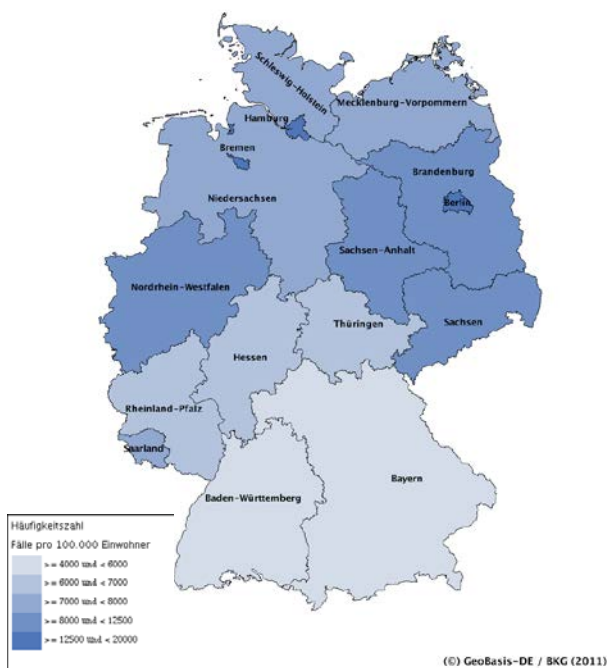
Land	*) Einwohner am	Be- völke- rungs- anteil	erfasste Fälle		Verän- derung	Aufklärungs- quote		Straf- taten- anteil	Häufigkeitszahl **)	
	01.01.2014	in %	2014	2013	in %	2014	2013	2014 in %	2014	2013
Baden-Württemberg	10.631.278	13,2	594.534	576.067	3,2	58,9	58,0	9,8	5.592	5.451
Bayern	12.604.244	15,6	650.868	635.131	2,5	64,4	64,1	10,7	5.164	5.073
Berlin	3.421.829	4,2	543.157	503.164	7,9	44,9	43,7	8,9	15.873	14.908
Brandenburg	2.449.193	3,0	196.033	197.228	-0,6	52,4	54,2	3,2	8.004	8.052
Bremen	657.391	0,8	83.777	85.508	-2,0	45,8	49,8	1,4	12.744	13.059
Hamburg	1.746.342	2,2	239.998	238.019	0,8	43,9	43,7	3,9	13.743	13.724
Hessen	6.045.425	7,5	396.931	386.778	2,6	59,3	59,5	6,5	6.566	6.429
Mecklenburg-Vorpommern	1.596.505	2,0	116.609	120.484	-3,2	60,4	58,3	1,9	7.304	7.529
Niedersachsen	7.790.559	9,6	552.730	545.704	1,3	60,6	61,3	9,1	7.095	7.015
Nordrhein-Westfalen	17.571.856	21,8	1.501.125	1.484.943	1,1	49,8	48,9	24,7	8.543	8.459
Rheinland-Pfalz	3.994.366	4,9	264.553	267.441	-1,1	61,9	60,9	4,3	6.623	6.702
Saarland	990.718	1,2	75.706	72.540	4,4	53,3	52,6	1,2	7.642	7.296
Sachsen	4.046.385	5,0	327.196	312.500	4,7	54,8	54,8	5,4	8.086	7.716
Sachsen-Anhalt	2.244.577	2,8	194.486	193.881	0,3	57,1	56,5	3,2	8.665	8.581
Schleswig-Holstein	2.815.955	3,5	202.301	199.964	1,2	51,2	50,5	3,3	7.184	7.125
Thüringen	2.160.840	2,7	142.060	142.310	-0,2	63,9	64,5	2,3	6.574	6.557
Bundesgebiet insges.	80.767.463	100,0	6.082.064	5.961.662	2,0	54,9	54,5	100,0	7.530	7.404

*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen

2.2 – K11



Beim Ländervergleich ist zu beachten, dass ein erheblicher Teil der Täter und auch der Opfer nicht zur Wohnbevölkerung des jeweiligen Tatortbundeslandes gehört. Sehr hoch dürfte das Pendleraufkommen auch in Berlin, Bremen und Hamburg sein. Hinzu kommen Touristen, Wohnsitzlose und auch andere Gruppen, die nicht zur Wohnbevölkerung des Tatortbundeslandes gehören, deren Taten jedoch diesem Land statistisch zugerechnet werden. Ferner ist beim Vergleich zu beachten, dass sich das Anzeigeverhalten (z.B. bei Leistungsererschleichung und Ladendiebstahl) und die Deliktstruktur, auch durch polizeiliche Schwerpunktsetzung, in den Ländern unterscheiden kann, dass Bevölkerungs- und Gelegenheitsstrukturen sowie Tätermobilität unterschiedlich sind und dass bei der Berechnung der Häufigkeitszahlen nur die amtlich gemeldete Wohnbevölkerung – nicht jedoch Pendler, Touristen, Durchreisende, Stationierungstreitkräfte und andere

nicht gemeldete Personen – bei der Einwohnerzahl berücksichtigt sind, deren Zahlen ebenfalls von Land zu Land erheblich differieren können. Hinzu kommt, dass urbane Lebensformen und Lebensstile, die partiell abweichendes Verhalten begünstigen, beim Vergleich zwischen den Ländern Berlin, Bremen und Hamburg und den Flächenländern berücksichtigt werden müssen.

Registrierte Kriminalität in den Städten ab 200.000 Einwohner

2.2 – T05

Stadt	Bevölkerung *)	Fläche in qkm	Straftaten insgesamt		Veränderung		Häufigkeitszahl **)	
	01.01.2014		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
Aachen	241.683	161	31.213	30.720	493	1,6	12.915	12.795
Augsburg	276.542	147	23.188	22.297	891	4,0	8.385	8.176
Berlin	3.421.829	892	543.157	503.164	39993	7,9	15.873	14.908
Bielefeld	328.864	259	27.942	26.001	1941	7,5	8.497	7.920
Bochum	361.734	146	36.920	38.342	-1422	-3,7	10.206	10.585
Bonn	311.287	141	35.781	34.649	1132	3,3	11.495	11.182
Braunschweig	247.227	192	25.074	23.692	1382	5,8	10.142	9.639
Bremen	548.547	325	70.781	71.212	-431	-0,6	12.903	13.032
Chemnitz	242.022	221	25.560	24.675	885	3,6	10.561	10.230
Dortmund	575.944	281	86.549	80.540	6009	7,5	15.027	14.078
Dresden	530.754	328	61.295	59.676	1619	2,7	11.549	11.365
Duisburg	486.855	233	50.482	52.048	-1566	-3,0	10.369	10.692
Düsseldorf	598.686	217	86.071	87.610	-1539	-1,8	14.377	14.757
Erfurt	204.880	269	21.203	21.569	-366	-1,7	10.349	10.600
Essen	569.884	210	62.283	57.317	4966	8,7	10.929	10.111
Frankfurt am Main	701.350	248	118.796	112.049	6747	6,0	16.938	16.292
Freiburg im Breisgau	220.286	153	27.297	26.462	835	3,2	12.392	12.136
Gelsenkirchen	257.850	105	25.950	25.331	619	2,4	10.064	9.833
Halle (Saale)	231.565	135	27.621	26.227	1394	5,3	11.928	11.332
Hamburg	1.746.342	755	239.541	238.019	1522	0,6	13.717	13.724
Hannover	518.386	204	79.286	75.866	3420	4,5	15.295	14.756
Karlsruhe	299.103	173	30.867	31.209	-342	-1,1	10.320	10.542
Kiel	241.533	119	24.380	24.043	337	1,4	10.094	10.024
Köln	1.034.175	405	157.113	153.744	3369	2,2	15.192	15.009
Krefeld	222.058	138	23.290	22.219	1071	4,8	10.488	10.007
Leipzig	531.562	297	79.235	70.451	8784	12,5	14.906	13.526
Lübeck	212.958	214	24.907	24.526	381	1,6	11.696	11.585
Magdeburg	231.021	201	30.802	30.490	312	1,0	13.333	13.261
Mainz	204.268	98	20.543	19.540	1003	5,1	10.057	9.637
Mannheim	296.690	145	31.703	31.975	-272	-0,9	10.686	10.853
Mönchengladbach	255.430	170	22.409	22.516	-107	-0,5	8.773	8.827
München	1.407.836	311	110.208	102.667	7541	7,3	7.828	7.395
Münster	299.708	303	30.505	28.777	1728	6,0	10.178	9.702
Nürnberg	498.876	186	46.079	44.755	1324	3,0	9.237	9.039
Oberhausen	209.097	77	18.938	18.633	305	1,6	9.057	8.873
Rostock	203.431	181	20.055	19.059	996	5,2	9.858	9.394
Stuttgart	604.297	207	61.576	58.325	3251	5,6	10.190	9.754
Wiesbaden	273.871	204	23.742	23.017	725	3,1	8.669	8.442
Wuppertal	343.488	168	33.637	34.190	-553	-1,6	9.793	9.971

*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

**): Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Städtedaten:

Beim Vergleich ist zu beachten, dass sich das Anzeigeverhalten (zum Beispiel bei „Leistungserschleichung“ und „Ladendiebstahl“) und die Deliktstruktur, auch durch polizeiliche Schwerpunktsetzung, in diesen Städten unterscheiden kann, dass Bevölkerungs- und Gelegenheitsstrukturen sowie Tätermobilität unterschiedlich sind und dass bei der Berechnung der Häufigkeitszahlen nur die amtlich gemeldete Wohnbevölkerung – nicht jedoch Pendler, Touristen, Durchreisende, Stationierungsstreitkräfte und andere nicht gemeldete Personen – bei der Einwohnerzahl berücksichtigt sind, deren Zahlen ebenfalls von Stadt zu Stadt erheblich differieren können. Hinzu kommt, dass urbane Lebensformen und Lebensstile, die partiell abweichendes Verhalten begünstigen, beim Vergleich zwischen den Städten berücksichtigt werden müssen.

2.3 Tatmittel

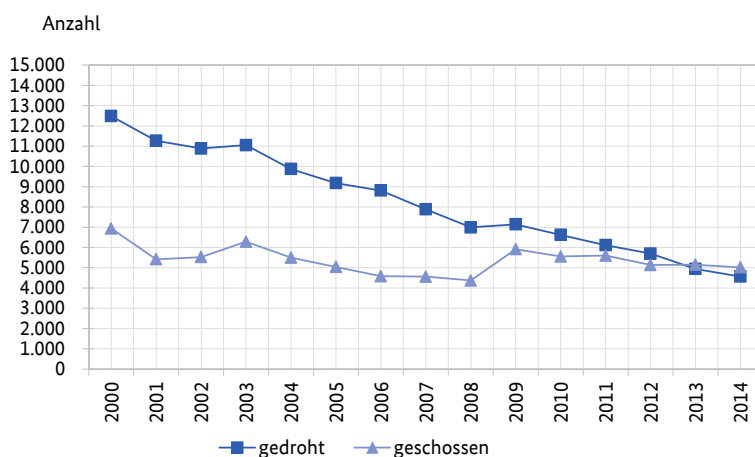
2.3.1 Schusswaffenverwendung

Die Erfassung der Schusswaffenverwendung erfolgt unabhängig von der Registrierung von Verstößen gegen das Waffen- oder Kriegswaffenkontrollgesetz. 2014 wurden 30.758 Straftaten nach dem Waffengesetz (-2,1 % gegenüber 2013) und 542 Straftaten nach dem Kriegswaffenkontrollgesetz (+8,4 %) registriert. Die Verwendung von Schusswaffen weist bereits seit Jahren einen rückläufigen Trend auf.

Während die Erfassung der Schusswaffenverwendung nur im Fallbereich erfolgt, wird unabhängig davon sowohl bei den aufgeklärten Fällen als auch bei den Tatverdächtigen festgehalten, ob eine Schusswaffe mitgeführt wurde (vgl. Seiten 35 und 134). Als Schusswaffe im Sinne von „geschossen“ und „mitgeführt“ gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 WaffG. Nicht zu erfassen ist das „Mitführen“ von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstaussübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstaussübung erstattet wurde. Mit einer Schusswaffe gedroht ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlte (auch z.B. durch eine Spielzeugpistole). Seit dem Berichtsjahr 2014 sind die Zahlen der Schusswaffenverwendung im Zusammenhang mit Raubdelikten rückläufig, da die Erfassung der Merkmale „mit Schusswaffe geschossen“ bzw. „mit Schusswaffe gedroht“ nur noch bei bestimmten Raubdelikten zulässig ist.

Entwicklung der Schusswaffenverwendung

2.3.1 – G01



Anteile von „gedroht“ und „geschossen“ bei der Schusswaffenverwendung

2.3.1 – T01

Jahr	Straftaten insgesamt	Schusswaffenverwendung insg.	Anteil in % Sp 3 an Sp 2	mit Schusswaffe			
				gedroht		geschossen	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
1	2	3	4	5	6	7	8
2000	6.264.723	19.419	0,3	12.482	64,3	6.937	35,7
2001	6.363.865	16.686	0,3	11.270	67,5	5.416	32,5
2002	6.507.394	16.411	0,3	10.883	66,3	5.528	33,7
2003	6.572.135	17.337	0,3	11.054	63,8	6.283	36,2
2004	6.633.156	15.375	0,2	9.876	64,2	5.499	35,8
2005	6.391.715	14.216	0,2	9.177	64,6	5.039	35,4
2006	6.304.223	13.397	0,2	8.813	65,8	4.584	34,2
2007	6.284.661	12.441	0,2	7.883	63,4	4.558	36,6
2008	6.114.128	11.365	0,2	6.994	61,5	4.371	38,5
2009	6.054.330	13.055	0,2	7.142	54,7	5.913	45,3
2010	5.933.278	12.176	0,2	6.623	54,4	5.553	45,6
2011	5.990.679	11.710	0,2	6.113	52,2	5.597	47,8
2012	5.997.040	10.828	0,2	5.696	52,6	5.132	47,4
2013	5.961.662	10.093	0,2	4.940	48,9	5.153	51,1
2014	6.082.064	9.585	0,2	4.567	47,6	5.018	52,4

Fälle „mit Schusswaffe gedroht“

2.3.1 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	mit Schusswaffe gedroht			
		erfasste Fälle	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil an Straftat in %	
				2014	2013
-----	Straftaten insgesamt	4.567	-7,6	100,0	100,0
210000	Raubdelikte	2.211	-10,4	48,4	49,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1.946	-3,9	42,6	41,0
220000	Körperverletzung	245	-6,1	5,4	5,3
	sonstige Straftaten	165	-11,3	3,6	3,8

Im Berichtsjahr 2014 wurden 4.567 Fälle „mit Schusswaffe gedroht“ registriert, und damit -7,6 % weniger als im Vorjahr (2013: 4.940). Damit ist der niedrigste Stand seit 1993 zu verzeichnen.

Neun von zehn Fällen (91,0 %), bei denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, betrafen die Straftaten-gruppen „Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ und „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

Anteil der Fälle „mit Schusswaffe gedroht“ an der Gesamtzahl des jeweiligen Delikts

2.3.1 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insge- samt	mit Schusswaffe gedroht	
			Fälle	in %
-----	Straftaten insgesamt	6.082.064	4.567	0,1
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	244	118	48,4
234000	Geiselnahme § 239b StGB	23	8	34,8
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	3.450	1.152	33,4
233000	Erpresserischer Menschenraub	88	15	17,0
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	247	31	12,6
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	118	10	8,5
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.798	159	5,7

Fälle „mit Schusswaffe geschossen“

2.3.1 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	mit Schusswaffe geschossen			
		erfasste Fälle	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil an Straftat in %	
				2014	2013
-----	Straftaten insgesamt	5.018	-2,6	100,0	100,0
674000	Sachbeschädigung	1.684	2,5	33,6	4,0
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	690	-9,9	13,8	14,9
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	437	1,4	8,7	8,4
662000	Wilderei	202	-1,5	4,0	31,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	153	-14,5	3,0	3,5
210000	Raubdelikte	117	-19,9	2,3	2,8
000000	Straftaten gegen das Leben	112	-21,1	2,2	2,8
	sonstige Straftaten	1.623	-1,1	32,3	31,8

Im Berichtsjahr 2014 wurden 5.018 Fälle registriert und damit -2,6 % weniger als im Vorjahr (2013: 5.153), bei denen auf Personen oder Sachen geschossen wurde. Der niedrigste Stand seit 1993 wurde 2008 gemessen.

Bei einem Drittel der Fälle (33,6 %) bei denen mit einer Schusswaffe geschossen wurde, handelte es sich um weniger gravierende Delikte, nämlich „Sachbeschädigung“ (z.B. Schießen auf Verkehrszeichen). 13,8 % der Fälle entfiel auf „gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“.

Anteil der Fälle „mit Schusswaffe geschossen“ an der Gesamtzahl des jeweiligen Delikts

2.3.1 – T05

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt	mit Schusswaffe geschossen	
			Fälle	in %
-----	Straftaten insgesamt	6.082.064	5.018	0,1
892500	Jagdwilderei	911	201	22,1
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	7.238	437	6,0
892500	Mord und Totschlag	2.179	111	5,1
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	244	4	1,6
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	3.450	47	1,4
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	125.752	690	0,5

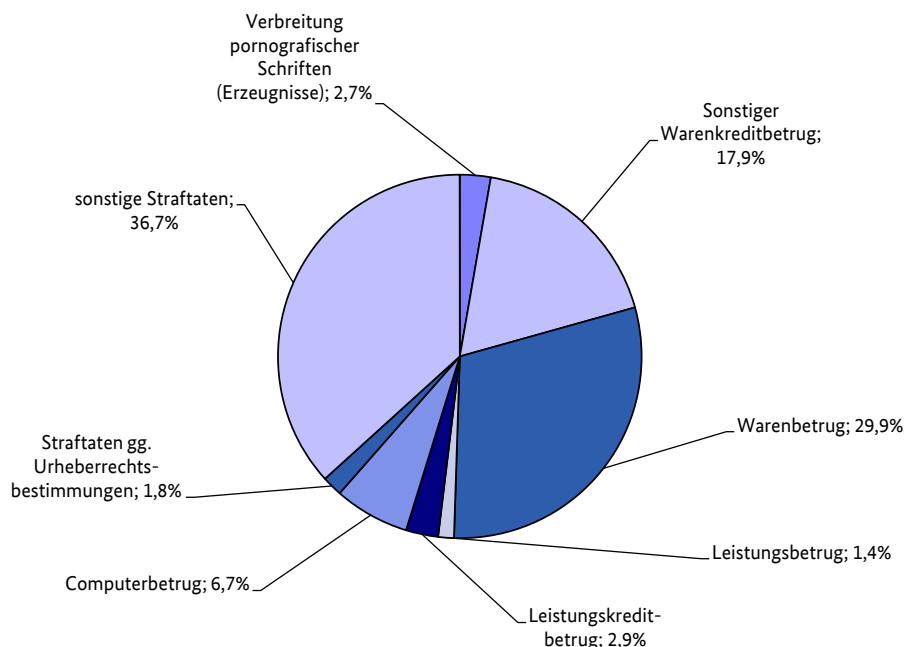
*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

2.3.2 Tatmittel „Internet“⁶

Die PKS-Tabelle 05 „Grundtabelle für Straftaten mit Tatmittel Internet“ wurde 2004 eingeführt. Die Erfassung erfolgt über die Sonderkennung „Tatmittel Internet“. Diese Sonderkennung konnte erst ab 2010 von allen Ländern umgesetzt werden, was eine bundesweite vergleichende Darstellung erst ab 2010 ermöglicht.

Straftatenanteile an Straftaten mit Tatmittel „Internet“ = 246.925 Fälle

2.3.2 – G01



Ausgewählte Straftaten/-gruppen mit Tatmittel „Internet“

2.3.2 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt (Tabelle 01)	erfasste Fälle mit Tatmittel INTERNET (Tabelle 05)	%uale Verteilung Sp 4	%-Anteil Sp 4 an Sp 3	aufgekl. Fälle mit Tatmittel INTERNET (Tabelle 05)	AQ in %	Tatverdächtige mit Tatmittel INTERNET (Tabelle 05)
1	2	3	4	5	6	7	8	9
-----	Straftaten insgesamt	6.082.064	246.925	100,0	4,1	163.870	66,4	97.106
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	10.192	6.774	2,7	66,5	5.459	80,6	5.352
510000	Betrug	968.866	183.297	74,2	18,9	125.326	68,4	64.478
	darunter:							
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	191.462	44.245	17,9	23,1	33.783	76,4	20.110
511300	Warenbetrug	98.915	73.713	29,9	74,5	63.753	86,5	33.190
517100	Leistungsbetrug	22.810	3.456	1,4	15,2	2.164	62,6	841
517200	Leistungskreditbetrug	38.228	7.065	2,9	18,5	3.507	49,6	2.578
517500	Computerbetrug	22.308	16.536	6,7	74,1	4.602	27,8	3.226
518900	sonstige weitere Betrugsarten	156.850	19.287	7,8	12,3	10.197	52,9	6.446
715000	Straftaten gg. Urheberrechtsbestimmun-	8.762	4.422	1,8	50,5	3.234	73,1	2.665
	Summenschlüssel							
897000	Computerkriminalität	73.907	38.490	15,6	52,1	9.655	25,1	7.004
893000	Wirtschaftskriminalität	63.194	6.182	2,5	9,8	4.209	68,1	2.072

Bei drei Viertel der Fälle mit „Tatmittel Internet“ handelt es sich um „Betrugsdelikte“ (74,2 %). Bei „Warenbetrug“ und bei „Computerbetrug“ diente das Internet in jeweils ca. drei Viertel der Fälle als Tatmittel.

⁶ Bezüglich der Fallzahlen bei „Straftaten, begangen mit dem Tatmittel Internet“ sind die Erläuterungen zu Cybercrime (Seite 4) zu beachten.

Auch bei „Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)“ wurde zu 66,5 % das Internet als Tatmittel eingesetzt.

Fallentwicklung und Aufklärung

2.3.2 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
*) -----	Straftaten insgesamt	246.925	(257.486)	x	x	66,4	(61,6)
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	6.774	6.597	177	2,7	80,6	82,1
510000	Betrug	183.297	180.826	2.471	1,4	68,4	67,7
	<i>darunter:</i>						
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	44.245	41.764	2.481	5,9	76,4	79,8
511300	Warenbetrug	73.713	67.963	5.750	8,5	86,5	86,4
517100	Leistungsbetrug	3.456	3.682	-226	-6,1	62,6	69,5
517200	Leistungskreditbetrug	7.065	6.501	564	8,7	49,6	55,0
517500	Computerbetrug	16.536	18.018	-1.482	-8,2	27,8	27,7
518900	sonstige weitere Betrugsarten	19.287	21.385	-2.098	-9,8	52,9	55,8
715000	Straftaten gg. Urheberrechtsbestimmungen	4.422	3.836	586	15,3	73,1	74,1
	Summenschlüssel						
*) 897000	Computerkriminalität	38.490	(52.305)	x	x	25,1	(21,3)
893000	Wirtschaftskriminalität	6.182	8.942	-2.760	-30,9	68,1	67,7

2014 wurden bundesweit 246.925 Straftaten mit „Tatmittel Internet“ erfasst. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist allerdings nicht möglich aufgrund geänderter Erfassungsvorgaben (siehe Seite 4).

Bekannt gewordene Fälle

2.3.2 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle			Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	Strft.- Anteil	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	> 500T Einwoh- ner
					0,0 *)	0,0 *)	0,0 *)	0,0 *)
-----	Straftaten insgesamt	246.925	9,6	100,0	25,3	26,6	17,7	19,3
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	6.774	0,0	2,7	35,9	27,2	14,9	12,9
510000	Betrug	183.297	10,8	74,2	24,3	25,7	18,0	21,6
	<i>darunter:</i>							
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	44.245	13,4	17,9	23,2	26,0	18,5	28,8
511300	Warenbetrug	73.713	2,2	29,9	28,5	28,0	18,4	18,3
517100	Leistungsbetrug	3.456	36,2	1,4	15,2	25,3	11,5	42,2
517200	Leistungskreditbetrug	7.065	8,4	2,9	15,1	17,3	15,6	38,5
517500	Computerbetrug	16.536	17,8	6,7	20,9	22,1	16,3	9,6
518900	sonstige weitere Betrugsarten	19.287	23,5	7,8	27,0	27,1	20,7	11,1
715000	Straftaten gg. Urheberrechtsbestimmungen	4.422	1,1	1,8	25,7	34,8	15,4	15,0
	Summenschlüssel							
897000	Computerkriminalität	38.490	13,0	15,6	21,5	25,2	17,0	9,0
893000	Wirtschaftskriminalität		9,7	2,5	21,4	19,3	16,6	30,1

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Als Tatort bei Straftaten mit Tatmittel Internet gilt der Ort der Handlung durch den Tatverdächtigen, der bei dieser tatmittelspezifischen Form in einer Vielzahl von Fällen nicht identisch sein dürfte mit dem Ort, an dem das strafrechtlich relevante Ereignis eintritt.

3 Gesamtüberblick – Aufklärung

2014 wurden laut PKS 6.082.064 Straftaten erfasst und 3.336.398 als aufgeklärt registriert. Dies entspricht einer Gesamtaufklärungsquote von 54,9 % (2013: 54,5 %, 2012: 54,4 %, 1993: 43,8 %).

Die Gesamtaufklärungsquote ist jedoch wenig aussagekräftig, wie eine Aufschlüsselung nach einzelnen Straftaten/-gruppen zeigt (siehe Tabelle 3.1 – T01).

Zwischen den einzelnen Deliktgruppen sind erhebliche Unterschiede festzustellen. So wurden z.B. nur 14,7 % der Fälle von „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ aufgeklärt. Bei „Rauschgiftdelikten“ besteht demgegenüber eine hohe Aufklärungsquote (94,4 %), was allerdings nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass der Polizei hier nur ein kleiner Teil der begangenen Straftaten bekannt geworden ist. Die Gesamtaufklärungsquote sagt auch über Qualität und Quantität der polizeilichen Arbeit unmittelbar nichts aus. Sie stellt lediglich einen rechnerischen Wert dar, der die Unterschiedlichkeiten der erfassten Delikte und deren Aufklärungsmöglichkeiten nicht deutlich werden lässt.

3.1 Entwicklung der Aufklärungsquoten ausgewählter Straftaten/-gruppen

3.1 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Aufklärungsquote in %							
		2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2000
-----	Straftaten insgesamt	54,9	54,5	54,4	54,7	56,0	55,6	54,8	53,2
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	53,7	53,7	53,7	54,1	55,5	55,1	54,3	(-)
892500	Mord und Totschlag	96,5	95,8	95,9	96,1	95,4	95,7	97,0	95,3
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	81,0	82,0	80,7	82,5	81,7	81,6	82,2	79,7
210000	Raubdelikte	51,6	51,7	51,0	52,7	52,6	52,6	52,8	50,5
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	82,4	82,1	81,4	82,3	82,3	82,2	82,3	83,9
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	91,1	90,9	90,6	90,8	90,5	90,3	90,0	90,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	89,6	89,6	89,0	89,5	89,3	89,3	88,7	89,4
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	37,5	38,1	39,2	40,8	42,9	43,8	43,3	48,7
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	14,7	14,8	14,8	15,0	15,1	14,9	15,0	14,4
	<i>darunter:</i>								
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	15,9	15,5	15,7	16,2	15,9	16,9	18,1	17,7
***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	27,5	27,5	28,0	26,8	24,8	26,7	28,0	26,2
510000	Betrug	76,8	76,2	77,4	78,3	79,9	81,3	81,7	79,9
530000	Unterschlagung	52,7	53,9	56,2	56,7	57,6	58,0	58,8	67,8
540000	Urkundenfälschung	80,8	80,9	82,9	85,0	86,3	86,2	86,6	93,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	95,1	95,0	95,0	95,0	95,7	96,5	97,0	97,8
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	49,8	50,5	50,2	49,2	50,1	48,8	48,3	48,5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	82,3	82,0	79,0	80,5	82,7	79,9	79,5	88,7
673000	Beleidigung	90,6	90,4	90,2	90,0	89,9	89,9	89,9	89,6
674000	Sachbeschädigung	24,9	25,1	24,7	25,2	25,5	25,0	25,3	26,9
676000	Straftaten gegen die Umwelt	59,4	62,4	61,7	59,6	59,8	58,2	57,9	61,0
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	99,2	98,8	98,5	98,4	98,4	98,0	97,4	99,2
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	94,4	94,5	94,4	94,7	94,7	94,4	94,5	95,4

(-) Keine Angaben vorhanden

Im Jahre 2014 blieben 2.745.666 Fälle unaufgeklärt. 34,7 % davon waren Fälle von „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“, 30,1 % entfielen auf „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und 16,4 % „Sachbeschädigungen“.

Diebstahl“ und „Sachbeschädigung“ ergeben somit 81,3 % der unaufgeklärten Fälle.

3.2 Aufklärung in den Ländern und in den Städten ab 200.000 Einwohner

Aufklärung in den einzelnen Ländern

3.2 – T01

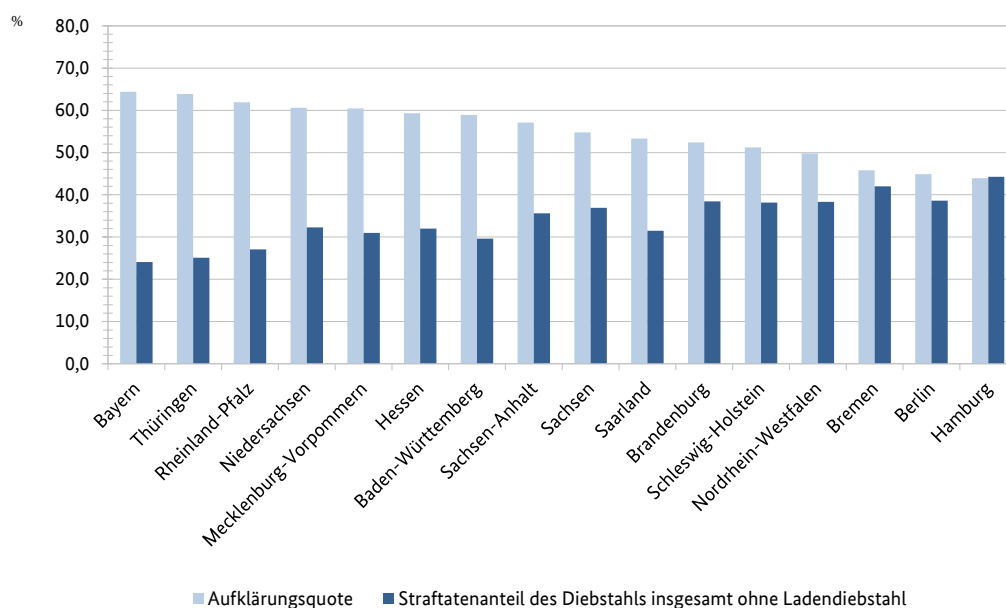
Land	Fälle		Aufklärungsquote	Straftatenanteil Diebstahl insg. ohne Ladendiebstahl
	erfasst	aufgeklärt		
Baden-Württemberg	594.534	349.922	58,9	29,6
Bayern	650.868	419.482	64,4	24,1
Berlin	543.157	243.912	44,9	38,6
Brandenburg	196.033	102.715	52,4	38,4
Bremen	83.777	38.393	45,8	42,0
Hamburg	239.998	105.293	43,9	44,2
Hessen	396.931	235.370	59,3	32,0
Mecklenburg-Vorpommern	116.609	70.426	60,4	31,0
Niedersachsen	552.730	335.025	60,6	32,3
Nordrhein-Westfalen	1.501.125	747.038	49,8	38,3
Rheinland-Pfalz	264.553	163.682	61,9	27,1
Saarland	75.706	40.342	53,3	31,5
Sachsen	327.196	179.236	54,8	36,9
Sachsen-Anhalt	194.486	111.137	57,1	35,6
Schleswig-Holstein	202.301	103.647	51,2	38,1
Thüringen	142.060	90.778	63,9	25,1
Bundesgebiet insgesamt	6.082.06	3.336.398	54,9	34,1

Hinweis: Siehe auch Hinweise zu Länder- und Städtedaten Seiten 21 und 22.

Die Höhe der Aufklärungsquoten ist mitbestimmt vom jeweiligen Anteil des schwer aufzuklärenden „Diebstahl insgesamt“ (aber ohne „Ladendiebstahl“) an der Gesamtzahl der Straftaten. Länder mit hohen Aufklärungsquoten weisen in der Regel einen relativ niedrigen Straftatenanteil des „Diebstahls insgesamt“ (ohne „Ladendiebstahl“) auf. Umgekehrt macht bei Ländern mit vergleichsweise niedriger Aufklärungsquote der „Diebstahl insgesamt“ (ohne „Ladendiebstahl“) meist einen relativ hohen Anteil aller Straftaten aus.

Aufklärungsquote / Straftatenanteil des Diebstahls insgesamt ohne Ladendiebstahl

3.2 – G01



Aufklärung in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

3.2 – T02

Stadt	Fälle		Aufklärungsquote
	erfasst	aufgeklärt	
Aachen	31.213	15.673	50,2
Augsburg	23.188	16.008	69,0
Berlin	543.157	243.912	44,9
Bielefeld	27.942	16.189	57,9
Bochum	36.920	18.844	51,0
Bonn	35.781	16.914	47,3
Braunschweig	25.074	15.026	59,9
Bremen	70.781	32.067	45,3
Chemnitz	25.560	16.055	62,8
Dortmund	86.549	43.499	50,3
Dresden	61.295	31.522	51,4
Duisburg	50.482	27.214	53,9
Düsseldorf	86.071	36.365	42,3
Erfurt	21.203	13.665	64,4
Essen	62.283	31.136	50,0
Frankfurt am Main	118.796	72.359	60,9
Freiburg im Breisgau	27.297	14.889	54,5
Gelsenkirchen	25.950	11.804	45,5
Halle (Saale)	27.621	14.598	52,9
Hamburg	239.541	104.990	43,8

Stadt	Fälle		Aufklärungsquote
	erfasst	aufgeklärt	
Hannover	79.286	48.307	60,9
Karlsruhe	30.867	17.285	56,0
Kiel	24.380	11.380	46,7
Köln	157.113	68.220	43,4
Krefeld	23.290	13.033	56,0
Leipzig	79.235	36.826	46,5
Lübeck	24.907	12.923	51,9
Magdeburg	30.802	16.750	54,4
Mainz	20.543	12.837	62,5
Mannheim	31.703	17.758	56,0
Mönchengladbach	22.409	11.516	51,4
München	110.208	70.448	63,9
Münster	30.505	13.139	43,1
Nürnberg	46.079	28.709	62,3
Oberhausen	18.938	10.693	56,5
Rostock	20.055	11.909	59,4
Stuttgart	61.576	38.309	62,2
Wiesbaden	23.742	13.351	56,2
Wuppertal	33.637	18.264	54,3

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 22.

Beim Vergleich der Großstädte ab 200.000 Einwohner wird erkennbar, dass zwischen einer hohen Aufklärungsquote und einem niedrigen Straftatenanteil des schweren Diebstahls in der Regel ein Zusammenhang besteht.

Aufklärungsquoten ausgewählter Straftaten/-gruppen in den Ländern

3.2 – T03

Land	892500	111000	210000	222000**)	3***00	4***00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Vergewaltigung u. sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef. und schwere Körperverletzung...	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	Betrug	Sachbeschädigung
Baden-Württemberg	96,5	83,1	56,2	83,6	40,7	14,9	83,0	20,8
Bayern	96,5	82,8	68,2	85,6	43,4	20,2	73,2	25,0
Berlin	92,4	65,4	33,1	73,1	29,0	7,3	66,5	21,2
Brandenburg	95,9	88,8	58,5	87,3	45,8	16,1	76,6	28,8
Bremen	103,8	72,9	40,3	76,0	39,0	8,8	67,0	22,3
Hamburg	93,6	67,1	43,0	74,4	26,9	7,8	71,8	18,7
Hessen	95,7	86,1	56,3	84,8	37,6	19,1	82,9	21,8
Mecklenburg-Vorpommern	97,4	82,1	64,8	87,8	49,3	17,4	84,0	31,7
Niedersachsen	95,1	85,0	62,1	85,8	42,5	21,5	83,2	31,7
Nordrhein-Westfalen	96,9	81,3	47,3	80,4	33,0	13,3	73,8	23,7
Rheinland-Pfalz	98,7	85,9	61,3	86,3	36,9	16,9	82,3	28,0
Saarland	105,6	75,7	50,6	84,8	33,6	16,0	65,6	21,9
Sachsen	100,0	84,8	63,2	81,0	47,4	16,1	83,9	26,0
Sachsen-Anhalt	98,5	89,1	64,0	85,4	48,1	16,9	81,9	30,8
Schleswig-Holstein	98,3	76,9	56,1	84,2	37,9	11,0	81,3	23,7
Thüringen	100,0	82,5	73,4	87,6	50,7	19,6	78,0	30,6
Bundesgebiet insgesamt	96,5	81,0	51,6	82,4	37,5	14,7	76,8	24,9

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB.

**) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 21.

Aufklärungsquoten ausgewählter Straftaten/-gruppen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

3.2 – T04

Stadt	892500	111000	210000	222000**)	3***00	4***00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Vergewaltigung u. sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef. und schwere Körperverletzung...	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	Betrug	Sachbeschädigung
Aachen	100,0	81,0	43,3	74,5	32,5	7,7	73,3	21,1
Augsburg	91,7	80,8	72,9	85,6	46,0	17,4	92,3	27,0
Berlin	92,4	65,4	33,1	73,1	29,0	7,3	66,5	21,2
Bielefeld	80,0	74,2	46,3	72,9	42,6	16,2	84,1	27,5
Bochum	100,0	78,3	50,0	78,4	34,3	11,2	73,5	26,9
Bonn	90,9	77,8	48,2	77,2	27,1	16,3	80,1	20,6
Braunschweig	90,9	73,8	60,8	79,8	46,1	15,5	86,0	28,5
Bremen	100,0	72,3	40,0	75,3	37,0	8,6	67,8	22,9
Chemnitz	100,0	70,0	75,9	85,7	48,6	27,7	91,3	24,4
Dortmund	100,0	61,9	41,3	73,1	37,1	10,9	83,5	22,9
Dresden	100,0	81,8	56,8	69,7	43,2	15,6	88,8	20,9
Duisburg	100,0	95,7	48,8	77,9	39,5	9,1	87,4	25,9
Düsseldorf	94,1	73,8	33,1	75,6	21,0	8,9	70,4	21,3
Erfurt	100,0	81,0	69,8	85,3	51,6	18,2	89,8	29,1
Essen	105,6	82,7	47,0	77,2	35,3	8,3	81,6	21,9
Frankfurt am Main	96,6	75,6	46,0	77,0	32,9	11,7	88,7	15,6
Freiburg im Breisgau	71,4	68,8	45,9	78,6	36,7	9,4	86,1	22,4
Gelsenkirchen	100,0	82,4	43,8	77,4	37,2	12,4	66,3	22,0
Halle (Saale)	93,3	74,1	57,8	76,1	44,3	11,7	81,4	26,1
Hamburg	93,6	67,1	43,0	74,4	26,9	7,8	71,8	18,7
Hannover	95,5	77,3	50,8	78,1	40,9	19,7	87,2	35,8
Karlsruhe	100,0	68,6	44,3	77,6	37,4	12,1	92,4	19,8
Kiel	100,0	71,1	48,2	79,5	42,8	8,4	80,0	23,1
Köln	100,0	67,8	38,4	74,4	22,0	11,6	69,7	21,9
Krefeld	88,9	82,1	50,4	82,0	35,8	13,5	77,5	29,5
Leipzig	106,7	80,0	54,8	74,5	46,6	10,4	79,5	22,0
Lübeck	100,0	71,9	52,3	83,4	43,7	10,7	84,6	22,9
Magdeburg	100,0	94,6	56,9	75,9	51,2	17,3	87,6	26,8
Mainz	90,9	78,6	65,5	78,2	38,8	17,4	90,4	24,9
Mannheim	111,1	72,5	44,5	82,3	36,2	10,0	87,6	21,3
Mönchengladbach	80,0	77,1	47,8	76,5	37,3	10,8	82,3	21,8
München	96,2	74,8	60,4	81,9	41,9	22,0	83,3	18,3
Münster	100,0	76,0	45,9	69,9	31,3	10,9	77,5	20,2
Nürnberg	100,0	83,6	61,3	81,3	48,5	16,4	86,0	27,7
Oberhausen	100,0	92,6	44,7	82,5	36,5	19,3	80,4	27,0
Rostock	100,0	80,0	60,7	80,5	48,6	15,5	89,6	23,0
Stuttgart	94,3	67,6	47,4	78,1	36,9	21,0	90,7	18,7
Wiesbaden	100,0	88,9	63,9	87,4	36,8	14,2	88,6	25,5
Wuppertal	100,0	93,2	45,0	79,2	37,7	12,5	75,2	22,8

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB.

**) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Hinweise: Siehe auch Kommentar auf Seite 22.

Aufklärungsquoten größer 100 Prozent entstehen durch nachträgliche Aufklärung von Vorjahresfällen im aktuellen Berichtsjahr.

3.3 Tatverdächtigenkriterien zum aufgeklärten Fall⁷

Die nachfolgenden Ausführungen beruhen auf der Tabelle 12 „Angaben zum aufgeklärten Fall“. Sie gibt Auskunft über die Zahl der aufgeklärten Fälle, für die als Tatverdächtige ermittelt wurden:

- Alleinhandelnde Tatverdächtige
- Als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getretene Personen
- Konsumenten harter Drogen
- Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss
- Mitführen von Schusswaffen

und ist den Fällen zugeordnet.

Die dazu korrespondierende Tabelle 22 „Sonstige Angaben zum Tatverdächtigen“ enthält die gleichen Merkmale, ist jedoch den Tatverdächtigen zugeordnet. Ausführungen hierzu siehe Kapitel 6.5 „Weitere Angaben zu Tatverdächtigen“.

Die Tabellen 12 und 22 sind über die Homepage des BKA im Internet abrufbar.

Das Merkmal „als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getretene Person“ ist unabhängig vom aktuellen Berichtsjahr zu sehen und ist nicht mit „vorbestraft“ gleichzusetzen. Ebenso ist es nicht Voraussetzung, dass vorher gleichartige Straftaten festgestellt wurden.

3.3.1 Alleinhandelnde Tatverdächtige / Gemeinschaftlich handelnde Tatverdächtige

87,2 % der aufgeklärten Fälle wurden 2014 von alleinhandelnden Tatverdächtigen begangen (2013: 86,2 %). Relativ hoch dagegen war der Anteil gemeinschaftlich begangener Taten zum Beispiel bei „Anlagebetrug“ 77,6 % (2013: 81,0 %), bei „Raubdelikten“ 41,1 % (2013: 43,7 %), oder bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ 42,8 % (2013: 42,5 %). Zudem wurde fast jeder zweite (41,1 %) aufgeklärte Fall von „schwerer und gefährlicher Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ gemeinschaftlich begangen.

⁷ Diese Kriterien werden zusätzlich bei der Tatverdächtigenerfassung berücksichtigt (vgl. Seiten 129 ff).

3.3.2 Als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten

2014 wurden 59,5 % der aufgeklärten Fälle von Personen begangen, die bereits im Zusammenhang mit einer gleichartigen oder anderen Straftat als tatverdächtig in Erscheinung getreten waren (2013: 58,8 %). Das wiederholte Auftreten von Tatverdächtigen wird jedoch nur für einen eng begrenzten Zeitraum und nur jeweils innerhalb der einzelnen Länder geprüft und darüber hinaus auch nicht immer erkannt. Der Anteil ist daher zu niedrig.

Auffällig hoch ist dieser Anteil u.a. bei folgenden Straftaten/-gruppen:

Aufgeklärte Fälle, verübt von „bereits in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen“

3.3 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	aufgeklärte Fälle insgesamt 2014	darunter aufgeklärte Fälle, verübt von "bereits in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen"		
			2014		2013
			Anzahl	in %	in %
-----	Straftaten insgesamt	3.336.398	1.984.076	59,5	58,8
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	3.181.194	1.959.834	61,6	60,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen <i>darunter:</i>	164.135	143.343	87,3	85,8
4**100	von Kraftwagen	5.230	4.145	79,3	77,4
4**200	von Mopeds und Krafträdern	4.241	3.760	88,7	89,1
4**300	von Fahrrädern	19.760	16.923	85,6	82,8
4**500	von unbaren Zahlungsmitteln	3.044	2.835	93,1	92,1
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl <i>darunter:</i>	24.125	21.315	88,4	85,8
436*00	Tageswohnungseinbruch	10.334	9.183	88,9	87,0
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	19.276	17.572	91,2	89,4
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	26.277	21.267	80,9	75,8
891000	Rauschgiftkriminalität <i>darunter:</i>	262.735	182.168	69,3	68,8
731100	Allgemeine Verstöße nach §29 BtMG mit Heroin	8.450	7.767	91,9	90,2
732100	Illegaler Handel mit/ Schmuggel von Heroin	2.058	1.893	92,0	92,3
891100	direkte Beschaffungskriminalität	1.534	1.378	89,8	88,0
892000	Gewaltkriminalität <i>darunter:</i>	135.318	93.447	69,1	67,9
010000	Mord	633	399	63,0	62,9
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	5.952	3.573	60,0	58,7
210000	Raubdelikte <i>darunter:</i>	23.460	20.328	86,6	85,2
216000	Handtaschenraub	753	667	88,6	87,7
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	7992	7.127	89,2	87,8
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.118	1.848	87,3	85,1

Relativ niedrig war dagegen der Anteil der „bereits in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen“ zum Beispiel bei „Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände“ mit 182.416 Fällen bzw. 57,4 % (2013: 54,4 %), bei „Fahrlässiger Körperverletzung“ mit 4.831 Fällen bzw. 25,1 % (2013: 24,2 %) und bei „Straftaten gegen die Umwelt“ mit 2.366 Fällen bzw. 29,4 % (2013: 29,3 %).

3.3.3 Aufgeklärte Fälle, verübt von „Konsumenten harter Drogen“

Beschaffungskriminalität durch Konsumenten harter Drogen⁸

Hinweise auf Umfang und Struktur der indirekten Beschaffungskriminalität zur Finanzierung der Sucht von Drogenabhängigen geben die Straftaten, bei denen Tatverdächtige ermittelt wurden, die der Polizei als Konsumenten harter Drogen bekannt sind. 2014 wurde dies bei insgesamt 253.365 aller aufgeklärten Fälle (7,6 %) erkannt. Die Erkennbarkeit und Erfassung von „Konsumenten harter Drogen“ sind unvollständig. Deutlich wird diese Untererfassung bei der direkten (Betäubungsmittel-) Beschaffungskriminalität (insbes. Rezeptfälschung, Apotheken-einbruch). Zu erwarten wäre, dass diese Delikte fast ausschließlich von Drogenabhängigen begangen werden. In der Statistik wird dies jedoch nur in 45,7 % (2013: 52,0 %) der aufgeklärten Fälle ausgewiesen. Es ist anzunehmen, dass insbesondere beim aufgeklärten Diebstahl insgesamt (11,4 %) oder Raub (14,6 %) eine Drogenabhängigkeit der Täter oft nicht erkannt wird. Die Anteile von Straftaten durch „Konsumenten harter Drogen“ an den aufgeklärten Straftaten dürften daher bei diesen Delikten höher liegen als statistisch registriert.

Entwicklung aufgeklärter Fälle, verübt von „Konsumenten harter Drogen“ 3.3 – T02

Jahr	Aufgeklärte Fälle, verübt durch „Konsumenten harter Drogen“	
	Anzahl	in %
*) 2000	249.075	7,8
2001	272.212	8,1
2002	286.234	8,4
2003	287.560	8,2
2004	299.610	8,3
2005	285.742	8,1
2006	275.381	7,9
2007	271.696	7,9
2008	282.419	8,4
2009	244.198	7,2
2010	241.579	7,3
2011	258.085	7,9
2012	241.429	7,4
2013	233.721	7,2
2014	253.365	7,6

*) Ohne Brandenburg

Relativ hohe Anteile von „Konsumenten harter Drogen“ wurden bei den folgenden aufgeklärten Straftaten festgestellt:

Aufgeklärte Fälle, verübt von „Konsumenten harter Drogen“ 3.3 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	aufgeklärte Fälle insgesamt	darunter aufgeklärte Fälle, verübt durch "Konsumenten harter Drogen"		
			2014	2013	
		2014	Anzahl	in %	in %
-----	Straftaten insgesamt	3.336.398	253.365	7,6	7,2
891000	Rauschgiftkriminalität	262.735	79.588	30,3	31,0
	<i>darunter:</i>				
891100	direkte Beschaffungskriminalität	1.534	701	45,7	52,0
210000	Raubdelikte	23.460	3.420	14,6	13,2
	<i>darunter:</i>				
212000	Raubüberfälle auf Zahlstellen und Geschäfte	1.580	291	18,4	18,4
216000	Handtaschenraub	753	149	19,8	14,8
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	495.356	43.076	8,7	8,1
	<i>darunter:</i>				
326*00	Ladendiebstahl	317.691	26.925	8,5	8,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	164.135	31.791	19,4	17,7
	<i>darunter:</i>				
426*00	Ladendiebstahl	17.546	3.934	22,4	26,5
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	19.276	4.257	22,1	23,6

⁸ Siehe Seite 331.

3.3.4 Aufgeklärte Fälle, verübt unter „Alkoholeinfluss“

Alkoholeinfluss⁹

In 340.757 aller aufgeklärten Fälle, das sind 10,2 % (2013: 10,9 %), wurde bei den Tatverdächtigen Alkoholeinfluss bei der Tatbegehung festgestellt. Drei von zehn (29,4 %, 2013: 30,6 %) der aufgeklärten Gewaltdelikte wurden von Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss begangen.

Bei folgenden aufgeklärten Straftaten wurde besonders häufig Alkoholeinfluss festgestellt:

3.3 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	aufgeklärte Fälle insgesamt	darunter aufgeklärte Fälle, verübt unter "Alkoholeinfluss"		
			2014		2013
		2014	Anzahl	in %	in %
-----	Straftaten insgesamt	3.336.398	340.757	10,2	10,9
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	21.532	12.422	57,7	60,8
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	203	112	55,2	62,6
892000	Gewaltkriminalität	135.318	39.830	29,4	30,6
	darunter:				
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	41	4	9,8	16,7
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.470	514	35,0	39,2
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	5.952	1.448	24,3	25,5
214100	Beraubung von Taxifahrern	69	14	20,3	26,8
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	87	26	29,9	25,3
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	103.615	33.910	32,7	34,2

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

3.3.5 Aufgeklärte Fälle, verübt unter „Mitführen von Schusswaffen“

2014 wurde von den Tatverdächtigen in 15.762 aufgeklärten Fällen eine Schusswaffe mitgeführt, das sind 0,5 % aller aufgeklärten Taten (2013: 0,5 %). Weit überdurchschnittlich lag dieser Anteil bei „Raubüberfall auf Geldinstitute“ mit 60,9 % (84 Fälle) sowie bei „Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte“ mit 42,5 % oder 672 Fällen (darunter: Spielhallen mit 168 Fällen und Tankstellen mit 181 Fällen).

Bei „Mord“ wurde in 10,3 % oder 65 Fällen, bei „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ in 4,4 % oder 64 Fällen und bei Raubdelikten in 6,0 % oder 1.416 Fällen eine Schusswaffe mitgeführt, soweit von der Polizei aufgeklärt.

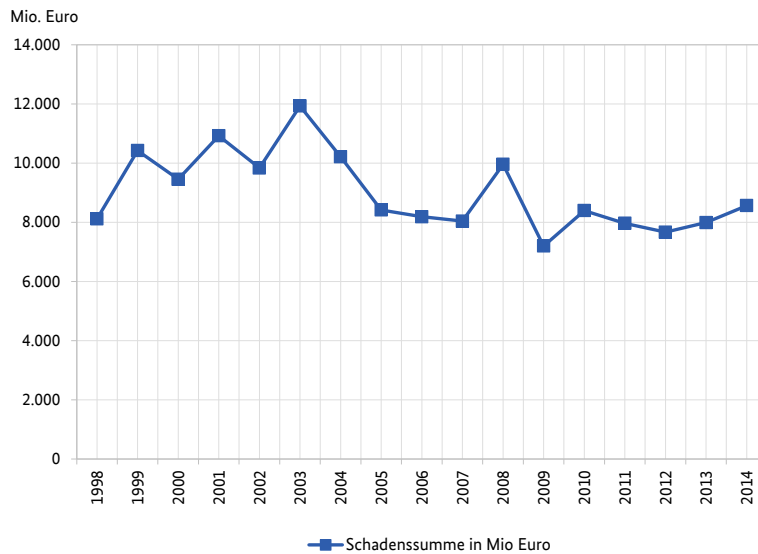
Seit dem Berichtsjahr 2013 sind die Zahlen der Schusswaffenverwendung im Zusammenhang mit Raubdelikten rückläufig, da die Erfassung der Merkmale „mit Schusswaffe geschossen“ bzw. „mit Schusswaffe gedroht“ nur noch bei bestimmten Raubdelikten zulässig ist.

⁹ Siehe Seite 330.

4 Gesamtüberblick – Schaden

Entwicklung Gesamtschaden

4 – G01



Schaden bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

4 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle	% -Anteile der Schadensfälle				Schadenssumme in Mio Euro
			unter 50 Euro *)	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
-----	Straftaten insgesamt mit Schadenserfassung	3.227.373	30,7	43,2	21,8	4,3	8.566,4
210000	Raubdelikte <i>darunter:</i>	36.827	24,8	47,6	24,6	3,1	47,2
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen/-agenturen	166	4,2	13,3	18,7	63,9	4,3
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	2.664	6,1	29,5	54,1	10,2	11,7
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	85	4,7	12,9	36,5	45,9	1,3
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	163	19,0	54,6	15,3	11,0	0,5
216000	Handtaschenraub	2.084	15,8	60,9	22,2	1,1	1,1
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	16.554	20,1	53,6	24,9	1,4	9,2
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.281	19,4	44,5	29,0	7,1	7,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände <i>darunter:</i>	1.289.173	33,0	49,5	16,3	1,2	642,7
326*00	Ladendiebstahl	337.123	71,6	25,5	2,8	0,1	28,7
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen <i>darunter:</i>	863.375	11,6	44,0	36,5	7,9	1.823,4
4**100	von Kraftwagen	22.444	2,6	2,4	19,2	75,8	435,5
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	61.179	13,5	30,5	41,8	14,2	228,6
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	39.593	17,4	43,9	29,2	9,5	91,9
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	89.189	10,5	19,5	47,8	22,2	422,3
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	154.595	11,8	45,3	38,7	4,2	192,1
510000	Betrug	880.435	47,3	33,8	15,1	3,8	2.112,4
515000	Erschleichen von Leistungen						
520000	Veruntreuungen	273.641	92,2	7,6	0,2	0,0	5,7
530000	Unterschlagung	23.571	14,0	15,0	42,7	28,4	1.666,4
560000	Insolvenzstraftaten	111.933	22,6	49,4	21,2	6,8	253,4
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsgG, UmwandlungsgG, InsO	3.404	65,1	0,7	4,6	29,6	432,3

Hinweise

Ein Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (siehe Seite 333). Straftaten, bei denen eine Schadenserfassung vorgesehen ist, sind im Straftatenkatalog entsprechend gekennzeichnet (siehe PKS-Straftatenkatalog 2014).
Ist ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert und dieser Fall der Schadensklasse unter 50 Euro

Die einzelnen Fälle werden nach der Schadenshöhe zu Schadensklassen zusammengefasst. 2014 zählten die meisten der registrierten Fälle von „einfacher Ladendiebstahl“ (71,6 %) zur Schadensklasse unter 50 Euro wie auch ein großer Teil der Vermögensdelikte (insbesondere „Leistungserschleichung“ mit 92,2 %). Bei den Vermögensdelikten sind andererseits aber auch besonders große Anteile von Schadensfällen über 5.000 Euro zu finden. Beträchtliche Anteile der Schadensklasse über 5.000 Euro wiesen „schwerer Diebstahl von Kraftwagen“, „Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und –agenturen“, „Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte“, „Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG und UmwandlungsG“ sowie „Insolvenzstraftaten“ und „Veruntreuungen“ aus. Ist der Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Dies erklärt den hohen Anteil der Schadensklasse unter 50 Euro z.B. bei „Insolvenzstraftaten“ oder „Straftaten nach dem AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG und UmwandlungsG“.

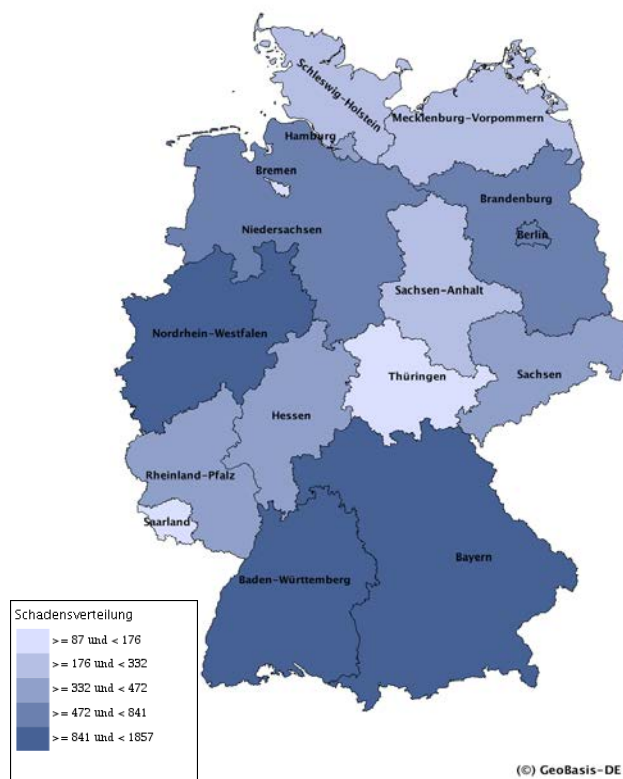
Schaden in den einzelnen Ländern

4 – T02

Land	vollendete Fälle	Schaden in Mio Euro
Baden-Württemberg	307.685	1.684,8
Bayern	275.110	840,9
Berlin	328.916	598,7
Brandenburg	103.799	472,0
Bremen	49.394	99,6
Hamburg	144.043	344,1
Hessen	206.947	451,9
Mecklenburg-Vorpommern	58.433	176,2
Niedersachsen	286.052	708,4
Nordrhein-Westfalen	855.877	1.857,2
Rheinland-Pfalz	120.399	331,8
Saarland	36.864	86,7
Sachsen	184.414	406,9
Sachsen-Anhalt	100.267	184,4
Schleswig-Holstein	104.108	233,4
Thüringen	65.065	89,3
Bundesgebiet insgesamt	3.227.37	8.566,4

Schadensverteilung Länder

4 – K01

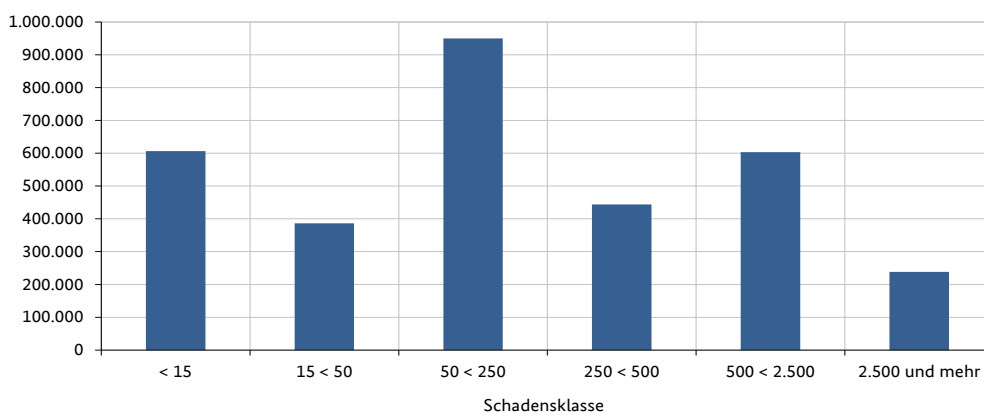


(©) GeoBasis-DE / BKG (2011)

Verteilung der vollendeten Fälle bei „Straftaten insgesamt“ nach Schadensklassen in Euro

4 – G02

vollendete Fälle



5 Gesamtüberblick – Opfer

Angaben über Opfer werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst. Im Gegensatz zu Tatverdächtigen, bei denen eine „echte“ Tatverdächtigenzählung im Berichtsjahr erfolgt (jeder Tatverdächtige wird bei „Straftaten insgesamt“ nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der ihm zugeordneten Straftaten), wird bei Opfern die Häufigkeit des „Opferwerdens“ gezählt (wird eine Person mehrfach Opfer, so wird sie auch mehrfach registriert).

5.1 Opfer nach Alter und Geschlecht

Opfer nach Geschlecht

5.1 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insg. (100 %)	Geschlecht			
				männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	883.973	521.188	59,0	362.785	41,0
		versucht	63.595	41.594	65,4	22.001	34,6
		insges.	947.568	562.782	59,4	384.786	40,6
892500	Mord und Totschlag	vollendet	624	313	50,2	311	49,8
		versucht	1.997	1.459	73,1	538	26,9
		insges.	2.621	1.772	67,6	849	32,4
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	10.604	745	7,0	9.859	93,0
		versucht	2.138	113	5,3	2.025	94,7
		insges.	12.742	858	6,7	11.884	93,3
210000	Raubdelikte	vollendet	41.322	28.094	68,0	13.228	32,0
		versucht	9.662	6.377	66,0	3.285	34,0
		insges.	50.984	34.471	67,6	16.513	32,4
220000	Körperverletzung	vollendet	548.848	339.507	61,9	209.341	38,1
		versucht	41.918	29.913	71,4	12.005	28,6
		insges.	590.766	369.420	62,5	221.346	37,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	212.806	110.891	52,1	101.915	47,9
		versucht	6.739	3.422	50,8	3.317	49,2
		insges.	219.545	114.313	52,1	105.232	47,9

Hinweis: Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist, sind im Straftatenkatalog entsprechend gekennzeichnet (siehe PKS-Straftatenkatalog 2014).

Bei den Opfern lassen sich deutliche geschlechts- und altersspezifische Unterschiede feststellen:

- Bei „Raub“ und „Körperverletzung“ werden überwiegend männliche Opfer registriert.
- Bei Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses sind die Opfer meist weiblichen Geschlechts.
- Die Mehrzahl der erwachsenen Opfer bei „Tötungsdelikten“, „Raub“ und „Körperverletzung“ waren zwischen 30 und 60 Jahre alt.
- Jugendliche waren vor allem bei „Sexualdelikten“, aber auch bei „Raubdelikten“ und „Körperverletzung“ überdurchschnittlich häufig betroffen.
- Menschen ab 60 Jahre wurden verhältnismäßig selten als Opfer erfasst.

Folgende Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sind bei den Opferzahlen festzustellen:

Abnahmen

Raubdelikte	=	- 3,7 %	(2013: 52.873 Opfer)
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	=	- 3,6 %	(2013: 13.202 Opfer)
Körperverletzung	=	- 1,3 %	(2013: 598.205 Opfer)

Zunahmen

Vollendeter Mord und Totschlag	=	+ 6,3 %	(2013: 585 Opfer)
Straftaten gg. die persönliche Freiheit	=	+ 0,1 %	(2013: 219.239 Opfer)

Opfer insgesamt nach Alter

5.1 – T02 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insge- samt	davon:							
				Kinder		Jugendliche		Heranwachsen- de		Erwachsene ab 21	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	883.973	60.972	6,9	73.341	8,3	79.345	9,0	670.315	75,8
		versucht	63.595	3.612	5,7	4.607	7,2	4.457	7,0	50.919	80,1
		insges.	947.568	64.584	6,8	77.948	8,2	83.802	8,8	721.234	76,1
892500	Mord und Totschlag	vollendet	624	55	8,8	14	2,2	20	3,2	535	85,7
		versucht	1.997	81	4,1	64	3,2	118	5,9	1.734	86,8
		insges.	2.621	136	5,2	78	3,0	138	5,3	2.269	86,6
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestim- mung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhält- nisses	vollendet	10.604	402	3,8	2.728	25,7	1.570	14,8	5.904	55,7
		versucht	2.138	60	2,8	435	20,3	285	13,3	1.358	63,5
		insges.	12.742	462	3,6	3.163	24,8	1.855	14,6	7.262	57,0
210000	Raubdelikte	vollendet	41.322	1.332	3,2	4.596	11,1	4.743	11,5	30.651	74,2
		versucht	9.662	632	6,5	1.079	11,2	898	9,3	7.053	73,0
		insges.	50.984	1.964	3,9	5.675	11,1	5.641	11,1	37.704	74,0
220000	Körperverletzung	vollendet	548.848	36.959	6,7	49.706	9,1	57.238	10,4	404.945	73,8
		versucht	41.918	1.569	3,7	2.131	5,1	2.657	6,3	35.561	84,8
		insges.	590.766	38.528	6,5	51.837	8,8	59.895	10,1	440.506	74,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	212.806	8.608	4,0	13.267	6,2	14.071	6,6	176.860	83,1
		versucht	6.739	469	7,0	630	9,3	482	7,2	5.158	76,5
		insges.	219.545	9.077	4,1	13.897	6,3	14.553	6,6	182.018	82,9

5.1 – T02 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insge- samt	Erwachsene ab 21							
				21 < 25		25 < 30		30 < 40		40 < 50	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	883.973	107.44	12,2	116.27	13,2	170.963	19,3	135.78	15,4
		versucht	63.595	6.946	10,9	8.470	13,3	13.294	20,9	10.361	16,3
		insges.	947.568	114.38	12,1	124.74	13,2	184.257	19,4	146.14	15,4
892500	Mord und Totschlag	vollendet	624	30	4,8	48	7,7	101	16,2	85	13,6
		versucht	1.997	230	11,5	276	13,8	447	22,4	350	17,5
		insges.	2.621	260	9,9	324	12,4	548	20,9	435	16,6
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbe- stimmung unter Gewaltanwen- dung oder Ausnutzen eines Ab- hängigkeitsverhältnisses	vollendet	10.604	1.443	13,6	1.246	11,8	1.538	14,5	1.014	9,6
		versucht	2.138	324	15,2	284	13,3	332	15,5	225	10,5
		insges.	12.742	1.767	13,9	1.530	12,0	1.870	14,7	1.239	9,7
210000	Raubdelikte	vollendet	41.322	5.345	12,9	5.180	12,5	6.575	15,9	5.402	13,1
		versucht	9.662	1.042	10,8	947	9,8	1.434	14,8	1.337	13,8
		insges.	50.984	6.387	12,5	6.127	12,0	8.009	15,7	6.739	13,2
220000	Körperverletzung	vollendet	548.848	74.076	13,5	74.259	13,5	102.488	18,7	77.369	14,1
		versucht	41.918	4.746	11,3	6.260	14,9	9.838	23,5	7.239	17,3
		insges.	590.766	78.822	13,3	80.519	13,6	112.326	19,0	84.608	14,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	212.806	20.451	9,6	24.892	11,7	43.660	20,5	41.401	19,5
		versucht	6.739	592	8,8	696	10,3	1.230	18,3	1.196	17,7
		insges.	219.545	21.043	9,6	25.588	11,7	44.890	20,4	42.597	19,4

5.1 – T02 – Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insge- samt	Erwachsene ab 21							
				50 < 60		60 < 70		70 < 80		80 und älter	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	883.973	86.424	9,8	31.985	3,6	16.189	1,8	5.256	0,6
		versucht	63.595	7.297	11,5	2.711	4,3	1.379	2,2	461	0,7
		insges.	947.568	93.721	9,9	34.696	3,7	17.568	1,9	5.717	0,6
892500	Mord und Totschlag	vollendet	624	106	17,0	62	9,9	62	9,9	41	6,6
		versucht	1.997	241	12,1	97	4,9	63	3,2	30	1,5
		insges.	2.621	347	13,2	159	6,1	125	4,8	71	2,7
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestim- mung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhält- nisses	vollendet	10.604	442	4,2	106	1,0	69	0,7	46	0,4
		versucht	2.138	125	5,8	43	2,0	16	0,7	9	0,4
		insges.	12.742	567	4,4	149	1,2	85	0,7	55	0,4
210000	Raubdelikte	vollendet	41.322	4.031	9,8	1.750	4,2	1.388	3,4	980	2,4
		versucht	9.662	1.171	12,1	558	5,8	369	3,8	195	2,0
		insges.	50.984	5.202	10,2	2.308	4,5	1.757	3,4	1.175	2,3
220000	Körperverletzung	vollendet	548.848	47.347	8,6	17.564	3,2	8.959	1,6	2.883	0,5
		versucht	41.918	4.885	11,7	1.654	3,9	758	1,8	181	0,4
		insges.	590.766	52.232	8,8	19.218	3,3	9.717	1,6	3.064	0,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	212.806	28.409	13,3	11.736	5,5	5.270	2,5	1.041	0,5
		versucht	6.739	872	12,9	357	5,3	171	2,5	44	0,7
		insges.	219.545	29.281	13,3	12.093	5,5	5.441	2,5	1.085	0,5

Männliche Opfer nach Alter

5.1 – T03 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Männl. Opfer insg.	davon:							
				Kinder		Jugendliche		Heranwachsen- de		Erwachsene ab 21	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	521.188	33.341	6,4	41.315	7,9	48.932	9,4	397.600	76,3
		versucht	41.594	1.963	4,7	2.703	6,5	2.910	7,0	34.018	81,8
		insges.	562.782	35.304	6,3	44.018	7,8	51.842	9,2	431.618	76,7
892500	Mord und Totschlag	vollendet	313	32	10,2	9	2,9	11	3,5	261	83,4
		versucht	1.459	43	2,9	41	2,8	89	6,1	1.286	88,1
		insges.	1.772	75	4,2	50	2,8	100	5,6	1.547	87,3
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestim- mung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsver- hältnisses	vollendet	745	79	10,6	208	27,9	99	13,3	359	48,2
		versucht	113	10	8,8	26	23,0	17	15,0	60	53,1
		insges.	858	89	10,4	234	27,3	116	13,5	419	48,8
210000	Raubdelikte	vollendet	28.094	1.068	3,8	3.905	13,9	3.760	13,4	19.361	68,9
		versucht	6.377	498	7,8	898	14,1	706	11,1	4.275	67,0
		insges.	34.471	1.566	4,5	4.803	13,9	4.466	13,0	23.636	68,6
220000	Körperverletzung	vollendet	339.507	24.066	7,1	30.612	9,0	38.275	11,3	246.554	72,6
		versucht	29.913	996	3,3	1.462	4,9	1.906	6,4	25.549	85,4
		insges.	369.420	25.062	6,8	32.074	8,7	40.181	10,9	272.103	73,7
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	110.891	4.572	4,1	5.963	5,4	6.305	5,7	94.051	84,8
		versucht	3.422	199	5,8	205	6,0	188	5,5	2.830	82,7
		insges.	114.313	4.771	4,2	6.168	5,4	6.493	5,7	96.881	84,8

5.1 – T03 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Männl. Opfer insg.	Erwachsene ab 21							
				21 < 25		25 < 30		30 < 40		40 < 50	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	521.188	64.843	12,4	69.243	13,3	99.440	19,1	80.160	15,4
		versucht	41.594	4.572	11,0	5.775	13,9	9.260	22,3	6.915	16,6
		insges.	562.782	69.415	12,3	75.018	13,3	108.700	19,3	87.075	15,5
892500	Mord und Totschlag	vollendet	313	8	2,6	23	7,3	62	19,8	50	16,0
		versucht	1.459	180	12,3	224	15,4	340	23,3	261	17,9
		insges.	1.772	188	10,6	247	13,9	402	22,7	311	17,6
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	745	89	11,9	75	10,1	89	11,9	59	7,9
		versucht	113	18	15,9	17	15,0	12	10,6	6	5,3
		insges.	858	107	12,5	92	10,7	101	11,8	65	7,6
210000	Raubdelikte	vollendet	28.094	3.875	13,8	3.673	13,1	4.552	16,2	3.385	12,0
		versucht	6.377	734	11,5	661	10,4	946	14,8	808	12,7
		insges.	34.471	4.609	13,4	4.334	12,6	5.498	15,9	4.193	12,2
220000	Körperverletzung	vollendet	339.507	48.252	14,2	46.441	13,7	60.546	17,8	45.460	13,4
		versucht	29.913	3.385	11,3	4.559	15,2	7.277	24,3	5.154	17,2
		insges.	369.420	51.637	14,0	51.000	13,8	67.823	18,4	50.614	13,7
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	110.891	9.169	8,3	11.698	10,5	21.698	19,6	22.968	20,7
		versucht	3.422	253	7,4	311	9,1	680	19,9	681	19,9
		insges.	114.313	9.422	8,2	12.009	10,5	22.378	19,6	23.649	20,7

5.1 – T03 – Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Männl. Opfer insg.	Erwachsene ab 21							
				50 < 60		60 < 70		70 < 80		80 und älter	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	521.188	53.397	10,2	19.628	3,8	9.019	1,7	1.870	0,4
		versucht	41.594	4.856	11,7	1.728	4,2	749	1,8	163	0,4
		insges.	562.782	58.253	10,4	21.356	3,8	9.768	1,7	2.033	0,4
892500	Mord und Totschlag	vollendet	313	54	17,3	28	8,9	27	8,6	9	2,9
		versucht	1.459	170	11,7	67	4,6	32	2,2	12	0,8
		insges.	1.772	224	12,6	95	5,4	59	3,3	21	1,2
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	745	24	3,2	15	2,0	4	0,5	4	0,5
		versucht	113	3	2,7	3	2,7	1	0,9	0	0,0
		insges.	858	27	3,1	18	2,1	5	0,6	4	0,5
210000	Raubdelikte	vollendet	28.094	2.295	8,2	876	3,1	484	1,7	221	0,8
		versucht	6.377	635	10,0	301	4,7	148	2,3	42	0,7
		insges.	34.471	2.930	8,5	1.177	3,4	632	1,8	263	0,8
220000	Körperverletzung	vollendet	339.507	28.879	8,5	10.849	3,2	5.037	1,5	1.090	0,3
		versucht	29.913	3.487	11,7	1.117	3,7	478	1,6	92	0,3
		insges.	369.420	32.366	8,8	11.966	3,2	5.515	1,5	1.182	0,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	110.891	17.146	15,5	7.549	6,8	3.355	3,0	468	0,4
		versucht	3.422	560	16,4	238	7,0	90	2,6	17	0,5
		insges.	114.313	17.706	15,5	7.787	6,8	3.445	3,0	485	0,4

Weibliche Opfer nach Alter

5.1 – T04 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Weibl. Opfer insg.	davon:							
				Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene ab 21	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	362.785	27.631	7,6	32.026	8,8	30.41	8,4	272.71	75,2
		versucht	22.001	1.649	7,5	1.904	8,7	1.547	7,0	16.901	76,8
		insges.	384.786	29.280	7,6	33.930	8,8	31.96	8,3	289.61	75,3
892500	Mord und Totschlag	vollendet	311	23	7,4	5	1,6	9	2,9	274	88,1
		versucht	538	38	7,1	23	4,3	29	5,4	448	83,3
		insges.	849	61	7,2	28	3,3	38	4,5	722	85,0
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	9.859	323	3,3	2.520	25,6	1.471	14,9	5.545	56,2
		versucht	2.025	50	2,5	409	20,2	268	13,2	1.298	64,1
		insges.	11.884	373	3,1	2.929	24,6	1.739	14,6	6.843	57,6
210000	Raubdelikte	vollendet	13.228	264	2,0	691	5,2	983	7,4	11.290	85,3
		versucht	3.285	134	4,1	181	5,5	192	5,8	2.778	84,6
		insges.	16.513	398	2,4	872	5,3	1.175	7,1	14.068	85,2
220000	Körperverletzung	vollendet	209.341	12.893	6,2	19.094	9,1	18.963	9,1	158.391	75,7
		versucht	12.005	573	4,8	669	5,6	751	6,3	10.012	83,4
		insges.	221.346	13.466	6,1	19.763	8,9	19.714	8,9	168.403	76,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	101.915	4.036	4,0	7.304	7,2	7.766	7,6	82.809	81,3
		versucht	3.317	270	8,1	425	12,8	294	8,9	2.328	70,2
		insges.	105.232	4.306	4,1	7.729	7,3	8.060	7,7	85.137	80,9

5.1 – T04 – Teil 2

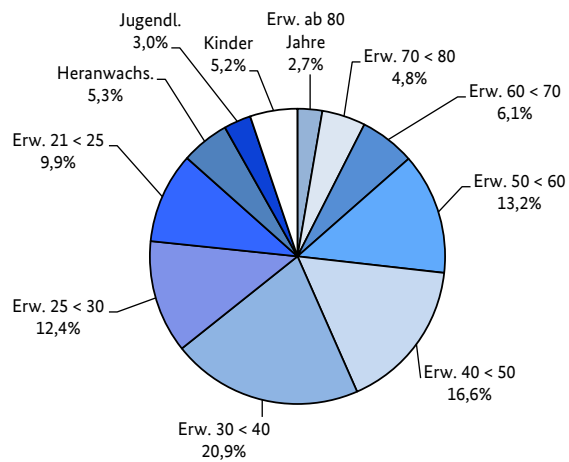
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Weibl. Opfer insg.	Erwachsene ab 21							
				21 < 25		25 < 30		30 < 40		40 < 50	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	362.785	42.598	11,7	47.03	13,0	71.52	19,7	55.62	15,3
		versucht	22.001	2.374	10,7	2.695	12,2	4.034	18,3	3.446	15,7
		insges.	384.786	44.972	11,7	49.72	12,9	75.55	19,6	59.06	15,4
892500	Mord und Totschlag	vollendet	311	22	7,1	25	8,0	39	12,5	35	11,3
		versucht	538	50	9,3	52	9,7	107	19,9	89	16,5
		insges.	849	72	8,5	77	9,1	146	17,2	124	14,6
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	9.859	1.354	13,7	1.171	11,9	1.449	14,7	955	9,7
		versucht	2.025	306	15,1	267	13,2	320	15,8	219	10,8
		insges.	11.884	1.660	14,0	1.438	12,1	1.769	14,9	1.174	9,9
210000	Raubdelikte	vollendet	13.228	1.470	11,1	1.507	11,4	2.023	15,3	2.017	15,2
		versucht	3.285	308	9,4	286	8,7	488	14,9	529	16,1
		insges.	16.513	1.778	10,8	1.793	10,9	2.511	15,2	2.546	15,4
220000	Körperverletzung	vollendet	209.341	25.824	12,3	27.818	13,3	41.942	20,0	31.909	15,2
		versucht	12.005	1.361	11,3	1.701	14,2	2.561	21,3	2.085	17,4
		insges.	221.346	27.185	12,3	29.519	13,3	44.503	20,1	33.994	15,4
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	101.915	11.282	11,1	13.194	12,9	21.962	21,5	18.433	18,1
		versucht	3.317	339	10,2	385	11,6	550	16,6	515	15,5
		insges.	105.232	11.621	11,0	13.579	12,9	22.512	21,4	18.948	18,0

5.1 – T04 – Teil 3

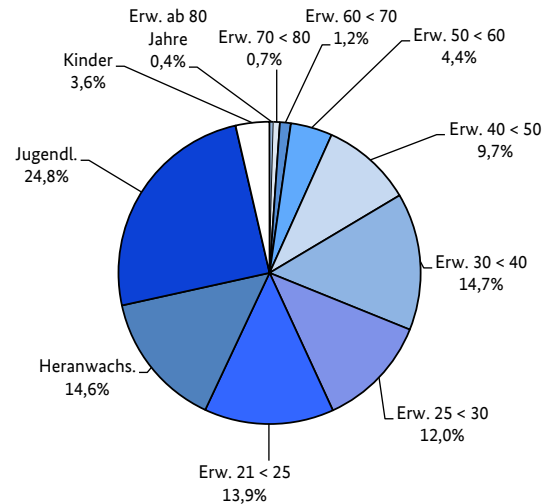
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Weibl. Opfer insg.	Erwachsene ab 21							
				50 < 60		60 < 70		70 < 80		80 und älter	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	362.785	33.027	9,1	12.357	3,4	7.170	2,0	3.386	0,9
		versucht	22.001	2.441	11,1	983	4,5	630	2,9	298	1,4
		insges.	384.786	35.468	9,2	13.340	3,5	7.800	2,0	3.684	1,0
892500	Mord und Totschlag	vollendet	311	52	16,7	34	10,9	35	11,3	32	10,3
		versucht	538	71	13,2	30	5,6	31	5,8	18	3,3
		insges.	849	123	14,5	64	7,5	66	7,8	50	5,9
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	9.859	418	4,2	91	0,9	65	0,7	42	0,4
		versucht	2.025	122	6,0	40	2,0	15	0,7	9	0,4
		insges.	11.884	540	4,5	131	1,1	80	0,7	51	0,4
210000	Raubdelikte	vollendet	13.228	1.736	13,1	874	6,6	904	6,8	759	5,7
		versucht	3.285	536	16,3	257	7,8	221	6,7	153	4,7
		insges.	16.513	2.272	13,8	1.131	6,8	1.125	6,8	912	5,5
220000	Körperverletzung	vollendet	209.341	18.468	8,8	6.715	3,2	3.922	1,9	1.793	0,9
		versucht	12.005	1.398	11,6	537	4,5	280	2,3	89	0,7
		insges.	221.346	19.866	9,0	7.252	3,3	4.202	1,9	1.882	0,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	101.915	11.263	11,1	4.187	4,1	1.915	1,9	573	0,6
		versucht	3.317	312	9,4	119	3,6	81	2,4	27	0,8
		insges.	105.232	11.575	11,0	4.306	4,1	1.996	1,9	600	0,6

Verteilung der Opfer nach Altersgruppen (einschl. der Versuche bei):
5.1 – G01

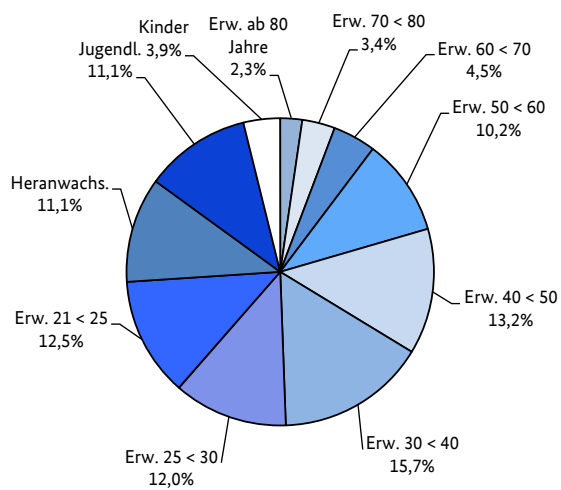
Mord und Totschlag



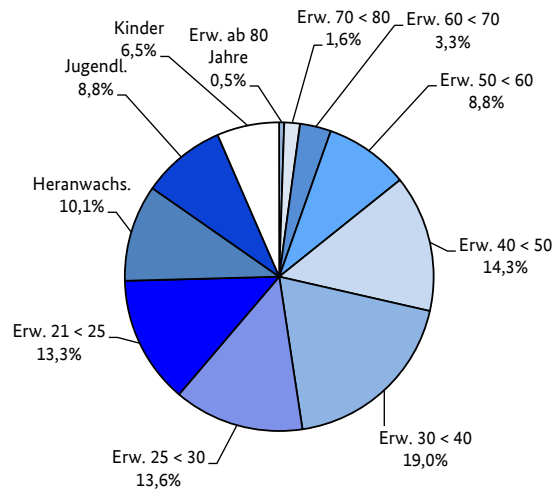
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung



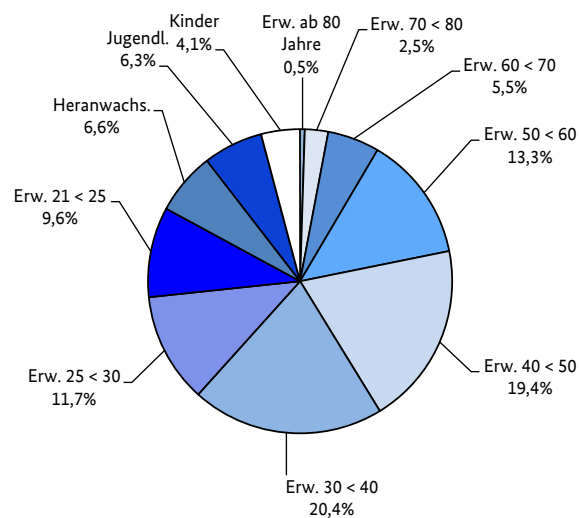
Raub



Körperverletzung



Straftaten gegen die persönliche Freiheit



5.2 Opfergefährdung

Opfergefährdung insgesamt nach Altersgruppen

5.2 – T01 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl *)				
			Opfer insg.	Kinder 0 < 14	Jugendl. 14 < 18	Heran- wachs. 18 < 21	Erwach- sene ab 21
**) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	1.094,5	620,6	2.278,3	3.264,3	542,0
		versucht	78,7	36,8	143,1	183,4	41,2
		insges.	1.173,2	657,4	2.421,4	3.447,6	583,2
892500	Mord und Totschlag	vollendet	0,8	0,6	0,4	0,8	0,4
		versucht	2,5	0,8	2,0	4,9	1,4
		insges.	3,2	1,4	2,4	5,7	1,8
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	13,1	4,1	84,7	64,6	4,8
		versucht	2,6	0,6	13,5	11,7	1,1
		insges.	15,8	4,7	98,3	76,3	5,9
210000	Raubdelikte	vollendet	51,2	13,6	142,8	195,1	24,8
		versucht	12,0	6,4	33,5	36,9	5,7
		insges.	63,1	20,0	176,3	232,1	30,5
220000	Körperverletzung	vollendet	679,5	376,2	1.544,1	2.354,8	327,4
		versucht	51,9	16,0	66,2	109,3	28,8
		insges.	731,4	392,2	1.610,3	2.464,1	356,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	263,5	87,6	412,1	578,9	143,0
		versucht	8,3	4,8	19,6	19,8	4,2
		insges.	271,8	92,4	431,7	598,7	147,2

5.2 – T01 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl *)								
			Opfer insg.	Erwachsene ab 21							
				21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 u. älter
**) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	1.094,5	2.809,2	2.304,1	1.759,1	654,5	269,0	79,7	197,2	257,1
		versucht	78,7	181,6	167,9	136,8	49,9	22,7	6,8	16,8	21,6
		insges.	1.173,2	2.990,8	2.472,0	1.895,8	704,4	291,7	86,4	214,0	279,1
892500	Mord und Totschlag	vollendet	0,8	0,8	1,0	1,0	0,4	0,3	0,2	0,8	0,8
		versucht	2,5	6,0	5,5	4,6	1,7	0,8	0,2	0,8	0,9
		insges.	3,2	6,8	6,4	5,6	2,1	1,1	0,4	1,5	1,7
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	13,1	37,7	24,7	15,8	4,9	1,4	0,3	0,8	1,0
		versucht	2,6	8,5	5,6	3,4	1,1	0,4	0,1	0,2	0,2
		insges.	15,8	46,2	30,3	19,2	6,0	1,8	0,4	1,0	1,2
210000	Raubdelikte	vollendet	51,2	139,8	102,7	67,7	26,0	12,5	4,4	16,9	18,5
		versucht	12,0	27,2	18,8	14,8	6,4	3,6	1,4	4,5	4,9
		insges.	63,1	167,0	121,4	82,4	32,5	16,2	5,7	21,4	23,4
220000	Körperverletzung	vollendet	679,5	1.936,8	1.471,8	1.054,5	372,9	147,4	43,8	109,1	141,2
		versucht	51,9	124,1	124,1	101,2	34,9	15,2	4,1	9,2	12,8
		insges.	731,4	2.060,9	1.595,9	1.155,7	407,8	162,6	47,9	118,4	154,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	263,5	534,7	493,4	449,2	199,6	88,4	29,2	64,2	89,1
		versucht	8,3	15,5	13,8	12,7	5,8	2,7	0,9	2,1	2,7
		insges.	271,8	550,2	507,2	461,9	205,3	91,1	30,1	66,3	91,8

*) Opfergefährdungszahl: Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersklasse.

**) Nur die Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist (siehe PKS-Straftatenkatalog 2014).

Bei „Körperverletzung“, „Raubdelikte“ und „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ weisen Jugendliche und Heranwachsende eine besonders hohe Opfergefährdung auf. Sie bilden umgekehrt auch die statistisch am stärksten kriminalitätsbelasteten Altersgruppen vgl. Seite 116).

Opfergefährdung männlicher Personen

5.2 – T02 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl *)				
			Opfer männlich	Kinder 0 < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranwachs. 18 < 21	Erwachsene ab 21
**) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	1.317,6	655,7	2.500,7	3.914,4	650,6
		versucht	105,1	38,6	163,6	232,8	55,7
		insges.	1.422,7	694,3	2.664,3	4.147,2	706,3
892500	Mord und Totschlag	vollendet	0,8	0,6	0,5	0,9	0,4
		versucht	3,7	0,8	2,5	7,1	2,1
		insges.	4,5	1,5	3,0	8,0	2,5
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	1,9	1,6	12,6	7,9	0,6
		versucht	0,3	0,2	1,6	1,4	0,1
		insges.	2,2	1,8	14,2	9,3	0,7
210000	Raubdelikte	vollendet	71,0	21,0	236,4	300,8	31,7
		versucht	16,1	9,8	54,4	56,5	7,0
		insges.	87,1	30,8	290,7	357,3	38,7
220000	Körperverletzung	vollendet	858,3	473,3	1.852,9	3.061,9	403,4
		versucht	75,6	19,6	88,5	152,5	41,8
		insges.	933,9	492,9	1.941,4	3.214,4	445,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	280,3	89,9	360,9	504,4	153,9
		versucht	8,7	3,9	12,4	15,0	4,6
		insges.	289,0	93,8	373,3	519,4	158,5

5.2 – T02 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl *)								
			Opfer männlich	Erwachsene ab 21							
				21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 u. älter
**) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	1.317,6	3.315,1	2.691,9	2.028,6	765,0	329,9	97,9	244,9	459,1
		versucht	105,1	233,7	224,5	188,9	66,0	30,0	8,6	20,3	38,1
		insges.	1.422,7	3.548,9	2.916,4	2.217,5	831,0	360,0	106,5	265,2	497,2
892500	Mord und Totschlag	vollendet	0,8	0,4	0,9	1,3	0,5	0,3	0,1	0,7	0,9
		versucht	3,7	9,2	8,7	6,9	2,5	1,1	0,3	0,9	1,5
		insges.	4,5	9,6	9,6	8,2	3,0	1,4	0,5	1,6	2,3
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	1,9	4,6	2,9	1,8	0,6	0,1	0,1	0,1	0,2
		versucht	0,3	0,9	0,7	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
		insges.	2,2	5,5	3,6	2,1	0,6	0,2	0,1	0,1	0,3
210000	Raubdelikte	vollendet	71,0	198,1	142,8	92,9	32,3	14,2	4,4	13,1	23,3
		versucht	16,1	37,5	25,7	19,3	7,7	3,9	1,5	4,0	6,9
		insges.	87,1	235,6	168,5	112,2	40,0	18,1	5,9	17,2	30,2
220000	Körperverletzung	vollendet	858,3	2.466,9	1.805,5	1.235,1	433,9	178,4	54,1	136,8	252,7
		versucht	75,6	173,1	177,2	148,5	49,2	21,5	5,6	13,0	25,1
		insges.	933,9	2.640,0	1.982,7	1.383,6	483,0	200,0	59,7	149,7	277,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	280,3	468,8	454,8	442,6	219,2	105,9	37,6	91,1	176,8
		versucht	8,7	12,9	12,1	13,9	6,5	3,5	1,2	2,4	4,5
		insges.	289,0	481,7	466,9	456,5	225,7	109,4	38,8	93,5	181,3

*) Opfergefährdungszahl: Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersklasse.

**) Nur die Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist (siehe PKS-Straftatenkatalog 2014).

Opfergefährdung weiblicher Personen

5.2 – T03 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl *)				
			Opfer weiblich	Kinder 0 < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranwachs. 18 < 21	Erwachsene ab 21
**) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	880,3	577,9	2.043,9	2.575,9	435,9
		versucht	53,4	34,5	121,5	131,0	27,0
		insges.	933,7	612,3	2.165,4	2.706,9	462,9
892500	Mord und Totschlag	vollendet	0,8	0,5	0,3	0,8	0,4
		versucht	1,3	0,8	1,5	2,5	0,7
		insges.	2,1	1,3	1,8	3,2	1,2
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	23,9	6,8	160,8	124,6	8,9
		versucht	4,9	1,0	26,1	22,7	2,1
		insges.	28,8	7,8	186,9	147,3	10,9
210000	Raubdelikte	vollendet	32,1	5,5	44,1	83,3	18,0
		versucht	8,0	2,8	11,6	16,3	4,4
		insges.	40,1	8,3	55,7	99,5	22,5
220000	Körperverletzung	vollendet	508,0	269,6	1.218,6	1.606,1	253,2
		versucht	29,1	12,0	42,7	63,6	16,0
		insges.	537,1	281,6	1.261,3	1.669,7	269,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	247,3	84,4	466,1	657,8	132,4
		versucht	8,0	5,6	27,1	24,9	3,7
		insges.	255,4	90,1	493,3	682,7	136,1

5.2 – T03 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl *)								
			Opfer weiblich	Erwachsene ab 21							
				21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 u. älter
**) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	880,3	2.279,7	1.901,8	1.484,	541,7	207,1	61,5	158,4	156,
		versucht	53,4	127,0	109,0	83,7	33,6	15,3	4,9	13,9	13,4
		insges.	933,7	2.406,7	2.010,7	1.568,	575,2	222,4	66,4	172,3	170,
892500	Mord und Totschlag	vollendet	0,8	1,2	1,0	0,8	0,3	0,3	0,2	0,8	0,8
		versucht	1,3	2,7	2,1	2,2	0,9	0,4	0,1	0,7	0,7
		insges.	2,1	3,9	3,1	3,0	1,2	0,8	0,3	1,5	1,4
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	23,9	72,5	47,3	30,1	9,3	2,6	0,5	1,4	1,4
		versucht	4,9	16,4	10,8	6,6	2,1	0,8	0,2	0,3	0,3
		insges.	28,8	88,8	58,1	36,7	11,4	3,4	0,7	1,8	1,7
210000	Raubdelikte	vollendet	32,1	78,7	60,9	42,0	19,6	10,9	4,4	20,0	16,1
		versucht	8,0	16,5	11,6	10,1	5,2	3,4	1,3	4,9	3,9
		insges.	40,1	95,2	72,5	52,1	24,8	14,2	5,6	24,9	20,0
220000	Körperverletzung	vollendet	508,0	1.382,0	1.124,8	870,7	310,7	115,8	33,4	86,6	85,7
		versucht	29,1	72,8	68,8	53,2	20,3	8,8	2,7	6,2	6,6
		insges.	537,1	1.454,8	1.193,6	923,9	331,0	124,6	36,1	92,8	92,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	247,3	603,8	533,5	455,9	179,5	70,6	20,8	42,3	45,4
		versucht	8,0	18,1	15,6	11,4	5,0	2,0	0,6	1,8	1,9
		insges.	255,4	621,9	549,1	467,3	184,5	72,6	21,4	44,1	47,3

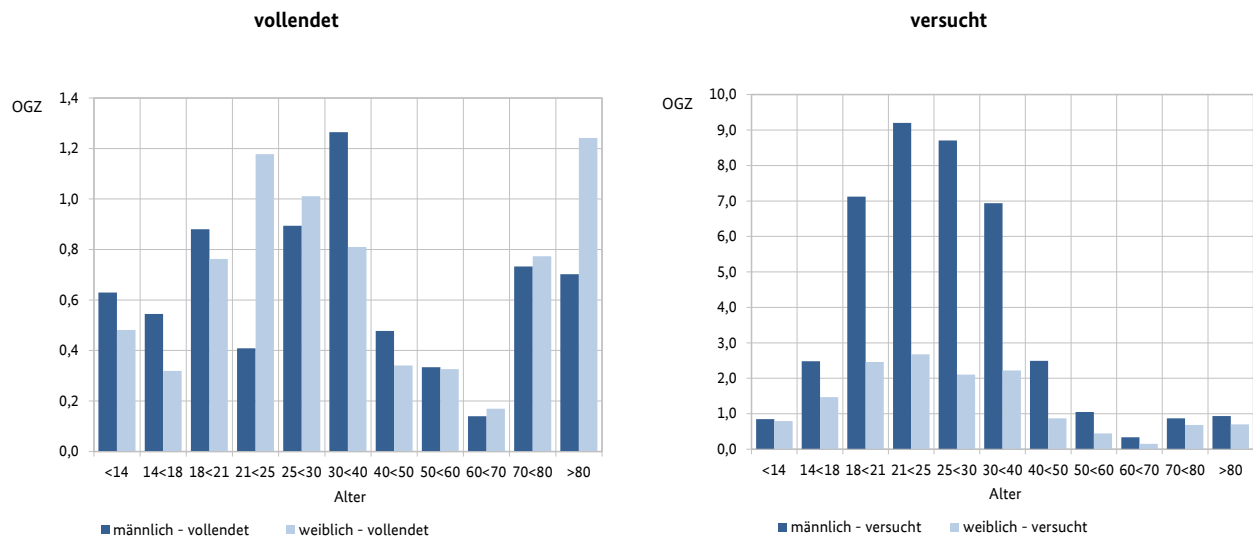
*) Opfergefährdungszahl: Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersklasse.

**) Nur die Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist (siehe PKS-Straftatenkatalog 2014).

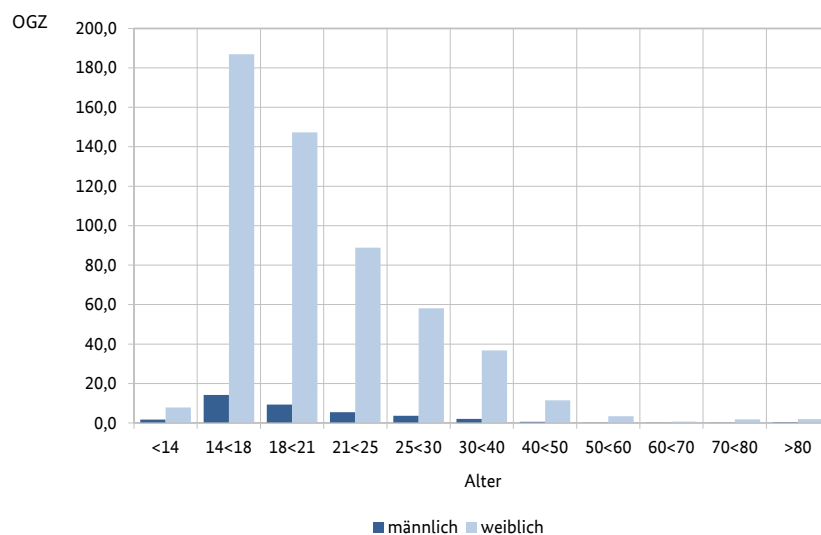
Der unterschiedliche Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wird deutlich, wenn die Opfer auf die Einwohnerzahl bezogen werden. Es zeigt sich, dass das Opferrisiko der männlichen Bevölkerung das der weiblichen bei „Raubdelikten“ und bei „Körperverletzung“ erheblich übertrifft. Bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ besteht annähernd ein gleich großes Risiko zwischen den Geschlechtern, bei Sexualstraftaten sind mehr weibliche Opfer zu verzeichnen.

Verteilung der Opfergefährdung nach Geschlecht bei:
5.2 – G01

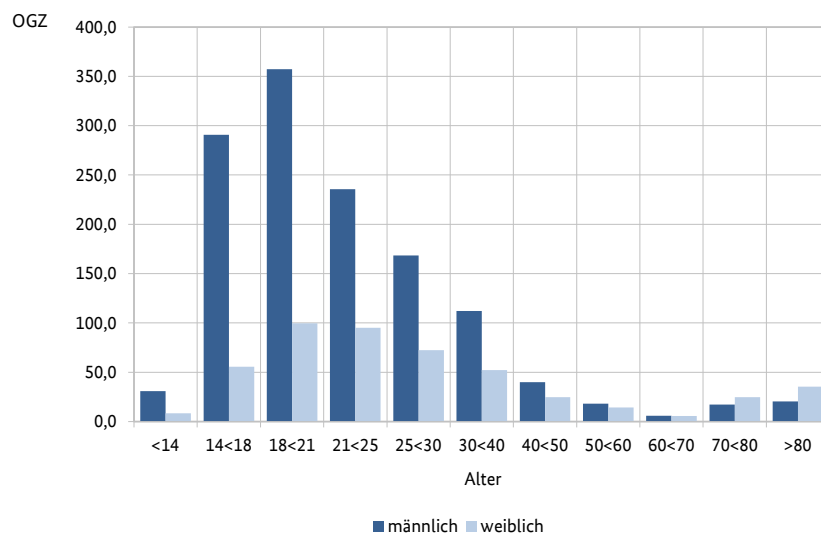
Mord und Totschlag



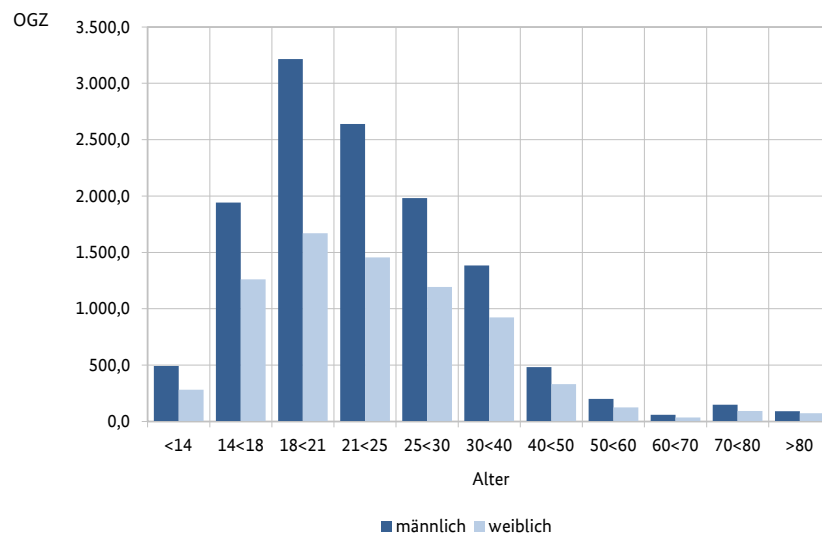
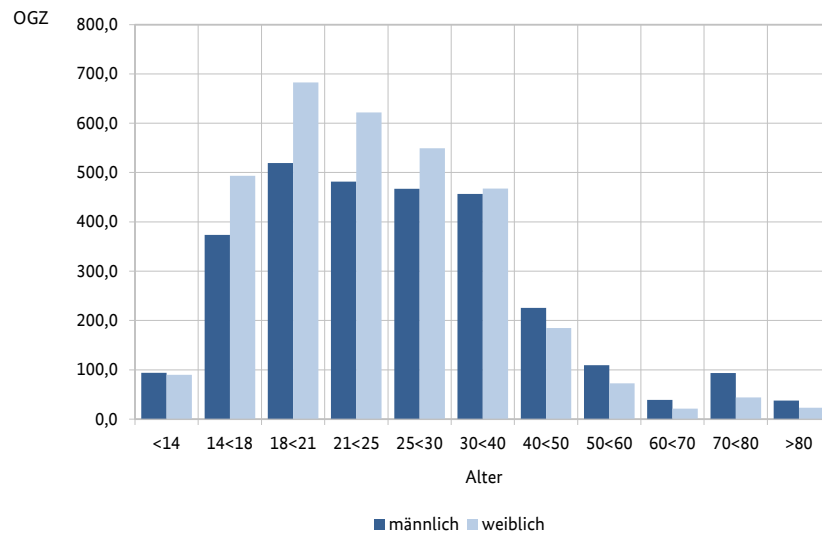
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses



Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer



OGZ = Opfergefährdungszahl: Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersklasse.

Körperverletzung**Straftaten gegen die persönliche Freiheit**

OGZ = Opfergefährdungszahl: Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersklasse.

5.3 Opfer nach Staatsangehörigkeit

Im aktuellen Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit Straftaten, die eine Opfererfassung zulassen insgesamt 947.568 Opfer erfasst. Davon stellen die deutschen Opfer mit 83,1 % (787.397 Opfer) den Hauptanteil.

Von den 160.171 nichtdeutschen Opfern (16,9 %) sind insbesondere die folgenden Nationalitäten betroffen:

5.3 – T01

Staatsangehörigkeit	Anzahl	%-Anteil an den nichtdeutschen Opfern	Bevölkerungsanzahl in Deutschland	%-Anteil an der in Deutschland lebenden nichtdeutschen Bevölkerungsgruppe
Nichtdeutsche Opfer insgesamt	160.171			
Türkei	32.433	20,2	1.549.808	2,1
Polen	13.720	8,6	609.855	2,2
Italien	7.883	4,9	552.943	1,4
Rumänien	6.195	3,9	267.398	2,3
Serbien	6.071	3,8	205.043	3,0
Bulgarien	4.731	3,0	146.828	3,2
Russische Föderation	3.836	2,4	216.291	1,8
Kosovo	3.809	2,4	170.795	2,2
Griechenland	3.702	2,3	316.331	1,2
Afghanistan	3.498	2,2	66.974	5,2
Marokko	3.102	1,9	65.440	4,7
Irak	3.100	1,9	85.469	3,6
Bosnien und Herzegowina	2.993	1,9	157.455	1,9
Iran	2.604	1,6	60.699	4,3
Kroatien	2.523	1,6	240.543	1,0
Syrien	2.101	1,3	56.901	3,7
Mazedonien	1.912	1,2	77.764	2,5
Libanon	1.862	1,2	34.840	5,3
Portugal	1.851	1,2	127.368	1,5
Ukraine	1.812	1,1	122.355	1,5
Tunesien	1.731	1,1	26.030	6,7
Österreich	1.497	0,9	178.768	0,8
Pakistan	1.468	0,9	40.911	3,6
Niederlande	1.423	0,9	142.417	1,0
Spanien	1.421	0,9	135.539	1,0
*) Sonstige	50.959	31,8		

*) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Die unter „Sonstige“ subsumierten nichtdeutschen Opfer mit Staatsangehörigkeit „ungeklärt“ bzw. „ohne Angaben“ nehmen zusammen einen Anteil von 5,0 Prozent (8.066 Opfer) an der Gesamtopferzahl ein.

Insbesondere bei „Gewaltkriminalität“ (21,0 Prozent, 44.716 nichtdeutsche Opfer) und der darin enthaltenen „gefährlichen und schweren Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“ (22,3 Prozent, 33.873 nichtdeutsche Opfer) liegt der Anteil der nichtdeutschen Opfer über dem Durchschnitt, bei „Nötigung“ ist der Anteil der nichtdeutschen Opfer mit 9,9 Prozent (7.015 nichtdeutsche Opfer) an der Anzahl der Gesamtopfer (78.218) vergleichsweise niedrig.

Opfer aus den EU-Mitgliedstaaten (Stand 2014) nach Staatsangehörigkeiten

5.3 – T02

Opfer	2014		2013	
	absolut	in %	absolut	in %
EU-Mitgliedsstaaten o. DEU	50.340	100,0	49.886	100,0
Belgien	333	0,7	354	0,7
Bulgarien	4.441	8,8	4.054	8,1
Dänemark	172	0,3	188	0,4
Estland	95	0,2	109	0,2
Finnland	105	0,2	84	0,2
Frankreich	1.221	2,4	1.263	2,5
Griechenland	3.427	6,8	3.696	7,4
Großbritannien/Nordirland	1.044	2,1	1.141	2,3
Irland	136	0,3	128	0,3
Italien	7.348	14,6	7.570	15,2
Kroatien	2.334	4,6	2.350	4,7
Lettland	652	1,3	664	1,3
Litauen	955	1,9	934	1,9
Luxemburg	221	0,4	199	0,4
Malta	5	0,0	7	0,0
Niederlande	1.342	2,7	1.418	2,8
Österreich	1.400	2,8	1.580	3,2
Polen	13.044	25,9	12.947	26,0
Portugal	1.755	3,5	1.715	3,4
Rumänien	5.787	11,5	5.089	10,2
Schweden	181	0,4	199	0,4
Slowakei	665	1,3	593	1,2
Slowenien	241	0,5	271	0,5
Spanien	1.329	2,6	1.344	2,7
Tschechische Republik	848	1,7	922	1,8
Ungarn	1.245	2,5	1.061	2,1
Zypern	14	0,0	6	0,0

5.4 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Opfer insgesamt)

5.4 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insg. (100 %)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung formal (insgesamt)					
			Ehe/ Partner- schaft/ Familie)	Informelle soz. Bezie- hung)	Formelle soz. Bezie- hung in Institutio- nen und dergl.)	keine unge- klärte Beziehung		
****) -----	Straftaten insgesamt mit Opferer- fassung	vollendet versucht insges.	883.973 63.595 947.568	22,0 13,6 21,4	22,5 19,8 22,3	2,6 2,7 2,6	41,1 51,1 41,8	11,8 12,8 11,9
892500	Mord und Totschlag	vollendet versucht insges.	624 1.997 2.621	50,3 24,0 30,3	25,5 26,8 26,5	2,2 4,4 3,9	10,1 29,2 24,7	11,9 15,5 14,7
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestim- mung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsver- hältnisses	vollendet versucht insges.	10.604 2.138 12.742	25,9 15,4 24,1	40,2 29,7 38,4	4,0 1,9 3,6	19,9 41,9 23,6	10,0 11,1 10,2
210000	Raubdelikte	vollendet versucht insges.	41.322 9.662 50.984	2,8 3,8 3,0	11,9 13,9 12,3	0,6 1,2 0,7	63,8 62,6 63,6	20,9 18,5 20,4
220000	Körperverletzung	vollendet versucht insges.	548.848 41.918 590.766	24,8 15,0 24,1	23,5 18,6 23,1	2,7 2,8 2,7	37,7 52,2 38,7	11,4 11,4 11,4
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet versucht insges.	212.806 6.739 219.545	23,6 16,5 23,4	25,6 28,5 25,7	2,9 3,9 3,0	35,3 38,2 35,4	12,5 12,9 12,5

Vorrang hat stets die engste Beziehung.

- *) Alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (Lebenspartner, Verschwägerter, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und -kinder, auch Onkel, Tante, Nefte, Nichte, Cousin).
- **) Das Opfer steht in einem freundschaftlichen oder bekanntschaftlichen Verhältnis zum Tatverdächtigen (private Ebene).
- ***) Der Einzelne (Opfer oder Täter) als Teil z.B. einer Institution (z.B. Lehrer-Schüler, Patient-Arzt).
- ****) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewaltdelikten).

Bei „vollendeter Mord und Totschlag“ waren bei 75,8 Prozent, (2013: 68,2 Prozent) Verwandte oder nähere Bekannte tatverdächtig.

39,4 Prozent (2013: 36,6 Prozent) der Opfer bei „Mord und Totschlag“ (einschl. Versuche) hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt.

Bei „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses“ (einschl. Versuche) wurde wie schon in den beiden Vorjahren mehr als jede zweite erfasste Tat (62,5 Prozent) von Verwandten oder näheren Bekannten verübt.

33,8 Prozent (2013: 28,4 Prozent) der Opfer dieser Taten hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt.

Wie in den Vorjahren lag der Anteil ohne oder mit ungeklärten Vorbeziehungen bei „Raubdelikte“ am höchsten (84,0 Prozent, 2013: 82,3 Prozent).

Bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ wurden für 49,1 % der Opfer (2013: 43,9 %) Bekannte oder Verwandte als Tatverdächtige ermittelt.

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (männliche Opfer)

5.4 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer männlich (100 %)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung formal (insgesamt)				
				Ehe/ Partner- schaft/ Familie (*)	Informelle soz. Be- ziehung (**)	Formelle soz. Beziehung in Institutionen und dergl. (***)	keine Beziehung	unge- klärte
				in %				
****) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfas- sung	vollendet	521.188	9,8	22,9	2,7	50,5	14,0
		versucht	41.594	7,4	19,6	2,4	56,9	13,7
		insges.	562.782	9,6	22,7	2,7	51,0	14,0
892500	Mord und Totschlag	vollendet	313	27,2	38,3	3,5	12,8	18,2
		versucht	1.459	13,7	30,6	4,1	33,9	17,6
		insges.	1.772	16,1	32,0	4,0	30,2	17,7
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	745	12,2	40,8	11,9	20,1	14,9
		versucht	113	8,8	36,3	4,4	32,7	17,7
		insges.	858	11,8	40,2	11,0	21,8	15,3
210000	Raubdelikte	vollendet	28.094	0,7	14,2	0,7	62,9	21,5
		versucht	6.377	1,7	17,5	1,4	60,9	18,4
		insges.	34.471	0,9	14,8	0,8	62,5	21,0
220000	Körperverletzung	vollendet	339.507	11,5	24,6	2,8	47,0	14,0
		versucht	29.913	8,4	18,2	2,3	58,7	12,4
		insges.	369.420	11,3	24,1	2,8	48,0	13,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	110.891	9,8	26,7	3,2	45,6	14,7
		versucht	3.422	7,3	29,0	4,3	44,6	14,8
		insges.	114.313	9,7	26,8	3,2	45,6	14,7

Vorrang hat stets die engste Beziehung.

*) Alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (Lebenspartner, Verschwägte, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und -kinder, auch Onkel, Tante, Neffe, Nichte, Cousin).

**) Das Opfer steht in einem freundschaftlichen oder bekanntschaftlichen Verhältnis zum Tatverdächtigen (private Ebene).

***) Der Einzelne (Opfer oder Täter) als Teil z.B. einer Institution (z.B. Lehrer-Schüler, Patient-Arzt).

****) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewaltdelikten).

Bei „Mord und Totschlag“, „Körperverletzung“ sowie bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ weisen männliche Opfer im Vergleich zu den weiblichen geringere Anteile enger Vorbeziehungen auf.

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (weibliche Opfer)

5.4 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer weiblich (100 %)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung formal (insgesamt)				
				Ehe/ Partner- schaft/ Familie (*)	Informelle soz. Bezie- hung (**)	Formelle soz. Bezie- hung in Institutio- nen und dergl. (***)	keine Beziehung	unge- klärte
				in %				
****) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	362.785	39,5	21,9	2,5	27,5	8,6
		versucht	22.001	25,4	20,2	3,1	40,3	11,1
		insges.	384.786	38,7	21,8	2,5	28,2	8,8
892500	Mord und Totschlag	vollendet	311	73,6	12,5	1,0	7,4	5,5
		versucht	538	51,9	16,5	5,2	16,5	9,9
		insges.	849	59,8	15,1	3,7	13,2	8,2
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	9.859	26,9	40,2	3,4	19,9	9,6
		versucht	2.025	15,8	29,3	1,8	42,4	10,8
		insges.	11.884	25,0	38,3	3,1	23,7	9,8
210000	Raubdelikte	vollendet	13.228	7,2	7,1	0,5	65,7	19,5
		versucht	3.285	8,0	6,8	0,7	65,8	18,7
		insges.	16.513	7,4	7,0	0,5	65,7	19,3
220000	Körperverletzung	vollendet	209.341	46,3	21,6	2,5	22,5	7,1
		versucht	12.005	31,4	19,6	3,8	36,0	9,1
		insges.	221.346	45,5	21,5	2,6	23,2	7,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	101.915	38,7	24,3	2,7	24,1	10,2
		versucht	3.317	26,1	27,9	3,5	31,6	10,9
		insges.	105.232	38,3	24,4	2,7	24,4	10,2

Vorrang hat stets die engste Beziehung.

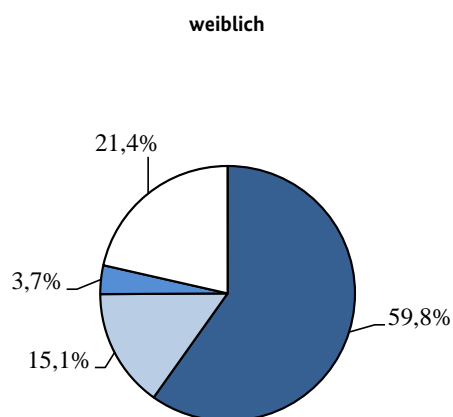
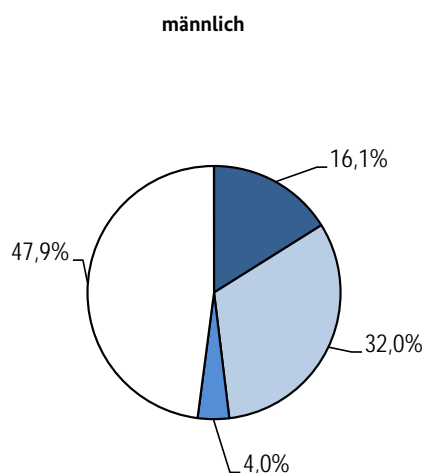
- *) Alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (Lebenspartner, Verschwägerter, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und -kinder, auch Onkel, Tante, Nefte, Nichte, Cousin).
- **) Das Opfer steht in einem freundschaftlichen oder bekanntschaftlichen Verhältnis zum Tatverdächtigen (private Ebene).
- ***) Der Einzelne (Opfer oder Täter) als Teil z.B. einer Institution (z.B. Lehrer-Schüler, Patient-Arzt).
- ****) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewaltdelikten).

Mädchen und Frauen fallen besonders bei „Mord und Totschlag“, aber auch bei „sexueller Gewalt“, „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ und „Körperverletzung“ meist Verwandten oder Bekannten zum Opfer.

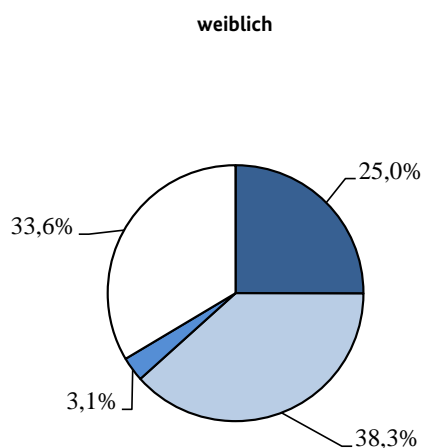
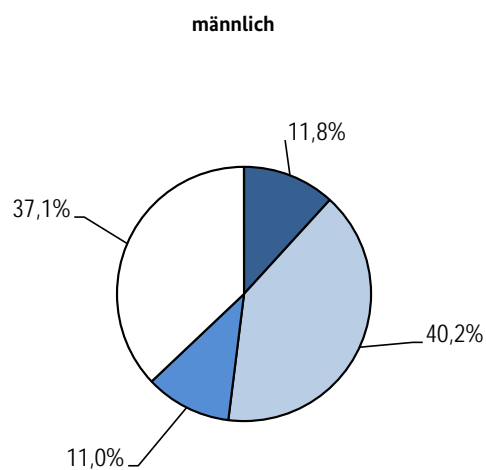
Verteilung der Opfer nach ihrer Beziehung zum Tatverdächtigen (einschl. Versuche) bei:

5.4 – G01

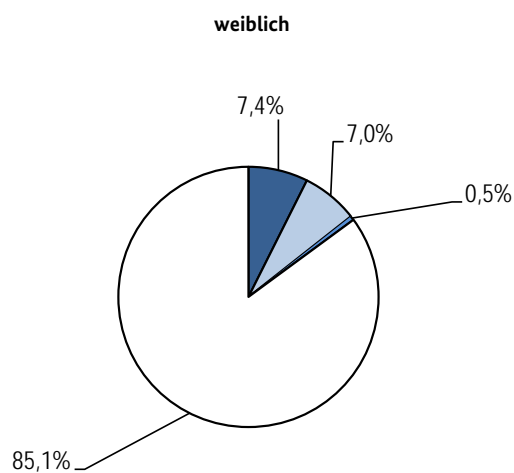
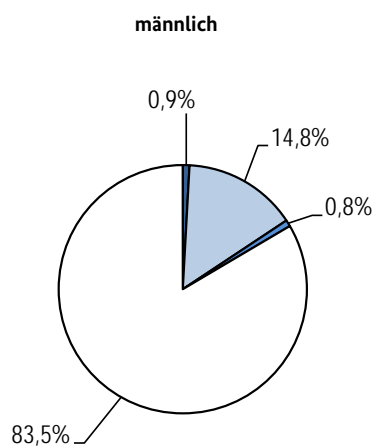
Mord und Totschlag



Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses



Raubdelikte



■ Ehe/ Partnerschaft/ Familie

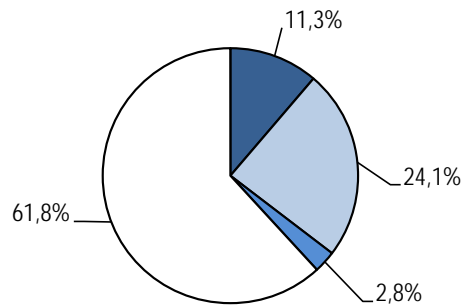
■ Formelle soz. Beziehung in Institutionen und dergl.

■ Informelle soz. Beziehung

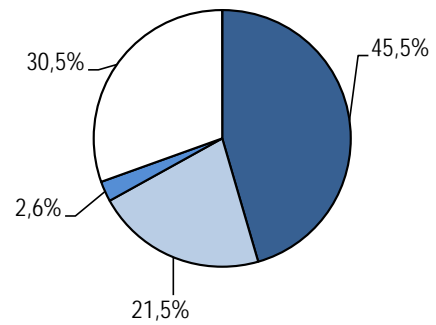
■ keine oder ungeklärte Beziehung

Körperverletzung

männlich

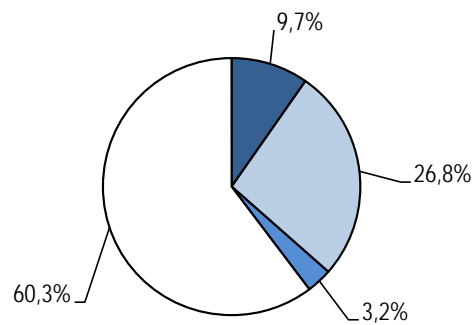


weiblich

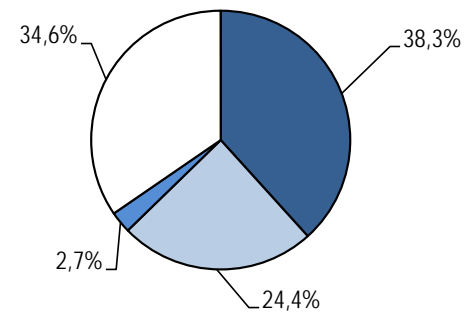


Straftaten gegen die persönliche Freiheit

männlich



weiblich



■ Ehe/ Partnerschaft/ Familie

■ Formelle soz. Beziehung in Institutionen und dergl.

■ Informelle soz. Beziehung

□ keine oder ungeklärte Beziehung

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung: Partnerschaft¹⁰

5.4 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insges. (100%)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Partnerschaft)				
				Partner- schaften insges.	Ehe- partner	Eingetr. Lebens- partner- schaft	nicht eheliche Lebens- gemein- schaft	Ehe- malige Partner (*)
**) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	883.973	14,8	4,6	0,1	4,3	5,8
		versucht	63.595	8,3	2,9	0,0	2,3	3,1
		insgesamt	947.568	14,3	4,5	0,1	4,2	5,6
892500	Mord und Totschlag	vollendet	624	30,0	18,4	0,0	6,6	5,0
		versucht	1.997	14,1	6,2	0,2	3,7	4,1
		insgesamt	2.621	17,9	9,1	0,1	4,4	4,3
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbe- stimmung unter Gewaltanwen- dung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	10.604	19,9	7,0	0,0	4,8	8,0
		versucht	2.138	13,3	4,6	0,0	3,0	5,6
		insgesamt	12.742	18,7	6,6	0,0	4,5	7,6
210000	Raubdelikte	vollendet	41.322	2,1	0,3	0,0	0,5	1,3
		versucht	9.662	1,7	0,4	0,0	0,5	0,8
		insgesamt	50.984	2,0	0,3	0,0	0,5	1,2
220000	Körperverletzung	vollendet	548.848	16,8	5,8	0,1	5,9	5,0
		versucht	41.918	9,0	3,4	0,0	2,8	2,9
		insgesamt	590.766	16,2	5,6	0,1	5,7	4,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	212.806	16,5	3,8	0,1	2,2	10,5
		versucht	6.739	11,0	2,4	0,1	1,5	7,1
		insgesamt	219.545	16,3	3,7	0,1	2,2	10,4
	darunter:							
***)) 232400	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB	insgesamt	23.303	40,5	3,5	0,1	1,9	34,9

*) Ehemaliger Ehepartner/ehemalige Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften/ehemalige eingetragene Lebensgemeinschaften.

**) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewaltdelikten).

***) Bei dieser Straftat ist eine Unterscheidung in versucht und vollendet nicht zulässig, da der Versuch nicht strafbar ist.

Bei „vollendeter Mord und Totschlag“ wurde bei 30,0 Prozent der Opfer (2013: 27,5 Prozent) der eigene Partner als Tatverdächtiger ermittelt.

„Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses“ wurden ähnlich wie im Vorjahr (2013: 17,1 Prozent) bei 18,7 Prozent der Opfer in der Partnerschaft verübt. Oftmals war hier der Tatverdächtige der Ehepartner (6,6 Prozent). Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei „Körperverletzung“ (5,6 Prozent).

Bei „Stalking“ ist bei etwa einem Drittel der Opfer (34,9 Prozent) der ehemalige Partner tatverdächtig. Im Vergleich zum Vorjahr sind bei allen genannten Deliktsbereichen leichte Anstiege zu verzeichnen.

¹⁰ Durch den ab 01.01.2011 bundesweit eingeführten Katalog „Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung - formal“, können nun über die bisherigen Angaben zur Opfer-Tatverdächtigenbeziehung (Tabelle 5.4 – T01 bis T03) hinaus auch differenzierte Angaben zur Verwandtschaft einschließlich der Partnerschaft erfasst werden.

5.5 Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte als Opfer

Polizeivollzugsbeamte – sowie Vollstreckungsbeamte insgesamt, Zoll-, Justizvollzugs- und sonstige Vollstreckungsbeamte sowie Rettungsdienstkräfte insgesamt (Feuerwehr- und sonstige Rettungsdienstkräfte) können seit 2011 nicht mehr nur als Opfer von Widerstandsdelikten, sondern umfassender als Opfer von Gewaltdelikten erfasst werden. Gemäß PKS-Richtlinien erfolgt die Erfassung der Merkmale der „Geschäftsspezifika“ unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung u.a. oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

5.5 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insgesamt	Vollstreckungsbeamte/Rettungsdienst-/Feuerwehrkräfte						
			insgesamt	männl.	weibl.	darunter:			
						Vollstre- ckungs- beamte i.S. §§113, 114 StGB	darunter: Polizei- vollzugs- beamte		
*)	-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	883.973	58.852	48.504	10.348	57.350	55.738
		versucht	63.595	7.534	6.425	1.109	7.184	7.032	
		insges.	947.568	66.386	54.929	11.457	64.534	62.770	
**)	010000	Mord	vollendet	297 (298)	2 (3)	1 (2)	1	0 (1)	0 (1)
		versucht	562 (561)	62 (61)	55 (54)	7	62 (61)	60 (59)	
		insges.	859	64	56	8	62	60	
	020000	Totschlag	vollendet	312	0	0	0	0	0
		versucht	1.426	66	59	7	66	63	
		insges.	1.738	66	59	7	66	63	
	210000	Raubdelikte	vollendet	41.322	109	86	23	106	98
		versucht	9.662	34	31	3	32	27	
		insges.	50.984	143	117	26	138	125	
***)	222000	Gefährliche und schwere Körper- verletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien ¹¹	vollendet	131.277	2.064	1.665	399	1.959	1.880
		versucht	20.899	2.158	1.859	299	2.049	2.000	
		insges.	152.176	4.222	3.524	698	4.008	3.880	
	224000	(Vorsätzliche einfache) Körper- verletzung	vollendet	388.286	9.959	8.029	1.930	9.220	8.883
		versucht	20.969	4.997	4.249	748	4.769	4.709	
		insges.	409.255	14.956	12.278	2.678	13.989	13.592	
****)	232300	Bedrohung	insges.	116.726	4.152	3.395	757	3.881	3.549
****)	621021	Widerstand gegen Polizei- vollzugsbeamte	insges.	40.889	40.323	33.492	6.831	40.263	40.165

*) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewaltdelikten).

**) Nach Erstellung der PKS 2014 hat eine Überprüfung ergeben, dass es sich nicht um einen vollendeten Mord sondern um einen Versuch handelte. Eine nachträgliche Datenkorrektur wird nicht vorgenommen. Die ursprünglichen Werte sind in Klammern dargestellt.

***)) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

****)) Bei dieser Straftat ist eine Unterscheidung in versucht und vollendet nicht zulässig, da der Versuch nicht strafbar ist.

¹¹ Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Opferkategorie „Vollstreckungsbeamte/Rettungsdienst-/Feuerwehrkräfte“:

Bei allen polizeilich registrierten Straftaten (einschl. Versuche) dominiert „Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte“ mit 40.889 Opfern gefolgt von „vorsätzliche einfache Körperverletzung“ (14.956 Opfer). Im Berichtsjahr 2014 registrierte die PKS insgesamt 4.129 Vollstreckungsbeamte und 222 Rettungsdienstkräfte als Opfer von „Gewaltkriminalität“. Infolge „gefährlicher und schwerer Körperverletzung“ wurden 4.008 Vollstreckungsbeamte sowie 214 Rettungsdienstkräfte angegriffen.

Opferkategorie „Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte“:

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 3.726 mehr Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte Opfer von Straftaten (+7,0 Prozent). Schwerste Gewaltdelikte wie „Mord“, „Totschlag“ oder „Raub“ machen weiterhin nur einen sehr geringen Anteil bei der Opfergruppe Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte aus. Bei den übrigen Straftaten/-gruppen waren folgende Veränderungen zu verzeichnen:

Bedrohung	+ 15,8	%	(2013:	3.065)
Gefährliche und schwere Körperverletzung	+ 14,4	%	(2013:	3.393)
(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	+ 7,6	%	(2013:	12.632)
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	+ 4,3	%	(2013:	38.527)

6 Gesamtüberblick – Tatverdächtige

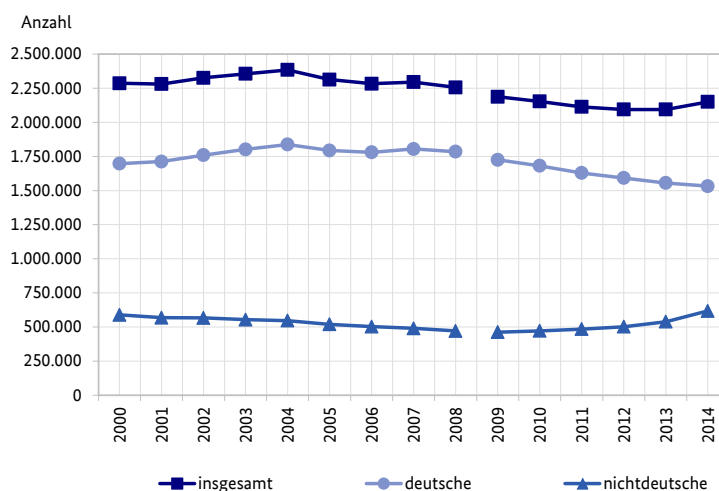
Im Jahr 2014 wurden im Bundesgebiet insgesamt 3.336.398 Fälle aufgeklärt und hierzu 2.149.504 Tatverdächtige erfasst. Die Anzahl der Tatverdächtigen hat 2014 um 2,6 % auf 2.149.504 (2013: 2.094.160) zugenommen.

Der starke Anstieg der Tatverdächtigenzahlen bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt insbesondere in der hohen Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße (z.B. unerlaubte Einreise und unerlaubter Aufenthalt) im Zusammenhang mit Migrationsströmen begründet.

Die folgenden Übersichten enthalten nur die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen. Die tatsächliche Belastung von hier lebenden Nichtdeutschen im Vergleich zu den Deutschen ist aus mehreren Gründen nicht bestimmbar. Das doppelte Dunkelfeld in der Bevölkerungs- und in der Kriminalstatistik, der hohe Anteil ausländerspezifischer Delikte und die Unterschiede in der Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur stehen einem wertenden Vergleich entgegen (vgl. Seiten 91 ff). Außerdem ist zu beachten, dass in der PKS auch nicht das Ergebnis des Strafverfahrens berücksichtigt werden kann. Grundsätzlich ist zu sagen, dass von der deutschen wie von der nichtdeutschen Wohnbevölkerung nur eine Minderheit bei der Polizei als tatverdächtig in Erscheinung tritt und dies meist wegen Delikten mit geringem Schweregrad.

Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

6 G01



Zeitreihe zur Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

6 – T01

Jahr	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt	Veränderung in %	deutsche	Veränderung in %	nicht-deutsche	Veränderung in %	Anteil in % an Spalte 2
1	2	3	4	5	6	7	8
2000	2.286.372	1,0	1.697.26	2,1	589.109	-2,0	25,8
2001	2.280.611	-0,3	1.712.22	0,9	568.384	-3,5	24,9
2002	2.326.149	2,0	1.759.23	2,7	566.918	-0,3	24,4
2003	2.355.161	1,2	1.801.41	2,4	553.750	-2,3	23,5
2004	2.384.268	1,2	1.837.28	2,0	546.985	-1,2	22,9
2005	2.313.136	-3,0	1.793.56	-2,4	519.573	-5,0	22,5
2006	2.283.127	-1,3	1.780.09	-0,8	503.037	-3,2	22,0
2007	2.294.883	0,5	1.804.60	1,4	490.278	-2,5	21,4
2008	2.255.693	-1,7	1.784.62	-1,1	471.067	-3,9	20,9
*) 2009	2.187.217	(-)	1.724.83	(-)	462.378	(-)	21,1
2010	2.152.803	-1,6	1.680.99	-2,5	471.812	2,0	21,9
2011	2.112.843	-1,9	1.628.31	-3,1	484.529	2,7	22,9
2012	2.094.118	-0,9	1.591.72	-2,2	502.390	3,7	24,0
2013	2.094.160	0,0	1.555.71	-2,3	538.449	7,2	25,7
2014	2.149.504	2,6	1.532.11	-1,5	617.392	14,7	28,7

*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Der Tatverdächtigenanteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 25,7 Prozent auf 28,7 Prozent erhöht.

Ohne ausländerspezifische Delikte beträgt der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher 24,3 % (2013: 22,6 %).

Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt		Veränderung	
		2014	2013	absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	2.149.504	2.094.160	55.344	2,6
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	2.023.623	2.007.328	16.295	0,8
143000	Verbreitung pornographischer Schriften	8.222	8.042	180	2,2
220000	Körperverletzung (insgesamt)	447.886	453.495	-5.609	-1,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	100.451	100.905	-454	-0,4
*26*00	Ladendiebstahl (insgesamt)	260.131	260.261	-130	0,0
510000	Betrug	470.732	445.610	25.122	5,6
	<i>darunter:</i>				
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	136.607	135.515	1.092	0,8
515000	Erschleichen von Leistungen	174.408	150.055	24.353	16,2
520000	Veruntreuungen	16.044	17.203	-1.159	-6,7
673000	Beleidigung	193.026	191.698	1.328	0,7
674000	Sachbeschädigung	134.215	139.786	-5.571	-4,0
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	228.110	210.792	17.318	8,2
	<i>darunter:</i>				
731800	Cannabis und Zubereitungen (§29 BtMG: Allgem. Verstöße,	145.590	133.023	12.567	9,4
+ 732800	unerl. Handel und Schmuggel, §40 BtMG: unerl. Einfuhr in				
+ 733800	nicht geringer Menge)				

Entwicklung der Tatverdächtigen (deutsche/nichtdeutsche) bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche Tatverdächtige				nichtdeutsche Tatverdächtige			
		2014	2013	Veränderung		2014	2013	Veränderung	
				absolut	in %			absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	1.532.112	1.555.711	-23.599	-1,5	617.392	538.449	78.943	14,7
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländer-rechtl. Straftaten	1.531.013	1.554.313	-23.300	-1,5	492.610	453.015	39.595	8,7
143000	Verbreitung pornographischer Schriften	7.715	7.567	148	2,0	507	475	32	6,7
220000	Körperverletzung (insgesamt)	342.582	353.679	-11.097	-3,1	105.304	99.816	5.488	5,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	61.980	65.893	-3.913	-5,9	38.471	35.012	3.459	9,9
*26*00	Ladendiebstahl (insgesamt)	166.293	178.132	-11.839	-6,6	93.838	82.129	11.709	14,3
510000	Betrug	342.148	335.770	6.378	1,9	128.584	109.840	18.744	17,1
	<i>darunter:</i>								
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	107.395	109.240	-1.845	-1,7	29.212	26.275	2.937	11,2
515000	Erschleichen von Leistungen	114.294	103.537	10.757	10,4	60.114	46.518	13.596	29,2
520000	Veruntreuungen	13.447	14.528	-1.081	-7,4	2.597	2.675	-78	-2,9
673000	Beleidigung	163.203	163.170	33	0,0	29.823	28.528	1.295	4,5
674000	Sachbeschädigung	114.400	120.696	-6.296	-5,2	19.815	19.090	725	3,8
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	180.379	167.486	12.893	7,7	47.731	43.306	4.425	10,2
	<i>darunter:</i>								
731800	Cannabis und Zubereitungen (§29 BtMG;	112.388	103.858	8.530	8,2	33.202	29.165	4.037	13,8
+ 732800	Allgem. Verstöße, unerl. Handel und								
+ 733800	Schmuggel, §40 BtMG: unerl. Einfuhr in								
	nicht geringer Menge)								

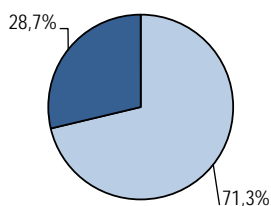
Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Rückgang um -1,5 % auf 1.532.112 und bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ein Anstieg um 14,7 % auf 617.392 registriert.

Ohne ausländerrechtliche Straftaten beträgt der Anstieg bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen 8,7 %, der Rückgang bei den deutschen Tatverdächtigen bleibt unverändert.

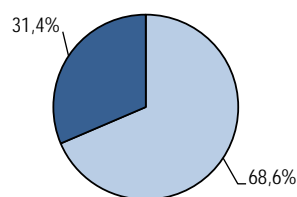
Tatverdächtigenganteile Deutscher und Nichtdeutscher bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6 – G02

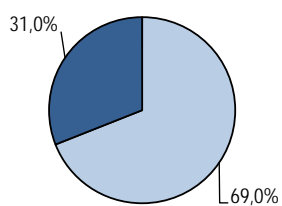
Straftaten insgesamt



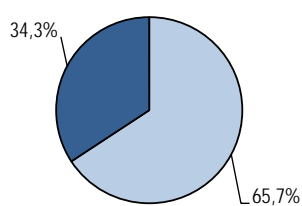
Mord und Totschlag



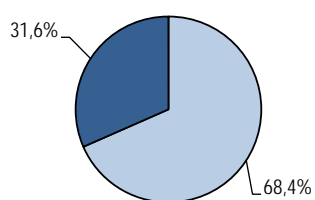
**Vergewaltigung und sexuelle Nötigung
§§ 177 Abs. 2, 3 u. 4, 178 StGB**



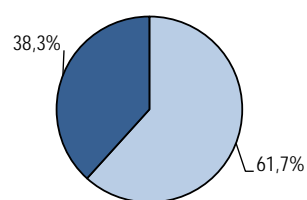
Raubdelikte



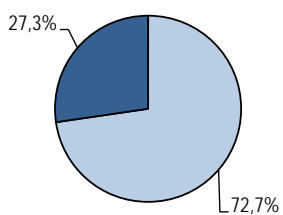
Einfacher Diebstahl



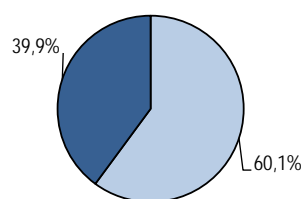
Schwerer Diebstahl



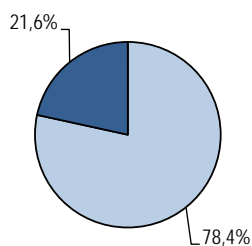
Betrug



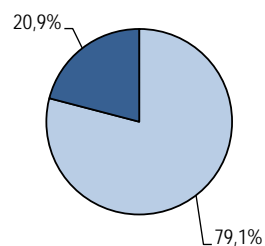
Urkundenfälschung



Straftaten gegen die persönliche Freiheit



Rauschgiftdelikte



□ deutsche Tatverdächtige in % ■ nichtdeutsche Tatverdächtige in %

6.1 Altersstruktur und Geschlecht

6.1.1 Tatverdächtige insgesamt

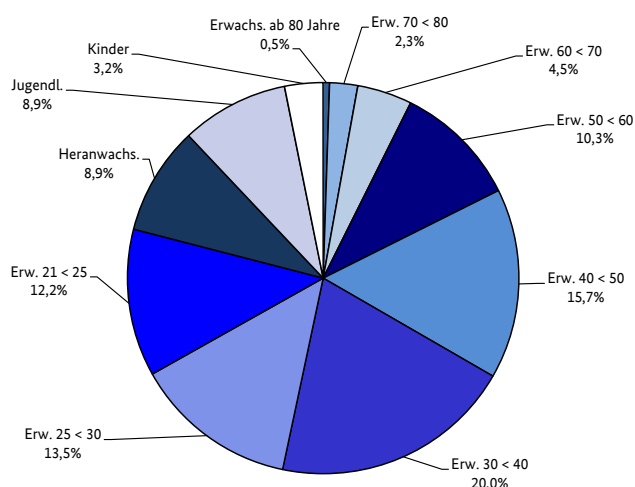
Tatverdächtige insgesamt nach Altersstruktur und Geschlecht

6.1.1 – T01

Altersgruppe	Tatverdächtige						
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
Tatverdächtige insges.	2.149.504	2,6	100,0	1.597.24	74,3	552.263	25,7
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	2.081.209	2,8	96,8	1.549.539	74,5	531.670	25,5
Kinder	68.295	-1,4	3,2	47.702	69,8	20.593	30,2
bis unter 6	3.275	36,3	0,2	1.876	57,3	1.399	42,7
6 bis unter 8	3.346	10,6	0,2	2.432	72,7	914	27,3
8 bis unter 10	7.640	3,3	0,4	5.968	78,1	1.672	21,9
10 bis unter 12	15.683	-3,7	0,7	11.883	75,8	3.800	24,2
12 bis unter 14	38.351	-4,5	1,8	25.543	66,6	12.808	33,4
Jugendliche	190.352	0,1	8,9	133.526	70,1	56.826	29,9
14 bis unter 16	80.863	-2,9	3,8	52.860	65,4	28.003	34,6
16 bis unter 18	109.489	2,4	5,1	80.666	73,7	28.823	26,3
Heranwachsende (18 bis unter 21)	192.289	1,9	8,9	148.049	77,0	44.240	23,0
Erwachsene	1.698.568	3,2	79,0	1.267.96	74,6	430.604	25,4
21 bis unter 25	261.580	0,8	12,2	200.909	76,8	60.671	23,2
25 bis unter 30	290.919	6,5	13,5	222.689	76,5	68.230	23,5
30 bis unter 40	429.651	5,8	20,0	324.423	75,5	105.228	24,5
40 bis unter 50	337.437	-0,5	15,7	250.027	74,1	87.410	25,9
50 bis unter 60	220.604	3,3	10,3	159.903	72,5	60.701	27,5
60 bis unter 70	97.248	1,3	4,5	69.253	71,2	27.995	28,8
70 bis unter 80	49.853	4,1	2,3	33.890	68,0	15.963	32,0
80 und älter	11.276	3,9	0,5	6.870	60,9	4.406	39,1

Tatverdächtige insgesamt nach Altersgruppen

6.1.1 – G01



Hinweis:

Strafunmündige Kinder oder schuldunfähige psychisch Kranke werden bei den Tatverdächtigen mitgezählt, weil über die Schuldfrage die Justiz und nicht die Polizei zu befinden hat. Die Erfassung ergibt sich auch aus der statistischen Systematik, weil von diesem Personenkreis begangene Taten nicht aus den Fallzahlen ausgeklammert werden können (siehe Seite 339).

Tabelle 6.1.1 – T01 verdeutlicht, dass unter den Tatverdächtigen junge Menschen überproportional vertreten sind. Junge Menschen weisen in jeder Gesellschaft und zu allen Zeiten eine deutlich höhere Belastung von registrierter Kriminalität auf als

Erwachsene. Die Kriminalitätsbelastung der Frauen ist dabei in allen Altersgruppen erheblich geringer als die der jeweiligen männlichen Altersgruppen. Im Berichtsjahr 2014 wurden 552.263 (2013: 539.061) weibliche Tatverdächtige registriert; sie stellen damit 25,7 % (2013: 25,7 %, 1993: 21,4 %) aller Tatverdächtigen. Leicht überdurchschnittlich sind die Tatverdächtigenanteile weiblicher Personen bei Kindern, bei Jugendlichen und bei Erwachsenen ab 50 Jahren.

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich

6.1.1 – T02

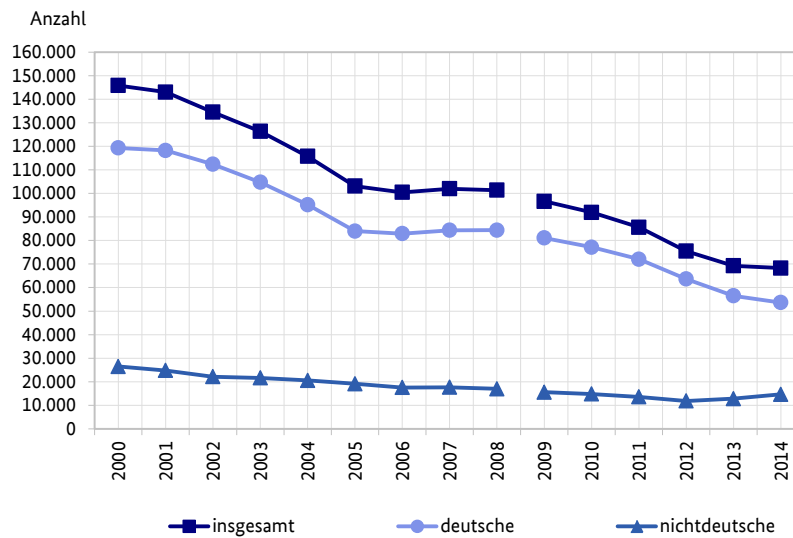
Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige		
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	Verteilung in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	Verteilung in %
Tatverdächtige insges.	1.532.112	-1,5	100,0	617.392	14,7	100,0
männlich	1.122.908	-1,9	73,3	474.333	15,5	76,8
weiblich	409.204	-0,5	26,7	143.059	11,8	23,2
Kinder (bis unter 14)	53.647	-5,0	3,5	14.648	14,6	2,4
männlich	38.436	-4,2	71,6	9.266	13,0	63,3
weiblich	15.211	-7,1	28,4	5.382	17,3	36,7
Jugendliche (14 bis unter 18)	146.777	-3,5	9,6	43.575	14,2	7,1
männlich	100.707	-4,2	68,6	32.819	17,8	75,3
weiblich	46.070	-1,9	31,4	10.756	4,6	24,7
Heranwachsende (18 bis unter 21)	135.565	-4,9	8,8	56.724	23,1	9,2
männlich	103.617	-5,1	76,4	44.432	24,2	78,3
weiblich	31.948	-4,3	23,6	12.292	19,1	21,7
Erwachsene (21 und älter)	1.196.123	-0,7	78,1	502.445	13,8	81,4
männlich	880.148	-1,1	73,6	387.816	14,5	77,2
weiblich	315.975	0,5	26,4	114.629	11,6	22,8
davon:						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	177.719	-5,7	11,6	83.861	18,2	13,6
männlich	134.766	-6,3	75,8	66.143	20,3	78,9
weiblich	42.953	-3,9	24,2	17.718	11,1	21,1
25 < 30	189.407	0,3	12,4	101.512	20,5	16,4
männlich	142.452	-0,2	75,2	80.237	21,5	79,0
weiblich	46.955	1,8	24,8	21.275	16,8	21,0
30 < 40	270.558	2,5	17,7	159.093	11,7	25,8
männlich	200.752	2,2	74,2	123.671	12,0	77,7
weiblich	69.806	3,6	25,8	35.422	10,6	22,3
40 < 50	240.178	-4,2	15,7	97.259	10,3	15,8
männlich	175.084	-4,5	72,9	74.943	10,1	77,1
weiblich	65.094	-3,4	27,1	22.316	10,9	22,9
50 < 60	179.262	2,0	11,7	41.342	9,4	6,7
männlich	129.737	1,8	72,4	30.166	9,5	73,0
weiblich	49.525	2,7	27,6	11.176	9,2	27,0
60 < 70	82.832	0,3	5,4	14.416	7,8	2,3
männlich	59.744	-0,2	72,1	9.509	7,2	66,0
weiblich	23.088	1,7	27,9	4.907	8,9	34,0
70 < 80	45.649	3,6	3,0	4.204	10,1	0,7
männlich	31.215	3,3	68,4	2.675	10,6	63,6
weiblich	14.434	4,3	31,6	1.529	9,3	36,4
80 und älter	10.518	3,5	0,7	758	10,0	0,1
männlich	6.398	4,6	60,8	472	15,4	62,3
weiblich	4.120	1,9	39,2	286	2,1	37,7

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der deutschen Tatverdächtigen um -1,5 % gesunken, die der nicht-deutschen Tatverdächtigen jedoch um +14,7 % gestiegen. Der starke Anstieg der Tatverdächtigenzahlen bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt in der hohen Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße (z.B. unerlaubte Einreise und unerlaubter Aufenthalt) im Zusammenhang mit Migrationsströmen begründet. Zu berücksichtigen ist bei diesem Vergleich, dass sich die deutsche Wohnbevölkerung von den sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit strukturell unterscheidet (siehe auch Seite 60). Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen sind die Anteile männlicher Erwachsener höher als bei den deutschen. Kinder, Jugendliche und Heranwachsende weisen dagegen an den deutschen Tatverdächtigen einen höheren Prozentanteil auf als an den nichtdeutschen.

6.1.2 Tatverdächtige Kinder (bis unter 14 Jahre)

Entwicklung tatverdächtiger Kinder

6.1.2 – G01



Zeitreihe zur Entwicklung tatverdächtiger Kinder

6.1.2 – T01

Jahr	tatverdächtige Kinder insgesamt			deutsche tatverdächtige Kinder				nichtdeutsche tatverdächtige Kinder			
	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an allen TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen dt. TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2000	145.834	-3,2	6,4	119.348	-3,2	81,8	7,0	26.486	-2,9	18,2	4,5
2001	143.045	-1,9	6,3	118.276	-0,9	82,7	6,9	24.769	-6,5	17,3	4,4
2002	134.545	-5,9	5,8	112.406	-5,0	83,5	6,4	22.139	-10,6	16,5	3,9
2003	126.358	-6,1	5,4	104.757	-6,8	82,9	5,8	21.601	-2,4	17,1	3,9
2004	115.770	-8,4	4,9	95.232	-9,1	82,3	5,2	20.538	-4,9	17,7	3,8
2005	103.124	-10,9	4,5	83.978	-11,8	81,4	4,7	19.146	-6,8	18,6	3,7
2006	100.487	-2,6	4,4	82.931	-1,2	82,5	4,7	17.556	-8,3	17,5	3,5
2007	102.012	1,5	4,4	84.361	1,7	82,7	4,7	17.651	0,5	17,3	3,6
2008	101.389	-0,6	4,5	84.391	0,0	83,2	4,7	16.998	-3,7	16,8	3,6
*) 2009	96.627	(-)	4,4	81.090	(-)	83,9	4,7	15.537	(-)	16,1	3,4
2010	91.960	-4,8	4,3	84.391	4,1	91,8	5,0	16.998	9,4	18,5	3,6
2011	85.600	-6,9	4,1	72.039	-14,6	84,2	4,4	13.561	-20,2	15,8	2,8
2012	85.600	0,0	4,1	63.618	-11,7	74,3	4,0	11.831	-12,8	13,8	2,4
2013	69.275	-19,1	3,3	56.489	-11,2	81,5	3,6	12.786	8,1	18,5	2,4
2014	68.295	-1,4	3,2	53.647	-5,0	78,6	3,5	14.648	14,6	21,4	2,4

*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung tatverdächtiger Kinder bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.1.2 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Kinder				nichtdeutsche tatverdächtige Kinder			
		2014	2013	Veränderung absolut	in %	2014	2013	Veränderung absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	53.647	56.489	-2.842	-5,0	14.648	12.786	1.862	14,6
89000 0	Straftaten insgesamt, ohne ausländer- rechtl. Straftaten	53.646	56.487	-2.841	-5,0	9.126	9.189	-63	-0,7
*) 222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	5.244	5.492	-248	-4,5	881	957	-76	-7,9
224000	(vorsätzliche einfache) Körperverletzung	8.292	8.027	265	3,3	1.132	1.251	-119	-9,5
4**000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	2.498	2.698	-200	-7,4	608	682	-74	-10,9
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	16.595	18.665	-2.070	-11,1	4.121	3.970	151	3,8
640000	Brandstiftung	1.118	1.138	-20	-1,8	69	56	13	(x)
673000	Beleidigung	3.840	3.746	94	2,5	419	444	-25	-5,6
674000	Sachbeschädigung	10.175	10.993	-818	-7,4	867	987	-120	-12,2
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	1.140	920	220	23,9	82	87	-5	(x)

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

(x) Bei einer Basiszahl (erfasste Fälle des Vorjahres) unter 100 wird keine prozentuale Veränderung berechnet.

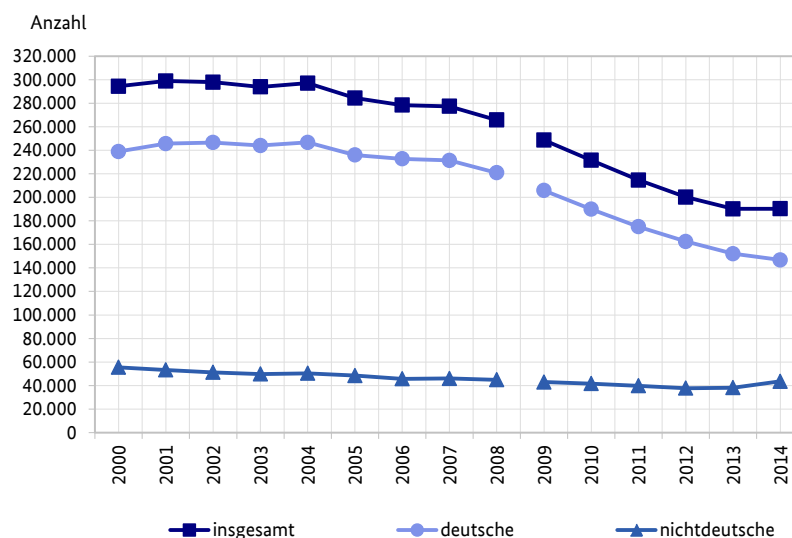
Seit 2012 ist bei den tatverdächtigen deutschen Kindern insgesamt ein starker Rückgang zu verzeichnen, der sich 2014 wenn auch in geringerem Maße mit -5,0 % fortsetzte. Die Anzahl der tatverdächtigen nicht-deutschen Kinder nahm bei „Straftaten insgesamt“ um +14,6% zu, ohne Berücksichtigung ausländerrechtlicher Straftaten allerdings um -0,7 % ab. Bei den tatverdächtigen Kindern dominiert der „Ladendiebstahl“ eindeutig. Bei „Ladendiebstahl“ wird die Entwicklung der ermittelten Tatverdächtigen vom Kontroll- und Anzeigeverhalten im Einzelhandel beeinflusst.

Bei der registrierten Kindedelinquenz der nichtdeutschen Tatverdächtigen waren bei den ausgewählten Deliktsbereichen mit Ausnahme von „Ladendiebstahl“ Rückgänge zu verzeichnen. Bei den deutschen tatverdächtigen Kindern gab es stärkere Zunahmen bei „Rauschgiftdelikte“ (+23,9 %), Rückgänge waren insbesondere bei „Ladendiebstahl“ (-11,1 %) und bei Sachbeschädigung (-7,4 %) zu verzeichnen.

6.1.3 Tatverdächtige Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)

Entwicklung tatverdächtiger Jugendlicher

6.1.3 – G01



*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Zeitreihe zur Entwicklung tatverdächtiger Jugendlicher

6.1.3 – T01

Jahr	tatverdächtige Jugendliche insgesamt			deutsche tatverdächtige Jugendliche				nichtdeutsche tatverdächtige Jugendliche			
	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an allen TV	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen dt. TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2000	294.467	-0,8	12,9	238.990	0,5	81,2	14,1	55.477	-5,8	18,8	9,4
2001	298.983	1,5	13,1	245.746	2,8	82,2	14,4	53.237	-4,0	17,8	9,4
2002	297.881	-0,4	12,8	246.643	0,4	82,8	14,0	51.238	-3,8	17,2	9,0
2003	293.907	-1,3	12,5	244.098	-1,0	83,1	13,6	49.809	-2,8	16,9	9,0
2004	297.087	1,1	12,5	246.679	1,1	83,0	13,4	50.408	1,2	17,0	9,2
2005	284.450	-4,3	12,3	236.042	-4,3	83,0	13,2	48.408	-4,0	17,0	9,3
2006	278.447	-2,1	12,2	232.736	-1,4	83,6	13,1	45.711	-5,6	16,4	9,1
2007	277.447	-0,4	12,1	231.419	-0,6	83,4	12,8	46.028	0,7	16,6	9,4
2008	265.771	-4,2	11,8	220.914	-4,5	83,1	12,4	44.857	-2,5	16,9	9,5
*) 2009	248.702	(-)	11,4	205.775	(-)	82,7	11,9	42.927	(-)	17,3	9,3
2010	231.543	-6,9	10,8	189.907	-7,7	82,0	11,3	41.636	-3,0	18,0	8,8
2011	214.736	-7,3	10,2	175.002	-7,8	81,5	10,7	39.734	-4,6	18,5	8,2
2012	200.257	-6,7	9,6	162.471	-7,2	81,1	10,2	37.786	-4,9	18,9	7,5
2013	190.205	-5,0	9,1	152.054	-6,4	79,9	9,8	38.151	1,0	20,1	7,1
2014	190.352	0,1	8,9	146.777	-3,5	77,1	9,6	43.575	14,2	22,9	7,1

*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung tatverdächtiger Jugendlicher bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.1.3 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Jugendliche				nichtdeutsche tatverdächtige Jugendliche			
		2014	2013	Veränderung absolut	in %	2014	2013	Veränderung absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	146.777	152.054	-5.277	-3,5	43.575	38.151	5.424	14,2
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	146.774	152.050	-5.276	-3,5	32.666	31.865	801	2,5
220000	Körperverletzung insgesamt	31.199	33.649	-2.450	-7,3	7.896	8.171	-275	-3,4
232300	Bedrohung	5.569	5.461	108	2,0	1.010	1.050	-40	-3,8
4**000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	10.796	11.757	-961	-8,2	3.561	3.352	209	6,2
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	28.716	32.105	-3.389	-10,6	8.663	8.197	466	5,7
673000	Beleidigung	12.616	12.347	269	2,2	1.938	1.913	25	1,3
674000	Sachbeschädigung	19.729	21.940	-2.211	-10,1	2.260	2.450	-190	-7,8
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	26.080	22.445	3.635	16,2	3.502	3.001	501	16,7
	<i>darunter:</i>								
731800 + 732800 + 733800	Cannabis und Zubereitungen (§29 BtMG: Allgem. Verstöße, unerl. Handel und Schmuggel, §40 BtMG: unerl. Einfuhr in nicht geringer Menge)	23.451	20.235	3.216	15,9	3.367	2.798	569	20,3

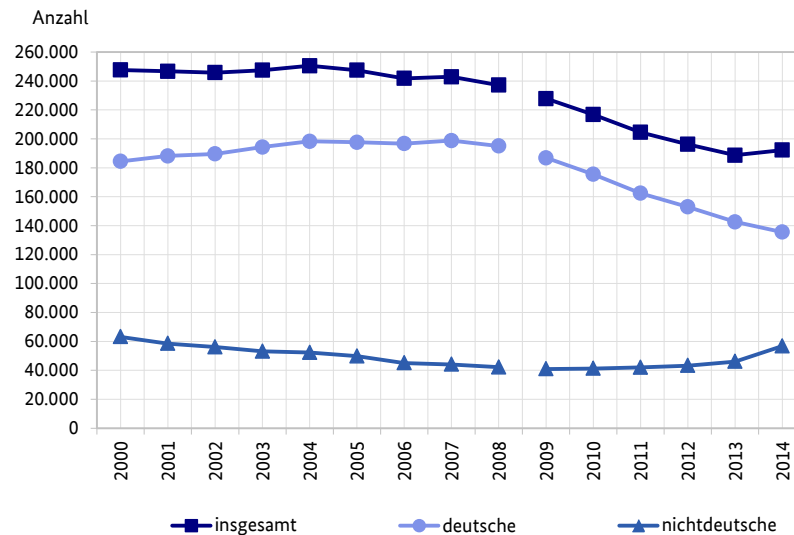
Im Vergleich zum Vorjahr konnte bei den deutschen Jugendlichen ein Straftatenrückgang und bei den nichtdeutschen Jugendlichen ein Anstieg festgestellt werden. Starke Rückgänge bei den deutschen Jugendlichen zeigten sich bei „Ladendiebstahl“ (-10,6 %) und bei „Sachbeschädigung“ (-10,1 %). Straftatenrückgänge bei nichtdeutschen Jugendlichen zeigten sich vor allem bei „Sachbeschädigung“ (-7,8 %). Bei „Rauschgiftdelikte“ wurde sowohl bei den deutschen Jugendlichen (+16,2 %) als auch bei den nichtdeutschen Jugendlichen (+16,7 %) ein Anstieg registriert.

Körperverletzung insgesamt“ bildet bei den deutschen Jugendlichen den größten Deliktsanteil (21,3 %), gefolgt von „Ladendiebstahl insgesamt“ (19,6 %) und „Rauschgiftdelikten“ (17,8 %). Bei den jugendlichen nichtdeutschen Tatverdächtigen ergibt sich folgendes Bild: „Ladendiebstahl insgesamt“ (19,9 %), „Körperverletzung insgesamt“ (18,1 %) und „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ (8,2 %).

6.1.4 Tatverdächtige Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)

Entwicklung tatverdächtiger Heranwachsender

6.1.4 – G01



Zeitreihe zur Entwicklung tatverdächtiger Heranwachsender

6.1.4 – T01

Jahr	tatverdächtige Heranwachsende insgesamt			deutsche tatverdächtige Heranwachsende				nichtdeutsche tatverdächtige Heranwachsende			
	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an allen TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen dt. TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2000	247.586	3,1	10,8	184.467	6,1	74,5	10,9	63.119	-4,8	25,5	10,7
2001	246.713	-0,4	10,8	188.227	2,0	76,3	11,0	58.486	-7,3	23,7	10,3
2002	245.761	-0,4	10,6	189.622	0,7	77,2	10,8	56.139	-4,0	22,8	9,9
2003	247.456	0,7	10,5	194.350	2,5	78,5	10,8	53.106	-5,4	21,5	9,6
2004	250.534	1,2	10,5	198.265	2,0	79,1	10,8	52.269	-1,6	20,9	9,6
2005	247.450	-1,2	10,7	197.651	-0,3	79,9	11,0	49.795	-4,7	20,1	9,6
2006	241.824	-2,3	10,6	196.710	-0,5	81,3	11,1	45.114	-9,4	18,7	9,0
2007	242.878	0,4	10,6	198.778	1,1	81,8	11,0	44.100	-2,2	18,2	9,0
2008	237.190	-2,3	10,5	195.040	-1,9	82,2	10,9	42.150	-4,4	17,8	8,9
*) 2009	227.847	(-)	10,4	186.896	(-)	82,0	10,8	40.951	(-)	18,0	8,9
2010	216.764	-4,9	10,1	175.488	-6,1	81,0	10,4	41.276	0,8	19,0	8,7
2011	204.491	-5,7	9,7	162.447	-7,4	79,4	10,0	42.044	1,9	20,6	8,7
2012	196.255	-4,0	9,4	152.989	-5,8	78,0	9,6	43.266	2,9	22,0	8,6
2013	188.670	-3,9	9,0	142.590	-6,8	75,6	9,2	46.080	6,5	24,4	8,6
2014	192.289	1,9	8,9	135.565	-4,9	70,5	8,8	56.724	23,1	29,5	9,2

*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung tatverdächtiger Heranwachsender bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.1.4 – T02

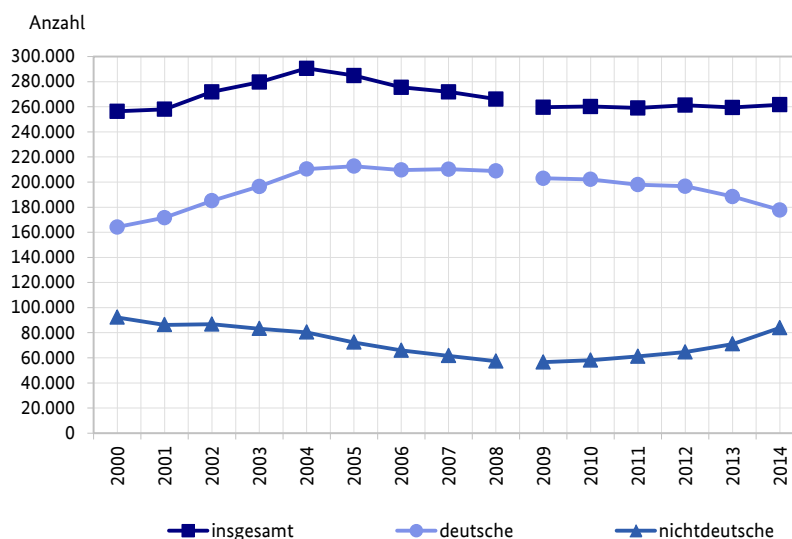
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Heranwachsende				nichtdeutsche tatverdächtige Heranwachsende			
		2014	2013	Veränderung absolut	in %	2014	2013	Veränderung absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	135.565	142.590	-7.025	-4,9	56.724	46.080	10.644	23,1
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	135.549	142.562	-7.013	-4,9	43.364	39.139	4.225	10,8
220000	Körperverletzung insgesamt	32.513	36.644	-4.131	-11,3	8.876	8.738	138	1,6
232300	Bedrohung	4.992	5.237	-245	-4,7	1.323	1.219	104	8,5
4**000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	8.144	9.776	-1.632	-16,7	4.354	4.192	162	3,9
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	9.247	9.965	-718	-7,2	8.166	6.852	1.314	19,2
540000	Urkundenfälschung	1.992	2.351	-359	-15,3	1.291	1.207	84	7,0
674000	Sachbeschädigung	13.639	15.541	-1.902	-12,2	2.000	1.996	4	0,2
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	30.592	28.100	2.492	8,9	7.101	6.029	1.072	17,8
	<i>darunter:</i>								
731800	Cannabis und Zubereitungen (§29 BtMG: Allgem.								
+ 732800	Verstöße, unerl. Handel und Schmuggel, §40	24.371	22.120	2.251	10,2	6.211	5.212	999	19,2
+ 733800	BtMG: unerl. Einfuhr in nicht geringer Menge)								

Die Anzahl der tatverdächtigen deutschen Heranwachsenden ist 2014 erneut rückläufig, während bei den nichtdeutschen Heranwachsenden ein starker Anstieg (auch ohne ausländerrechtl. Straftaten) registriert wurde. Stärkere Rückgänge waren bei den deutschen Tatverdächtigen bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ (-16,7 %) und bei „Urkundenfälschung“ (-15,3 %) zu verzeichnen. Deutliche Anstiege waren bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen insbesondere bei „Ladendiebstahl“ (+19,2 %) und bei „Rauschgiftdelikten“ (+17,8 %), hier Cannabis“ (+19,9 %), festzustellen.

6.1.5 Tatverdächtige Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre)

Entwicklung tatverdächtiger Jungerwachsener

6.1.5 – G01



*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Zeitreihe zur Entwicklung tatverdächtiger Jungerwachsener

6.1.5 – T01

Jahr	tatverdächtige Jungerwachsene insgesamt			deutsche tatverdächtige Jungerwachsene				nichtdeutsche tatverdächtige Jungerwachsene			
	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an allen TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen dt. TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2000	256.322	2,0	11,2	164.166	6,2	64,0	9,7	92.156	-4,8	36,0	15,6
2001	257.930	0,6	11,3	171.661	4,6	66,6	10,0	86.269	-6,4	33,4	15,2
2002	271.818	5,4	11,7	185.077	7,8	68,1	10,5	86.741	0,5	31,9	15,3
2003	279.633	2,9	11,9	196.449	6,1	70,3	10,9	83.184	-4,1	29,7	15,0
2004	290.607	3,9	12,2	210.333	7,1	72,4	11,4	80.274	-3,5	27,6	14,7
2005	284.880	-2,0	12,3	212.632	1,1	74,6	11,9	72.248	-10,0	25,4	13,9
2006	275.471	-3,3	12,1	209.596	-1,4	76,1	11,8	65.875	-8,8	23,9	13,1
2007	271.881	-1,3	11,8	210.260	0,3	77,3	11,7	61.621	-6,5	22,7	12,6
2008	266.078	-2,1	11,8	208.804	-0,7	78,5	11,7	57.274	-7,1	21,5	12,2
*) 2009	259.582	(-)	11,9	203.034	(-)	78,2	11,8	56.548	(-)	21,8	12,2
2010	260.163	0,2	12,1	202.147	-0,4	77,7	12,0	58.016	2,6	22,3	12,3
2011	259.059	-0,4	12,3	197.972	-2,1	76,4	12,2	61.087	5,3	23,6	12,6
2012	261.223	0,8	12,5	196.680	-0,7	75,3	12,4	64.543	5,7	24,7	12,8
2013	259.413	-0,7	12,4	188.485	-4,2	72,7	12,1	70.928	9,9	27,3	13,2
2014	261.580	0,8	12,2	177.719	-5,7	67,9	11,6	83.861	18,2	32,1	13,6

*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung tatverdächtiger Jungerwachsener bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.1.5 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Jungerwachsene				nichtdeutsche tatverdächtige Jungerwachsene			
		2014	2013	Veränderung absolut	in %	2014	2013	Veränderung absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	177.719	188.485	-10.766	-5,7	83.861	70.928	12.933	18,2
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	177.660	188.401	-10.741	-5,7	64.255	58.889	5.366	9,1
220000	Körperverletzung insgesamt	43.521	48.172	-4.651	-9,7	12.762	11.901	861	7,2
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	10.065	11.352	-1.287	-11,3	11.569	9.918	1.651	16,6
510000	Betrug darunter:	50.161	50.867	-706	-1,4	19.336	16.499	2.837	17,2
515000	Erschleichen von Leistungen	23.608	22.493	1.115	5,0	10.910	8.469	2.441	28,8
517000	Sonstiger Betrug	14.485	15.257	-772	-5,1	5.233	4.992	241	4,8
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG) darunter:	34.252	33.900	352	1,0	9.494	8.826	668	7,6
731600 + 732600 + 733600	Amphetamin*) (§29 BtMG: Allgem. Verstöße, unerl. Handel und Schmuggel, §40 BtMG: unerl. Einfuhr in nicht geringer Menge)	6.753	(-)	(-)	(-)	804	(-)	(-)	(-)
731700 + 732700 + 733700	Methamphetamin*) (§29 BtMG: Allgem. Verstöße, unerl. Handel und Schmuggel, §40 BtMG: unerl. Einfuhr in nicht geringer Menge)	2.025	(-)	(-)	(-)	187	(-)	(-)	(-)

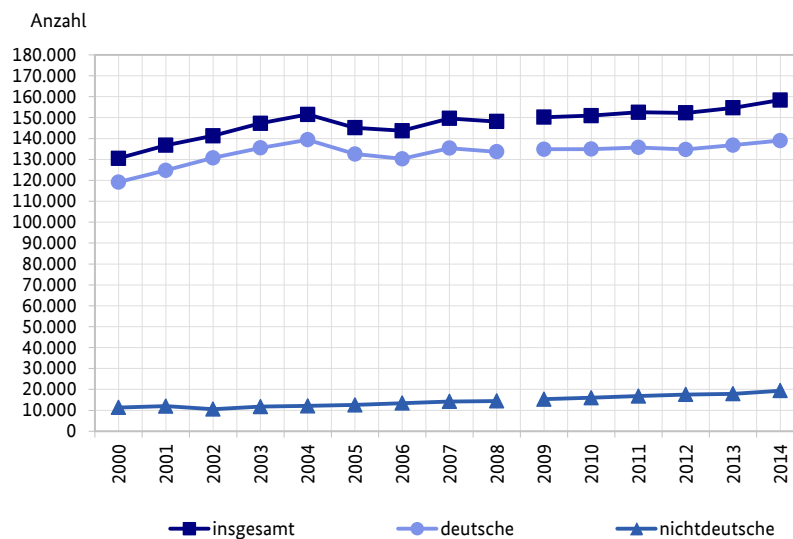
(-) Aufgrund inhaltlicher Änderungen ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich.

Bei den tatverdächtigen Jungerwachsenen wurde bei den deutschen Jungerwachsenen ein Rückgang (-5,7 %) und bei den nichtdeutschen Jungerwachsenen ein deutlicher Anstieg (+18,2, % bzw. +9,1 %) beobachtet. Bei den deutschen Jungerwachsenen war ein Anstieg von +5,0 % bei der „Leistungserschleichung“ zu verzeichnen (nichtdeutsche +28,8), bei den nichtdeutschen Jungerwachsenen wurde zudem eine deutliche Zunahme bei „Betrug“ (+17,2 %) und bei „Ladendiebstahl“ (+16,6 %) registriert.

6.1.6 Tatverdächtige Erwachsene ab 60 Jahre

Entwicklung tatverdächtiger Erwachsener ab 60 Jahre

6.1.6 – G01



Zeitreihe zur Entwicklung tatverdächtiger Erwachsene ab 60 Jahre

6.1.6 – T01

Jahr	tatverdächtige Erwachsene ab 60 J insgesamt			deutsche tatverdächtige Erwachsene ab 60 J				nichtdeutsche tatverdächtige Erwachsene ab 60 J			
	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an allen TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen dt. TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2000	130.524	9,5	5,7	119.162	8,9	91,3	7,0	11.362	15,7	8,7	1,9
2001	136.785	4,8	6,0	124.800	4,7	91,2	7,3	11.985	5,5	8,8	2,1
2002	141.297	3,3	6,1	130.730	4,8	92,5	7,4	10.567	-11,8	7,5	1,9
2003	147.251	4,2	6,3	135.513	3,7	92,0	7,5	11.738	11,1	8,0	2,1
2004	151.532	2,9	6,4	139.437	2,9	92,0	7,6	12.095	3,0	8,0	2,2
2005	145.175	-4,2	6,3	132.597	-4,9	91,3	7,4	12.580	4,0	8,7	2,4
2006	143.732	-1,0	6,3	130.284	-1,7	90,6	7,3	13.448	6,9	9,4	2,7
2007	149.634	4,1	6,5	135.399	3,9	90,5	7,5	14.235	5,9	9,5	2,9
2008	148.142	-1,0	6,6	133.679	-1,3	90,2	7,5	14.463	1,6	9,8	3,1
*) 2009	150.209	(-)	6,9	134.874	(-)	89,8	7,8	15.335	(-)	10,2	3,3
2010	150.918	0,5	7,0	134.940	0,0	89,4	8,0	15.978	4,2	10,6	3,4
2011	152.569	1,1	7,2	135.745	0,6	89,0	8,3	16.824	5,3	11,0	3,5
2012	152.290	-0,2	7,3	134.751	-0,7	88,5	8,5	17.539	4,2	11,5	3,5
2013	154.686	1,6	7,4	136.806	1,5	88,4	8,8	17.880	1,9	11,6	3,3
2014	158.377	2,4	7,4	138.999	1,6	87,8	9,1	19.378	8,4	12,2	3,1

*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung tatverdächtiger Erwachsener ab 60 Jahre bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.1.6 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Erwachsene ab 60 J				nichtdeutsche tatverdächtige Erwachsene ab 60 J			
		2014	2013	Veränderung absolut	in %	2014	2013	Veränderung absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	138.999	136.806	2.193	1,6	19.378	17.880	1.498	8,4
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländer-rechtl. Straftaten	138.903	136.706	2.197	1,6	15.621	14.480	1.141	7,9
220000	Körperverletzung insgesamt	22.121	21.415	706	3,3	2.579	2.401	178	7,4
232200	Nötigung	6.000	5.766	234	4,1	358	362	-4	-1,1
232300	Bedrohung	4.928	4.882	46	0,9	779	715	64	9,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	36.590	38.240	-1.650	-4,3	4.818	4.600	218	4,7
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	29.801	31.779	-1.978	-6,2	4.062	3.906	156	4,0
510000	Betrug	18.752	18.026	726	4,0	2.868	2.661	207	7,8
673000	Beleidigung	20.530	20.216	314	1,6	1.443	1.379	64	4,6

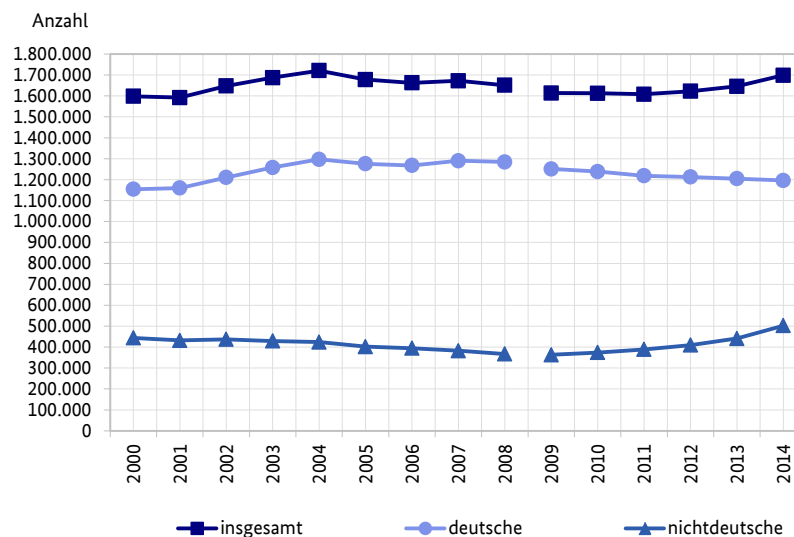
Bei den tatverdächtigen deutschen Erwachsenen ab 60 Jahre wurde ein leichter Anstieg um +1,6 % und bei den nichtdeutschen um +8,4 % bzw. 7,9 %) festgestellt. Den stärksten Rückgang bei den deutschen Erwachsenen ab 60 Jahre wies der „Ladendiebstahl insgesamt“ (-6,2 %) auf.

Anstiege waren bei den deutschen Erwachsenen ab 60 Jahre bei „Nötigung (+4,1 %) und bei den nichtdeutschen Erwachsenen ab 60 Jahre insbesondere bei „Bedrohung“ (+9,0 %) und bei „Betrug“ (+7,8 %) zu verzeichnen.

6.1.7 Tatverdächtige Erwachsene insgesamt (ab 21 Jahre)

Entwicklung tatverdächtiger Erwachsener insgesamt

6.1.7 – G01



*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Zeitreihe zur Entwicklung tatverdächtiger Erwachsener insgesamt

6.1.7 – T01

Jahr	tatverdächtige Erwachsene insgesamt			deutsche tatverdächtige Erwachsene				nichtdeutsche tatverdächtige Erwachsene			
	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an allen TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen dt. TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2000	1.598.485	1,5	69,9	1.154.458	2,5	72,2	68,0	444.027	-1,1	27,8	75,4
2001	1.591.871	-0,4	69,8	1.159.979	0,5	72,9	67,7	431.892	-2,7	27,1	76,0
2002	1.647.962	3,5	70,8	1.210.560	4,4	73,5	68,8	437.402	1,3	26,5	77,2
2003	1.687.439	2,4	71,6	1.258.205	3,9	74,6	69,8	429.234	-1,9	25,4	77,5
2004	1.720.877	2,0	72,2	1.297.107	3,1	75,4	70,6	423.770	-1,3	24,6	77,5
2005	1.678.100	-2,5	72,5	1.275.876	-1,6	76,0	71,1	402.224	-5,1	24,0	77,4
2006	1.662.369	-0,9	72,8	1.267.714	-0,6	76,3	71,2	394.655	-1,9	23,7	78,5
2007	1.672.546	0,6	72,9	1.290.047	1,8	77,1	71,5	382.499	-3,1	22,9	78,0
2008	1.651.344	-1,3	73,2	1.284.282	-0,4	77,8	72,0	367.062	-4,0	22,2	77,9
*) 2009	1.614.041	(-)	73,8	1.251.078	(-)	77,5	72,5	362.963	(-)	22,5	78,5
2010	1.612.536	-0,1	74,9	1.238.426	-1,0	76,8	73,7	374.110	3,1	23,2	79,3
2011	1.608.016	-0,3	76,1	1.218.826	-1,6	75,8	74,9	389.190	4,0	24,2	80,3
2012	1.622.157	0,9	77,5	1.212.650	-0,5	74,8	76,2	409.507	5,2	25,2	81,5
2013	1.646.010	1,5	78,6	1.204.578	-0,7	73,2	77,4	441.432	7,8	26,8	82,0
2014	1.698.568	3,2	79,0	1.196.123	-0,7	70,4	78,1	502.445	13,8	29,6	81,4

*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung tatverdächtiger Erwachsener insgesamt bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.1.7 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Erwachsene				nichtdeutsche tatverdächtige Erwachsene			
		2014	2013	Veränderung absolut	in %	2014	2013	Veränderung absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	1.196.123	1.204.578	-8.455	-0,7	502.445	441.432	61.013	13,8
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	1.195.044	1.203.214	-8.170	-0,7	407.454	372.822	34.632	9,3
143000	Verbreitung pornografischer Schriften	5.476	5.954	-478	-8,0	310	306	4	1,3
220000	Körperverletzung insgesamt	265.613	270.162	-4.549	-1,7	86.579	80.786	5.793	7,2
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	111.735	117.397	-5.662	-4,8	72.888	63.110	9.778	15,5
510000	Betrug	289.735	283.816	5.919	2,1	106.985	91.591	15.394	16,8
	<i>darunter:</i>								
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	97.466	99.532	-2.066	-2,1	26.660	24.009	2.651	11,0
515000	Erschleichen von Leistungen	84.662	74.867	9.795	13,1	45.586	35.055	10.531	30,0
517000	Sonstiger Betrug	115.093	116.625	-1.532	-1,3	36.804	33.239	3.565	10,7
520000	Veruntreuungen	13.247	14.226	-979	-6,9	2.519	2.604	-85	-3,3
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	6.797	7.468	-671	-9,0	1.053	1.291	-238	-18,4
673000	Beleidigung	135.586	135.552	34	0,0	25.397	24.160	1.237	5,1
715000	Straftaten iZm Urheberrechtsbestimmungen	3.817	4.101	-284	-6,9	1.134	1.021	113	11,1
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	122.567	116.021	6.546	5,6	37.046	34.189	2.857	8,4

Insgesamt hat die Zahl der erfassten tatverdächtigen deutschen Erwachsenen nur geringfügig abgenommen (-0,7 %). Bei den tatverdächtigen nichtdeutschen Erwachsenen gab es hingegen einen Anstieg um +13,8 % (bzw. um +9,3 %). Auffällig sind die Anstiege bei „Leistungserschleichung“ aber auch bei „Rauschgiftdelikte“ sowohl bei deutschen und nichtdeutschen tatverdächtigen Erwachsenen.

6.2 Ausgewählte Straftaten/-gruppen

Geschlechtsverteilung der Tatverdächtigen insgesamt bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.2 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt	2.149.504	1.597.241	74,3	552.263	25,7
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	2.023.623	1.505.753	74,4	517.870	25,6
892500	Mord und Totschlag	2.714	2.363	87,1	351	12,9
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6.162	6.086	98,8	76	1,2
210000	Raubdelikte	29.435	26.641	90,5	2.794	9,5
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.042	112.736	84,1	21.306	15,9
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.717	255.498	80,9	60.219	19,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	164.300	848	0,5	25.430	15,5
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	394.826	265.879	67,3	128.947	32,7
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	100.451	87.827	87,4	12.624	12,6
510000	Betrug	470.732	321.867	68,4	148.865	31,6
520000	Veruntreuungen	16.044	11.576	72,2	4.468	27,8
530000	Unterschlagung	58.847	41.726	70,9	17.121	29,1
540000	Urkundenfälschung	47.536	37.756	79,4	9.780	20,6
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	107.767	86.508	80,3	21.259	19,7
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	30.402	24.210	79,6	6.192	20,4
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10.329	8.097	78,4	2.232	21,6
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.306	4.096	77,2	1.210	22,8
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.901	7.533	95,3	368	4,7
673000	Beleidigung	193.026	133.382	69,1	59.644	30,9
674000	Sachbeschädigung	134.215	114.575	85,4	19.640	14,6
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.904	8.734	88,2	1.170	11,8
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	22.809	18.229	79,9	4.580	20,1
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	146.050	109.170	74,7	36.880	25,3
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	33.954	31.513	92,8	2.441	7,2
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	228.110	199.070	87,3	29.040	12,7

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite xx).

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Der Anteil weiblicher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen betrug 25,7 % und wurde unter den aufgeführten Straftaten/-gruppen nur bei „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ (32,7 %), „Betrug“ (31,6 %), „Beleidigung“ (30,9 %), „Unterschlagung“ (29,1 %) und bei „Veruntreuungen“ (27,8 %) überschritten. Demgegenüber stellen sich besonders „Vergewaltigung einschl. besonders schwerer Fälle der sexuellen Nötigung“, „Verletzung der Unterhaltspflicht“, „Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffengesetz und gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz“, „Raubdelikte“, „Straftaten gegen die Umwelt“ sowie „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ als Straftaten mit überdurchschnittlich hohen Anteilen männlicher Tatverdächtiger dar.

Altersverteilung der Tatverdächtigen insgesamt bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.2 – T02 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen				
		insgesamt	Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insg. ab 21
-----	Straftaten insgesamt	2.149.504	68.295	190.352	192.289	1.698.568
89000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	2.023.623	62.772	179.440	178.913	1.602.498
892500	Mord und Totschlag	2.714	8	117	272	2.317
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6.162	64	698	693	4.707
210000	Raubdelikte	29.435	935	5.865	5.086	17.549
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.042	6.125	16.485	17.021	94.411
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.717	9.424	25.248	26.936	254.109
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	164.300	2.791	9.790	10.381	141.338
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	394.826	25.934	55.021	32.497	281.374
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	100.451	3.106	14.357	12.498	70.490
510000	Betrug	470.732	1.827	26.358	45.827	396.720
520000	Veruntreuungen	16.044	7	31	240	15.766
530000	Unterschlagung	58.847	603	4.316	4.468	49.460
540000	Urkundenfälschung	47.536	205	3.306	3.283	40.742
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	107.767	2.617	11.614	11.106	82.430
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	30.402	229	2.279	2.922	24.972
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10.329	1.187	1.118	723	7.301
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.306	0	3	33	5.270
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.901	0	2	49	7.850
673000	Beleidigung	193.026	4.259	14.554	13.230	160.983
674000	Sachbeschädigung	134.215	11.042	21.989	15.639	85.545
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.904	21	84	235	9.564
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	22.809	308	1.058	763	20.680
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	146.050	5.661	13.020	16.047	111.322
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	33.954	457	3.280	4.129	26.088
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	228.110	1.222	29.582	37.693	159.613

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien „registriert.

Die Altersgruppe der „Erwachsenen insgesamt“ dominiert alle ausgewählten Straftaten/-gruppen.

Die höchsten Anteile verzeichnen

Kinder bei „Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“ (11,5 %) und bei „Sachbeschädigung“ (8,2 %),

Jugendliche bei „Raubdelikte“ (19,9 %) und bei „Sachbeschädigung“ (16,4 %),

Heranwachsende bei „Raubdelikte“ (17,3 %) und bei „Rauschgiftdelikte“ (16,5 %).

6.2 – T02 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen				
		insgesamt	davon:			
			Jungerw. 21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50
-----	Straftaten insgesamt	2.149.504	261.580	290.919	429.651	337.437
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	2.023.623	241.915	266.769	400.974	324.003
892500	Mord und Totschlag	2.714	418	423	581	440
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6.162	835	894	1.309	959
210000	Raubdelikte	29.435	4.676	4.191	5.161	2.259
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.042	20.333	19.479	24.605	16.246
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.717	38.444	42.973	69.054	56.032
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	164.300	15.278	19.572	36.132	34.319
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	394.826	38.926	44.455	67.626	50.733
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	100.451	15.052	15.978	22.011	10.682
510000	Betrug	470.732	69.497	76.846	108.099	76.803
520000	Veruntreuungen	16.044	666	1.160	3.344	4.729
530000	Unterschlagung	58.847	6.981	8.066	12.643	11.020
540000	Urkundenfälschung	47.536	5.482	7.237	11.540	8.784
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	107.767	13.514	14.107	20.066	15.929
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	30.402	4.014	4.439	7.141	4.980
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10.329	833	867	1.431	1.383
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.306	202	404	1.084	1.583
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.901	236	782	2.809	3.040
673000	Beleidigung	193.026	18.319	21.612	36.013	36.084
674000	Sachbeschädigung	134.215	16.690	16.217	20.795	14.957
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.904	476	814	1.795	2.441
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	22.809	1.531	2.260	4.845	5.728
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	146.050	23.224	28.544	33.561	15.190
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	33.954	4.913	4.777	5.799	3.729
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	228.110	43.746	43.706	48.425	17.410

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Die höchsten Anteile innerhalb der ausgewählten Straftaten/-gruppen verzeichnen

Jungerwachsene bei „Rauschgiftdelikten“ (19,2 %) und bei „Gefährlicher und schwerer Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“ (15,2 %),

Erwachsene der Altersgruppe 25 bis unter 30 Jahre bei „ausländerrechtlichen Straftaten“ (19,5 %) und bei „Rauschgiftdelikten“ (19,2 %),

Erwachsene der Altersgruppe 30 bis unter 40 Jahre bei „Verletzung der Unterhaltspflicht“ (35,6 %) und ebenfalls bei „ausländerrechtlichen Straftaten“ (23,0 %),

Erwachsene der Altersgruppe 40 bis unter 50 Jahre bei „Verletzung der Unterhaltspflicht“ (38,5 %) und bei „Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten“ (29,8 %),

Erwachsene der Altersgruppe 50 bis unter 60 Jahre bei „Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten“ (28,8 %) und bei „Straftaten gegen die Umwelt“ (22,8 %).

6.2 – T02 – Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen				
		insgesamt	davon:			
			50 < 60	60 < 70	70 < 80	ab 80
-----	Straftaten insgesamt	2.149.504	220.604	97.248	49.853	11.276
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	2.023.623	214.313	94.611	48.862	11.051
892500	Mord und Totschlag	2.714	276	94	51	34
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6.162	488	176	40	6
210000	Raubdelikte	29.435	947	238	63	14
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.042	8.559	3.172	1.568	449
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.717	30.984	10.734	4.818	1.070
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	164.300	22.504	8.965	3.908	660
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	394.826	38.226	21.807	15.535	4.066
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	100.451	4.768	1.394	546	59
510000	Betrug	470.732	43.855	15.875	4.991	754
520000	Veruntreuungen	16.044	3.616	1.743	441	67
530000	Unterschlagung	58.847	7.045	2.610	935	160
540000	Urkundenfälschung	47.536	5.168	1.833	619	79
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	107.767	11.161	4.740	2.432	481
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	30.402	2.693	1.097	516	92
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10.329	1.290	723	550	224
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.306	1.530	409	50	8
671000	Verletzung der Unterhaltungspflicht	7.901	853	116	13	1
673000	Beleidigung	193.026	26.982	13.383	7.360	1.230
674000	Sachbeschädigung	134.215	9.760	4.152	2.482	492
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.904	2.258	1.126	534	120
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	22.809	3.972	1.810	488	46
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	146.050	6.823	2.744	1.009	227
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	33.954	2.707	1.799	1.442	922
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	228.110	5.318	861	121	26

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Die höchsten Anteile innerhalb der ausgewählten Straftaten/-gruppen verzeichnen

Erwachsene der Altersgruppe 60 bis unter 70 Jahre bei „Straftaten gegen die Umwelt“ (11,4 %) und bei „Veruntreuungen“ (10,9 %),

Erwachsene der Altersgruppe 70 bis unter 80 Jahre bei „Straftaten gegen die Umwelt“ (5,4 %) und bei „Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“ (4,3 %).

Erwachsene der Altersgruppe 80 Jahre und älter zeigen bei keiner der ausgewählten Straftaten/-gruppen eine erwähnenswerte Beteiligung auf.

Prozentualer Anteil der Altersklasse der Tatverdächtigen an der geschlechtsspezifischen Gesamtzahl bei ausgewählten Straftaten/-gruppen
6.2 – T03 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen							
		Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene insgesamt	
		< 14		14 < 18		18 < 21		ab 21	
		m	w	m	w	m	w	m	w
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
-----	Straftaten insgesamt	3,0	3,7	8,4	10,3	9,3	8,0	79,4	78,0
89000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	3,0	3,5	8,3	10,6	9,1	8,0	79,6	77,9
892500	Mord und Totschlag	0,2	1,1	4,1	5,7	10,3	8,0	85,4	85,2
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	1,0	3,9	11,3	17,1	11,3	7,9	76,5	71,1
210000	Raubdelikte	3,0	5,3	19,9	20,2	17,8	12,0	59,3	62,5
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	4,5	5,0	11,8	15,1	13,4	9,2	70,4	70,7
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	3,0	3,0	7,4	10,6	8,6	8,2	81,0	78,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1,5	2,8	5,4	8,9	6,3	6,6	86,8	81,7
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	6,0	7,7	12,3	17,2	8,7	7,2	72,9	67,9
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	2,9	4,5	14,1	15,3	12,6	11,2	70,3	69,0
510000	Betrug	0,3	0,5	5,0	6,9	9,5	10,3	85,2	82,3
520000	Veruntreuungen	0,0	0,0	0,1	0,4	1,3	1,9	98,5	97,7
530000	Unterschlagung	1,0	1,1	7,7	6,4	7,6	7,6	83,7	85,0
540000	Urkundenfälschung	0,3	0,8	5,8	11,6	6,6	8,0	87,3	79,6
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	2,2	3,4	10,4	12,5	10,7	8,7	76,8	75,4
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	0,7	0,8	7,7	6,8	9,8	8,8	81,8	83,7
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	12,6	7,5	12,2	6,0	7,8	3,9	67,4	82,6
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	0,0	0,0	0,1	0,0	0,6	0,7	99,3	99,3
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,3	99,3	99,7
673000	Beleidigung	2,0	2,7	6,9	8,9	7,2	6,2	83,9	82,2
674000	Sachbeschädigung	8,1	8,8	16,7	14,3	12,3	8,1	62,9	68,8
676000	Straftaten gegen die Umwelt	0,2	0,1	0,9	0,4	2,4	1,9	96,4	97,6
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1,0	2,8	4,0	7,1	3,3	3,4	91,7	86,7
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-gesetz/EU	2,8	6,9	10,0	5,8	11,8	8,5	75,4	78,8
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	1,4	0,7	10,0	5,7	12,4	8,6	76,2	85,0
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	0,4	1,3	12,2	18,3	16,9	13,8	70,5	66,6

m = Anteil in % = Anteil der Altersklasse an der Gesamtzahl der männlichen Tatverdächtigen bei der jeweiligen Straftat/Straftatengruppen

w = Anteil in % = Anteil der Altersklasse an der Gesamtzahl weiblichen Tatverdächtigen bei der jeweiligen Straftat/Straftatengruppen

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Bei „Raubdelikte“ (40,4 %) und bei „Sachbeschädigung“ (36,3 %) ist die höchste Beteiligung der Tatverdächtigen unter 21 Jahre.

Relativ hoch sind die Tatverdächtigenanteile männlicher Kinder bei „Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“ und bei „Sachbeschädigung“. Bei „Raubdelikte“ sind tatverdächtige Jugendliche beiderlei Geschlechts überdurchschnittlich beteiligt ebenso bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“. Die Aussage wird bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ und „Sachbeschädigung“ jedoch durch die niedrige Aufklärungsquote relativiert. Tatverdächtige Heranwachsende sind insbesondere bei „Raubdelikte“ und bei „Rauschgiftdelikte“ vertreten, vor allem männliche Heranwachsende.

Durch ein unterschiedlich großes Dunkelfeld bei den einzelnen Altersgruppen sind Verzerrungen in der Tatverdächtigenstruktur gegenüber der Kriminalitätswirklichkeit zu vermuten.

6.2 – T03 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen							
		davon:							
		Jungerwachs. 21 < 25		Erwachsene 25 < 30		Erwachsene 30 < 40		Erwachsene 40 < 50	
		m	w	m	w	m	w	m	w
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
-----	Straftaten insgesamt	12,6	11,0	13,9	12,4	20,3	19,1	15,7	15,8
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	12,3	10,8	13,6	12,1	20,2	18,8	16,0	16,1
892500	Mord und Totschlag	16,1	10,5	16,3	10,5	21,6	20,2	15,5	21,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	13,6	10,5	14,5	14,5	21,2	22,4	15,6	14,5
210000	Raubdelikte	16,2	13,1	14,3	13,4	17,4	19,1	7,4	10,2
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	15,9	11,3	15,0	11,9	18,3	18,7	11,6	14,9
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	12,5	11,0	13,9	12,5	21,8	22,3	17,8	17,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9,3	9,0	12,1	10,7	22,2	20,8	21,0	20,4
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	10,6	8,3	12,3	9,1	18,7	13,9	13,2	12,1
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	15,2	13,8	16,1	14,2	22,2	19,6	10,4	12,1
510000	Betrug	14,7	14,9	16,5	15,9	23,4	22,1	16,5	15,9
520000	Veruntreuungen	3,6	5,7	6,5	9,1	20,6	21,6	30,3	27,4
530000	Unterschlagung	11,6	12,5	13,8	13,5	21,6	21,1	18,7	18,9
540000	Urkundenfälschung	11,9	10,2	15,6	13,6	25,0	21,3	18,7	17,7
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	13,1	10,3	13,7	10,6	19,2	16,3	14,4	16,2
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	13,3	12,7	14,7	14,2	24,0	21,6	16,2	17,1
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	8,3	7,0	8,6	7,7	13,7	14,2	13,0	15,0
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	3,7	4,1	7,3	8,7	20,7	19,5	29,7	30,4
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	3,0	2,7	10,0	7,3	35,3	40,2	38,2	45,1
673000	Beleidigung	9,9	8,6	11,6	10,4	18,6	18,8	18,6	18,9
674000	Sachbeschädigung	13,0	9,3	12,4	10,1	15,4	16,0	10,5	14,7
676000	Straftaten gegen die Umwelt	4,9	4,4	8,2	8,0	18,2	17,5	24,8	23,4
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	6,8	6,5	9,9	9,8	21,4	20,6	25,4	24,0
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-gesetz/EU	16,8	13,3	20,4	17,0	23,1	22,7	9,9	11,8
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	14,6	12,5	14,1	13,8	17,2	15,4	10,8	12,9
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	19,5	17,1	19,3	17,9	21,5	19,7	7,5	8,4

m = Anteil in % = Anteil der Altersklasse an der Gesamtzahl der männlichen Tatverdächtigen bei der jeweiligen Straftat/Straftatengruppen

w = Anteil in % = Anteil der Altersklasse an der Gesamtzahl weiblichen Tatverdächtigen bei der jeweiligen Straftat/Straftatengruppen

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Männliche Jungerwachsene sind insbesondere bei „Rauschgiftdelikte“, „ausländerrechtlichen Straftaten“ und bei „Raubdelikte“ überrepräsentiert, weibliche Jungerwachsene liegen bei „Betrug“ über dem Durchschnitt.

Bei den 25 bis unter 30 Jahre alten männlichen Tatverdächtigen ist ein hoher Anteil bei „Rauschgiftdelikte“ zu verzeichnen, bei den weiblichen Tatverdächtigen der gleichen Altersgruppe ist die stärkste Beteiligung bei „Betrug“.

Männliche Tatverdächtige der Altersgruppe 30 bis unter 40 Jahre stellen den höchsten Anteil bei „Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB“ im Vergleich zu allen Altersgruppen. Bei den 40 bis unter 50 Jahre alten Tatverdächtigen sind hohe Anteile sowohl der männlichen als auch der weiblichen Tatverdächtigen bei „Verletzung der Unterhaltspflicht“, „Veruntreuungen“ und bei „Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte“ erkennbar.

2 – T03 – Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen							
		davon:							
		Erwachsene 50 < 60		Erwachsene 60 < 70		Erwachsene 70 < 80		Erwachsene ab 80	
		m	w	m	w	m	w	m	w
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
-----	Straftaten insgesamt	10,0	11,0	4,3	5,1	2,1	2,9	0,4	0,8
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	10,4	11,2	4,5	5,1	2,2	3,0	0,5	0,8
892500	Mord und Totschlag	9,4	15,1	3,3	4,8	1,9	1,7	1,3	1,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	8,0	3,9	2,9	2,6	0,6	2,6	0,1	0,0
210000	Raubdelikte	3,1	4,8	0,7	1,5	0,2	0,4	0,1	0,0
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	6,0	8,4	2,2	3,2	1,1	1,7	0,3	0,6
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	9,9	9,3	3,4	3,3	1,5	1,7	0,3	0,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	13,8	13,1	5,5	5,0	2,4	2,3	0,4	0,4
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	9,1	11,0	4,9	6,8	3,4	5,1	0,7	1,6
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	4,5	6,5	1,3	1,9	0,5	0,9	0,1	0,0
510000	Betrug	9,4	9,1	3,5	3,1	1,0	1,1	0,1	0,2
520000	Veruntreuungen	23,0	21,4	11,5	9,1	2,8	2,7	0,3	0,7
530000	Unterschlagung	11,9	12,3	4,4	4,5	1,5	1,9	0,2	0,4
540000	Urkundenfälschung	10,8	11,0	3,8	4,0	1,3	1,5	0,2	0,2
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	9,8	12,5	4,1	5,5	2,1	3,1	0,4	0,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	8,5	10,4	3,5	4,2	1,4	2,7	0,2	0,8
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	11,7	15,4	6,5	8,6	4,3	8,9	1,2	5,7
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	28,7	29,3	8,2	6,0	1,0	0,9	0,1	0,4
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	11,1	3,8	1,5	0,5	0,2	0,0	0,0	0,0
673000	Beleidigung	14,1	13,8	7,0	6,9	3,7	4,0	0,5	0,8
674000	Sachbeschädigung	6,8	10,3	2,8	4,8	1,7	2,9	0,3	0,6
676000	Straftaten gegen die Umwelt	23,0	20,9	11,2	12,6	5,1	7,8	1,0	3,0
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	17,7	16,2	8,1	7,1	2,2	2,1	0,2	0,4
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-gesetz/EU	3,6	7,8	1,1	4,2	0,4	1,6	0,1	0,4
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	7,7	11,2	5,2	6,8	4,0	7,1	2,5	5,3
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	2,2	2,9	0,4	0,5	0,0	0,1	0,0	0,1

m = Anteil in % = Anteil der Altersklasse an der Gesamtzahl der männlichen Tatverdächtigen bei der jeweiligen Straftat/Straftatengruppen

w = Anteil in % = Anteil der Altersklasse an der Gesamtzahl weiblichen Tatverdächtigen bei der jeweiligen Straftat/Straftatengruppen

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Bei den 50 bis unter 60-jährigen Tatverdächtigen liegt die Verteilung ähnlich wie bei der nächst niedrigeren Altersgruppe.

Tatverdächtige 60 Jahre und älter stellen einen Anteil von 7,4 aller Tatverdächtigen. Bei „Straftaten gegen die Umwelt“ und bei „Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“ ist ihre Beteiligung am höchsten. Die Altersgruppe der 60 bis unter 70 Jahre alten männlichen Tatverdächtigen ist aber auch bei „Veruntreuungen“ und bei „Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor“ überdurchschnittlich beteiligt.

Bei den 70 bis unter 80 Jahre alten Tatverdächtigen sind die männlichen Tatverdächtigen insbesondere bei „Straftaten gegen die Umwelt“ und bei „Straftaten gegen des Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz“, die weiblichen Tatverdächtigen sind bei „Branddelikten“ und bei „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ vertreten.

Aufgliederung der tatverdächtigen Kinder und Jugendlichen nach ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.2 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Kinder (0 < 14)				Jugendliche (14 < 18)			
		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt	47.70	100,	20.593	100,	133.526	100,0	56.826	100,0
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	44.690	93,7	18.082	87,8	124.567	93,3	54.873	96,6
892500	Mord und Totschlag	4	0,0	4	0,0	97	0,1	20	0,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	61	0,1	3	0,0	685	0,5	13	0,0
210000	Raubdelikte	787	1,6	148	0,7	5.300	4,0	565	1,0
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	5.061	10,6	1.064	5,2	13.269	9,9	3.216	5,7
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	7.597	15,9	1.827	8,9	18.846	14,1	6.402	11,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2.075	4,3	716	3,5	7.518	5,6	2.272	4,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	16.037	33,6	9.897	48,1	32.780	24,5	22.241	39,1
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	2.540	5,3	566	2,7	12.427	9,3	1.930	3,4
510000	Betrug	1.028	2,2	799	3,9	16.045	12,0	10.313	18,1
520000	Veruntreuungen	5	0,0	2	0,0	15	0,0	16	0,0
530000	Unterschlagung	422	0,9	181	0,9	3.227	2,4	1.089	1,9
540000	Urkundenfälschung	122	0,3	83	0,4	2.171	1,6	1.135	2,0
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	1.895	4,0	722	3,5	8.956	6,7	2.658	4,7
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	181	0,4	48	0,2	1.860	1,4	419	0,7
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1.020	2,1	167	0,8	984	0,7	134	0,2
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	0	0,0	0	0,0	3	0,0	0	0,0
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	0	0,0	0	0,0	2	0,0	0	0,0
673000	Beleidigung	2.653	5,6	1.606	7,8	9.247	6,9	5.307	9,3
674000	Sachbeschädigung	9.315	19,5	1.727	8,4	19.181	14,4	2.808	4,9
676000	Straftaten gegen die Umwelt	20	0,0	1	0,0	79	0,1	5	0,0
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	178	0,4	130	0,6	731	0,5	327	0,6
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-gesetz/EU	3.098	6,5	2.563	12,4	10.885	8,2	2.135	3,8
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	439	0,9	18	0,1	3.141	2,4	139	0,2
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	852	1,8	370	1,8	24.269	18,2	5.313	9,3

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Die aufgeklärte Delinquenz von Mädchen unter 14 Jahren blieb mit 48,1 % weitgehend auf den „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ - meist Ladendiebstahl - beschränkt. Auffällig waren des Weiteren „(vorsätzliche einfache) Körperverletzung“ (8,9 %) und „Sachbeschädigung“ (8,4 %).

Die gleichaltrigen Jungen wurden neben dem „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“, wegen „Sachbeschädigung“, „(vorsätzliche einfache) Körperverletzung“, und „gefährlicher und schwerer Körperverletzung“ in größerer Zahl erfasst.

Bei den ermittelten männlichen Jugendlichen verbreitert sich die Skala der mit Strafe bedrohten Betätigungen allmählich. Hier spielen, wie bereits im Vorjahr, neben den „Körperverletzungsdelikten“ und der „Sachbeschädigung“ auch „Betrug-“ und „Rauschgiftdelikte“ eine Rolle.

Bei den erfassten weiblichen Jugendlichen dominiert wieder „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ (42,4%), aber auch die „Betrug“ (18,1 %).

Aufgliederung der tatverdächtigen Heranwachsenden und Erwachsenen nach ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.2 - T05

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Heranwachsende (18 < 21)				Erwachsene (ab 21)			
		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt	148.049	100,0	44.240	100,0	1.267.964	100,0	430.604	100,0
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	137.492	92,9	41.421	93,6	1.199.004	94,6	403.494	93,7
892500	Mord und Totschlag	244	0,2	28	0,1	2.018	0,2	299	0,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	687	0,5	6	0,0	4.653	0,4	54	0,0
210000	Raubdelikte	4.751	3,2	335	0,8	15.803	1,2	1.746	0,4
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	15.053	10,2	1.968	4,4	79.353	6,3	15.058	3,5
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	22.003	14,9	4.933	11,2	207.052	16,3	47.057	10,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8.703	5,9	1.678	3,8	120.574	9,5	20.764	4,8
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	23.221	15,7	9.276	21,0	193.841	15,3	87.533	20,3
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	11.079	7,5	1.419	3,2	61.781	4,9	8.709	2,0
510000	Betrug	30.536	20,6	15.291	34,6	274.258	21,6	122.462	28,4
520000	Veruntreuungen	156	0,1	84	0,2	11.400	0,9	4.366	1,0
530000	Unterschlagung	3.165	2,1	1.303	2,9	34.912	2,8	14.548	3,4
540000	Urkundenfälschung	2.503	1,7	780	1,8	32.960	2,6	7.782	1,8
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	9.262	6,3	1.844	4,2	66.395	5,2	16.035	3,7
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	2.377	1,6	545	1,2	19.792	1,6	5.180	1,2
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	635	0,4	88	0,2	5.458	0,4	1.843	0,4
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	24	0,0	9	0,0	4.069	0,3	1.201	0,3
671000	Verletzung der Unterhaltungspflicht	48	0,0	1	0,0	7.483	0,6	367	0,1
673000	Beleidigung	9.541	6,4	3.689	8,3	111.941	8,8	49.042	11,4
674000	Sachbeschädigung	14.040	9,5	1.599	3,6	72.039	5,7	13.506	3,1
676000	Straftaten gegen die Umwelt	213	0,1	22	0,0	8.422	0,7	1.142	0,3
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	609	0,4	154	0,3	16.711	1,3	3.969	0,9
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-gesetz/EU	12.911	8,7	3.136	7,1	82.276	6,5	29.046	6,7
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	3.919	2,6	210	0,5	24.014	1,9	2.074	0,5
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	33.686	22,8	4.007	9,1	140.263	11,1	19.350	4,5

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Bei den heranwachsenden Tatverdächtigen gewinnt „Betrug“ neben den Diebstahlsdelikten zunehmend eine größere Bedeutung. Bei den weiblichen Tatverdächtigen liegen die Anteile von „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ (meist Ladendiebstahl) und vor allem von „Betrug“ relativ höher als bei den männlichen. Bei den männlichen Heranwachsenden fallen zusätzlich „Körperverletzungsdelikte“ und „Rauschgiftdelikte“ ins Gewicht.

Aufgliederung der tatverdächtigen Erwachsenen (Altersgruppen) nach ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.2 – T06 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	21 bis unter 25 Jahre				25 bis unter 30 Jahre			
		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt	200.909	100,0	60.671	100,0	222.689	100,0	68.230	100,0
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	185.776	92,5	56.139	92,5	204.344	91,8	62.425	91,5
892500	Mord und Totschlag	381	0,2	37	0,1	386	0,2	37	0,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	827	0,4	8	0,0	883	0,4	11	0,0
210000	Raubdelikte	4.309	2,1	367	0,6	3.818	1,7	373	0,5
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	17.920	8,9	2.413	4,0	16.950	7,6	2.529	3,7
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	31.849	15,9	6.595	10,9	35.425	15,9	7.548	11,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	12.984	6,5	2.294	3,8	16.841	7,6	2.731	4,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	28.186	14,0	10.740	17,7	32.695	14,7	11.760	17,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	13.312	6,6	1.740	2,9	14.184	6,4	1.794	2,6
510000	Betrug	47.315	23,6	22.182	36,6	53.248	23,9	23.598	34,6
520000	Veruntreuungen	411	0,2	255	0,4	753	0,3	407	0,6
530000	Unterschlagung	4.842	2,4	2.139	3,5	5.763	2,6	2.303	3,4
540000	Urkundenfälschung	4.485	2,2	997	1,6	5.908	2,7	1.329	1,9
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	11.323	5,6	2.191	3,6	11.844	5,3	2.263	3,3
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	3.228	1,6	786	1,3	3.559	1,6	880	1,3
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	676	0,3	157	0,3	695	0,3	172	0,3
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	152	0,1	50	0,1	299	0,1	105	0,2
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	226	0,1	10	0,0	755	0,3	27	0,0
673000	Beleidigung	13.206	6,6	5.113	8,4	15.424	6,9	6.188	9,1
674000	Sachbeschädigung	14.857	7,4	1.833	3,0	14.225	6,4	1.992	2,9
676000	Straftaten gegen die Umwelt	425	0,2	51	0,1	720	0,3	94	0,1
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1.233	0,6	298	0,5	1.811	0,8	449	0,7
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-gesetz/EU	18.316	9,1	4.908	8,1	22.274	10,0	6.270	9,2
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	4.609	2,3	304	0,5	4.440	2,0	337	0,5
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	38.782	19,3	4.964	8,2	38.512	17,3	5.194	7,6

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Der Anteil des „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ sowie der „Sachbeschädigung“ geht mit zunehmendem Alter zurück. Bei den 25- bis 30-jährigen Tatverdächtigen erreichen neben „Betrug“ auch „Rauschgiftdelikte“ sowie „(vorsätzliche einfache) Körperverletzung“ relativ hohe Anteile.

6.2 – T06 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	30 bis unter 40 Jahre				40 bis unter 50 Jahre			
		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt	324.423	100,0	105.221	100,0	250.024	100,0	87.410	100,0
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	303.477	93,5	97.497	92,7	240.674	96,3	83.329	95,3
892500	Mord und Totschlag	510	0,2	71	0,1	366	0,1	74	0,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	1.292	0,4	17	0,0	948	0,4	11	0,0
210000	Raubdelikte	4.626	1,4	535	0,5	1.974	0,8	285	0,3
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	20.630	6,4	3.975	3,8	13.063	5,2	3.183	3,6
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	55.641	17,2	13.413	12,7	45.409	18,2	10.623	12,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	30.850	9,5	5.282	5,0	29.127	11,6	5.192	5,9
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	49.720	15,3	17.906	17,0	35.142	14,1	15.591	17,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	19.538	6,0	2.473	2,4	9.157	3,7	1.525	1,7
510000	Betrug	75.202	23,2	32.897	31,3	53.165	21,3	23.638	27,0
520000	Veruntreuungen	2.381	0,7	963	0,9	3.504	1,4	1.225	1,4
530000	Unterschlagung	9.025	2,8	3.618	3,4	7.788	3,1	3.232	3,7
540000	Urkundenfälschung	9.453	2,9	2.087	2,0	7.053	2,8	1.731	2,0
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	16.592	5,1	3.474	3,3	12.476	5,0	3.453	4,0
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	5.803	1,8	1.338	1,3	3.920	1,6	1.060	1,2
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1.113	0,3	318	0,3	1.049	0,4	334	0,4
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	848	0,3	236	0,2	1.215	0,5	368	0,4
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	2.661	0,8	148	0,1	2.874	1,1	166	0,2
673000	Beleidigung	24.796	7,6	11.217	10,7	24.806	9,9	11.278	12,9
674000	Sachbeschädigung	17.660	5,4	3.135	3,0	12.065	4,8	2.892	3,3
676000	Straftaten gegen die Umwelt	1.590	0,5	205	0,2	2.167	0,9	274	0,3
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	3.901	1,2	944	0,9	4.630	1,9	1.098	1,3
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-gesetz/EU	25.190	7,8	8.371	8,0	10.821	4,3	4.369	5,0
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	5.422	1,7	377	0,4	3.414	1,4	315	0,4
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	42.713	13,2	5.712	5,4	14.984	6,0	2.426	2,8

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Bei den tatverdächtigen Männern nimmt der Anteil des „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ mit zunehmendem Alter beträchtlich ab und nähert sich den Werten der weiblichen Tatverdächtigen an.

6.2 – T06 – Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	50 bis unter 60 Jahre				60 bis unter 70 Jahre			
		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt	159.901	100,0	60.701	100,0	69.253	100,0	27.995	100,0
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	156.353	97,8	57.960	95,5	68.112	98,4	26.499	94,7
892500	Mord und Totschlag	223	0,1	53	0,1	77	0,1	17	0,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	485	0,3	3	0,0	174	0,3	2	0,0
210000	Raubdelikte	813	0,5	134	0,2	196	0,3	42	0,2
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	6.760	4,2	1.799	3,0	2.492	3,6	680	2,4
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	25.407	15,9	5.577	9,2	8.725	12,6	2.009	7,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	19.178	12,0	3.326	5,5	7.705	11,1	1.260	4,5
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	24.071	15,1	14.155	23,3	13.081	18,9	8.726	31,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	3.949	2,5	819	1,3	1.157	1,7	237	0,8
510000	Betrug	30.297	18,9	13.558	22,3	11.220	16,2	4.655	16,6
520000	Veruntreuungen	2.658	1,7	958	1,6	1.337	1,9	406	1,5
530000	Unterschlagung	4.945	3,1	2.100	3,5	1.842	2,7	768	2,7
540000	Urkundenfälschung	4.092	2,6	1.076	1,8	1.440	2,1	393	1,4
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	8.497	5,3	2.664	4,4	3.576	5,2	1.164	4,2
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	2.052	1,3	641	1,1	840	1,2	257	0,9
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	947	0,6	343	0,6	530	0,8	193	0,7
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	1.176	0,7	354	0,6	337	0,5	72	0,3
671000	Verletzung der Unterhaltungspflicht	839	0,5	14	0,0	114	0,2	2	0,0
673000	Beleidigung	18.742	11,7	8.240	13,6	9.281	13,4	4.102	14,7
674000	Sachbeschädigung	7.740	4,8	2.020	3,3	3.214	4,6	938	3,4
676000	Straftaten gegen die Umwelt	2.013	1,3	245	0,4	979	1,4	147	0,5
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	3.229	2,0	743	1,2	1.485	2,1	325	1,2
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-gesetz/EU	3.956	2,5	2.867	4,7	1.213	1,8	1.531	5,5
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	2.434	1,5	273	0,4	1.634	2,4	165	0,6
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	4.468	2,8	850	1,4	711	1,0	150	0,5

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Der „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ nimmt bei den tatverdächtigen Männern und Frauen mit höherem Alter anteilmäßig zu.

6.2 – T06 – Teil 4

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	70 bis unter 80 Jahre				ab 80 Jahre			
		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt	33.890	100,0	15.963	100,0	6.870	100,0	4.406	100,0
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	33.490	98,8	15.372	96,3	6.778	98,7	4.273	97,0
892500	Mord und Totschlag	45	0,1	6	0,0	30	0,4	4	0,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	38	0,1	2	0,0	6	0,1	0	0,0
210000	Raubdelikte	53	0,2	10	0,1	14	0,2	0	0,0
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	1.207	3,6	361	2,3	331	4,8	118	2,7
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	3.799	11,2	1.019	6,4	797	11,6	273	6,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	3.330	9,8	578	3,6	559	8,1	101	2,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	9.005	26,6	6.530	40,9	1.941	28,3	2.125	48,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	431	1,3	115	0,7	53	0,8	6	0,1
510000	Betrug	3.338	9,8	1.653	10,4	473	6,9	281	6,4
520000	Veruntreuungen	322	1,0	119	0,7	34	0,5	33	0,7
530000	Unterschlagung	611	1,8	324	2,0	96	1,4	64	1,5
540000	Urkundenfälschung	472	1,4	147	0,9	57	0,8	22	0,5
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	1.774	5,2	658	4,1	313	4,6	168	3,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	347	1,0	169	1,1	43	0,6	49	1,1
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	352	1,0	198	1,2	96	1,4	128	2,9
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	39	0,1	11	0,1	3	0,0	5	0,1
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	13	0,0	0	0,0	1	0,0	0	0,0
673000	Beleidigung	4.958	14,6	2.402	15,0	728	10,6	502	11,4
674000	Sachbeschädigung	1.913	5,6	569	3,6	365	5,3	127	2,9
676000	Straftaten gegen die Umwelt	443	1,3	91	0,6	85	1,2	35	0,8
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	394	1,2	94	0,6	28	0,4	18	0,4
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-gesetz/EU	413	1,2	596	3,7	93	1,4	134	3,0
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	1.269	3,7	173	1,1	792	11,5	130	3,0
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	85	0,3	36	0,2	8	0,1	18	0,4

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Fast die Hälfte (48,2 %) der ermittelten weiblichen Tatverdächtigen über 80 Jahre wurde verdächtigt, einen „einfachen“ Diebstahl (meist Ladendiebstahl) begangen zu haben; bei den gleichaltrigen Männern war es mehr als jeder Vierte (28,3 %). Die absoluten Zahlen verringern sich bei den älteren Tatverdächtigen zwar auch hier, aber nicht in dem gleichen Ausmaß wie bei anderen Delikten.

Anteil deutscher Tatverdächtiger an der jeweiligen Gesamtzahl der Tatverdächtigen bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.2 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige			deutsche Tatverdächtige					
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	in % an Sp3	männlich	in % an Sp4	weiblich	in % an Sp5
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
-----	Straftaten insgesamt	2.149.504	1.597.241	552.263	1.532.112	71,3	1.122.908	70,3	409.204	74,1
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	2.023.623	1.505.753	517.870	1.531.013	75,7	1.122.188	74,5	408.825	78,9
892500	Mord und Totschlag	2.714	2.363	351	1.861	68,6	1.566	66,3	295	84,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6.162	6.086	76	4.251	69,0	4.187	68,8	64	84,2
210000	Raubdelikte	29.435	26.641	2.794	19.350	65,7	17.351	65,1	1.999	71,5
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.042	112.736	21.306	96.934	72,3	80.811	71,7	16.123	75,7
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.717	255.498	60.219	243.521	77,1	195.367	76,5	48.154	80,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	164.300	138.870	25.430	128.864	78,4	107.940	77,7	20.924	82,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	394.826	265.879	128.947	270.092	68,4	177.836	66,9	92.256	71,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	100.451	87.827	12.624	61.980	61,7	54.062	61,6	7.918	62,7
510000	Betrug	470.732	321.867	148.865	342.148	72,7	226.263	70,3	115.885	77,8
520000	Veruntreuungen	16.044	11.576	4.468	13.447	83,8	9.623	83,1	3.824	85,6
530000	Unterschlagung	58.847	41.726	17.121	47.870	81,3	32.857	78,7	15.013	87,7
540000	Urkundenfälschung	47.536	37.756	9.780	28.571	60,1	21.547	57,1	7.024	71,8
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	107.767	86.508	21.259	85.783	79,6	68.097	78,7	17.686	83,2
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	30.402	24.210	6.192	19.086	62,8	14.573	60,2	4.513	72,9
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10.329	8.097	2.232	9.042	87,5	7.090	87,6	1.952	87,5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.306	4.096	1.210	5.029	94,8	3.873	94,6	1.156	95,5
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.901	7.533	368	6.842	86,6	6.511	86,4	331	89,9
673000	Beleidigung	193.026	133.382	59.644	163.203	84,5	111.326	83,5	51.877	87,0
674000	Sachbeschädigung	134.215	114.575	19.640	114.400	85,2	97.223	84,9	17.177	87,5
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.904	8.734	1.170	7.635	77,1	6.644	76,1	991	84,7
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	22.809	18.229	4.580	18.192	79,8	14.366	78,8	3.826	83,5
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	146.050	109.170	36.880	1.385	0,9	925	0,8	460	1,2
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	33.954	31.513	2.441	27.325	80,5	25.443	80,7	1.882	77,1
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	228.110	199.070	29.040	180.379	79,1	154.795	77,8	25.584	88,1

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Hohe Tatverdächtigenteile weisen deutsche Tatverdächtige insbesondere bei „Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten“, „Verletzung der Unterhaltspflicht“, „Sachbeschädigung“ und bei „Unterschlagung“ auf.

Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der jeweiligen Gesamtzahl der Tatverdächtigen bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.2 – T08

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige					
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	in % an Sp3	männlich	in % an Sp4	weiblich	in % an Sp5
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
-----	Straftaten insgesamt	2.149.504	1.597.241	552.263	617.392	28,7	474.333	29,7	143.059	25,9
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	2.023.623	1.505.753	517.870	492.610	24,3	383.565	25,5	109.045	21,1
892500	Mord und Totschlag	2.714	2.363	351	853	31,4	797	33,7	56	16,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6.162	6.086	76	1.911	31,0	1.899	31,2	12	15,8
210000	Raubdelikte	29.435	26.641	2.794	10.085	34,3	9.290	34,9	795	28,5
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.042	112.736	21.306	37.108	27,7	31.925	28,3	5.183	24,3
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.717	255.498	60.219	72.196	22,9	60.131	23,5	12.065	20,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	164.300	138.870	25.430	35.436	21,6	30.930	22,3	4.506	17,7
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	394.826	265.879	128.947	124.734	31,6	88.043	33,1	36.691	28,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	100.451	87.827	12.624	38.471	38,3	33.765	38,4	4.706	37,3
510000	Betrug	470.732	321.867	148.865	128.584	27,3	95.604	29,7	32.980	22,2
520000	Veruntreuungen	16.044	11.576	4.468	2.597	16,2	1.953	16,9	644	14,4
530000	Unterschlagung	58.847	41.726	17.121	10.977	18,7	8.869	21,3	2.108	12,3
540000	Urkundenfälschung	47.536	37.756	9.780	18.965	39,9	16.209	42,9	2.756	28,2
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	107.767	86.508	21.259	21.984	20,4	18.411	21,3	3.573	16,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	30.402	24.210	6.192	11.316	37,2	9.637	39,8	1.679	27,1
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10.329	8.097	2.232	1.287	12,5	1.007	12,4	280	12,5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.306	4.096	1.210	277	5,2	223	5,4	54	4,5
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.901	7.533	368	1.059	13,4	1.022	13,6	37	10,1
673000	Beleidigung	193.026	133.382	59.644	29.823	15,5	22.056	16,5	7.767	13,0
674000	Sachbeschädigung	134.215	114.575	19.640	19.815	14,8	17.352	15,1	2.463	12,5
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.904	8.734	1.170	2.269	22,9	2.090	23,9	179	15,3
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	22.809	18.229	4.580	4.617	20,2	3.863	21,2	754	16,5
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	146.050	109.170	36.880	144.665	99,1	108.245	99,2	36.420	98,8
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	33.954	31.513	2.441	6.629	19,5	6.070	19,3	559	22,9
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	228.110	199.070	29.040	47.731	20,9	44.275	22,2	3.456	11,9

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Die sehr hohen Tatverdächtigenanteile von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ sowie bei „Urkundenfälschung“ hängen mit unerlaubter Einreise und dem Aufenthaltsstatus zusammen.

Aufgliederung der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen in Prozent nach ausgewählten Straftaten/-gruppen
6.2 – T09

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige			
		deutsche		nichtdeutsche	
		Anzahl	in % an Sp3	Anzahl	in % an Sp5
1	2	3	4	5	6
-----	Straftaten insgesamt	1.532.112	100,0	617.392	100,0
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Straftaten	1.531.013	99,9	492.610	79,8
892500	Mord und Totschlag	1.861	0,1	853	0,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	4.251	0,3	1.911	0,3
210000	Raubdelikte	19.350	1,3	10.085	1,6
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	96.934	6,3	37.108	6,0
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	243.521	15,9	72.196	11,7
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	128.864	8,4	35.436	5,7
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	270.092	17,6	124.734	20,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	61.980	4,0	38.471	6,2
510000	Betrug	342.148	22,3	128.584	20,8
520000	Veruntreuungen	13.447	0,9	2.597	0,4
530000	Unterschlagung	47.870	3,1	10.977	1,8
540000	Urkundenfälschung	28.571	1,9	18.965	3,1
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	85.783	5,6	21.984	3,6
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	19.086	1,2	11.316	1,8
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	9.042	0,6	1.287	0,2
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.029	0,3	277	0,0
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	6.842	0,4	1.059	0,2
673000	Beleidigung	163.203	10,7	29.823	4,8
674000	Sachbeschädigung	114.400	7,5	19.815	3,2
676000	Straftaten gegen die Umwelt	7.635	0,5	2.269	0,4
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	18.192	1,2	4.617	0,7
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	1.385	0,1	144.665	23,4
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	27.325	1,8	6.629	1,1
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	180.379	11,8	47.731	7,7

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Etwa ein Fünftel der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen wurde wegen „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ ermittelt. Beinahe jeder vierte nichtdeutsche Tatverdächtige wurde wegen „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ registriert. Bei den deutschen Tatverdächtigen spielen Straftaten gegen das „Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ erwartungsgemäß keine Rolle. Bei den nichtdeutschen sowie den deutschen Tatverdächtigen sind ferner „Betrug“, „Körperverletzungs-“, und „Rauschgiftdelikte“ relevant.

6.3 Räumliche Verteilung

6.3.1 Tatort

Anteile deutscher Tatverdächtiger in den Ländern

6.3.1 – T01

Land	Straftaten insgesamt			Straftaten insgesamt, ohne Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG und Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 890000)			Differenz Sp 4 - Sp 7 in %-Punkten
	Tatverdächtige insgesamt	Deutsche absolut	in %	Tatverdächtige insgesamt	Deutsche absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8
Baden-Württemberg	243.361	156.387	64,3	231.627	156.255	67,5	-3,2
Bayern	302.986	189.090	62,4	264.409	188.788	71,4	-9,0
Berlin	144.116	93.355	64,8	140.140	93.296	66,6	-1,8
Brandenburg	67.324	56.739	84,3	65.290	56.722	86,9	-2,6
Bremen	24.909	16.844	67,6	24.053	16.833	70,0	-2,4
Hamburg	75.260	45.366	60,3	72.062	45.335	62,9	-2,6
Hessen	164.326	96.320	58,6	140.751	96.099	68,3	-9,7
Mecklenburg-	46.345	41.463	89,5	45.088	41.446	91,9	-2,5
Niedersachsen	217.569	171.396	78,8	211.607	171.337	81,0	-2,2
Nordrhein-Westfalen	484.528	344.161	71,0	470.767	344.041	73,1	-2,1
Rheinland-Pfalz	114.059	83.979	73,6	106.772	83.904	78,6	-5,0
Saarland	29.510	20.113	68,2	26.080	20.097	77,1	-8,9
Sachsen	104.713	85.594	81,7	98.139	85.560	87,2	-5,4
Sachsen-Anhalt	70.628	62.238	88,1	68.091	62.210	91,4	-3,2
Schleswig-Holstein	74.749	57.189	76,5	67.530	57.160	84,6	-8,1
Thüringen	57.138	52.327	91,6	56.744	52.312	92,2	-0,6
*) Bundesgebiet insgesamt	2.149.504	1.532.11	71,3	2.023.623	1.531.013	75,7	-4,4

Anteile nichtdeutscher Tatverdächtiger in den Ländern

6.3.1 – T02

Land	Straftaten insgesamt			Straftaten insgesamt, ohne Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG und Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 890000)			Differenz Sp 4 - Sp 7 in %-Punkten
	Tatverdächtige insgesamt	Deutsche absolut	in %	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8
Baden-Württemberg	243.361	86.974	35,7	231.627	75.372	32,5	3,2
Bayern	302.986	113.896	37,6	264.409	75.621	28,6	9,0
Berlin	144.116	50.761	35,2	140.140	46.844	33,4	1,8
Brandenburg	67.324	10.585	15,7	65.290	8.568	13,1	2,6
Bremen	24.909	8.065	32,4	24.053	7.220	30,0	2,4
Hamburg	75.260	29.894	39,7	72.062	26.727	37,1	2,6
Hessen	164.326	68.006	41,4	140.751	44.652	31,7	9,7
Mecklenburg-	46.345	4.882	10,5	45.088	3.642	8,1	2,5
Niedersachsen	217.569	46.173	21,2	211.607	40.270	19,0	2,2
Nordrhein-Westfalen	484.528	140.367	29,0	470.767	126.726	26,9	2,1
Rheinland-Pfalz	114.059	30.080	26,4	106.772	22.868	21,4	5,0
Saarland	29.510	9.397	31,8	26.080	5.983	22,9	8,9
Sachsen	104.713	19.119	18,3	98.139	12.579	12,8	5,4
Sachsen-Anhalt	70.628	8.390	11,9	68.091	5.881	8,6	3,2
Schleswig-Holstein	74.749	17.560	23,5	67.530	10.370	15,4	8,1
Thüringen	57.138	4.811	8,4	56.744	4.432	7,8	0,6
*) Bundesgebiet insgesamt	2.149.504	617.392	28,7	2.023.623	492.610	24,3	4,4

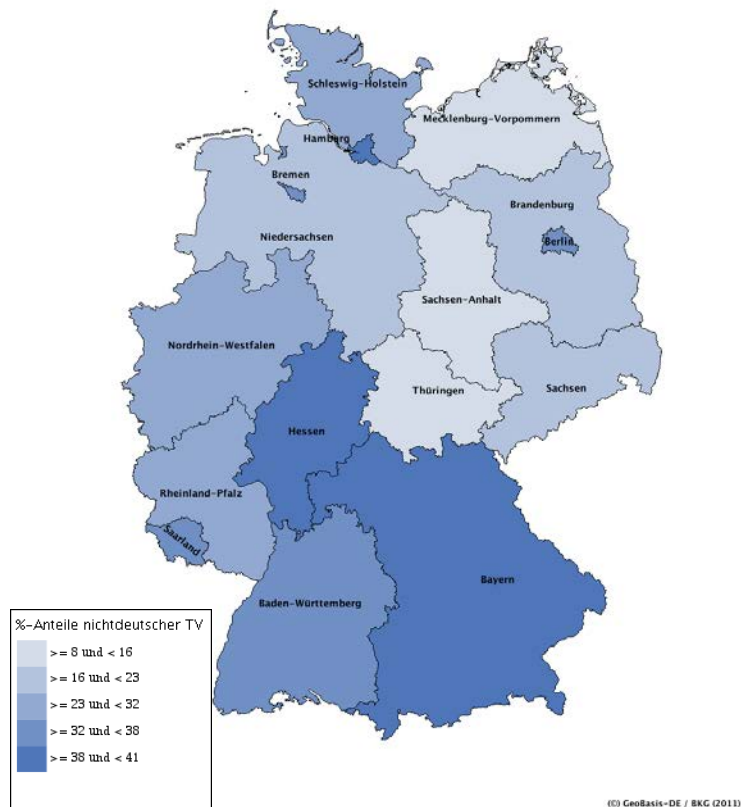
*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 21 und 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zu den Tabellen 6.3.1 – T11 und T12 höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

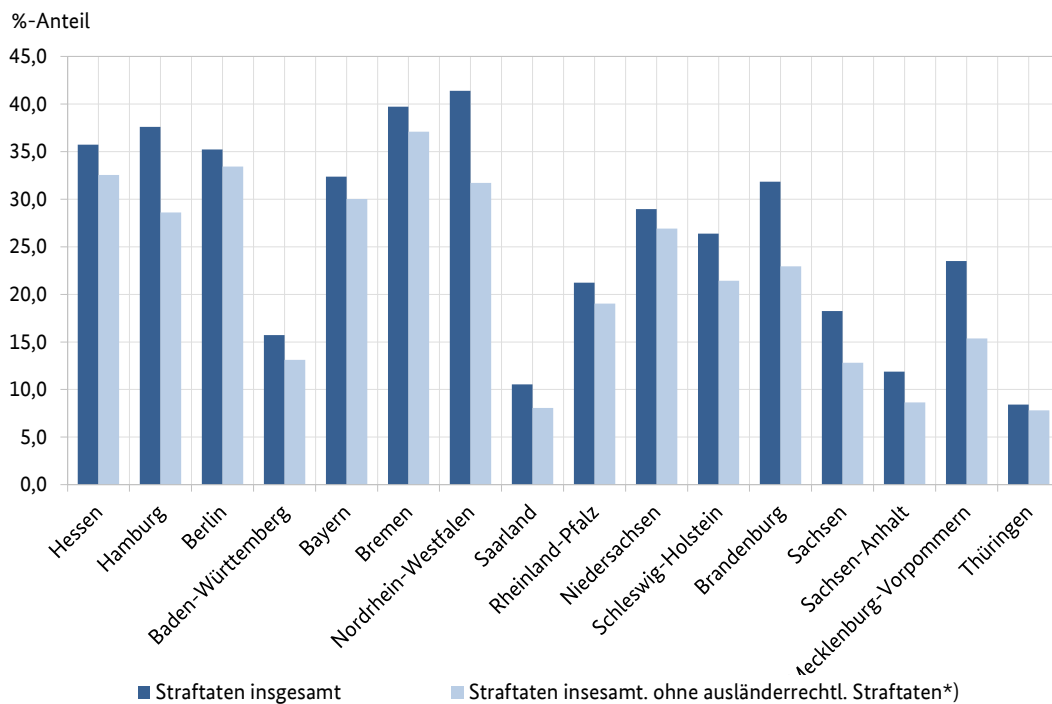
Straftaten insgesamt – Prozentanteile der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern

6.3 1.- K01



Prozentanteile nichtdeutscher Tatverdächtiger an „Straftaten insgesamt“ sowie an „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Straftaten*)“

6.3.1 – G01



*) Ausländerrechtliche Straftaten = Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, Asylverfahrensgesetz, Freizügigkeitsgesetz/EU.

Altersstruktur aller Tatverdächtigen in den Ländern in Prozent zur Gesamtzahl

6.3.1 – T03

Land	Tatverdächtige insg.	davon:										
		Kinder 0 < 14 in %	Jugendl. 14 < 18 in %	Heranwachs. 18 < 21 in %	Erwachsene ab 21							
					21 < 25 in %	25 < 30 in %	30 < 40 in %	40 < 50 in %	50 < 60 in %	60 < 70 in %	70 < 80 in %	80 u. älter in %
Anzahl												
Baden-Württemberg	243.361	3,4	10,3	10,3	12,9	12,9	18,7	14,8	9,7	4,3	2,2	0,5
Bayern	302.986	3,1	8,8	10,0	12,7	13,3	19,3	15,3	10,0	4,5	2,3	0,6
Berlin	144.116	2,8	6,7	7,7	12,0	15,1	22,8	16,3	10,0	4,0	2,1	0,4
Brandenburg	67.324	3,6	8,0	6,4	10,1	13,8	20,5	16,0	12,8	5,4	2,9	0,5
Bremen	24.909	2,4	9,7	9,8	14,1	14,3	20,8	15,1	8,4	3,5	1,5	0,3
Hamburg	75.260	3,3	9,1	8,9	12,1	14,1	21,6	16,1	9,0	3,6	1,8	0,5
Hessen	164.326	2,2	8,3	9,2	12,7	14,3	21,0	15,7	9,6	4,4	2,1	0,5
Mecklenburg-Vorpommern	46.345	4,0	7,6	6,5	11,2	14,9	20,7	14,8	11,8	5,2	2,7	0,5
Niedersachsen	217.569	3,1	9,5	9,5	12,6	12,8	19,1	15,9	10,3	4,5	2,3	0,5
Nordrhein-Westfalen	484.528	3,0	9,3	9,5	12,6	13,4	20,0	15,9	9,7	4,1	2,1	0,5
Rheinland-Pfalz	114.059	2,8	8,6	9,4	12,4	13,0	19,2	15,8	11,1	4,8	2,3	0,6
Saarland	29.510	3,1	9,2	9,3	12,5	13,4	19,2	15,3	10,6	4,6	2,2	0,5
Sachsen	104.713	3,9	7,0	6,5	11,2	15,7	22,2	14,9	10,5	5,0	2,6	0,5
Sachsen-Anhalt	70.628	3,6	6,9	6,6	11,2	14,9	21,3	15,3	11,7	5,2	2,7	0,6
Schleswig-Holstein	74.749	3,3	10,1	9,3	11,8	12,9	18,4	16,3	10,0	4,7	2,6	0,6
Thüringen	57.138	3,3	7,4	6,8	11,5	15,7	21,6	14,8	10,8	5,1	2,7	0,6
*) Bundesgebiet insgesamt	2.149.50	3,2	8,9	8,9	12,2	13,5	20,0	15,7	10,3	4,5	2,3	0,5

Altersstruktur und Geschlecht aller Tatverdächtigen in den Ländern (altersgruppenspezifisch)

6.3.1 – T04 – Teil 1

Land	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		absolut (100%)	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %
Baden-Württemberg	243.361	2,3	1,0	7,2	3,0	8,1	2,2	57,9	18,1
Bayern	302.986	2,1	1,0	6,4	2,4	7,9	2,1	59,0	19,1
Berlin	144.116	2,0	0,9	4,4	2,3	5,5	2,2	60,8	22,0
Brandenburg	67.324	2,6	1,0	5,8	2,2	5,0	1,4	61,3	20,7
Bremen	24.909	1,6	0,8	6,7	3,0	7,6	2,2	60,5	17,6
Hamburg	75.260	2,4	0,9	6,6	2,4	7,1	1,8	61,0	17,8
Hessen	164.326	1,5	0,7	5,9	2,4	7,1	2,1	60,2	20,1
Mecklenburg-Vorpommern	46.345	2,8	1,1	5,3	2,3	5,0	1,5	62,1	19,9
Niedersachsen	217.569	2,2	0,9	6,7	2,7	7,4	2,1	58,4	19,5
Nordrhein-Westfalen	484.528	2,1	0,9	6,5	2,9	7,4	2,2	58,9	19,3
Rheinland-Pfalz	114.059	2,0	0,8	6,1	2,6	7,3	2,1	58,5	20,6
Saarland	29.510	2,0	1,1	6,4	2,8	6,9	2,4	58,1	20,3
Sachsen	104.713	2,6	1,3	4,7	2,2	4,9	1,7	60,7	22,0
Sachsen-Anhalt	70.628	2,5	1,1	4,7	2,2	4,9	1,7	60,5	22,4
Schleswig-Holstein	74.749	2,3	1,0	7,2	2,8	7,3	2,0	58,3	19,0
Thüringen	57.138	2,3	1,0	5,1	2,3	5,1	1,7	61,5	21,2
*) Bundesgebiet insgesamt	2.149.504	2,2	1,0	6,2	2,6	6,9	2,1	59,0	20,0

*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 21 und 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur Tabelle 6.3.1 – T11 höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

6.3.1 – T04 – Teil 2

Land	Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 30		Erwachsene 30 < 40		Erwachsene 40 < 50	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	75,6	24,4	10,3	2,6	10,1	2,7	14,4	4,3	11,1	3,7
Bayern	75,4	24,6	10,1	2,6	10,4	2,9	14,8	4,6	11,4	3,9
Berlin	72,7	27,3	8,7	3,4	11,0	4,0	17,1	5,7	12,1	4,2
Brandenburg	74,6	25,4	7,7	2,4	10,5	3,2	15,7	4,8	11,9	4,1
Bremen	76,4	23,6	11,0	3,1	11,4	3,0	16,5	4,4	11,6	3,4
Hamburg	77,1	22,9	9,4	2,7	11,2	2,9	16,9	4,7	12,5	3,6
Hessen	74,6	25,4	9,8	2,9	11,0	3,3	16,0	5,1	11,6	4,0
Mecklenburg-Vorpommern	75,1	24,9	8,5	2,6	11,6	3,4	16,1	4,7	11,2	3,7
Niedersachsen	74,7	25,3	9,8	2,8	9,9	2,9	14,4	4,7	11,6	4,3
Nordrhein-Westfalen	74,8	25,2	9,7	2,9	10,3	3,1	15,2	4,8	11,8	4,0
Rheinland-Pfalz	73,9	26,1	9,5	2,9	9,9	3,1	14,2	5,0	11,5	4,3
Saarland	73,4	26,6	9,6	2,9	10,3	3,1	14,3	4,9	11,2	4,1
Sachsen	72,9	27,1	8,3	2,9	11,8	3,9	16,6	5,6	11,0	3,8
Sachsen-Anhalt	72,6	27,4	8,3	2,9	11,1	3,8	15,8	5,5	11,2	4,0
Schleswig-Holstein	75,2	24,8	9,2	2,7	10,0	2,9	13,9	4,5	12,2	4,1
Thüringen	73,9	26,1	8,6	2,9	12,0	3,7	16,3	5,3	11,0	3,8
*) Bundesgebiet insgesamt	74,3	25,7	9,3	2,8	10,4	3,2	15,1	4,9	11,6	4,1

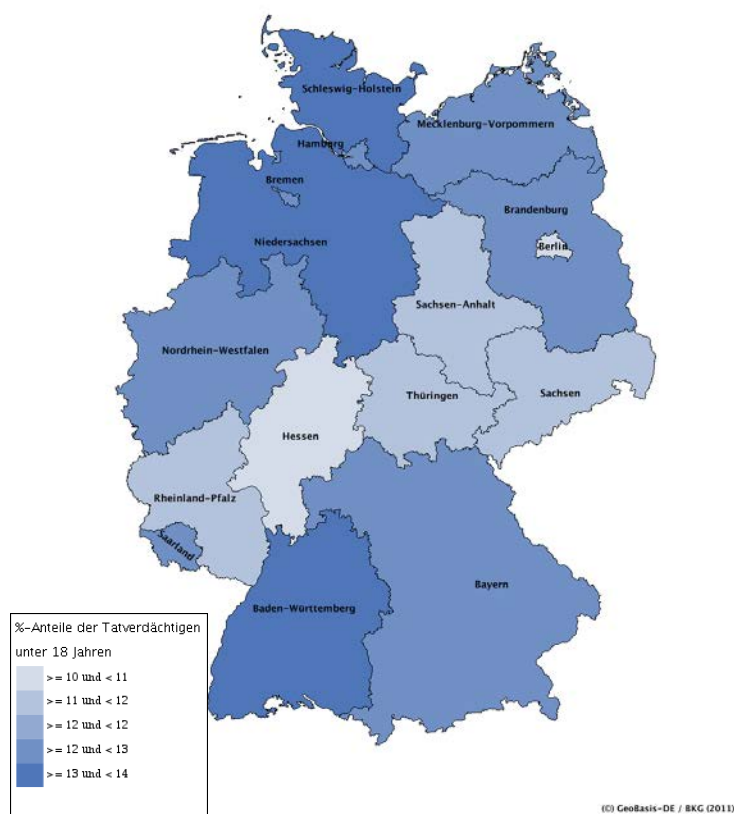
6.3.1 – T04 – Teil 3

Land	Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Erwachsene 50 < 60		Erwachsene 60 < 70		Erwachsene 70 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	75,6	24,4	7,1	2,6	3,1	1,2	1,5	0,7	0,3	0,2
Bayern	75,4	24,6	7,2	2,8	3,2	1,4	1,6	0,8	0,4	0,2
Berlin	72,7	27,3	7,4	2,7	2,8	1,2	1,4	0,7	0,2	0,2
Brandenburg	74,6	25,4	9,3	3,5	3,8	1,5	2,0	1,0	0,3	0,2
Bremen	76,4	23,6	6,2	2,2	2,6	0,9	1,1	0,4	0,2	0,1
Hamburg	77,1	22,9	6,7	2,3	2,6	0,9	1,3	0,5	0,3	0,2
Hessen	74,6	25,4	6,9	2,7	3,0	1,3	1,5	0,7	0,3	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	75,1	24,9	8,7	3,1	3,8	1,4	1,9	0,8	0,3	0,2
Niedersachsen	74,7	25,3	7,4	2,8	3,3	1,2	1,6	0,7	0,3	0,2
Nordrhein-Westfalen	74,8	25,2	7,1	2,6	2,9	1,1	1,4	0,6	0,3	0,2
Rheinland-Pfalz	73,9	26,1	8,0	3,1	3,5	1,3	1,6	0,7	0,4	0,2
Saarland	73,4	26,6	7,7	2,9	3,2	1,4	1,4	0,8	0,3	0,2
Sachsen	72,9	27,1	7,5	3,0	3,4	1,5	1,6	1,0	0,3	0,3
Sachsen-Anhalt	72,6	27,4	8,2	3,4	3,6	1,6	1,8	0,9	0,3	0,3
Schleswig-Holstein	75,2	24,8	7,4	2,6	3,4	1,3	1,9	0,7	0,4	0,2
Thüringen	73,9	26,1	7,9	2,9	3,7	1,4	1,8	0,9	0,3	0,3
*) Bundesgebiet insgesamt	74,3	25,7	7,4	2,8	3,2	1,3	1,6	0,7	0,3	0,2

- *) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).
Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 21 und 22.

Prozentanteile der Tatverdächtigen unter 18 Jahren an den Tatverdächtigen insgesamt

6.3.1 – K01



Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Ländern in Prozent zur Gesamtzahl

6.3.1 – T05

Land	deutsche Tatver- dächtige insg. Anzahl	davon:										
		Kinder	Jugendl.	Heran- wachs.	Erwachsene ab 21							
		0 < 14 in %	14 < 18 in %	18 < 21 in %	21 < 25 in %	25 < 30 in %	30 < 40 in %	40 < 50 in %	50 < 60 in %	60 < 70 in %	70 < 80 in %	80 u. älter in %
Baden-Württemberg	156.387	3,9	11,5	10,5	12,2	11,2	15,5	14,6	11,5	5,4	3,0	0,7
Bayern	189.090	3,3	9,7	10,0	11,7	11,1	16,0	15,8	12,2	5,9	3,4	0,9
Berlin	93.355	3,4	7,3	7,3	11,3	14,0	20,4	16,0	11,7	5,1	2,9	0,6
Brandenburg	56.739	3,7	8,7	5,9	9,4	13,1	19,3	16,1	13,8	6,0	3,4	0,6
Bremen	16.844	2,6	9,1	10,3	14,6	13,8	18,3	15,0	9,8	4,2	2,0	0,4
Hamburg	45.366	4,1	9,4	8,8	12,0	12,7	18,4	16,1	10,5	4,6	2,6	0,7
Hessen	96.320	2,5	9,5	9,5	12,1	12,1	18,0	15,9	11,4	5,4	3,0	0,7
Mecklenburg-Vorpommern	41.463	4,0	8,0	6,4	10,9	14,5	19,9	14,7	12,4	5,6	3,0	0,6
Niedersachsen	171.396	3,5	10,3	9,7	12,1	11,8	17,1	15,9	11,3	5,1	2,7	0,6
Nordrhein-Westfalen	344.161	3,4	10,1	9,6	12,2	12,4	17,5	15,8	10,9	4,8	2,7	0,6
Rheinland-Pfalz	83.979	3,3	9,6	9,5	11,8	11,7	16,5	15,7	12,5	5,8	2,9	0,7
Saarland	20.113	3,4	8,9	8,4	11,1	11,7	17,8	16,4	13,1	5,9	2,8	0,6
Sachsen	85.594	3,4	7,6	6,3	10,8	15,3	20,9	14,8	11,4	5,7	3,1	0,7
Sachsen-Anhalt	62.238	3,9	7,4	6,1	10,6	14,5	20,4	15,3	12,4	5,6	3,0	0,7
Schleswig-Holstein	57.189	3,3	10,7	9,4	11,5	11,4	16,1	16,7	11,3	5,5	3,2	0,8
Thüringen	52.327	3,3	7,6	6,6	11,3	15,5	20,9	14,6	11,2	5,5	2,9	0,6
*) Bundesgebiet insgesamt	1.532.112	3,5	9,6	8,8	11,6	12,4	17,7	15,7	11,7	5,4	3,0	0,7

*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüssel- bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 21 und 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur Tabelle 6.3.1 – T12 höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen Tatverdächtigen in den Ländern (altersgruppenspezifisch)

6.3.1 – T06 – Teil 1

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	absolut (100%)	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	156.387	2,8	1,1	7,9	3,6	8,2	2,3	55,4	18,6
Bayern	189.090	2,4	0,9	6,8	2,9	7,8	2,1	56,9	20,1
Berlin	93.355	2,4	1,0	4,7	2,6	5,2	2,1	59,3	22,7
Brandenburg	56.739	2,7	0,9	6,2	2,5	4,5	1,4	60,0	21,6
Bremen	16.844	1,8	0,8	5,5	3,6	7,8	2,4	59,9	18,2
Hamburg	45.366	3,0	1,2	6,4	3,1	6,8	2,0	58,7	18,9
Hessen	96.320	1,8	0,7	6,5	3,0	7,3	2,2	59,1	19,4
Mecklenburg-Vorpommern	41.463	2,9	1,1	5,5	2,5	4,8	1,6	61,2	20,4
Niedersachsen	171.396	2,5	1,0	7,2	3,1	7,5	2,2	56,5	20,1
Nordrhein-Westfalen	344.161	2,4	0,9	6,9	3,3	7,4	2,3	56,9	20,0
Rheinland-Pfalz	83.979	2,4	0,9	6,7	2,8	7,3	2,1	57,1	20,6
Saarland	20.113	2,3	1,1	6,0	2,9	6,2	2,2	58,2	21,2
Sachsen	85.594	2,4	1,0	5,2	2,4	4,6	1,7	59,7	23,0
Sachsen-Anhalt	62.238	2,7	1,2	5,0	2,4	4,5	1,7	59,3	23,2
Schleswig-Holstein	57.189	2,4	0,9	7,5	3,2	7,3	2,0	57,2	19,4
Thüringen	52.327	2,3	1,0	5,2	2,4	5,0	1,7	60,9	21,4
*) Bundesgebiet insgesamt	1.532.112	2,5	1,0	6,6	3,0	6,8	2,1	57,4	20,6

6.3.1 – T06 – Teil 2

Land	deutsche Tatverdächti- ge insgesamt		davon:									
	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 30		Erwachsene 30 < 40		Erwachsene 40 < 50		Erwachsene 50 < 60	
			männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	74,4	25,6	9,6	2,7	8,6	2,6	11,6	3,9	10,7	3,8	8,4	3,1
Bayern	73,9	26,1	9,2	2,6	8,5	2,6	11,9	4,1	11,4	4,3	8,8	3,4
Berlin	71,6	28,4	7,9	3,3	10,1	3,9	15,2	5,2	11,7	4,3	8,6	3,1
Brandenburg	73,5	26,5	7,0	2,4	9,9	3,3	14,4	4,9	11,8	4,3	10,0	3,8
Bremen	75,0	25,0	11,4	3,2	10,8	3,0	14,4	3,9	11,3	3,7	7,2	2,6
Hamburg	74,8	25,2	9,1	2,9	9,8	2,9	14,1	4,3	12,3	3,8	7,7	2,8
Hessen	74,6	25,4	9,4	2,7	9,3	2,8	13,6	4,4	11,7	4,2	8,5	2,9
Mecklenburg-Vorpommern	74,4	25,6	8,2	2,7	11,1	3,4	15,3	4,6	11,0	3,7	9,1	3,3
Niedersachsen	73,7	26,3	9,4	2,8	8,9	2,8	12,6	4,4	11,4	4,5	8,1	3,2
Nordrhein-Westfalen	73,6	26,4	9,3	2,9	9,3	3,0	13,0	4,5	11,5	4,2	8,0	3,0
Rheinland-Pfalz	73,6	26,4	9,0	2,8	8,9	2,8	12,1	4,4	11,3	4,4	9,0	3,5
Saarland	72,7	27,3	8,4	2,7	8,7	2,9	13,2	4,6	11,9	4,5	9,6	3,5
Sachsen	71,9	28,1	7,8	3,0	11,3	4,1	15,4	5,5	10,9	4,0	8,1	3,3
Sachsen-Anhalt	71,5	28,5	7,7	2,9	10,6	3,9	15,0	5,4	11,1	4,2	8,7	3,7
Schleswig-Holstein	74,4	25,6	8,9	2,6	8,7	2,7	12,0	4,1	12,4	4,4	8,4	2,9
Thüringen	73,5	26,5	8,4	2,9	11,8	3,7	15,7	5,2	10,8	3,8	8,1	3,1
*) Bundesgebiet insgesamt	73,3	26,7	8,8	2,8	9,3	3,1	13,1	4,6	11,4	4,2	8,5	3,2

*) Die Addition der Tatverdächtigenzahl bei den einzelnen Schlüsseln bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 21 und 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur Tabelle 6.3.1 – T12 höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

6.3.1 – T06 – Teil 3

Land	Deutsche Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Erwachsene 50 < 60		Erwachsene 60 < 70		Erwachsene 70 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	74,4	25,6	3,9	1,4	2,1	0,9	0,4	0,3	74,4	25,6
Bayern	73,9	26,1	4,2	1,7	2,3	1,1	0,5	0,3	73,9	26,1
Berlin	71,6	28,4	3,6	1,5	1,9	1,0	0,3	0,2	71,6	28,4
Brandenburg	73,5	26,5	4,3	1,7	2,3	1,1	0,3	0,2	73,5	26,5
Bremen	75,0	25,0	3,2	1,0	1,4	0,6	0,3	0,2	75,0	25,0
Hamburg	74,8	25,2	3,4	1,1	1,8	0,8	0,4	0,3	74,8	25,2
Hessen	74,6	25,4	4,0	1,4	2,1	0,8	0,5	0,2	74,6	25,4
Mecklenburg-Vorpommern	74,4	25,6	4,0	1,5	2,1	0,9	0,3	0,2	74,4	25,6
Niedersachsen	73,7	26,3	3,8	1,3	1,9	0,8	0,4	0,2	73,7	26,3
Nordrhein-Westfalen	73,6	26,4	3,5	1,3	1,8	0,8	0,4	0,2	73,6	26,4
Rheinland-Pfalz	73,6	26,4	4,2	1,5	2,0	0,9	0,5	0,3	73,6	26,4
Saarland	72,7	27,3	4,2	1,7	1,8	1,0	0,4	0,2	72,7	27,3
Sachsen	71,9	28,1	4,0	1,8	2,0	1,1	0,4	0,3	71,9	28,1
Sachsen-Anhalt	71,5	28,5	3,9	1,7	2,0	1,0	0,3	0,3	71,5	28,5
Schleswig-Holstein	74,4	25,6	4,0	1,5	2,3	0,9	0,5	0,3	74,4	25,6
Thüringen	73,5	26,5	3,9	1,5	1,9	0,9	0,3	0,3	73,5	26,5
*) Bundesgebiet insgesamt	73,3	26,7	3,9	1,5	2,0	0,9	0,4	0,3	73,3	26,7

Deutsche Tatverdächtige und ihre Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt der jeweiligen Altersklasse

6.3.1 – T07 – Teil 1

Land	Deutsche Tatverdächtige									
	insgesamt		Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene ab 21	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Baden-Württemberg	156.387	10,2	6.112	11,4	18.021	12,3	16.447	12,1	115.807	9,7
Bayern	189.090	12,3	6.322	11,8	18.385	12,5	18.854	13,9	145.529	12,2
Berlin	93.355	6,1	3.168	5,9	6.797	4,6	6.832	5,0	76.558	6,4
Brandenburg	56.739	3,7	2.078	3,9	4.937	3,4	3.373	2,5	46.351	3,9
Bremen	16.844	1,1	444	0,8	1.528	1,0	1.727	1,3	13.145	1,1
Hamburg	45.366	3,0	1.875	3,5	4.280	2,9	3.991	2,9	35.220	2,9
Hessen	96.320	6,3	2.405	4,5	9.109	6,2	9.182	6,8	75.624	6,3
Mecklenburg-Vorpommern	41.463	2,7	1.667	3,1	3.319	2,3	2.650	2,0	33.827	2,8
Niedersachsen	171.396	11,2	5.925	11,0	17.650	12,0	16.587	12,2	131.234	11,0
Nordrhein-Westfalen	344.161	22,5	11.593	21,6	34.828	23,7	33.204	24,5	264.536	22,1
Rheinland-Pfalz	83.979	5,5	2.771	5,2	8.032	5,5	7.940	5,9	65.236	5,5
Saarland	20.113	1,3	674	1,3	1.786	1,2	1.689	1,2	15.964	1,3
Sachsen	85.594	5,6	2.906	5,4	6.492	4,4	5.361	4,0	70.835	5,9
Sachsen-Anhalt	62.238	4,1	2.450	4,6	4.607	3,1	3.826	2,8	51.355	4,3
Schleswig-Holstein	57.189	3,7	1.889	3,5	6.140	4,2	5.350	3,9	43.810	3,7
Thüringen	52.327	3,4	1.742	3,2	3.993	2,7	3.477	2,6	43.115	3,6
*) Bundesgebiet insgesamt	1.532.112	100,0	53.647	100,0	146.777	100,0	135.565	100,0	1.196.123	100,0

*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüssel- bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 21 und 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur Tabelle 6.3.1 – T12 höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

6.3.1 – T07 – Teil 2

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 30		Erwachsene 30 < 40		Erwachsene 40 < 50	
	absolut	in %	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	156.387	10,2	19.153	10,8	17.514	9,2	24.215	9,0	22.771	9,5
Bayern	189.090	12,3	22.171	12,5	21.053	11,1	30.224	11,2	29.808	12,4
Berlin	93.355	6,1	10.505	5,9	13.077	6,9	19.054	7,0	14.968	6,2
Brandenburg	56.739	3,7	5.314	3,0	7.461	3,9	10.937	4,0	9.152	3,8
Bremen	16.844	1,1	2.462	1,4	2.319	1,2	3.078	1,1	2.522	1,1
Hamburg	45.366	3,0	5.432	3,1	5.768	3,0	8.363	3,1	7.311	3,0
Hessen	96.320	6,3	11.656	6,6	11.687	6,2	17.335	6,4	15.289	6,4
Mecklenburg-Vorpommern	41.463	2,7	4.521	2,5	6.019	3,2	8.255	3,1	6.096	2,5
Niedersachsen	171.396	11,2	20.823	11,7	20.140	10,6	29.300	10,8	27.184	11,3
Nordrhein-Westfalen	344.161	22,5	42.111	23,7	42.534	22,5	60.064	22,2	54.324	22,6
Rheinland-Pfalz	83.979	5,5	9.933	5,6	9.864	5,2	13.871	5,1	13.173	5,5
Saarland	20.113	1,3	2.232	1,3	2.346	1,2	3.574	1,3	3.298	1,4
Sachsen	85.594	5,6	9.243	5,2	13.107	6,9	17.891	6,6	12.689	5,3
Sachsen-Anhalt	62.238	4,1	6.620	3,7	9.018	4,8	12.689	4,7	9.541	4,0
Schleswig-Holstein	57.189	3,7	6.579	3,7	6.537	3,5	9.225	3,4	9.577	4,0
Thüringen	52.327	3,4	5.909	3,3	8.095	4,3	10.945	4,0	7.632	3,2
*) Bundesgebiet insgesamt	1.532.112	100,0	177.719	100,0	189.407	100,0	270.558	100,0	240.178	100,0

6.3.1 – T07 – Teil 3

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Erwachsene 50 < 60		Erwachsene 60 < 70		Erwachsene 70 < 80		Erwachsene über 80	
	absolut	in %	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	156.387	10,2	18.000	10,0	8.368	10,1	4.703	10,3	1.083	10,3
Bayern	189.090	12,3	23.100	12,9	11.208	13,5	6.353	13,9	1.612	15,3
Berlin	93.355	6,1	10.901	6,1	4.799	5,8	2.727	6,0	527	5,0
Brandenburg	56.739	3,7	7.849	4,4	3.403	4,1	1.920	4,2	315	3,0
Bremen	16.844	1,1	1.643	0,9	708	0,9	339	0,7	74	0,7
Hamburg	45.366	3,0	4.774	2,7	2.070	2,5	1.174	2,6	328	3,1
Hessen	96.320	6,3	10.933	6,1	5.180	6,3	2.846	6,2	698	6,6
Mecklenburg-Vorpommern	41.463	2,7	5.146	2,9	2.305	2,8	1.252	2,7	233	2,2
Niedersachsen	171.396	11,2	19.307	10,8	8.823	10,7	4.650	10,2	1.007	9,6
Nordrhein-Westfalen	344.161	22,5	37.644	21,0	16.579	20,0	9.138	20,0	2.142	20,4
Rheinland-Pfalz	83.979	5,5	10.529	5,9	4.830	5,8	2.409	5,3	627	6,0
Saarland	20.113	1,3	2.644	1,5	1.177	1,4	567	1,2	126	1,2
Sachsen	85.594	5,6	9.794	5,5	4.893	5,9	2.650	5,8	568	5,4
Sachsen-Anhalt	62.238	4,1	7.688	4,3	3.495	4,2	1.891	4,1	413	3,9
Schleswig-Holstein	57.189	3,7	6.451	3,6	3.163	3,8	1.820	4,0	458	4,4
Thüringen	52.327	3,4	5.840	3,3	2.856	3,4	1.500	3,3	338	3,2
*) Bundesgebiet insgesamt	1.532.112	100,0	179.262	100,0	82.832	100,0	45.649	100,0	10.518	100,0

*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 21 und 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur Tabelle 6.3.1 – T12 höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern in Prozent zur Gesamtzahl

6.3.1 – T08

Land	nicht- deutsche Tatver- dächtige insg.	davon:										
		Kinder	Jugendl.	Heran- wachs.	Erwachsene ab 21							
		0 < 14	14 < 18	18 < 21	21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 u. älter
		Anzahl in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Baden-Württemberg	86.974	2,3	8,1	10,0	14,2	15,9	24,5	15,2	6,4	2,5	0,7	0,1
Bayern	113.896	2,8	7,2	10,0	14,4	17,0	24,8	14,6	6,2	2,2	0,6	0,1
Berlin	50.761	1,8	5,6	8,4	13,5	17,1	27,2	16,8	7,0	1,9	0,6	0,1
Brandenburg	10.585	3,3	4,5	8,8	13,9	17,1	27,3	15,1	7,1	2,1	0,5	0,1
Bremen	8.065	1,9	10,9	8,9	13,0	15,6	26,2	15,2	5,7	2,0	0,5	0,1
Hamburg	29.894	2,1	8,5	9,0	12,2	16,3	26,4	16,0	6,7	2,0	0,6	0,1
Hessen	68.006	1,7	6,7	8,7	13,6	17,3	25,3	15,4	7,1	3,0	1,0	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	4.882	3,4	4,3	7,4	13,3	18,5	27,8	15,8	6,7	2,2	0,5	0,1
Niedersachsen	46.173	2,0	6,5	8,8	14,1	16,8	26,4	15,9	6,6	2,1	0,6	0,1
Nordrhein-Westfalen	140.367	2,0	7,5	9,3	13,5	16,0	26,3	16,1	6,5	2,2	0,6	0,1
Rheinland-Pfalz	30.080	1,3	6,1	9,4	13,9	16,5	26,6	16,2	7,0	2,3	0,6	0,1
Saarland	9.397	2,6	10,0	11,2	15,5	17,2	22,4	13,0	5,2	2,0	0,9	0,1
Sachsen	19.119	6,1	4,1	7,6	13,2	17,6	28,0	15,1	6,3	1,6	0,3	0,0
Sachsen-Anhalt	8.390	1,4	3,2	10,1	15,6	18,0	28,1	14,9	6,5	1,8	0,2	0,1
Schleswig-Holstein	17.560	3,1	7,9	9,3	12,9	17,6	25,7	14,9	5,8	2,0	0,6	0,1
Thüringen	4.811	2,5	4,3	8,1	13,2	17,8	28,5	17,1	6,6	1,5	0,3	0,0
*) Bundesgebiet insgesamt	617.392	2,4	7,1	9,2	13,6	16,4	25,8	15,8	6,7	2,3	0,7	0,1

Altersstruktur und Geschlecht der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern (altersgruppenspezifisch)

6.3.1 – T09 – Teil 1

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt									
	insgesamt	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21		
		absolut (100%)	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
			Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %
Baden-Württemberg	86.974	1,5	0,8	6,0	2,1	7,9	2,1	62,5	17,1	
Bayern	113.896	1,7	1,1	5,7	1,5	8,0	2,0	62,5	17,6	
Berlin	50.761	1,2	0,7	4,0	1,6	6,2	2,2	63,5	20,7	
Brandenburg	10.585	1,9	1,4	3,4	1,1	7,5	1,4	67,8	15,6	
Bremen	8.065	1,2	0,7	9,1	1,8	7,2	1,7	61,9	16,4	
Hamburg	29.894	1,5	0,5	7,1	1,5	7,5	1,5	64,4	16,0	
Hessen	68.006	1,1	0,6	5,1	1,6	6,7	2,0	61,7	21,2	
Mecklenburg-Vorpommern	4.882	2,1	1,3	3,1	1,2	6,1	1,2	69,5	15,4	
Niedersachsen	46.173	1,4	0,6	4,9	1,6	7,0	1,8	65,3	17,4	
Nordrhein-Westfalen	140.367	1,3	0,7	5,5	1,9	7,3	2,0	63,6	17,6	
Rheinland-Pfalz	30.080	0,9	0,4	4,2	1,9	7,2	2,2	62,5	20,7	
Saarland	9.397	1,5	1,2	7,4	2,6	8,4	2,9	57,8	18,4	
Sachsen	19.119	3,4	2,7	2,9	1,3	6,1	1,6	65,0	17,2	
Sachsen-Anhalt	8.390	0,9	0,6	2,2	1,0	8,3	1,8	69,2	16,1	
Schleswig-Holstein	17.560	1,9	1,2	6,3	1,6	7,3	2,0	62,2	17,5	
Thüringen	4.811	1,7	0,8	3,1	1,2	6,5	1,6	67,1	18,0	
*) Bundesgebiet insgesamt	617.392	1,5	0,9	5,3	1,7	7,2	2,0	62,8	18,6	

*) Die Addition der Tatverdächtigenzahl bei den einzelnen Schlüssel- bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).
Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 21 und 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur Tabelle 6.3.1 – T14 höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

6.3.1 – T09 – Teil 2

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 30		Erwachsene 30 < 40		Erwachsene 40 < 50	
	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	77,9	22,1	11,6	2,6	12,9	3,0	19,3	5,2	11,8	3,5
Bayern	77,9	22,1	11,6	2,8	13,6	3,4	19,5	5,3	11,3	3,3
Berlin	74,8	25,2	10,0	3,5	12,9	4,2	20,8	6,4	12,9	3,9
Brandenburg	80,5	19,5	11,4	2,5	14,1	3,0	22,6	4,8	12,4	2,7
Bremen	79,4	20,6	10,2	2,8	12,6	3,0	20,7	5,4	12,3	3,0
Hamburg	80,5	19,5	9,8	2,4	13,3	3,0	21,2	5,1	12,8	3,2
Hessen	74,6	25,4	10,4	3,2	13,3	4,0	19,4	6,0	11,6	3,8
Mecklenburg-Vorpommern	80,8	19,2	11,2	2,1	15,6	2,9	22,8	5,0	12,5	3,3
Niedersachsen	78,6	21,4	11,4	2,7	13,6	3,2	20,9	5,5	12,4	3,5
Nordrhein-Westfalen	77,7	22,3	10,7	2,8	12,8	3,2	20,7	5,5	12,6	3,5
Rheinland-Pfalz	74,8	25,2	10,8	3,0	12,6	3,9	19,9	6,7	12,1	4,1
Saarland	75,0	25,0	12,2	3,2	13,6	3,6	16,7	5,6	9,7	3,3
Sachsen	77,2	22,8	10,6	2,6	14,4	3,2	22,1	5,9	11,8	3,3
Sachsen-Anhalt	80,6	19,4	12,8	2,8	15,0	3,0	22,4	5,7	12,4	2,6
Schleswig-Holstein	77,7	22,3	10,2	2,8	14,2	3,4	20,0	5,7	11,7	3,2
Thüringen	78,4	21,6	10,7	2,5	13,9	3,9	22,5	6,1	13,6	3,6
*) Bundesgebiet insgesamt	76,8	23,2	10,7	2,9	13,0	3,4	20,0	5,7	12,1	3,6

6.3.1 – T09 – Teil 3

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Erwachsene 50 < 60		Erwachsene 60 < 70		Erwachsene 70 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	77,9	22,1	4,7	1,7	1,7	0,8	0,4	0,3	0,1	0,0
Bayern	77,9	22,1	4,5	1,7	1,4	0,8	0,4	0,2	0,1	0,0
Berlin	74,8	25,2	5,2	1,8	1,3	0,6	0,4	0,2	0,1	0,0
Brandenburg	80,5	19,5	5,5	1,6	1,5	0,7	0,3	0,2	0,1	0,1
Bremen	79,4	20,6	4,3	1,4	1,4	0,6	0,3	0,2	0,1	0,0
Hamburg	80,5	19,5	5,3	1,5	1,4	0,6	0,4	0,2	0,1	0,0
Hessen	74,6	25,4	4,8	2,4	1,7	1,3	0,5	0,4	0,1	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	80,8	19,2	5,4	1,3	1,6	0,5	0,3	0,2	0,1	0,0
Niedersachsen	78,6	21,4	5,0	1,6	1,5	0,6	0,4	0,2	0,1	0,0
Nordrhein-Westfalen	77,7	22,3	4,9	1,6	1,5	0,7	0,4	0,2	0,1	0,0
Rheinland-Pfalz	74,8	25,2	5,0	2,0	1,5	0,8	0,4	0,2	0,0	0,0
Saarland	75,0	25,0	3,6	1,6	1,3	0,7	0,6	0,3	0,1	0,0
Sachsen	77,2	22,8	4,6	1,7	1,2	0,4	0,2	0,1	0,0	0,0
Sachsen-Anhalt	80,6	19,4	5,0	1,6	1,4	0,4	0,1	0,1	0,1	0,0
Schleswig-Holstein	77,7	22,3	4,3	1,5	1,4	0,6	0,4	0,2	0,0	0,0
Thüringen	78,4	21,6	5,1	1,5	1,1	0,4	0,3	0,0	0,0	0,0
*) Bundesgebiet insgesamt	76,8	23,2	4,9	1,8	1,5	0,8	0,4	0,2	0,1	0,0

- *) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).
Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 21 und 22.

Nichtdeutsche Tatverdächtige und ihre Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt der jeweiligen Altersklasse

6.3.1 – T10 – Teil 1

Land	Nichtdeutsche Tatverdächtige									
	insgesamt		Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene ab 21	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Baden-Württemberg	86.974	14,1	2.043	13,9	7.009	16,1	8.672	15,3	69.250	13,8
Bayern	113.896	18,4	3.140	21,4	8.184	18,8	11.409	20,1	91.163	18,1
Berlin	50.761	8,2	926	6,3	2.847	6,5	4.252	7,5	42.736	8,5
Brandenburg	10.585	1,7	351	2,4	476	1,1	936	1,7	8.822	1,8
Bremen	8.065	1,3	154	1,1	879	2,0	717	1,3	6.315	1,3
Hamburg	29.894	4,8	617	4,2	2.547	5,8	2.692	4,7	24.038	4,8
Hessen	68.006	11,0	1.158	7,9	4.564	10,5	5.930	10,5	56.354	11,2
Mecklenburg-Vorpommern	4.882	0,8	165	1,1	210	0,5	360	0,6	4.147	0,8
Niedersachsen	46.173	7,5	903	6,2	2.992	6,9	4.084	7,2	38.194	7,6
Nordrhein-Westfalen	140.367	22,7	2.776	19,0	10.471	24,0	13.043	23,0	114.077	22,7
Rheinland-Pfalz	30.080	4,9	396	2,7	1.830	4,2	2.825	5,0	25.029	5,0
Saarland	9.397	1,5	249	1,7	938	2,2	1.056	1,9	7.154	1,4
Sachsen	19.119	3,1	1.164	7,9	788	1,8	1.457	2,6	15.710	3,1
Sachsen-Anhalt	8.390	1,4	121	0,8	266	0,6	846	1,5	7.157	1,4
Schleswig-Holstein	17.560	2,8	551	3,8	1.389	3,2	1.636	2,9	13.984	2,8
Thüringen	4.811	0,8	121	0,8	209	0,5	388	0,7	4.093	0,8
*) Bundesgebiet insgesamt	617.392	100,0	14.648	100,0	43.575	100,0	56.724	100,0	502.445	100,0

6.3.1 – T10 – Teil 2

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 30		Erwachsene 30 < 40		Erwachsene 40 < 50	
	absolut	in %	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	86.974	14,1	12.358	14,7	13.853	13,6	21.313	13,4	13.246	13,6
Bayern	113.896	18,4	16.424	19,6	19.323	19,0	28.284	17,8	16.624	17,1
Berlin	50.761	8,2	6.854	8,2	8.665	8,5	13.804	8,7	8.533	8,8
Brandenburg	10.585	1,7	1.471	1,8	1.805	1,8	2.894	1,8	1.602	1,6
Bremen	8.065	1,3	1.050	1,3	1.255	1,2	2.111	1,3	1.229	1,3
Hamburg	29.894	4,8	3.653	4,4	4.872	4,8	7.879	5,0	4.796	4,9
Hessen	68.006	11,0	9.234	11,0	11.753	11,6	17.234	10,8	10.451	10,7
Mecklenburg-Vorpommern	4.882	0,8	649	0,8	904	0,9	1.358	0,9	772	0,8
Niedersachsen	46.173	7,5	6.500	7,8	7.768	7,7	12.202	7,7	7.340	7,5
Nordrhein-Westfalen	140.367	22,7	18.901	22,5	22.403	22,1	36.886	23,2	22.649	23,3
Rheinland-Pfalz	30.080	4,9	4.177	5,0	4.960	4,9	8.012	5,0	4.859	5,0
Saarland	9.397	1,5	1.455	1,7	1.614	1,6	2.102	1,3	1.222	1,3
Sachsen	19.119	3,1	2.523	3,0	3.369	3,3	5.352	3,4	2.891	3,0
Sachsen-Anhalt	8.390	1,4	1.310	1,6	1.514	1,5	2.356	1,5	1.252	1,3
Schleswig-Holstein	17.560	2,8	2.271	2,7	3.099	3,1	4.509	2,8	2.625	2,7
Thüringen	4.811	0,8	634	0,8	856	0,8	1.373	0,9	824	0,8
*) Bundesgebiet insgesamt	617.392	100,0	83.861	100,0	101.512	100,0	159.093	100,0	97.259	100,0

*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 21 und 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur Tabelle 6.3.1 – T14 höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

6.3.1 – T10 – Teil 3

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Erwachsene 50 < 60		Erwachsene 60 < 70		Erwachsene 70 < 80		Erwachsene über 80	
	absolut	in %	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	86.974	14,1	5.556	13,4	2.202	15,3	617	14,7	105	13,9
Bayern	113.896	18,4	7.104	17,2	2.554	17,7	735	17,5	115	15,2
Berlin	50.761	8,2	3.556	8,6	985	6,8	287	6,8	52	6,9
Brandenburg	10.585	1,7	754	1,8	227	1,6	57	1,4	12	1,6
Bremen	8.065	1,3	459	1,1	162	1,1	38	0,9	11	1,5
Hamburg	29.894	4,8	2.011	4,9	606	4,2	178	4,2	43	5,7
Hessen	68.006	11,0	4.859	11,8	2.019	14,0	653	15,5	151	19,9
Mecklenburg-Vorpommern	4.882	0,8	329	0,8	106	0,7	22	0,5	7	0,9
Niedersachsen	46.173	7,5	3.068	7,4	972	6,7	291	6,9	53	7,0
Nordrhein-Westfalen	140.367	22,7	9.130	22,1	3.071	21,3	888	21,1	149	19,7
Rheinland-Pfalz	30.080	4,9	2.113	5,1	692	4,8	188	4,5	28	3,7
Saarland	9.397	1,5	485	1,2	186	1,3	81	1,9	9	1,2
Sachsen	19.119	3,1	1.210	2,9	299	2,1	61	1,5	5	0,7
Sachsen-Anhalt	8.390	1,4	547	1,3	154	1,1	17	0,4	7	0,9
Schleswig-Holstein	17.560	2,8	1.020	2,5	347	2,4	101	2,4	12	1,6
Thüringen	4.811	0,8	318	0,8	71	0,5	15	0,4	2	0,3
*) Bundesgebiet insgesamt	617.392	100,0	41.342	100,0	14.416	100,0	4.204	100,0	758	100,0

*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüssel- bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 21 und 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur Tabelle 6.3.1 – T14 höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt in den Städten ab 200.000 Einwohner

6.3.1 – T11 – Teil 1

Stadt	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	11.908	176	1,5	1.406	11,8	1.421	11,9	8.905	74,8
Augsburg	11.211	289	2,6	1.028	9,2	1.125	10,0	8.769	78,2
Berlin	144.116	4.094	2,8	9.644	6,7	11.084	7,7	119.294	82,8
Bielefeld	11.065	196	1,8	1.045	9,4	1.019	9,2	8.805	79,6
Bochum	12.455	321	2,6	919	7,4	1.204	9,7	10.011	80,4
Bonn	11.126	309	2,8	1.114	10,0	1.062	9,5	8.641	77,7
Braunschweig	10.559	231	2,2	937	8,9	1.190	11,3	8.201	77,7
Bremen	20.643	461	2,2	2.081	10,1	2.057	10,0	16.044	77,7
Chemnitz	10.262	550	5,4	691	6,7	856	8,3	8.165	79,6
Dortmund	27.748	774	2,8	2.738	9,9	3.042	11,0	21.194	76,4
Dresden	18.295	380	2,1	1.176	6,4	1.290	7,1	15.449	84,4
Duisburg	19.199	674	3,5	1.511	7,9	1.846	9,6	15.168	79,0
Düsseldorf	27.138	526	1,9	2.008	7,4	2.577	9,5	22.027	81,2
Erfurt	8.850	317	3,6	674	7,6	661	7,5	7.198	81,3
Essen	20.764	533	2,6	1.972	9,5	2.036	9,8	16.223	78,1
Frankfurt am Main	49.245	811	1,6	3.483	7,1	4.139	8,4	40.812	82,9
Freiburg im Breisgau	10.076	274	2,7	1.204	11,9	1.157	11,5	7.441	73,8
Gelsenkirchen	9.553	405	4,2	847	8,9	910	9,5	7.391	77,4
Halle (Saale)	8.711	367	4,2	582	6,7	547	6,3	7.215	82,8
Hamburg	75.051	2.488	3,3	6.814	9,1	6.668	8,9	59.081	78,7
Hannover	29.399	665	2,3	2.472	8,4	2.912	9,9	23.350	79,4
Karlsruhe	12.840	267	2,1	1.230	9,6	1.541	12,0	9.802	76,3
Kiel	8.058	204	2,5	720	8,9	767	9,5	6.367	79,0
Köln	50.097	1.090	2,2	4.495	9,0	4.983	9,9	39.529	78,9
Krefeld	9.650	246	2,5	701	7,3	935	9,7	7.768	80,5
Leipzig	20.321	579	2,8	1.270	6,2	1.407	6,9	17.065	84,0
Lübeck	8.751	251	2,9	835	9,5	738	8,4	6.927	79,2
Magdeburg	10.164	315	3,1	789	7,8	808	7,9	8.252	81,2
Mainz	8.465	163	1,9	759	9,0	944	11,2	6.599	78,0
Mannheim	13.229	256	1,9	1.071	8,1	1.421	10,7	10.481	79,2
Mönchengladbach	8.503	238	2,8	753	8,9	903	10,6	6.609	77,7
München	56.249	912	1,6	4.783	8,5	6.937	12,3	43.617	77,5
Münster	9.639	308	3,2	1.013	10,5	1.050	10,9	7.268	75,4
Nürnberg	19.965	476	2,4	1.666	8,3	2.056	10,3	15.767	79,0
Oberhausen	7.982	236	3,0	727	9,1	931	11,7	6.088	76,3
Rostock	8.063	333	4,1	584	7,2	598	7,4	6.548	81,2
Stuttgart	27.310	596	2,2	2.459	9,0	3.242	11,9	21.013	76,9
Wiesbaden	9.528	263	2,8	905	9,5	958	10,1	7.402	77,7
Wuppertal	13.323	398	3,0	1.291	9,7	1.301	9,8	10.333	77,6

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 21 und 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur Tabelle 6.3.1 – T04 niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

6.3.1 – T11 – Teil 2

Stadt	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt 100%	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	11.908	1.748	14,7	6.632	55,7	492	4,1	33	0,3
Augsburg	11.211	1.592	14,2	6.542	58,4	577	5,1	58	0,5
Berlin	144.116	17.359	12,0	92.558	64,2	8.798	6,1	579	0,4
Bielefeld	11.065	1.490	13,5	6.725	60,8	556	5,0	34	0,3
Bochum	12.455	1.743	14,0	7.498	60,2	704	5,7	66	0,5
Bonn	11.126	1.472	13,2	6.503	58,4	619	5,6	47	0,4
Braunschweig	10.559	1.577	14,9	6.030	57,1	557	5,3	37	0,4
Bremen	20.643	2.947	14,3	12.018	58,2	1.006	4,9	73	0,4
Chemnitz	10.262	1.314	12,8	6.290	61,3	528	5,1	33	0,3
Dortmund	27.748	4.049	14,6	15.846	57,1	1.197	4,3	102	0,4
Dresden	18.295	2.303	12,6	11.900	65,0	1.141	6,2	105	0,6
Duisburg	19.199	2.694	14,0	11.540	60,1	871	4,5	63	0,3
Düsseldorf	27.138	3.709	13,7	16.579	61,1	1.634	6,0	105	0,4
Erfurt	8.850	1.151	13,0	5.426	61,3	575	6,5	46	0,5
Essen	20.764	2.858	13,8	12.260	59,0	1.031	5,0	74	0,4
Frankfurt am Main	49.245	6.455	13,1	31.320	63,6	2.820	5,7	217	0,4
Freiburg im Breisgau	10.076	1.471	14,6	5.438	54,0	493	4,9	39	0,4
Gelsenkirchen	9.553	1.226	12,8	5.685	59,5	430	4,5	50	0,5
Halle (Saale)	8.711	1.013	11,6	5.570	63,9	585	6,7	47	0,5
Hamburg	75.051	9.055	12,1	45.635	60,8	4.020	5,4	371	0,5
Hannover	29.399	4.241	14,4	17.513	59,6	1.488	5,1	108	0,4
Karlsruhe	12.840	2.056	16,0	7.121	55,5	570	4,4	55	0,4
Kiel	8.058	1.142	14,2	4.719	58,6	464	5,8	42	0,5
Köln	50.097	6.587	13,1	29.974	59,8	2.730	5,4	238	0,5
Krefeld	9.650	1.385	14,4	5.893	61,1	461	4,8	29	0,3
Leipzig	20.321	2.734	13,5	12.959	63,8	1.280	6,3	92	0,5
Lübeck	8.751	1.047	12,0	5.156	58,9	666	7,6	58	0,7
Magdeburg	10.164	1.220	12,0	6.296	61,9	675	6,6	61	0,6
Mainz	8.465	1.261	14,9	4.852	57,3	456	5,4	30	0,4
Mannheim	13.229	2.100	15,9	7.704	58,2	633	4,8	44	0,3
Mönchengladbach	8.503	1.198	14,1	4.943	58,1	442	5,2	26	0,3
München	56.249	8.567	15,2	32.029	56,9	2.787	5,0	234	0,4
Münster	9.639	1.396	14,5	5.341	55,4	497	5,2	34	0,4
Nürnberg	19.965	2.811	14,1	11.743	58,8	1.095	5,5	118	0,6
Oberhausen	7.982	1.253	15,7	4.462	55,9	340	4,3	33	0,4
Rostock	8.063	1.129	14,0	4.888	60,6	489	6,1	42	0,5
Stuttgart	27.310	4.323	15,8	15.232	55,8	1.351	4,9	107	0,4
Wiesbaden	9.528	1.204	12,6	5.533	58,1	614	6,4	51	0,5
Wuppertal	13.323	1.729	13,0	7.790	58,5	748	5,6	66	0,5

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 21 und 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur Tabelle 6.3.1 – T04 niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner

6.3.1 – T12- Teil 1

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100%	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.759	129	2,2	586	10,2	643	11,2	4.401	76,4
Augsburg	7.138	223	3,1	685	9,6	751	10,5	5.479	76,8
Berlin	93.355	3.168	3,4	6.797	7,3	6.832	7,3	76.558	82,0
Bielefeld	7.177	148	2,1	693	9,7	660	9,2	5.676	79,1
Bochum	8.923	213	2,4	662	7,4	843	9,4	7.205	80,7
Bonn	7.944	250	3,1	889	11,2	778	9,8	6.027	75,9
Braunschweig	7.322	188	2,6	808	11,0	764	10,4	5.562	76,0
Bremen	13.687	328	2,4	1.261	9,2	1.425	10,4	10.673	78,0
Chemnitz	5.866	183	3,1	487	8,3	399	6,8	4.797	81,8
Dortmund	16.703	513	3,1	1.624	9,7	1.637	9,8	12.929	77,4
Dresden	15.121	336	2,2	1.067	7,1	997	6,6	12.721	84,1
Duisburg	12.131	380	3,1	972	8,0	1.189	9,8	9.590	79,1
Düsseldorf	15.196	382	2,5	1.297	8,5	1.491	9,8	12.026	79,1
Erfurt	7.860	283	3,6	617	7,8	570	7,3	6.390	81,3
Essen	14.163	389	2,7	1.406	9,9	1.347	9,5	11.021	77,8
Frankfurt am Main	18.714	306	1,6	1.482	7,9	1.846	9,9	15.080	80,6
Freiburg im Breisgau	6.243	209	3,3	770	12,3	712	11,4	4.552	72,9
Gelsenkirchen	6.230	241	3,9	561	9,0	608	9,8	4.820	77,4
Halle (Saale)	7.496	330	4,4	525	7,0	452	6,0	6.189	82,6
Hamburg	45.336	1.874	4,1	4.279	9,4	3.991	8,8	35.192	77,6
Hannover	19.065	473	2,5	1.808	9,5	1.983	10,4	14.801	77,6
Karlsruhe	7.060	164	2,3	761	10,8	850	12,0	5.285	74,9
Kiel	6.578	175	2,7	607	9,2	623	9,5	5.173	78,6
Köln	29.969	742	2,5	2.739	9,1	2.842	9,5	23.646	78,9
Krefeld	7.143	204	2,9	569	8,0	698	9,8	5.672	79,4
Leipzig	17.016	518	3,0	1.147	6,7	1.143	6,7	14.208	83,5
Lübeck	7.033	221	3,1	670	9,5	589	8,4	5.553	79,0
Magdeburg	8.945	296	3,3	737	8,2	683	7,6	7.229	80,8
Mainz	5.704	120	2,1	534	9,4	677	11,9	4.373	76,7
Mannheim	7.602	196	2,6	656	8,6	814	10,7	5.936	78,1
Mönchengladbach	6.227	197	3,2	619	9,9	670	10,8	4.741	76,1
München	23.530	628	2,7	2.220	9,4	2.478	10,5	18.204	77,4
Münster	6.655	238	3,6	716	10,8	701	10,5	5.000	75,1
Nürnberg	11.521	343	3,0	1.110	9,6	1.273	11,0	8.795	76,3
Oberhausen	5.892	190	3,2	552	9,4	705	12,0	4.445	75,4
Rostock	6.801	253	3,7	515	7,6	516	7,6	5.517	81,1
Stuttgart	15.035	417	2,8	1.477	9,8	1.915	12,7	11.226	74,7
Wiesbaden	6.228	211	3,4	636	10,2	671	10,8	4.710	75,6
Wuppertal	9.133	301	3,3	942	10,3	926	10,1	6.964	76,3

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 21 und 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur Tabelle 6.3.1 – T05 niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

6.3.1 – T12 – Teil 2

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.759	762	13,2	3.210	55,7	399	6,9	30	0,5
Augsburg	7.138	1.023	14,3	3.924	55,0	477	6,7	55	0,8
Berlin	93.355	10.505	11,3	58.000	62,1	7.526	8,1	527	0,6
Bielefeld	7.177	973	13,6	4.208	58,6	462	6,4	33	0,5
Bochum	8.923	1.236	13,9	5.276	59,1	629	7,0	64	0,7
Bonn	7.944	1.021	12,9	4.420	55,6	542	6,8	44	0,6
Braunschweig	7.322	1.001	13,7	4.022	54,9	502	6,9	37	0,5
Bremen	13.687	2.044	14,9	7.728	56,5	838	6,1	63	0,5
Chemnitz	5.866	610	10,4	3.681	62,8	474	8,1	32	0,5
Dortmund	16.703	2.350	14,1	9.480	56,8	1.006	6,0	93	0,6
Dresden	15.121	1.844	12,2	9.694	64,1	1.081	7,1	102	0,7
Duisburg	12.131	1.682	13,9	7.122	58,7	725	6,0	61	0,5
Düsseldorf	15.196	2.123	14,0	8.746	57,6	1.082	7,1	75	0,5
Erfurt	7.860	1.040	13,2	4.745	60,4	559	7,1	46	0,6
Essen	14.163	1.947	13,7	8.087	57,1	915	6,5	72	0,5
Frankfurt am Main	18.714	2.537	13,6	11.239	60,1	1.188	6,3	116	0,6
Freiburg im Breisgau	6.243	886	14,2	3.215	51,5	416	6,7	35	0,6
Gelsenkirchen	6.230	782	12,6	3.611	58,0	380	6,1	47	0,8
Halle (Saale)	7.496	863	11,5	4.717	62,9	563	7,5	46	0,6
Hamburg	45.336	5.428	12,0	26.196	57,8	3.240	7,1	328	0,7
Hannover	19.065	2.754	14,4	10.777	56,5	1.182	6,2	88	0,5
Karlsruhe	7.060	1.046	14,8	3.732	52,9	457	6,5	50	0,7
Kiel	6.578	949	14,4	3.755	57,1	429	6,5	40	0,6
Köln	29.969	3.826	12,8	17.428	58,2	2.194	7,3	198	0,7
Krefeld	7.143	1.040	14,6	4.203	58,8	401	5,6	28	0,4
Leipzig	17.016	2.236	13,1	10.645	62,6	1.235	7,3	92	0,5
Lübeck	7.033	817	11,6	4.065	57,8	616	8,8	55	0,8
Magdeburg	8.945	1.033	11,5	5.481	61,3	655	7,3	60	0,7
Mainz	5.704	848	14,9	3.112	54,6	384	6,7	29	0,5
Mannheim	7.602	1.232	16,2	4.182	55,0	481	6,3	41	0,5
Mönchengladbach	6.227	878	14,1	3.455	55,5	384	6,2	24	0,4
München	23.530	3.141	13,3	12.872	54,7	1.983	8,4	208	0,9
Münster	6.655	949	14,3	3.559	53,5	459	6,9	33	0,5
Nürnberg	11.521	1.607	13,9	6.269	54,4	813	7,1	106	0,9
Oberhausen	5.892	974	16,5	3.129	53,1	309	5,2	33	0,6
Rostock	6.801	985	14,5	4.033	59,3	460	6,8	39	0,6
Stuttgart	15.035	2.433	16,2	7.734	51,4	964	6,4	95	0,6
Wiesbaden	6.228	775	12,4	3.393	54,5	498	8,0	44	0,7
Wuppertal	9.133	1.167	12,8	5.102	55,9	639	7,0	56	0,6

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 21 und 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur Tabelle 6.3.1 – T05 niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Deutsche Tatverdächtige und ihre Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt der jeweiligen Altersklasse in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

6.3.1 – T13 – Teil 1

Stadt	deutsche Tatverdächtige									
	insgesamt		Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.759	48,4	129	73,3	586	41,7	643	45,2	4.401	49,4
Augsburg	7.138	63,7	223	77,2	685	66,6	751	66,8	5.479	62,5
Berlin	93.355	64,8	3.168	77,4	6.797	70,5	6.832	61,6	76.558	64,2
Bielefeld	7.177	64,9	148	75,5	693	66,3	660	64,8	5.676	64,5
Bochum	8.923	71,6	213	66,4	662	72,0	843	70,0	7.205	72,0
Bonn	7.944	71,4	250	80,9	889	79,8	778	73,3	6.027	69,7
Braunschweig	7.322	69,3	188	81,4	808	86,2	764	64,2	5.562	67,8
Bremen	13.687	66,3	328	71,1	1.261	60,6	1.425	69,3	10.673	66,5
Chemnitz	5.866	57,2	183	33,3	487	70,5	399	46,6	4.797	58,8
Dortmund	16.703	60,2	513	66,3	1.624	59,3	1.637	53,8	12.929	61,0
Dresden	15.121	82,7	336	88,4	1.067	90,7	997	77,3	12.721	82,3
Duisburg	12.131	63,2	380	56,4	972	64,3	1.189	64,4	9.590	63,2
Düsseldorf	15.196	56,0	382	72,6	1.297	64,6	1.491	57,9	12.026	54,6
Erfurt	7.860	88,8	283	89,3	617	91,5	570	86,2	6.390	88,8
Essen	14.163	68,2	389	73,0	1.406	71,3	1.347	66,2	11.021	67,9
Frankfurt am Main	18.714	38,0	306	37,7	1.482	42,5	1.846	44,6	15.080	36,9
Freiburg im Breisgau	6.243	62,0	209	76,3	770	64,0	712	61,5	4.552	61,2
Gelsenkirchen	6.230	65,2	241	59,5	561	66,2	608	66,8	4.820	65,2
Halle (Saale)	7.496	86,1	330	89,9	525	90,2	452	82,6	6.189	85,8
Hamburg	45.336	60,4	1.874	75,3	4.279	62,8	3.991	59,9	35.192	59,6
Hannover	19.065	64,8	473	71,1	1.808	73,1	1.983	68,1	14.801	63,4
Karlsruhe	7.060	55,0	164	61,4	761	61,9	850	55,2	5.285	53,9
Kiel	6.578	81,6	175	85,8	607	84,3	623	81,2	5.173	81,2
Köln	29.969	59,8	742	68,1	2.739	60,9	2.842	57,0	23.646	59,8
Krefeld	7.143	74,0	204	82,9	569	81,2	698	74,7	5.672	73,0
Leipzig	17.016	83,7	518	89,5	1.147	90,3	1.143	81,2	14.208	83,3
Lübeck	7.033	80,4	221	88,0	670	80,2	589	79,8	5.553	80,2
Magdeburg	8.945	88,0	296	94,0	737	93,4	683	84,5	7.229	87,6
Mainz	5.704	67,4	120	73,6	534	70,4	677	71,7	4.373	66,3
Mannheim	7.602	57,5	196	76,6	656	61,3	814	57,3	5.936	56,6
Mönchengladbach	6.227	73,2	197	82,8	619	82,2	670	74,2	4.741	71,7
München	23.530	41,8	628	68,9	2.220	46,4	2.478	35,7	18.204	41,7
Münster	6.655	69,0	238	77,3	716	70,7	701	66,8	5.000	68,8
Nürnberg	11.521	57,7	343	72,1	1.110	66,6	1.273	61,9	8.795	55,8
Oberhausen	5.892	73,8	190	80,5	552	75,9	705	75,7	4.445	73,0
Rostock	6.801	84,3	253	76,0	515	88,2	516	86,3	5.517	84,3
Stuttgart	15.035	55,1	417	70,0	1.477	60,1	1.915	59,1	11.226	53,4
Wiesbaden	6.228	65,4	211	80,2	636	70,3	671	70,0	4.710	63,6
Wuppertal	9.133	68,6	301	75,6	942	73,0	926	71,2	6.964	67,4

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 21 und 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur Tabelle 6.3.1 – T05 niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

6.3.1 – T13 – Teil 2

Stadt	deutsche Tatverdächtige									
	insgesamt		Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.759	48,4	762	43,6	3.210	48,4	399	81,1	30	90,9
Augsburg	7.138	63,7	1.023	64,3	3.924	60,0	477	82,7	55	94,8
Berlin	93.355	64,8	10.505	60,5	58.000	62,7	7.526	85,5	527	91,0
Bielefeld	7.177	64,9	973	65,3	4.208	62,6	462	83,1	33	97,1
Bochum	8.923	71,6	1.236	70,9	5.276	70,4	629	89,3	64	97,0
Bonn	7.944	71,4	1.021	69,4	4.420	68,0	542	87,6	44	93,6
Braunschweig	7.322	69,3	1.001	63,5	4.022	66,7	502	90,1	37	100,0
Bremen	13.687	66,3	2.044	69,4	7.728	64,3	838	83,3	63	86,3
Chemnitz	5.866	57,2	610	46,4	3.681	58,5	474	89,8	32	97,0
Dortmund	16.703	60,2	2.350	58,0	9.480	59,8	1.006	84,0	93	91,2
Dresden	15.121	82,7	1.844	80,1	9.694	81,5	1.081	94,7	102	97,1
Duisburg	12.131	63,2	1.682	62,4	7.122	61,7	725	83,2	61	96,8
Düsseldorf	15.196	56,0	2.123	57,2	8.746	52,8	1.082	66,2	75	71,4
Erfurt	7.860	88,8	1.040	90,4	4.745	87,4	559	97,2	46	100,0
Essen	14.163	68,2	1.947	68,1	8.087	66,0	915	88,7	72	97,3
Frankfurt am Main	18.714	38,0	2.537	39,3	11.239	35,9	1.188	42,1	116	53,5
Freiburg im Breisgau	6.243	62,0	886	60,2	3.215	59,1	416	84,4	35	89,7
Gelsenkirchen	6.230	65,2	782	63,8	3.611	63,5	380	88,4	47	94,0
Halle (Saale)	7.496	86,1	863	85,2	4.717	84,7	563	96,2	46	97,9
Hamburg	45.336	60,4	5.428	59,9	26.196	57,4	3.240	80,6	328	88,4
Hannover	19.065	64,8	2.754	64,9	10.777	61,5	1.182	79,4	88	81,5
Karlsruhe	7.060	55,0	1.046	50,9	3.732	52,4	457	80,2	50	90,9
Kiel	6.578	81,6	949	83,1	3.755	79,6	429	92,5	40	95,2
Köln	29.969	59,8	3.826	58,1	17.428	58,1	2.194	80,4	198	83,2
Krefeld	7.143	74,0	1.040	75,1	4.203	71,3	401	87,0	28	96,6
Leipzig	17.016	83,7	2.236	81,8	10.645	82,1	1.235	96,5	92	100,0
Lübeck	7.033	80,4	817	78,0	4.065	78,8	616	92,5	55	94,8
Magdeburg	8.945	88,0	1.033	84,7	5.481	87,1	655	97,0	60	98,4
Mainz	5.704	67,4	848	67,2	3.112	64,1	384	84,2	29	96,7
Mannheim	7.602	57,5	1.232	58,7	4.182	54,3	481	76,0	41	93,2
Mönchengladbach	6.227	73,2	878	73,3	3.455	69,9	384	86,9	24	92,3
München	23.530	41,8	3.141	36,7	12.872	40,2	1.983	71,2	208	88,9
Münster	6.655	69,0	949	68,0	3.559	66,6	459	92,4	33	97,1
Nürnberg	11.521	57,7	1.607	57,2	6.269	53,4	813	74,2	106	89,8
Oberhausen	5.892	73,8	974	77,7	3.129	70,1	309	90,9	33	100,0
Rostock	6.801	84,3	985	87,2	4.033	82,5	460	94,1	39	92,9
Stuttgart	15.035	55,1	2.433	56,3	7.734	50,8	964	71,4	95	88,8
Wiesbaden	6.228	65,4	775	64,4	3.393	61,3	498	81,1	44	86,3
Wuppertal	9.133	68,6	1.167	67,5	5.102	65,5	639	85,4	56	84,8

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 21 und 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur Tabelle 6.3.1 – T05 niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner

6.3.1 – T14 – Teil 1

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	6.149	47	0,8	820	13,3	778	12,7	4.504	73,2
Augsburg	4.073	66	1,6	343	8,4	374	9,2	3.290	80,8
Berlin	50.761	926	1,8	2.847	5,6	4.252	8,4	42.736	84,2
Bielefeld	3.888	48	1,2	352	9,1	359	9,2	3.129	80,5
Bochum	3.532	108	3,1	257	7,3	361	10,2	2.806	79,4
Bonn	3.182	59	1,9	225	7,1	284	8,9	2.614	82,1
Braunschweig	3.237	43	1,3	129	4,0	426	13,2	2.639	81,5
Bremen	6.956	133	1,9	820	11,8	632	9,1	5.371	77,2
Chemnitz	4.396	367	8,3	204	4,6	457	10,4	3.368	76,6
Dortmund	11.045	261	2,4	1.114	10,1	1.405	12,7	8.265	74,8
Dresden	3.174	44	1,4	109	3,4	293	9,2	2.728	85,9
Duisburg	7.068	294	4,2	539	7,6	657	9,3	5.578	78,9
Düsseldorf	11.942	144	1,2	711	6,0	1.086	9,1	10.001	83,7
Erfurt	990	34	3,4	57	5,8	91	9,2	808	81,6
Essen	6.601	144	2,2	566	8,6	689	10,4	5.202	78,8
Frankfurt am Main	30.531	505	1,7	2.001	6,6	2.293	7,5	25.732	84,3
Freiburg im Breisgau	3.833	65	1,7	434	11,3	445	11,6	2.889	75,4
Gelsenkirchen	3.323	164	4,9	286	8,6	302	9,1	2.571	77,4
Halle (Saale)	1.215	37	3,0	57	4,7	95	7,8	1.026	84,4
Hamburg	29.715	614	2,1	2.535	8,5	2.677	9,0	23.889	80,4
Hannover	10.334	192	1,9	664	6,4	929	9,0	8.549	82,7
Karlsruhe	5.780	103	1,8	469	8,1	691	12,0	4.517	78,1
Kiel	1.480	29	2,0	113	7,6	144	9,7	1.194	80,7
Köln	20.128	348	1,7	1.756	8,7	2.141	10,6	15.883	78,9
Krefeld	2.507	42	1,7	132	5,3	237	9,5	2.096	83,6
Leipzig	3.305	61	1,8	123	3,7	264	8,0	2.857	86,4
Lübeck	1.718	30	1,7	165	9,6	149	8,7	1.374	80,0
Magdeburg	1.219	19	1,6	52	4,3	125	10,3	1.023	83,9
Mainz	2.761	43	1,6	225	8,1	267	9,7	2.226	80,6
Mannheim	5.627	60	1,1	415	7,4	607	10,8	4.545	80,8
Mönchengladbach	2.276	41	1,8	134	5,9	233	10,2	1.868	82,1
München	32.719	284	0,9	2.563	7,8	4.459	13,6	25.413	77,7
Münster	2.984	70	2,3	297	10,0	349	11,7	2.268	76,0
Nürnberg	8.444	133	1,6	556	6,6	783	9,3	6.972	82,6
Oberhausen	2.090	46	2,2	175	8,4	226	10,8	1.643	78,6
Rostock	1.262	80	6,3	69	5,5	82	6,5	1.031	81,7
Stuttgart	12.275	179	1,5	982	8,0	1.327	10,8	9.787	79,7
Wiesbaden	3.300	52	1,6	269	8,2	287	8,7	2.692	81,6
Wuppertal	4.190	97	2,3	349	8,3	375	8,9	3.369	80,4

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 21 und 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur Tabelle 6.3.1 – T08 niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

6.3.1 – T14 – Teil 2

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100%	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	6.149	986	16,0	3.422	55,7	93	1,5	3	0,0
Augsburg	4.073	569	14,0	2.618	64,3	100	2,5	3	0,1
Berlin	50.761	6.854	13,5	34.558	68,1	1.272	2,5	52	0,1
Bielefeld	3.888	517	13,3	2.517	64,7	94	2,4	1	0,0
Bochum	3.532	507	14,4	2.222	62,9	75	2,1	2	0,1
Bonn	3.182	451	14,2	2.083	65,5	77	2,4	3	0,1
Braunschweig	3.237	576	17,8	2.008	62,0	55	1,7	0	0,0
Bremen	6.956	903	13,0	4.290	61,7	168	2,4	10	0,1
Chemnitz	4.396	704	16,0	2.609	59,3	54	1,2	1	0,0
Dortmund	11.045	1.699	15,4	6.366	57,6	191	1,7	9	0,1
Dresden	3.174	459	14,5	2.206	69,5	60	1,9	3	0,1
Duisburg	7.068	1.012	14,3	4.418	62,5	146	2,1	2	0,0
Düsseldorf	11.942	1.586	13,3	7.833	65,6	552	4,6	30	0,3
Erfurt	990	111	11,2	681	68,8	16	1,6	0	0,0
Essen	6.601	911	13,8	4.173	63,2	116	1,8	2	0,0
Frankfurt am Main	30.531	3.918	12,8	20.081	65,8	1.632	5,3	101	0,3
Freiburg im Breisgau	3.833	585	15,3	2.223	58,0	77	2,0	4	0,1
Gelsenkirchen	3.323	444	13,4	2.074	62,4	50	1,5	3	0,1
Halle (Saale)	1.215	150	12,3	853	70,2	22	1,8	1	0,1
Hamburg	29.715	3.627	12,2	19.439	65,4	780	2,6	43	0,1
Hannover	10.334	1.487	14,4	6.736	65,2	306	3,0	20	0,2
Karlsruhe	5.780	1.010	17,5	3.389	58,6	113	2,0	5	0,1
Kiel	1.480	193	13,0	964	65,1	35	2,4	2	0,1
Köln	20.128	2.761	13,7	12.546	62,3	536	2,7	40	0,2
Krefeld	2.507	345	13,8	1.690	67,4	60	2,4	1	0,0
Leipzig	3.305	498	15,1	2.314	70,0	45	1,4	0	0,0
Lübeck	1.718	230	13,4	1.091	63,5	50	2,9	3	0,2
Magdeburg	1.219	187	15,3	815	66,9	20	1,6	1	0,1
Mainz	2.761	413	15,0	1.740	63,0	72	2,6	1	0,0
Mannheim	5.627	868	15,4	3.522	62,6	152	2,7	3	0,1
Mönchengladbach	2.276	320	14,1	1.488	65,4	58	2,5	2	0,1
München	32.719	5.426	16,6	19.157	58,6	804	2,5	26	0,1
Münster	2.984	447	15,0	1.782	59,7	38	1,3	1	0,0
Nürnberg	8.444	1.204	14,3	5.474	64,8	282	3,3	12	0,1
Oberhausen	2.090	279	13,3	1.333	63,8	31	1,5	0	0,0
Rostock	1.262	144	11,4	855	67,7	29	2,3	3	0,2
Stuttgart	12.275	1.890	15,4	7.498	61,1	387	3,2	12	0,1
Wiesbaden	3.300	429	13,0	2.140	64,8	116	3,5	7	0,2
Wuppertal	4.190	562	13,4	2.688	64,2	109	2,6	10	0,2

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 21 und 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur Tabelle 6.3.1 – T08 niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige und ihre Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt der jeweiligen Altersklasse in den Großstädten
ab 200.000 Einwohner**
6.3.1 – T15 – Teil 1

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige									
	insgesamt		Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	6.149	51,6	47	26,7	820	58,3	778	54,8	4.504	50,6
Augsburg	4.073	36,3	66	22,8	343	33,4	374	33,2	3.290	37,5
Berlin	50.761	35,2	926	22,6	2.847	29,5	4.252	38,4	42.736	35,8
Bielefeld	3.888	35,1	48	24,5	352	33,7	359	35,2	3.129	35,5
Bochum	3.532	28,4	108	33,6	257	28,0	361	30,0	2.806	28,0
Bonn	3.182	28,6	59	19,1	225	20,2	284	26,7	2.614	30,3
Braunschweig	3.237	30,7	43	18,6	129	13,8	426	35,8	2.639	32,2
Bremen	6.956	33,7	133	28,9	820	39,4	632	30,7	5.371	33,5
Chemnitz	4.396	42,8	367	66,7	204	29,5	457	53,4	3.368	41,2
Dortmund	11.045	39,8	261	33,7	1.114	40,7	1.405	46,2	8.265	39,0
Dresden	3.174	17,3	44	11,6	109	9,3	293	22,7	2.728	17,7
Duisburg	7.068	36,8	294	43,6	539	35,7	657	35,6	5.578	36,8
Düsseldorf	11.942	44,0	144	27,4	711	35,4	1.086	42,1	10.001	45,4
Erfurt	990	11,2	34	10,7	57	8,5	91	13,8	808	11,2
Essen	6.601	31,8	144	27,0	566	28,7	689	33,8	5.202	32,1
Frankfurt am Main	30.531	62,0	505	62,3	2.001	57,5	2.293	55,4	25.732	63,1
Freiburg im Breisgau	3.833	38,0	65	23,7	434	36,0	445	38,5	2.889	38,8
Gelsenkirchen	3.323	34,8	164	40,5	286	33,8	302	33,2	2.571	34,8
Halle (Saale)	1.215	13,9	37	10,1	57	9,8	95	17,4	1.026	14,2
Hamburg	29.715	39,6	614	24,7	2.535	37,2	2.677	40,1	23.889	40,4
Hannover	10.334	35,2	192	28,9	664	26,9	929	31,9	8.549	36,6
Karlsruhe	5.780	45,0	103	38,6	469	38,1	691	44,8	4.517	46,1
Kiel	1.480	18,4	29	14,2	113	15,7	144	18,8	1.194	18,8
Köln	20.128	40,2	348	31,9	1.756	39,1	2.141	43,0	15.883	40,2
Krefeld	2.507	26,0	42	17,1	132	18,8	237	25,3	2.096	27,0
Leipzig	3.305	16,3	61	10,5	123	9,7	264	18,8	2.857	16,7
Lübeck	1.718	19,6	30	12,0	165	19,8	149	20,2	1.374	19,8
Magdeburg	1.219	12,0	19	6,0	52	6,6	125	15,5	1.023	12,4
Mainz	2.761	32,6	43	26,4	225	29,6	267	28,3	2.226	33,7
Mannheim	5.627	42,5	60	23,4	415	38,7	607	42,7	4.545	43,4
Mönchengladbach	2.276	26,8	41	17,2	134	17,8	233	25,8	1.868	28,3
München	32.719	58,2	284	31,1	2.563	53,6	4.459	64,3	25.413	58,3
Münster	2.984	31,0	70	22,7	297	29,3	349	33,2	2.268	31,2
Nürnberg	8.444	42,3	133	27,9	556	33,4	783	38,1	6.972	44,2
Oberhausen	2.090	26,2	46	19,5	175	24,1	226	24,3	1.643	27,0
Rostock	1.262	15,7	80	24,0	69	11,8	82	13,7	1.031	15,7
Stuttgart	12.275	44,9	179	30,0	982	39,9	1.327	40,9	9.787	46,6
Wiesbaden	3.300	34,6	52	19,8	269	29,7	287	30,0	2.692	36,4
Wuppertal	4.190	31,4	97	24,4	349	27,0	375	28,8	3.369	32,6

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 21 und 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur Tabelle 6.3.1 – T08 niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

6.3.1 – T15 – Teil 2

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige									
	insgesamt		Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	6.149	51,6	986	56,4	3.422	51,6	93	18,9	3	9,1
Augsburg	4.073	36,3	569	35,7	2.618	40,0	100	17,3	3	5,2
Berlin	50.761	35,2	6.854	39,5	34.558	37,3	1.272	14,5	52	9,0
Bielefeld	3.888	35,1	517	34,7	2.517	37,4	94	16,9	1	2,9
Bochum	3.532	28,4	507	29,1	2.222	29,6	75	10,7	2	3,0
Bonn	3.182	28,6	451	30,6	2.083	32,0	77	12,4	3	6,4
Braunschweig	3.237	30,7	576	36,5	2.008	33,3	55	9,9	0	0,0
Bremen	6.956	33,7	903	30,6	4.290	35,7	168	16,7	10	13,7
Chemnitz	4.396	42,8	704	53,6	2.609	41,5	54	10,2	1	3,0
Dortmund	11.045	39,8	1.699	42,0	6.366	40,2	191	16,0	9	8,8
Dresden	3.174	17,3	459	19,9	2.206	18,5	60	5,3	3	2,9
Duisburg	7.068	36,8	1.012	37,6	4.418	38,3	146	16,8	2	3,2
Düsseldorf	11.942	44,0	1.586	42,8	7.833	47,2	552	33,8	30	28,6
Erfurt	990	11,2	111	9,6	681	12,6	16	2,8	0	0,0
Essen	6.601	31,8	911	31,9	4.173	34,0	116	11,3	2	2,7
Frankfurt am Main	30.531	62,0	3.918	60,7	20.081	64,1	1.632	57,9	101	46,5
Freiburg im Breisgau	3.833	38,0	585	39,8	2.223	40,9	77	15,6	4	10,3
Gelsenkirchen	3.323	34,8	444	36,2	2.074	36,5	50	11,6	3	6,0
Halle (Saale)	1.215	13,9	150	14,8	853	15,3	22	3,8	1	2,1
Hamburg	29.715	39,6	3.627	40,1	19.439	42,6	780	19,4	43	11,6
Hannover	10.334	35,2	1.487	35,1	6.736	38,5	306	20,6	20	18,5
Karlsruhe	5.780	45,0	1.010	49,1	3.389	47,6	113	19,8	5	9,1
Kiel	1.480	18,4	193	16,9	964	20,4	35	7,5	2	4,8
Köln	20.128	40,2	2.761	41,9	12.546	41,9	536	19,6	40	16,8
Krefeld	2.507	26,0	345	24,9	1.690	28,7	60	13,0	1	3,4
Leipzig	3.305	16,3	498	18,2	2.314	17,9	45	3,5	0	0,0
Lübeck	1.718	19,6	230	22,0	1.091	21,2	50	7,5	3	5,2
Magdeburg	1.219	12,0	187	15,3	815	12,9	20	3,0	1	1,6
Mainz	2.761	32,6	413	32,8	1.740	35,9	72	15,8	1	3,3
Mannheim	5.627	42,5	868	41,3	3.522	45,7	152	24,0	3	6,8
Mönchengladbach	2.276	26,8	320	26,7	1.488	30,1	58	13,1	2	7,7
München	32.719	58,2	5.426	63,3	19.157	59,8	804	28,8	26	11,1
Münster	2.984	31,0	447	32,0	1.782	33,4	38	7,6	1	2,9
Nürnberg	8.444	42,3	1.204	42,8	5.474	46,6	282	25,8	12	10,2
Oberhausen	2.090	26,2	279	22,3	1.333	29,9	31	9,1	0	0,0
Rostock	1.262	15,7	144	12,8	855	17,5	29	5,9	3	7,1
Stuttgart	12.275	44,9	1.890	43,7	7.498	49,2	387	28,6	12	11,2
Wiesbaden	3.300	34,6	429	35,6	2.140	38,7	116	18,9	7	13,7
Wuppertal	4.190	31,4	562	32,5	2.688	34,5	109	14,6	10	15,2

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 21 und 22.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur Tabelle 6.3.1 – T08 niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

6.3.2 Wohnort

Wohnsitzverteilung der Tatverdächtigen insgesamt in Prozent

6.3.2 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt 100 %	Tatverdächtigenwohnsitz (Angaben in %)					
			Tatort-gemeinde	Landkreis des Tatortes	eigenes Bundesland	restliches Bundesgebiet	Ausland	unbekannt/ ohne festen Wohnsitz
-----	Straftaten insgesamt	2.149.504	57,0	10,4	23,1	8,1	5,6	7,0
892500	Mord und Totschlag	2.714	59,4	8,0	20,8	5,8	2,3	4,4
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6.162	62,5	8,6	19,8	5,3	1,2	3,4
210000	Raubdelikte	29.435	54,1	8,6	23,7	5,5	2,8	8,8
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.042	62,5	9,1	21,6	4,8	1,1	2,6
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.717	66,9	8,5	19,7	4,1	0,9	2,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	164.300	60,9	9,7	21,6	6,5	1,2	2,5
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	394.826	55,9	11,1	22,6	5,8	5,5	7,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	100.451	48,7	11,1	21,8	8,1	10,5	12,7
510000	Betrug	470.732	49,7	9,4	28,2	11,1	3,4	9,1
520000	Veruntreuungen	16.044	56,4	10,6	22,4	8,1	1,7	2,2
530000	Unterschlagung	58.847	58,0	9,6	20,6	6,6	1,9	5,1
540000	Urkundenfälschung	47.536	42,7	9,9	21,5	9,4	10,9	8,6
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	107.767	55,8	9,4	21,3	7,3	2,5	7,4
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	30.402	52,3	6,9	24,5	6,4	6,8	4,6
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10.329	73,6	9,2	12,1	3,6	1,0	2,0
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.306	38,1	14,2	33,0	10,0	0,8	5,6
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.901	32,8	13,1	27,8	19,8	3,6	3,7
673000	Beleidigung	193.026	65,5	9,0	19,6	5,3	0,7	1,7
674000	Sachbeschädigung	134.215	66,4	10,2	17,2	4,6	1,3	3,0
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.904	51,0	11,7	19,9	9,9	6,4	1,9
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	22.809	53,3	9,0	23,0	10,0	3,9	2,4
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	146.050	19,3	0,6	7,2	7,1	30,9	37,4
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	33.954	59,0	7,3	18,9	7,2	6,7	2,0
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	228.110	57,7	10,2	21,9	7,8	4,4	3,9

Hinweis: Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

57,0 % der Tatverdächtigen kamen aus der Tatortgemeinde, dabei sogar drei von vier Tatverdächtigen bei „Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“. Bei „Sachbeschädigung“ und „Körperverletzungsdelikten“ wohnten etwa zwei Drittel der Tatverdächtigen in der Tatortgemeinde. Erwartungsgemäß wurde eine relativ hohe Mobilität der Tatverdächtigen bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ festgestellt. Hier weisen auch Tatverdächtige ohne festen Wohnsitz hohe Anteile auf. Überdurchschnittlich ist der Anteil der Wohnsitzlosen auch bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“, „Betrug“, „Raubdelikte“, „Urkundenfälschung“ sowie „Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung“.

Wohnsitzverteilung der deutschen Tatverdächtigen in Prozent

6.3.2 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt 100 %	Tatverdächtigenwohnsitz (Angaben in %)					
			Tatort-gemeinde	Landkreis des Tator-tes	eigenes Bundes-land	restliches Bundes-gebiet	Aus-land	unbekannt/ ohne festen Wohnsitz
-----	Straftaten insgesamt	1.532.112	63,0	12,5	23,9	8,3	0,3	2,8
892500	Mord und Totschlag	1.861	62,5	8,8	20,1	6,3	0,2	2,8
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	4.251	63,5	9,8	19,6	5,8	0,2	2,0
210000	Raubdelikte	19.350	58,8	10,1	22,8	5,7	0,1	5,9
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	96.934	63,4	10,5	20,8	5,1	0,1	1,6
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	243.521	67,7	9,5	19,1	4,3	0,1	1,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	128.864	61,8	10,7	21,0	6,8	0,2	1,9
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	270.092	61,5	13,3	22,2	5,8	0,2	3,7
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	61.980	61,3	14,7	21,3	7,4	0,2	6,9
510000	Betrug	342.148	54,8	10,9	28,5	11,2	0,4	5,4
520000	Veruntreuungen	13.447	56,6	11,6	22,7	8,4	0,8	1,3
530000	Unterschlagung	47.870	60,6	10,5	20,1	6,7	0,3	3,8
540000	Urkundenfälschung	28.571	53,2	13,5	24,0	10,0	0,4	2,5
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	85.783	59,3	10,5	21,0	7,7	0,2	4,7
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	19.086	60,2	8,9	23,4	6,3	0,3	2,1
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	9.042	74,6	9,8	11,7	3,7	0,1	1,5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.029	38,6	14,0	32,8	10,2	0,3	5,8
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	6.842	33,1	13,7	27,6	20,2	2,9	3,3
673000	Beleidigung	163.203	66,1	9,6	19,1	5,5	0,2	1,4
674000	Sachbeschädigung	114.400	67,7	11,0	16,9	4,8	0,1	2,2
676000	Straftaten gegen die Umwelt	7.635	57,0	13,3	19,0	10,2	0,2	0,9
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	18.192	56,6	10,1	22,2	10,3	0,8	1,3
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	1.385	35,6	4,8	29,2	27,8	1,6	2,0
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	27.325	64,6	8,2	19,0	7,4	0,3	1,7
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	180.379	61,5	11,7	21,8	8,2	0,3	2,7

Hinweis: Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Insgesamt verübten knapp zwei Drittel der deutschen Tatverdächtigen ihre Straftaten in der Tatortgemeinde. Fast jeder Zehnte wurde außerhalb des eigenen Bundeslandes als tatverdächtig erfasst. Eine überdurchschnittliche Mobilität zeigten deutsche Tatverdächtige z.B. bei „Verletzung der Unterhaltspflicht“.

Wohnsitzverteilung der nichtdeutschen Tatverdächtigen in Prozent

6.3.2 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt 100 %	Tatverdächtigenwohnsitz (Angaben in %)					
			Tatort-gemeinde	Landkreis des Tatortes	eigenes Bundes-land	restliches Bundes-gebiet	Aus-land	unbe-kannt/ ohne festen Wohnsitz
-----	Straftaten insgesamt	617.392	42,2	5,1	21,1	7,5	18,7	17,6
892500	Mord und Totschlag	853	52,6	6,3	22,3	4,7	6,9	7,7
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	1.911	60,3	6,2	20,2	4,3	3,4	6,5
210000	Raubdelikte	10.085	45,1	5,8	25,5	5,3	7,8	14,5
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	37.108	60,0	5,5	23,6	3,9	3,8	5,1
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	72.196	64,4	5,1	21,6	3,5	3,5	4,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	35.436	57,8	5,8	23,8	5,7	4,8	4,5
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	124.734	43,9	6,2	23,6	5,9	17,1	14,1
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	38.471	28,3	5,4	22,7	9,1	27,1	22,0
510000	Betrug	128.584	36,3	5,5	27,5	11,0	11,5	19,2
520000	Veruntreuungen	2.597	55,3	5,4	20,9	6,6	6,7	6,8
530000	Unterschlagung	10.977	47,0	5,9	22,8	6,5	8,8	11,0
540000	Urkundenfälschung	18.965	26,8	4,4	17,8	8,4	26,8	17,7
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	21.984	42,1	5,3	22,3	5,6	11,5	17,7
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	11.316	38,9	3,4	26,3	6,6	17,7	8,8
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1.287	66,0	4,8	14,7	3,0	6,9	4,8
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	277	30,7	17,7	35,7	6,5	8,7	2,2
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	1.059	31,3	8,9	28,9	17,1	8,2	5,9
673000	Beleidigung	29.823	61,9	5,9	22,7	4,1	3,3	3,6
674000	Sachbeschädigung	19.815	58,5	5,7	19,2	3,6	7,7	7,5
676000	Straftaten gegen die Umwelt	2.269	30,7	6,3	22,8	9,2	27,4	5,3
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	4.617	40,2	4,4	25,9	8,6	16,0	6,8
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	144.665	19,1	0,6	7,0	6,9	31,2	37,7
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	6.629	35,8	3,6	18,6	6,4	32,9	3,2
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	47.731	43,7	4,8	22,2	6,4	19,9	8,3

Hinweis: Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 339).

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen finden sich im Vergleich zu den deutschen erwartungsgemäß deutlich höhere Anteile mit Wohnsitz im Ausland oder unbekannt/ohne festen Wohnsitz. Auf mehr als ein Drittel (36,3 %) der nichtdeutschen Tatverdächtigen traf dies zu. In der Regel ist dieser Personenkreis in der registrierten Wohnbevölkerung jedoch nicht enthalten. Überdurchschnittlich hohe Anteile gab es zum Beispiel bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das FreizügigkeitsG/EU“, „Urkundenfälschung“ und „Straftaten gegen das Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz“.

6.4 Tatverdächtigenbelastung Deutscher

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres). Zur Problematik der Tatverdächtigenbelastungszahl siehe auch Seite 339.

Reelle Tatverdächtigenbelastungszahlen können für die nichtdeutschen Tatverdächtigen nicht errechnet werden, weil in der Einwohnerstatistik die amtlich nicht gemeldeten Ausländer fehlen, die sich hier erlaubt(z. B. als Touristen, Geschäftsreisende, Besucher, Grenzpendler, Stationierungstreitkräfte oder Diplomaten) oder unerlaubt aufhalten. Außerdem sind die Fortschreibungszahlen für die amtlich gemeldete ausländische Wohnbevölkerung erfahrungsgemäß äußerst unzuverlässig (siehe auch Seite 139).

Deutsche Tatverdächtige und deren Tatverdächtigenbelastungszahlen

6.4 – T01

Altersgruppe	Deutsche Wohnbevölkerung am *) 01.01.2014			Deutsche Tatverdächtige			Tatverdächtigenbelastungszahl **)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Tatverdächtige ab 8 Jahren	68.600.113	33.337.580	35.262.533	1.529.566	1.120.875	408.691	2.230	3.362	1.159
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	64.451.049	31.208.272	33.242.777	1.478.465	1.084.472	393.993	2.294	3.475	1.185
Kinder	4.149.064	2.129.308	2.019.756	51.101	36.403	14.698	1.232	1.710	728
8 bis unter 10	1.335.037	684.907	650.130	5.805	4.756	1.049	435	694	161
10 bis unter 12	1.369.422	702.852	666.570	12.783	9.922	2.861	933	1.412	429
12 bis unter 14	1.444.605	741.549	703.056	32.513	21.725	10.788	2.251	2.930	1.534
Jugendliche	2.929.652	1.503.581	1.426.071	146.777	100.707	46.070	5.010	6.698	3.231
14 bis unter 16	1.441.321	740.009	701.312	65.042	41.725	23.317	4.513	5.638	3.325
16 bis unter 18	1.488.331	763.572	724.759	81.735	58.982	22.753	5.492	7.724	3.139
Heranwachsende (18 bis unter 21)	2.172.889	1.115.458	1.057.431	135.565	103.617	31.948	6.239	9.289	3.021
Erwachsene	59.348.508	28.589.233	30.759.275	1.196.123	880.148	315.975	2.015	3.079	1.027
21 bis unter 25	3.352.065	1.711.017	1.641.048	177.719	134.766	42.953	5.302	7.876	2.617
25 bis unter 30	4.356.298	2.218.398	2.137.900	189.407	142.452	46.955	4.348	6.421	2.196
30 bis unter 40	8.178.902	4.136.620	4.042.282	270.558	200.752	69.806	3.308	4.853	1.727
40 bis unter 50	11.040.582	5.568.753	5.471.829	240.178	175.084	65.094	2.175	3.144	1.190
50 bis unter 60	11.554.426	5.766.229	5.788.197	179.262	129.737	49.525	1.551	2.250	856
60 bis unter 70	8.356.038	4.041.819	4.314.219	82.832	59.744	23.088	991	1.478	535
70 bis unter 80	8.234.699	3.696.341	4.538.358	45.649	31.215	14.434	554	844	318
80 und älter	4.275.498	2.825.442	1.450.056	10.518	6.398	4.120	246	226	284

*) Quelle Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

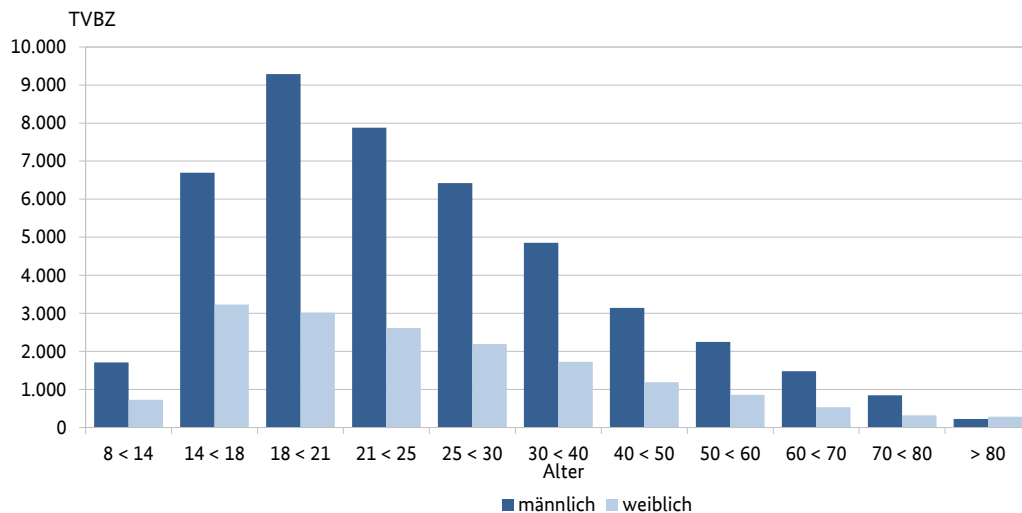
**) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

Bei diesen Zahlen ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den Delikten mit hoher Beteiligung von Kindern und Jugendlichen meist um weniger gravierende wie „Ladendiebstahl“, „Zweiraddiebstahl“, „Leistungsererschleichung“ („Schwarzfahren“) oder „Sachbeschädigung“ handelt. Bei diesen Delikten kann die statistische Entwicklung auch vom Anzeigeverhalten der Geschädigten oder Zeugen abhängen. Zu beachten ist ferner der häufig episodenhafte Charakter der Kinder- und Jugenddelinquenz. Es darf allerdings auch nicht übersehen werden, dass sich eine Minderheit jugendlicher Tatverdächtiger zu „kriminellen Karriere-tätern“ entwickeln. Jugendliche und Heranwachsende weisen, bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil, die stärkste und ältere Menschen ab 60 sowie Kinder unter 10 Jahren die geringste statistische Delinquenzbelastung auf. Die wesentlich stärkere Belastung der männlichen Bevölkerung zeigt sich in allen Altersgruppen, ist aber bei den Heranwachsenden und Jungerwachsenen besonders ausgeprägt. Die Belastungsspitzen liegen entwicklungsbedingt bei den männlichen Tatverdächtigen in der Altersgruppe der 16- bis unter 21-jährigen Jugendlichen und Heranwachsenden und bei den weiblichen bereits in der Altersgruppe der 14- bis unter 16-jährigen Jugendlichen (siehe Grafik 6.4 – G01).

Bei der Interpretation dieser Zahlen sind aber auch an die für die einzelnen Altersgruppen wohl unterschiedlichen Entdeckungs- bzw. Überführungsmöglichkeiten zu denken.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Straftaten insgesamt

6.4 – G01



Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

Die Grafik veranschaulicht deutlich, dass die Alterskurve der Kriminalitätsbelastung für beide Geschlechter zunächst steil ansteigt, bei der Altersgruppe der heranwachsenden Männer und den jugendlichen weiblichen Tatverdächtigen ihren Höhepunkt erreicht und danach weniger stark abfällt. Relativiert wird diese Überrepräsentation junger Menschen jedoch durch die Art und Schwere der verübten Delikte. Die Gesamtkriminalitätsbelastung der Frauen fällt dabei in allen Altersgruppen erheblich geringer aus als die der Männer.

Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen und deren Tatverdächtigenbelastung

Für die Änderung der Tatverdächtigenzahlen bei den deutschen Jungtättern (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Jungerwachsene) sind, wie die Tatverdächtigenbelastungszahlen zeigen, nicht nur demografische Einflüsse (Änderung der Bevölkerungsstruktur) ursächlich.

Die in den 90er Jahren bis 1998 deutlich werdende Entwicklung der Polizeiauffälligkeit Minderjähriger und Heranwachsender (siehe Tabelle 6.4 – T02) könnte u.a. mit intensivierten Kontrollen bezüglich Ladendiebstahl, Leistungerschleichung und Rauschgiftdelikten, aber auch mit Integrationsproblemen bei einem Teil der jungen Aussiedler und sonstigen eingebürgerten Personen zusammenhängen, die denen der gleichaltrigen Ausländer ähneln dürften.

In den neuen Ländern kamen die teils problematischen Auswirkungen des sehr raschen sozialen und ökonomischen Wandels hinzu. Seit 1998 hat sich aber zumindest die kriminalstatistisch sichtbare Entwicklung der Minderjüngerdelinquenz beruhigt.

Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungszahlen deutscher Tatverdächtiger in den einzelnen Altersgruppen

6.4 – T02 – Teil 1

Jahr	deutsche Tatverdächtige														
	insgesamt			Kinder (8 < 14 Jahre)			Jugendliche (14 < 18 Jahre)			Heranwachsende (18 < 21 Jahre)			Erwachsene (ab 21 Jahre)		
	absolut	TVBZ (*)	Ver- än- de- rung	absolut	TVBZ (*)	Ver- än- de- rung	absolut	TVBZ (*)	Ver- än- de- rung	absolut	TVBZ (*)	Ver- än- de- rung	absolut	TVBZ (*)	Ver- än- de- rung
	ab 8 Jahre	ab 8 Jahre	in %			in %			in %			in %			in %
2000	1.697.263	2.444	1,9	119.348	2.274	-2,9	238.990	7.258	0,4	184.467	7.476	3,2	1.154.458	1.975	2,2
2001	1.712.228	2.461	0,7	118.276	2.292	0,8	245.746	7.416	2,2	188.227	7.440	-0,5	1.159.979	1.980	0,3
2002	1.759.231	2.525	2,6	112.406	2.227	-2,8	246.643	7.332	-1,1	189.622	7.506	0,9	1.210.560	2.060	4,0
2003	1.801.411	2.584	2,3	104.757	2.147	-3,6	244.098	7.102	-3,1	194.350	7.717	2,8	1.258.205	2.135	3,7
2004	1.837.283	2.634	1,9	95.232	2.000	-6,9	246.679	7.094	-0,1	198.265	7.921	2,6	1.297.107	2.196	2,9
2005	1.793.547	2.570	-2,4	83.978	1.815	-9,3	236.042	6.744	-4,9	197.651	7.795	-1,6	1.275.876	2.155	-1,9
2006	1.780.091	2.551	-0,8	82.931	1.819	0,2	232.736	6.799	0,8	196.710	7.618	-2,3	1.267.714	2.138	-0,8
2007	1.804.605	2.586	1,4	84.361	1.861	2,3	231.419	7.029	3,4	198.778	7.519	1,3	1.290.047	2.173	1,6
2008	1.784.627	2.560	-1,0	84.391	1.879	0,9	220.914	6.973	-0,8	195.040	7.362	-2,1	1.284.282	2.160	-0,6
**) 2009	1.721.124	2.477	(-)	77.375	1.801	(-)	205.775	6.853	(-)	186.896	7.042	(-)	1.251.078	2.101	(-)
2010	1.677.541	2.417	-2,4	73.720	1.716	-4,7	189.907	6.511	-5,0	175.488	6.866	-2,5	1.238.426	2.077	-1,2
2011	1.628.314	2.344	-3,0	72.039	1.612	-6,0	175.002	6.058	-6,9	162.447	6.625	-3,5	1.218.826	2.041	-1,7
2012	1.588.895	2.295	-2,1	60.785	1.448	-10,2	162.471	5.616	-7,3	152.989	6.597	-0,4	1.212.650	2.027	-0,7
***) 2013	1.553.066	2.260	(-)	53.844	1.283	(-)	152.054	5.211	(-)	142.590	6.413	(-)	1.204.578	2.029	(-)
2014	1.529.566	2.230	-1,3	51.101	1.232	-4,0	146.777	5.010	-3,9	135.565	6.239	-2,7	1.196.123	2.015	-0,7

6.4 – T02 – Teil 2

Jahr	deutsche Tatverdächtige											
	Jung erwachsene (21 < 25)			Erwachsene (25 < 30)			Erwachsene (30 < 40)			Erwachsene (40 < 50)		
	absolut	TVBZ(*)	Verän- derung in %	absolut	TVBZ(*)	Verän- derung in %	absolut	TVBZ(*)	Verän- derung in %	absolut	TVBZ(*)	Verän- derung in %
2000	164.166	5.379	4,2	150.909	3.467	5,5	332.557	2.641	1,3	239.977	2.206	1,5
2001	171.661	5.480	1,9	145.988	3.574	3,1	325.518	2.624	-0,6	244.728	2.203	-0,1
2002	185.077	5.728	4,5	150.286	3.858	7,9	332.372	2.741	4,5	261.337	2.297	4,2
2003	196.449	5.939	3,7	158.533	4.132	7,1	334.009	2.849	3,9	277.394	2.383	3,8
2004	210.333	6.221	4,7	169.147	4.366	5,7	328.606	2.938	3,1	288.934	2.421	1,6
2005	212.632	6.211	-0,2	174.441	4.432	1,5	310.238	2.918	-0,7	287.966	2.359	-2,5
2006	209.596	6.153	-0,9	180.705	4.462	0,7	295.561	2.929	0,4	289.780	2.333	-1,1
2007	210.260	6.197	0,7	187.469	4.536	1,7	289.453	3.020	3,1	298.468	2.369	1,6
2008	208.804	6.139	-0,9	192.894	4.588	1,2	282.337	3.091	2,4	297.537	2.342	-1,1
**) 2009	203.034	5.905	(-)	188.778	4.448	(-)	266.497	3.051	(-)	288.477	2.265	(-)
2010	202.147	5.771	-2,3	188.942	4.425	-0,5	261.746	3.109	1,9	279.406	2.209	-2,5
2011	197.972	5.593	-3,1	185.519	4.362	-1,4	257.553	3.121	0,4	270.310	2.172	-1,6
2012	196.680	5.525	-1,2	188.857	4.423	1,4	259.289	3.188	2,2	260.096	2.141	-1,4
***) 2013	188.485	5.429	(-)	188.915	4.383	(-)	263.852	3.265	(-)	250.827	2.166	(-)
2014	177.719	5.302	-2,3	189.407	4.348	-0,8	270.558	3.308	1,3	240.178	2.175	0,4

*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

**) Aufgrund der Einführung der "echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene" im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich.

***) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der TVBZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

6.4 – T02 – Teil 3

Jahr	deutsche Tatverdächtige											
	Erwachsene (50 < 60)			Erwachsene (60 < 70)			Erwachsene (70 < 80)			Erwachsene (80 und älter)		
	absolut	TVBZ*)	Veränderung in %	absolut	TVBZ*)	Veränderung in %	absolut	TVBZ*)	Veränderung in %	absolut	TVBZ*)	Veränderung in %
2000	147.687	1.595	3,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
2001	147.284	1.627	2,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
2002	150.758	1.690	3,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
2003	156.307	1.732	2,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
2004	160.650	1.765	1,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
2005	158.002	1.711	-3,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
2006	161.788	1.682	-1,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
2007	168.998	1.699	1,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
2008	169.031	1.657	-2,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
**) 2009	169.418	1.625	(-)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
2010	171.245	1.611	-0,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
2011	171.727	1.585	-1,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
2012	172.977	1.561	-1,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
***) 2013	175.693	1.558	(-)	82.587	998	(-)	44.058	541	(-)	10.161	239	(-)
2014	179.262	1.551	-0,4	82.832	991	-0,6	45.649	554	2,5	10.518	246	2,7

*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

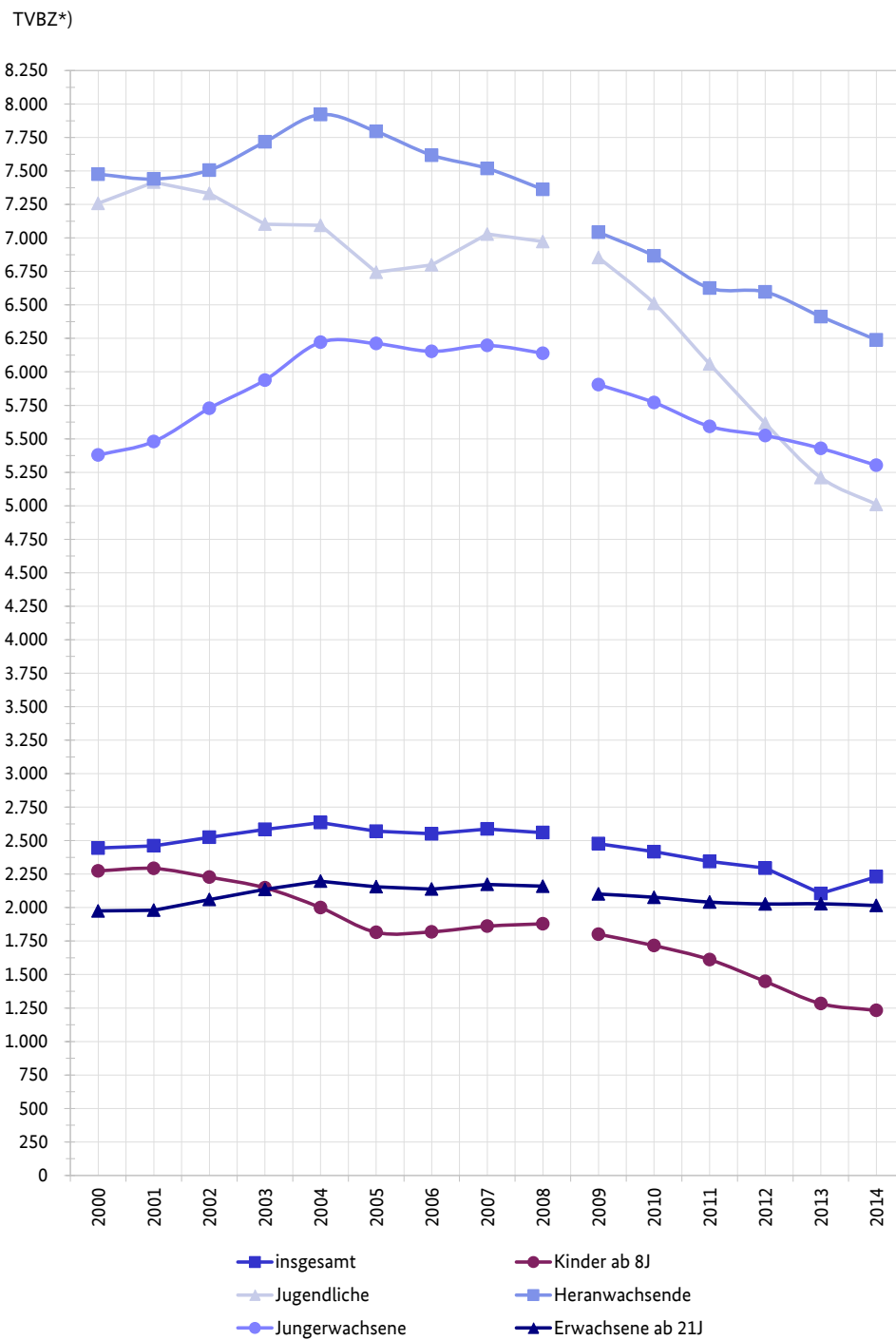
**) Aufgrund der Einführung der "echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene" im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich.

***) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der TVBZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

(x) Die Tabelle wurde erstmalig für das Berichtsjahr 2013 erstellt, Angaben zu den Vorjahren liegen nicht vor.

Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen bei Straftaten insgesamt seit 2000

6.4 – G02



*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

**) Aufgrund der Einführung der "echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene" im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Tatverdächtigenbelastungszahl Deutscher nach Ländern

6.4 – T03 – Teil 1

Land	TVBZ *) deutscher Tatverdächtiger				
	insgesamt ab 8 Jahre	Kinder ab 8 Jahre	Jugend- liche	Heran- wachsende	Erwachsene insgesamt ab 21 Jahre
Baden-Württemberg	1.802	1.013	4.411	5.238	843
Bayern	1.785	916	3.847	5.121	852
Berlin	3.411	1.994	7.412	9.719	1.651
Brandenburg	2.529	1.691	6.582	8.094	1.256
Bremen	1.814	1.392	7.443	9.938	1.529
Hamburg	3.244	2.161	8.107	9.640	1.472
Hessen	1.957	736	4.190	5.641	959
Mecklenburg-Vorpommern	2.832	2.136	7.260	9.532	1.416
Niedersachsen	2.508	1.301	5.410	6.955	1.218
Nordrhein-Westfalen	2.334	1.196	5.193	6.528	1.130
Rheinland-Pfalz	2.437	1.289	5.150	6.597	1.203
Saarland	2.323	1.422	5.039	6.078	1.177
Sachsen	2.323	1.487	5.852	7.596	1.184
Sachsen-Anhalt	3.013	2.363	7.439	9.760	1.543
Schleswig-Holstein	2.282	1.164	5.235	6.203	1.109
Thüringen	2.635	1.670	6.486	9.135	1.334
Bundesgebiet insgesamt	2.230	1.232	5.010	6.239	1.086

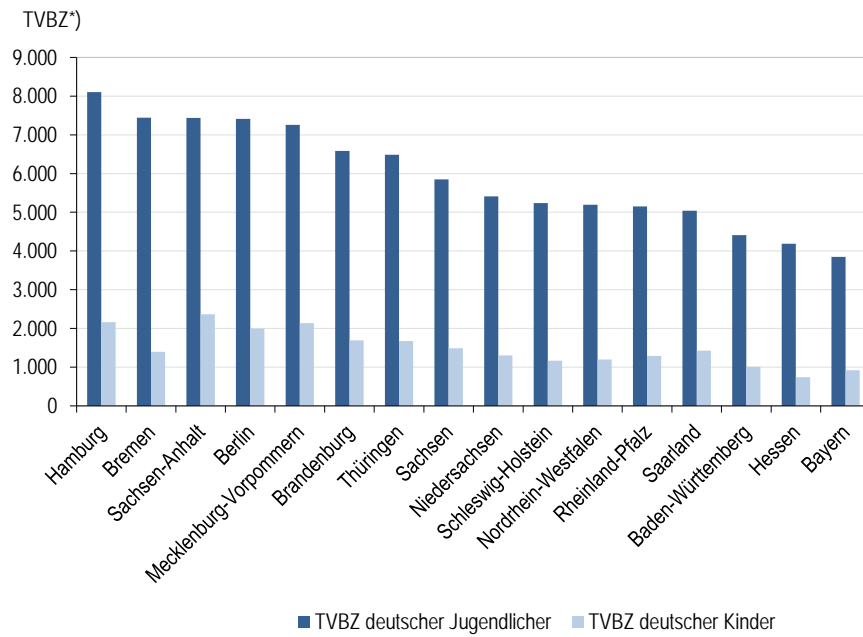
6.4 – T03 – Teil 2

Land	TVBZ *) deutscher Tatverdächtiger							
	21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 und älter
Baden-Württemberg	4.235	3.166	2.372	1.008	504	188	493	227
Bayern	4.075	3.106	2.325	1.049	520	202	556	287
Berlin	7.460	5.648	4.682	1.906	927	328	885	423
Brandenburg	6.651	5.686	4.177	1.567	801	274	653	269
Bremen	8.029	5.934	4.662	1.818	762	258	534	235
Hamburg	7.183	4.989	3.831	1.741	788	280	801	451
Hessen	4.865	3.865	2.945	1.174	533	200	522	255
Mecklenburg-Vorpommern	7.346	6.093	4.737	1.654	824	289	664	305
Niedersachsen	6.319	5.075	3.809	1.536	688	249	594	269
Nordrhein-Westfalen	5.641	4.705	3.547	1.422	617	217	551	258
Rheinland-Pfalz	5.727	4.785	3.646	1.519	743	269	622	320
Saarland	5.382	4.653	3.891	1.581	749	260	535	240
Sachsen	5.959	5.210	3.894	1.350	655	251	532	239
Sachsen-Anhalt	7.879	6.982	5.464	1.861	901	314	672	339
Schleswig-Holstein	5.663	4.741	3.326	1.472	628	242	599	353
Thüringen	7.279	6.205	4.598	1.511	704	265	582	301
Bundesgebiet insgesamt	5.302	4.348	3.308	1.336	628	230	577	278

TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

Tatverdächtigenbelastungszahl deutscher Kinder und Jugendlicher nach Ländern

6.4 – G03



*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe. Kinder ab 8 Jahre (Stichtag 01.01.2014).

Vergleich der Belastung deutscher Tatverdächtiger bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.4 – T04 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TVBZ*) deutsche Tatverdächtige				
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		ab 8 Jahre	8<14 Jahre	14<18 Jahre	18>21 Jahre	ab 21 Jahre
-----	Straftaten insgesamt	2.230	1.232	5.010	6.239	2.015
892500	Mord und Totschlag	3	0	3	8	3
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6	1	17	23	5
210000	Raubdelikte	28	17	137	158	19
**) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	141	121	428	586	112
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	355	192	701	995	325
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	188	59	284	384	185
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	393	486	1.473	975	312
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	90	59	369	375	68
510000	Betrug	499	29	641	1.492	488
520000	Veruntreuungen	20	0	1	8	22
530000	Unterschlagung	70	13	123	171	67
540000	Urkundenfälschung	42	3	83	92	41
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	125	54	334	408	109
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	28	5	58	90	26
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	13	23	35	29	11
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	7	0	0	1	8
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	10	0	0	2	11
673000	Beleidigung	238	91	431	514	228
674000	Sachbeschädigung	166	226	673	628	119
676000	Straftaten gegen die Umwelt	11	0	2	8	12
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	27	7	31	26	28
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	2	0	0	2	2
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	40	9	95	158	35
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	263	27	890	1.408	207

*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

**) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl der deutschen Heranwachsenden ist die höchste aller Altersgruppen. Deutsche tatverdächtige Kinder und Jugendliche haben vor allem „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ (insbesondere Ladendiebstahl), „Sachbeschädigung“ und „(vorsätzliche einfache) Körperverletzung“ verübt. Bei den Jugendlichen spielt auch die „gefährliche und schwere Körperverletzung...“ eine Rolle. Bei den Heranwachsenden und den Jungerwachsenen nehmen hingegen „Betrugsdelikte“ die Vorrangstellung ein, sie weisen aber auch im Hinblick auf „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“, Körperverletzungen und im Bereich der „Rauschgiftdelikte“ hohe Belastungszahlen auf (siehe auch 6.4 – T04 – Teil 2).

6.4 – T04 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TVBZ*) deutsche Tatverdächtige				
		insgesamt ab 8 Jahre	Erwachsene 21 < 25	Erwachsene 25 < 60	Erwachsene 60 < 80	Erwachsene 80 und älter
-----	Straftaten insgesamt	2.230	5.302	2.503	774	246
892500	Mord und Totschlag	3	8	3	1	1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6	17	7	1	0
210000	Raubdelikte	28	94	22	1	0
**) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	141	448	134	24	10
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	355	903	421	83	24
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	188	354	243	70	15
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	393	692	356	197	90
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	90	268	85	10	1
510000	Betrug	499	1.496	629	109	16
520000	Veruntreuungen	20	14	30	12	1
530000	Unterschlagung	70	172	88	20	4
540000	Urkundenfälschung	42	88	54	12	2
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	125	318	134	40	11
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	28	75	32	8	2
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	13	21	12	7	5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	7	5	12	3	0
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	10	6	18	1	0
673000	Beleidigung	238	460	284	117	28
674000	Sachbeschädigung	166	421	142	37	11
676000	Straftaten gegen die Umwelt	11	10	15	9	3
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	27	34	37	12	1
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	2	3	3	1	0
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	40	116	37	18	21
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	263	1.022	249	5	1

*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

**) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Vergleich der Belastung männlicher deutscher Tatverdächtiger bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.4 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TVBZ*) männliche deutsche Tatverdächtige				
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		ab 8 Jahre	8<14 Jahre	14<18 Jahre	18>21 Jahre	ab 21 Jahre
-----	Straftaten insgesamt	3.362	1.710	6.698	9.289	3.079
892500	Mord und Totschlag	5	0	4	14	5
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	13	2	33	44	11
210000	Raubdelikte	52	28	238	285	35
**) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	242	194	658	1.001	194
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	585	300	999	1.567	546
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	324	85	418	618	325
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	532	583	1.669	1.355	436
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	162	96	629	655	123
510000	Betrug	679	31	718	1.875	678
520000	Veruntreuungen	29	0	1	10	33
530000	Unterschlagung	99	17	177	230	95
540000	Urkundenfälschung	65	3	100	130	65
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	204	76	495	659	181
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	44	7	90	140	40
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	21	40	60	50	16
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	12	0	0	2	13
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	20	0	0	4	23
673000	Beleidigung	334	109	522	709	326
674000	Sachbeschädigung	290	371	1.139	1.094	207
676000	Straftaten gegen die Umwelt	20	1	4	13	22
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	43	8	42	40	46
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	3	0	0	2	3
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	76	18	177	292	67
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	464	37	1.404	2.427	370

*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

**) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Bei den männlichen deutschen Tatverdächtigen zeichnet sich ein ähnliches Bild ab. Auch hier ist bei den Heranwachsenden die Tatverdächtigenbelastungszahl im Vergleich zu den anderen Altersgruppen am höchsten, wobei die Kinder und Jugendlichen vor allem durch leichte Delikte, wie „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ (insbesondere Ladendiebstahl), „Sachbeschädigung“ und „(vorsätzliche einfache) Körperverletzung“ auffallen.

6.4 – T05– Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TVBZ*) männliche deutsche Tatverdächtige				
		insgesamt ab 8 Jahre	Erwachsene 21 < 25	Erwachsene 25 < 60	Erwachsene 60 < 80	Erwachsene 80 und älter
-----	Straftaten insgesamt	3.362	7.876	3.663	1.175	226
892500	Mord und Totschlag	5	14	5	1	1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	13	32	14	2	0
210000	Raubdelikte	52	168	39	3	0
**) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	242	767	219	41	11
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	585	1.451	675	144	27
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	324	583	409	129	19
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	532	977	490	252	64
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	162	464	147	17	2
510000	Betrug	679	1.931	836	162	15
520000	Veruntreuungen	29	17	43	20	1
530000	Unterschlagung	99	224	119	29	3
540000	Urkundenfälschung	65	137	82	21	2
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	204	520	212	63	11
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	44	113	48	12	1
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	21	33	18	11	3
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	12	8	19	5	0
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	20	12	35	1	0
673000	Beleidigung	334	639	386	171	25
674000	Sachbeschädigung	290	732	235	62	12
676000	Straftaten gegen die Umwelt	20	17	27	17	3
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	43	52	59	22	1
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	3	2	4	1	0
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	76	215	68	34	27
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	464	1.752	425	8	0

*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

**) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Vergleich der Belastung weiblicher deutscher Tatverdächtiger bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.4 – T06 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TVBZ*) weibliche deutsche Tatverdächtige				
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		ab 8 Jahre	8<14 Jahre	14<18 Jahre	18>21 Jahre	ab 21 Jahre
-----	Straftaten insgesamt	1.159	728	3.231	3.021	1.027
892500	Mord und Totschlag	1	0	1	2	1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	0	0	1	1	0
210000	Raubdelikte	6	5	31	24	4
**) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	46	45	185	148	36
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	136	78	388	391	120
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	59	32	142	137	55
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	261	384	1.266	574	196
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	22	19	94	80	17
510000	Betrug	329	26	559	1.089	312
520000	Veruntreuungen	11	0	1	5	12
530000	Unterschlagung	43	8	67	109	41
540000	Urkundenfälschung	20	2	65	51	18
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	50	30	165	142	43
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	13	2	25	38	12
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	5	6	8	7	5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	3	0	0	1	4
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	1	0	0	0	1
673000	Beleidigung	147	73	334	307	138
674000	Sachbeschädigung	48	72	183	135	38
676000	Straftaten gegen die Umwelt	3	0	0	2	3
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	11	6	20	12	11
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	1	0	0	1	1
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	5	1	8	15	5
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	73	17	348	333	54

*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

**) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Weibliche deutsche Tatverdächtige sind in allen Altersklassen vorrangig durch „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ (insbesondere Ladendiebstahl) und von „Betrugsdelikten“ belastet.

6.4 – T06– Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TVBZ*) männliche deutsche Tatverdächtige				
		insgesamt ab 8 Jahre	Erwachsene 21 < 25	Erwachsene 25 < 60	Erwachsene 60 < 80	Erwachsene 80 und älter
-----	Straftaten insgesamt	1.159	2.617	972	424	284
892500	Mord und Totschlag	1	2	1	0	0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	0	0	0	0	0
210000	Raubdelikte	6	16	4	0	0
**) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	46	114	34	10	8
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	136	331	120	31	18
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	59	116	55	19	7
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	261	395	161	150	140
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	22	63	17	3	0
510000	Betrug	329	1.044	306	63	18
520000	Veruntreuungen	11	12	13	6	2
530000	Unterschlagung	43	117	41	12	4
540000	Urkundenfälschung	20	37	19	5	1
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	50	106	40	19	11
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	13	35	11	4	3
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	5	8	4	4	9
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	3	3	4	1	0
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	1	1	1	0	0
673000	Beleidigung	147	274	132	69	34
674000	Sachbeschädigung	48	98	35	16	9
676000	Straftaten gegen die Umwelt	3	2	3	3	2
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	11	15	11	4	1
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	1	3	2	0	0
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	5	14	4	3	9
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	73	261	52	2	1

*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

**) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

6.5 Weitere Angaben zum Tatverdächtigen

Die Ausführungen in den Kapiteln 6.5.1 bis 6.5.5 beruhen auf der Tabelle 22 „Sonstige Angaben zum Tatverdächtigen“. Sie gibt Auskunft über die Zahl der Tatverdächtigen, die ermittelt wurden zu den Merkmalen:

- Alleinhandelnde Tatverdächtige
- Als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten
- Konsumenten harter Drogen
- Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss
- Mitführen von Schusswaffen

und ist den Tatverdächtigen zugeordnet.

Die dazu korrespondierende Tabelle 12 „Angaben zum aufgeklärten Fall“ enthält die gleichen Merkmale, ist jedoch den Fällen zugeordnet. Ausführungen hierzu siehe Kapitel 3.3 „Tatverdächtigenkriterien zum aufgeklärten Fall“.

Die Tabellen 12 und 22 sind über die Homepage des BKA im Internet abrufbar.

Das Merkmal „als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getretene Person“ ist unabhängig vom aktuellen Berichtsjahr zu sehen und ist nicht mit „vorbestraft“ gleichzusetzen. Ebenso ist es nicht Voraussetzung, dass vorher gleichartige Straftaten festgestellt wurden.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der PKS ist es mittlerweile möglich, Tatverdächtige nach der Häufigkeit ihres Auffälligwerdens während eines Berichtsjahres zu differenzieren und damit die kriminologisch wichtige Fragestellung nach dem Anteil der „Mehrfachtatverdächtigen“ an den Tatverdächtigen insgesamt zu beantworten. Die Datenbasis hierzu wird durch eine eigene Auswertung erzeugt und ist nicht Inhalt einer Standardtabelle.

Der Begriff „Mehrfachtatverdächtiger“ im hier verwendeten Sinne bringt lediglich zum Ausdruck, dass ein Tatverdächtiger mindestens zweimal während eines Berichtsjahres polizeilich erfasst wurde. Er ist nicht mit dem zum Teil auf Landesebene benutzten Begriff des Intensivtäters gleich zu setzen.

Informationen zu „Mehrfachtatverdächtigen“ sind im Kapitel 6.5.6 (siehe Seite 135) enthalten.

6.5.1 Alleinhandelnde Tatverdächtige

2014 wurde bei 82,2 % aller Tatverdächtigen festgestellt, dass sie ihre Taten allein begangen hatten. Diese Gruppe stellt z.B. bei folgenden Straftaten/-gruppen mehr als 80 % bzw. weniger als 33 % der jeweiligen Gesamtzahl der erfassten Tatverdächtigen.

Alleinhandelnde Tatverdächtige mit einem Anteil über 80 %

6.5 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige		
		insgesamt	alleinhandelnd	
		100%	absolut	in % an Spalte 3
1	2	3	4	5
-----	Straftaten insgesamt	2.149.504	1.766.094	82,2
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	10.196	8.923	87,5
130000	Sexueller Missbrauch	14.574	13.084	89,8
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	9.331	7.976	85,5
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.717	277.630	87,9
225000	Fahrlässige Körperverletzung	20.454	17.477	85,4
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	162.087	139.633	86,1
510000	Betrug	470.732	413.306	87,8
523000	Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten	1.265	1.192	94,2
530000	Unterschlagung	58.847	50.266	85,4
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	21.195	19.060	89,9
624000	Vortäuschen einer Straftat	11.063	9.589	86,7
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.901	7.870	99,6
673000	Beleidigung	193.026	166.345	86,2
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	146.050	137.160	93,9
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	33.954	30.219	89,0
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	228.110	203.654	89,3

Alleinhandelnde Tatverdächtige mit einem Anteil unter 33 %

6.5 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige		
		insgesamt	alleinhandelnd	
		100%	absolut	in % an Spalte 3
1	2	3	4	5
-----	Straftaten insgesamt	2.149.504	1.766.094	82,2
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	11.324	3.342	29,5
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3.331	1.094	32,8
425000	Schwerer Diebstahl insg. in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen pp. von sonstigem Gut	2.727	767	28,1
445*00	Schwerer Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	8.213	2.666	32,5
4**700	Schwerer Diebstahl von/aus Automaten	2.044	622	30,4
623000	Landfriedensbruch	3.128	409	13,1
674320	Gemeinschaftliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	4.992	1.491	29,9

6.5.2 Als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten¹²

2014 wurden 959.061 Tatverdächtige ermittelt, die bereits bei der Polizei als Tatverdächtige in Erscheinung getreten waren. Männliche Tatverdächtige waren zu 48,6 %, weibliche hingegen nur zu 33,2 % bereits als Tatverdächtige in Erscheinung getreten. Mit über 70 % und damit weit über ihren Anteil von 44,6 % an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen hinaus waren diese „bereits in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen“ unter anderem bei folgenden Straftaten/-gruppen beteiligt:

Bereits in Erscheinung getretene Tatverdächtige mit ein Anteil über 70 %

6.5 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige		
		insgesamt	bereits in Erscheinung getreten	
		100%	absolut	in % an Spalte 3
1	2	3	4	5
-----	Straftaten insgesamt	2.149.504	959.061	44,6
Bereich Rauschgiftdelikte				
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	479	392	81,8
731100	Allgemeiner Verstoß (§29BtMG) mit Heroin	7.140	6.475	90,7
731200	Allgemeiner Verstoß (§29BtMG) mit Kokain	9.131	6.602	72,3
732100	Illegaler Handel mit und Schmuggel von Heroin (§29BtMG)	2.005	1.811	90,3
732200	Illegaler Handel mit und Schmuggel von Kokain (§29BtMG)	2.578	2.030	78,7
734500	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von BtM an Minderjährige	1.950	1.625	83,3
891100	direkte Beschaffungskriminalität	1.030	852	82,7
Bereich Diebstahl				
415*00	"schwerer Diebstahl" in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	4.500	3.805	84,6
425*00	"schwerer Diebstahl" in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	22.735	17.365	76,4
436*00	Tageswohnungseinbruch	7.962	6.477	81,3
***500	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	10.765	8.507	79,0
*90*00	Taschendiebstahl	7.869	6.229	79,2
Bereich sonstige Delikte				
140010	Ausübung der verbotenen Prostitution	690	575	83,3
210000	Raubdelikte	29.435	23.839	81,0

Bereits in Erscheinung getretene Tatverdächtige mit einem Anteil unter 25 %

6.5 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige		
		insgesamt	bereits in Erscheinung getreten	
		100%	absolut	in % an Spalte 3
1	2	3	4	5
-----	Straftaten insgesamt	2.149.504	959.061	44,6
225000	Fahrlässige Körperverletzung	20.454	4.829	23,6
232201	Nötigung im Straßenverkehr	24.336	5.293	21,7
640010	Fahrlässige Brandstiftung	5.789	1.029	17,8
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.306	675	12,7
725110	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 Aufenthaltsgesetz	47.834	1.894	4,0

¹² „Als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getreten“ ist **nicht** mit „vorbestraft“ gleichzusetzen. Voraussetzung ist auch nicht, dass vorher gleichartige Straftaten festgestellt wurden (zur Erfassungsproblematik siehe Seite 32).

6.5.3 Konsumenten harter Drogen¹³

2014 wurden 119.092 Tatverdächtige (5,5 % aller Tatverdächtigen) festgestellt, die der Polizei als Konsumenten harter Drogen bekannt waren. Von diesen Konsumenten harter Drogen waren 102.560 bzw. 86,1 % männlich und 16.532 bzw. 13,9 % weiblich. Die Erfassung von Konsumenten harter Drogen ist jedoch sehr lückenhaft (vgl. Seite 34).

Konsumenten harter Drogen

6.5 – T05

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige		
		insgesamt 100%	Konsumenten harter Drogen	
			absolut	in % an Spalte 3
1	2	3	4	5
-----	Straftaten insgesamt	2.149.504	119.092	5,5
891000	Rauschgiftkriminalität <i>darunter:</i>	228.768	65.284	28,5
891100	direkte Beschaffungskriminalität	1.030	446	43,3
731000	Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG <i>darunter:</i>	176.775	51.998	29,4
731100	mit Heroin	7.140	6.035	84,5
731200	mit Kokain	9.131	6.547	71,7
731300	mit LSD	375	261	69,6
731600	mit Amphetamin und seine Derivate in Pulver oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	29.131	21.564	74,0
731700	mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten, bzw. Kapselform	9.364	6.142	65,6
732000	Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG <i>darunter:</i>	43.719	11.053	25,3
732100	mit/von Heroin	2.005	1.300	64,8
732200	mit/von Kokain	2.578	1.035	40,1
732300	mit/von LSD	85	54	63,5
732600	mit/von Amphetamin und seine Derivate in Pulver oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	6.356	3.823	60,1
732700	mit/von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten, bzw. Kapselform	2.648	1.556	58,8
733000	Unerlaubte Einfuhr von Betäubungsmitteln gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	2.486	769	30,9
734000	Sonstige Verstöße gegen das BtMG	19.100	5.239	27,4
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4.042	643	15,9
210000	Raubdelikte <i>darunter:</i>	29.435	3.324	11,3
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1.890	268	14,2
216000	Handtaschenraub	901	109	12,1
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	17.051	1.991	11,7
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	18.496	2.351	12,7
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	13.421	1.186	8,8

Der Vergleich mit den Aussagen zur Beschaffungskriminalität durch Konsumenten harter Drogen auf Seite 34 zeigt, dass die aufgeklärten Fälle, begangen durch Konsumenten harter Drogen, erheblich höher sind als die Fallzahlen zu den Tatverdächtigen. Dies ist durch die besonders häufige Mehrfachtäterschaft von Drogenabhängigen erklärbar.

¹³ Siehe Seite 331.

6.5.4 Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss¹⁴

2014 wurden 250.813 Tatverdächtige (11,7 % aller Tatverdächtigen) registriert, die nach polizeilichem Erkenntnisstand bei der Tatausführung unter Alkoholeinfluss standen. Davon waren 89,0 % männlich und 11,0 % weiblich.

Der Anteil an Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss war insbesondere bei den folgenden Straftaten/-gruppen besonders hoch:

Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss

6.5 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige		
		insgesamt	unter Alkoholeinfluss	
		100%	absolut	in % an Spalte 3
1	2	3	4	5
-----	Straftaten insgesamt	2.149.504	250.813	11,7
010000	Mord	829	142	17,1
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.893	623	32,9
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	6.162	1.560	25,3
112000	sonstige sexuelle Nötigung	3.660	780	21,3
210000	Raubdelikte	29.435	4.769	16,2
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	105	30	28,6
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.042	42.866	32,0
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	21.195	12.279	57,9
641000	(Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	4.227	679	16,1
674000	Sachbeschädigung	134.215	34.218	25,5
892000	Gewaltkriminalität	167.019	49.174	29,4

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

¹⁴ Siehe Seite 330.

6.5.5 Mitführen einer Schusswaffe durch Tatverdächtige¹⁵

Im Berichtsjahr 2014 führten 14.001 Tatverdächtige (0,7 % aller Tatverdächtigen) bei der Tatbegehung eine Schusswaffe mit sich.

Ihr Anteil an der jeweiligen Tatverdächtigenzahl war unter anderem bei den folgenden Straftaten/-gruppen überdurchschnittlich hoch:

Tatverdächtige, die bei der Tatbegehung eine Schusswaffe mitführten

6.5 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige		
		insgesamt	Schusswaffe mitgeführt	
		100%	absolut	in % an Spalte 3
1	2	3	4	5
-----	Straftaten insgesamt	2.149.504	14.001	0,7
010000	Mord	829	75	9,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.893	77	4,1
210000	Raubdelikte	29.435	1.377	4,7
	<i>darunter:</i>			
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	167	81	48,5
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1.890	645	34,1
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	89	6	6,7
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	196	22	11,2
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	199	18	9,0
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3.331	176	5,3
233000	Erpresserischer Menschenraub	210	15	7,1
662100	Jagdwilderei	354	67	18,9
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	33.954	5.804	17,1

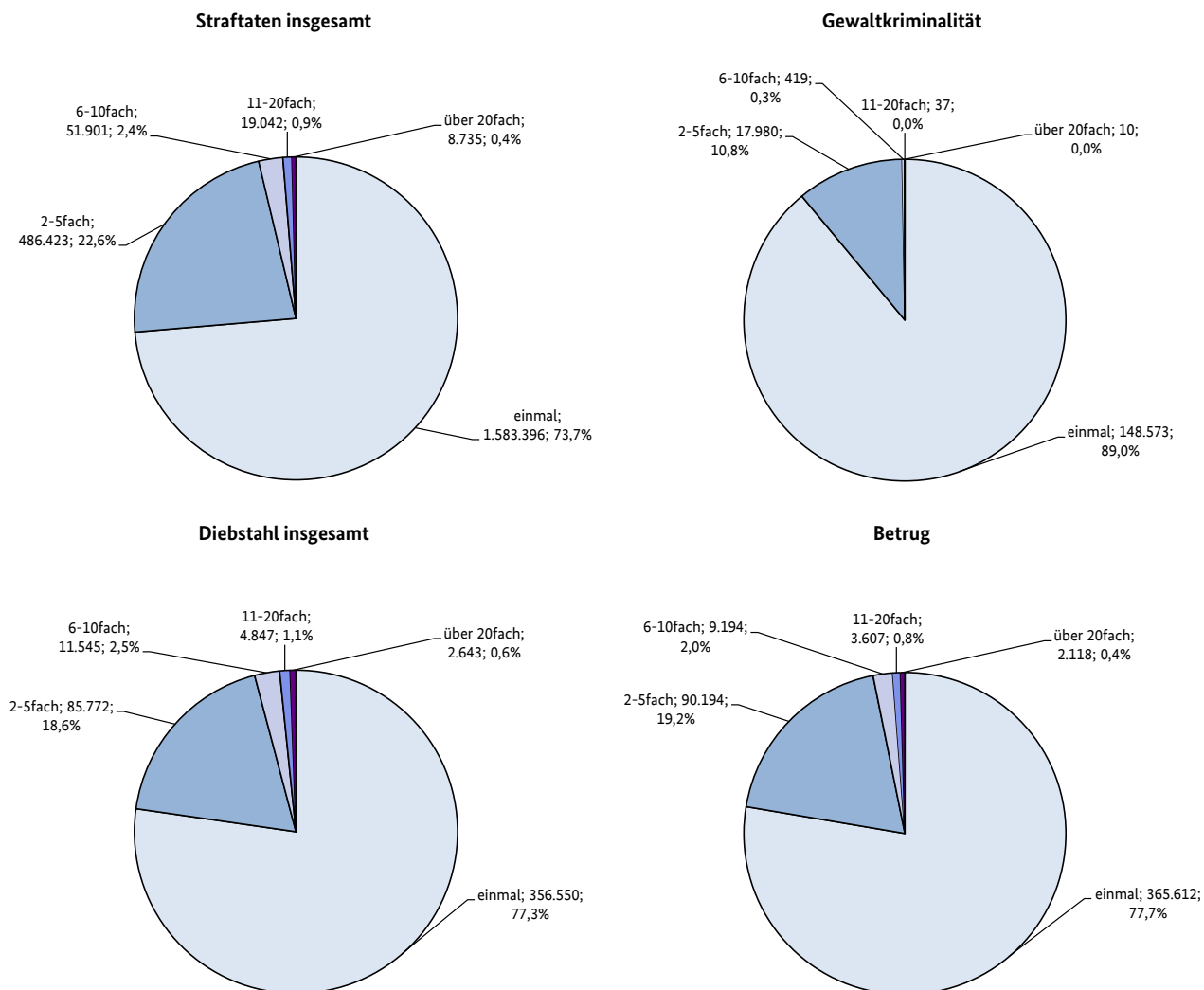
¹⁵ Siehe Seiten 35 und 333.

6.5.6 Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)

Über ein Viertel (26,3 %, 2013: 26,7 %) der Tatverdächtigen insgesamt sind Mehrfachtatverdächtige. Bei „Gewaltkriminalität“ sind die Tatverdächtigen zu 89,0 % (2013: 88,7 %) bei „Diebstahl“ zu 77,3 % (2013: 77,7 % und bei „Betrug“ zu 77,7 % (2013: 78,1 %) einmal auffällig.

Verteilung der Tatverdächtigen nach Häufigkeit der polizeilichen Erfassung

6.5 – G01



Altersstruktur und Geschlecht der Mehrfachtatverdächtigen

6.5 – T08

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	2.149.497	1.583.396	486.423	51.901	19.042	8.735
männlich	1.597.235	1.144.200	384.754	44.024	16.567	7.690
weiblich	552.262	439.196	101.669	7.877	2.475	1.045
Kinder (bis unter 14)	68.295	56.079	11.173	766	208	69
männlich	47.702	38.832	8.064	580	172	54
weiblich	20.593	17.247	3.109	186	36	15
Jugendliche (14 bis unter 18)	190.352	133.288	48.368	5.704	2.187	805
männlich	133.526	90.670	35.566	4.634	1.945	711
weiblich	56.826	42.618	12.802	1.070	242	94
Heranwachsende (18 bis unter 21)	192.289	131.086	51.470	6.309	2.415	1.009
männlich	148.049	98.158	41.395	5.445	2.132	919
weiblich	44.240	32.928	10.075	864	283	90
Erwachsene (21 und älter)	1.698.561	1.262.943	375.412	39.122	14.232	6.852
männlich	1.267.958	916.540	299.729	33.365	12.318	6.006
weiblich	430.603	346.403	75.683	5.757	1.914	846
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	261.580	181.384	68.008	7.936	2.909	1.343
männlich	200.909	135.553	54.808	6.825	2.531	1.192
weiblich	60.671	45.831	13.200	1.111	378	151
Erwachsene (25 bis unter 30)	290.919	203.675	73.835	8.712	3.204	1.493
männlich	222.689	151.193	59.960	7.461	2.776	1.299
weiblich	68.230	52.482	13.875	1.251	428	194
Erwachsene (30 bis unter 40)	429.649	308.192	103.132	11.775	4.450	2.100
männlich	324.421	225.606	82.884	10.153	3.888	1.890
weiblich	105.228	82.586	20.248	1.622	562	210
Erwachsene (40 bis unter 50)	337.435	257.243	70.476	6.378	2.266	1.072
männlich	250.025	186.020	55.747	5.383	1.965	910
weiblich	87.410	71.223	14.729	995	301	162
Erwachsene (50 bis unter 60)	220.601	177.096	38.909	3.025	986	585
männlich	159.901	125.725	30.331	2.535	823	487
weiblich	60.700	51.371	8.578	490	163	98
Erwachsene (60 bis unter 70)	97.248	81.598	14.143	966	331	210
männlich	69.253	57.087	10.915	786	276	189
weiblich	27.995	24.511	3.228	180	55	21
Erwachsene (70 bis unter 80)	49.853	43.618	5.828	287	75	45
männlich	33.890	29.243	4.361	197	53	36
weiblich	15.963	14.375	1.467	90	22	9
Erwachsene (80 und älter)	11.276	10.137	1.081	43	11	4
männlich	6.870	6.113	723	25	6	3
weiblich	4.406	4.024	358	18	5	1

Mit 31,8 % ist der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen bei den Heranwachsenden etwas höher als der bei den Jugendlichen (30,0 %). Der höchste Anteil an Mehrfachtatverdächtigen kann bei den 2- bis 5-fach Auf-fälligen festgestellt werden (85,9 %).

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen Mehrfachtatverdächtigen

6.5 – T09

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	1.532.105	1.123.729	352.193	36.647	13.356	6.180
männlich	1.122.902	800.840	274.533	30.662	11.476	5.391
weiblich	409.203	322.889	77.660	5.985	1.880	789
Kinder (bis unter 14)	53.647	43.511	9.320	609	164	43
männlich	38.436	31.011	6.772	471	142	40
weiblich	15.211	12.500	2.548	138	22	3
Jugendliche (14 bis unter 18)	146.777	102.155	38.064	4.305	1.642	611
männlich	100.707	67.717	27.483	3.495	1.466	546
weiblich	46.070	34.438	10.581	810	176	65
Heranwachsende (18 bis unter 21)	135.565	91.194	37.423	4.496	1.707	745
männlich	103.617	67.696	29.886	3.848	1.501	686
weiblich	31.948	23.498	7.537	648	206	59
Erwachsene (21 und älter)	1.196.116	886.869	267.386	27.237	9.843	4.781
männlich	880.142	634.416	210.392	22.848	8.367	4.119
weiblich	315.974	252.453	56.994	4.389	1.476	662
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	177.719	120.856	48.359	5.579	2.017	908
männlich	134.766	88.959	38.518	4.763	1.727	799
weiblich	42.953	31.897	9.841	816	290	109
Erwachsene (25 bis unter 30)	189.407	129.318	50.929	5.908	2.209	1.043
männlich	142.452	94.012	40.687	4.977	1.877	899
weiblich	46.955	35.306	10.242	931	332	144
Erwachsene (30 bis unter 40)	270.556	191.196	67.476	7.637	2.897	1.350
männlich	200.750	137.269	53.373	6.442	2.481	1.185
weiblich	69.806	53.927	14.103	1.195	416	165
Erwachsene (40 bis unter 50)	240.176	183.292	49.999	4.538	1.579	768
männlich	175.082	130.463	38.861	3.775	1.346	637
weiblich	65.094	52.829	11.138	763	233	131
Erwachsene (50 bis unter 60)	179.259	143.730	31.830	2.441	781	477
männlich	129.735	102.018	24.657	2.021	647	392
weiblich	49.524	41.712	7.173	420	134	85
Erwachsene (60 bis unter 70)	82.832	69.213	12.320	830	279	190
männlich	59.744	49.144	9.526	669	234	171
weiblich	23.088	20.069	2.794	161	45	19
Erwachsene (70 bis unter 80)	45.649	39.820	5.452	265	71	41
männlich	31.215	26.867	4.086	179	50	33
weiblich	14.434	12.953	1.366	86	21	8
Erwachsene (80 und älter)	10.518	9.444	1.021	39	10	4
männlich	6.398	5.684	684	22	5	3
weiblich	4.120	3.760	337	17	5	1

Altersstruktur und Geschlecht der nichtdeutschen Mehrfachtatverdächtigen

6.5 – T09

Altersgruppe	nichtdeutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	617.392	459.667	134.230	15.254	5.686	2.555
männlich	474.333	343.360	110.221	13.362	5.091	2.299
weiblich	143.059	116.307	24.009	1.892	595	256
Kinder (bis unter 14)	14.648	12.568	1.853	157	44	26
männlich	9.266	7.821	1.292	109	30	14
weiblich	5.382	4.747	561	48	14	12
Jugendliche (14 bis unter 18)	43.575	31.133	10.304	1.399	545	194
männlich	32.819	22.953	8.083	1.139	479	165
weiblich	10.756	8.180	2.221	260	66	29
Heranwachsende (18 bis unter 21)	56.724	39.892	14.047	1.813	708	264
männlich	44.432	30.462	11.509	1.597	631	233
weiblich	12.292	9.430	2.538	216	77	31
Erwachsene (21 und älter)	502.445	376.074	108.026	11.885	4.389	2.071
männlich	387.816	282.124	89.337	10.517	3.951	1.887
weiblich	114.629	93.950	18.689	1.368	438	184
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	83.861	60.528	19.649	2.357	892	435
männlich	66.143	46.594	16.290	2.062	804	393
weiblich	17.718	13.934	3.359	295	88	42
Erwachsene (25 bis unter 30)	101.512	74.357	22.906	2.804	995	450
männlich	80.237	57.181	19.273	2.484	899	400
weiblich	21.275	17.176	3.633	320	96	50
Erwachsene (30 bis unter 40)	159.093	116.996	35.656	4.138	1.553	750
männlich	123.671	88.337	29.511	3.711	1.407	705
weiblich	35.422	28.659	6.145	427	146	45
Erwachsene (40 bis unter 50)	97.259	73.951	20.477	1.840	687	304
männlich	74.943	55.557	16.886	1.608	619	273
weiblich	22.316	18.394	3.591	232	68	31
Erwachsene (50 bis unter 60)	41.342	33.366	7.079	584	205	108
männlich	30.166	23.707	5.674	514	176	95
weiblich	11.176	9.659	1.405	70	29	13
Erwachsene (60 bis unter 70)	14.416	12.385	1.823	136	52	20
männlich	9.509	7.943	1.389	117	42	18
weiblich	4.907	4.442	434	19	10	2
Erwachsene (70 bis unter 80)	4.204	3.798	376	22	4	4
männlich	2.675	2.376	275	18	3	3
weiblich	1.529	1.422	101	4	1	1
Erwachsene (80 und älter)	758	693	60	4	1	0
männlich	472	429	39	3	1	0
weiblich	286	264	21	1	0	0

6.6 Zusätzliche Informationen zu nichtdeutschen Tatverdächtigen

Bewertungsprobleme

Ein Vergleich der tatsächlichen Kriminalitätsbelastung der nichtdeutschen Wohnbevölkerung mit der deutschen ist schon wegen des Dunkelfeldes der nicht ermittelten Täter in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht möglich. Ferner enthält die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen wie vor allem Personen ohne Aufenthaltserlaubnis, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte nicht, die in der Kriminalstatistik als Tatverdächtige mitgezählt werden. Die Volkszählungen von 1979 und von 2011 haben gezeigt, dass auch die Daten der gemeldeten ausländischen Wohnbevölkerung (fortgeschriebene Bevölkerungsstatistik) sehr unzuverlässig sind.

Die Kriminalitätsbelastung der Deutschen und Nichtdeutschen ist zudem aufgrund der unterschiedlichen strukturellen Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) nicht vergleichbar. Die sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind im Vergleich zur deutschen Bevölkerung im Durchschnitt jünger und häufiger männlichen Geschlechts. Sie leben eher in Großstädten, gehören zu einem größeren Anteil unteren Einkommens- und Bildungsschichten an und sind häufiger arbeitslos. Dies alles führt zu einem höheren Risiko, als Tatverdächtige polizeiauffällig zu werden.

Zu berücksichtigen ist weiterhin ein beachtlicher Anteil ausländerspezifischer Delikte. So liegt der Ausländeranteil an den Tatverdächtigen bei den „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ naturgemäß sehr hoch.

Entwicklung der Tatverdächtigenanteile Nichtdeutscher

6.6 – T01

Jahr	Straftaten insgesamt			Straftaten insgesamt, jedoch ohne Straftaten gegen AufenthG, AsylVfG und FreizügigkeitsG/EU (890000)		
	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche absolut	in %	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche absolut	in %
2000	2.286.372	589.109	25,8	2.106.900	421.517	20,0
2001	2.280.611	568.384	24,9	2.107.284	405.929	19,3
2002	2.326.149	566.918	24,4	2.163.629	415.526	19,2
2003	2.355.161	553.750	23,5	2.212.424	421.372	19,0
*) 2004	2.384.268	546.985	22,9	2.267.920	438.775	19,3
2005	2.313.136	519.573	22,5	2.238.550	448.544	20,0
2006	2.283.127	503.037	22,0	2.204.819	427.911	19,4
2007	2.294.883	490.278	21,4	2.225.139	423.288	19,0
2008	2.255.693	471.067	20,9	2.196.728	414.347	18,9
**) 2009	2.187.217	462.378	21,1	2.133.703	410.518	19,2
2010	2.152.803	471.812	21,9	2.098.601	419.232	20,0
2011	2.112.843	484.529	22,9	2.054.232	427.259	20,8
2012	2.094.118	502.390	24,0	2.025.952	435.559	21,5
2013	2.094.160	538.449	25,7	2.007.328	453.015	22,6
2014	2.149.504	617.392	28,7	2.023.623	492.610	24,3

- *) bis 2004 manuell berechnet. Aus erfassungstechnischen Gründen (echte Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene, siehe Seite 339) fehlten in der Aufstellung "ohne Straftaten gegen AufenthG, AsylVfG und FreizügigkeitsG/EU" auch die Tatverdächtigen, denen neben den ausländerrechtlichen Verstößen auch andere Delikte wie z.B. Diebstahl zur Last gelegt werden. Daher sind/waren die Werte zu niedrig.
- ab 2005 Schlüssel 89000 "Straftaten insgesamt, jedoch ohne Straftaten gegen AufenthG, AsylVfG und FreizügigkeitsG/EU". Echte Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene ist hierbei berücksichtigt.
- **) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Diese Daten dürfen nicht mit der tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung gleichgesetzt werden. Sie lassen auch keine vergleichende Bewertung der Kriminalitätsbelastung von Deutschen und Nichtdeutschen zu. Bei der Tatverdächtigenentwicklung wirken sich auch demografische Einflüsse aus (Wanderungen ins und aus dem Ausland, Einbürgerungen, Jahrgangsstärken der jungen Menschen).

Ausgewählte Straftaten/-gruppen mit einem hohen Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger

6.6 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige			
		insgesamt	nichtdeutsche		
			2014		2013
			absolut	in %	in %
-----	Straftaten insgesamt	2.149.504	617.392	28,7	25,7
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	146.050	144.665	99,1	98,2
	<i>darunter:</i>				
725100	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a Aufenthaltsgesetz	49.934	49.804	99,7	99,5
725200	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz	2.994	2.539	84,8	83,3
725300	Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz)	4.790	4.422	92,3	90,8
725400	Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz	227	193	85,0	77,8
725500	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz	3.374	3.350	99,3	99,3
725700	Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b AufenthaltsgG	82.946	82.618	99,6	99,0
725800	Einreise oder Aufenthalt trotz Versagung des Freizügigkeitsrechts gemäß § 9 Freizügigkeitsgesetz/EU	270	268	99,3	100,0
725900	Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	5.274	5.200	98,6	98,0
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung	485	343	70,7	71,3
*90*00	Taschendiebstahl	7.869	5.698	72,4	66,0
540000	Urkundenfälschung	47.536	18.965	39,9	37,9
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	311	213	68,5	69,4
661000	Glücksspiel	891	490	55,0	54,2
713000	Delikte im Zusammenhang mit Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	169	95	56,2	58,4
732200	Unerlaubter Handel mit/Schmuggel von Kokain gem. § 29 BtMG	2.578	1.399	54,3	51,9
733200	Unerlaubte Einfuhr von Kokain (in nicht geringer Menge)	377	273	72,4	71,2

Dass Tatverdächtige ohne deutsche Staatsangehörigkeit bei „Straftaten nach dem Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU“ und auch bei „Urkundenfälschung“ besonders hohe Anteile aufweisen, hängt mit den Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen zusammen.

Relativ hohe Tatverdächtigenanteile haben sie aber auch bei verschiedenen Straftaten/-gruppen mit oftmals professionellem Hintergrund, bei allerdings vergleichsweise geringen absoluten Zahlen.

Ausgewählte Straftaten/-gruppen mit einem niedrigen Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger

6.6 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige			
		insgesamt	nichtdeutsche		
			2014		2013
			absolut	in %	in %
-----	Straftaten insgesamt	2.149.504	617.392	28,7	25,7
030000	Fahrlässige Tötung	883	66	7,5	8,0
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	8.222	507	6,2	5,9
225000	Fahrlässige Körperverletzung	20.454	2.246	11,0	10,7
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	1.060	137	12,9	11,3
518100	Abrechnungsbetrug	2.512	239	9,5	9,1
521000	Untreue	7.149	525	7,3	7,5
560000	Insolvenzstraftaten	4.833	756	15,6	14,3
627000	Volksverhetzung	1.973	133	6,7	4,5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.306	277	5,2	5,2
674000	Sachbeschädigung	134.215	19.815	14,8	13,7
731600	Allgemeiner Verstoß mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	29.131	3.208	11,0	-
731700	Allgemeiner Verstoß mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	9.364	737	7,9	-
734100	Unerlaubter Anbau von Betäubungsmitteln gem. § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	5.284	414	7,8	7,9
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- u. PflanzenschutzG	4.737	354	7,5	7,7

- Keine Angaben vorhanden

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

Nach Staatsangehörigkeiten aufgegliedert setzt sich die Gesamtzahl der 2014 im gesamten Bundesgebiet ermittelten 617.392 nichtdeutschen Tatverdächtigen prozentual wie folgt zusammen:

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeiten

6.6 – T04

Staatsangehörigkeit	Anzahl 2014	% - Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen							
		2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	617.392	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
		538.449	502.390	484.529	471.812	462.378	471.067	490.278	
Türkei	83.472	13,5	16,3	18,4	20,0	21,1	22,2	22,6	22,0
Polen	47.435	7,7	7,5	7,5	7,2	6,7	6,5	6,6	6,8
Rumänien	43.898	7,1	7,3	6,5	5,5	4,6	3,7	3,4	3,1
Serbien	29.799	4,8	4,5	4,4	4,3	4,2	4,0	5,0	4,1
Italien	29.501	4,8	4,3	4,5	4,7	5,0	5,1	5,1	5,0
Russische Föderation	23.740	3,8	3,3	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,8
Bulgarien	17.608	2,9	2,7	2,7	2,3	1,8	1,4	1,0	0,8
Kosovo	16.869	2,7	2,3	2,2	1,9	1,8	1,3	0,0	0,0
Syrien	14.650	2,4	2,1	1,2	0,9	0,8	0,7	0,7	0,6
Afghanistan	14.454	2,3	2,1	2,2	2,1	1,6	1,4	0,9	0,9
Irak	13.385	2,2	1,9	2,2	2,4	2,6	2,9	2,7	2,6
Griechenland	11.001	1,8	1,8	1,9	1,8	1,9	2,0	2,0	2,0
Bosnien und Herzegowina	10.367	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	1,9	1,8
Marokko	10.218	1,7	1,5	1,4	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5
Iran	9.895	1,6	1,4	1,6	1,5	1,4	1,3	1,4	1,4
Frankreich	8.941	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6
Mazedonien	7.540	1,2	1,4	1,3	1,3	1,2	1,0	1,1	1,1
Niederlande	7.480	1,2	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,3	1,2
Kroatien	7.465	1,2	1,3	1,4	1,5	1,7	1,7	1,7	1,7
Ukraine	7.201	1,2	1,2	1,4	1,2	1,3	1,3	1,3	1,7
Libanon	7.123	1,2	1,1	1,2	1,3	1,3	1,5	1,6	1,6
Pakistan	6.858	1,1	1,0	0,9	0,7	0,5	0,5	0,5	0,5
Österreich	6.604	1,1	1,0	1,1	1,1	1,2	1,3	1,3	1,3
Ungarn	6.501	1,1	0,9	0,8	0,7	0,6	0,6	0,6	0,5
Nigeria	6.396	1,0	0,9	0,8	0,8	0,9	0,9	0,8	0,8
*) Sonstige	168.991	27,4	27,7	27,5	28,2	29,2	30,0	30,7	32,4

*) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Tatverdächtige mit ausgewählten Staatsangehörigkeiten unter Berücksichtigung von Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

6.6 – T05

Tatverdächtige					
Staatsangehörigkeit	Straftaten insgesamt	Straftaten gg. das AufenthG, AsylVfG, FreizügigkeitsG/EU (725000)	%-Anteil Sp 3 an Sp 2	Straftaten insgesamt ohne Schlüssel 725000 (890000)	%-Anteil an den nichtdeutschen TV (Schl. 890000)
1	2	3	4	5	6
Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	617.392	144.665	23,4	492.610	100,0
Eritrea	17.608	16.401	93,1	2.095	0,4
Syrien	29.501	24.779	84,0	6.162	1,3
Somalia	6.604	4.814	72,9	2.637	0,5
Afghanistan	13.385	7.561	56,5	6.424	1,3
Nigeria	6.396	3.176	49,7	3.622	0,7
Georgien	6.501	2.194	33,7	5.542	1,1
Ukraine	6.858	2.306	33,6	4.749	1,0
Algerien	7.540	2.533	33,6	6.258	1,3
Iran	7.465	2.454	32,9	5.271	1,1
Russische Föderation	14.454	4.554	31,5	10.410	2,1
Kosovo	14.650	4.419	30,2	10.723	2,2
Irak	9.895	2.850	28,8	7.385	1,5
Marokko	11.001	3.056	27,8	9.388	1,9
Mazedonien	8.941	2.379	26,6	6.863	1,4
Serbien	29.799	7.865	26,4	23.247	4,7
Bosnien und Herzegowina	10.367	1.811	17,5	8.952	1,8
Türkei	83.472	5.226	6,3	78.951	16,0
Frankreich	7.480	98	1,3	7.405	1,5
Bulgarien	16.869	192	1,1	16.743	3,4
Niederlande	7.123	75	1,1	7.057	1,4
Kroatien	7.201	73	1,0	7.150	1,5
Italien	23.740	202	0,9	23.580	4,8
Rumänien	47.435	338	0,7	47.158	9,6
Polen	43.898	242	0,6	43.726	8,9
Griechenland	10.218	44	0,4	10.193	2,1
*) Sonstige	168.991	45.023	26,6	130.919	26,6

*) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

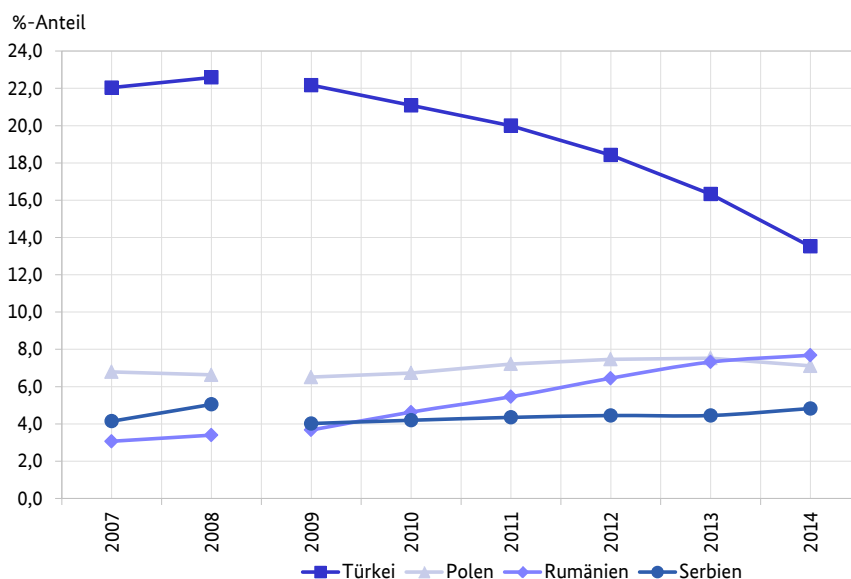
Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Insbesondere bei Tatverdächtigen der Staatsangehörigkeiten Eritrea (93,1 %), Syrien (84,0 %), Somalia (72,9 %), Afghanistan (56,5 %) und Nigeria (49,7 %) können hohe Anteile an „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ (Spalte 4), gemessen an den von ihnen insgesamt begangenen Straftaten, festgestellt werden.

Bei „Straftaten insgesamt ohne Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ weisen Tatverdächtige aus der Türkei mit 16,0 % (2013: 18,2 %) einen hohen Anteil auf.

Entwicklung der prozentualen Anteile ausgewählter Staatsangehörigkeiten an den nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt

6.6 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Tatverdächtige aus den EU-Mitgliedstaaten

2014 wurden im Bundesgebiet 209.324 nichtdeutsche Tatverdächtige aus den EU-Mitgliedsstaaten erfasst.

Zeitreihe zu Tatverdächtigen aus den EU-Mitgliedsstaaten

6.6 – T06

Jahr	Tatverdächtige								
	Tatverdächtige insgesamt	Deutsche		Nichtdeutsche		davon:			
						aus EU-Mitgliedsstaaten (ohne DEU)		sonstige	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
2000	2.286.372	1.697.263	74,2	589.109	25,8	71.526	3,1	517.583	22,6
2001	2.280.611	1.712.227	75,1	568.384	24,9	70.738	3,1	497.646	21,8
2002	2.326.149	1.759.231	75,6	566.918	24,4	71.374	3,1	495.544	21,3
2003	2.355.161	1.801.411	76,5	553.750	23,5	73.098	3,1	480.652	20,4
2004	2.384.268	1.837.283	77,1	546.985	22,9	75.065	3,1	471.920	19,8
*) 2005	2.313.136	1.793.563	77,5	519.573	22,5	124.747	5,4	394.826	17,1
2006	2.283.127	1.780.090	78,0	503.037	22,0	123.161	5,4	379.876	16,6
*) 2007	2.294.883	1.804.605	78,6	490.278	21,4	137.633	6,0	352.645	15,4
2008	2.255.693	1.784.626	79,1	471.067	20,9	136.487	6,1	334.580	14,8
**) 2009	2.187.217	1.724.839	78,9	462.378	21,1	137.435	6,3	324.943	14,9
2010	2.152.803	1.680.991	78,1	471.812	21,9	147.454	6,8	324.358	15,1
2011	2.112.843	1.628.314	77,1	484.529	22,9	158.280	7,5	326.249	15,4
2012	2.094.118	1.591.728	76,0	502.390	24,0	171.530	8,2	330.860	15,8
***) 2013	2.094.160	1.555.711	74,3	538.449	25,7	192.048	9,2	346.401	16,5
2014	2.149.504	1.532.112	71,3	617.392	28,7	209.324	9,7	408.068	19,0

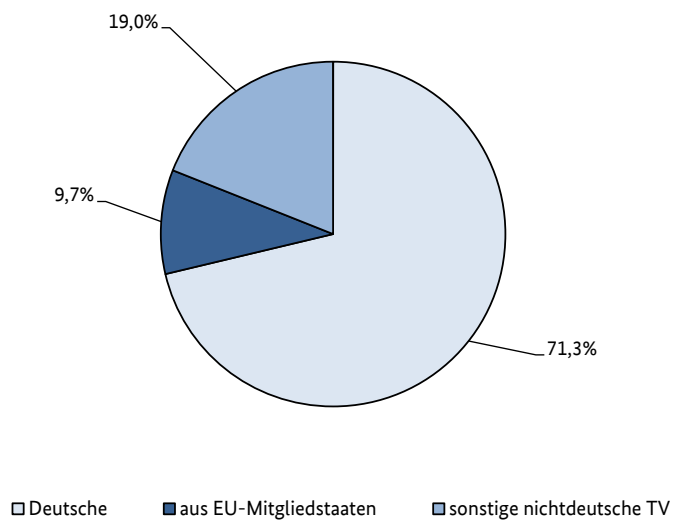
*) Wegen der Erweiterung der EU zum 01.05.2004 und zum 01.01.2007 ist eine Vergleichbarkeit der Daten ab 2005 bzw. 2007 mit den Vorjahren nicht mehr gegeben.

**) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ Im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

***) Erweiterung der EU zum 01.07.2013 um Kroatien. Eine Vergleichbarkeit der Daten mit den Vorjahren nicht mehr gegeben.

Verteilung der Tatverdächtigen

6.6 – G02



Anteil der Tatverdächtigen aus den EU-Mitgliedsstaaten an den Tatverdächtigen ohne deutsche Staatsbürgerschaft insgesamt

6.6 – T07

Jahr	Tatverdächtige		
	Nichtdeutsche absolut	aus EU-Mitgliedsstaaten (ohne DEU)	
		absolut	in %
2000	589.109	71.526	12,1
2001	568.384	70.738	12,4
2002	566.918	71.374	12,6
2003	553.750	73.098	13,2
2004	546.985	75.065	13,7
*) 2005	519.573	124.747	24,0
2006	503.037	123.161	24,5
*) 2007	490.278	137.633	28,1
2008	471.067	136.487	29,0
**) 2009	462.378	137.435	29,7
2010	471.812	147.454	31,3
2011	484.529	158.280	32,7
2012	502.390	171.530	34,1
***) 2013	538.449	192.048	35,7
2014	617.392	209.324	33,9

*) Wegen der Erweiterung der EU zum 01.05.2004 und zum 01.01.2007 ist eine Vergleichbarkeit der Daten ab 2005 bzw. 2007 mit den Vorjahren nicht mehr gegeben.

**) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

***) Erweiterung der EU zum 01.07.2013 um Kroatien. Eine Vergleichbarkeit der Daten mit den Vorjahren nicht mehr gegeben.

Tatverdächtige aus den EU-Mitgliedsstaaten (Stand ab 2013) nach Staatsangehörigkeiten

6.6 – T08

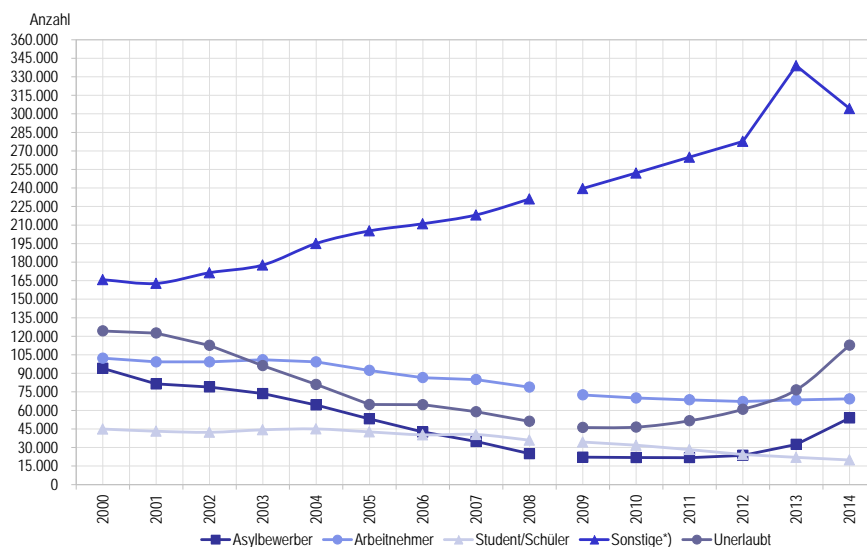
Tatverdächtige	2014		2013		2012		2011		2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
EU-Mitgliedsstaaten o. DEU	209.324	100,0	192.048	100,0	171.530	100,0	158.280	100,0	147.454	100,0
Belgien	1.750	0,8	1.817	0,9	1.853	1,1	1.908	1,2	1.757	1,2
Bulgarien	16.869	8,1	14.465	7,5	13.347	7,8	10.960	6,9	8.300	5,6
Dänemark	936	0,4	892	0,5	867	0,5	960	0,6	983	0,7
Estland	511	0,2	496	0,3	526	0,3	528	0,3	498	0,3
Finnland	212	0,1	300	0,2	261	0,2	243	(0,2)	247	(0,2)
Frankreich	7.480	3,6	7.711	4,0	7.566	4,4	7.638	4,8	7.398	5,0
Griechenland	10.218	4,9	9.628	5,0	9.547	5,6	8.890	5,6	9.169	6,2
Großbritannien/Nordirland	3.421	1,6	3.434	1,8	3.405	2,0	3.458	2,2	3.571	2,4
Irland	524	0,3	413	0,2	438	0,3	486	0,3	458	0,3
Italien	23.740	11,3	22.889	11,9	22.618	13,2	22.722	14,4	23.657	16,0
Kroatien	7.201	3,4	6.830	3,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lettland	2.849	1,4	2.646	1,4	2.550	1,5	2.410	1,5	2.054	1,4
Litauen	4.742	2,3	4.813	2,5	4.451	2,6	3.969	2,5	3.381	2,3
Luxemburg	581	0,3	558	0,3	554	0,3	638	0,4	525	0,4
Malta	18	0,0	19	0,0	16	0,0	18	0,0	28	0,0
Niederlande	7.123	3,4	6.884	3,6	6.940	4,0	6.948	4,4	6.894	4,7
Österreich	5.006	2,4	5.215	2,7	5.283	3,1	5.460	3,4	5.748	3,9
Polen	43.898	21,0	40.538	21,1	37.497	21,9	34.966	22,1	31.771	21,5
Portugal	4.707	2,2	4.423	2,3	4.587	2,7	4.491	2,8	4.347	2,9
Rumänien	47.435	22,7	39.410	20,5	32.414	18,9	26.438	16,7	21.863	14,8
Schweden	786	0,4	812	0,4	748	0,4	730	0,5	758	0,5
Slowakei	3.046	1,5	2.745	1,4	2.450	1,4	2.176	1,4	2.062	1,4
Slowenien	1.206	0,6	1.071	0,6	932	0,5	944	0,6	877	0,6
Spanien	4.443	2,1	4.167	2,2	3.870	2,3	3.580	2,3	3.467	2,4
Tschechische Republik	4.688	2,2	4.734	2,5	4.550	2,7	4.262	2,7	4.608	3,1
Ungarn	5.888	2,8	5.104	2,7	4.226	2,5	3.427	2,2	3.009	2,0
Zypern	46	0,0	34	0,0	34	0,0	30	0,0	24	0,0

(x) Kroatien ist erst 2013 der EU beigetreten, Zahlen zu den Vorjahren stehen für diese Tabelle nicht zur Verfügung

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes

Entwicklung nichtdeutscher Tatverdächtiger nach dem Anlass des Aufenthaltes

6.6 – G03



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Gewerbetreibende, Stationierungstreitkräfte und Angehörige, Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Zeitreihe zu nichtdeutschen Tatverdächtigen nach dem Anlass des Aufenthaltes

6.6 – T09

Anlass des Aufenthaltes nichtdeutscher Tatverdächtiger	2014		2013		2012		2011		2010		2009	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Nichtdeutsche Tatverdächtige	617.392	100,0	538.449	100,0	502.390	100,0	484.529	100,0	471.812	100,0	462.378	100,0
davon:												
Unerlaubter Aufenthalt	112.754	18,3	76.564	14,2	60.894	12,1	51.630	10,7	46.487	9,9	46.132	10,0
Erlaubter Aufenthalt	504.638	81,7	461.885	85,8	441.496	87,9	432.899	89,3	425.325	90,1	416.246	90,0
davon:												
Arbeitnehmer	69.318	11,2	68.469	12,7	67.171	13,4	68.548	14,1	70.037	14,8	72.523	15,7
Asylbewerber	53.890	8,7	32.495	6,0	23.661	4,7	21.768	4,5	21.817	4,6	22.137	4,8
Student/Schüler	19.902	3,2	21.997	4,1	24.289	4,8	28.359	5,9	31.840	6,7	34.428	7,4
Tourist/Durchreisender	32.612	5,3	34.834	6,5	35.385	7,0	35.475	7,3	34.690	7,4	33.184	7,2
Gewerbetreibender	10.455	1,7	11.000	2,0	11.325	2,3	11.854	2,4	12.497	2,6	12.157	2,6
Stationierungsstreitkräfte und Angehörige	1.287	0,2	1.682	0,3	1.997	0,4	1.987	0,4	2.340	0,5	2.249	0,5
mit Duldung	11.962	1,9	10.653	2,0	10.387	2,1	10.408	2,1	(-)	(-)	(-)	(-)
Kontingent- /Bürgerkriegsflüchtlinge	957	0,2	697	0,1	640	0,1	724	0,1	(-)	(-)	(-)	(-)
**) Sonstige	304.255	49,3	280.058	52,0	254.257	50,6	241.381	49,8	252.104	53,4	239.568	51,8

*) Zahlen erst seit 2011 verfügbar.

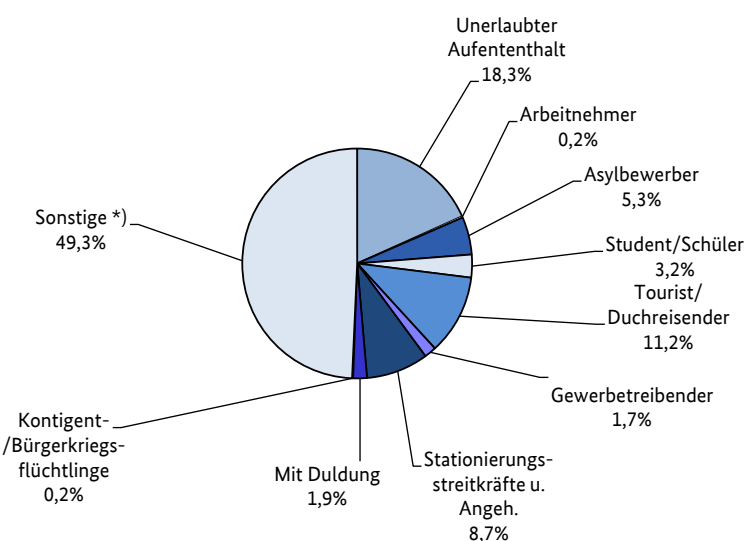
**) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung (bis 2010), Flüchtlinge (bis 2010), Besucher und andere Personengruppen.

Die größte Einzelgruppe bei den „erlaubten Aufenthalten“ bilden die Sonstigen mit 49,3 %. Der Anteil der Asylbewerber (Personen, für die ein Asylverfahren im Bundesgebiet anhängig ist) an den nichtdeutschen Tatverdächtigen beträgt 5,3 %. 1993 betrug ihr Anteil in den alten Ländern 31,7 %.

Etwa jeder Fünfte (18,3 %) nichtdeutsche Tatverdächtige hielt sich unerlaubt in Deutschland auf. Zu beachten ist, dass bei den unerlaubten Aufenthalten mehr als neun von zehn (99,1 %) der Tatverdächtigen gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU verstießen.

Verteilung nichtdeutscher Tatverdächtiger nach dem Anlass des Aufenthaltes

6.6 – G04



*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung (bis 2010), Flüchtlinge (bis 2010), Besucher und andere Personengruppen.

Entwicklung tatverdächtiger nichtdeutscher Arbeitnehmer und Nichtdeutscher insgesamt in einzelnen Deliktsbereichen

6.6 – T10

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt				nichtdeutsche tatverdächtige Arbeitnehmer			
		Anzahl		Veränderung		Anzahl		Veränderung	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013	absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	617.392	538.449	78.943	14,7	69.318	68.469	849	1,2
220000	Körperverletzung	105.304	99.816	5.488	5,5	20.030	20.114	-84	-0,4
232300	Bedrohung	22.823	21.737	1.086	5,0	4.185	4.202	-17	-0,4
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	124.734	111.655	13.079	11,7	11.733	11.712	21	0,2
	<i>darunter:</i>								
326*00	Ladendiebstahl	88.959	78.023	10.936	14,0	6.617	6.424	193	3,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	38.471	35.012	3.459	9,9	2.521	2.718	-197	-7,2
510000	Betrug	128.584	109.840	18.744	17,1	11.752	11.133	619	5,6
	<i>darunter:</i>								
515000	Erschleichen von Leistungen	60.114	46.518	13.596	29,2	2.380	1.983	397	20,0

Entwicklung der Tatverdächtigenbelastung nichtdeutscher Arbeitnehmer

6.6 – T11

Jahr	nichtdeutsche sozialversicherungspflichtige Beschäftigte *)	nichtdeutsche tatverdächtige Arbeitnehmer	Veränderung in %	TVBZ **)
2000	1.963.620	100.954	3,0	5.141
2001	2.008.062	99.237	-1,7	4.942
2002	1.959.953	99.302	0,1	5.067
2003	1.873.939	100.974	1,7	5.388
2004	1.805.390	99.260	-1,7	5.498
2005	1.755.390	92.326	-7,0	5.260
2006	1.790.040	86.518	-6,3	4.833
2007	1.843.978	84.943	-1,8	4.607
2008	1.907.100	78.795	-7,2	4.132
***) 2009	1.883.736	72.523	(-)	3.850
2010	1.932.590	70.037	-3,4	3.624
2011	2.071.430	68.548	-2,1	3.309
2012	2.243.591	67.171	-2,0	2.994
2013	2.395.705	68.469	1,9	2.858
2014	2.579.715	69.318	1,2	2.687

*) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg (Stand Ende Juni eines Jahres).

**) Tatverdächtige nichtdeutsche Arbeitnehmer pro 100.000 nichtdeutsche Beschäftigte.

***) Aufgrund fehlender Angaben zu 1998 ist eine Berechnung nicht möglich.

****) Aufgrund der Einführung der "echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene" im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich.

Die Zahl der tatverdächtigen nichtdeutschen Arbeitnehmer ist 2014 im Vergleich zu 2013 um 1,2 % gestiegen. 2014 fielen 69.469 (2,7 %) der sozialversicherungspflichtigen nichtdeutschen Beschäftigten der Polizei als tatverdächtig auf.

Anteile tatverdächtiger Nichtdeutscher und Arbeitnehmer an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen bei ausgewählten Straftaten/-gruppen
6.6 – T12

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige					
		insgesamt	nichtdeutsche		nichtdeutsche Arbeitnehmer		
		Anzahl	Anzahl	in % an Sp3	Anzahl	in % an Sp3	in % an Sp4
1	2	3	4	5	6	7	8
-----	Straftaten insgesamt	2.149.504	617.392	28,7	69.318	3,2	11,2
892500	Mord und Totschlag	2.714	853	31,4	170	6,3	19,9
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	6.162	1.911	31,0	350	5,7	18,3
210000	Raubdelikte	29.435	10.085	34,3	850	2,9	8,4
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.042	37.108	27,7	6.096	4,5	16,4
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.717	72.196	22,9	14.140	4,5	19,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	164.300	35.436	21,6	7.104	4,3	20,0
****00	Diebstahl insgesamt	461.357	149.927	32,5	13.748	3,0	9,2
	<i>darunter:</i>						
***100	von Kraftwagen	9.537	3.369	35,3	299	3,1	8,9
***700	von/aus Automaten	3.361	1.038	30,9	137	4,1	13,2
*26*00	Ladendiebstahl	260.131	93.838	36,1	6.897	2,7	7,3
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	18.496	6.238	33,7	531	2,9	8,5
*90*00	Taschendiebstahl	7.869	5.698	72,4	130	1,7	2,3
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	17.051	6.052	35,5	338	2,0	5,6
510000	Betrug	470.732	128.584	27,3	11.752	2,5	9,1
	<i>darunter:</i>						
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	174.408	60.114	34,5	2.380	1,4	4,0
517800	(Sonstiger) Sozialleistungsbetrug	22.265	4.262	19,1	1.077	4,8	25,3
540000	Urkundenfälschung	47.536	18.965	39,9	2.139	4,5	11,3
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung	631	284	45,0	24	3,8	8,5
610000	Erpressung	5.768	1.644	28,5	297	5,1	18,1
631000	Hehlerei von Kfz	1.581	920	58,2	52	3,3	5,7
632000	Sonstige Hehlerei	17.673	6.834	38,7	845	4,8	12,4
661000	Glücksspiel	891	490	55,0	109	12,2	22,2
662000	Wilderei	3.256	707	21,7	237	7,3	33,5
713000	Delikte im Zusammenhang mit Schwarzarbeit-bekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	169	95	56,2	11	6,5	11,6
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	146.050	144.665	99,1	849	0,6	0,6
	<i>darunter:</i>						
725200	Einschleusen von Ausländern	2.994	2.539	84,8	85	2,8	3,3
725500	Straftaten gegen das Asylverfahrensgesetz	3.374	3.350	99,3	6	0,2	0,2
732100	unerlaubter Handel mit/Schmuggel von Heroin	2.005	641	32,0	49	2,4	7,6
732200	unerlaubter Handel mit/Schmuggel von Kokain	2.578	1.399	54,3	134	5,2	9,6
733100	unerlaubte Einfuhr von Heroin	354	127	35,9	20	5,6	15,7
733200	unerlaubte Einfuhr von Kokain	377	273	72,4	11	2,9	4,0
734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande	1.300	411	31,6	53	4,1	12,9
892000	Gewaltkriminalität	167.019	48.127	28,8	7.341	4,4	15,3

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Bei „Wilderei“, „Sonstiger Sozialleistungsbetrug“, „Glücksspiel“, „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ und bei „vorsätzliche einfache Körperverletzung“ weisen nichtdeutsche Arbeitnehmer zum Teil deutlich überdurchschnittliche Anteile auf. Dagegen sind sie bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das FreizügigkeitsG/EU“, bei „Taschendiebstahl“ und „Erschleichen von Leistungen“ deutlich unterrepräsentiert.

Verteilung einzelner Gruppen nichtdeutscher Tatverdächtiger auf die von ihnen begangenen Straftaten

6.6 – T13

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte u. Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
-----	Straftaten insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Anzahl	112.754	504.638	1.287	32.612	19.902	69.318	10.455	53.890	317.174
892500	Mord und Totschlag	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	0,0	0,4	1,0	0,1	0,5	0,5	0,3	0,4	0,4
210000	Raubdelikte	0,2	2,0	1,0	1,2	3,9	1,2	0,8	2,3	2,1
**) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	0,2	7,3	11,4	2,0	12,3	8,8	4,9	7,7	7,2
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	0,4	14,2	25,6	3,7	16,8	20,4	10,5	10,3	14,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	0,2	7,0	4,8	1,8	4,9	10,2	7,8	3,9	7,4
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1,4	24,4	10,5	30,1	32,6	16,9	7,1	29,8	24,7
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1,0	7,4	0,6	13,4	5,9	3,6	2,2	8,5	7,7
510000	Betrug	2,7	24,9	13,1	17,3	14,2	17,0	25,3	19,3	29,0
520000	Veruntreuungen	0,0	0,5	0,1	0,0	0,1	0,6	9,2	0,1	0,4
530000	Unterschlagung	0,1	2,2	1,8	0,8	2,2	3,1	5,1	0,8	2,2
540000	Urkundenfälschung	3,9	2,9	0,9	4,5	1,6	3,1	4,5	2,6	2,8
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	0,3	4,3	3,7	3,9	4,3	3,1	2,2	4,1	4,7
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	0,1	2,2	0,3	2,7	1,8	1,9	4,4	1,2	2,4
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	0,0	0,3	0,2	0,0	0,6	0,4	0,5	0,2	0,2
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,4	0,0	0,0
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	0,0	0,2	1,1	0,0	0,0	0,5	0,4	0,0	0,2
673000	Beleidigung	0,1	5,9	4,6	1,3	7,0	8,5	5,6	2,9	6,2
674000	Sachbeschädigung	0,1	3,9	9,6	2,5	8,3	3,8	2,0	3,0	4,0
676000	Straftaten gegen die Umwelt	0,0	0,4	0,2	0,4	0,0	0,9	3,8	0,1	0,3
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	0,0	0,9	0,5	0,5	0,5	1,1	12,1	0,1	0,7
***)) 725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	101,3	6,0	4,2	3,0	0,9	1,2	1,8	36,7	2,6
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	0,1	1,3	2,2	3,9	1,5	1,3	1,1	0,3	1,2
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	0,8	9,3	6,4	19,3	11,0	8,3	4,2	6,0	9,1

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

**) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Gemäß der Zählweise für Tatverdächtige auf Bundesebene (Echttatverdächtigenzählung) kann die Situation entstehen, dass während eines

***)) Berichtsjahres die Person den Aufenthaltsstatus von unerlaubt auf erlaubt ändert, mit beiden Stati aber als Tatverdächtiger in Erscheinung getreten ist und somit bei der Berechnung der Tatverdächtigen bei „Straftaten insgesamt“ beim Aufenthaltsstatus unerlaubt nicht mehr gezählt wird. Dadurch entstehen Prozentangaben über 100 Prozent.

Mehr als neun von zehn nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich unerlaubt in Deutschland aufhielten, wurden wegen „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ als tatverdächtig registriert.

Bei den Asylbewerbern waren dies 36,7 %. Gegen Asylbewerber wurde außerdem relativ oft wegen „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ ermittelt.

Nichtdeutsche Arbeitnehmer wurden vor allem wegen „(vorsätzliche einfache) Körperverletzung“ und „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ registriert.

Touristen/Durchreisende wurden am häufigsten verdächtigt „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und „Rauschgiftdelikte“ begangen zu haben.

Bei Studenten/Schülern (in der Regel wohl Schüler) sind neben „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ die Anteile von „Körperverletzungsdelikten“ und „Betrug“ relativ hoch.

Stationierungstreitkräfte und ihre Angehörigen fielen insbesondere bei „Körperverletzungsdelikten“ und bei „Betrug“ auf.

Die heterogen zusammengesetzte Gruppe der „Sonstigen“ wurde relativ häufig wegen „Betrug“, „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und „Körperverletzungsdelikten“ als tatverdächtig erfasst.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass ihres Aufenthaltes in Prozent aller Tatverdächtigen (einschl. deutscher TV) pro Straftaten/-gruppe
6.6 – T14

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
			unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
					Stat. Streitkräfte u. Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
-----	Straftaten insgesamt	2.149.504	5,2	23,5	0,1	1,5	0,9	3,2	0,5	2,5	14,8
892500	Mord und Totschlag	2.714	0,8	30,6	0,0	1,1	0,8	6,3	1,0	3,7	17,7
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6.162	0,5	30,5	0,2	0,4	1,6	5,7	0,6	3,5	18,5
210000	Raubdelikte	29.435	0,7	33,6	0,0	1,3	2,7	2,9	0,3	4,2	22,1
*) 222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.042	0,2	27,5	0,1	0,5	1,8	4,5	0,4	3,1	17,1
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.717	0,1	22,7	0,1	0,4	1,1	4,5	0,3	1,8	14,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	164.300	0,1	21,4	0,0	0,4	0,6	4,3	0,5	1,3	14,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	394.826	0,4	31,2	0,0	2,5	1,6	3,0	0,2	4,1	19,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	100.451	1,1	37,2	0,0	4,3	1,2	2,5	0,2	4,6	24,4
510000	Betrug	470.732	0,7	26,7	0,0	1,2	0,6	2,5	0,6	2,2	19,6
520000	Veruntreuungen	16.044	0,1	16,1	0,0	0,1	0,1	2,7	6,0	0,2	7,0
530000	Unterschlagung	58.847	0,2	18,4	0,0	0,5	0,7	3,7	0,9	0,7	11,9
540000	Urkundenfälschung	47.536	9,1	30,8	0,0	3,1	0,7	4,5	1,0	2,9	18,6
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	107.767	0,4	20,0	0,0	1,2	0,8	2,0	0,2	2,0	13,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	30.402	0,5	36,7	0,0	2,8	1,2	4,3	1,5	2,2	24,7
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10.329	0,1	12,3	0,0	0,2	1,1	3,0	0,5	1,0	6,5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.306	0,1	5,2	0,0	0,1	0,0	1,7	0,8	0,1	2,5
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.901	0,1	13,4	0,2	0,1	0,0	4,2	0,6	0,1	8,2
673000	Beleidigung	193.026	0,1	15,4	0,0	0,2	0,7	3,1	0,3	0,8	10,2
674000	Sachbeschädigung	134.215	0,1	14,7	0,1	0,6	1,2	1,9	0,2	1,2	9,4
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.904	0,1	22,8	0,0	1,3	0,1	6,4	4,0	0,3	10,7
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	22.809	0,1	20,1	0,0	0,8	0,5	3,4	5,5	0,3	9,7
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	146.050	78,2	20,8	0,0	0,7	0,1	0,6	0,1	13,5	5,7
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	33.954	0,2	19,3	0,1	3,7	0,9	2,7	0,3	0,5	11,1
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	228.110	0,4	20,5	0,0	2,8	1,0	2,5	0,2	1,4	12,6

**) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Asylbewerber weisen überdurchschnittlich hohe Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt (einschl. deutschen) bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ (13,5 %) auf. Die sich unerlaubt aufhaltenden Nichtdeutschen stellen mit 78,2 % die größte Teilgruppe bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ und mit 9,1 % bei „Urkundenfälschung“. Ansonsten sind sie jedoch relativ unauffällig. Nichtdeutsche Arbeitnehmer weisen bei Gewaltdelikten überdurchschnittliche Anteile auf. Nichtdeutsche Studenten/Schüler (in der Regel dürfte es sich hier um Schüler handeln) sind bei „Raubdelikte“ überproportional beteiligt. Die Sammelgruppe der „Sonstigen“ zeigt bei „Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei und Geldwäsche“, „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“, „Raubdelikten“, „Urkundenfälschung“ und bei „Mord und Totschlag“ relativ hohe Tatverdächtigenanteile.

Länderverteilung: Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes

6.6 – T15

Land	nicht-deutsche Tatverdächtige insgesamt	Anlass des Aufenthaltes nichtdeutscher Tatverdächtiger in %								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte u. Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
Baden-Württemberg	86.974	12,7	87,3	0,1	6,5	6,6	18,9	2,5	8,8	43,9
Bayern	113.896	28,9	71,1	0,4	6,2	2,9	15,9	1,4	8,5	35,8
Berlin	50.761	8,5	91,5	0,0	7,3	2,1	3,8	1,2	4,1	73,0
Brandenburg	10.585	18,2	81,8	0,0	13,9	0,6	2,3	1,2	8,7	55,1
Bremen	8.065	9,1	90,9	0,1	1,2	1,9	5,0	0,7	6,9	75,2
Hamburg	29.894	11,6	88,4	0,0	3,5	3,3	7,4	1,2	6,1	66,8
Hessen	68.006	33,7	66,3	0,1	3,9	2,9	6,5	1,8	4,0	47,1
Mecklenburg-Vorpommern	4.882	19,8	80,2	0,0	11,8	1,3	7,7	2,4	13,4	43,4
Niedersachsen	46.173	11,6	88,4	0,2	6,5	2,4	16,1	2,4	14,2	46,7
Nordrhein-Westfalen	140.367	9,8	90,2	0,2	3,9	2,7	8,7	1,3	7,7	65,7
Rheinland-Pfalz	30.080	23,9	76,1	1,1	6,2	3,5	12,6	2,4	5,4	44,8
Saarland	9.397	27,2	72,8	0,0	4,0	1,1	4,1	1,1	12,7	49,9
Sachsen	19.119	32,1	67,9	0,0	4,0	1,1	2,8	1,6	16,7	41,7
Sachsen-Anhalt	8.390	4,0	96,0	0,0	6,8	2,2	6,5	2,7	38,0	39,7
Schleswig-Holstein	17.560	19,7	80,3	0,0	3,6	1,6	7,8	1,2	26,5	39,5
Thüringen	4.811	10,3	89,7	0,9	9,1	3,6	4,7	1,0	13,7	56,7
* Bundesgebiet insgesamt	617.392	18,3	81,7	0,2	5,3	3,2	11,2	1,7	8,7	51,4

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

**) Aufgrund der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ entsprechen die Werte für das Bundesgebiet insgesamt nicht der Summe aus den Bundesländern.

Hessen (33,7 %), Sachsen (32,1 %) und Bayern (28,9 %) weisen die relativ höchsten Anteile an den sich unerlaubt in der Bundesrepublik Deutschland aufhaltenden nichtdeutschen Tatverdächtigen auf. Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Sachsen sowie Niedersachsen zeigen die relativ höchsten Asylbewerberanteile, während Baden-Württemberg, Niedersachsen, Bayern, und Rheinland-Pfalz die höchsten Arbeitnehmeranteile haben. Den höchsten Schüler/Studentenanteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen stellt Baden-Württemberg.

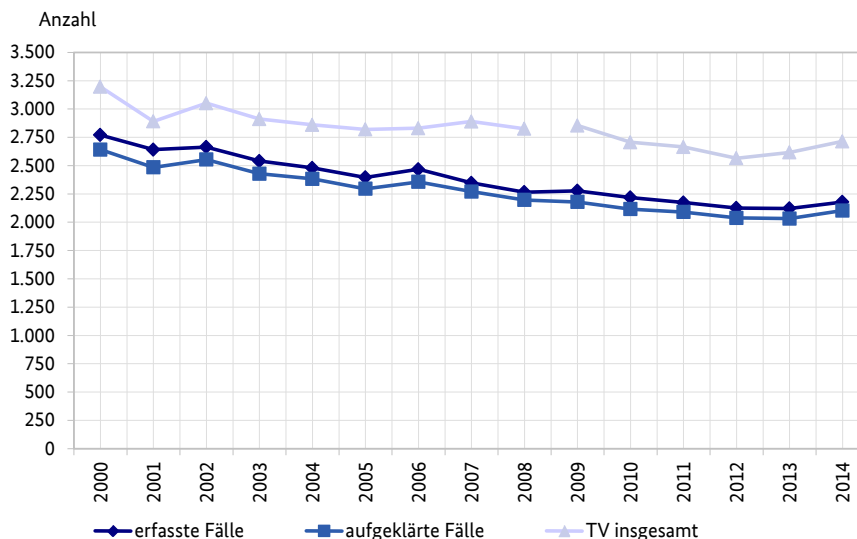
7 Einzelne Straftaten/-gruppen

7.1 Mord und Totschlag (-892500-)

Im Berichtsjahr 2014 wurden 2.179 Fälle von Mord und Totschlag registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt weniger als 0,1 Prozent.

Entwicklung Mord und Totschlag - einschließlich Versuche

7.1 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.1 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
010000	Mord	664	647	17	2,6	95,3	96,3
	<i>darunter:</i>						
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	44	39	5	(x)	93,2	92,3
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	18	6	12	(x)	94,4	100,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.515	1.475	40	2,7	97,0	95,5

(x) Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des vorherigen Berichtsjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Aufklärungsquoten über 100% kommen durch nachträgliche Aufklärung von bereits in früheren Jahren als unaufgeklärt erfassten Straftaten zustande.

Die Anzahl der vollendeten Fälle ist bei „Mord“ um 8 (+3,3 %) auf 249 Fälle, bei „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ um 16 (+5,5 %) auf 306 Fälle gestiegen. Bei den Versuchen wurde bei „Mord“ ein Anstieg von 9 (+2,2 %) auf 415 Fälle, bei „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ um 24 (+2,0 %) auf 1.209 Fälle registriert

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

7.1 – T02

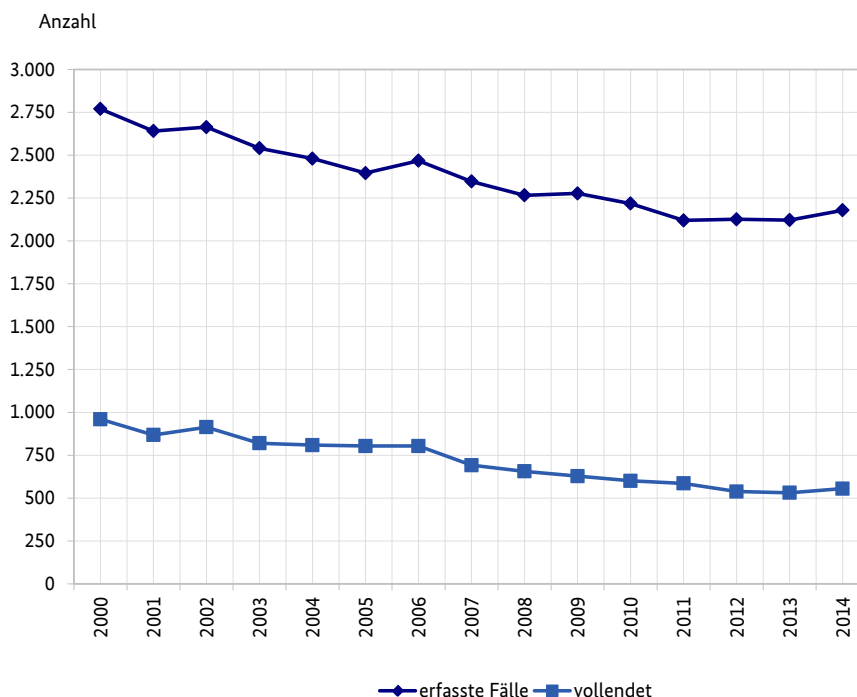
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in % *)			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T 0,0	20T < 100T 0,0	100T < 500T 0,0	ab 500T Einwohner 0,0
010000	Mord	664	62,5	5	56	33,6	27,4	17,9	20,5
	<i>darunter:</i>								
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	44	47,7	2	1	31,8	22,7	15,9	29,5
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	18	50,0	0	1	44,4	22,2	16,7	16,7
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.515	79,8	7	55	27,5	32,3	22,1	17,6

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Auffällig ist der hohe Versuchsanteil. Er liegt bei Mord bei über der Hälfte und bei Totschlag und Tötung auf Verlangen bei mehr als drei Viertel der Fälle. Der seit 1999 gültige Text bei Schlüssel 011000 und Schlüssel 012000 bezieht auch den Verdeckungsmord nach einem Sexual- bzw. Raubdelikt ein.

Vollendete Fälle

7.1 – G02



Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

7.1 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
010000	Mord	829	699	84,3	130	15,7
	<i>darunter:</i>					
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	75	68	90,7	7	9,3
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	17	17	100,0	0	0,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.893	1.672	88,3	221	11,7

Die ermittelten Tatverdächtigen bei Mord und Totschlag sind in der Regel männlichen Geschlechts.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

7.1 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt 100%	Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	<i>darunter:</i>	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
010000	Mord	829	0,4	4,0	8,4	87,2	14,6	6,2
	<i>darunter:</i>							
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	75	0,0	12,0	21,3	66,7	18,7	0,0
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	17	0,0	5,9	5,9	88,2	17,6	5,9
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.893	0,3	4,4	10,7	84,6	15,7	6,8

Die ermittelten Tatverdächtigen bei Mord und Totschlag sind in der Regel Erwachsene. Bei Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten wurden 33,3 % Tatverdächtige unter 21 Jahren festgestellt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.1 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
010000	Mord	829	247	29,8
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.893	609	32,2

7.1 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
010000	Mord	1,3	28,5	0,0	5,3	2,8	15,8	4,5	8,9	58,3
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	0,6	31,6	0,2	2,8	2,3	21,5	2,8	13,0	55,7

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche stellten bei Mord und Totschlag etwa drei von zehn Tatverdächtigen. Zu beachten ist dabei, dass sich die nichtdeutsche Wohnbevölkerung immer noch zu einem größeren Teil aus – unter demografischen Gesichtspunkten relativ stärker kriminalitätsbelasteten – jüngeren Männern unter vierzig Jahren zusammensetzt als die deutsche Wohnbevölkerung. Ferner dürfte auch die besondere, konfliktrichtige Lebenslage in der Fremde, insbesondere auch in sozialstruktureller Hinsicht, bedeutsam sein. Die Restgruppe der „Sonstigen“ (sie setzt sich vor allem aus nicht anerkannten Asylbewerbern mit Duldung, Flüchtlingen, Besuchern und erwerbslosen Personen zusammen) weist bei Mord und Totschlag (56,3 %) mit mehr als der Hälfte den höchsten Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen auf. Die Gruppe der Asylbewerber stellt bei Mord und Totschlag einen Anteil von 11,8 % an den nichtdeutschen Tatverdächtigen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.1 – T06 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Polen	Russische Föderation	Serbien	Italien	Libanon	Afghanistan	Irak
010000	Mord	247	30,0	8,1	5,7	4,9	4,5	3,2	2,8	2,8

7.1 – T06 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Rumänien	Polen	Italien	Russische Föderation	Irak	Kosovo	Serbien
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	609	22,5	6,4	6,2	4,4	3,4	3,3	3,3	2,8

Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91

7.1 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insg. (100 %)	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Erwachsene 21 < 60	60 und älter
				in %						
010000	Mord	vollendet	298	45,3	54,7	8,7	2,7	2,7	57,0	28,9
		versucht	561	67,2	32,8	4,5	2,3	3,7	77,2	12,3
		insges.	859	59,6	40,4	5,9	2,4	3,4	70,2	18,0
011000	Mord i.Z.m Raubdelikten	vollendet	23	47,8	52,2	0,0	0,0	0,0	52,2	47,8
		versucht	26	80,8	19,2	0,0	0,0	3,8	65,4	30,8
		insges.	49	65,3	34,7	0,0	0,0	2,0	59,2	38,8
012000	Mord i.Z.m Sexualdelikten	vollendet	9	11,1	88,9	11,1	0,0	11,1	55,6	22,2
		versucht	9	22,2	77,8	33,3	0,0	0,0	66,7	0,0
		insges.	18	16,7	83,3	22,2	0,0	5,6	61,1	11,1
020000	Totschlag und Tötung auf Verlan- gen	vollendet	326	54,6	45,4	8,9	1,8	3,7	61,3	24,2
		versucht	1.436	75,3	24,7	3,9	3,6	6,8	77,4	8,4
		insges.	1.762	71,5	28,5	4,8	3,2	6,2	74,4	11,4

Raubmördern fielen fast ausschließlich Erwachsene - überproportional häufig ab 60 Jahre alt - zum Opfer. Die absolute Anzahl ist aber gering. Mit Ausnahme des Sexualmordes überwogen bei den vorsätzlichen Tötungen männliche und erwachsene Opfer. Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil waren männliche Heranwachsende überproportional oft Mord- oder Totschlagsopfer, einschließlich Versuche (siehe Seite 44).

Häufigkeitszahlen in den Ländern

7.1 – T08

Land	erf. Fälle	Häufigkeitszahl *)						vollendete Fälle	Häufigkeitszahl *)					
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009
Baden-Württemberg	257	2,4	2,6	2,6	2,4	2,5	2,3	66	0,6	0,6	0,7	0,5	0,6	0,6
Bayern	395	3,1	3,1	2,4	2,7	2,5	2,8	70	0,6	0,5	0,6	0,6	0,6	0,7
Berlin	131	3,8	3,1	4,2	3,7	3,5	4,9	40	1,2	1,3	1,2	1,0	1,1	1,8
Brandenburg	49	2,0	2,5	1,6	2,3	3,1	3,6	13	0,5	0,8	0,4	0,6	1,2	1,1
Bremen	26	4,0	3,2	4,8	4,6	5,0	4,8	4	0,6	1,1	1,4	0,8	1,2	1,2
Hamburg	47	2,7	3,2	4,2	3,4	4,3	3,4	20	1,1	0,7	0,7	0,6	1,0	1,0
Hessen	255	4,2	4,2	4,0	3,7	4,1	4,1	56	0,9	0,8	0,8	0,6	0,9	0,9
Mecklenburg-Vorpommern	38	2,4	2,5	2,5	3,3	2,9	2,3	11	0,7	0,5	0,5	0,6	0,5	0,5
Niedersachsen	288	3,7	3,3	3,1	3,3	3,1	3,5	74	0,9	0,9	0,6	0,9	0,7	0,7
Nordrhein-Westfalen	355	2,0	2,0	1,8	2,2	2,0	2,0	103	0,6	0,6	0,5	0,7	0,6	0,6
Rheinland-Pfalz	77	1,9	1,4	2,3	1,6	2,4	2,2	20	0,5	0,4	0,9	0,5	0,7	0,6
Saarland	18	1,8	1,9	2,3	2,6	2,4	1,6	7	0,7	0,7	0,8	0,6	1,4	0,5
Sachsen	78	1,9	1,9	2,0	2,1	2,4	2,2	22	0,5	0,5	0,7	0,6	0,8	0,6
Sachsen-Anhalt	67	3,0	3,5	3,2	3,1	3,4	3,8	21	0,9	0,8	0,7	1,3	1,1	1,4
Schleswig-Holstein	59	2,1	1,7	3,1	2,6	2,2	2,0	20	0,7	0,6	0,9	1,0	0,5	0,7
Thüringen	39	1,8	1,9	1,8	1,9	2,1	2,7	8	0,4	0,5	0,5	1,3	1,2	1,4
Bundesgebiet insgesamt	2.179	2,7	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	555	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,8

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

7.1 – T09

Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)						vollen- dete Fälle	Häufigkeitszahl *)					
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009
Aachen	6	2,5	5,8	4,6	6,6	5,0	5,4	4	1,7	1,7	0,8	1,5	0,0	0,4
Augsburg	12	4,3	2,6	4,1	4,5	2,7	3,8	5	1,8	0,4	2,6	1,1	1,5	0,0
Berlin	131	3,8	3,1	4,2	3,7	3,5	4,9	40	1,2	1,3	1,2	1,0	1,1	1,8
Bielefeld	10	3,0	0,9	1,9	2,8	2,8	0,3	2	0,6	0,0	1,2	0,6	0,3	0,0
Bochum	5	1,4	2,5	1,3	2,1	0,8	1,6	1	0,3	1,1	0,5	1,1	0,0	0,0
Bonn	11	3,5	0,0	1,8	2,5	3,4	1,9	4	1,3	0,0	0,3	0,9	1,6	0,3
Braunschweig	11	4,4	4,1	2,0	3,6	4,4	2,4	0	0,0	2,0	0,4	1,6	0,4	0,8
Bremen	14	2,6	2,6	3,8	4,0	3,5	3,5	3	0,5	0,7	0,9	0,9	1,3	0,7
Chemnitz	8	3,3	2,1	0,4	3,7	1,2	3,7	2	0,8	0,4	0,4	1,6	0,4	0,8
Dortmund	14	2,4	3,3	3,6	3,6	3,1	2,4	2	0,3	1,4	0,9	0,5	0,5	0,3
Dresden	10	1,9	2,1	1,9	1,7	6,2	2,3	1	0,2	0,8	0,6	0,4	2,9	0,4
Duisburg	8	1,6	4,5	1,6	3,1	2,6	2,0	3	0,6	1,0	0,4	0,8	0,6	0,6
Düsseldorf	17	2,8	2,0	1,7	3,1	2,2	0,9	6	1,0	1,2	0,5	1,0	0,9	0,3
Erfurt	4	2,0	2,9	2,4	1,5	1,0	2,5	1	0,5	0,5	0,5	1,0	0,0	2,0
Essen	18	3,2	1,9	1,6	2,1	2,1	2,9	3	0,5	0,7	0,3	0,7	0,5	0,9
Frankfurt am Main	29	4,1	4,9	8,0	5,6	6,4	5,6	8	1,1	0,9	1,0	1,5	1,8	1,4
Freiburg im Breisgau	7	3,2	2,8	1,7	2,7	1,4	0,9	2	0,9	1,4	1,3	0,4	0,0	0,5
Gelsenkirchen	7	2,7	3,1	1,6	3,1	2,7	3,1	1	0,4	0,4	0,4	0,4	0,8	0,8
Halle (Saale)	15	6,5	5,2	3,0	5,6	3,4	3,4	3	1,3	1,3	0,4	1,7	0,9	3,4
Hamburg	47	2,7	3,2	4,2	3,4	4,3	3,4	20	1,1	0,7	0,7	0,6	1,0	1,0
Hannover	22	4,2	4,9	3,2	5,4	3,6	3,8	5	1,0	1,0	0,4	1,1	1,0	1,0
Karlsruhe	10	3,3	3,0	4,0	3,1	2,4	2,1	1	0,3	1,0	1,7	0,3	1,0	0,7
Kiel	6	2,5	2,1	6,2	4,2	5,9	3,8	3	1,2	0,8	0,8	1,3	0,8	0,8
Köln	25	2,4	3,4	4,1	3,6	4,4	3,5	6	0,6	0,9	0,8	0,9	1,8	0,7
Krefeld	9	4,1	0,9	1,3	2,6	1,7	2,5	2	0,9	0,0	0,9	0,9	0,8	0,0
Leipzig	15	2,8	3,1	3,0	2,9	2,5	2,7	1	0,2	0,6	1,5	0,6	0,6	0,8
Lübeck	6	2,8	1,4	2,4	0,5	3,3	3,3	2	0,9	0,0	0,5	0,0	1,4	0,9
Magdeburg	5	2,2	4,8	3,0	2,6	2,6	3,5	1	0,4	1,3	1,3	0,4	1,3	3,5
Mainz	11	5,4	3,5	4,0	(-)	(-)	(-)	4	2,0	1,5	1,5	(-)	(-)	(-)
Mannheim	9	3,0	6,8	3,8	6,1	4,8	3,9	1	0,3	1,4	0,6	1,3	1,6	0,0
Mönchengladbach	5	2,0	3,1	3,5	2,7	3,5	3,1	1	0,4	0,8	0,8	1,6	0,4	1,2
München	26	1,8	2,7	2,0	2,1	2,3	1,9	3	0,2	0,5	0,4	0,4	0,7	0,3
Münster	7	2,3	0,3	0,3	0,7	1,1	1,1	2	0,7	0,0	0,0	0,0	0,4	0,4
Nürnberg	26	5,2	5,0	4,1	4,0	4,2	3,8	3	0,6	1,0	0,4	0,4	0,2	0,0
Oberhausen	6	2,9	1,9	0,9	0,9	1,4	1,4	3	1,4	0,5	0,0	0,5	0,9	0,5
Rostock	10	4,9	4,4	5,4	5,9	3,0	4,5	3	1,5	2,0	1,5	1,5	0,5	0,5
Stuttgart	35	5,8	3,2	5,1	2,8	5,3	4,5	7	1,2	0,3	0,2	0,3	1,0	0,8
Wiesbaden	18	6,6	4,8	2,5	6,5	3,2	3,3	6	2,2	0,4	0,4	1,8	0,7	1,1
Wuppertal	7	2,0	1,7	1,7	1,1	2,8	2,8	2	0,6	0,6	0,0	0,3	1,4	1,1

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

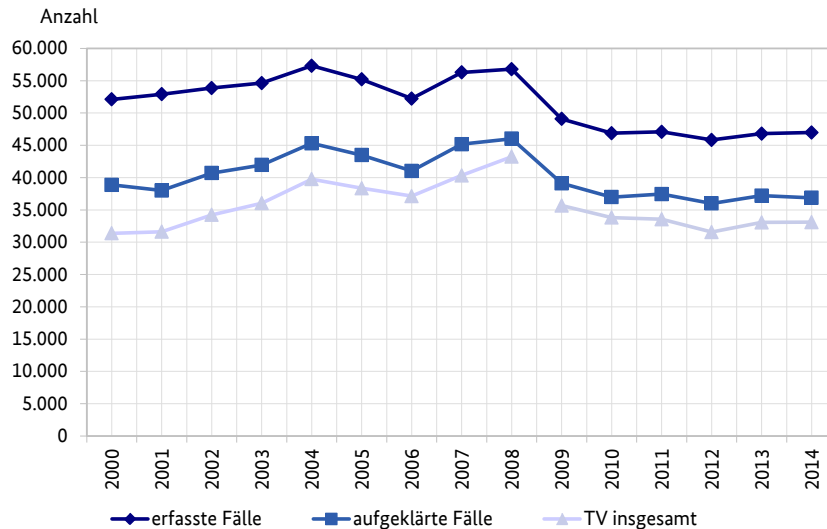
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

7.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (-100000-)

Im Berichtsjahr 2014 wurden 46.982 Fälle von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,8 Prozent.

Entwicklung Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

7.2 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.2 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	46.982	46.793	189	0,4	78,5	79,5
	<i>darunter:</i>						
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	7.345	7.408	-63	-0,9	81,0	82,0
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	4.622	4.868	-246	-5,1	79,0	79,8
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	570	621	-51	-8,2	95,6	96,1
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	12.134	12.437	-303	-2,4	85,1	84,3
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses	7.722	7.521	201	2,7	51,0	53,0
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	3.982	4.144	-162	-3,9	85,0	91,4

Die bei der Polizei angezeigten Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind 2014 gestiegen. Die relativ niedrige Aufklärungsquote bei „exhibitionistischen Handlungen“ hängt damit zusammen, dass hier in der Regel keine Beziehungstaten vorliegen. Bei „Vergewaltigung/sexueller Nötigung mit Todesfolge (§ 178 StGB)“ wurde kein Fall (2013: 1 Fall) registriert. Bei „Mord i.Z.m. Sexualdelikten“ (einschl. der Verdeckungsmorde) waren es einschließlich der Versuche 18 Fälle (2013: 6 Fälle) –siehe auch Seite 154.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

7.2 – T02

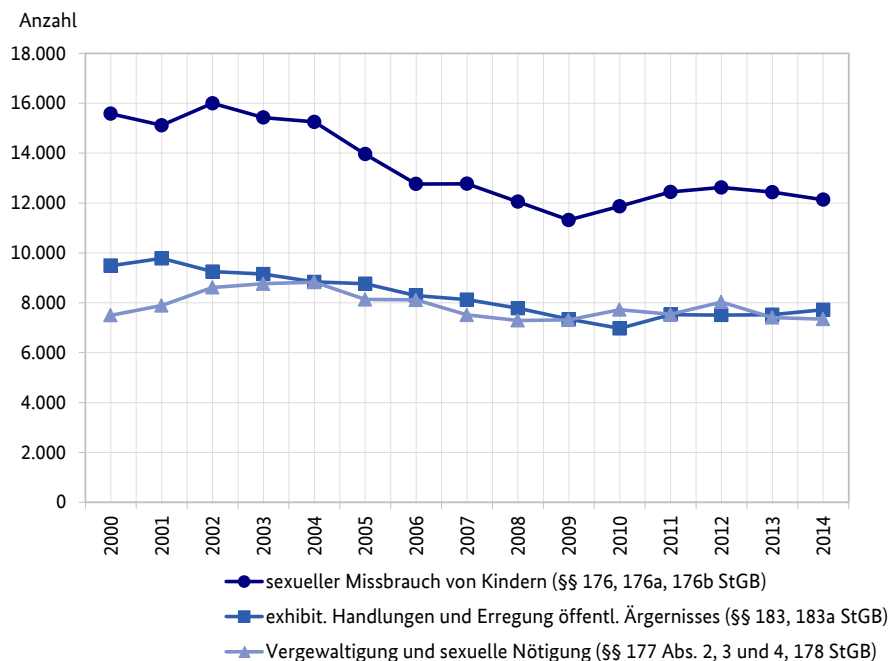
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in % *)			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	ge-schos-sen	bis 20T 41,6	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T Einwohner 15,8
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	46.982	6,7	29	4	31,1	27,2	18,4	21,1
	<i>darunter:</i>								
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	7.345	15,7	21	3	25,6	27,1	21,1	25,5
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	4.622	20,1	3	1	32,2	28,9	19,1	19,4
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	570	6,8	0	0	38,4	26,8	16,1	18,4
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	12.134	5,9	5	0	37,3	29,0	16,1	16,1
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses	7.722	0,0	0	0	22,0	28,2	23,6	26,2
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	3.982	0,0	0	0	35,9	24,8	16,6	12,3

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Die höchsten Versuchsanteile weisen „sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)“ mit 20,1 % und „Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)“ mit 15,7 % auf. Der Gebrauch einer Schusswaffe stellt bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung eher die Ausnahme dar.

Entwicklung ausgewählter Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung

7.2 – G02



Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

7.2 – T03

Schlüssel	Ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	33.101	30.782	93,0	2.319	7,0
	<i>darunter:</i>					
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	6.162	6.086	98,8	76	1,2
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	3.660	3.604	98,5	56	1,5
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	508	479	94,3	29	5,7
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	9.236	8.807	95,4	429	4,6
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses	3.261	3.203	98,2	58	1,8
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	3.480	3.273	94,1	207	5,9

Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden überwiegend männliche Tatverdächtige ermittelt.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

7.2 – T04

1 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	<i>darunter:</i>	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	insgesamt ab 21	Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	33.101	4,4	13,3	8,0	74,2	9,3	6,7
	<i>darunter:</i>							
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	6.162	1,0	11,3	11,2	76,4	13,6	3,6
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	3.660	3,0	11,0	9,6	76,4	10,5	6,6
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	508	0,0	0,4	1,2	98,4	1,8	10,8
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	9.236	8,2	19,1	7,7	65,0	6,9	7,3
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses	3.261	0,9	3,9	4,9	90,3	8,6	12,7
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	3.480	1,8	6,1	4,7	87,5	7,1	9,1

Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind die Tatverdächtigen überwiegend Erwachsene. Jungerwachsene weisen bei „Vergewaltigung und sexuelle Nötigung“ die höchste Beteiligung ihrer Altersgruppe auf, Erwachsene ab 60 Jahre wurden insbesondere bei „exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses“, bei „sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses“ und bei „Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie“ registriert. Jugendliche Tatverdächtige wurden am häufigsten bei „sexueller Missbrauch von Kindern“, „Vergewaltigung und sexuelle Nötigung“ und „sonstige sexueller Nötigung gemäß § 177 Abs. 1 und 5 StGB“ festgestellt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.2 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung <i>darunter:</i>	33.101	6.090	18,4
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	6.162	1911	31,0
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	3.660	931	25,4
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	508	52	10,2
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	9.236	1112	12,0
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses	3.261	766	23,5
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	3.480	152	4,4

7.2 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung <i>darunter:</i>	0,3	18,1	0,7	4,6	6,7	17,4	2,4	9,8	57,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	0,5	30,5	0,7	1,2	5,2	18,3	1,8	11,4	59,8
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	0,4	25,1	0,3	1,6	5,2	21,5	3,7	13,3	53,1
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	0,0	10,2	0,0	0,0	0,0	44,2	3,8	7,7	44,2
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	0,1	11,9	1,3	2,2	12,7	16,1	1,4	11,4	54,0
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses	0,3	23,2	0,5	4,7	2,0	17,0	1,3	12,3	60,8
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	0,1	4,3	1,3	0,7	4,6	26,3	2,6	2,0	61,2

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Bei „Vergewaltigung und sexueller Nötigung gemäß § 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB“ sind etwa drei von zehn Tatverdächtigen Nichtdeutsche. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die nichtdeutsche Wohnbevölkerung zu einem größeren Teil als die deutsche aus jüngeren Männern besteht. Ferner dürfte die besondere Lebenslage junger Ausländer bedeutsam sein.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.2 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Italien	Polen	Rumänien	Afghanistan	Serbien	Irak	Kosovo
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung <i>darunter:</i>	2.852	24,9	4,5	4,0	3,9	3,8	3,5	3,4	2,7
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	1.911	24,9	4,9	3,9	4,6	3,9	3,8	3,5	2,8
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	1.112	20,5	6,7	4,3	5,2	3,5	5,0	2,9	2,2

Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)

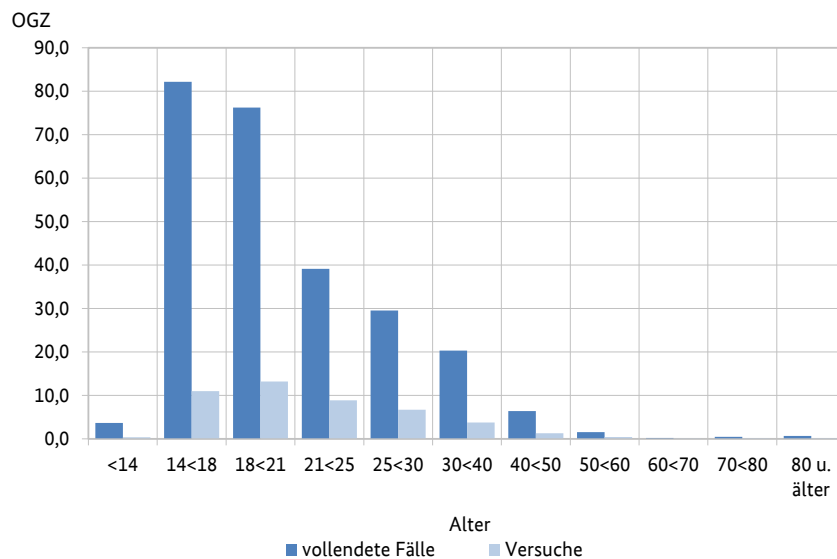
7.2 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insg. (100 %)	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- an- wach- sende	Erwachsene 21 < 60	60 und älter
				in %						
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	vollendet	6.264	5,3	94,7	3,3	21,5	15,1	58,5	1,6
		versucht	1.160	3,8	96,2	1,7	15,2	14,1	65,8	3,2
		insges.	7.424	5,1	94,9	3,1	20,5	15,0	59,7	1,8
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	vollendet	3.785	7,8	92,2	5,2	27,1	15,5	49,6	2,7
		versucht	936	6,4	93,6	4,3	23,9	12,7	55,8	3,3
		insges.	4.721	7,5	92,5	5,0	26,5	15,0	50,8	2,8
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	vollendet	555	21,3	78,7	0,0	64,7	6,3	25,4	3,6
		versucht	42	21,4	78,6	0,0	83,3	4,8	11,9	0,0
		insges.	597	21,3	78,7	0,0	66,0	6,2	24,5	3,4
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	vollendet	13.374	25,2	74,8	100,0	-	-	-	-
		versucht	794	27,2	72,8	100,0	-	-	-	-
		insges.	14.168	25,3	74,7	100,0	-	-	-	-

Hinweis: Missbrauchsstraftaten nach den §§ 174, 174a und 174c StGB werden in der PKS ab 2011 nur dann explizit erfasst und ausgewiesen, wenn sie sich gegen Personen richten, die das 14. Lebensjahr vollendet haben. Sexueller Missbrauch von Kindern wird ausschließlich unter Schlüssel 13100 gezählt.

Opfergefährdung bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB – weibliche Opfer

7.2 – G03



OGZ Opfergefährdungszahl = Opfer pro 100.000 weiblicher Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe.

Häufigkeitszahlen in den Ländern**Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB (111000)**

7.2 – T08

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	841	7,9	8,0	7,7	7,7	7,7	6,8	7,6	9,1
Bayern	825	6,5	7,4	6,8	7,0	7,1	7,9	7,8	7,6
Berlin	684	20,0	17,5	19,2	18,3	20,0	18,2	16,1	16,9
Brandenburg	179	7,3	8,7	9,8	8,9	7,5	10,0	12,1	8,2
Bremen	118	17,9	15,6	14,4	16,5	20,7	15,4	17,3	19,3
Hamburg	167	9,6	9,0	9,4	8,1	10,8	11,9	14,1	11,0
Hessen	524	8,7	8,4	8,4	8,6	8,9	7,9	7,5	8,5
Mecklenburg-Vorpommern	78	4,9	3,9	3,9	4,0	4,1	3,1	3,1	10,4
Niedersachsen	941	12,1	12,0	12,6	12,0	12,6	11,7	10,1	10,1
Nordrhein-Westfalen	1.814	10,3	10,5	12,6	10,8	10,3	9,6	9,1	9,1
Rheinland-Pfalz	370	9,3	8,9	10,9	9,6	11,0	8,4	8,8	8,2
Saarland	74	7,5	9,9	8,7	8,0	10,6	7,2	7,7	6,2
Sachsen	105	2,6	2,7	2,7	2,7	2,8	2,8	3,3	3,6
Sachsen-Anhalt	201	9,0	8,9	9,3	8,5	9,1	8,9	9,0	8,6
Schleswig-Holstein	281	10,0	10,8	11,5	11,9	11,6	10,7	13,9	14,5
Thüringen	143	6,6	7,2	7,0	6,3	6,5	7,4	6,1	7,5
Bundesgebiet insgesamt	7.345	9,1	9,2	9,8	9,2	9,4	8,9	8,9	9,1

Häufigkeitszahlen in den Ländern**Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB (131000)**

7.2 – T09

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	1.314	12,4	12,6	11,4	12,8	10,3	10,6	11,7	12,5
Bayern	1.541	12,2	12,8	12,5	11,0	11,9	10,6	11,3	11,9
Berlin	723	21,1	19,5	20,8	21,2	16,0	19,7	18,6	17,3
Brandenburg	502	20,5	22,2	18,0	18,4	20,2	16,0	15,4	17,4
Bremen	112	17,0	18,9	17,7	23,3	19,9	13,4	18,1	21,4
Hamburg	216	12,4	11,3	11,7	10,0	10,4	12,1	14,2	16,4
Hessen	773	12,8	12,5	18,4	13,2	12,4	13,0	12,7	13,6
Mecklenburg-Vorpommern	337	21,1	20,7	17,6	16,0	15,9	14,3	16,8	17,3
Niedersachsen	1.233	15,8	16,8	17,0	17,0	15,9	15,8	16,6	17,4
Nordrhein-Westfalen	2.498	14,2	15,4	15,1	15,4	14,8	14,0	15,3	15,5
Rheinland-Pfalz	659	16,5	16,4	17,2	19,4	21,3	17,0	17,4	19,8
Saarland	103	10,4	11,6	11,2	15,1	15,4	11,5	14,9	17,2
Sachsen	707	17,5	19,3	17,6	18,2	14,9	16,1	17,0	17,3
Sachsen-Anhalt	533	23,7	19,9	19,9	19,3	18,0	16,0	17,2	15,9
Schleswig-Holstein	491	17,4	15,7	15,8	16,4	18,6	16,6	17,2	21,0
Thüringen	392	18,1	20,6	19,5	17,8	17,4	15,7	16,2	21,6
Bundesgebiet insgesamt	12.134	15,0	15,4	15,4	15,2	14,5	13,8	14,7	15,5

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner**Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB (111000)**

7.2 – T10

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	21	81,0	8,7	13,3	16,5	14,7	20,1	13,9	15,4
Augsburg	26	80,8	9,4	8,8	12,4	15,9	9,5	8,7	10,6
Berlin	684	65,4	20,0	17,5	19,2	18,3	20,0	18,2	16,1
Bielefeld	31	74,2	9,4	14,3	13,3	13,0	12,4	10,8	9,2
Bochum	46	78,3	12,7	9,7	19,3	10,9	13,6	15,1	11,3
Bonn	54	77,8	17,3	15,5	16,8	20,9	16,6	12,6	13,0
Braunschweig	42	73,8	17,0	13,4	16,0	17,3	18,6	16,7	12,6
Bremen	101	72,3	18,4	14,3	15,0	16,4	21,0	14,6	17,9
Chemnitz	10	70,0	4,1	1,2	3,3	2,1	3,7	1,6	4,9
Dortmund	97	61,9	16,8	14,3	19,8	11,4	10,7	6,3	4,8
Dresden	22	81,8	4,1	4,4	2,8	5,2	3,1	5,5	4,7
Duisburg	46	95,7	9,4	11,9	12,7	12,9	10,8	10,9	10,9
Düsseldorf	84	73,8	14,0	18,2	9,6	17,2	14,2	13,2	14,8
Erfurt	21	81,0	10,2	8,8	8,2	11,2	6,4	10,3	10,8
Essen	75	82,7	13,2	13,6	17,4	13,6	12,1	12,6	11,2
Frankfurt am Main	90	75,6	12,8	12,1	10,7	13,8	13,1	14,4	12,0
Freiburg im Breisgau	32	68,8	14,5	14,2	7,4	9,4	14,0	9,1	13,2
Gelsenkirchen	34	82,4	13,2	10,5	8,2	11,2	6,9	8,8	9,4
Halle (Saale)	27	74,1	11,7	12,1	15,0	15,0	15,1	12,4	14,1
Hamburg	167	67,1	9,6	9,0	9,4	8,1	10,8	11,9	14,1
Hannover	88	77,3	17,0	16,5	16,9	16,8	18,6	18,7	17,8
Karlsruhe	35	68,6	11,7	6,4	8,4	8,1	4,1	9,6	7,3
Kiel	38	71,1	15,7	13,8	13,6	13,8	14,7	13,0	13,1
Köln	199	67,8	19,2	19,3	28,1	24,0	22,3	20,4	23,4
Krefeld	28	82,1	12,6	14,4	18,3	14,9	14,0	12,7	9,7
Leipzig	15	80,0	2,8	3,6	3,4	4,2	5,0	3,7	1,8
Lübeck	32	71,9	15,0	14,6	23,3	16,6	12,4	15,6	18,4
Magdeburg	37	94,6	16,0	12,6	10,3	8,2	7,8	15,6	13,0
Mainz	28	78,6	13,7	9,4	13,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	40	72,5	13,5	17,0	15,6	14,7	10,6	17,3	15,2
Mönchengladbach	35	77,1	13,7	14,1	14,4	11,2	11,2	16,2	18,5
München	147	74,8	10,4	10,8	10,8	10,6	12,8	16,7	14,9
Münster	25	76,0	8,3	9,8	13,7	15,4	15,6	11,7	13,2
Nürnberg	67	83,6	13,4	14,7	13,1	11,1	13,7	10,5	11,1
Oberhausen	27	92,6	12,9	9,5	7,1	3,8	7,5	8,3	9,2
Rostock	10	80,0	4,9	3,0	6,4	5,4	2,5	2,5	4,0
Stuttgart	108	67,6	17,9	18,1	15,5	15,7	18,3	14,5	16,4
Wiesbaden	36	88,9	13,1	12,1	11,1	15,6	13,3	10,1	12,7
Wuppertal	44	93,2	12,8	13,1	14,3	11,4	10,8	13,3	9,0

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

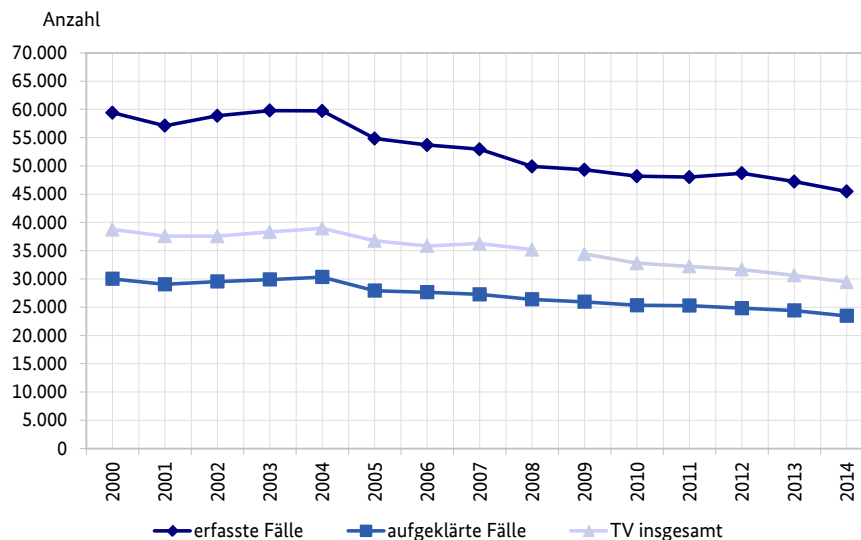
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

7.3 Raubdelikte (-210000-)

Im Berichtsjahr 2014 wurden 45.475 Fälle von „Raub, räuberischer Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ (Raubdelikte) registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,7 Prozent.

Entwicklung Raubdelikte

7.3 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.3 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	45.475	47.234	-1.759	-3,7	51,6	51,7
	<i>darunter:</i>						
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	244	260	-16	-6,2	67,6	77,3
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	3.450	3.997	-547	-13,7	45,8	49,6
	<i>darunter:</i>						
212100	auf Spielhallen	815	1.098	-283	-25,8	45,3	50,8
212200	auf Tankstellen	681	682	-1	-0,1	55,1	58,7
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	118	109	9	8,3	43,2	41,3
	<i>darunter:</i>						
213100	auf Geld- und Kassenboten	116	109	7	6,4	42,2	40,4
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	247	269	-22	-8,2	53,8	57,6
216000	Handtaschenraub	2.599	2.796	-197	-7,0	29,0	28,4
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	20.447	21.349	-902	-4,2	39,1	39,7
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.798	2.891	-93	-3,2	75,7	75,2

Nach einem stetigen Rückgang der Fälle bei den Raubdelikten insgesamt seit 2004 (2013: -3,0 %, 2011: -0,3 %, 2010: -2,3 %, 2009: -1,2 %, 2008: -5,7 %, 2007: -1,4 %, 2006: -2,1 %), setzt sich dieser Verlauf im Berichtsjahr 2014 mit -3,7 % fort (unterbrochen durch einen Anstieg um +1,4 % im Jahr 2012).

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

7.3 – T02

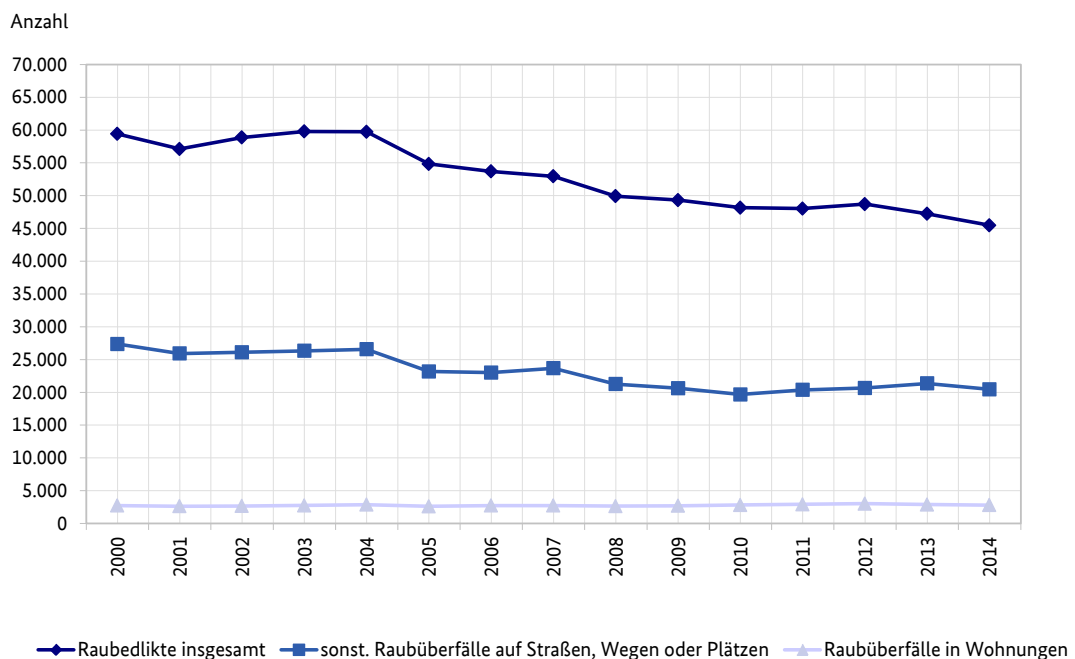
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in % *)			
		insgesamt	Versuche in %	ge-droht	geschossen	bis 20T 41,6	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T Einwoh- ner 15,8
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	45.475	19,0	2.211	117	12,0	24,0	25,1	38,7
	darunter:								
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	244	32,0	118	4	47,1	24,6	14,8	13,5
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	3.450	22,8	1.152	47	18,1	28,6	20,9	32,3
	darunter:								
212100	auf Spielhallen	815	19,4	273	12	18,3	33,3	21,8	26,3
212200	auf Tankstellen	681	17,3	271	8	28,8	33,6	18,4	19,2
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	118	28,0	10	1	16,1	35,6	15,3	32,2
	darunter:								
213100	auf Geld- und Kassenboten	116	27,6	10	1	16,4	35,3	15,5	31,9
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	247	34,0	31	6	18,6	19,4	26,7	35,2
216000	Handtaschenraub	2.599	19,8	4	0	7,0	23,2	26,2	43,5
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	20.447	19,0	410	28	7,8	20,4	26,5	45,2
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.798	18,5	159	16	18,8	27,8	24,6	28,6

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

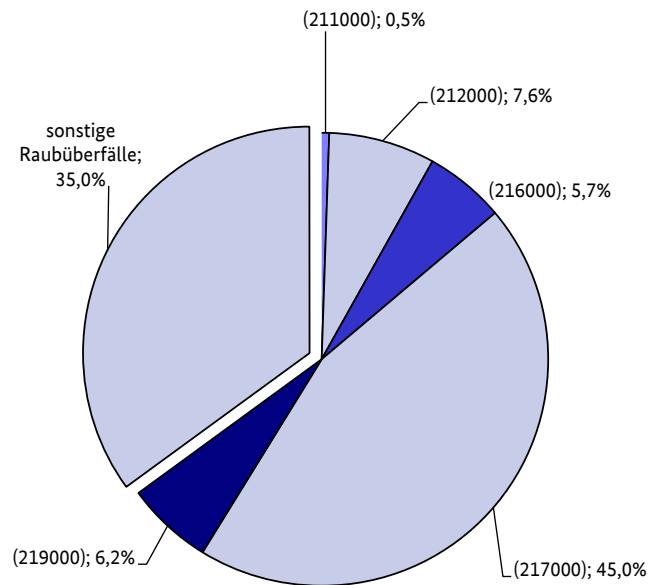
In knapp 50 Prozent aller Fälle von „Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen“ wurde mit einer Schusswaffe gedroht; ebenfalls hohe Werte bezüglich der Drohung mit Schusswaffen finden sich bei „Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte“, relativ niedrige hingegen bei „sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen“.

Entwicklung ausgewählter Raubdelikte

7.3 – G02



Straftatenanteile am „Raubdelikten“ insgesamt
7.3 – G03



- (217000) sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- (212000) Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte
- (216000) Handtaschenraub
- (219000) Raubüberfälle in Wohnungen
- (211000) Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen

Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)
7.3 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige					
		insgesamt	männlich		weiblich		
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	29.435	26.641	90,5	2.794	9,5	
	<i>darunter:</i>						
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	167	162	97,0	5	3,0	
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1.890	1.818	96,2	72	3,8	
	<i>darunter:</i>						
212100	auf Spielhallen	499	484	97,0	15	3,0	
212200	auf Tankstellen	442	428	96,8	14	3,2	
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	89	84	94,4	5	5,6	
	<i>darunter:</i>						
213100	auf Geld- und Kassenboten	85	80	94,1	5	5,9	
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	196	182	92,9	14	7,1	
216000	Handtaschenraub	901	822	91,2	79	8,8	
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	11.324	10.529	93,0	795	7,0	
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3.331	2.981	89,5	350	10,5	

Frauen begehen dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zufolge relativ selten Raubdelikte.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

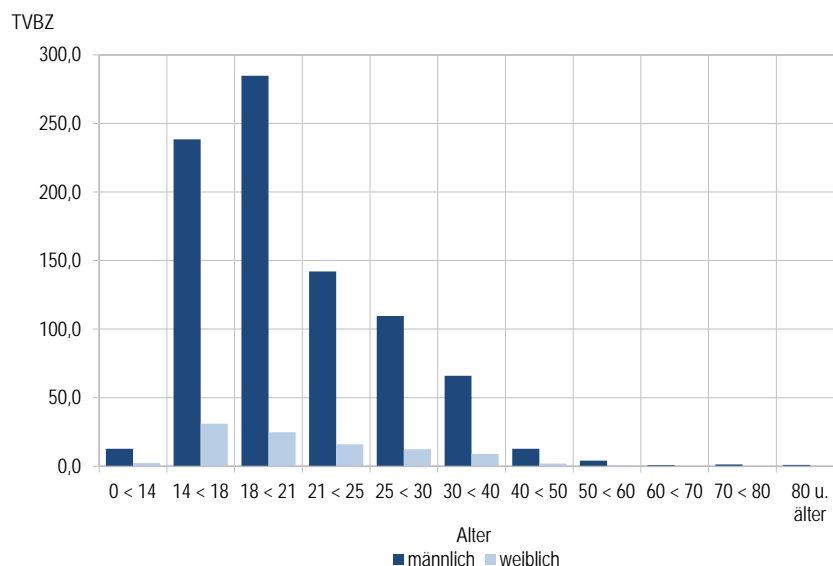
7.3 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	Jun-gerw. 21 < 25	Erwachs. ab 26
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	29.435	3,2	19,9	17,3	59,6	15,9	1,1
	<i>darunter:</i>							
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	167	0,0	6,0	15,0	79,0	11,4	4,8
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1.890	0,3	13,9	23,0	62,8	23,0	0,7
	<i>darunter:</i>							
212100	auf Spielhallen	499	0,0	10,2	28,3	61,5	26,1	0,0
212200	auf Tankstellen	442	0,5	16,7	25,1	57,7	22,4	0,5
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	89	0,0	4,5	20,2	75,3	30,3	0,0
	<i>darunter:</i>							
213100	auf Geld- und Kassenboten	85	0,0	4,7	21,2	74,1	31,8	0,0
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	196	0,5	9,7	24,5	65,3	25,0	0,0
216000	Handtaschenraub	901	4,0	26,6	21,3	48,1	14,7	0,6
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	11.324	4,9	31,1	21,0	42,9	15,5	0,3
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3.331	0,6	8,8	15,4	75,2	20,0	0,6

Bei „Straßenraub (Schlüssel 217000)“ - ohne „Handtaschenraub“ - stellten Minderjährige 36,0 % der Tatverdächtigen. Ein Großteil des „Straßenraubes“ ist im Zusammenhang mit Jugendgruppengewalt zu sehen, die sehr oft Altersgenossen oder Jüngere als Opfer trifft (vgl. Seite 172). Allerdings treten auch bei „Handtaschenraub“ Jugendliche und Heranwachsende häufig als Tatverdächtige auf.

Tatverdächtigkeitsbelastung der Deutschen bei Raubdelikten insgesamt

7.3 - G04



TVBZ Tatverdächtigkeitsbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine realen Tatverdächtigkeitsbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 116 und 139.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.3 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	In %
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) <i>darunter:</i>	29.435	10.085	34,3
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	167	47	28,1
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1.890	603	31,9
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	89	33	37,1
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	196	58	29,6
216000	Handtaschenraub	901	349	38,7
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	11.324	3.826	33,8
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3.331	907	27,2

7.3 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) <i>darunter:</i>	0,7	33,6	0,1	3,9	7,8	8,4	0,8	12,4	64,6
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	2,4	25,7	0,0	17,0	2,1	4,3	2,1	4,3	61,7
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	0,7	31,2	0,0	6,8	6,3	10,0	1,2	3,3	70,3
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	0,0	37,1	0,0	0,0	0,0	15,2	0,0	6,1	78,8
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	0,0	29,6	0,0	6,9	3,4	13,8	0,0	1,7	74,1
216000	Handtaschenraub	0,9	37,8	0,0	3,4	6,6	5,7	0,3	16,3	65,3
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	0,6	33,2	0,1	1,7	12,6	6,6	0,7	11,6	64,9
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	0,4	26,8	0,1	3,0	2,4	13,1	1,0	9,8	69,1

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Bei den „Raubdelikten“ waren drei von zehn Tatverdächtigen (34,3 %) Nichtdeutsche. Überrepräsentiert waren nichtdeutsche Tatverdächtige besonders bei „Handtaschenraub“. Auffällig ist der vergleichsweise hohe Anteil der Studenten/Schüler (in der Regel wohl Schüler) bei „sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen“. Die Gruppe der „Sonstigen“ stand bei allen ausgewiesenen Begehungsformen im Vordergrund.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.3 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Rumänien	Polen	Marokko	Serbien	Algerien	Italien	Kosovo
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) <i>darunter:</i>	10.085	18,9	8,6	8,4	5,2	4,7	3,8	2,8	2,6
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	47	10,6	6,4	19,1	2,1	2,1	0,0	10,6	0,0
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	603	29,5	3,0	6,6	2,2	8,6	1,0	4,1	5,1
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	33	30,3	0,0	6,1	6,1	6,1	0,0	3,0	6,1
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	58	20,7	17,2	6,9	1,7	5,2	0,0	5,2	0,0
216000	Handtaschenraub	349	14,0	8,0	6,0	7,4	3,7	4,9	2,6	2,3
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3.826	23,5	7,0	6,6	6,8	5,5	3,8	2,5	2,4
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	907	20,0	7,5	9,3	2,1	5,1	0,8	3,7	3,6

Schadensklassen und Gesamtschaden

7.3 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	voll- endete Fälle *)	%Anteile der Schadensfälle					Schadens- summe in Millionen Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) <i>darunter:</i>	36.827	14,6	10,2	47,6	24,6	3,1	47,2
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und - agenturen	166	3,6	0,6	13,3	18,7	63,9	4,3
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	2.664	4,1	2,0	29,5	54,1	10,2	11,7
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	85	4,7	0,0	12,9	36,5	45,9	1,3
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	163	12,9	6,1	54,6	15,3	11,0	0,5
216000	Handtaschenraub	2.084	8,5	7,2	60,9	22,2	1,1	1,1
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	16.554	11,4	8,7	53,6	24,9	1,4	9,2
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.281	12,9	6,5	44,5	29,0	7,1	7,0

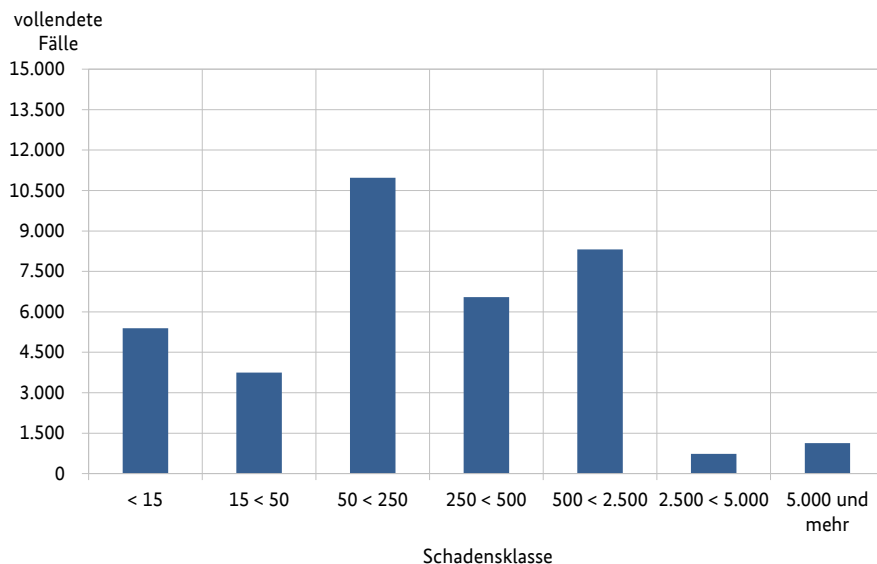
*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 333).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Die relativ höchsten Schäden wurden durch „Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte“ sowie durch „Raubüberfälle auf Geldinstitute pp.“ verursacht. Auf sie entfielen rund ein Drittel des gesamten Raubschadens. Insgesamt und besonders bei „Handtaschen-“, und „sonstigem Straßenraub“ lagen die Schadensbeträge meist zwischen 50 und 500 Euro. Anders als bei den „Raubüberfällen auf Geldinstitute pp.“ und auf „sonstige Zahlstellen und Geschäfte“ ist der hohe Gesamtschaden bei „Straßenraub“ durch die verhältnismäßig große Fallanzahl zu erklären.

Verteilung der vollendeten Fälle von Raubdelikten nach Schadensklassen in Euro

7.3 – G05



Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)

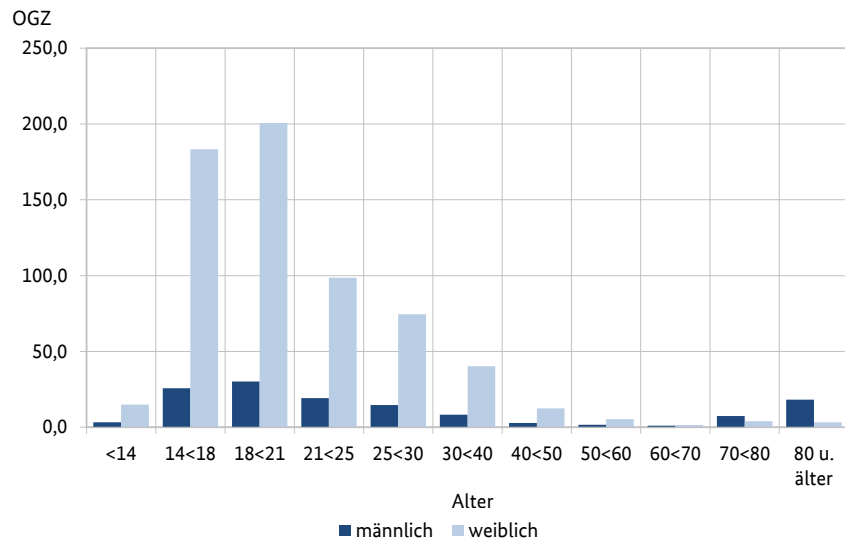
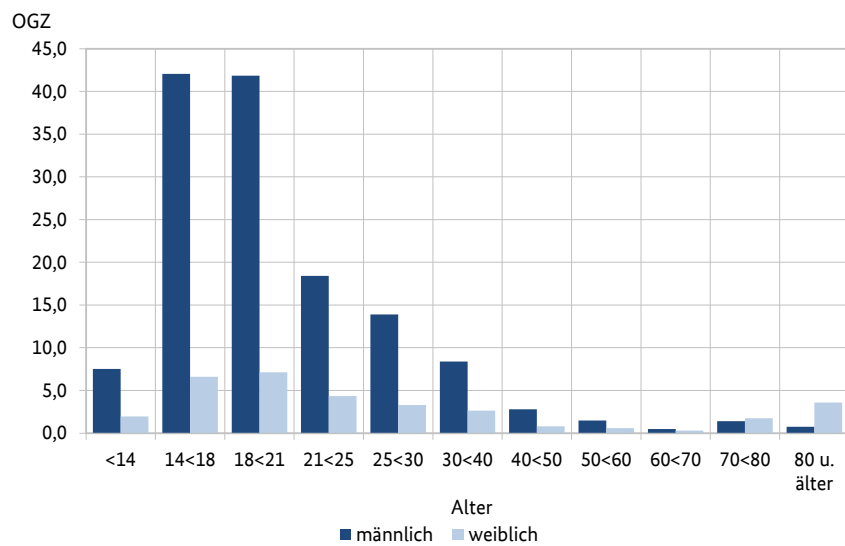
7.3 – T08

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insg. (100 %)	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Erwachsene 21 < 60	60 und älter
				in %						
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	vollendet	41.322	68,0	32,0	3,2	11,1	11,5	64,2	10,0
		versucht	9.662	66,0	34,0	6,5	11,2	9,3	61,4	11,6
		insges.	50.984	67,6	32,4	3,9	11,1	11,1	63,7	10,3
		<i>darunter:</i>								
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	vollendet	303	32,0	68,0	0,0	0,3	5,3	88,1	6,3
		versucht	111	32,4	67,6	0,0	0,9	4,5	89,2	5,4
		insges.	414	32,1	67,9	0,0	0,5	5,1	88,4	6,0
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	vollendet	3.364	38,5	61,5	0,1	0,7	8,2	82,8	8,2
		versucht	911	43,5	56,5	0,3	0,4	4,5	81,6	13,2
		insges.	4.275	39,6	60,4	0,2	0,7	7,4	82,5	9,2
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttranspor- te	vollendet	92	64,1	35,9	0,0	0,0	6,5	83,7	9,8
		versucht	38	73,7	26,3	0,0	0,0	7,9	73,7	18,4
		insges.	130	66,9	33,1	0,0	0,0	6,9	80,8	12,3
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	169	75,1	24,9	0,0	0,0	2,4	72,8	24,9
		versucht	94	79,8	20,2	1,1	1,1	6,4	76,6	14,9
		insges.	263	76,8	23,2	0,4	0,4	3,8	74,1	21,3
216000	Handtaschenraub	vollendet	2.159	8,2	91,8	0,4	2,4	5,7	46,1	45,4
		versucht	524	6,9	93,1	1,0	3,8	4,4	56,1	34,7
		insges.	2.683	7,9	92,1	0,5	2,6	5,5	48,1	43,3
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	18.129	80,7	19,3	4,9	18,2	15,1	54,5	7,2
		versucht	4.332	78,0	22,0	10,5	17,7	13,5	50,2	8,1
		insges.	22.461	80,2	19,8	6,0	18,1	14,8	53,7	7,4
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	vollendet	2.687	66,9	33,1	0,7	5,1	10,8	66,4	17,0
		versucht	586	56,7	43,3	1,4	2,9	5,3	64,2	26,3
		insges.	3.273	65,1	34,9	0,9	4,7	9,8	66,0	18,6

Räubern fielen in der Mehrzahl Erwachsene zum Opfer. Bei „Handtaschenraub“ war etwa die Hälfte der Opfer bereits 60 Jahre oder älter und meist weiblich. Beim „Straßenraub (Schlüssel 217000)“ wurden demgegenüber männliche Jugendliche bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil am häufigsten Opfer (siehe Grafik 7.3 – G06, sowie Grafik zur „Opfergefährdung bei Raub insgesamt“ auf Seite 44).

Opfergefährdung bei sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (Schlüssel 217000)

7.3 – G06

Vollendete Fälle**Versuche**

OGZ Opfergefährdungszahl = Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Raubdelikte insgesamt (210000)

7.3 – T09

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	3.275	30,8	32,1	32,8	32,6	30,2	30,1	28,8	29,6
Bayern	2.507	19,9	20,9	20,5	20,9	20,8	20,9	21,2	22,7
Berlin	5.697	166,5	184,3	183,3	176,5	174,2	183,5	189,1	235,0
Brandenburg	1.035	42,3	41,3	44,5	45,6	48,6	47,1	55,8	61,6
Bremen	1.277	194,3	189,5	209,1	199,6	191,6	187,3	204,3	216,9
Hamburg	2.729	156,3	175,6	159,9	152,5	149,4	167,7	169,7	174,7
Hessen	3.134	51,8	54,0	58,2	61,1	59,0	63,4	60,9	60,9
Mecklenburg-Vorpommern	636	39,8	42,9	47,9	51,9	49,8	58,7	70,7	65,7
Niedersachsen	3.768	48,4	47,9	49,9	48,9	53,1	55,1	54,6	59,7
Nordrhein-Westfalen	13.836	78,7	83,6	81,6	80,2	81,1	79,9	78,7	80,2
Rheinland-Pfalz	1.441	36,1	39,8	40,9	38,5	38,9	38,0	39,5	41,0
Saarland	573	57,8	59,8	55,2	40,8	53,4	53,1	52,6	51,7
Sachsen	1.984	49,0	44,5	47,9	45,4	46,6	49,5	46,0	49,6
Sachsen-Anhalt	1.394	62,1	55,0	62,6	58,8	57,3	65,7	74,9	75,9
Schleswig-Holstein	1.489	52,9	50,6	59,2	67,7	68,0	63,9	63,1	65,4
Thüringen	700	32,4	32,6	29,2	32,3	33,0	31,4	36,9	36,4
Bundesgebiet insgesamt	45.475	56,3	58,7	59,5	58,7	58,9	60,1	60,7	64,4

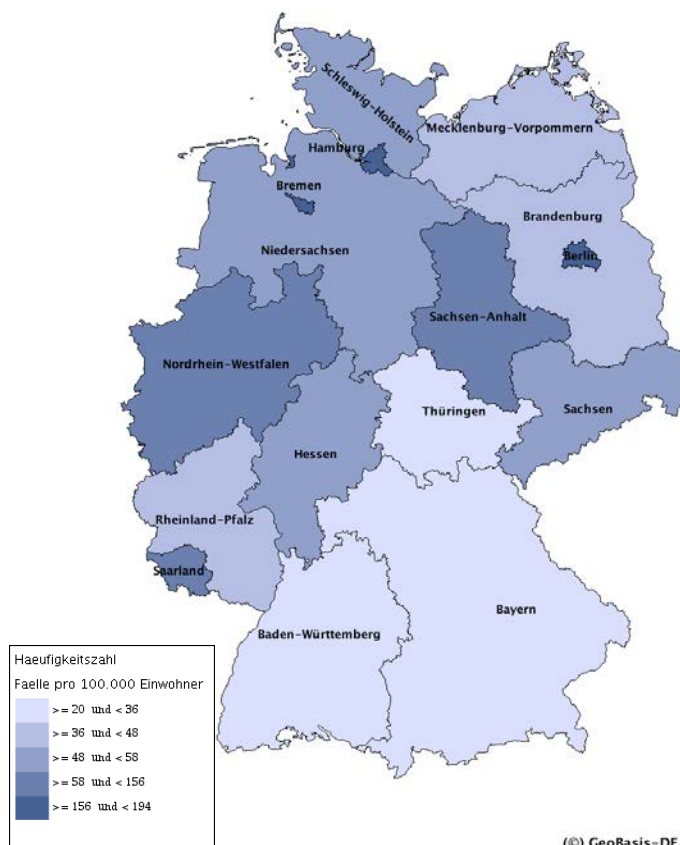
*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Raub

7.3 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

Raubdelikte insgesamt (210000)

7.3 – T10

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	406	43,3	168,0	182,4	152,4	153,1	153,3	141,6	158,3
Augsburg	118	72,9	42,7	45,8	44,6	45,0	56,5	54,7	58,2
Berlin	5.697	33,1	166,5	184,3	183,3	176,5	174,2	183,5	189,1
Bielefeld	257	46,3	78,1	60,9	79,5	92,5	96,9	81,6	78,5
Bochum	374	50,0	103,4	115,1	96,0	88,1	115,9	90,1	94,1
Bonn	421	48,2	135,2	147,5	133,6	169,0	151,3	132,1	132,4
Braunschweig	181	60,8	73,2	82,2	54,3	73,5	69,9	81,3	65,5
Bremen	1.053	40,0	192,0	186,3	206,3	184,5	180,9	176,8	202,8
Chemnitz	158	75,9	65,3	50,6	58,4	60,4	53,5	54,5	78,8
Dortmund	1.116	41,3	193,8	213,4	148,7	165,2	193,5	137,4	138,4
Dresden	347	56,8	65,4	61,1	62,5	56,2	56,5	66,6	68,8
Duisburg	525	48,8	107,8	131,1	127,3	115,0	100,4	106,1	117,0
Düsseldorf	916	33,1	153,0	172,3	166,1	144,9	154,2	154,6	155,6
Erfurt	159	69,8	77,6	69,8	67,4	76,6	98,1	88,5	120,2
Essen	557	47,0	97,7	123,3	111,4	107,7	95,3	108,1	104,4
Frankfurt am Main	976	46,0	139,2	147,7	158,8	162,0	145,3	159,3	140,4
Freiburg im Breisgau	194	45,9	88,1	73,8	59,4	70,5	70,7	75,6	71,5
Gelsenkirchen	388	43,8	150,5	146,0	155,9	147,3	148,2	173,6	153,3
Halle (Saale)	308	57,8	133,0	107,6	142,5	119,3	103,7	148,5	165,6
Hamburg	2.728	43,0	156,2	175,6	159,9	152,5	149,4	167,7	169,7
Hannover	653	50,8	126,0	116,1	120,4	121,1	132,8	148,6	127,6
Karlsruhe	221	44,3	73,9	76,3	75,3	57,0	61,3	67,1	59,5
Kiel	303	48,2	125,4	107,6	143,0	174,5	194,7	167,1	176,4
Köln	1.774	38,4	171,5	180,7	182,2	173,1	162,6	183,5	177,5
Krefeld	240	50,4	108,1	107,6	107,1	107,6	91,3	101,6	113,3
Leipzig	668	54,8	125,7	100,4	112,1	123,2	111,4	115,2	107,1
Lübeck	214	52,3	100,5	120,4	121,1	128,0	110,1	129,5	106,4
Magdeburg	276	56,9	119,5	119,2	116,6	110,1	108,5	160,0	140,3
Mainz	139	65,5	68,0	64,6	69,7	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	308	44,5	103,8	94,7	94,9	80,5	71,2	68,1	67,1
Mönchengladbach	291	47,8	113,9	91,7	127,9	105,8	103,8	105,5	96,5
München	578	60,4	41,1	39,0	43,3	42,9	41,0	41,5	45,3
Münster	266	45,9	88,8	81,9	79,5	98,6	91,8	92,0	80,2
Nürnberg	349	61,3	70,0	72,5	58,8	60,9	57,4	57,8	50,7
Oberhausen	206	44,7	98,5	89,0	101,1	109,9	107,9	79,3	88,4
Rostock	178	60,7	87,5	90,7	83,2	120,4	107,7	133,3	165,2
Stuttgart	553	47,4	91,5	96,3	102,2	100,7	78,0	76,5	85,9
Wiesbaden	230	63,9	84,0	81,4	95,4	94,6	134,1	104,8	108,8
Wuppertal	320	45,0	93,2	131,5	103,6	107,8	90,3	107,3	97,1

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen (217000)**

7.3 – T11

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	1.239	11,7	12,4	13,0	13,0	11,1	11,7	11,4	11
Bayern	548	4,3	4,2	4,5	4,5	4,2	4,8	4,6	5
Berlin	2.850	83,3	80,5	69,3	56,6	56,1	60,6	67,7	85
Brandenburg	440	18,0	17,2	17,2	20,0	17,3	14,1	12,3	26
Bremen	495	75,3	90,6	92,7	85,2	79,3	91,9	101,3	121
Hamburg	1.615	92,5	107,5	97,8	91,1	89,7	100,6	101,6	110
Hessen	1.415	23,4	25,3	26,8	28,0	25,7	28,5	27,0	28
Mecklenburg-Vorpommern	244	15,3	16,4	18,0	23,2	21,6	25,4	32,1	29
Niedersachsen	1.248	16,0	16,3	17,3	18,7	20,9	21,9	22,1	20
Nordrhein-Westfalen	7.419	42,2	45,2	39,8	39,3	38,8	39,3	39,4	45
Rheinland-Pfalz	541	13,5	17,3	13,6	14,6	14,3	13,7	14,1	14
Saarland	243	24,5	25,0	21,5	12,4	16,2	13,7	16,8	17
Sachsen	793	19,6	18,1	19,5	19,7	20,0	22,1	22,4	25
Sachsen-Anhalt	526	23,4	22,5	24,6	23,1	24,4	31,9	36,8	33
Schleswig-Holstein	759	27,0	23,9	29,0	35,2	25,0	18,2	21,4	32
Thüringen	72	3,3	4,1	4,2	5,4	4,8	4,7	6,0	6
Bundesgebiet insgesamt	20.447	25,3	26,5	25,2	24,9	24,0	25,1	25,8	29

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

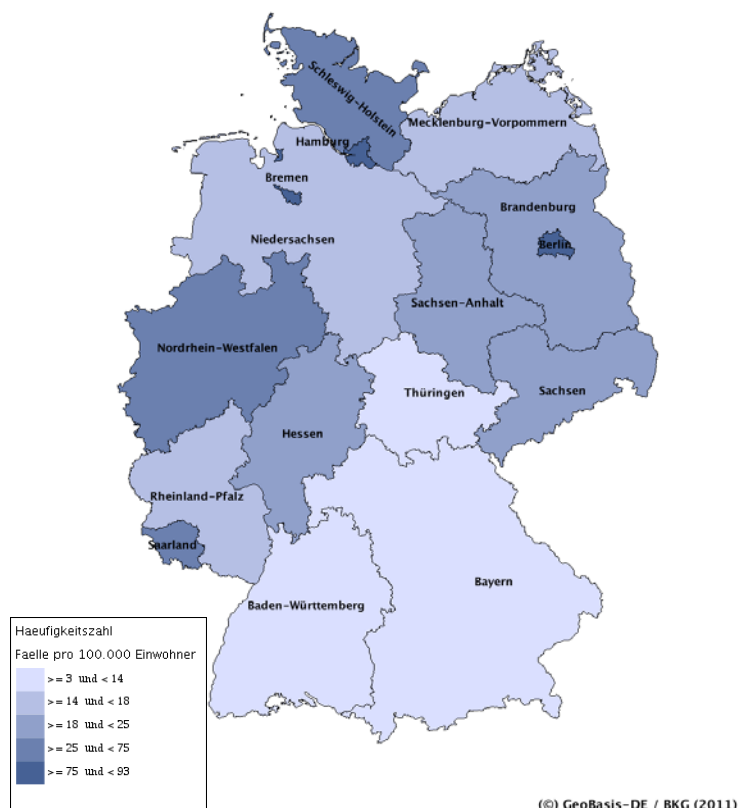
Für das Berichtsjahr 2007 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei sonstige Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen

7.3 – K02



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen (217000)**

7.3 – T12

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	241	37,3	99,7	106,2	81,8	88,5	88	82,9	89,6
Augsburg	8	87,5	2,9	6,6	12,0	7,9	13	11,4	16,0
Berlin	2.850	26,1	83,3	80,5	69,3	56,6	56	60,6	67,7
Bielefeld	130	38,5	39,5	32,9	41,7	42,1	54	47,0	40,9
Bochum	211	39,3	58,3	68,2	44,7	39,8	61	36,5	42,7
Bonn	240	40,0	77,1	89,1	75,3	94,2	70	63,8	63,5
Braunschweig	76	47,4	30,7	35,8	23,1	31,7	35	40,6	29,3
Bremen	409	28,9	74,6	90,8	93,2	77,3	70	85,3	98,2
Chemnitz	71	62,0	29,3	24,0	23,9	27,1	27	27,1	37,2
Dortmund	701	33,4	121,7	137,0	85,5	88,9	111	70,8	72,8
Dresden	144	44,4	27,1	25,1	28,3	23,3	25	32,0	32,5
Duisburg	275	40,4	56,5	66,6	62,5	58,0	51	55,1	62,0
Düsseldorf	583	25,6	97,4	105,4	92,0	86,3	81	81,0	85,7
Erfurt	26	57,7	12,7	21,6	22,3	27,3	29	24,6	42,4
Essen	334	40,4	58,6	77,3	65,9	60,2	51	57,8	55,3
Frankfurt am Main	534	38,8	76,1	87,7	87,2	88,0	76	83,2	74,7
Freiburg im Breisgau	87	29,9	39,5	30,3	27,9	32,1	29	38,7	26,9
Gelsenkirchen	209	28,7	81,1	81,5	89,2	71,3	77	103,4	81,6
Halle (Saale)	145	51,0	62,6	48,0	65,0	62,7	56	88,8	114,0
Hamburg	1.615	32,8	92,5	107,5	97,8	91,1	90	100,6	101,6
Hannover	285	36,1	55,0	48,0	51,2	57,6	62	63,3	62,3
Karlsruhe	105	39,0	35,1	40,2	40,0	27,8	23	28,2	27,3
Kiel	179	32,4	74,1	68,0	83,0	108,5	97	56,4	73,4
Köln	1.049	29,3	101,4	111,7	101,6	93,5	90	108,9	101,2
Krefeld	112	32,1	50,4	45,0	51,2	48,5	38	46,5	55,8
Leipzig	311	39,5	58,5	50,7	49,5	64,3	59	63,4	60,7
Lübeck	107	41,1	50,2	56,2	58,9	64,2	31	29,4	31,7
Magdeburg	128	49,2	55,4	68,3	62,0	56,1	53	89,1	76,5
Mainz	56	50,0	27,4	33,5	29,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	127	33,1	42,8	44,5	41,9	41,2	28	29,2	32,9
Mönchengladbach	176	40,9	68,9	52,5	55,2	57,4	50	52,5	54,6
München	189	44,4	13,4	11,5	12,8	13,0	13	14,3	13,7
Münster	151	34,4	50,4	45,2	43,2	40,7	44	40,9	32,2
Nürnberg	140	43,6	28,1	22,6	24,5	23,3	18	20,8	13,3
Oberhausen	125	38,4	59,8	40,5	52,2	57,8	55	40,3	53,0
Rostock	79	49,4	38,8	38,0	39,2	62,2	57	65,1	85,8
Stuttgart	233	30,0	38,6	41,8	41,7	45,7	29	31,3	37,5
Wiesbaden	104	57,7	38,0	35,2	47,7	41,3	54	52,8	43,9
Wuppertal	168	29,2	48,9	74,1	53,8	48,0	35	50,9	46,6

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

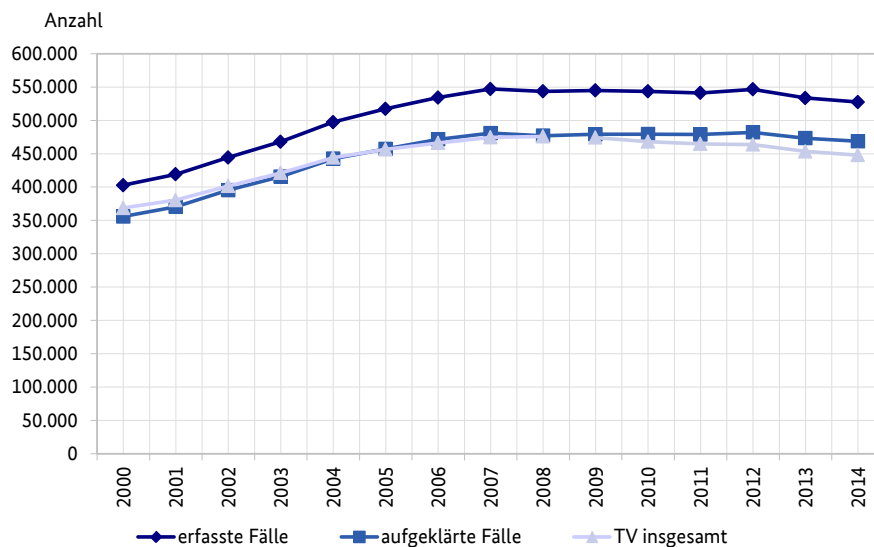
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

7.4 Körperverletzung (-220000-)

Im Berichtsjahr 2014 wurden 527.429 Fälle von Körperverletzung registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 8,7 Prozent.

Entwicklung Körperverletzungsdelikte

7.4 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.4 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungs- quote	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
220000	Körperverletzung insgesamt	527.429	533.590	-6.161	-1,2	88,9	88,7
	darunter:						
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	91	92	-1	(x)	95,6	85,9
*) 222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	125.752	127.869	-2.117	-1,7	82,4	82,1
	darunter:						
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	57.594	57.875	-281	-0,5	75,2	74,9
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	4.710	4.650	60	1,3	96,5	96,6
	darunter:						
223100	Misshandlung von Kindern	3.649	3.525	124	3,5	97,4	97,2
224000	(vorsätzliche einfache) Körperverletzung	374.576	378.747	-4.171	-1,1	91,1	90,9

(x) Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des vorherigen Berichtsjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Bei „gefährliche und schwere Körperverletzung ...“ konnte 2014 erneut ein Rückgang verzeichnet werden, bei „(vorsätzliche einfache) Körperverletzung“ – wie auch im Vorjahr – sank die Anzahl der Fälle ebenfalls.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

7.4 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in % *)			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T 41,6	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T Einwohner 15,8
220000	Körperverletzung insgesamt	527.429	6,6	245	741	25,4	27,3	21,4	25,7
	darunter:								
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	91	1,1	0	1	23,1	35,2	18,7	23,1
**) 222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	125.752	13,6	128	690	22,2	26,3	22,7	28,7
	darunter:								
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	57.594	12,5	59	371	17,9	25,7	24,8	31,5
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	4.710	0,8	0	4	32,1	27,7	15,4	24,4
	darunter:								
223100	Misshandlung von Kindern	3.649	0,8	0	4	31,2	28,3	15,3	24,7
224000	(vorsätzliche einfache) Körperverletzung	374.576	4,7	117	0	25,6	27,8	21,5	25,0

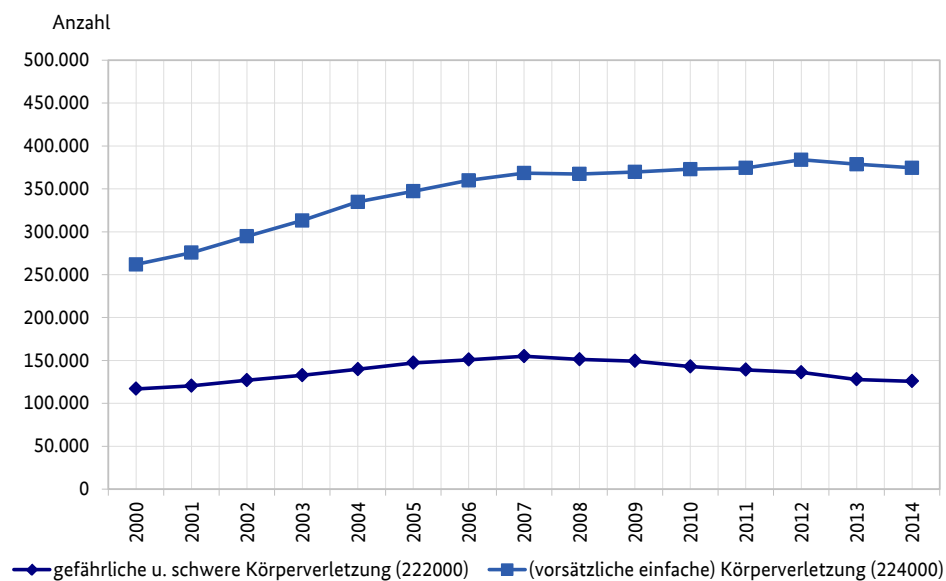
*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

**) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Die Verwendung von Schusswaffen stellt insgesamt eher die Ausnahme dar. Am ehesten ist sie bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ und bei „(vorsätzliche einfache) Körperverletzung“ festzustellen.

Entwicklung „gefährliche und schwere Körperverletzung“ und „vorsätzliche einfache Körperverletzung“

7.4 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.4 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
220000	Körperverletzung insgesamt	447.886	361.206	80,6	86.680	19,4
	<i>darunter:</i>					
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	105	80	76,2	25	23,8
*) 222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.042	112.736	84,1	21.306	15,9
	<i>darunter:</i>					
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	63.977	56.080	87,7	7.897	12,3
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	4.781	2.737	57,2	2.044	42,8
	<i>darunter:</i>					
223100	Misshandlung von Kindern	3.735	2.117	56,7	1.618	43,3
224000	(vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.717	255.498	80,9	60.219	19,1

Bei Misshandlung von Kindern waren mehr als zwei von fünf Tatverdächtigen weiblich. Bei den übrigen angeführten Körperverletzungen waren dagegen mehr als acht von zehn Tatverdächtigen männlich.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

7.4 – T04

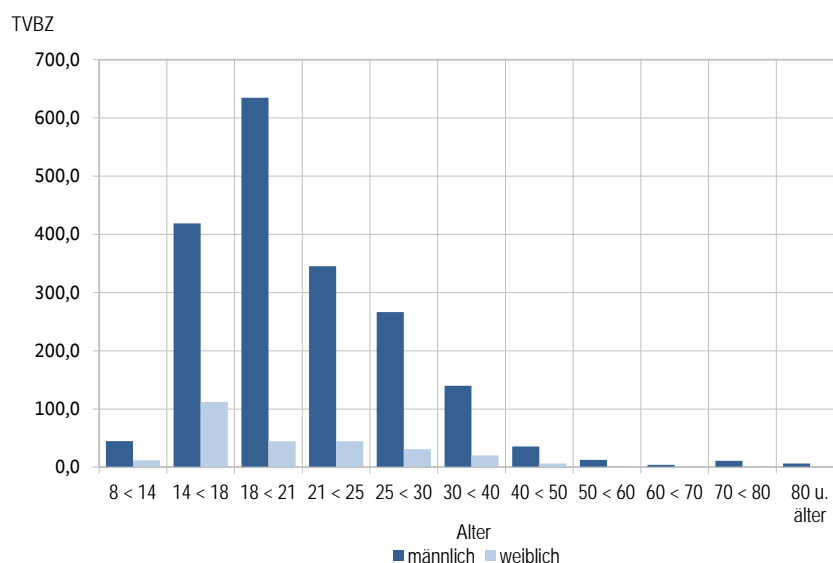
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	insgesamt ab 21	Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
220000	Körperverletzung insgesamt	447.886	3,4	8,7	9,2	78,6	12,6	5,5
	<i>darunter:</i>							
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	105	0,0	0,0	1,0	99,0	9,5	19,0
*) 222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.042	4,6	12,3	12,7	70,4	15,2	3,9
	<i>darunter:</i>							
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	63.977	5,0	16,2	16,2	62,6	17,2	2,6
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	4.781	0,1	0,7	2,2	97,0	7,2	3,4
	<i>darunter:</i>							
223100	Misshandlung von Kindern	3.735	0,1	0,8	2,6	96,5	8,5	2,2
224000	(vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.717	3,0	8,0	8,5	80,5	12,2	5,3

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ waren 37,4 % der Tatverdächtigen Minderjährige oder Heranwachsende (2013: 40,2, 2012: 43,0 %, 2011: 43,8 %). Ihr Anteil lag hier knapp doppelt so hoch wie bei „(vorsätzliche einfache) Körperverletzung“. Aus der Altersverteilung der Tatverdächtigen können nur bedingt Schlüsse gezogen werden, weil besonders die weniger schwerwiegenden Tötlichkeiten unter Minderjährigen oft eine andere Bewertung erfahren und daher auch seltener angezeigt werden dürften als solche mit Erwachsenenbeteiligung. Zu berücksichtigen ist ferner, dass eine gefährliche Körperverletzung bereits vorliegt, wenn mehrere Täter gemeinschaftlich handeln, auch ohne dass Waffen oder gefährliche Werkzeuge eingesetzt werden. Derartige Gruppentaten sind bei Minderjährigen verbreiteter als bei älteren Personen.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“

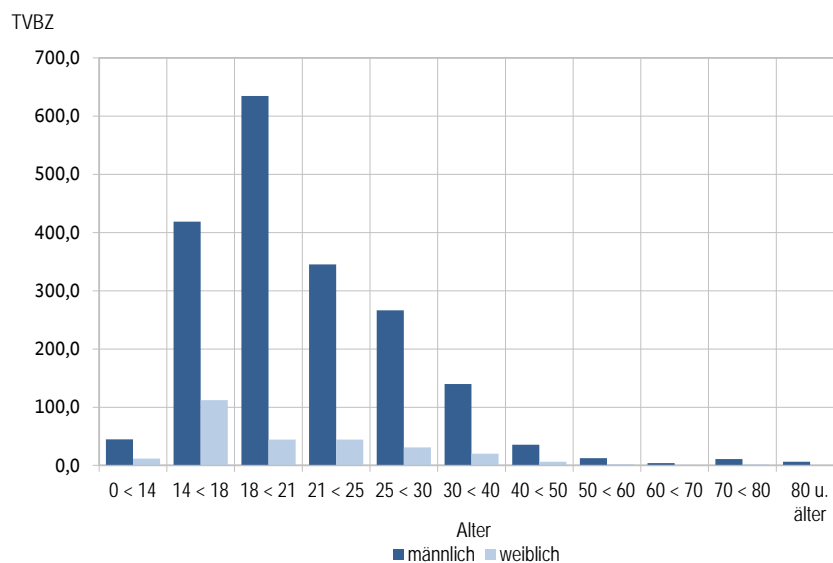
7.4 – G03



Bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ haben die männlichen Jugendlichen und bei „vorsätzliche einfache Körperverletzung“ die männlichen Heranwachsenden die höchste Belastung bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „(vorsätzlicher einfacher) Körperverletzung“

7.4 – G04



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 116 und 139.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.4 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	In %
220000	Körperverletzung insgesamt <i>darunter:</i>	447.886	105.304	23,5
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	105	14	13,3
*) 222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien <i>darunter:</i>	134.042	37.108	27,7
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	63.977	16.775	26,2
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen <i>darunter:</i>	4.781	957	20,0
223100	Misshandlung von Kindern	3.735	740	19,8
224000	(vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.717	72.196	22,9

7.4 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige **)
220000	Körperverletzung insgesamt <i>darunter:</i>	0,1	23,4	0,5	1,8	5,2	19,0	1,5	8,5	62,9
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	0,0	13,3	0,0	7,1	0,0	7,1	0,0	14,3	71,4
*) 222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien <i>darunter:</i>	0,2	27,5	0,4	1,8	6,6	16,4	1,4	11,1	61,7
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	0,2	26,0	0,5	1,8	9,0	15,0	1,0	7,9	64,1
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen <i>darunter:</i>	0,1	19,9	1,8	0,2	0,3	20,0	2,1	6,6	68,4
223100	Misshandlung von Kindern	0,1	19,7	2,2	0,3	0,3	18,2	1,6	7,6	69,2
224000	(vorsätzliche einfache) Körperverletzung	0,1	22,7	0,5	1,7	4,6	19,6	1,5	7,7	63,9

**) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.4 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Polen	Italien	Serbien	Rumänien	Kosovo	Bulgarien	Griechenland
222000	Körperverletzung insgesamt <i>darunter:</i>	105.304	23,2	7,7	5,1	4,4	3,8	2,7	2,4	2,3
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	14	7,1	35,7	0,0	7,1	0,0	0,0	0,0	0,0
*) 222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	37.108	23,5	7,0	4,4	4,6	4,3	3,0	2,7	2,0
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	957	16,4	6,5	2,8	6,1	2,8	4,3	2,2	1,6
224000	(vorsätzliche einfache) Körperverletzung	72.196	23,3	8,0	5,4	4,3	3,5	2,6	2,3	2,4

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)

7.4 – T07

Schlüssel	Straftaten/-gruppen		Opfer insg. (100 %)	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Erwachsene 21 < 60	60 und älter
				in %						
220000	Körperverletzung insgesamt	vollendet	548.848	61,9	38,1	6,7	9,1	10,4	68,4	5,4
		versucht	41.918	71,4	28,6	3,7	5,1	6,3	78,6	6,2
		insges.	590.766	62,5	37,5	6,5	8,8	10,1	69,1	5,4
	darunter:									
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	vollendet	92	69,6	30,4	8,7	1,1	0,0	38,0	52,2
*) 222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	vollendet	131.277	73,9	26,1	5,0	9,8	12,6	69,0	3,7
		versucht	20.899	71,9	28,1	4,3	5,6	6,6	77,4	6,1
		insges.	152.176	73,6	26,4	4,9	9,2	11,8	70,2	4,0
	darunter:									
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	62.668	82,6	17,4	4,9	11,9	14,9	65,8	2,5
		versucht	9.045	78,7	21,3	4,8	7,2	7,9	76,1	4,0
		insges.	71.713	82,1	17,9	4,8	11,3	14,0	67,1	2,7
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	vollendet	5.324	52,3	47,7	79,0	12,6	0,8	2,3	5,3
		versucht	49	44,9	55,1	59,2	12,2	0,0	4,1	24,5
		insges.	5.373	52,2	47,8	78,8	12,6	0,8	2,3	5,5
	darunter:									
223100	Misshandlung von Kindern	vollendet	4.204	57,1	42,9	100,0	(-)	(-)	(-)	(-)
		versucht	29	51,7	48,3	100,0	(-)	(-)	(-)	(-)
		insges.	4.233	57,0	43,0	100,0	(-)	(-)	(-)	(-)
224000	(vorsätzliche einfache) Körperverletzung	vollendet	388.286	58,5	41,5	5,9	8,9	10,2	69,7	5,2
		versucht	20.969	70,9	29,1	3,0	4,6	6,1	80,1	6,2
		insges.	409.255	59,1	40,9	5,7	8,7	10,0	70,3	5,3

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

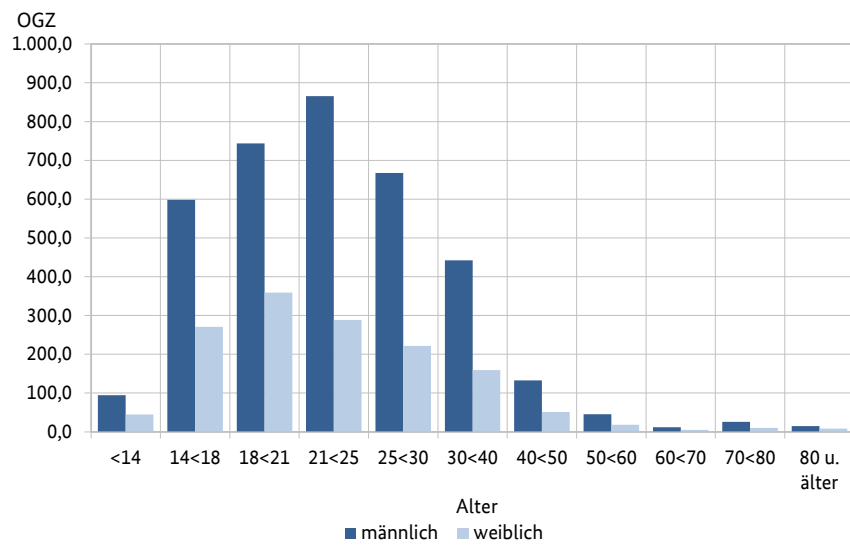
(-) Keine Angaben vorhanden, da dieses Delikt nur auf die Altersklasse „Kinder“ zutrifft.

Bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ waren mehr als vier von fünf Opfern männlich.

Mit Ausnahme der „Misshandlung von Schutzbefohlenen“ wurden bei den aufgeführten Körperverletzungen überwiegend Erwachsene als Opfer registriert. Bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ erreichten aber männliche Jugendliche und Heranwachsende, die auch schon bei den Tatverdächtigen überrepräsentiert sind, die relativ höchsten Opferanteile, was besonders deutlich wird, wenn die Opfergefährdungszahlen (Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe) betrachtet werden (siehe nachfolgende Grafik).

Opfergefährdung bei vollendeter „gefährlicher und schwerer Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien*)“ (220000)

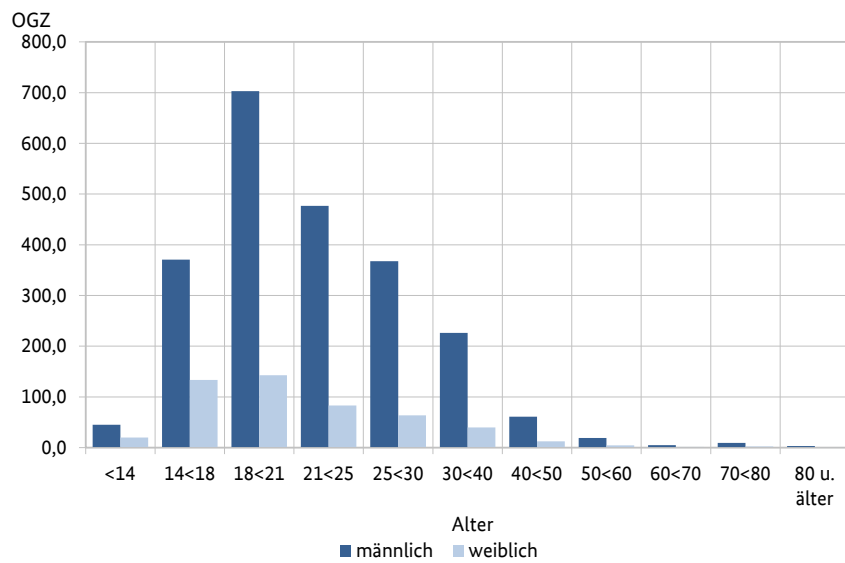
7.4 – G05



*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Opfergefährdung bei vollendeter „gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ (222100)

7.4 – G06



OGZ Opfergefährdungszahl = Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien *) (222000)

7.4 – T08

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl **)							
		2014	2013 ***)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	12.927	121,6	120,7	127,6	133,2	137,0	136,0	139,5	146,6
Bayern	15.481	122,8	128,3	129,2	131,3	130,4	132,1	136,1	140,1
Berlin	9.946	290,7	306,4	317,8	304,8	319,3	343,5	349,2	361,0
Brandenburg	2.907	118,7	121,0	128,3	125,2	142,3	143,6	151,8	159,0
Bremen	1.884	286,6	284,5	316,2	304,2	301,2	313,2	306,0	324,2
Hamburg	5.778	330,9	311,7	309,0	331,3	320,4	357,1	311,2	315,0
Hessen	8.614	142,5	142,6	149,6	153,6	163,7	162,9	167,3	168,7
Mecklenburg-Vorpommern	2.231	139,7	154,3	166,7	176,4	173,2	180,6	196,0	174,0
Niedersachsen	12.423	159,5	171,5	181,2	186,5	188,9	206,7	205,7	207,0
Nordrhein-Westfalen	30.133	171,5	171,3	179,2	186,9	191,7	200,8	200,9	205,2
Rheinland-Pfalz	6.304	157,8	173,1	182,4	186,1	190,3	202,5	198,2	208,9
Saarland	1.778	179,5	179,5	200,2	203,1	217,7	218,9	243,0	225,0
Sachsen	4.713	116,5	108,4	114,4	112,1	113,3	118,3	123,4	125,0
Sachsen-Anhalt	3.607	160,7	158,9	171,7	176,4	181,9	204,0	204,7	219,0
Schleswig-Holstein	4.087	145,1	149,9	168,1	180,1	193,0	197,9	200,6	204,0
Thüringen	2.939	136,0	144,9	139,9	133,2	144,9	140,1	152,1	158,0
Bundesgebiet insgesamt	125.752	155,7	158,8	166,3	170,1	174,7	182,1	183,9	188,3

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

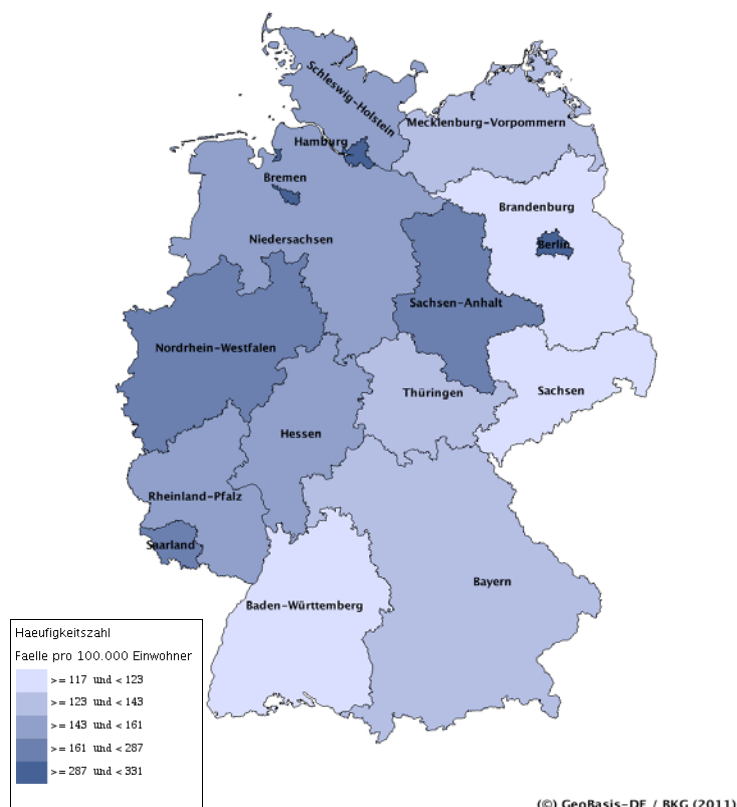
**) Fälle pro 100.000 Einwohner.

***) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung ...“

7.4 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien*) (222000)

7.4 – T09

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl **)						
			2014	2013 ***)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	748	74,5	309,5	326,5	327,1	318,6	325	316,3	323,1
Augsburg	640	85,6	231,4	205,4	221,3	235,7	227	231,7	245,6
Berlin	9.946	73,1	290,7	306,4	317,8	304,8	319	343,5	349,2
Bielefeld	506	72,9	153,9	144,4	146,9	155,9	165	186,6	174,5
Bochum	906	78,4	250,5	240,7	297,6	279,7	306	279,7	288,6
Bonn	690	77,2	221,7	219,1	217,4	234,5	234	227,1	218,4
Braunschweig	665	79,8	269,0	305,1	289,8	367,3	346	374,0	386,9
Bremen	1.609	75,3	293,3	279,8	311,3	296,9	290	304,6	305,4
Chemnitz	434	85,7	179,3	145,1	153,0	143,9	144	128,3	160,8
Dortmund	2.066	73,1	358,7	338,2	351,7	390,7	353	348,7	370,9
Dresden	686	69,7	129,3	135,0	125,0	116,4	135	137,2	136,7
Duisburg	1.239	77,9	254,5	238,3	253,1	258,0	261	285,6	275,2
Düsseldorf	1.494	75,6	249,5	246,4	263,3	263,4	242	253,5	252,3
Erfurt	415	85,3	202,6	269,3	238,9	239,5	227	192,8	242,9
Essen	1.129	77,2	198,1	200,4	185,9	182,2	197	201,8	212,8
Frankfurt am Main	2.191	77,0	312,4	316,4	304,7	288,7	310	296,8	311,1
Freiburg im Breisgau.	673	78,6	305,5	307,7	282,4	372,0	360	379,2	327,2
Gelsenkirchen	687	77,4	266,4	238,0	252,9	265,9	251	276,3	272,7
Halle (Saale)	594	76,1	256,5	267,9	307,2	305,2	338	338,2	322,7
Hamburg	5.777	74,4	330,8	311,7	309,0	331,3	320	357,1	311,2
Hannover	1.811	78,1	349,4	388,0	390,2	371,5	378	392,0	378,7
Karlsruhe	586	77,6	195,9	231,4	208,7	213,4	210	216,7	237,4
Kiel	600	79,5	248,4	266,8	306,6	343,2	362	387,7	366,4
Köln	3.406	74,4	329,3	340,5	345,9	351,0	355	362,4	356,2
Krefeld	372	82,0	167,5	207,2	196,7	210,6	206	212,4	239,3
Leipzig	1.139	74,5	214,3	202,2	217,4	213,8	196	205,6	208,6
Lübeck	670	83,4	314,6	310,8	353,8	358,7	362	369,9	381,5
Magdeburg	528	75,9	228,6	210,9	198,8	226,3	233	304,3	327,2
Mainz	518	78,2	253,6	294,4	273,7	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	701	82,3	236,3	274,6	286,4	273,6	266	248,0	315,4
Mönchengladbach	617	76,5	241,6	225,4	218,5	228,3	195	258,8	266,5
München	3.122	81,9	221,8	240,5	226,9	243,7	243	238,7	238,3
Münster	534	69,9	178,2	188,5	183,0	222,3	244	260,7	223,5
Nürnberg	1.372	81,3	275,0	293,7	300,2	289,7	263	268,2	298,1
Oberhausen	382	82,5	182,7	176,2	186,8	199,1	182	200,3	218,8
Rostock	370	80,5	181,9	226,2	235,5	224,9	229	236,7	232,5
Stuttgart	1.768	78,1	292,6	262,1	307,0	307,8	291	300,3	295,1
Wiesbaden	787	87,4	287,4	290,5	288,6	327,2	343	320,2	282,4
Wuppertal	759	79,2	221,0	189,6	199,7	210,7	219	252,5	206,2

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

**) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

***) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
(vorsätzliche einfache) Körperverletzung (224000)**

7.4 – T10

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	39.975	376,0	373,0	370,7	367,6	355,8	338,0	336,2	326,2
Bayern	53.150	421,7	444,2	438,0	430,3	424,0	414,5	419,5	417,2
Berlin	28.435	831,0	857,0	827,2	822,6	836,2	868,8	857,0	879,8
Brandenburg	9.218	376,4	379,6	363,3	347,3	348,2	344,5	337,6	383,3
Bremen	4.728	719,2	757,7	745,3	733,2	705,9	697,0	677,6	645,6
Hamburg	15.703	899,2	847,8	841,2	854,3	865,7	874,8	899,4	839,9
Hessen	18.930	313,1	318,8	313,8	308,5	308,9	309,9	303,3	298,3
Mecklenburg-Vorpommern	6.668	417,7	429,2	441,2	409,2	437,0	440,2	475,0	485,9
Niedersachsen	37.380	479,8	478,1	493,8	470,5	469,0	464,8	443,9	421,9
Nordrhein-Westfalen	83.668	476,1	485,6	486,3	477,6	473,3	462,5	444,8	463,8
Rheinland-Pfalz	21.006	525,9	543,2	540,2	521,7	503,2	497,4	492,0	507,7
Saarland	5.135	518,3	501,9	518,2	484,3	492,3	510,9	527,0	504,7
Sachsen	14.323	354,0	342,8	339,5	315,5	321,4	316,7	334,9	331,4
Sachsen-Anhalt	11.129	495,8	494,6	500,2	471,9	476,7	479,0	477,7	502,7
Schleswig-Holstein	14.491	514,6	529,1	557,5	559,3	578,1	601,3	616,2	596,6
Thüringen	10.637	492,3	495,7	460,0	444,1	451,4	434,0	437,8	437,7
Bundesgebiet insgesamt	374.576	463,8	470,4	469,1	457,9	455,9	450,9	446,7	448,1

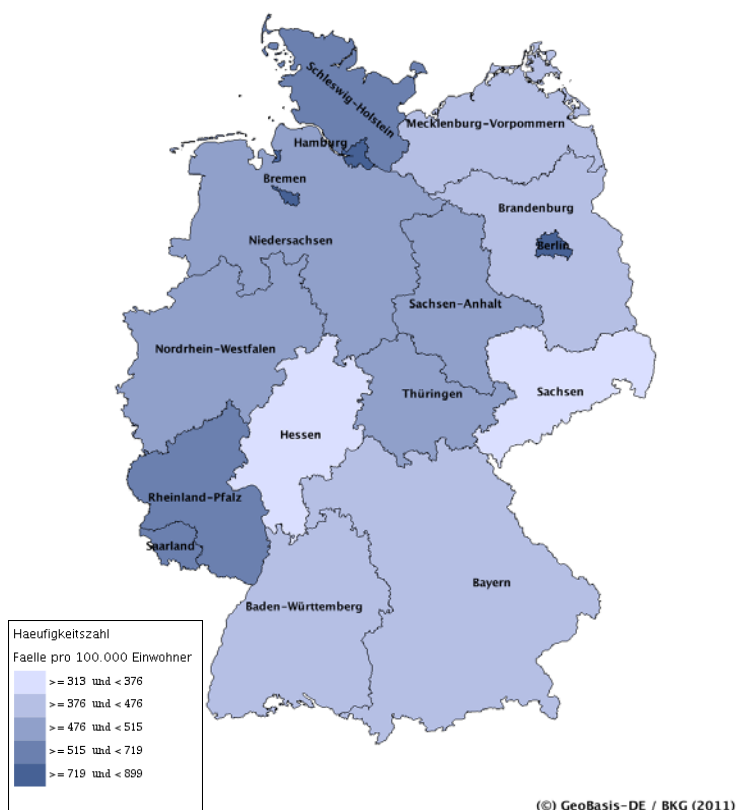
*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „(vorsätzliche einfache) Körperverletzung“

7.4 – K02



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
(vorsätzliche einfache) Körperverletzung (224000)**

7.4 – T11

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 ***)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	1.474	86,6	609,9	651,0	653,9	591,9	536	568,9	540,9
Augsburg	2.637	91,1	953,6	916,8	876,8	928,2	843	759,9	782,5
Berlin	28.435	85,2	831,0	857,0	827,2	822,6	836	868,8	857,0
Bielefeld	1.610	90,4	489,6	502,0	495,1	443,3	431	435,1	388,7
Bochum	2.447	87,1	676,5	680,8	653,8	716,5	770	670,9	610,2
Bonn	1.771	88,0	568,9	564,4	504,1	505,1	473	444,4	419,4
Braunschweig	1.776	91,2	718,4	720,9	742,7	785,6	755	672,7	700,9
Bremen	3.821	85,4	696,6	728,2	714,9	702,9	664	675,8	666,9
Chemnitz	917	88,1	378,9	373,1	397,2	354,8	337	326,8	318,8
Dortmund	3.857	87,9	669,7	694,8	706,2	664,1	618	618,7	649,8
Dresden	1.942	85,9	365,9	383,5	364,3	340,3	365	356,3	345,8
Duisburg	2.863	89,3	588,1	582,4	573,1	574,2	555	525,7	462,7
Düsseldorf	3.797	85,6	634,2	655,9	687,6	673,8	606	600,1	533,3
Erfurt	1.677	89,4	818,5	851,2	683,7	683,4	695	507,1	649,5
Essen	2.482	87,4	435,5	457,8	444,8	449,0	403	390,0	372,6
Frankfurt am Main	4.155	87,4	592,4	569,1	530,0	517,8	511	515,9	498,9
Freiburg im Breisgau	1.964	88,3	891,6	965,9	961,4	1.031,3	808	948,3	896,4
Gelsenkirchen	1.709	87,9	662,8	674,3	710,3	675,2	696	725,8	694,2
Halle (Saale)	1.815	87,2	783,8	780,8	783,5	738,7	727	687,1	630,8
Hamburg	15.698	85,7	898,9	847,8	841,2	854,3	866	874,8	899,4
Hannover	5.222	88,9	1.007,4	976,8	945,9	855,0	845	810,2	730,2
Karlsruhe	1.316	89,8	440,0	477,3	466,6	465,5	424	434,4	412,9
Kiel	1.822	89,5	754,3	812,1	791,6	764,4	833	860,8	838,7
Köln	8.464	85,7	818,4	841,0	823,4	831,8	790	770,5	755,1
Krefeld	1.459	89,7	657,0	703,5	661,3	675,5	728	726,9	685,4
Leipzig	2.944	86,2	553,8	502,3	492,3	432,8	417	398,9	449,4
Lübeck	2.126	91,2	998,3	909,7	974,9	901,9	971	990,1	1.011,6
Magdeburg	1.409	86,9	609,9	581,1	564,2	558,9	601	637,3	679,2
Mainz	1.638	91,7	801,9	880,9	855,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	1.598	90,2	538,6	500,3	463,6	479,9	445	425,6	450,3
Mönchengladbach	1.335	88,9	522,6	497,5	540,0	557,4	551	560,2	564,6
München	7.929	89,4	563,2	635,0	621,0	635,2	639	618,6	631,1
Münster	1.554	85,2	518,5	535,1	557,7	593,6	600	618,9	548,8
Nürnberg	3.986	88,0	799,0	851,9	852,7	789,3	753	746,0	791,7
Oberhausen	1.272	89,9	608,3	562,4	589,0	561,2	569	558,7	563,8
Rostock	997	88,1	490,1	461,8	460,2	442,4	461	457,5	468,5
Stuttgart	4.965	89,4	821,6	795,7	813,5	784,4	759	740,6	753,4
Wiesbaden	1.675	90,6	611,6	599,7	606,6	614,9	552	600,2	542,0
Wuppertal	2.479	88,9	721,7	720,4	645,5	613,1	570	587,9	490,7

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

***) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

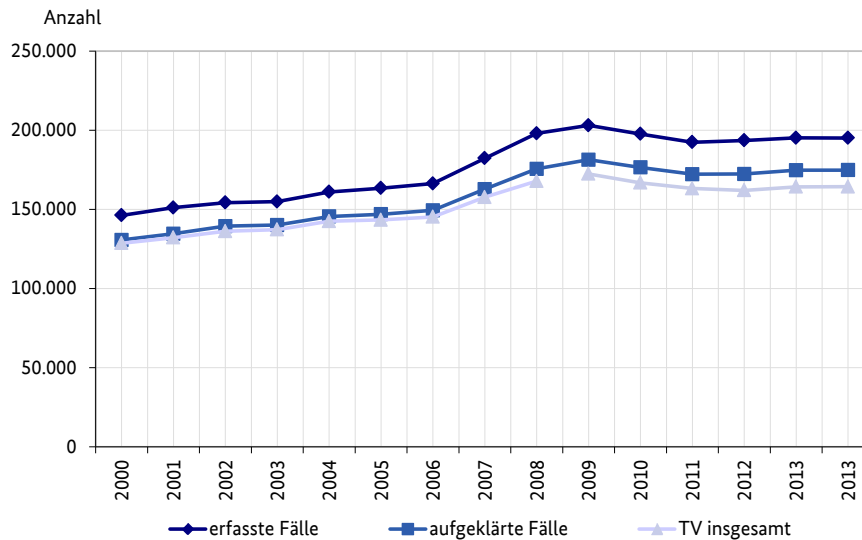
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

7.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit (-230000-)

Im Berichtsjahr 2014 wurden 195.036 Fälle von Straftaten gegen die persönliche Freiheit registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 3,2 Prozent.

Entwicklung Straftaten gegen die persönliche Freiheit

7.5 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.5 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	195.036	195.132	-96	0,0	89,6	89,6
	<i>darunter:</i>						
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel - §§ 234, 235, 236 StGB-	1.616	1.702	-86	-5,1	94,9	94,8
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung - §§ 237 - 241 StGB-	192.709	192.695	14	0,0	89,6	89,5
233000	erpresserischer Menschenraub - § 239a StGB-	88	85	3	(x)	88,6	80,0
234000	Geiselnahme - § 239b StGB-	23	35	-12	(x)	100,0	91,4
236000	Menschenhandel zum Zweck der sex. Ausbeutung gem. § 232 StGB	482	473	9	1,9	82,8	81,2
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gem. § 233 StGB	88	113	-25	-22,1	94,3	98,2
238000	Förderung des Menschenhandel gem. § 233a StGB	28	27	1	(x)	82,1	85,2

(x) Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des vorherigen Berichtsjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Bei „Nötigung“ (65.752 erfasste Fälle) und bei „Bedrohung“ (100.147 erfasste Fälle) ist von einem großen Dunkelfeld auszugehen. 2014 sanken die Fallzahlen bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 195.036 Fälle.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

7.5 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in % *)			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	ge-schos-sen	bis 20T 41,6	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T Einwoh- ner 15,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	195.036	3,2	1.946	153	29,5	28,5	19,2	21,8
	<i>darunter:</i>								
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel - §§ 234, 235, 236 StGB-	1.616	10,2	1	0	30,1	29,0	19,2	20,9
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung - §§ 237-241 StGB-	192.709	3,1	1.919	152	29,6	28,5	19,2	21,8
233000	erpresserischer Menschenraub - § 239a StGB-	88	23,9	15	1	20,5	19,3	33,0	25,0
234000	Geiselnahme - § 239b StGB-	23	30,4	8	0	26,1	30,4	30,4	13,0
236000	Menschenhandel zum Zweck der sex. Ausbeutung gem. § 232 StGB	482	9,8	3	0	6,2	19,1	28,6	43,8
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gem. § 233 StGB	88	0,0	0	0	9,1	71,6	8,0	11,4
238000	Förderung des Menschenhandel gem. § 233a StGB	28	14,3	0	0	25,0	17,9	39,3	17,9

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Die höchsten Versuchsanteile finden sich in den Bereichen „Geiselnahme“ sowie „erpresserischer Menschenraub“. Relativ hohe Anteile von Schusswaffengebrauch sind bei „Geiselnahme“ (34,8 %) und bei „erpresserischer Menschenraub“ (18,2 %) zu verzeichnen.

Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.5 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige					
		insgesamt 100%	männlich		weiblich		
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	164.300	138.870	84,5	25.430	15,5	
	darunter:						
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel - §§ 234, 235, 236 StGB-	1.665	848	50,9	817	49,1	
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung - §§ 237 - 241 StGB-	162.087	137.576	84,9	24.511	15,1	
233000	erpresserischer Menschenraub - § 239a StGB-	210	191	91,0	19	9,0	
234000	Geiselnahme - § 239b StGB-	40	39	97,5	1	2,5	
236000	Menschenhandel zum Zweck der sex. Ausbeutung gem. § 232 StGB	485	380	78,4	105	21,6	
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gem. § 233 StGB	36	28	77,8	8	22,2	
238000	Förderung des Menschenhandel gem. § 233a StGB	32	29	90,6	3	9,4	

Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden - mit Ausnahme des Bereichs „Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel“ - in der Regel von Männern begangen.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

7.5 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	darunter	
							Jungerw.	Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	164.300	1,7	6,0	6,3	86,0	9,3	8,2
	<i>darunter:</i>							
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel - §§ 234, 235, 236 StGB-	1.665	0,2	1,3	4,7	93,8	7,1	3,0
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung - §§ 237 - 241 StGB-	162.087	1,7	6,0	6,3	85,9	9,3	8,3
233000	erpresserischer Menschenraub - § 239a StGB-	210	0,5	3,8	14,3	81,4	18,6	1,4
234000	Geiselnahme - § 239b StGB-	40	0,0	0,0	7,5	92,5	17,5	5,0
236000	Menschenhandel zum Zweck der sex. Ausbeutung gem. § 232 StGB	485	0,2	1,0	7,0	91,8	17,5	0,8
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gem. § 233 StGB	36	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
238000	Förderung des Menschenhandel gem. § 233a StGB	32	0,0	0,0	6,3	93,8	9,4	3,1

Minderjährige waren bei diesen Delikten kaum vertreten, der Altersschwerpunkt lag bei Erwachsenen über 21 Jahren.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.5 – T05- Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	In %
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	164.300	35.436	21,6
	<i>darunter:</i>			
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel - §§ 234, 235, 236 StGB-	1.665	535	32,1
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung - §§ 237-241 StGB-	162.087	34.510	21,3
233000	erpresserischer Menschenraub - § 239a StGB-	210	89	42,4
234000	Geiselnahme - § 239b StGB-	40	21	52,5
236000	Menschenhandel zum Zweck der sex. Ausbeutung gem. § 232 StGB	485	343	70,7
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gem. § 233 StGB	36	24	66,7
238000	Förderung des Menschenhandel gem. § 233a StGB	32	12	37,5

7.5 – T05- Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit darunter:	0,1	21,4	0,2	1,6	2,7	20,0	2,3	6,0	66,4
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel - §§ 234, 235, 236 StGB -	0,3	31,8	0,2	3,0	0,4	10,7	0,7	6,4	77,8
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung - §§ 237-241 StGB -	0,1	21,2	0,2	1,5	2,8	20,3	2,3	6,0	66,2
233000	erpresserischer Menschenraub - § 239a StGB -	0,0	42,4	0,0	13,5	2,2	14,6	0,0	13,5	56,2
234000	Geiselnahme - § 239b StGB -	2,5	50,0	0,0	0,0	0,0	28,6	0,0	0,0	66,7
236000	Menschenhandel zum Zweck der sex. Ausbeutung gem. § 232 StGB	1,2	69,5	0,0	6,7	0,0	5,5	3,5	0,6	81,9
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gem. § 233 StGB	0,0	66,7	0,0	0,0	0,0	12,5	37,5	4,2	45,8
238000	Förderung des Menschenhandel gem. § 233a StGB	0,0	37,5	0,0	0,0	0,0	0,0	8,3	0,0	91,7

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ (21,6 %) unter dem bei Straftaten insgesamt (28,7 %), erheblich darüber aber bei Straftaten im Zusammenhang mit Menschenhandel (bei teilweise kleiner absoluter Zahl).

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.5 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Italien	Polen	Serbien	Rumänien	Kosovo	Irak	Griechenland
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit darunter:	35.436	29,2	5,7	5,7	4,8	3,3	3,3	2,3	2,3
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung - §§ 237 - 241 StGB -	34.510	29,6	5,8	5,7	4,9	3,0	3,4	2,4	2,3

Häufigkeitszahlen in den Ländern Straftaten gegen die persönliche Freiheit (230000)

7.5 – T07

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	15.285	143,8	141,7	141,5	147,4	145,6	146,4	147,5	141,4
Bayern	21.765	172,7	178,6	174,0	171,2	177,0	186,9	186,6	177,3
Berlin	14.637	427,8	449,3	426,5	429,3	450,8	481,7	478,2	483,5
Brandenburg	8.261	337,3	334,5	306,8	308,6	308,3	303,3	301,4	313,4
Bremen	2.154	327,7	349,9	355,4	338,7	357,4	339,5	336,2	285,3
Hamburg	6.063	347,2	333,9	309,3	309,8	321,9	344,7	356,0	337,3
Hessen	10.109	167,2	170,6	171,6	173,9	187,9	195,9	193,7	176,1
Mecklenburg-Vorpommern	5.169	323,8	315,3	309,3	305,5	310,0	332,9	322,6	284,6
Niedersachsen	19.038	244,4	241,3	240,6	243,6	247,5	251,6	236,8	201,4
Nordrhein-Westfalen	50.088	285,0	285,2	276,6	274,5	280,4	281,8	264,3	224,1
Rheinland-Pfalz	10.430	261,1	263,0	262,4	261,7	273,4	279,1	274,1	258,4
Saarland	2.447	247,0	247,8	247,7	237,2	252,9	265,1	271,7	235,2
Sachsen	9.661	238,8	229,1	229,7	215,2	223,5	227,2	219,8	218,1
Sachsen-Anhalt	7.676	342,0	344,9	331,1	307,9	312,1	333,3	312,3	307,4
Schleswig-Holstein	5.963	211,8	211,5	210,2	217,8	224,7	232,2	229,1	214,9
Thüringen	6.290	291,1	287,6	261,5	255,5	250,5	238,5	236,6	219,2
Bundesgebiet insgesamt	195.036	241,5	242,3	236,5	235,4	241,6	247,6	240,8	221,6

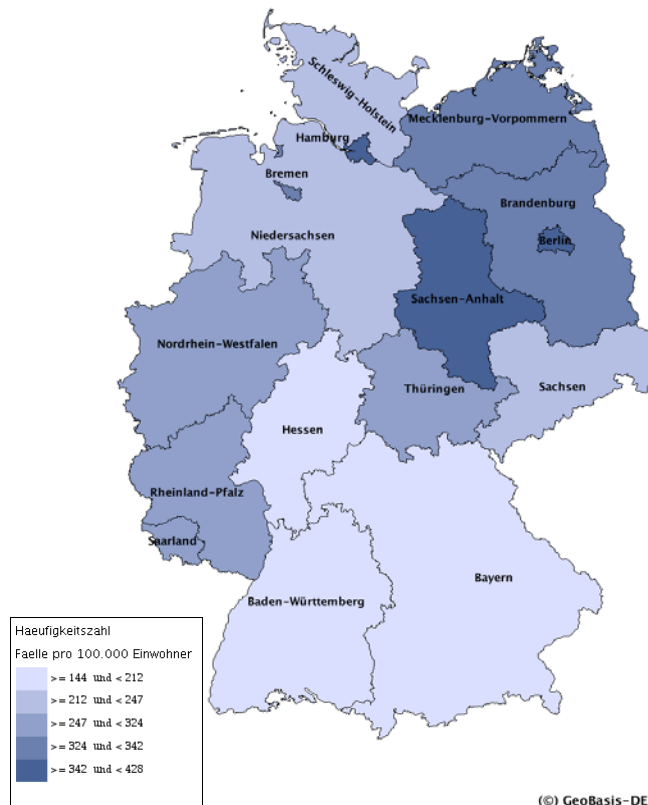
*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit

7.5 – K01



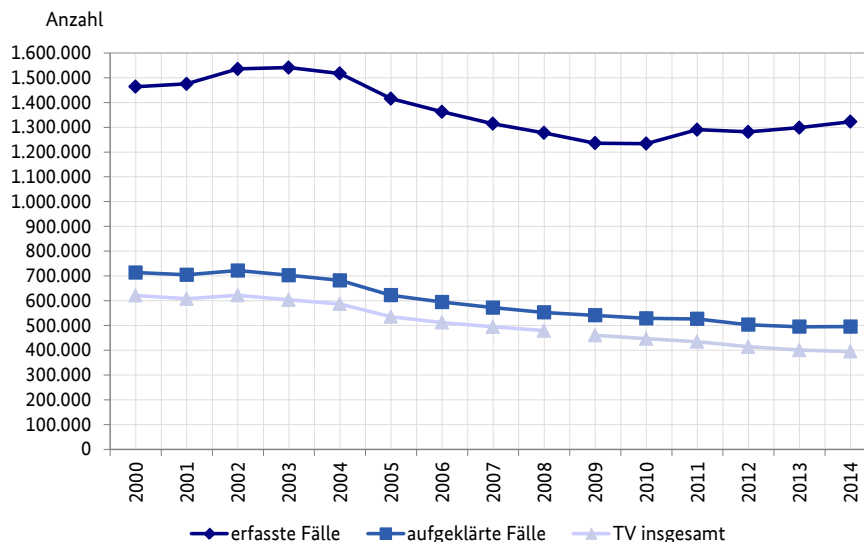
(©) GeoBasis-DE / BKG (2011)

7.6 Diebstahl ohne erschwerende Umstände (-3***00-)

Im Berichtsjahr 2014 wurden 1.322.144 Fälle von Diebstahl ohne erschwerende Umstände registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 21,7 Prozent.

Entwicklung Diebstahl ohne erschwerende Umstände

7.6 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.6 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.322.144	1.298.545	23.599	1,8	37,5	38,1
	darunter:						
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	386.067	379.408	6.659	1,8	84,4	84,5
	darunter:						
326*00	Ladendiebstahl	345.773	338.761	7.012	2,1	91,9	92,4

Beim „einfachen“ Diebstahl gab es 2014 einen Anstieg der registrierten Fälle um 1,8 %. In Bezug auf die 2014 insgesamt angezeigten „einfachen“ Diebstähle in/aus Warenhäusern etc.“ lag der Anteil von Ladendiebstahl (Diebstahl von ausgelegter Ware durch Kunden während der Geschäftszeit) bei 89,6 % (2013: 89,3%) und bei 26,2 % (2013: 26,1 %) aller einfachen Diebstahlsfälle. Die hohe Aufklärungsquote bei Ladendiebstahl ist darauf zurückzuführen, dass hier die Tatverdächtigen bei Anzeigeerstattung in der Regel gleich mitgeliefert werden. Dafür ist aber mit einem sehr großen Dunkelfeld zu rechnen.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

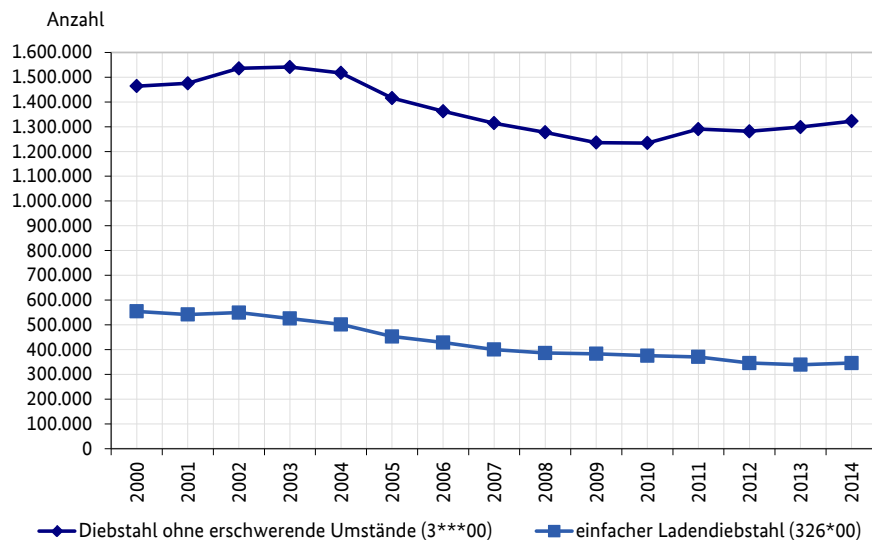
7.6 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in % *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,6	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T Einwohner 15,8
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.322.144	2,5	18,6	25,4	22,0	33,6
	darunter:						
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	386.067	2,5	13,6	29,5	25,7	31,1
	darunter:						
326*00	Ladendiebstahl	345.773	2,5	13,3	29,8	25,7	31,0

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Entwicklung „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und „einfacher Ladendiebstahl“

7.6 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.6 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige			
		insgesamt 100%	männlich Anzahl in %	weiblich Anzahl in %	
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	394.826	265.879 67,3	128.947 32,7	
	<i>darunter:</i>				
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	258.742	161.203 62,3	97.539 37,7	
	<i>darunter:</i>				
326*00	Ladendiebstahl	252.717	157.299 62,2	95.418 37,8	

„Einfacher“ Ladendiebstahl gehört zu den Delikten mit dem höchsten Anteil weiblicher Tatverdächtiger.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

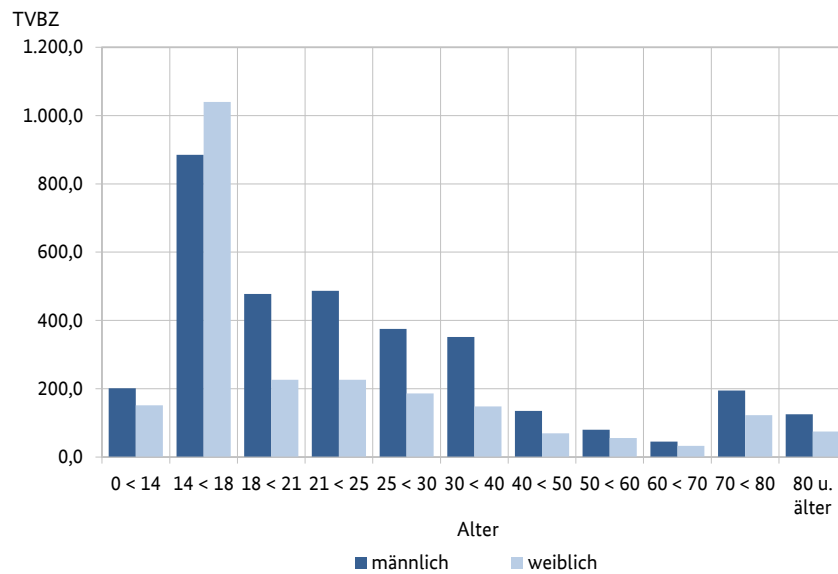
7.6 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	insgesamt ab 21	Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	394.826	6,6	13,9	8,2	71,3	9,9	10,5
	<i>darunter:</i>							
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	258.742	8,1	14,4	6,7	70,9	8,2	13,2
	<i>darunter:</i>							
326*00	Ladendiebstahl	252.717	8,1	14,4	6,6	70,9	8,2	13,3

Nur bei wenigen Deliktsarten findet sich ein so hoher Kinderanteil. Die Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises könnte durch das Kontroll- und Anzeigeverhalten der Warenhäuser pp. beeinflusst sein.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „einfachem“ Ladendiebstahl

7.6 – G03



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 116 und 139.

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil werden Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren bei „einfachem“ Ladendiebstahl am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt, weibliche ebenso wie männliche. Dabei muss es unter kriminologischen Gesichtspunkten als besonders bemerkenswert gelten, dass inzwischen die Tatverdächtigenbelastungszahl der weiblichen Tatverdächtigen zwischen 14- bis unter 16 Jahren (TVBZ: 1.295), die der männlichen Tatverdächtigen des gleichen Alters (TVBZ: 1.031) deutlich übersteigt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.6 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	In %
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände <i>darunter:</i>	394.826	124.734	31,6
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc. <i>darunter:</i>	258.742	91.019	35,2
326*00	Ladendiebstahl	252.717	88.959	35,2

7.6 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/ Durchreisender	Student/ Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände darunter:	0,4	31,2	0,1	7,9	5,2	9,4	0,6	12,9	62,7
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc. darunter:	0,4	34,8	0,1	8,8	5,1	7,5	0,3	14,6	62,4
326*00	Ladendiebstahl	0,4	34,8	0,1	8,8	5,2	7,4	0,3	14,7	62,3

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige stellen beim einfachen Ladendiebstahl etwas mehr als ein Drittel (1993: noch fast zwei Fünftel) der Tatverdächtigen. Mehr als jeder zweite nichtdeutsche Tatverdächtige war der Restgruppe der „Sonstigen“ zuzuordnen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.6 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Rumänien	Polen	Türkei	Serbien	Bulgarien	Italien	Georgien	Marokko
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände <i>darunter:</i>	124.734	16,6	11,8	7,0	6,0	4,1	3,5	2,9	2,7
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc. <i>darunter:</i>	91.019	17,5	12,2	4,7	6,3	3,6	3,3	3,8	2,6
326*00	Ladendiebstahl	88.959	17,4	12,3	4,6	6,3	3,6	3,3	3,8	2,6

Schadensklassen und Gesamtschaden (Tabelle 07)

7.6 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	% -Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Mio Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände <i>darunter:</i>	1.289.173	17,9	15,1	49,5	16,3	1,2	642,7
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc. <i>darunter:</i>	376.597	41,5	24,6	29,6	4,1	0,2	45,7
326*00	Ladendiebstahl	337.123	45,2	26,4	25,5	2,8	0,1	28,7

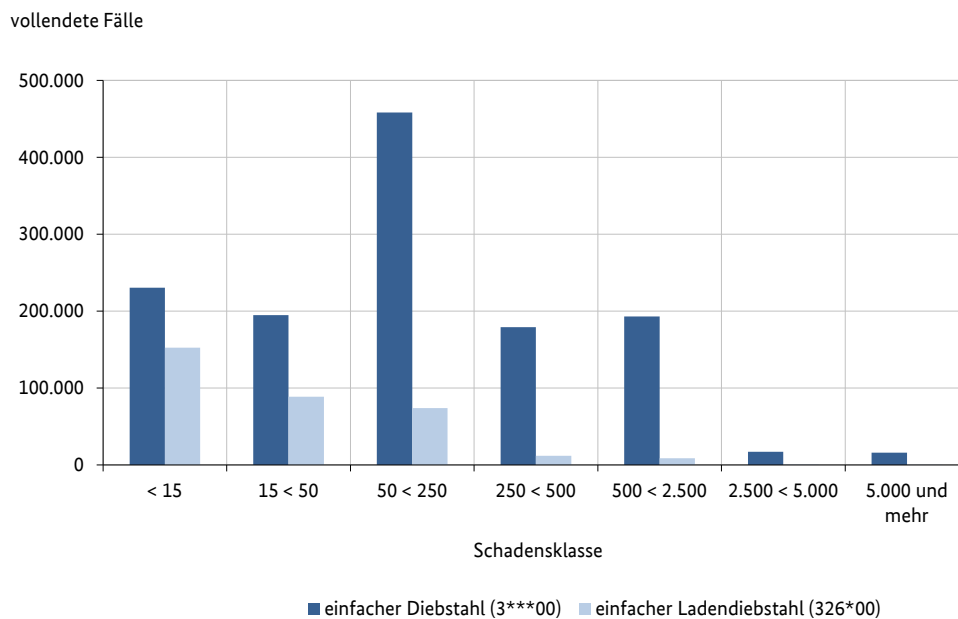
*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 333).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Bei „einfachem“ Ladendiebstahl handelte es sich in knapp der Hälfte der Fälle um „Bagatelldelikte“, bei denen die entwendeten Gegenstände unter 15 € wert waren. In jedem vierten Fall von vollendeten einfachen Ladendiebstählen lag der Schaden zwischen 15 und 50 €. Nur gelegentlich gab es Einzelschäden von über 500 €. Die in der PKS ausgewiesenen Beträge spiegeln aber nicht den eigentlichen Schaden wider, weil der Eigentümer die gestohlenen Gegenstände in der Regel wieder zurückbekommt.

Verteilung der vollendeten Fälle von einfachem Diebstahl und einfachem Ladendiebstahl nach Schadensklassen in Euro

7.6 – G04



Häufigkeitszahlen in den Ländern

Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3***00)

7.6 – T08

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	130.909	1.231,4	1.217,1	1.192,1	1.198,5	1.163,1	1.187,9	1.216,0	1.252,3
Bayern	126.784	1.005,9	1.030,9	1.032,0	1.040,6	1.038,4	1.074,3	1.133,1	1.169,7
Berlin	135.033	3.946,2	3.631,3	3.284,4	3.256,8	2.924,4	2.741,5	2.745,6	2.840,7
Brandenburg	30.379	1.240,4	1.298,1	1.247,5	1.302,5	1.251,6	1.229,1	1.295,2	1.437,4
Bremen	16.821	2.558,8	2.773,6	2.673,4	2.858,5	2.797,1	2.791,2	2.854,2	2.750,8
Hamburg	71.152	4.074,3	3.864,1	3.484,1	3.370,7	3.163,0	3.074,3	3.143,6	3.108,2
Hessen	84.683	1.400,8	1.383,0	1.376,6	1.381,3	1.401,0	1.412,2	1.464,5	1.509,3
Mecklenburg-Vorpommern	19.261	1.206,4	1.279,9	1.332,6	1.310,1	1.229,8	1.329,6	1.466,3	1.764,5
Niedersachsen	109.194	1.401,6	1.415,6	1.443,6	1.434,2	1.408,2	1.447,1	1.508,5	1.554,2
Nordrhein-Westfalen	360.504	2.051,6	1.999,4	1.920,3	1.983,9	1.828,0	1.776,9	1.785,2	1.804,2
Rheinland-Pfalz	52.803	1.321,9	1.337,8	1.298,8	1.347,9	1.310,5	1.314,9	1.345,7	1.381,7
Saarland	17.845	1.801,2	1.670,2	1.610,2	1.503,6	1.515,6	1.595,7	1.632,0	1.578,5
Sachsen	64.053	1.583,0	1.531,2	1.441,0	1.378,1	1.316,5	1.274,9	1.381,2	1.449,9
Sachsen-Anhalt	34.581	1.540,6	1.556,7	1.466,0	1.481,0	1.480,8	1.505,6	1.668,6	1.724,4
Schleswig-Holstein	42.774	1.519,0	1.548,9	1.626,0	1.670,1	1.610,8	1.758,6	1.787,9	1.822,1
Thüringen	25.368	1.174,0	1.191,5	1.161,1	1.139,0	1.116,2	1.130,4	1.213,3	1.302,0
Bundesgebiet insgesamt	1.322.144	1.637,0	1.612,6	1.565,5	1.578,6	1.508,3	1.507,1	1.553,5	1.598,5

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Für das Berichtsjahr 2007 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hin- Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände

7.6 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3*00)**

7.6 – T09

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	7.247	32,5	2.998,6	2.847,3	2.756,7	2.919,2	2.561	2.819,1	2.665,7
Augsburg	4.483	46,0	1.621,1	1.595,2	1.653,9	1.740,8	1.736	1.749,6	1.791,7
Berlin	135.033	29,0	3.946,2	3.631,3	3.284,4	3.256,8	2.924	2.741,5	2.745,6
Bielefeld	6.800	42,6	2.067,7	1.937,5	2.066,8	2.257,2	2.187	2.069,1	1.973,8
Bochum	8.984	34,3	2.483,6	2.504,9	2.209,5	2.327,8	2.304	2.089,8	2.159,7
Bonn	9.339	27,1	3.000,1	2.945,8	2.935,5	2.981,2	2.747	2.599,2	2.636,1
Braunschweig	4.986	46,1	2.016,8	2.003,3	1.897,0	2.049,3	2.147	2.014,5	2.077,2
Bremen	13.736	37,0	2.504,1	2.734,0	2.671,3	2.764,1	2.771	2.798,2	2.846,6
Chemnitz	4.887	48,6	2.019,2	2.104,8	1.753,1	1.688,4	1.688	1.803,8	1.850,6
Dortmund	23.243	37,1	4.035,6	3.522,9	3.032,4	3.292,7	3.214	2.784,9	2.594,3
Dresden	12.973	43,2	2.444,3	2.306,2	2.019,9	2.013,4	1.946	1.810,3	1.835,0
Duisburg	10.920	39,5	2.243,0	2.161,4	2.246,3	2.251,8	2.129	2.026,3	2.035,6
Düsseldorf	29.112	21,0	4.862,6	4.774,8	4.300,9	4.567,1	3.761	3.253,2	3.475,9
Erfurt	4.235	51,6	2.067,1	1.951,5	1.698,8	1.744,0	2.020	1.669,2	2.106,6
Essen	15.366	35,3	2.696,3	2.548,6	2.365,6	2.435,3	2.349	2.219,4	2.230,0
Frankfurt am Main	25.704	32,9	3.664,9	3.380,6	3.399,3	3.426,8	3.208	3.259,0	3.384,1
Freiburg im Breisgau	6.928	36,7	3.145,0	2.885,2	2.810,9	2.921,2	2.638	2.682,7	2.815,9
Gelsenkirchen	6.633	37,2	2.572,4	2.548,8	2.326,5	2.492,4	2.191	2.223,1	2.382,5
Halle (Saale)	5.478	44,3	2.365,6	2.108,1	1.984,6	1.996,9	2.020	2.054,0	2.311,2
Hamburg	71.102	26,9	4.071,5	3.864,1	3.484,1	3.370,7	3.163	3.074,3	3.143,6
Hannover	16.886	40,9	3.257,4	3.195,5	2.922,7	2.891,4	2.831	2.775,7	2.967,0
Karlsruhe	8.003	37,4	2.675,7	2.746,0	2.259,6	2.121,0	2.012	2.086,4	2.210,7
Kiel	5.333	42,8	2.208,0	2.159,1	2.290,5	2.404,3	2.617	2.841,2	2.926,5
Köln	47.240	22,0	4.567,9	4.222,2	3.634,9	3.816,9	3.346	3.438,0	3.524,1
Krefeld	5.060	35,8	2.278,7	2.341,6	2.348,6	2.463,9	2.275	2.259,5	2.281,9
Leipzig	16.127	46,6	3.033,9	2.805,7	2.627,8	2.361,3	2.210	2.113,0	2.365,5
Lübeck	6.034	43,7	2.833,4	2.824,6	2.870,2	2.872,5	2.751	2.898,6	2.983,8
Magdeburg	6.300	51,2	2.727,0	2.979,7	2.682,4	2.778,1	2.870	2.851,6	2.884,3
Mainz	4.752	38,8	2.326,4	2.192,8	2.077,6	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	7.283	36,2	2.454,8	2.481,1	2.290,0	2.327,8	2.249	2.190,2	2.188,9
Mönchengladbach	5.946	37,3	2.327,8	2.451,3	2.337,0	2.547,7	2.357	2.124,4	2.211,0
München	24.377	41,9	1.731,5	1.764,7	1.846,6	1.832,3	1.894	1.847,1	2.144,2
Münster	8.083	31,3	2.697,0	2.466,0	2.380,4	2.659,7	2.442	2.420,4	2.424,2
Nürnberg	11.657	48,5	2.336,7	2.287,5	2.090,9	2.211,0	2.062	2.085,0	2.058,8
Oberhausen	4.263	36,5	2.038,8	2.090,4	2.074,6	2.245,2	1.990	1.972,9	1.826,7
Rostock	3.250	48,6	1.597,6	1.564,4	1.732,1	1.534,5	1.465	1.586,8	1.811,3
Stuttgart	13.719	36,9	2.270,2	2.162,4	2.005,7	1.987,2	1.953	2.019,4	1.892,6
Wiesbaden	6.118	36,8	2.233,9	2.134,0	2.210,0	2.261,4	2.340	2.511,4	2.485,4
Wuppertal	8.788	37,7	2.558,5	2.573,2	2.346,7	2.499,7	2.261	2.196,1	2.018,4

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
 „einfacher“ Ladendiebstahl (326*00)
 7.6 – T10

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	39.160	368,3	352,0	342,2	370,5	390,0	409,4	401,1	410
Bayern	35.385	280,7	280,4	283,9	297,6	325,0	339,2	350,4	367
Berlin	31.735	927,4	988,5	982,6	1077,4	1014,8	936,2	887,8	905
Brandenburg	9.140	373,2	380,0	411,5	439,0	434,0	425,0	449,5	544
Bremen	4.517	687,1	872,8	887,2	1050,1	1056,6	1090,1	975,3	874
Hamburg	14.300	818,9	813,1	758,5	807,6	790,3	815,6	824,5	876
Hessen	22.237	367,8	368,7	369,9	397,6	427,0	422,5	452,3	444
Mecklenburg-Vorpommern	6.106	382,5	387,4	440,5	454,4	428,3	444,0	486,2	560
Niedersachsen	27.406	351,8	341,0	352,3	372,6	396,8	409,0	409,2	404
Nordrhein-Westfalen	86.762	493,8	463,5	473,2	514,3	508,8	516,5	510,0	531
Rheinland-Pfalz	12.194	305,3	310,7	295,3	332,8	352,9	377,6	396,4	393
Saarland	4.255	429,5	429,8	433,6	449,8	452,4	481,5	470,9	475
Sachsen	22.186	548,3	526,1	484,5	486,2	467,2	472,0	495,4	508
Sachsen-Anhalt	11.562	515,1	498,9	505,3	506,7	528,2	555,8	585,6	631
Schleswig-Holstein	10.516	373,4	357,1	365,7	413,8	381,8	397,4	356,7	367
Thüringen	8.312	384,7	387,8	389,9	403,0	401,6	414,8	443,2	509
Bundesgebiet insgesamt	345.773	428,1	420,7	422,6	453,0	458,8	467,1	469,5	486

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

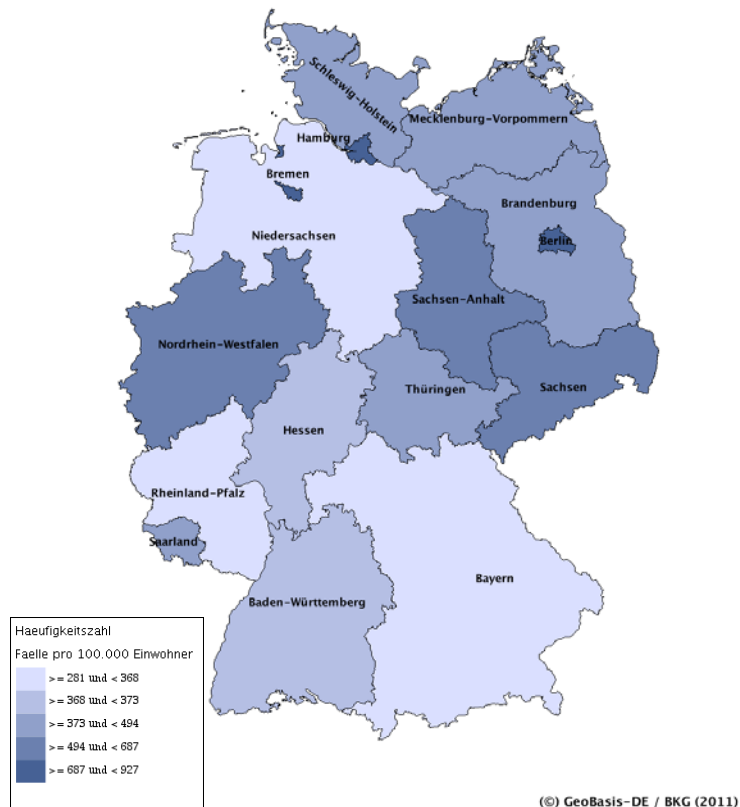
Für das Berichtsjahr 2007 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „einfachem“ Ladendiebstahl

7.6 – K02



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
„einfacher“ Ladendiebstahl (326*00)
 7.6 – T11

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	1.944	90,3	804,4	746,8	818,6	988,9	920	977,7	908,8
Augsburg	1.282	95,2	463,6	487,0	630,0	611,2	719	754,2	732,7
Berlin	31.735	90,9	927,4	988,5	982,6	1.077,4	1.015	936,2	887,8
Bielefeld	2.301	93,1	699,7	647,2	720,5	817,9	673	722,8	730,0
Bochum	2.198	92,0	607,6	572,3	545,0	630,6	625	614,4	754,3
Bonn	1.867	90,4	599,8	633,8	691,3	684,5	596	611,1	598,6
Braunschweig	1.586	95,5	641,5	542,7	594,7	658,6	812	739,0	670,4
Bremen	3.546	89,6	646,4	865,6	900,2	1.028,4	1.066	1.097,6	959,9
Chemnitz	1.820	95,3	752,0	888,4	679,4	666,0	657	685,2	793,2
Dortmund	6.873	94,5	1.193,3	1.023,1	864,8	1.063,8	1.166	990,7	862,3
Dresden	4.630	90,1	872,3	745,2	674,6	656,3	692	652,0	724,5
Duisburg	3.337	94,0	685,4	638,2	664,3	654,9	675	659,2	709,7
Düsseldorf	4.606	91,0	769,4	728,7	814,2	909,9	762	749,4	752,2
Erfurt	1.738	94,4	848,3	746,5	699,7	742,5	812	752,5	883,6
Essen	4.602	94,0	807,5	687,3	618,5	683,9	685	670,3	669,4
Frankfurt am Main	6.547	92,2	933,5	839,7	851,9	961,7	945	959,6	1.037,3
Freiburg im Breisgau	1.897	95,0	861,2	873,2	794,3	866,2	961	1.053,4	937,9
Gelsenkirchen	1.965	92,6	762,1	661,5	584,4	652,0	620	751,3	703,6
Halle (Saale)	2.028	89,3	875,8	787,7	808,7	822,9	740	829,6	933,9
Hamburg	14.300	93,1	818,9	813,1	758,5	807,6	790	815,6	824,5
Hannover	5.094	91,5	982,7	930,1	841,5	908,8	967	875,6	950,1
Karlsruhe	2.478	94,4	828,5	876,9	648,4	662,2	722	821,4	760,4
Kiel	1.681	92,0	696,0	685,0	672,6	860,0	888	983,3	910,9
Köln	7.660	89,8	740,7	757,9	671,2	770,1	816	819,7	777,1
Krefeld	1.297	91,6	584,1	562,5	599,4	701,9	724	767,6	760,2
Leipzig	6.066	92,4	1.141,2	1.038,5	970,1	876,3	774	769,4	829,0
Lübeck	1.969	92,4	924,6	815,7	905,6	977,0	914	920,9	872,2
Magdeburg	2.737	91,9	1.184,7	1.232,6	1.090,1	1.138,5	1.345	1.275,0	1.129,3
Mainz	1.298	93,6	635,4	569,2	571,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	2.079	93,9	700,7	671,4	556,6	658,1	717	716,6	743,1
Mönchengladbach	1.718	92,0	672,6	733,1	725,9	921,3	875	815,5	796,9
München	7.554	93,5	536,6	526,6	553,0	574,3	628	603,1	709,5
Münster	1.629	92,7	543,5	457,9	546,0	677,6	614	716,8	727,6
Nürnberg	4.567	95,3	915,5	819,0	776,3	830,8	899	835,7	832,4
Oberhausen	1.173	93,1	561,0	540,9	524,1	583,7	583	574,0	619,5
Rostock	1.185	91,1	582,5	555,0	703,0	639,8	581	670,8	785,9
Stuttgart	3.913	91,2	647,5	626,3	600,8	653,7	668	715,9	627,1
Wiesbaden	1.603	92,1	585,3	603,0	641,4	631,6	760	733,2	835,6
Wuppertal	2.620	92,2	762,8	708,4	662,1	824,7	745	744,4	649,8

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

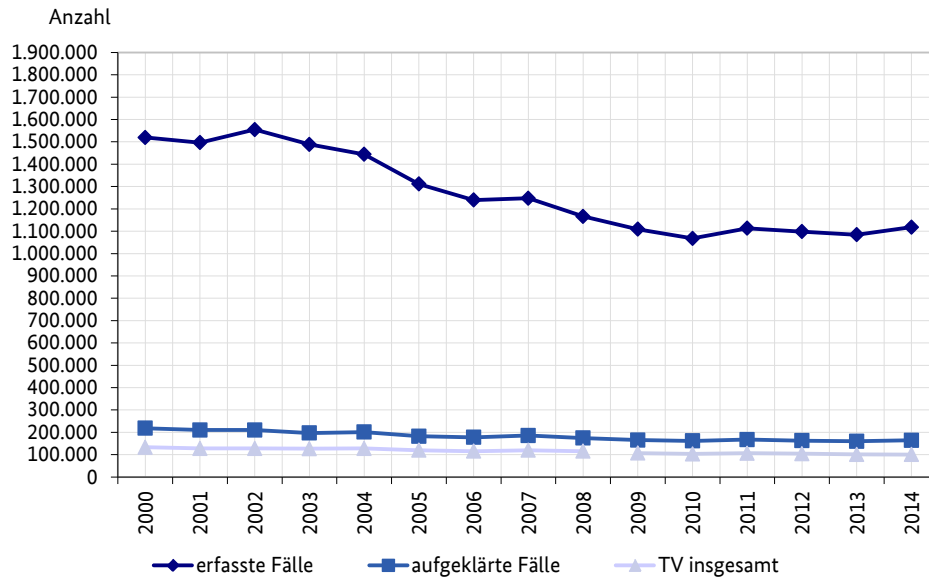
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

7.7 Diebstahl unter erschwerenden Umständen (-4***00-)

Im Berichtsjahr 2014 wurden 1.117.916 Fälle von Diebstahl unter erschwerenden Umständen registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 18,4 Prozent.

Entwicklung Diebstahl unter erschwerenden Umständen

7.7 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.7 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.117.916	1.084.198	33.718	3,1	14,7	14,8
	<i>darunter:</i>						
4**700	von/aus Automaten	14.536	13.908	628	4,5	19,9	20,5
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	1.459	1.633	-174	-10,7	31,1	32,6
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	92.311	93.990	-1.679	-1,8	18,4	19,8
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	25.785	25.994	-209	-0,8	18,2	19,3
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	57.142	55.034	2.108	3,8	45,3	44,3
426*00	Ladendiebstahl	19.600	17.391	2.209	12,7	89,5	88,4
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	152.123	149.500	2.623	1,8	15,9	15,5
	<i>darunter:</i>						
436*00	Tageswohnungseinbruch	63.282	64.754	-1.472	-2,3	16,3	15,6

Der langjährige Rückgang der Fallzahlen bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ wurde 2011 durch einen Anstieg um +4,2 % unterbrochen. 2012 und 2013 waren die Fallzahlen wieder rückläufig, 2014 jedoch erneut um 3,1 % ansteigend. Die Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % (2013: +3,7 %), die der Tageswohnungseinbrüche sank um 2,3 % (2013: +5,8 %) zu. Beim „Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.“ sank 2014 die Fallzahl um 10,7 % (2013: +25,2 %), beim Ladendiebstahl hingegen stieg sie um 12,7 % (2013: +9,5 %).

Im Vergleich zum „einfachen“ Diebstahl zeichnet sich der „schwere“ Diebstahl durch niedrigere Aufklärungsquoten aus.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

7.7 – T02

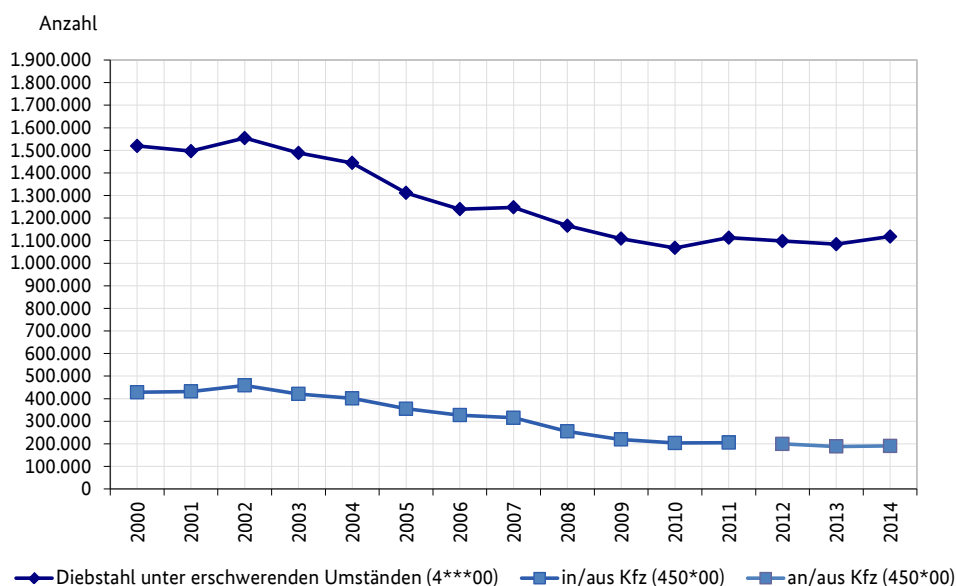
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in % *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,6	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T Einwohner 15,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.117.916	22,8	21,1	26,3	21,0	31,5
	<i>darunter:</i>						
4**700	von/aus Automaten	14.536	20,4	30,0	28,3	21,6	19,8
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	1.459	41,1	38,0	31,4	13,8	16,0
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	92.311	33,7	32,6	28,4	18,2	20,6
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	25.785	30,4	26,9	25,5	19,8	27,7
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	57.142	30,7	20,4	29,1	22,4	27,7
426*00	Ladendiebstahl	19.600	6,9	11,1	27,1	28,1	33,3
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	152.123	41,4	24,6	26,4	19,9	29,0
	<i>darunter:</i>						
436*00	Tageswohnungseinbruch	63.282	35,6	22,4	24,6	20,8	32,1

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Für eine positive Wirkung von Präventionsmaßnahmen spricht - trotz gestiegener Fallzahlen - der hohe Versuchsanteil bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ (2014: 41,4 %, 2013: 40,2 %, 2012: 39,1 %, 1993: 28,3 %), ebenso bei „schwerem“ Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl. (2014: 41,1 %, 2013: 34,4 %, 2012: 37,3 %, 1993: 25,7 %).

Entwicklung „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ und „Kraftfahrzeugaufbrüche“

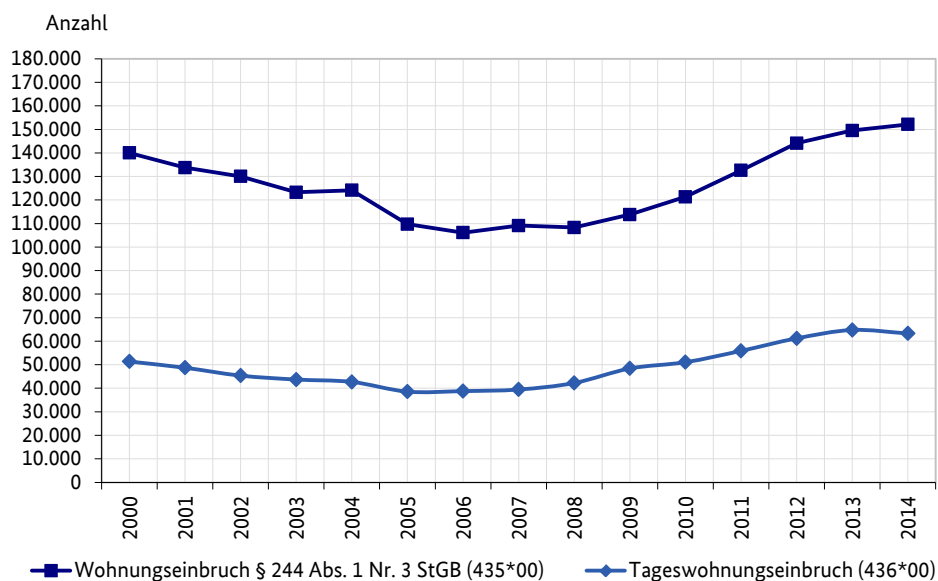
7.7 – G02



Hinweis: Aufgrund der inhaltlichen Änderung des Schlüssels 450*00 im Jahr 2012 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung Wohnungseinbruch und Tageswohnungseinbruch

7.7 – G03



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.7 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige					
		insgesamt	männlich		weiblich		
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	100.451	87.827	87,4	12.624	12,6	
	<i>darunter:</i>						
4**700	von/aus Automaten	2.727	2.566	94,1	161	5,9	
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	371	348	93,8	23	6,2	
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	14.601	13.559	92,9	1.042	7,1	
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	4.500	4.218	93,7	282	6,3	
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	22.735	18.708	82,3	4.027	17,7	
426*00	Ladendiebstahl	15.007	11.650	77,6	3.357	22,4	
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	17.051	14.581	85,5	2.470	14,5	
	<i>darunter:</i>						
436*00	Tageswohnungseinbruch	7.962	6.788	85,3	1.174	14,7	

Im Deliktsbereich „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ waren weibliche Tatverdächtige wie in den Vorjahren erheblich unterrepräsentiert.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

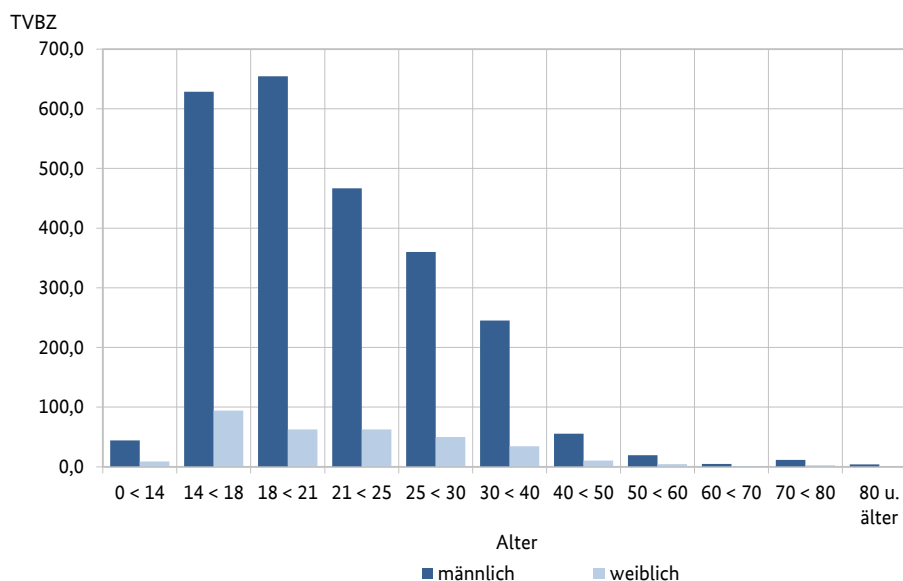
7.7 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	insgesamt ab 21	Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	100.451	3,1	14,3	12,4	70,2	15,0	2,0
	<i>darunter:</i>							
4**700	von/aus Automaten	2.727	5,0	21,5	13,2	60,4	14,6	0,7
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	371	0,3	5,1	12,4	82,2	18,9	1,9
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	14.601	3,2	15,6	13,2	68,0	16,2	1,3
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	4.500	1,4	12,9	17,3	68,4	18,8	0,9
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	22.735	2,4	12,1	11,8	73,6	15,1	1,5
426*00	Ladendiebstahl	15.007	2,5	9,7	9,7	78,1	13,6	1,8
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	17.051	1,8	12,2	13,5	72,6	16,3	2,2
	<i>darunter:</i>							
436*00	Tageswohnungseinbruch	7.962	2,3	12,9	13,0	71,7	16,1	1,6

Etwa ein Drittel (29,8 %) der Tatverdächtigen eines „schweren“ Diebstahls war unter 21 Jahre alt. Noch höher lag dieser Anteil z.B. bei „schwerem Diebstahl von/aus Automaten“ (39,6 %), etwas niedriger dagegen z.B. bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ (27,4 %) und bei „Ladendiebstahl“ (21,9 %). Strukturaussagen zu den Tatverdächtigen sind bei „schwerem“ Diebstahl wegen der niedrigen Aufklärungsquote zu relativieren.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „schwerem“ Diebstahl

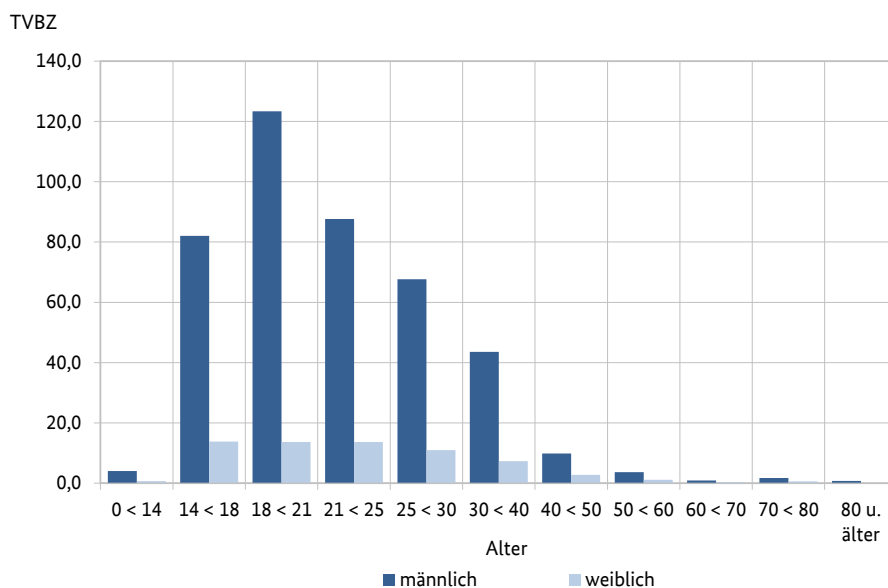
7.7 – G04



Bezogen auf den Bevölkerungsanteil wurden männliche Heranwachsende zwischen 18 und 21 Jahren bei „schwerem“ Diebstahl am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt (siehe auch Grafik „7.7 – G05“).

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Wohnungseinbruchdiebstahl

7.7 – G05



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 116 und 139.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.7 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	In %
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen <i>darunter:</i>	100.451	38.471	38,3
4**700	von/aus Automaten	2.727	874	32,0
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	371	139	37,5
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	14.601	3.924	26,9
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	4.500	1.470	32,7
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	22.735	12.508	55,0
426*00	Ladendiebstahl	15.007	9.657	64,3
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	17.051	6.052	35,5
436*00	<i>darunter:</i> Tageswohnungseinbruch	7.962	3.548	44,6

7.7 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen <i>darunter:</i>	1,1	37,2	0,0	11,3	3,1	6,6	0,6	11,9	63,6
4**700	von/aus Automaten	0,9	31,2	0,0	6,8	5,5	13,5	1,5	4,7	65,3
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	1,3	36,1	0,0	20,1	1,4	13,7	0,7	4,3	56,1
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	0,5	26,4	0,1	10,7	3,4	10,7	1,1	5,5	66,7
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	1,4	31,3	0,1	5,7	3,2	11,0	1,3	10,3	64,1
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	1,4	53,6	0,0	11,7	1,8	4,7	0,2	19,3	59,8
426*00	Ladendiebstahl	1,4	63,0	0,0	12,4	1,4	4,2	0,2	21,8	57,9
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	2,2	33,3	0,1	10,0	2,4	5,6	0,5	9,4	65,8
436*00	<i>darunter:</i> Tageswohnungseinbruch	3,1	41,5	0,0	12,8	1,9	3,8	0,4	9,9	64,3

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen besaß mehr als ein Drittel (1993: ein Drittel) der ermittelten Tatverdächtigen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Überrepräsentiert war unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen die Gruppe der „Sonstigen“ bei allen ausgewiesenen Begehungsformen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.7 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Ru-mänien	Polen	Türkei	Serbien	Georgien	Bul-garien	Litauen	Marokko
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen <i>darunter:</i>	38.471	19,7	14,5	7,7	5,9	4,7	3,2	3,1	3,0
4**700	von/aus Automaten	874	19,8	3,9	25,1	3,2	0,3	5,1	0,9	1,4
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	139	19,4	5,8	10,8	4,3	2,2	2,2	0,7	0,7
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	3.924	21,2	15,7	12,6	5,4	1,7	3,3	2,1	1,7
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	1.470	14,1	6,9	17,8	3,9	1,2	2,4	0,9	4,6
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	12.508	26,6	10,8	4,6	4,7	10,5	1,8	2,3	3,3
426*00	Ladendiebstahl	9.657	28,0	11,4	2,3	4,5	12,0	1,6	2,3	3,5
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB <i>darunter:</i>	6.052	11,2	8,4	10,5	13,0	6,0	2,0	1,8	2,7
436*00	Tageswohnungseinbruch	3.548	12,3	7,6	7,6	15,5	7,8	2,0	1,5	1,8

Schadensklassen und Gesamtschaden (Tabelle 07)

7.7 – T07

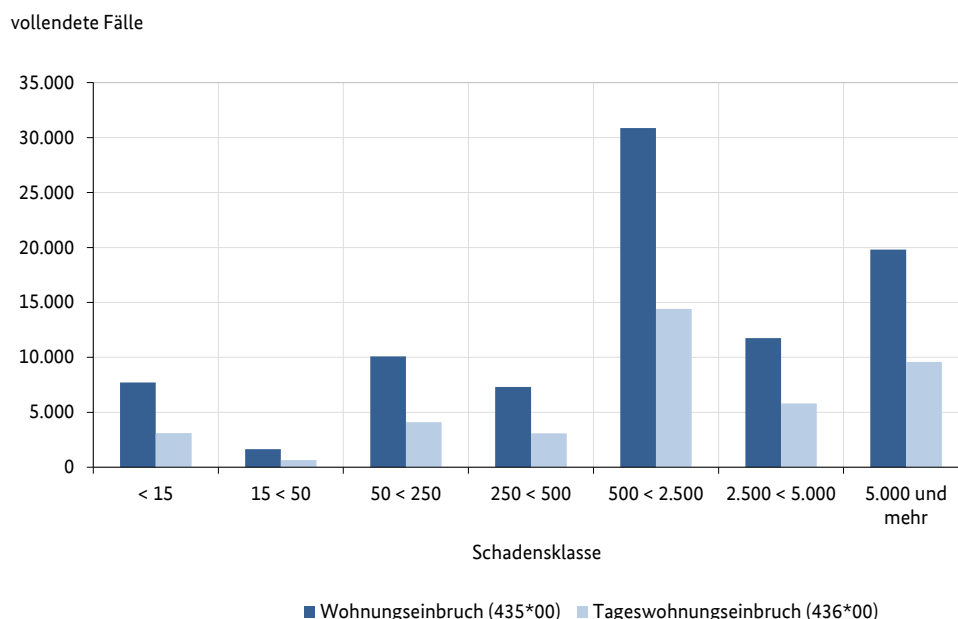
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	% -Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Mio Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen <i>darunter:</i>	863.375	7,8	3,8	44,0	36,5	7,9	1.823,4
4**700	von/aus Automaten	11.570	14,6	6,9	29,7	41,9	6,9	22,2
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	859	25,7	2,1	20,1	31,0	21,1	6,9
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	61.179	9,2	4,3	30,5	41,8	14,2	228,6
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	17.943	9,4	3,7	33,3	46,0	7,6	30,5
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	39.593	9,4	8,0	43,9	29,2	9,5	91,9
426*00	Ladendiebstahl	18.247	10,4	11,9	59,8	17,4	0,5	7,0
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB <i>darunter:</i>	89.189	8,7	1,8	19,5	47,8	22,2	422,3
436*00	Tageswohnungseinbruch	40.739	7,6	1,6	17,6	49,6	23,5	191,4

*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 333).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Verteilung der vollendeten Fälle von Wohnungseinbruch (435*00) und Tageswohnungseinbruch (436*00) nach Schadensklassen in Euro

7.7 – G06



Etwas mehr als die Hälfte (54,1 %) der Schadensfälle bei Wohnungseinbruch lag zwischen 50 und 2.500 €. Bei „Tageswohnungseinbruch“ verursachte allerdings fast jeder zweite Fall (49,6 %) Schäden zwischen 500 und 5.000 €, sowie mehr als jeder fünfte (23,5 %) einen Schaden von über 5.000 €.

Bei der Bestimmung der Schadenshöhe wird nur der Verkehrswert des rechtswidrig erlangten Gutes berücksichtigt.

Nicht einbezogen sind Sachschäden, die z.B. durch gewaltsames Aufbrechen von Sicherungsvorrichtungen oder Vandalismus entstanden sind und höher sein können als der Wert des entwendeten Gutes.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4***00)

7.7 – T08

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	86.311	811,9	756,6	720,7	730,2	707,7	727,1	763,6	792
Bayern	67.315	534,1	506,1	504,3	492,2	482,2	504,4	526,4	573
Berlin	107.866	3.152,3	3.072,8	2.798,4	2.898,2	2.607,3	2.646,9	2.593,0	2.639
Brandenburg	54.343	2.218,8	2.112,2	1.953,4	2.037,3	1.983,1	1.960,2	2.028,0	2.089
Bremen	23.184	3.526,7	3.253,9	3.338,4	4.112,6	3.702,2	4.326,3	4.612,0	5.542
Hamburg	49.798	2.851,6	2.714,6	2.638,0	2.651,9	2.639,9	2.728,3	2.973,0	3.131
Hessen	65.592	1.085,0	1.030,6	1.017,8	1.077,2	1.106,8	1.095,3	1.133,0	1.274
Mecklenburg-Vorpommern	23.174	1.451,5	1.568,6	1.663,6	1.758,5	1.744,7	1.941,7	2.118,0	2.006
Niedersachsen	99.779	1.280,8	1.237,3	1.267,0	1.259,3	1.285,7	1.412,4	1.443,0	1.609
Nordrhein-Westfalen	306.811	1.746,0	1.740,7	1.831,2	1.877,8	1.747,2	1.776,0	1.893,0	2.085
Rheinland-Pfalz	31.847	797,3	812,0	806,7	838,1	833,3	869,9	950,0	980
Saarland	10.575	1.067,4	1.168,6	1.111,5	1.012,0	1.014,3	1.040,7	1.262,0	1.164
Sachsen	80.698	1.994,3	1.860,8	1.748,3	1.536,6	1.420,1	1.330,2	1.370,0	1.364
Sachsen-Anhalt	46.488	2.071,1	1.993,3	1.777,3	1.807,2	1.733,6	1.909,0	2.055,0	2.078
Schleswig-Holstein	45.458	1.614,3	1.604,2	1.765,3	1.793,0	1.743,1	1.980,2	2.026,0	2.063
Thüringen	18.677	864,3	859,9	794,6	784,0	771,9	774,8	796,0	926
Bundesgebiet insgesamt	1.117.916	1.384,1	1.346,4	1.342,1	1.361,8	1.305,6	1.352,1	1.418,0	1.515

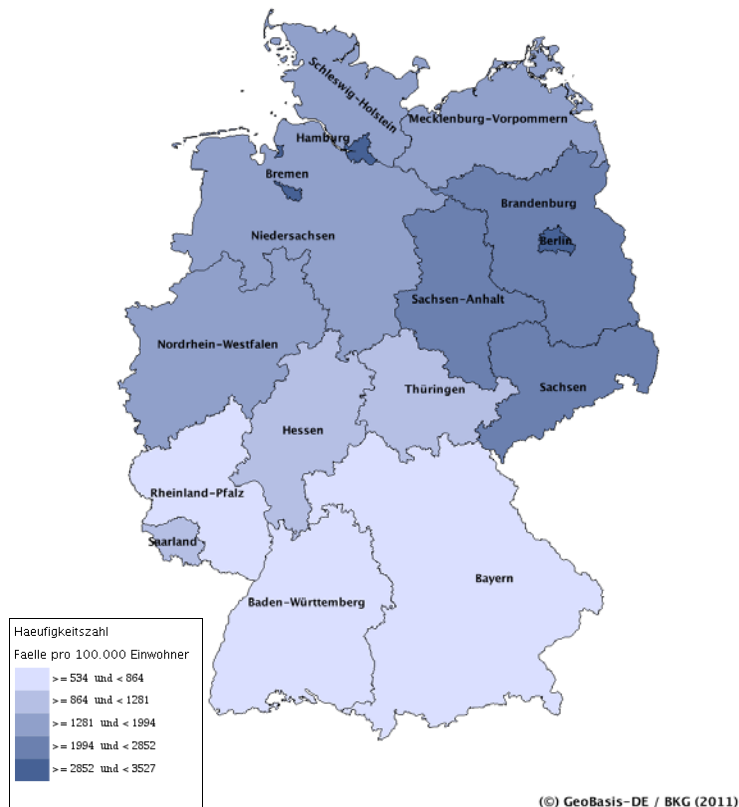
*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hin- Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen

7.7 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4*00)**

7.7 – T09

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 ***)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	6.809	7,7	2.817,3	3.239,3	2.770,9	2.649,0	2.158	2.467,7	2.641,8
Augsburg	2.234	17,4	807,8	797,6	823,6	820,5	927	903,5	840,7
Berlin	107.866	7,3	3.152,3	3.072,8	2.798,4	2.898,2	2.607	2.646,9	2.592,8
Bielefeld	4.093	16,2	1.244,6	1.126,7	1.277,7	1.590,0	1.487	1.538,6	1.334,8
Bochum	6.895	11,2	1.906,1	2.067,0	1.827,1	1.665,7	1.700	1.667,7	1.885,0
Bonn	7.874	16,3	2.529,5	2.504,0	2.434,5	2.639,0	2.652	2.841,3	2.763,1
Braunschweig	4.391	15,5	1.776,1	1.682,7	1.828,3	1.662,7	1.762	1.727,2	2.238,3
Bremen	20.111	8,6	3.666,2	3.274,8	3.416,3	4.213,8	3.768	4.612,5	4.906,6
Chemnitz	5.254	27,7	2.170,9	1.919,5	1.994,9	1.415,4	1.563	1.317,0	1.043,1
Dortmund	18.788	10,9	3.262,1	2.832,1	3.044,3	3.249,9	2.718	2.426,9	2.712,7
Dresden	16.930	15,6	3.189,8	3.091,6	2.517,3	2.413,5	1.783	1.638,7	1.495,7
Duisburg	10.753	9,1	2.208,7	2.446,7	2.567,4	2.728,8	2.494	2.318,4	2.864,7
Düsseldorf	16.501	8,9	2.756,2	2.706,0	2.991,4	3.346,3	2.976	3.152,3	3.143,9
Erfurt	3.137	18,2	1.531,1	1.434,0	1.396,4	1.198,1	1.327	1.167,5	1.470,0
Essen	13.297	8,3	2.333,3	1.972,6	2.217,9	2.135,8	1.998	2.234,9	2.179,7
Frankfurt am Main	17.684	11,7	2.521,4	2.537,3	2.550,3	2.523,6	2.469	2.416,5	2.411,8
Freiburg im Breisgau	4.797	9,4	2.177,6	2.006,9	1.831,2	1.989,4	1.925	2.138,3	2.472,3
Gelsenkirchen	7.021	12,4	2.722,9	2.584,6	2.711,8	2.823,1	2.379	2.311,7	2.071,6
Halle (Saale)	6.338	11,7	2.737,0	2.280,1	2.098,8	2.220,1	2.138	2.254,0	2.541,2
Hamburg	49.794	7,8	2.851,3	2.714,6	2.638,0	2.651,9	2.640	2.728,3	2.972,7
Hannover	13.748	19,7	2.652,1	2.298,8	2.124,1	2.109,7	2.277	2.403,3	2.558,9
Karlsruhe	5.948	12,1	1.988,6	1.898,8	1.611,8	1.552,8	1.728	1.447,0	1.474,1
Kiel	6.687	8,4	2.768,6	2.644,4	2.981,7	3.027,2	3.037	3.566,8	3.726,4
Köln	32.677	11,6	3.159,7	3.315,1	3.291,2	3.369,4	3.343	3.211,1	3.284,6
Krefeld	4.135	13,5	1.862,1	2.022,3	2.296,1	2.497,9	2.054	1.875,7	2.050,6
Leipzig	24.832	10,4	4.671,5	4.111,5	3.659,6	3.397,7	3.279	2.882,6	3.262,4
Lübeck	5.295	10,7	2.486,4	2.462,3	2.652,7	2.713,2	2.662	3.228,7	3.179,1
Magdeburg	8.631	17,3	3.736,0	3.592,5	3.177,3	2.964,7	2.994	3.275,9	3.146,8
Mainz	2.430	17,4	1.189,6	1.237,0	1.102,2	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	5.305	10,0	1.788,1	1.908,9	1.600,0	1.551,9	1.571	1.461,4	1.730,8
Mönchengladbach	3.979	10,8	1.557,8	1.741,0	2.206,4	2.379,1	1.945	1.670,5	1.684,5
München	13.157	22,0	934,6	817,7	770,4	758,1	823	835,7	908,5
Münster	7.895	10,9	2.634,2	2.485,8	2.693,4	2.859,2	2.879	3.109,4	3.189,6
Nürnberg	6.284	16,4	1.259,6	1.153,3	1.230,9	1.098,4	904	919,5	904,6
Oberhausen	3.426	19,3	1.638,5	1.864,2	1.967,4	2.058,3	1.834	1.930,3	1.976,9
Rostock	3.747	15,5	1.841,9	1.906,5	1.850,1	2.238,9	2.490	2.657,9	2.635,6
Stuttgart	6.573	21,0	1.087,7	934,2	841,7	823,5	788	758,1	808,3
Wiesbaden	3.724	14,2	1.359,8	1.191,7	1.274,9	1.504,1	1.524	1.612,3	1.577,3
Wuppertal	4.301	12,5	1.252,2	1.341,0	1.261,3	1.435,4	1.056	1.213,7	1.274,3

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

***) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Wohnungseinbruchdiebstahl (435*00)

7.7 – T10

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	13.483	126,8	106,9	79,5	76,2	73,0	69,2	64,2	62,7
Bayern	8.210	65,1	51,0	45,3	41,8	35,7	36,1	48,7	49,2
Berlin	12.159	355,3	342,7	351,0	318,0	253,1	263,1	241,0	202,9
Brandenburg	3.991	163,0	163,3	149,7	118,5	113,0	96,9	97,0	107,2
Bremen	3.555	540,8	525,2	539,5	518,4	434,8	514,0	434,0	407,5
Hamburg	7.490	428,9	399,2	394,4	362,8	424,7	395,4	385,0	391,4
Hessen	10.978	181,6	179,4	173,5	179,2	164,5	141,4	120,0	133,1
Mecklenburg-Vorpommern	1.530	95,8	95,0	86,4	81,2	76,5	75,9	85,0	81,7
Niedersachsen	14.654	188,1	202,4	184,5	149,2	149,4	141,9	129,0	137,1
Nordrhein-Westfalen	52.794	300,4	313,0	303,6	282,3	250,5	229,3	211,0	207,8
Rheinland-Pfalz	5.819	145,7	146,8	137,0	127,6	114,2	108,9	107,3	103,0
Saarland	2.485	250,8	210,7	200,4	163,6	165,9	156,3	168,0	163,7
Sachsen	3.869	95,6	89,4	92,8	83,6	77,2	63,3	63,0	54,4
Sachsen-Anhalt	2.598	115,7	114,5	107,4	103,8	97,6	94,3	100,0	101,8
Schleswig-Holstein	7.529	267,4	268,4	269,7	258,2	239,3	219,0	215,0	197,0
Thüringen	979	45,3	54,5	41,1	41,0	28,6	27,5	28,5	129,6
Bundesgebiet insgesamt	152.123	188,3	185,7	176,1	162,2	148,3	138,8	132,0	132,7

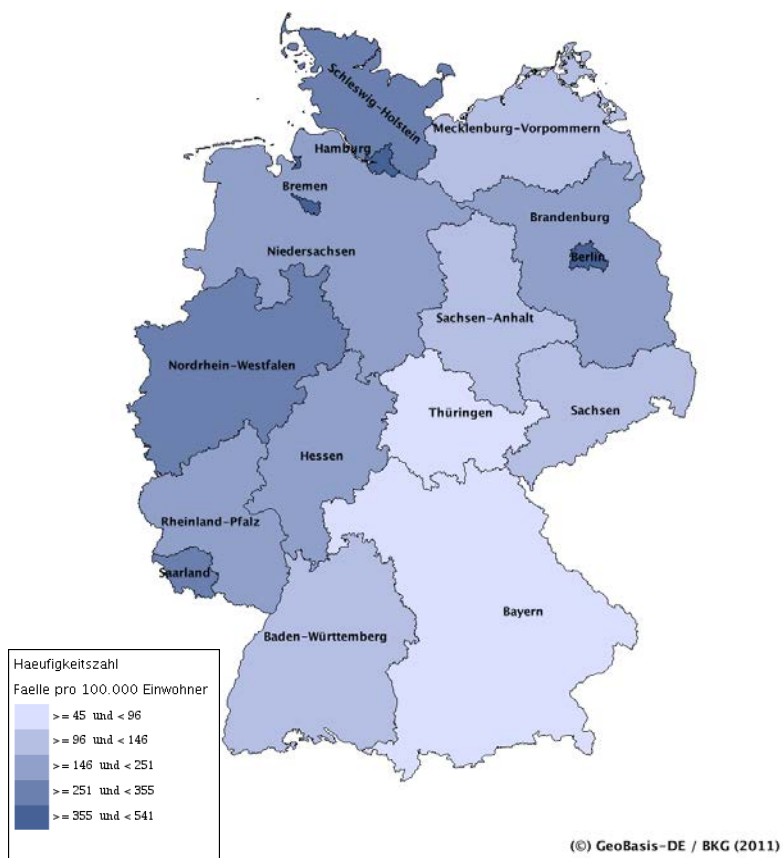
*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Wohnungseinbruchdiebstahl

7.7 – K02



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Wohnungseinbruchdiebstahl (435*00)

7.7 – T11

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 ***)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	1.019	8,4	421,6	517,3	369,0	361,5	281,0	359,1	374,9
Augsburg	192	14,6	69,4	53,9	60,4	64,6	44,0	36,8	51,7
Berlin	12.159	6,6	355,3	342,7	351,0	318,0	253,1	263,1	240,8
Bielefeld	958	12,0	291,3	218,7	229,4	229,2	154,1	137,8	118,2
Bochum	1.471	18,6	406,7	427,6	398,7	304,5	306,4	280,0	274,9
Bonn	1.289	17,9	414,1	563,8	485,2	432,1	424,6	417,4	311,6
Braunschweig	480	16,9	194,2	179,4	205,1	130,6	184,7	145,5	132,6
Bremen	3.057	6,9	557,3	471,6	534,9	506,4	413,0	531,3	438,0
Chemnitz	181	27,6	74,8	101,2	123,0	64,5	53,9	43,9	39,2
Dortmund	2.762	11,8	479,6	430,7	428,6	403,5	357,3	330,1	338,2
Dresden	637	18,1	120,0	92,4	96,1	66,5	59,8	47,8	60,5
Duisburg	1.556	14,6	319,6	343,0	325,8	338,3	375,3	310,9	285,9
Düsseldorf	2.492	9,8	416,2	451,4	541,0	569,0	448,8	385,8	335,6
Erfurt	172	28,5	84,0	116,0	64,9	97,6	56,9	79,7	79,3
Essen	2.471	11,2	433,6	420,0	409,6	324,7	312,4	365,8	297,9
Frankfurt am Main	2.170	15,4	309,4	309,7	296,6	351,1	313,3	260,5	203,3
Freiburg im Breisgau	487	15,8	221,1	227,5	147,5	130,7	159,5	259,0	187,3
Gelsenkirchen	932	13,8	361,5	447,6	393,9	297,3	288,0	306,8	278,4
Halle (Saale)	327	21,4	141,2	140,0	154,0	173,4	131,7	142,1	141,7
Hamburg	7.490	8,3	428,9	399,2	394,4	362,8	424,7	395,4	384,7
Hannover	1.721	18,6	332,0	358,3	281,6	198,2	264,9	262,1	223,9
Karlsruhe	678	16,4	226,7	254,0	117,7	122,5	151,7	158,2	104,9
Kiel	779	8,3	322,5	305,2	216,1	308,9	304,7	297,2	297,2
Köln	5.057	8,1	489,0	493,5	492,7	504,8	448,0	378,3	334,3
Krefeld	730	27,0	328,7	381,0	356,2	410,1	300,3	291,5	237,2
Leipzig	1.413	16,5	265,8	250,4	258,2	273,3	271,9	225,4	176,5
Lübeck	540	18,5	253,6	216,3	270,7	288,3	300,3	205,3	194,3
Magdeburg	386	17,4	167,1	160,9	162,7	147,3	115,4	157,4	144,7
Mainz	310	6,1	151,8	182,0	242,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	593	26,5	199,9	199,2	120,7	192,9	209,0	127,2	145,3
Mönchengladbach	683	10,7	267,4	308,1	377,5	330,6	305,1	201,3	173,4
München	1.426	15,6	101,3	85,4	71,0	64,4	60,0	71,9	87,8
Münster	1.003	11,3	334,7	313,9	299,2	172,6	153,9	183,7	178,8
Nürnberg	669	14,5	134,1	108,7	103,0	112,7	63,5	62,5	74,1
Oberhausen	683	23,1	326,6	467,6	390,9	402,9	321,9	338,9	250,6
Rostock	223	26,9	109,6	112,9	85,2	77,9	74,5	82,5	106,8
Stuttgart	1.277	17,6	211,3	171,4	143,8	153,8	131,3	106,8	97,3
Wiesbaden	529	21,2	193,2	203,6	228,4	230,1	213,3	156,5	188,1
Wuppertal	774	14,2	225,3	245,6	259,0	265,4	231,3	239,7	211,8

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

***) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

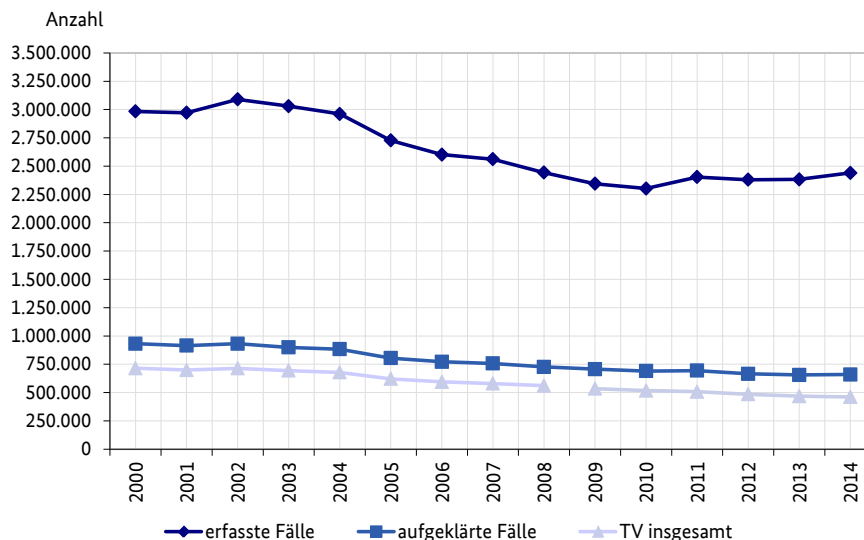
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

7.8 Diebstahl insgesamt (-****00-)

Im Berichtsjahr 2014 wurden 2.440.060 Fälle von Diebstahl (insgesamt) registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 40,1 Prozent.

Entwicklung Diebstahl insgesamt

7.8 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.8 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
****00	Diebstahl insgesamt	2.440.060	2.282.743	57.317	2,4	27,0	27,5
	darunter:						
*)	***100 von Kraftwagen	36.388	37.427	-1.039	-2,8	27,5	26,1
*)	***200 von Mopeds und Krafträdern	27.898	28.299	-401	-1,4	21,4	21,5
*)	***300 von Fahrrädern	339.760	316.857	22.903	7,2	9,6	9,6
	***500 von unbaren Zahlungsmitteln	144.358	136.034	8.324	6,1	8,1	8,7
	*50*00 an/aus Kraftfahrzeugen	332.773	332.605	168	0,1	9,8	9,7
	*90*00 Taschendiebstahl	157.069	135.617	21.452	15,8	5,9	5,7

*) Einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

Hinweis: Beim Taschendiebstahl handelt es sich um Diebstähle, bei denen der Täter heimlich seinem Opfer unmittelbar aus der am Körper befindlichen Kleidung oder den in unmittelbarem körperlichen Gewahrsam befindlichen, d. h. am Körper mitgeführten Gegenständen, Geld oder andere Sachen (auch unbare Zahlungsmittel), entwendet. Kein Taschendiebstahl ist demnach Diebstahl aus abgestellten Taschen aller Art oder aus abgelegter Bekleidung.

Die Zahl der Diebstähle von Kraftwagen sank – anders als im Vorjahr – um 2,8 % (2013: +0,5 %). Die Anzahl der Diebstähle von Mopeds und Krafträdern ging – wenn auch geringfügig – erneut zurück (2014: -1,4%, 2013: -14,9 %). Das Steigen der Fallzahlen insbesondere beim Taschendiebstahl führte dazu, dass die Anzahl der erfassten Diebstahlsfälle wie auch im Jahr 2013 – wieder anstieg. (2014: +2,4%, 2013: +0,5 %, 2012: -1,0%, 2011: +4,4 %).

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

7.8 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in % *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,6	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T Einwohner 15,8
****00	Diebstahl insgesamt	2.440.060	11,8	19,8	25,8	21,6	32,6
	darunter:						
) *100	von Kraftwagen	36.388	19,8	24,7	22,5	16,7	36,0
) *200	von Mopeds und Krafträdern	27.898	12,8	21,7	28,4	24,5	25,2
) *300	von Fahrrädern	339.760	1,7	17,1	30,2	22,7	29,9
****500	von unbaren Zahlungsmitteln	144.358	0,6	8,8	18,1	25,0	47,7
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	332.773	12,1	21,8	24,8	19,5	33,7
*90*00	Taschendiebstahl	157.069	1,8	5,0	12,1	20,9	61,7

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

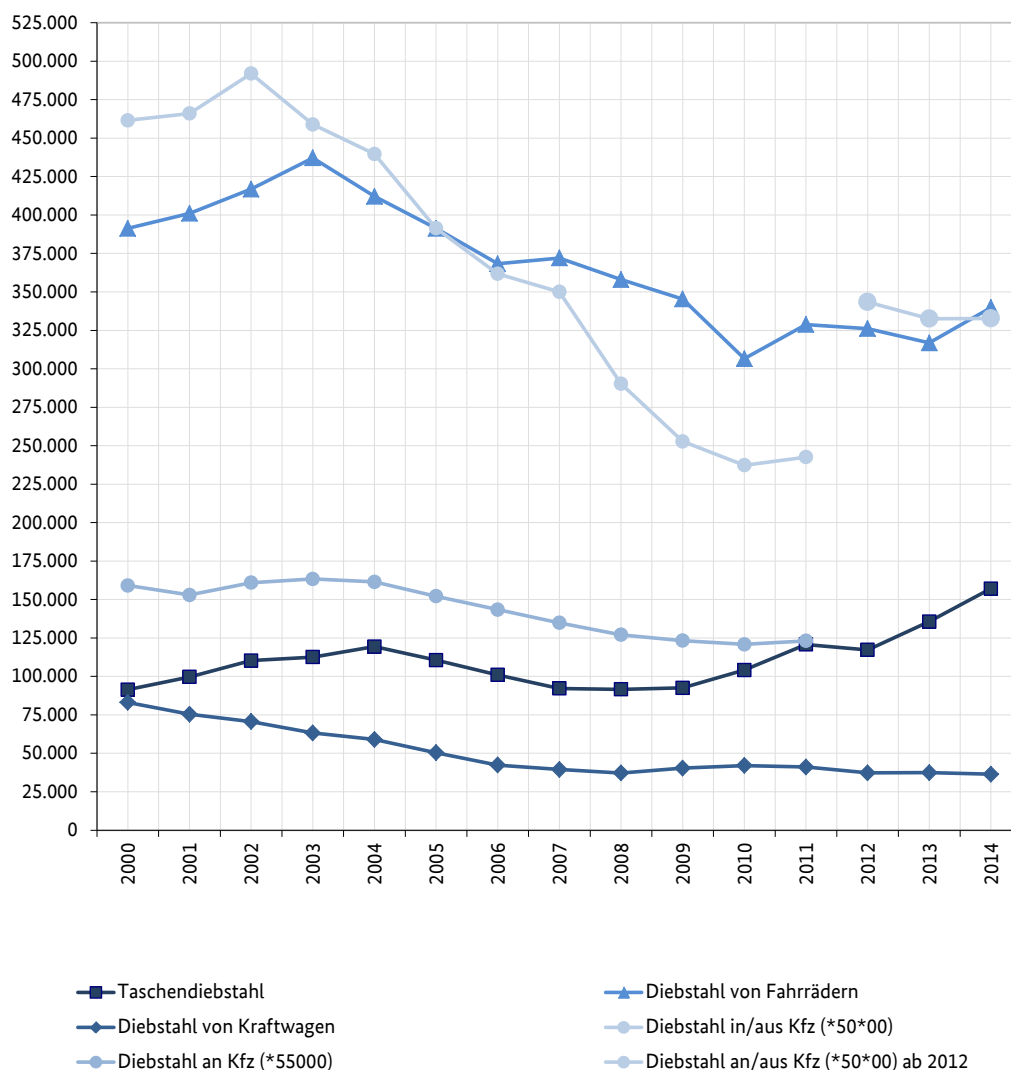
**) Einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

Der Versuchsanteil bei Kraftwagendiebstahl betrug 19,8 % (2013: 20,2 %, 2012: 21,2 %, 1993: 25,0 %) und bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen 12,1 % (2013: 11,4 %).

Entwicklung ausgewählte Deliktbereiche von Diebstahl insgesamt

7.8 – G02

Anzahl



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.8 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
****00	Diebstahl insgesamt	461.357	323.741	70,2	137.616	29,8
	<i>darunter:</i>					
*) ***100	von Kraftwagen	9.537	8.738	91,6	799	8,4
*) ***200	von Mopeds und Krafträdern	5.796	5.554	95,8	242	4,2
*) ***300	von Fahrrädern	25.740	23.512	91,3	2.228	8,7
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	10.765	8.158	75,8	2.607	24,2
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	18.496	17.107	92,5	1.389	7,5
*90*00	Taschendiebstahl	7.869	5.963	75,8	1.906	24,2

*) Einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

Bei „Taschendiebstahl“ und bei „Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln“ waren weibliche Tatverdächtige stärker vertreten als bei den anderen Diebstahlsdelikten.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

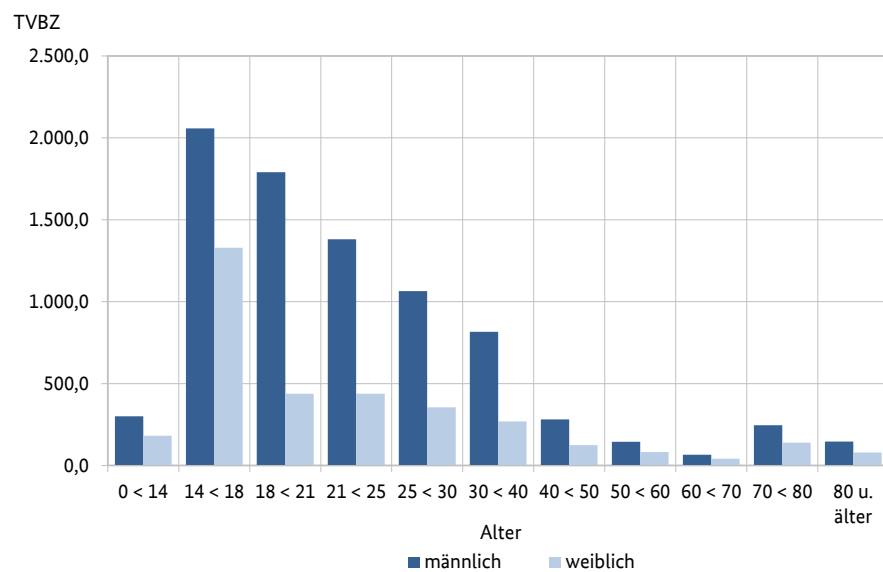
7.8 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	insgesamt ab 21	Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
****00	Diebstahl insgesamt	461.357	6,1	13,8	8,8	71,3	10,6	9,3
	<i>darunter:</i>							
*) ***100	von Kraftwagen	9.537	0,7	11,8	13,2	74,3	16,3	1,7
*) ***200	von Mopeds und Krafträdern	5.796	4,5	38,7	17,2	39,7	12,8	0,5
*) ***300	von Fahrrädern	25.740	5,9	21,3	13,2	59,6	13,1	1,8
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	10.765	2,1	11,0	13,0	74,0	15,5	2,2
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	18.496	1,9	11,6	13,9	72,5	17,2	1,4
*90*00	Taschendiebstahl	7.869	2,9	16,2	16,5	64,4	16,1	0,8

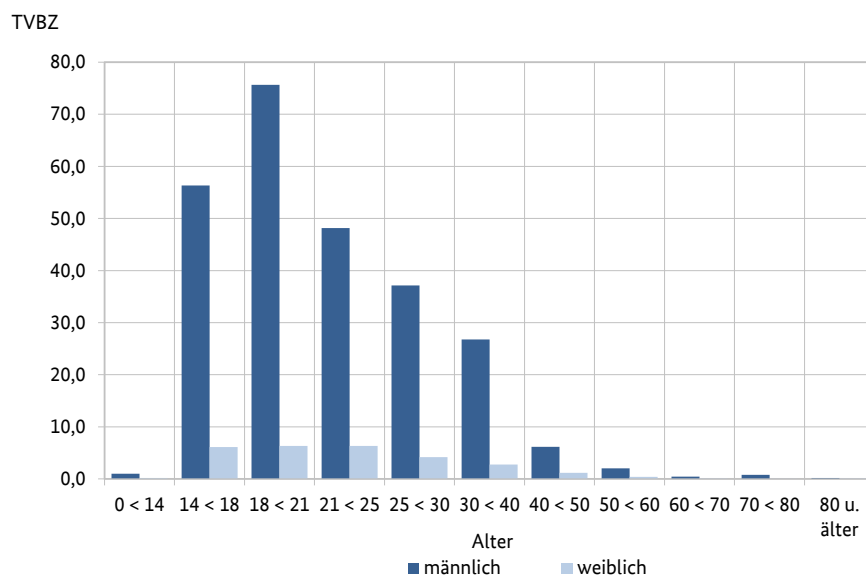
*) Einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

Bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich der Gebrauchsentwendung war etwa jeder achte Tatverdächtige ein Jugendlicher. Bei dieser Altersgruppe dürfte es sich meist um Gebrauchsentwendung (Spritztour als Freizeitvergnügen) handeln. Bei den unaufgeklärten Fällen dürfte der Erwachsenenanteil wesentlich höher liegen. Knapp die Hälfte (43,2 %) der Tatverdächtigen waren beim Moped- und Kraftraddiebstahl Minderjährige. Bei Taschendiebstahl war jeder fünfte Tatverdächtige noch minderjährig (19,0 %) und bei Fahrrad- diebstahl fast jeder Dritte (27,2 %).

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Diebstahl insgesamt
7.8 – G03



Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Kraftwagendiebstahl insgesamt
7.8 – G04



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 116 und 139.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.8 – T05

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	In %
****00	Diebstahl insgesamt <i>darunter:</i>	461.357	149.927	32,5
***100	von Kraftwagen	9.537	3.369	35,3
) *200	von Mopeds und Krafträdern	5.796	929	16,0
) *300	von Fahrrädern	25.740	6.591	25,6
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	10.765	3.728	34,6
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	18.496	6.238	33,7
*90*00	Taschendiebstahl	7.869	5.698	72,4

7.8 – T05- Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
****00	Diebstahl insgesamt <i>darunter:</i>	0,5	32,0	0,1	8,7	4,8	9,2	0,6	12,0	62,9
) *100	von Kraftwagen	0,8	34,5	0,2	16,2	2,5	8,9	1,2	1,8	66,8
) *200	von Mopeds und Krafträdern	0,1	15,9	0,0	8,2	16,0	4,2	0,6	4,0	66,1
) *300	von Fahrrädern	0,3	25,3	0,1	8,0	8,8	8,4	0,3	11,6	61,8
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	1,2	33,5	0,1	5,4	2,8	6,2	0,4	16,4	65,4
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	0,8	33,0	0,1	12,5	2,1	8,5	1,0	11,9	61,7
*90*00	Taschendiebstahl	2,6	69,8	0,0	4,8	1,6	2,3	0,1	25,4	62,3

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

**) Einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

Die höchsten Tatverdächtigenanteile mit über 60 % entfallen auf die Sammelgruppe der „Sonstigen“. Studenten/Schüler weisen bei Zweiraddiebstahl relativ hohe Anteile auf. Mehr als zwei von drei Tatverdächtigen waren bei Taschendiebstahl (aus am Körper getragenen Taschen) Nichtdeutsche. Taschendiebe sind oft professionelle, international reisende Täter.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.8 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Rumänien	Polen	Türkei	Serbien	Bulgarien	Italien	Georgien	Marokko
****00	Diebstahl insgesamt <i>darunter:</i>	149.927	17,0	12,5	7,2	6,1	4,0	3,3	2,8	2,6
*) ***100	von Kraftwagen	3.369	7,5	37,2	9,8	3,1	1,7	2,0	0,7	1,0
*) ***200	von Mopeds und Krafträdern	929	3,9	17,9	15,3	5,4	1,2	5,7	0,4	2,3
*) ***300	von Fahrrädern	6.591	10,7	14,9	11,7	6,5	4,0	3,6	1,5	2,2
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	3.728	13,9	7,2	9,1	5,6	7,1	2,4	1,0	8,3
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	6.238	12,8	18,4	8,7	3,3	2,8	2,1	2,7	5,0
*90*00	Taschendiebstahl	5.698	19,2	2,9	3,3	3,9	9,7	1,1	0,4	13,5

*) Einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Diebstahl insgesamt
7.8 – T07

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	217.220	2.043,2	1.973,7	1.912,8	1.928,7	1.870,7	1.915,0	1.979,6	2.046
Bayern	194.099	1.539,9	1.537,0	1.536,3	1.532,8	1.520,6	1.578,8	1.659,4	1.745
Berlin	242.899	7.098,5	6.704,1	6.082,8	6.155,0	5.531,7	5.388,5	5.338,4	5.490
Brandenburg	84.722	3.459,2	3.410,4	3.200,9	3.339,8	3.234,7	3.189,3	3.323,3	3.520
Bremen	40.005	6.085,4	6.027,6	6.011,8	6.971,0	6.499,3	7.117,5	7.466,0	8.289
Hamburg	120.950	6.925,9	6.578,7	6.122,1	6.022,6	5.802,8	5.802,7	6.116,2	6.268
Hessen	150.275	2.485,8	2.413,5	2.394,4	2.458,4	2.507,8	2.507,5	2.597,6	2.783
Mecklenburg-Vorpommern	42.435	2.658,0	2.848,5	2.996,2	3.068,6	2.974,5	3.271,2	3.584,7	3.755
Niedersachsen	208.973	2.682,4	2.652,9	2.710,6	2.693,5	2.693,9	2.859,5	2.951,5	3.161
Nordrhein-Westfalen	667.315	3.797,6	3.740,1	3.751,5	3.861,6	3.575,3	3.552,9	3.678,6	3.885
Rheinland-Pfalz	84.650	2.119,2	2.149,8	2.105,5	2.186,0	2.143,8	2.184,9	2.295,9	2.359
Saarland	28.420	2.868,6	2.838,8	2.721,7	2.515,6	2.529,9	2.636,5	2.894,2	2.732
Sachsen	144.751	3.577,3	3.392,0	3.189,2	2.914,7	2.736,6	2.605,1	2.751,1	2.803
Sachsen-Anhalt	81.069	3.611,8	3.550,0	3.243,3	3.288,3	3.214,5	3.414,6	3.723,2	3.781
Schleswig-Holstein	88.232	3.133,3	3.153,0	3.391,2	3.463,1	3.353,9	3.738,8	3.813,6	3.887
Thüringen	44.045	2.038,3	2.051,4	1.955,6	1.923,0	1.888,1	1.905,2	2.009,7	2.216
Bundesgebiet insgesamt	2.440.060	3.021,1	2.959,1	2.907,6	2.940,3	2.813,8	2.859,2	2.971,7	3.112

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

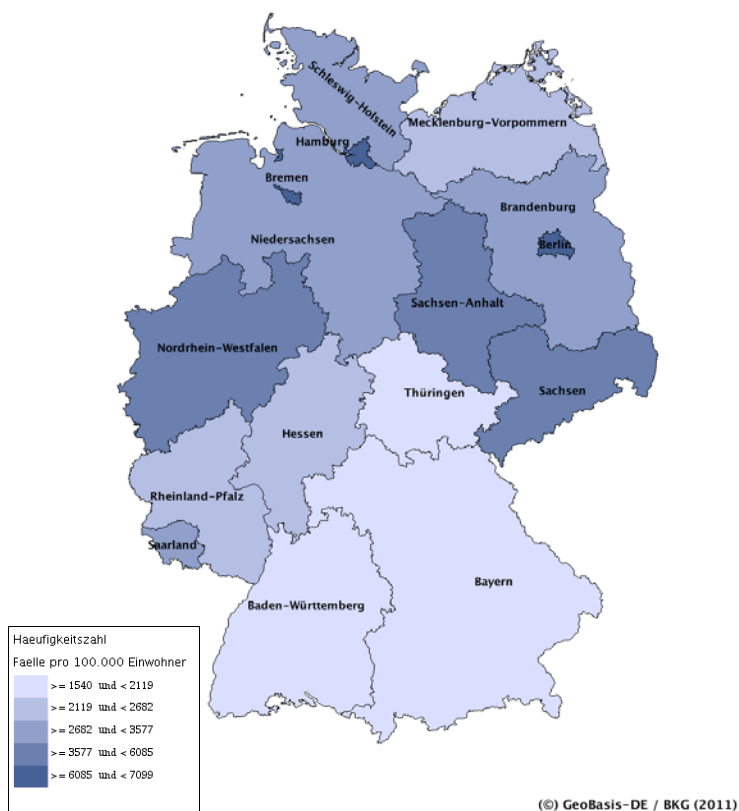
Für das Berichtsjahr 2007 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt

7.8 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Diebstahl insgesamt
7.8 – T08

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	14.056	20,5	5.815,9	6.086,6	5.527,7	(-)	(-)	(-)	(-)
Augsburg	6.717	36,5	2.428,9	2.392,7	2.477,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Berlin	242.899	19,3	7.098,5	6.704,1	6.082,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Bielefeld	10.893	32,7	3.312,3	3.064,1	3.344,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Bochum	15.879	24,3	4.389,7	4.571,9	4.036,6	(-)	(-)	(-)	(-)
Bonn	17.213	22,2	5.529,6	5.449,7	5.370,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Braunschweig	9.377	31,8	3.792,9	3.686,0	3.725,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Bremen	33.847	20,1	6.170,3	6.008,8	6.087,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Chemnitz	10.141	37,8	4.190,1	4.024,3	3.747,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Dortmund	42.031	25,4	7.297,8	6.355,0	6.076,7	(-)	(-)	(-)	(-)
Dresden	29.903	27,6	5.634,1	5.397,8	4.537,2	(-)	(-)	(-)	(-)
Duisburg	21.673	24,4	4.451,6	4.608,1	4.813,7	(-)	(-)	(-)	(-)
Düsseldorf	45.613	16,6	7.618,9	7.480,8	7.292,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Erfurt	7.372	37,4	3.598,2	3.385,5	3.095,2	(-)	(-)	(-)	(-)
Essen	28.663	22,8	5.029,6	4.521,2	4.583,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Frankfurt am Main	43.388	24,3	6.186,4	5.917,9	5.949,7	(-)	(-)	(-)	(-)
Freiburg im Breisgau	11.725	25,5	5.322,6	4.892,2	4.642,1	(-)	(-)	(-)	(-)
Gelsenkirchen	13.654	24,5	5.295,3	5.133,4	5.038,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Halle (Saale)	11.816	26,8	5.102,7	4.388,2	4.083,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Hamburg	120.896	19,0	6.922,8	6.578,7	6.122,1	(-)	(-)	(-)	(-)
Hannover	30.634	31,4	5.909,5	5.494,3	5.046,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Karlsruhe	13.951	26,6	4.664,3	4.644,8	3.871,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Kiel	12.020	23,7	4.976,5	4.803,5	5.272,2	(-)	(-)	(-)	(-)
Köln	79.917	17,7	7.727,6	7.537,3	6.926,2	(-)	(-)	(-)	(-)
Krefeld	9.195	25,8	4.140,8	4.363,9	4.644,7	(-)	(-)	(-)	(-)
Leipzig	40.959	24,7	7.705,4	6.917,1	6.287,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Lübeck	11.329	28,3	5.319,8	5.286,9	5.522,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Magdeburg	14.931	31,6	6.463,0	6.572,2	5.859,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Mainz	7.182	31,6	3.516,0	3.429,7	3.179,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	12.588	25,2	4.242,8	4.390,0	3.890,1	(-)	(-)	(-)	(-)
Mönchengladbach	9.925	26,7	3.885,6	4.192,3	4.543,4	(-)	(-)	(-)	(-)
München	37.534	34,9	2.666,1	2.582,4	2.616,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Münster	15.978	21,2	5.331,2	4.951,8	5.073,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Nürnberg	17.941	37,3	3.596,3	3.440,8	3.321,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Oberhausen	7.689	28,8	3.677,2	3.954,7	4.042,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Rostock	6.997	30,8	3.439,5	3.470,9	3.582,2	(-)	(-)	(-)	(-)
Stuttgart	20.292	31,7	3.358,0	3.096,6	2.847,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Wiesbaden	9.842	28,3	3.593,7	3.325,7	3.484,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Wuppertal	13.089	29,4	3.810,6	3.914,1	3.608,0	(-)	(-)	(-)	(-)

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Tabelle wurde erstmalig für das Berichtsjahr 2012 erstellt. Vergleichszahlen aus den Vorjahren liegen nicht vor.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. Gebrauchsentwendung (**100)

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	1.666	15,7	16,3	16,2	16,3	11,6	14,1	14,8	20,2
Bayern	2.113	16,8	17,2	16,5	18,5	20,3	20,8	19,9	20,2
Berlin	6.664	194,7	197,3	164,5	212,1	207,5	211,6	153,9	150,0
Brandenburg	3.028	123,6	143,8	134,4	158,3	162,5	131,5	112,4	97,4
Bremen	376	57,2	47,0	50,1	69,6	60,7	65,6	63,5	88,2
Hamburg	2.035	116,5	114,3	119,0	129,5	130,2	115,2	115,6	116,0
Hessen	1.489	24,6	23,9	24,3	26,5	25,7	28,5	29,4	40,5
Mecklenburg-Vorpommern	812	50,9	73,9	69,9	83,0	72,5	59,2	60,4	96,0
Niedersachsen	2.763	35,5	38,6	39,9	38,2	45,0	43,1	39,5	41,6
Nordrhein-Westfalen	7.338	41,8	41,0	41,3	43,6	45,6	42,2	45,5	47,9
Rheinland-Pfalz	1.043	26,1	25,0	27,3	28,3	30,7	32,7	32,7	36,0
Saarland	290	29,3	33,0	31,9	34,7	37,4	39,8	51,9	54,9
Sachsen	3.448	85,2	82,6	90,1	85,1	98,6	92,1	69,3	52,4
Sachsen-Anhalt	1.545	68,8	69,0	68,6	79,7	82,2	74,8	71,1	77,0
Schleswig-Holstein	1.120	39,8	46,2	42,1	53,8	48,4	50,0	39,7	53,0
Thüringen	658	30,5	34,1	33,7	33,2	35,7	30,8	34,1	38,5
Bundesgebiet insgesamt	36.388	45,1	46,5	45,5	50,2	51,4	49,2	45,2	48,0

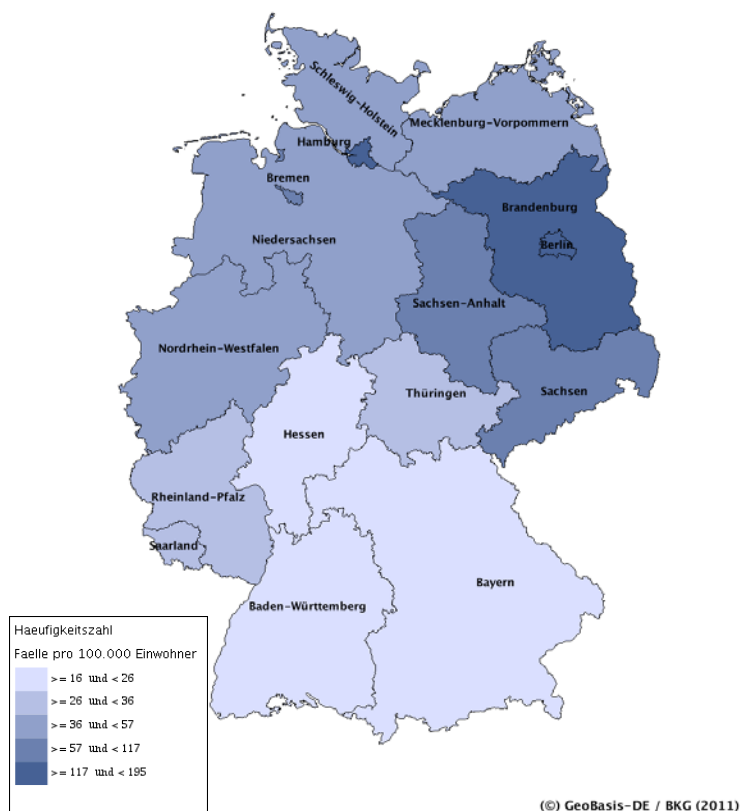
*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. Gebrauchsentwendung

7.8 – K02



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. Gebrauchsentwendung (**100)

7.8 – T10

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 ***)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	457	8,5	189,1	150,8	135,1	108,6	105	87,6	122,8
Augsburg	40	75,0	14,5	27,1	17,6	16,2	17	16,3	17,5
Berlin	6.664	11,9	194,7	197,3	164,5	212,1	209	211,6	153,9
Bielefeld	103	31,1	31,3	28,0	48,5	52,3	58	32,8	35,7
Bochum	127	18,9	35,1	42,0	41,7	56,0	62	49,7	58,7
Bonn	169	24,3	54,3	38,4	41,8	48,6	51	40,3	42,0
Braunschweig	170	10,6	68,8	86,2	81,8	86,0	120	95,5	67,9
Bremen	310	13,9	56,5	46,8	51,6	62,7	56	68,7	63,0
Chemnitz	229	21,4	94,6	84,6	88,0	69,5	106	120,1	67,8
Dortmund	293	17,1	50,9	58,7	48,9	55,8	60	52,4	60,1
Dresden	780	34,0	147,0	152,2	218,0	183,5	209	174,3	109,4
Duisburg	194	23,2	39,8	39,2	42,2	50,2	48	49,6	61,8
Düsseldorf	456	20,6	76,2	68,0	66,3	75,6	68	65,0	70,0
Erfurt	76	28,9	37,1	64,4	66,9	55,6	76	47,7	95,6
Essen	316	21,2	55,4	51,2	40,1	51,0	56	61,6	57,7
Frankfurt am Main	264	29,2	37,6	41,3	38,6	46,2	40	53,2	53,7
Freiburg im Breisgau	46	47,8	20,9	27,5	30,1	33,9	34	23,2	27,8
Gelsenkirchen	122	27,0	47,3	54,0	47,1	45,7	55	46,6	47,2
Halle (Saale)	166	28,9	71,7	67,8	82,2	127,5	106	87,1	88,4
Hamburg	2.035	10,2	116,5	114,3	119,0	129,5	131	115,2	115,6
Hannover	359	20,9	69,3	64,0	67,7	71,2	83	93,0	88,2
Karlsruhe	65	32,3	21,7	19,3	22,2	32,2	20	22,7	24,6
Kiel	104	25,0	43,1	52,9	37,6	69,7	70	77,9	49,0
Köln	710	16,9	68,7	63,2	70,4	76,6	87	80,3	84,7
Krefeld	129	14,0	58,1	59,0	47,8	61,3	68	42,3	51,2
Leipzig	613	21,4	115,3	108,1	117,9	127,0	158	132,3	129,9
Lübeck	93	21,5	43,7	52,4	57,5	65,2	57	65,0	47,7
Magdeburg	293	32,4	126,8	108,3	136,4	147,3	151	135,6	128,6
Mainz	84	40,5	41,1	27,6	29,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	83	48,2	28,0	33,3	39,4	33,8	15	24,1	26,5
Mönchengladbach	98	23,5	38,4	42,3	45,5	41,9	48	45,6	40,8
München	202	44,1	14,3	15,6	16,3	17,8	22	19,3	23,7
Münster	131	29,0	43,7	40,1	37,4	28,6	54	37,2	37,7
Nürnberg	132	39,4	26,5	21,6	22,9	27,9	33	39,3	20,1
Oberhausen	90	24,4	43,0	32,4	39,5	43,7	50	50,5	36,8
Rostock	135	6,7	66,4	127,2	130,2	176,6	174	80,6	94,8
Stuttgart	86	46,5	14,2	15,4	16,1	15,5	10	10,8	12,9
Wiesbaden	83	53,0	30,3	26,4	22,2	40,9	30	44,8	41,3
Wuppertal	164	17,1	47,7	33,5	41,8	37,5	38	33,4	33,1

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

***) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. Gebrauchsentswendung (**200)

7.8 – T11

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	2.754	25,9	24,6	32,0	33,6	35,4	40,9	44,9	50,3
Bayern	1.316	10,4	10,4	12,9	14,5	14,7	18,0	20,4	20,1
Berlin	2.034	59,4	59,3	76,8	77,3	76,2	77,5	81,8	88,2
Brandenburg	941	38,4	39,9	39,4	41,0	49,5	61,8	65,1	69,4
Bremen	241	36,7	34,7	55,3	89,0	77,7	78,9	93,5	109,8
Hamburg	833	47,7	42,8	39,2	52,4	63,5	75,2	74,4	82,0
Hessen	2.156	35,7	35,6	39,4	45,0	57,0	63,4	68,7	71,8
Mecklenburg-Vorpommern	729	45,7	46,1	54,0	57,1	66,5	70,2	71,8	86,0
Niedersachsen	1.921	24,7	24,3	30,0	32,4	33,8	42,8	43,3	45,6
Nordrhein-Westfalen	9.268	52,7	56,7	62,5	75,9	85,1	94,4	105,3	102,0
Rheinland-Pfalz	1.136	28,4	30,6	37,4	42,6	45,9	54,6	64,1	63,0
Saarland	320	32,3	33,1	39,1	38,2	42,7	53,9	77,9	69,4
Sachsen	1.669	41,2	38,8	37,9	33,8	43,4	42,2	51,2	54,0
Sachsen-Anhalt	875	39,0	42,1	44,9	49,8	53,1	59,9	66,3	68,0
Schleswig-Holstein	1.078	38,3	38,9	55,8	63,6	68,2	90,3	80,8	77,3
Thüringen	627	29,0	26,0	25,2	26,2	27,1	32,9	36,8	43,0
Bundesgebiet insgesamt	27.898	34,5	35,1	40,7	45,9	50,7	57,7	63,1	64,7

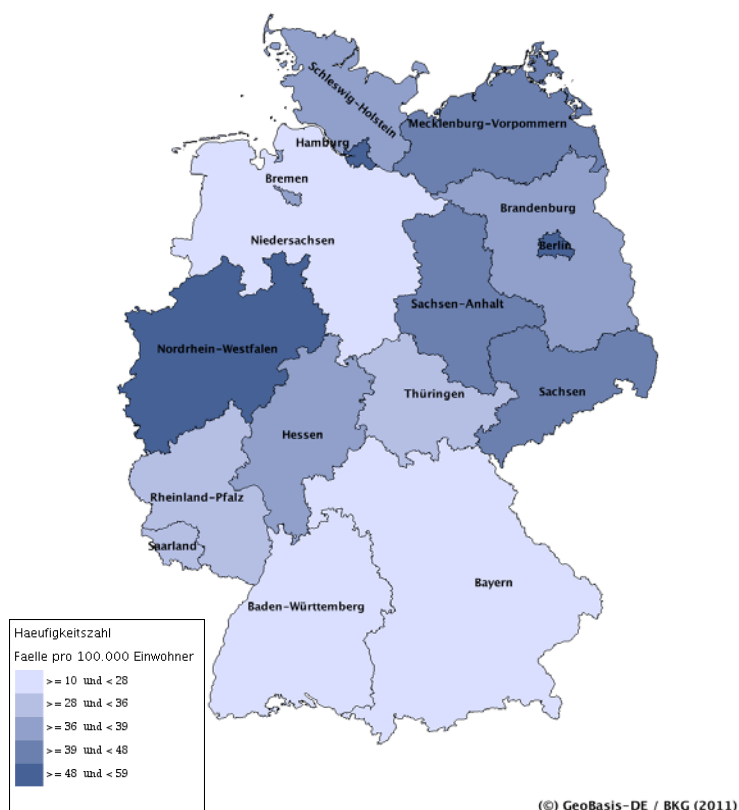
*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. Gebrauchsentswendung

7.8 – K03



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. Gebrauchsentswendung (***200)

7.8 – T12

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 ***)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	460	10,4	190,3	176,2	177,0	259,0	228	189,4	210,4
Augsburg	50	72,0	18,1	18,3	36,4	29,1	39	42,5	53,2
Berlin	2.034	11,2	59,4	59,3	76,8	77,3	76	77,5	81,8
Bielefeld	149	22,1	45,3	20,7	33,7	43,3	50	39,9	36,3
Bochum	138	8,0	38,1	42,2	45,5	72,9	87	125,5	128,7
Bonn	331	21,5	106,3	146,8	105,8	116,3	154	148,1	133,7
Braunschweig	60	10,0	24,3	12,6	18,4	25,7	17	22,4	50,0
Bremen	196	11,7	35,7	34,0	53,3	79,1	68	71,4	94,4
Chemnitz	112	9,8	46,3	46,8	30,4	30,8	34	33,2	34,7
Dortmund	297	11,4	51,6	62,2	57,5	76,8	91	66,9	94,4
Dresden	184	30,4	34,7	34,5	26,0	26,6	38	43,9	35,7
Duisburg	272	11,4	55,9	65,5	82,0	116,8	141	175,9	192,9
Düsseldorf	402	13,9	67,1	59,8	68,5	84,6	91	104,8	108,6
Erfurt	105	68,6	51,2	15,7	10,2	23,4	32	26,1	42,9
Essen	449	14,0	78,8	78,5	90,3	106,9	92	116,9	151,9
Frankfurt am Main	349	8,6	49,8	51,6	75,9	74,4	118	107,8	122,8
Freiburg im Breisgau	427	8,9	193,8	114,2	194,2	165,0	195	249,9	265,7
Gelsenkirchen	142	8,5	55,1	44,3	65,5	92,6	117	111,0	103,1
Halle (Saale)	128	11,7	55,3	64,8	60,3	61,8	85	75,5	70,0
Hamburg	833	7,7	47,7	42,8	39,2	52,4	64	75,2	74,4
Hannover	345	32,2	66,6	43,6	56,3	55,5	58	86,6	78,8
Karlsruhe	127	14,2	42,5	37,2	41,3	52,2	76	70,2	92,4
Kiel	142	10,6	58,8	59,6	97,5	125,2	144	217,2	227,5
Köln	1.089	18,4	105,3	126,7	116,6	142,9	152	185,3	256,2
Krefeld	110	19,1	49,5	42,8	53,3	59,1	53	71,1	102,3
Leipzig	563	15,8	105,9	84,7	90,3	61,6	90	70,6	82,7
Lübeck	188	18,6	88,3	67,1	141,5	159,8	130	133,7	140,4
Magdeburg	109	16,5	47,2	55,2	81,3	87,7	95	84,3	81,3
Mainz	75	16,0	36,7	34,5	46,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	135	6,7	45,5	60,8	88,0	53,3	91	83,5	80,1
Mönchengladbach	228	17,5	89,3	79,6	129,9	105,8	175	133,3	215,0
München	210	20,0	14,9	11,6	13,4	13,3	16	22,0	13,3
Münster	145	15,2	48,4	49,2	44,9	107,2	115	110,6	101,5
Nürnberg	75	32,0	15,0	19,2	17,6	20,4	22	32,6	20,7
Oberhausen	195	28,7	93,3	73,3	86,6	139,0	138	90,4	114,2
Rostock	192	15,1	94,4	98,1	78,8	75,0	116	81,6	76,3
Stuttgart	83	16,9	13,7	16,9	20,7	17,3	19	14,0	23,9
Wiesbaden	154	18,8	56,2	47,7	51,3	80,1	85	102,6	153,3
Wuppertal	83	6,0	24,2	31,2	32,0	32,0	41	57,7	44,9

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

***) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. Gebrauchsentwendung (***300)

7.8 – T13

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	27.203	255,9	232,7	247,0	265,7	230,1	259,7	262,6	279,7
Bayern	30.068	238,6	229,7	244,8	238,0	220,0	241,0	256,9	273,9
Berlin	30.758	898,9	785,5	743,3	750,9	579,3	632,0	692,1	595,0
Brandenburg	17.721	723,5	658,4	550,1	569,6	557,5	624,3	665,8	728,0
Bremen	7.193	1.094,2	1.004,3	924,5	1.150,0	1.053,0	1.274,4	1.224,0	1.410,0
Hamburg	15.961	914,0	892,8	777,8	755,0	633,6	732,5	695,9	670,0
Hessen	14.706	243,3	225,6	222,3	226,2	234,7	246,1	241,9	239,3
Mecklenburg-Vorpommern	7.049	441,5	429,2	455,4	464,2	474,1	564,4	625,1	687,0
Niedersachsen	39.170	502,8	471,4	515,3	523,8	526,4	631,8	672,0	700,0
Nordrhein-Westfalen	85.781	488,2	460,3	478,6	500,3	469,0	524,4	540,1	567,0
Rheinland-Pfalz	7.943	198,9	174,8	182,0	200,3	187,1	212,6	223,1	219,0
Saarland	1.008	101,7	88,6	107,6	97,5	90,6	101,3	109,0	103,0
Sachsen	21.500	531,3	502,3	479,3	366,8	334,1	315,1	332,8	359,0
Sachsen-Anhalt	13.974	622,6	587,5	533,9	496,5	479,1	564,9	596,9	637,0
Schleswig-Holstein	15.285	542,8	540,8	591,9	615,5	618,2	704,5	645,9	643,6
Thüringen	4.440	205,5	195,2	193,8	162,1	149,9	158,2	166,2	190,0
Bundesgebiet insgesamt	339.760	420,7	393,5	398,5	402,1	374,8	421,1	435,5	452,0

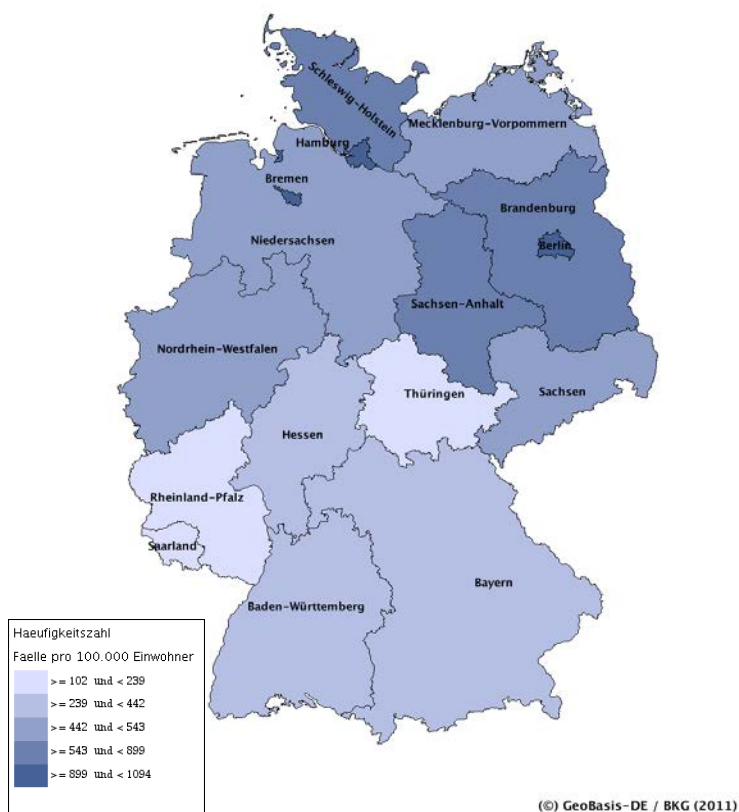
*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. Gebrauchsentwendung

7.8 – K04



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. Gebrauchsentwendung (***300)

7.8 – T14

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 ***)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	1.865	4,7	771,7	806,0	643,1	559,0	483	585,1	483,3
Augsburg	1.180	15,2	426,7	399,0	423,8	417,8	376	448,1	417,9
Berlin	30.758	4,0	898,9	785,5	743,3	750,9	579	632,0	692,1
Bielefeld	1.018	5,3	309,6	331,7	343,2	374,0	341	385,3	354,9
Bochum	1.250	5,7	345,6	337,6	275,4	210,3	171	194,4	170,6
Bonn	2.648	5,0	850,7	739,7	653,5	689,8	618	708,0	750,9
Braunschweig	2.288	8,7	925,5	679,8	824,2	685,5	666	729,6	821,4
Bremen	5.984	5,4	1.090,9	988,0	953,6	1.185,4	1.074	1.331,8	1.286,7
Chemnitz	1.050	25,0	433,8	379,3	334,7	268,5	276	284,2	216,4
Dortmund	4.404	6,2	764,7	385,4	435,7	362,1	337	301,2	259,2
Dresden	5.985	11,1	1.127,6	1.050,1	752,8	640,1	525	437,9	374,2
Duisburg	2.602	4,0	534,5	550,1	552,0	645,5	542	609,1	793,1
Düsseldorf	4.189	5,4	699,7	622,7	681,5	741,1	702	817,5	675,4
Erfurt	970	9,8	473,4	474,7	371,2	334,6	343	345,2	417,9
Essen	2.652	5,0	465,4	363,1	304,6	274,1	202	222,2	225,4
Frankfurt am Main	4.366	8,5	622,5	631,2	646,5	613,1	600	613,2	538,4
Freiburg im Breisgau	2.151	8,1	976,5	887,0	901,2	1.036,2	837	934,6	963,9
Gelsenkirchen	1.129	11,5	437,9	423,1	513,5	631,8	454	432,7	377,3
Halle (Saale)	2.285	7,6	986,8	737,6	629,4	628,0	562	676,8	749,1
Hamburg	15.961	3,8	914,0	892,8	777,8	755,0	634	732,5	695,9
Hannover	4.893	10,6	943,9	699,8	725,1	718,6	565	739,4	872,1
Karlsruhe	2.131	3,9	712,5	661,8	708,6	768,4	642	608,1	598,8
Kiel	2.235	5,0	925,3	887,2	970,1	926,0	823	828,8	901,2
Köln	8.250	5,4	797,7	740,1	753,9	757,3	618	689,3	654,0
Krefeld	1.397	6,1	629,1	615,2	778,6	842,7	761	777,7	822,8
Leipzig	6.933	11,8	1.304,3	1.248,4	1.140,8	874,8	793	776,2	841,5
Lübeck	2.250	6,1	1.056,5	1.042,0	1.052,8	1.123,5	1.116	1.287,4	1.051,3
Magdeburg	3.783	20,3	1.637,5	1.665,3	1.421,5	1.075,9	1.158	1.245,4	1.080,2
Mainz	820	9,3	401,4	421,7	318,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	2.004	3,3	675,5	654,7	522,7	532,3	504	603,5	583,9
Mönchengladbach	961	7,0	376,2	371,6	389,2	470,6	478	504,2	537,7
München	5.979	17,1	424,7	381,3	397,7	387,2	402	380,8	436,0
Münster	4.523	6,9	1.509,1	1.551,6	1.582,2	1.756,2	1.828	1.971,0	2.149,5
Nürnberg	2.574	12,7	516,0	508,8	524,9	436,1	314	347,3	371,7
Oberhausen	615	4,2	294,1	312,4	335,9	343,8	302	300,0	326,6
Rostock	1.452	18,0	713,8	700,9	678,5	636,3	786	902,6	998,4
Stuttgart	1.122	7,8	185,7	152,0	184,4	180,5	139	145,2	135,6
Wiesbaden	664	11,7	242,4	134,2	186,8	191,3	164	223,3	230,9
Wuppertal	334	7,2	97,2	83,1	76,1	78,6	59	73,9	76,0

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

***) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen (*50*00)

7.8 – T15

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	25.593	240,7	242,4	233,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bayern	17.672	140,2	138,9	147,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Berlin	36.427	1.064,5	1.067,6	881,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Brandenburg	11.647	475,5	491,6	496,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bremen	6.455	981,9	1.010,4	1.107,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Hamburg	16.947	970,4	913,2	934,6	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Hessen	22.642	374,5	354,3	366,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mecklenburg-Vorpommern	5.079	318,1	377,1	437,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Niedersachsen	24.719	317,3	312,6	304,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Nordrhein-Westfalen	101.415	577,1	583,4	636,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Rheinland-Pfalz	12.573	314,8	330,3	310,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Saarland	5.075	512,3	652,3	526,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Sachsen	17.748	438,6	405,2	412,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Sachsen-Anhalt	11.369	506,5	496,6	437,1	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Schleswig-Holstein	13.071	464,2	464,0	555,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Thüringen	4.341	200,9	215,4	204,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bundesgebiet insgesamt	332.773	412,0	413,1	419,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

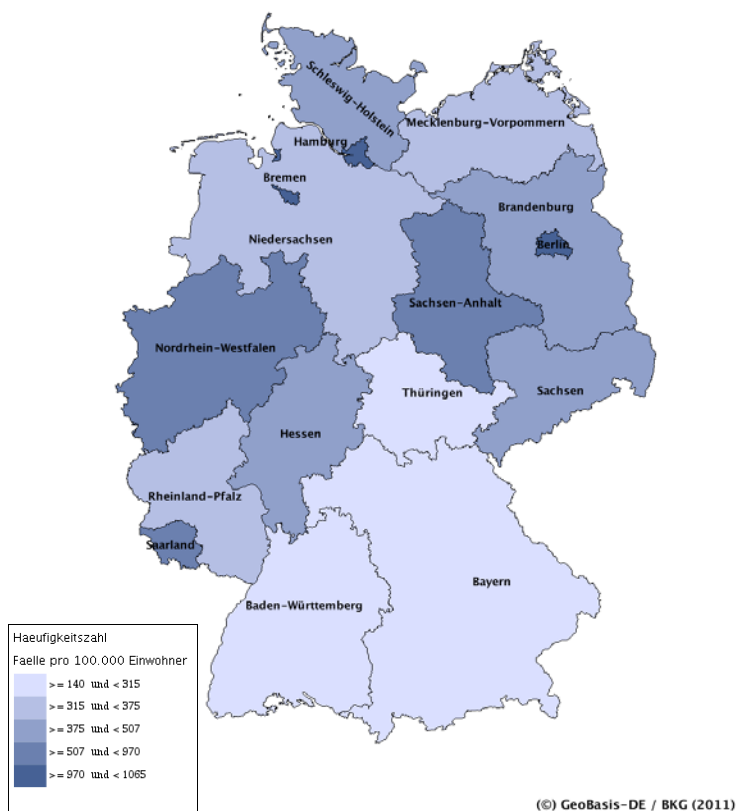
(-) Aufgrund inhaltlicher Änderungen für das Berichtsjahr 2012 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen

7.8 – K05



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen (*50*00)

7.8 – T16

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	1.708	4,4	706,7	854,7	805,1	(-)	(-)	(-)	(-)
Augsburg	453	15,7	163,8	186,7	190,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Berlin	36.427	4,1	1.064,5	1.067,6	881,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Bielefeld	1.492	11,1	453,7	399,9	478,7	(-)	(-)	(-)	(-)
Bochum	2.498	5,9	690,6	807,3	689,6	(-)	(-)	(-)	(-)
Bonn	2.371	12,9	761,7	792,3	874,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Braunschweig	919	7,3	371,7	332,0	313,7	(-)	(-)	(-)	(-)
Bremen	5.823	3,5	1.061,5	1.100,9	1.173,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Chemnitz	1.059	19,8	437,6	386,0	465,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Dortmund	6.690	4,7	1.161,6	1.152,4	1.346,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Dresden	2.958	8,9	557,3	447,1	494,7	(-)	(-)	(-)	(-)
Duisburg	3.238	5,7	665,1	727,6	915,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Düsseldorf	6.979	5,4	1.165,7	1.267,9	1.274,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Erfurt	568	6,0	277,2	284,5	233,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Essen	5.513	3,1	967,4	752,6	944,6	(-)	(-)	(-)	(-)
Frankfurt am Main	5.795	9,7	826,3	815,5	838,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Freiburg im Breisgau	1.050	5,7	476,7	420,1	447,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Gelsenkirchen	2.117	6,9	821,0	823,0	854,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Halle (Saale)	1.090	6,7	470,7	550,0	501,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Hamburg	16.943	3,8	970,2	913,2	934,6	(-)	(-)	(-)	(-)
Hannover	2.975	10,3	573,9	530,6	488,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Karlsruhe	1.930	10,9	645,3	570,9	441,7	(-)	(-)	(-)	(-)
Kiel	1.885	5,4	780,4	607,8	894,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Köln	11.211	9,2	1.084,1	1.168,0	1.221,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Krefeld	1.097	11,0	494,0	690,5	822,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Leipzig	6.403	9,3	1.204,6	1.105,3	984,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Lübeck	1.174	5,5	551,3	630,6	833,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Magdeburg	1.687	15,8	730,2	722,8	764,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Mainz	634	12,6	310,4	341,8	278,7	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	1.838	6,6	619,5	718,2	642,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Mönchengladbach	1.555	6,9	608,8	631,2	778,0	(-)	(-)	(-)	(-)
München	2.620	11,8	186,1	141,8	172,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Münster	1.650	9,0	550,5	375,9	449,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Nürnberg	1.313	11,5	263,2	276,7	301,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Oberhausen	1.122	11,0	536,6	695,7	752,2	(-)	(-)	(-)	(-)
Rostock	812	8,3	399,2	456,4	577,7	(-)	(-)	(-)	(-)
Stuttgart	1.789	12,7	296,0	250,9	254,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Wiesbaden	1.486	8,0	542,6	589,1	646,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Wuppertal	1.853	4,4	539,5	613,9	499,6	(-)	(-)	(-)	(-)

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Aufgrund inhaltlicher Änderungen für das Berichtsjahr 2012 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Taschendiebstahl (*90*00)

7.8 – T17

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	10.021	94,3	81,0	68,3	59,5	58,7	51,9	48,6	51,3
Bayern	7.034	55,8	59,3	53,2	46,7	43,1	41,7	42,0	45,8
Berlin	32.121	938,7	616,1	513,4	437,1	383,2	346,3	363,1	398,0
Brandenburg	1.335	54,5	60,9	46,7	50,6	44,3	48,0	39,6	54,2
Bremen	2.655	403,9	409,3	298,0	319,1	300,7	242,0	310,7	278,1
Hamburg	20.156	1154,2	941,1	734,9	700,6	684,3	609,6	561,2	535,0
Hessen	8.049	133,1	126,3	104,0	101,0	92,8	94,1	100,8	101,2
Mecklenburg-Vorpommern	867	54,3	103,2	91,5	80,4	71,5	76,3	93,0	48,0
Niedersachsen	7.436	95,4	98,8	89,5	94,3	80,8	71,9	76,3	81,0
Nordrhein-Westfalen	53.759	305,9	282,4	244,5	295,4	228,5	190,2	182,0	179,5
Rheinland-Pfalz	3.859	96,6	88,7	79,9	80,9	85,6	72,8	68,8	65,0
Saarland	2.247	226,8	130,6	89,0	64,4	87,5	62,8	67,4	77,0
Sachsen	3.416	84,4	69,0	59,3	51,3	51,5	53,3	47,0	52,9
Sachsen-Anhalt	902	40,2	39,0	31,7	29,2	34,5	34,5	41,9	50,1
Schleswig-Holstein	2.615	92,9	95,5	88,7	75,0	68,6	73,5	46,9	55,7
Thüringen	597	27,6	29,9	24,7	47,5	32,5	33,5	60,9	21,3
Bundesgebiet insgesamt	157.069	194,5	168,4	143,3	147,8	127,3	112,9	111,4	112,1

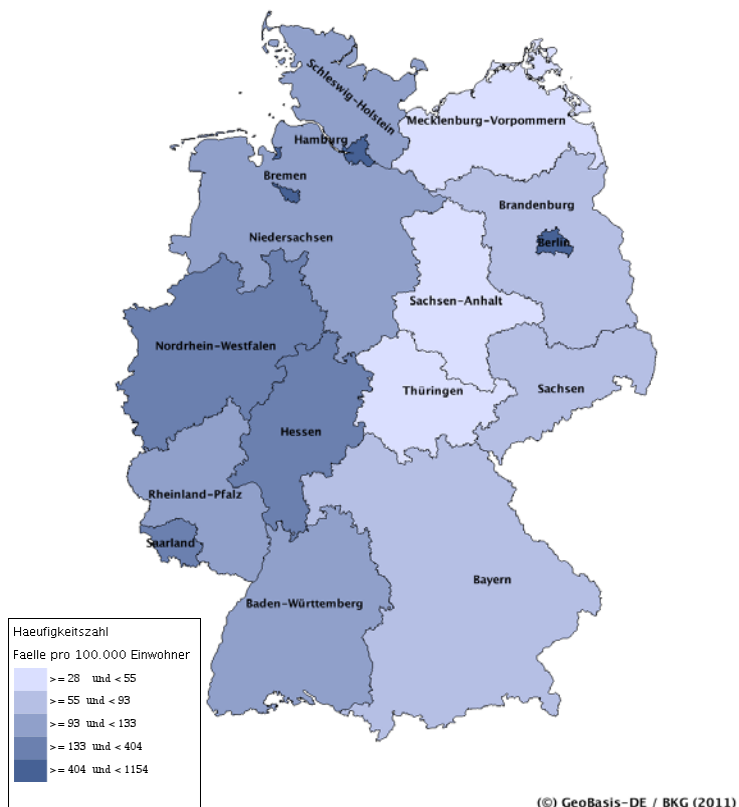
*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Taschendiebstahl

7.8 – K06



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Taschendiebstahl (*90*00)**

7.8 – T18

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 ***)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	847	3,1	350,5	372,0	297,2	352,2	266	308,2	310,4
Augsburg	200	5,0	72,3	90,6	61,1	64,6	62	51,3	46,8
Berlin	32.121	4,0	938,7	616,1	513,4	437,1	383	346,3	363,1
Bielefeld	769	5,9	233,8	172,4	158,3	205,7	264	185,4	144,7
Bochum	885	4,3	244,7	287,1	254,3	298,1	341	267,0	212,8
Bonn	1.923	4,2	617,8	641,2	606,3	665,7	567	511,4	556,2
Braunschweig	713	14,3	288,4	308,0	239,9	218,2	205	175,2	184,7
Bremen	2.512	9,0	457,9	455,7	326,5	323,9	323	265,8	339,4
Chemnitz	248	12,1	102,5	114,8	92,5	87,2	83	76,3	88,2
Dortmund	4.653	7,2	807,9	671,9	445,6	605,6	598	445,2	335,5
Dresden	975	8,3	183,7	160,9	162,0	165,0	140	176,3	116,1
Duisburg	1.319	2,6	270,9	230,3	288,9	365,0	266	198,2	150,0
Düsseldorf	8.141	5,1	1.359,8	1.397,9	975,7	1.294,5	979	566,1	606,9
Erfurt	183	3,3	89,3	98,8	98,4	145,4	161	95,4	258,2
Essen	2.027	3,7	355,7	393,0	330,6	394,9	410	305,6	333,8
Frankfurt am Main	3.811	5,6	543,4	434,0	360,5	336,5	291	321,9	342,8
Freiburg im Breisgau	1.111	5,9	504,3	333,0	262,7	191,8	178	226,7	299,9
Gelsenkirchen	951	3,2	368,8	301,2	310,1	438,4	294	198,8	176,4
Halle (Saale)	220	3,6	95,0	67,4	57,8	61,8	73	79,8	112,7
Hamburg	20.151	4,6	1.153,9	941,1	734,9	700,6	684	609,6	561,2
Hannover	1.965	11,7	379,1	354,0	270,2	324,5	286	276,9	304,2
Karlsruhe	1.299	5,2	434,3	395,6	334,1	243,9	212	180,6	250,6
Kiel	420	2,9	173,9	169,3	167,7	145,3	168	182,3	162,1
Köln	14.059	7,0	1.359,4	1.095,6	900,9	932,1	702	802,9	770,2
Krefeld	732	4,0	329,6	264,8	296,1	348,8	277	253,0	267,6
Leipzig	1.387	8,8	260,9	189,3	146,1	111,5	142	128,0	132,0
Lübeck	405	5,4	190,2	234,3	218,0	236,4	153	131,8	90,3
Magdeburg	204	2,5	88,3	104,4	75,7	74,3	117	124,8	129,5
Mainz	627	5,9	306,9	286,6	255,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	904	4,8	304,7	347,2	297,8	310,1	331	264,3	229,5
Mönchengladbach	580	7,1	227,1	103,1	73,9	95,7	100	117,1	206,1
München	2.825	11,9	200,7	205,5	210,6	177,9	171	176,5	194,3
Münster	1.498	14,5	499,8	465,3	365,0	453,2	378	309,6	217,3
Nürnberg	1.053	7,2	211,1	225,2	162,7	168,5	122	146,9	135,0
Oberhausen	567	12,9	271,2	280,9	296,8	325,9	259	258,3	192,1
Rostock	281	5,7	138,1	206,0	212,0	218,0	142	176,5	227,5
Stuttgart	2.252	6,5	372,7	276,8	192,5	162,5	166	162,1	115,2
Wiesbaden	646	4,5	235,9	253,8	205,1	258,4	294	344,4	325,2
Wuppertal	1.584	2,3	461,2	508,6	472,7	567,9	473	400,5	343,1

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

***) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

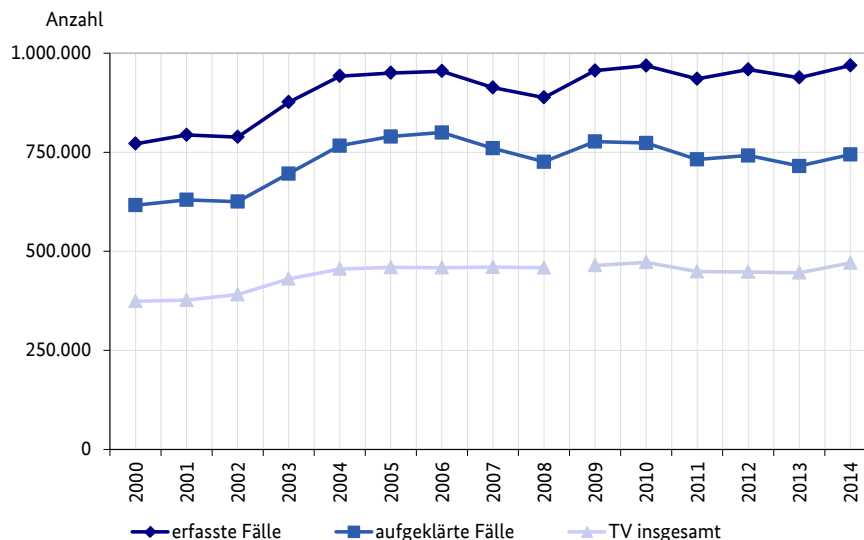
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

7.9 Betrug (-510000-)

Im Berichtsjahr 2014 wurden 968.866 Fälle von Betrug (§§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB) registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 15,9 Prozent.

Entwicklung Betrug

7.9 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.9 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
510000	Betrug	968.866	937.891	30.975	3,3	76,8	76,2
	davon:						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	292.031	290.684	1.347	0,5	72,4	72,4
	darunter:						
511300	Warenbetrug	98.915	93.741	5.174	5,5	85,8	85,6
512000	Grundstücks- und Baubetrug	403	316	87	27,5	93,5	94,0
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	7.495	6.365	1.130	17,8	98,8	98,2
514000	Geldkreditbetrug	5.197	6.066	-869	-14,3	92,4	90,9
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	274.322	238.547	35.775	15,0	99,3	99,2
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	69.368	72.523	-3.155	-4,4	37,9	35,3
	darunter:						
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	16.069	16.434	-365	-2,2	46,6	41,1
516300	Debitkarten mit PIN	23.670	23.638	32	0,1	36,7	36,4
616400	Kreditkarten	8.840	8.021	819	10,2	36,8	37,2
517000	sonstiger Betrug	320.050	323.390	-3.340	-1,0	69,2	71,2
	darunter:						
517100	Leistungsbetrug	22.810	27.817	-5.007	-18,0	76,6	79,9
517200	Leistungskreditbetrug	38.228	37.876	352	0,9	76,7	80,9
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	22.308	23.242	-934	-4,0	30,9	31,1
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.373	3.199	174	5,4	99,2	99,1
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	21.992	17.847	4.145	23,2	99,7	99,6

Mit Ausnahme der Jahre 2007 und 2008 kam es zu einem fast kontinuierlichen Anstieg der registrierten Betrugsfälle. Im Jahr 2010 wurde in diesem Deliktsfeld mit 968.162 Fällen die höchste Fallzahl seit Bestehen einer gesamtdeutschen Statistik im Jahr 1993 erfasst. Im Jahr 2013 lag die Fallzahl bei 937.891 Fällen, im aktuellen Berichtsjahr hingegen stieg die Zahl auf 968.866 Fälle, was einer Veränderung von +3,3 % entspricht.

Die Entwicklung der Betrugsfälle wurde wesentlich bestimmt durch den Anstieg bei „Leistungerschleichung“ (+15,0 %) und bei „sonstiger Sozialleistungsbetrug“ (+23,2 %).

Nachdem der „Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten“ im Jahr 2013 mit 20.700 Fällen den bislang höchsten Wert in diesem Deliktsbereich erreichte, sank die Fallzahl im Jahr 2014 wieder auf 17.348 Fälle (-16,2 %). Auch der „Waren- und Warenkreditbetrug“ verzeichnete einen leichten Anstieg um +0,5 % auf 292.031 Fälle (2013: 290.684), wobei die Fallzahl des „Warenbetruges“ um +5,5 % auf 98.915 Fälle stieg.

Beim „Abrechnungsbetrug“ lässt sich ein Rückgang der Fallzahl um -17,5 % auf 5.478 Fälle, beim darin enthaltenen „Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen“ um -14,7 % auf 4007 Fälle verzeichnen.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

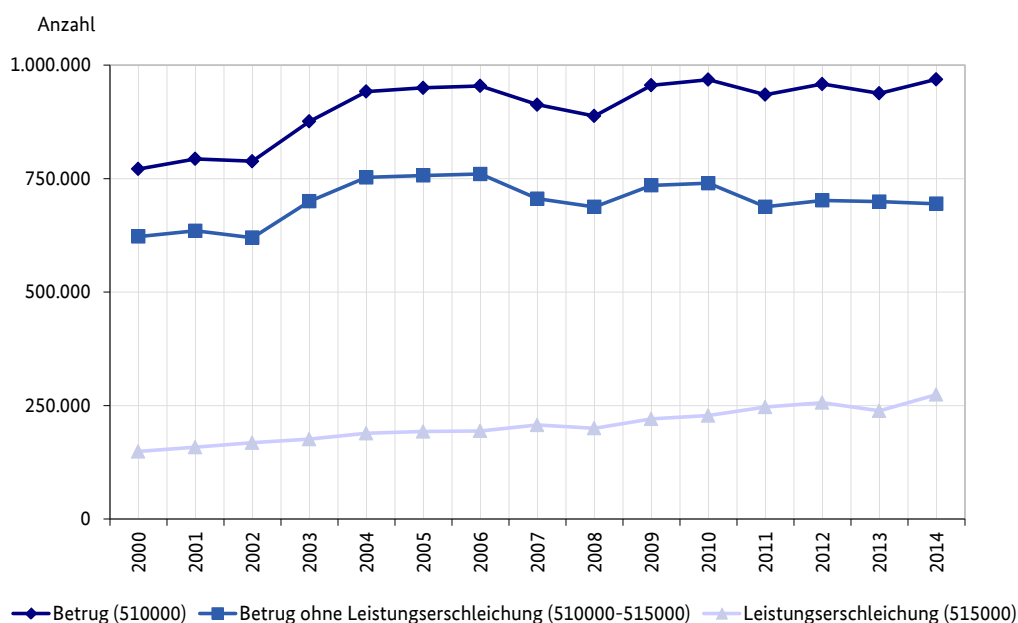
7.9 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in % *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,6	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T Einwohner 15,8
510000	Betrug	968.866	9,1	20,7	23,7	20,9	31,5
	davon:						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	292.031	4,0	27,8	27,8	18,3	23,3
	darunter:						
511300	Warenbetrug	98.915	2,9	28,6	27,8	18,0	19,5
512000	Grundstücks- und Baubetrug	403	5,5	38,7	20,6	21,8	18,6
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	7.495	1,3	13,3	9,2	14,8	62,5
514000	Geldkreditbetrug	5.197	24,0	25,0	24,7	19,3	29,3
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	274.322	0,2	11,1	18,3	28,4	42,2
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	69.368	10,7	13,0	19,8	16,8	44,0
	darunter:						
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	16.069	5,5	9,1	20,1	15,9	53,1
516300	Debitkarten mit PIN	23.670	10,5	14,8	20,4	18,8	45,3
616400	Kreditkarten	8.840	16,6	9,4	13,9	15,8	58,1
517000	sonstiger Betrug	320.050	20,9	24,1	25,8	18,0	26,5
	darunter:						
517100	Leistungsbetrug	22.810	27,1	25,9	23,0	14,7	33,9
517200	Leistungskreditbetrug	38.228	4,2	26,9	22,7	15,0	31,7
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	22.308	17,0	21,5	22,7	15,9	14,2
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.373	3,7	30,6	38,5	21,9	8,7
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	21.992	3,5	21,7	31,4	17,4	29,3

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Entwicklung Betrug, Leistungerschleichung und Betrug ohne Leistungerschleichung

7.9 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.9 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige					
		insgesamt	männlich		weiblich		
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
510000	Betrug	470.732	321.867	68,4	148.865	31,6	
	davon:						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	136.607	88.938	65,1	47.669	34,9	
	darunter:						
511300	Warenbetrug	47.395	32.014	67,5	15.381	32,5	
512000	Grundstücks- und Baubetrug	373	303	81,2	70	18,8	
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	1.060	929	87,6	131	12,4	
514000	Geldkreditbetrug	4.922	3.591	73,0	1.331	27,0	
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	174.408	127.656	73,2	46.752	26,8	
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	13.421	9.578	71,4	3.843	28,6	
	darunter:						
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	2.400	1.665	69,4	735	30,6	
516300	Debitkarten mit PIN	6.019	4.154	69,0	1.865	31,0	
616400	Kreditkarten	1.621	1.222	75,4	399	24,6	
517000	sonstiger Betrug	172.765	115.214	66,7	57.551	33,3	
	darunter:						
517100	Leistungsbetrug	9.110	6.920	76,0	2.190	24,0	
517200	Leistungskreditbetrug	25.394	17.135	67,5	8.259	32,5	
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	5.404	4.100	75,9	1.304	24,1	
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.681	2.010	54,6	1.671	45,4	
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	22.265	11.996	53,9	10.269	46,1	

Bei „Betrug“ war 2014 fast jeder dritte Tatverdächtige weiblich. Weibliche Tatverdächtige waren vor allem bei „sonstigem Sozialleistungsbetrug“ (46,1 %), bei „Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern“ (45,4 %), bei „Waren- und Warenkreditbetrug“ (34,9 %), bei „Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN“ (30,6 %), „mit PIN“ (31,0 %), (Es handelt sich um Einkäufe per sog. Lastschriftverfahren durch Kunden im Einzelhandel.) sowie bei „Leistungskreditbetrug“ (32,5 %) gegenüber ihrem Anteil bei Straftaten insgesamt (25,7 %) überdurchschnittlich vertreten.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

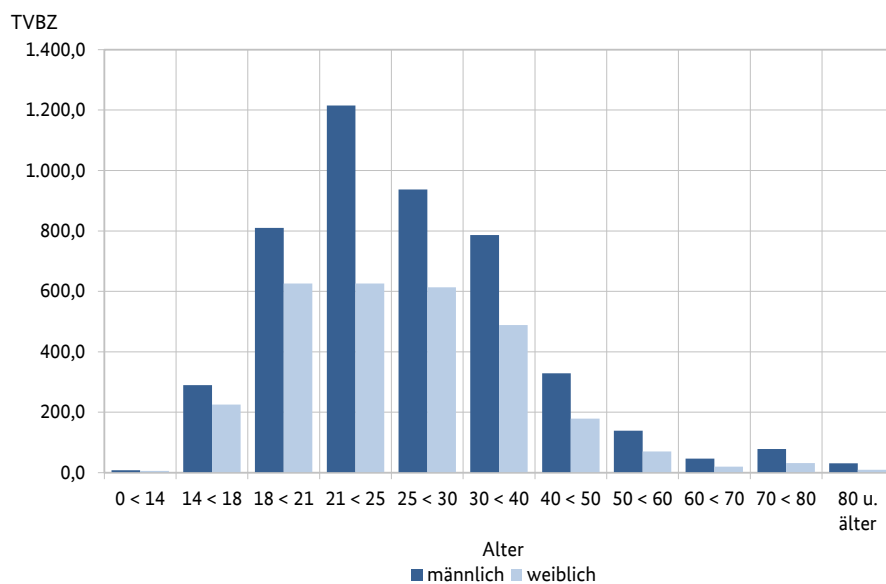
7.9 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insge- samt	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsende	Erwachse- ne insgesamt	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
510000	Betrug	470.732	0,4	5,6	9,7	84,3	14,8	4,6
	<i>davon:</i>							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	136.607	0,2	2,1	6,9	90,9	13,7	5,0
	<i>darunter:</i>							
511300	Warenbetrug	47.395	0,2	3,3	8,6	87,9	16,3	3,0
512000	Grundstücks- und Baubetrug	373	0,0	0,0	1,1	98,9	1,1	19,3
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	1.060	0,0	0,0	0,3	99,7	1,6	15,2
514000	Geldkreditbetrug	4.922	0,0	0,2	3,7	96,1	9,6	7,5
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	174.408	0,5	9,6	15,2	74,7	19,8	1,5
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	13.421	0,9	6,3	12,1	80,7	17,3	2,6
	<i>darunter:</i>							
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	2.400	0,3	5,8	14,5	79,5	19,8	1,1
516300	Debitkarten mit PIN	6.019	1,1	7,6	11,7	79,7	16,7	2,5
616400	Kreditkarten	1.621	0,7	5,0	13,1	81,2	18,4	2,5
517000	sonstiger Betrug	172.765	0,3	4,5	7,2	87,9	11,4	6,8
	<i>darunter:</i>							
517100	Leistungsbetrug	9.110	0,1	1,6	4,5	93,8	9,1	7,8
517200	Leistungskreditbetrug	25.394	0,1	1,8	5,8	92,3	10,8	6,4
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	5.404	1,0	5,6	8,7	84,8	15,4	3,6
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.681	0,0	0,5	3,1	96,4	6,9	10,1
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	22.265	0,0	0,5	3,9	95,6	8,9	9,0

Bei „Leistungserschleichung“ und „Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN“ weisen Jugendliche einen relativ hohen Tatverdächtigenanteil auf.

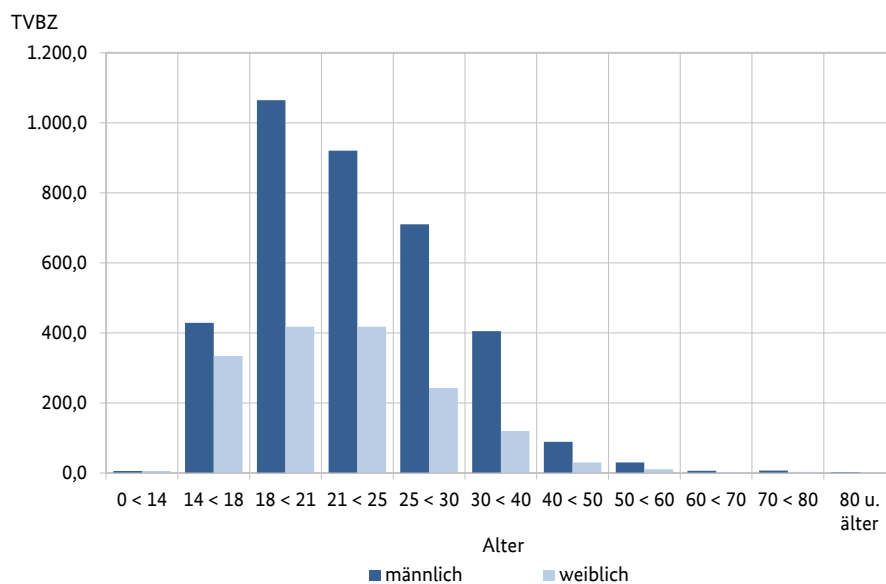
Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Betrug und Betrug ohne Leistungerschleichung

7.9 – G03



Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Leistungerschleichung

7.9 – G04



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine realen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 116 und 139.

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil wurden Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre) bei Betrug ohne Leistungerschleichung am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt, bei Leistungerschleichung dagegen Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre).

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.9 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdäch- tige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
510000	Betrug davon:	470.732	128.584	27,3
511000	Waren- und Warenkreditbetrug darunter:	136.607	29.212	21,4
511300	Warenbetrug	47.395	7.179	15,1
512000	Grundstücks- und Baubetrug	373	43	11,5
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	1.060	137	12,9
514000	Geldkreditbetrug	4.922	1.350	27,4
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	174.408	60.114	34,5
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel darunter:	13.421	3.652	27,2
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	2.400	772	32,2
516300	Debitkarten mit PIN	6.019	1.555	25,8
616400	Kreditkarten	1.621	451	27,8
517000	sonstiger Betrug darunter:	172.765	42.317	24,5
517100	Leistungsbetrug	9.110	1.912	21,0
517200	Leistungskreditbetrug	25.394	4.406	17,4
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	5.404	1.271	23,5
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.681	836	22,7
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	22.265	4.262	19,1

Bei „Leistungserschleichung“, „Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel“ sowie bei „Computerbetrug“ lag der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger über dem bei Straftaten insgesamt (24,3 % -ohne Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU-).

9 – T05- Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		uner- laubt	erlaubt ins- ge- samt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streit- kräfte /Angeh.	Tourist/ Durch- rei- sender	Stu- dent/ Schü- ler	Ar- beit- neh- mer	Ge- werbe- treiben- der	Asyl- bewer- ber	Son- stige (*)
510000	Betrug davon:	0,7	26,7	0,1	4,4	2,2	9,1	2,1	8,1	71,6
511000	Waren- und Warenkreditbetrug darunter:	0,2	21,2	0,2	8,0	1,1	13,1	3,5	4,3	69,0
511300	Warenbetrug	0,1	15,0	0,0	2,3	2,2	13,9	5,9	2,2	72,8
512000	Grundstücks- und Baubetrug	0,0	11,5	0,0	7,0	0,0	14,0	27,9	0,0	51,2
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	0,0	12,9	0,0	2,2	0,0	13,1	21,9	1,5	61,3
514000	Geldkreditbetrug	0,2	27,2	0,1	1,3	0,7	20,7	5,6	1,4	69,5
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	1,3	33,2	0,1	2,7	2,8	4,0	0,1	12,3	74,5
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zah- lungsmittel darunter:	0,6	26,7	0,1	4,9	2,8	10,6	1,3	4,7	73,5
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	0,4	31,8	0,0	3,9	1,0	8,2	0,8	5,7	79,1
516300	Debitkarten mit PIN	0,4	25,5	0,1	5,6	2,8	12,2	0,8	4,9	72,2
616400	Kreditkarten	1,4	26,5	0,0	7,8	2,0	8,9	2,2	5,3	69,0
517000	sonstiger Betrug darunter:	0,4	24,1	0,1	4,2	1,9	12,8	3,9	5,3	70,3
517100	Leistungsbetrug	0,3	20,7	0,1	2,5	0,8	13,8	12,2	4,3	65,0
517200	Leistungskreditbetrug	0,2	17,1	0,4	2,6	1,3	15,0	6,9	4,0	68,7
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht un- ter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	0,4	23,1	0,0	4,1	2,4	16,9	3,0	2,7	69,1
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialver- sicherungsträgern	0,2	22,5	0,0	0,5	0,6	23,3	4,1	4,5	66,1
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht un- ter 517700 zu erfassen)	0,2	19,0	0,0	0,2	0,7	25,3	1,2	5,8	65,9

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Bei „Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern“ waren ein Viertel der nichtdeutschen Tatverdächtigen Arbeitnehmer. Bei allen ausgewählten „Betrugsdelikten“ dominierte die Sammelgruppe „Sonstige“.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.9 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Ru-mänien	Polen	Serbien	Italien	Bul-garien	Marokko	Grie-chen-land
510000	Betrug <i>davon:</i>	128.584	13,8	11,9	7,5	5,3	4,4	4,1	2,5	2,0
511000	Waren- und Warenkreditbetrug <i>darunter:</i>	29.212	15,7	12,5	8,7	8,3	5,0	3,4	1,0	2,1
511300	Warenbetrug	7.179	24,2	9,1	7,8	5,4	5,8	2,3	1,1	1,9
512000	Grundstücks- und Baubetrug	43	18,6	0,0	9,3	9,3	2,3	2,3	0,0	0,0
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	137	16,8	0,7	2,9	5,1	3,6	0,0	0,0	4,4
514000	Geldkreditbetrug	1.350	28,1	4,1	5,2	2,7	6,4	4,0	0,3	5,6
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	60.114	9,8	12,3	7,7	4,8	3,7	5,0	4,0	1,7
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel <i>darunter:</i>	3.652	12,6	12,0	7,3	6,7	4,4	5,9	1,8	1,6
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	772	9,7	19,4	8,8	11,7	4,4	5,2	2,1	0,9
516300	Debitkarten mit PIN	1.555	13,8	13,6	8,4	6,0	4,9	8,9	1,9	1,9
616400	Kreditkarten	451	12,2	12,9	7,1	6,4	3,1	6,7	2,2	1,1
517000	sonstiger Betrug <i>darunter:</i>	42.317	17,9	12,4	6,2	4,6	4,8	3,4	1,5	2,2
517100	Leistungsbetrug	1.912	21,4	9,7	8,3	4,6	4,8	3,5	1,2	2,6
517200	Leistungskreditbetrug	4.406	20,4	6,5	7,6	5,6	6,2	3,0	1,4	2,8
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	1.271	31,0	4,9	4,8	3,1	4,3	4,1	0,6	1,8
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	836	37,3	3,7	4,4	3,6	4,4	2,3	1,0	2,4
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	4.262	27,0	2,3	5,8	4,7	5,7	1,5	1,2	2,5

Schadensklassen und Gesamtschaden (Tabelle 07)

7.9 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	% -Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Mio Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
510000	Betrug davon:	880.435	31,1	16,2	33,8	15,1	3,8	2.112,4
511000	Waren- und Warenkreditbetrug darunter:	280.368	5,9	22,4	58,5	11,4	1,9	221,6
511300	Warenbetrug	96.004	5,1	13,4	64,4	14,8	2,3	86,4
512000	Grundstücks- und Baubetrug	381	11,5	0,0	1,8	13,6	73,0	29,1
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	7.341	46,0	0,0	0,3	9,9	43,8	353,3
514000	Geldkreditbetrug	3.671	7,4	1,4	10,6	31,4	49,2	138,9
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	273.641	73,6	18,6	7,6	0,2	0,0	5,7
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel darunter:	61.926	4,3	7,4	46,1	40,7	1,5	61,5
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	15.187	4,3	16,0	71,0	8,5	0,3	3,5
516300	Debitkarten mit PIN	21.189	3,4	3,0	31,5	60,0	2,1	22,7
616400	Kreditkarten	7.376	4,1	7,7	48,8	37,6	1,7	5,7
517000	sonstiger Betrug darunter:	253.107	19,6	9,7	33,0	29,0	8,7	1.302,2
517100	Leistungsbetrug	16.638	7,3	6,8	39,3	36,0	10,6	79,9
517200	Leistungskreditbetrug	36.614	9,2	13,2	43,0	28,9	5,7	90,2
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	18.511	9,8	7,0	35,7	39,8	7,7	36,8
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.248	12,5	1,9	22,0	48,9	14,7	31,2
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	21.225	9,9	3,1	27,4	49,1	10,5	51,1

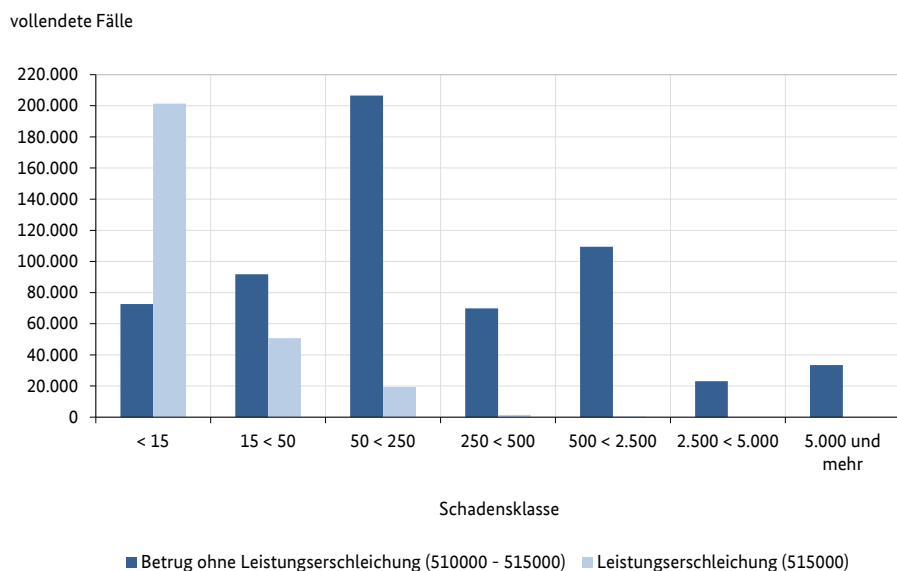
*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 333).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Die relativ höchsten Schäden wurden bei „Grundstücks- und Baubetrug“, „Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug“ sowie „Geldkreditbetrug“ festgestellt. Bei „Leistungserschleichung“ überwogen dagegen „Bagatellschäden“ von unter 15 €.

Verteilung der vollendeten Fälle von Betrug ohne Leistungserschleichung und von Leistungserschleichung nach Schadensklassen in Euro

7.9 – G05



Häufigkeitszahlen in den Ländern

Betrug (510000)

7.9 – T08

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	100.855	948,7	914,7	885,2	919,3	972,2	966,8	859,5	901
Bayern	90.069	714,6	708,7	675,3	690,4	711,2	665,2	654,5	675
Berlin	105.965	3.096,7	2.361,7	2.300,0	2.380,3	2.343,1	2.710,0	2.495,0	2.563
Brandenburg	23.998	979,8	1.009,2	1.092,4	1.044,1	1.125,3	932,9	920,4	1.033
Bremen	13.551	2.061,3	2.064,1	2.067,7	2.071,3	2.087,6	2.061,7	2.014,4	1.554
Hamburg	30.310	1.735,6	1.970,7	1.769,5	1.879,8	1.979,3	2.271,2	1.802,8	1.892
Hessen	68.615	1.135,0	1.154,2	1.253,4	1.247,4	1.302,2	1.290,9	1.229,4	1.260
Mecklenburg-Vorpommern	17.151	1.074,3	1.101,0	1.135,9	1.235,0	1.351,5	1.272,5	1.321,1	1.438
Niedersachsen	89.737	1.151,9	1.132,8	1.083,1	1.015,4	1.380,1	1.180,1	1.097,9	1.155
Nordrhein-Westfalen	253.333	1.441,7	1.401,6	1.479,6	1.327,1	1.196,9	1.245,8	1.100,0	1.140
Rheinland-Pfalz	39.756	995,3	1.078,1	1.052,7	1.052,7	1.189,5	1.136,8	1.290,9	1.089
Saarland	10.943	1.104,6	1.063,1	1.024,8	971,3	1.031,0	971,5	927,4	842
Sachsen	52.807	1.305,0	1.279,6	1.300,1	1.270,4	1.256,2	1.093,4	1.047,3	1.107
Sachsen-Anhalt	27.611	1.230,1	1.257,0	1.196,8	1.197,4	1.319,2	1.181,5	1.048,5	1.198
Schleswig-Holstein	21.386	759,5	795,4	799,3	895,9	902,1	984,3	793,3	825
Thüringen	22.779	1.054,2	1.060,0	1.053,4	1.001,8	1.111,0	1.050,7	1.028,9	1.016
Bundesgebiet insgesamt	968.866	1.199,6	1.164,7	1.171,2	1.143,6	1.183,5	1.165,6	1.079,9	1.109

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Für das Berichtsjahr 2007 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

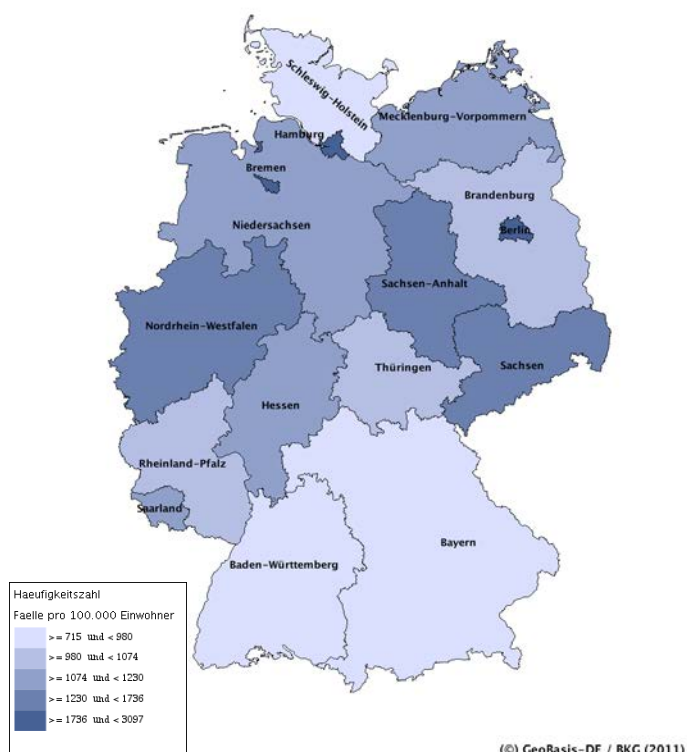
**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Beim Betrug ist die Vergleichbarkeit teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Betrug

7.9 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Betrug (510000)
7.9 – T09

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	3.394	73,3	1.404,3	1.250,8	1.365,7	1.432,0	1.229	1.296,3	1.235,8
Augsburg	3.722	92,3	1.345,9	1.491,0	1.318,6	1.488,8	2.036	2.378,9	1.584,8
Berlin	105.965	66,5	3.096,7	2.361,7	2.300,0	2.380,3	2.343	2.710,0	2.495,0
Bielefeld	5.564	84,1	1.691,9	1.656,6	1.464,8	1.441,5	1.665	1.390,5	1.550,6
Bochum	5.488	73,5	1.517,1	1.584,4	1.681,7	1.342,8	1.162	1.113,1	1.074,3
Bonn	6.113	80,1	1.963,8	1.702,0	1.836,8	1.712,2	1.617	3.918,2	1.770,5
Braunschweig	4.679	86,0	1.892,6	1.549,6	1.610,4	1.545,4	1.479	1.525,9	1.498,7
Bremen	12.016	67,8	2.190,5	2.224,9	2.262,4	2.247,2	2.259	2.241,9	2.176,3
Chemnitz	4.030	91,3	1.665,1	1.907,1	2.027,8	1.651,4	1.519	2.073,6	1.661,1
Dortmund	16.259	83,5	2.823,0	2.799,2	3.022,9	2.541,8	1.989	2.127,4	2.026,5
Dresden	12.870	88,8	2.424,9	2.477,8	2.521,0	2.442,4	2.072	1.988,9	1.914,8
Duisburg	10.114	87,4	2.077,4	2.289,8	2.341,6	2.627,3	2.024	2.002,6	1.877,3
Düsseldorf	14.467	70,4	2.416,5	2.656,0	3.036,3	2.529,3	2.520	2.616,8	1.864,5
Erfurt	4.313	89,8	2.105,1	2.483,7	2.496,3	2.572,3	3.069	2.909,0	2.672,9
Essen	15.754	81,6	2.764,4	2.391,1	2.851,8	2.229,6	1.966	1.901,0	2.265,3
Frankfurt am Main	22.148	88,7	3.157,9	2.910,8	3.222,0	3.176,6	3.416	3.619,7	3.514,0
Freiburg im Breisgau	4.721	86,1	2.143,1	2.015,7	1.893,1	1.772,6	1.863	1.825,1	1.600,5
Gelsenkirchen	3.123	66,3	1.211,2	1.138,6	1.181,4	1.284,6	1.048	1.235,6	1.011,1
Halle (Saale)	4.159	81,4	1.796,0	2.007,4	1.725,3	1.887,0	2.465	2.281,0	1.951,8
Hamburg	30.173	71,8	1.727,8	1.970,7	1.769,5	1.879,8	1.979	2.271,2	1.802,8
Hannover	16.333	87,2	3.150,7	3.215,5	2.998,4	2.632,7	3.902	3.820,5	3.961,4
Karlsruhe	7.031	92,4	2.350,7	2.384,9	2.365,5	2.148,9	2.034	2.083,3	2.174,7
Kiel	2.432	80,0	1.006,9	963,0	1.060,6	1.105,9	1.426	1.097,7	1.130,8
Köln	22.210	69,7	2.147,6	2.285,6	2.491,7	2.350,6	1.820	1.694,0	1.767,7
Krefeld	5.371	77,5	2.418,7	1.910,6	2.507,7	2.118,9	2.165	1.639,2	1.548,3
Leipzig	13.334	79,5	2.508,5	2.329,9	2.346,7	2.556,0	2.263	2.170,8	1.954,9
Lübeck	2.097	84,6	984,7	1.032,1	1.194,3	1.242,0	1.222	1.130,9	1.049,4
Magdeburg	4.146	87,6	1.794,6	2.067,6	2.170,7	2.120,7	2.240	2.138,7	1.695,5
Mainz	4.359	90,4	2.134,0	1.772,6	1.619,7	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	7.232	87,6	2.437,6	2.456,0	1.921,1	1.962,8	1.984	2.394,2	2.190,2
Mönchengladbach	3.784	82,3	1.481,4	1.298,8	1.576,2	1.240,7	1.703	1.082,1	1.083,8
München	12.850	83,3	912,7	914,2	888,3	1.012,1	1.030	872,8	981,0
Münster	3.869	77,5	1.290,9	1.052,9	1.114,0	1.070,4	1.193	1.191,1	867,6
Nürnberg	6.414	86,0	1.285,7	1.246,2	1.201,7	1.276,5	1.321	1.329,1	1.252,2
Oberhausen	3.032	80,4	1.450,0	1.288,5	1.954,2	1.480,2	1.916	1.971,1	1.309,5
Rostock	4.215	89,6	2.072,0	1.985,3	2.283,9	2.785,4	3.098	2.699,7	2.302,7
Stuttgart	11.353	90,7	1.878,7	1.891,0	2.034,6	2.126,2	2.409	2.532,5	1.809,9
Wiesbaden	3.709	88,6	1.354,3	1.542,7	1.284,2	1.378,0	1.449	1.485,9	1.704,6
Wuppertal	6.033	75,2	1.756,4	1.860,1	2.591,4	1.603,6	2.145	1.462,2	1.801,0

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Betrug ohne Leistungerschleichung (510000 minus 515000)

7.9 – T10

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	65.252	613,8	605,4	585,0	632,1	685,6	676,5	658,8	696,0
Bayern	71.392	566,4	562,5	537,7	543,7	583,6	555,2	582,8	598,7
Berlin	70.879	2.071,4	2.148,4	2.040,5	1.937,4	1.993,3	2.171,2	1.861,5	1.756,8
Brandenburg	21.154	863,7	873,5	954,7	938,1	1.018,3	857,0	837,7	939,5
Bremen	9.342	1.421,1	1.441,4	1.366,5	1.430,7	1.448,7	1.385,3	1.362,1	1.083,6
Hamburg	21.008	1.203,0	1.471,7	1.250,3	1.345,7	1.242,3	1.688,1	1.191,4	1.180,0
Hessen	47.968	793,5	807,1	871,8	877,6	907,1	914,7	882,7	926,4
Mecklenburg-Vorpommern	11.817	740,2	784,3	726,0	764,0	830,2	800,4	851,9	904,8
Niedersachsen	71.771	921,3	917,3	882,4	836,0	1.106,8	917,9	826,3	863,6
Nordrhein-Westfalen	169.217	963,0	947,3	981,0	892,7	915,3	971,4	842,0	902,1
Rheinland-Pfalz	30.702	768,6	856,3	855,4	879,5	986,2	973,0	1.170,2	954,7
Saarland	9.247	933,4	872,0	827,7	822,6	834,3	783,8	761,7	766,0
Sachsen	37.640	930,2	929,6	888,4	870,1	904,8	775,5	740,3	807,9
Sachsen-Anhalt	21.713	967,4	939,7	852,0	822,1	868,8	841,1	812,8	889,3
Schleswig-Holstein	18.009	639,5	682,4	658,1	753,8	808,2	882,2	720,0	742,3
Thüringen	17.433	806,8	757,2	754,8	726,2	811,6	743,4	746,7	761,3
Bundesgebiet insgesamt	694.544	859,9	868,5	857,7	841,5	904,6	896,4	836,4	857,3

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

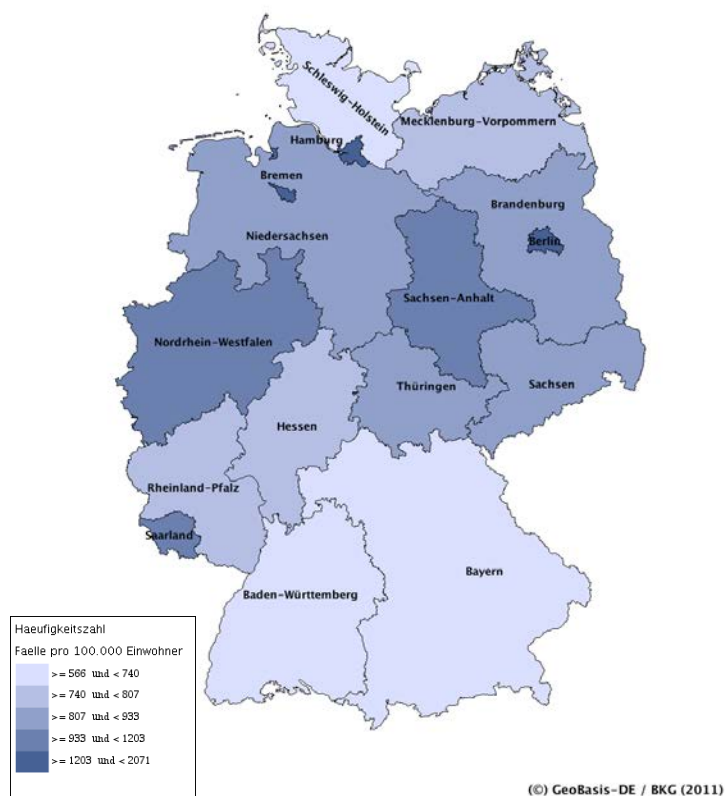
**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Bei Betrug **ohne** Leistungerschleichung wurde im Bundesgebiet insgesamt ein Anstieg von 1,0 % (6.606 Fälle mehr als 2013) registriert.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Betrug ohne Leistungerschleichung

7.9 – K02



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
 Betrug ohne Leistungserschleichung (510000 minus 515000)**

7.9 – T11

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	2.477	65,2	1.024,9	949,7	873,9	890,0	841,8	878,2	940,8
Augsburg	1.896	85,1	685,6	833,2	709,9	763,1	918,7	1.031,5	937,7
Berlin	70.879	50,5	2.071,4	2.148,4	2.040,5	1.937,4	1.993,3	2.171,2	1.861,5
Bielefeld	3.201	72,5	973,4	877,2	782,0	717,0	900,1	747,5	823,3
Bochum	3.499	58,8	967,3	988,9	1.110,8	850,5	981,3	939,5	929,9
***) Bonn	3.024	60,1	971,5	1.036,6	1.161,0	1.051,7	1.086,2	3.066,2	823,3
Braunschweig	2.973	78,3	1.202,5	996,3	1.102,7	1.009,0	1.019,8	1.102,4	930,4
Bremen	7.912	51,5	1.442,4	1.496,9	1.433,5	1.487,9	1.496,1	1.427,2	1.394,9
Chemnitz	2.172	84,2	897,4	1.041,4	1.026,0	944,3	1.021,4	1.456,9	914,9
Dortmund	7.707	65,8	1.338,2	1.302,9	1.257,6	1.200,3	1.171,3	1.182,7	1.099,3
Dresden	8.049	82,3	1.516,5	1.798,3	1.537,8	1.443,2	1.178,0	1.097,9	1.060,1
Duisburg	4.572	72,6	939,1	1.044,1	1.416,8	1.694,8	1.135,9	1.062,0	903,8
Düsseldorf	9.200	53,7	1.536,7	1.597,7	1.782,1	1.648,3	1.664,7	2.004,7	1.445,7
Erfurt	2.049	82,5	1.000,1	1.042,8	1.052,4	1.105,4	1.418,3	892,6	858,9
Essen	7.072	59,9	1.241,0	1.117,6	1.520,2	1.128,7	1.246,1	1.103,0	1.060,6
Frankfurt am Main	12.123	79,6	1.728,5	1.557,9	1.678,3	1.535,2	1.599,4	1.625,1	1.458,1
Freiburg im Breisgau	2.136	69,6	969,6	912,2	825,2	918,9	990,9	995,6	885,5
Gelsenkirchen	2.659	60,6	1.031,2	971,2	963,6	1.009,8	903,2	981,4	850,2
Halle (Saale)	2.824	73,0	1.219,5	1.021,9	937,1	914,3	994,7	1.014,1	933,9
Hamburg	20.871	59,5	1.195,1	1.471,7	1.250,3	1.345,7	1.242,3	1.688,1	1.191,4
Hannover	9.544	78,2	1.841,1	1.844,8	1.782,9	1.628,7	1.733,7	1.415,3	1.253,1
Karlsruhe	2.136	76,1	714,1	686,1	904,6	830,5	855,3	740,5	1.138,0
Kiel	2.074	76,6	858,7	797,1	752,8	916,8	1.280,8	911,3	823,1
Köln	14.915	55,5	1.442,2	1.380,6	1.406,9	1.467,2	1.400,1	1.362,7	1.458,4
Krefeld	3.649	67,0	1.643,3	1.571,9	2.009,8	1.461,2	1.719,5	1.019,3	1.025,7
Leipzig	9.080	70,1	1.708,2	1.435,6	1.376,4	1.496,7	1.310,4	1.288,1	1.069,1
Lübeck	1.589	80,0	746,2	859,2	1.024,8	1.083,1	1.110,5	969,2	983,7
Magdeburg	2.475	79,6	1.071,3	1.270,4	1.108,2	1.085,0	1.104,3	1.175,4	1.107,6
Mainz	2.211	81,6	1.082,4	940,0	887,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	2.612	66,0	880,4	1.000,2	960,5	1.035,5	956,8	1.042,3	1.205,3
Mönchengladbach	2.348	71,6	919,2	906,4	986,8	841,5	1.514,0	942,3	926,9
München	8.388	74,8	595,8	592,7	566,3	650,6	748,0	699,6	831,5
Münster	3.058	71,6	1.020,3	798,4	853,8	797,0	985,3	981,8	729,1
Nürnberg	3.802	76,8	762,1	727,3	728,0	733,3	812,4	798,2	797,4
Oberhausen	1.812	67,3	866,6	757,1	1.381,7	1.032,7	1.597,0	1.528,3	839,7
Rostock	1.708	75,0	839,6	1.005,0	872,9	1.178,9	1.232,6	1.256,1	1.113,2
Stuttgart	4.248	76,0	703,0	729,3	790,8	759,5	1.029,8	1.097,4	914,1
Wiesbaden	2.467	82,9	900,8	996,6	1.013,9	1.054,1	1.094,1	1.110,8	1.284,0
Wuppertal	3.911	62,1	1.138,6	1.232,2	1.955,2	981,4	1.286,4	829,3	855,7

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

***) 2009 ein umfangreiches Ermittlungsverfahren mit 7.089 Einzelfällen.

Hinweise: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Bei Betrug ist die Vergleichbarkeit teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Leistungserschleichung (515000)**

7.9 – T12

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	35.603	334,9	309,3	300,2	287,2	286,6	290,3	200,7	204,9
Bayern	18.677	148,2	146,1	137,6	146,7	127,6	110,0	71,7	76,1
Berlin	35.086	1025,4	213,4	259,5	442,9	349,8	538,8	633,5	806,0
Brandenburg	2.844	116,1	135,7	137,7	106,0	107,0	75,8	82,6	93,5
Bremen	4.209	640,3	622,7	701,2	640,5	638,9	676,4	652,3	470,0
Hamburg	9.302	532,7	499,0	519,3	534,1	736,9	583,1	611,4	712,0
Hessen	20.647	341,5	347,1	381,5	369,8	395,1	376,2	346,7	333,9
Mecklenburg-Vorpommern	5.334	334,1	316,7	409,9	470,9	521,3	472,1	469,1	533,0
Niedersachsen	17.966	230,6	215,5	200,7	179,4	273,3	262,2	271,5	292,0
Nordrhein-Westfalen	84.116	478,7	454,3	498,6	434,5	281,7	274,4	257,9	238,4
Rheinland-Pfalz	9.054	226,7	221,8	197,3	173,2	203,3	163,8	120,7	134,9
Saarland	1.696	171,2	191,1	197,1	148,7	196,8	187,7	165,6	76,0
Sachsen	15.167	374,8	350,0	411,7	400,3	351,4	317,9	307,0	299,0
Sachsen-Anhalt	5.898	262,8	317,3	344,8	375,3	450,4	340,4	235,7	309,0
Schleswig-Holstein	3.377	119,9	113,0	141,1	142,0	94,0	102,1	73,3	82,5
Thüringen	5.346	247,4	302,8	298,7	275,6	299,4	307,3	282,2	255,0
Bundesgebiet insgesamt	274.322	339,6	296,2	313,5	302,1	278,9	269,2	243,5	252,0

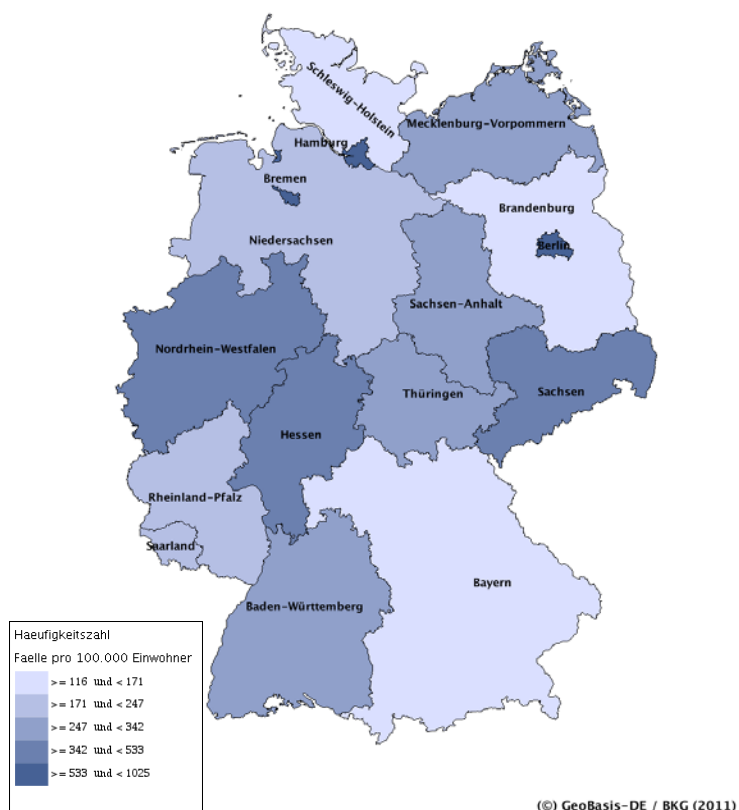
*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Leistungserschleichung

7.9 – K03



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Leistungerschleichung (515000)**

7.9 – T13

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	917	95,4	379,4	301,1	491,8	542,0	387	418,1	294,9
Augsburg	1.826	99,7	660,3	657,9	608,7	725,7	1.118	1.347,4	647,2
Berlin	35.086	98,9	1.025,4	213,4	259,5	442,9	350	538,8	633,5
Bielefeld	2.363	99,8	718,5	779,4	682,8	724,5	765	643,0	727,3
Bochum	1.989	99,3	549,9	595,5	570,9	492,3	180	173,5	144,4
Bonn	3.089	99,7	992,3	665,4	675,8	660,5	531	852,0	947,2
Braunschweig	1.706	99,4	690,1	553,3	507,7	536,4	459	423,6	568,3
Bremen	4.104	99,0	748,2	728,0	828,9	759,3	762	814,6	781,4
Chemnitz	1.858	99,7	767,7	865,6	1.001,8	707,1	497	616,7	746,3
Dortmund	8.552	99,4	1.484,9	1.496,3	1.765,4	1.341,6	818	944,7	927,2
Dresden	4.821	99,5	908,3	679,5	983,2	999,1	894	891,0	854,8
Duisburg	5.542	99,7	1.138,3	1.245,6	924,8	932,5	888	940,6	973,5
Düsseldorf	5.267	99,8	879,8	1.058,3	1.254,2	881,0	855	612,1	418,8
Erfurt	2.264	96,3	1.105,0	1.440,9	1.443,9	1.466,9	1.651	2.016,4	1.813,9
Essen	8.682	99,3	1.523,5	1.273,5	1.331,5	1.100,9	720	797,9	1.204,7
Frankfurt am Main	10.025	99,8	1.429,4	1.352,9	1.543,7	1.641,4	1.817	1.994,6	2.055,9
Freiburg im Breisgau	2.585	99,7	1.173,5	1.103,5	1.067,9	853,7	872	829,4	715,0
Gelsenkirchen	464	98,7	179,9	167,3	217,8	274,8	145	254,1	160,9
Halle (Saale)	1.335	99,3	576,5	985,6	788,2	972,7	1.470	1.266,9	1.017,9
Hamburg	9.302	99,6	532,7	499,0	519,3	534,1	737	583,1	611,4
Hannover	6.789	99,8	1.309,6	1.370,6	1.215,5	1.004,0	2.168	2.405,2	2.708,3
Karlsruhe	4.895	99,6	1.636,6	1.698,8	1.460,9	1.318,4	1.178	1.342,8	1.036,6
Kiel	358	99,4	148,2	165,9	307,8	189,1	146	186,5	307,7
Köln	7.295	98,9	705,4	905,0	1.084,8	883,4	420	331,2	309,3
Krefeld	1.722	99,8	775,5	338,7	497,9	657,7	445	619,9	522,6
Leipzig	4.254	99,6	800,3	894,3	970,3	1.059,3	952	882,7	885,8
Lübeck	508	99,0	238,5	172,9	169,5	158,9	111	161,7	65,7
Magdeburg	1.671	99,5	723,3	797,2	1.062,6	1.035,7	1.136	963,3	587,9
Mainz	2.148	99,3	1.051,6	832,5	732,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	4.620	99,8	1.557,2	1.455,7	960,5	927,3	1.026	1.351,9	984,8
Mönchengladbach	1.436	99,9	562,2	392,4	589,4	399,2	189	139,9	156,9
München	4.462	99,4	316,9	321,5	321,9	361,5	282	173,3	149,5
Münster	811	99,5	270,6	254,6	260,2	273,4	208	209,2	138,5
Nürnberg	2.612	99,5	523,6	518,9	473,8	543,2	509	530,9	454,8
Oberhausen	1.220	99,8	583,5	531,4	572,5	447,5	319	442,8	469,8
Rostock	2.507	99,6	1.232,4	980,3	1.410,9	1.606,5	1.866	1.443,6	1.189,5
Stuttgart	7.105	99,5	1.175,7	1.161,7	1.243,7	1.366,7	1.379	1.435,2	895,7
Wiesbaden	1.242	100,0	453,5	546,1	270,3	323,9	355	375,1	420,5
Wuppertal	2.122	99,3	617,8	627,9	636,1	622,2	858	632,9	945,2

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

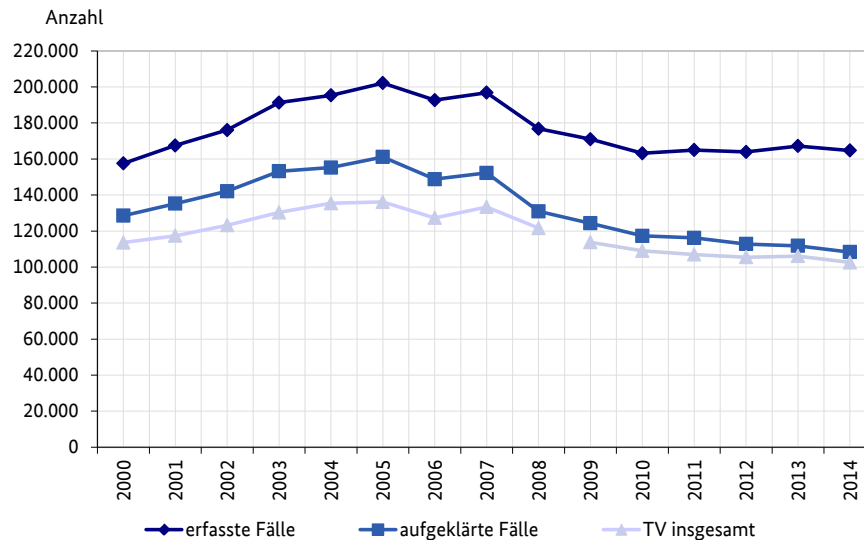
Bei Leistungerschleichung werden die Fallzahlen maßgeblich vom Kontrollverhalten, insbesondere der Verkehrsbetriebe, beeinflusst.

7.10 Betrugsverwandte Delikte

Im Berichtsjahr 2014 wurden 164.695 Fälle von betrugsverwandten Delikten registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 2,7 Prozent.

Entwicklung betrugsverwandte Delikte *)

7.10 – G01



*) Unter dem Begriff "betrugsverwandte Delikte" sind folgende Schlüssel zusammengefasst:

520000 Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB

530000 Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB

560000 Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB

710000 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor

Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.10 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
520000	Veruntreuungen -§§ 266, 266a, 266b StGB-	23.571	24.534	-963	-3,9	97,9	97,5
	<i>darunter:</i>						
521000	Untreue -§ 266 StGB-	8.696	8.512	184	2,2	98,1	98,0
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt -§ 266a StGB-	13.088	13.855	-767	-5,5	99,4	99,4
530000	Unterschlagung -§§ 246, 247, 248a StGB-	112.673	113.664	-991	-0,9	52,7	53,9
560000	Insolvenzstraftaten -§§ 283, 382a-d StGB-	4.442	4.520	-78	-1,7	99,6	99,8
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	24.009	24.459	-450	-1,8	89,2	90,2
	<i>darunter:</i>						
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	6.647	6.895	-248	-3,6	99,6	99,3
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	148	157	-9	-5,7	87,2	92,4
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	8.762	8.089	673	8,3	79,0	80,3
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	6.939	7.113	-174	-2,4	91,4	91,2

Schwankungen in der Fallentwicklung erklären sich zum Teil durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen. Alle oben aufgeführten Straftaten weisen eine hohe Aufklärungsquote auf, weil der Polizei die Tatverdächtigen meist bereits bei der Anzeigenerstattung bekannt werden.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

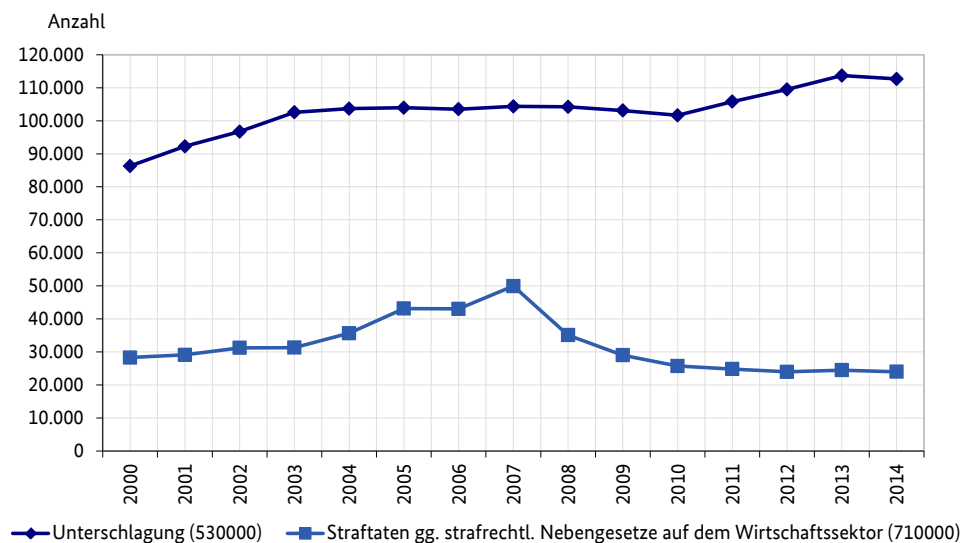
7.10 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in % *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,6	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T 15,8 Einwohner
520000	Veruntreuungen -§§ 266, 266a, 266b StGB- darunter:	23.571	0,0	34,5	29,6	20,1	15,4
521000	Untreue -§ 266 StGB-	8.696	0,0	30,9	29,8	20,4	18,5
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt -§ 266a StGB-	13.088	0,0	39,6	29,0	17,7	13,6
530000	Unterschlagung -§§ 246, 247, 248a StGB-	112.673	0,7	25,7	28,7	20,9	23,9
560000	Insolvenzstraftaten -§§ 283, 382a-d StGB-	4.442	0,6	39,1	26,2	17,0	17,5
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor darunter:	24.009	1,0	30,6	26,5	16,5	23,9
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	6.647	0,0	32,0	28,1	18,4	21,3
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	148	0,0	32,4	27,0	15,5	24,3
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	8.762	1,5	26,5	29,2	16,8	21,2
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	6.939	1,6	31,4	22,7	14,0	31,3

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Entwicklung ausgewählte betrugsverwandte Delikte

7.10 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.10 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
520000	Veruntreuungen - §§ 266, 266a, 266b StGB- <i>darunter:</i>	16.044	11.576	72,2	4.468	27,8
521000	Untreue - § 266 StGB-	7.149	4.919	68,8	2.230	31,2
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt - § 266a StGB-	7.929	6.230	78,6	1.699	21,4
530000	Unterschlagung - §§ 246, 247, 248a StGB-	58.847	41.726	70,9	17.121	29,1
560000	Insolvenzstraftaten - §§ 283, 382a-d StGB-	4.833	3.842	79,5	991	20,5
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor <i>darunter:</i>	22.809	18.229	79,9	4.580	20,1
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	8.235	6.782	82,4	1.453	17,6
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	169	146	86,4	23	13,6
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	6.619	4.924	74,4	1.695	25,6
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	6.467	5.317	82,2	1.150	17,8

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

7.10 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
520000	Veruntreuungen - §§ 266, 266a, 266b StGB- <i>darunter:</i>	16.044	0,0	0,2	1,5	98,3	4,2	14,0
521000	Untreue - § 266 StGB-	7.149	0,0	0,1	1,3	98,6	3,3	17,9
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt - § 266a StGB-	7.929	0,0	0,0	0,5	99,5	3,0	12,3
530000	Unterschlagung - §§ 246, 247, 248a StGB-	58.847	1,0	7,3	7,6	84,0	11,9	6,3
560000	Insolvenzstraftaten - §§ 283, 382a-d StGB-	4.833	0,0	0,1	0,3	99,6	2,2	16,4
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor <i>darunter:</i>	22.809	1,4	4,6	3,3	90,7	6,7	10,3
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	8.235	0,0	0,0	0,3	99,7	1,8	16,2
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	169	0,0	2,4	4,7	92,9	7,1	5,9
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	6.619	4,6	14,0	6,6	74,8	9,8	4,5
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	6.467	0,1	1,6	3,9	94,4	9,8	8,7

Die oben aufgeführten Straftaten wurden in der Regel von Erwachsenen begangen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.10 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	In %
520000	Veruntreuungen - §§ 266, 266a, 266b StGB- <i>darunter:</i>	16.044	2.597	16,2
521000	Untreue - § 266 StGB-	7.149	525	7,3
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt - § 266a StGB-	7.929	1.713	21,6
530000	Unterschlagung - §§ 246, 247, 248a StGB-	58.847	10.977	18,7
560000	Insolvenzstraftaten - §§ 283, 382a-d StGB-	4.833	756	15,6
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor <i>darunter:</i>	22.809	4.617	20,2
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	8.235	1.436	17,4
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	169	95	56,2
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	6.619	1.372	20,7
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	6.467	1.309	20,2

7.10 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
520000	Veruntreuungen - §§ 266, 266a, 266b StGB- <i>darunter:</i>	0,1	16,1	0,0	0,6	0,5	16,6	37,0	1,4	43,5
521000	Untreue - § 266 StGB-	0,0	7,3	0,0	0,4	1,1	31,2	19,8	0,4	46,7
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt - § 266a StGB-	0,1	21,5	0,0	0,2	0,1	14,0	51,4	0,3	33,7
530000	Unterschlagung - §§ 246, 247, 248a StGB-	0,2	18,4	0,2	2,5	3,9	19,6	4,8	4,0	63,8
560000	Insolvenzstraftaten - §§ 283, 382a-d StGB-	0,0	15,6	0,0	0,4	0,3	19,4	44,6	0,0	35,1
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor <i>darunter:</i>	0,1	20,1	0,1	3,8	2,3	16,6	27,3	1,3	47,8
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	0,1	17,4	0,0	0,5	0,1	17,3	46,7	0,1	35,0
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	2,4	53,8	0,0	3,2	0,0	11,6	22,1	11,6	47,4
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	0,1	20,6	0,3	4,4	6,9	12,2	10,2	1,2	64,2
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	0,1	20,1	0,1	4,2	0,9	19,6	30,1	1,5	42,9

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.10 – T06 Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Italien	Polen	Serbien	Griechenland	Rumänien	Kroatien	Bulgarien
520000	Veruntreuungen - §§ 266, 266a, 266b StGB-	2.597	26,0	7,8	4,8	4,8	4,5	4,5	3,2	3,0

7.10 – T06 Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Polen	Rumänien	Italien	Serbien	Bulgarien	Griechenland	Bosnien u. Herzegowina
530000	Unterschlagung - §§ 246, 247, 248a StGB-	10.977	19,6	9,7	6,8	5,9	4,6	3,3	2,7	2,0

7.10 – T06 Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Italien	Polen	Griechenland	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Niederlande
560000	Insolvenzstraftaten - §§ 283, 382a-d StGB-	756	32,7	8,2	5,7	4,5	4,2	3,8	3,8	2,8

7.10 – T06 Teil 4

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Rumänien	Italien	Polen	Bulgarien	Griechenland	Niederlande	Österreich
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	4.617	24,8	9,7	6,1	5,9	3,6	3,2	2,7	2,6

Schadensklassen und Gesam

Schaden (Tabelle 07)

7.10 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	% -Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Mio Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
520000	Veruntreuungen -§§ 266, 266a, 266b StGB- darunter:	23.571	11,5	2,5	15,0	42,7	28,4	1.666,4
521000	Untreue -§ 266 StGB-	8.696	12,3	0,9	11,0	27,7	48,1	1.593,8
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt -§ 266a StGB-	13.088	11,6	0,5	12,7	56,6	18,7	71,5
530000	Unterschlagung -§§ 246, 247, 248a StGB-	111.933	12,8	9,7	49,4	21,2	6,8	253,4
560000	Insolvenzstraftaten -§§ 283, 382a-d StGB-	3.404	65,1	0,0	0,7	4,6	29,6	432,3
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsgG, UmwandlungsgG, InsO	6.646	36,2	0,0	1,2	7,4	55,1	1.527,5
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	148	66,9	0,7	10,8	16,2	5,4	0,1
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	8.247	72,1	9,2	11,5	5,5	1,7	12,1

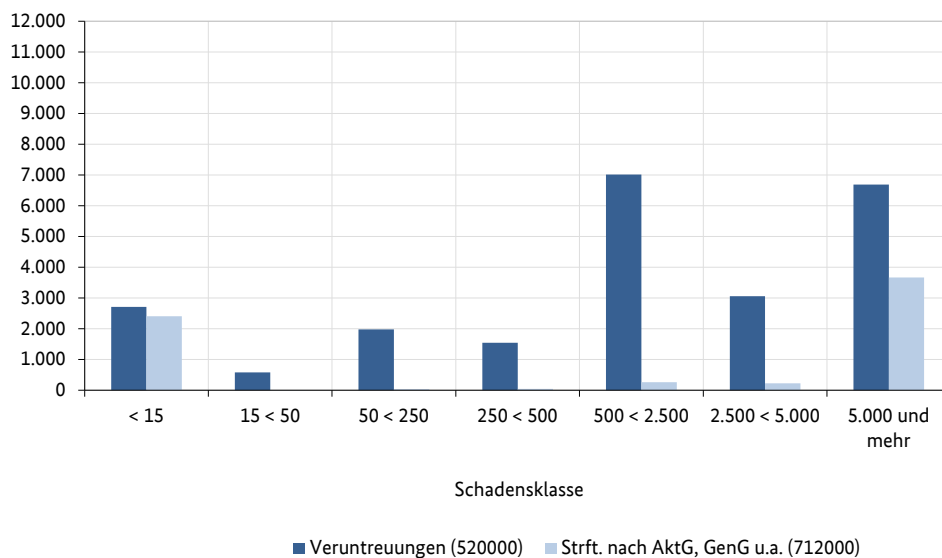
*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 333).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Verteilung der vollendeten Fälle von Veruntreuungen und von Straftaten nach dem AktG, GenG u.a. nach Schadensklassen in Euro

7.10 – G03

vollendete Fälle



Häufigkeitszahlen in den Ländern
Unterschlagung (530000)

7.10 – T08

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	11.159	105,0	103,1	101,4	96,3	89,2	88,1	90,1	89,2
Bayern	10.971	87,0	90,0	89,7	87,1	85,8	89,5	89,7	90,0
Berlin	7.588	221,8	238,6	214,0	208,7	200,8	207,3	197,8	197,0
Brandenburg	4.172	170,3	159,1	207,4	146,3	162,0	147,1	149,4	150,0
Bremen	1.129	171,7	206,3	183,1	160,4	158,4	155,8	157,4	154,7
Hamburg	3.877	222,0	236,6	195,3	214,7	184,4	184,6	193,6	193,0
Hessen	8.084	133,7	135,2	124,9	125,2	134,0	141,8	148,3	155,5
Mecklenburg-Vorpommern	2.312	144,8	144,5	137,0	124,0	116,1	121,0	122,7	98,0
Niedersachsen	11.864	152,3	156,2	151,1	154,8	147,0	154,1	163,1	169,0
Nordrhein-Westfalen	26.771	152,4	151,7	138,8	135,2	129,2	127,9	124,7	121,5
Rheinland-Pfalz	5.935	148,6	152,9	142,4	139,6	130,4	127,2	133,3	129,9
Saarland	1.402	141,5	139,0	112,2	123,7	132,5	137,6	140,7	140,0
Sachsen	5.601	138,4	130,2	123,9	112,2	105,9	100,1	104,9	113,0
Sachsen-Anhalt	3.681	164,0	170,4	155,9	153,6	130,7	143,2	137,9	138,0
Schleswig-Holstein	4.708	167,2	162,1	156,0	168,2	160,5	164,1	154,5	159,1
Thüringen	3.419	158,2	171,3	149,1	128,2	116,6	119,0	121,0	117,0
Bundesgebiet insgesamt	112.673	139,5	141,2	133,8	129,4	124,3	125,7	126,7	126,9

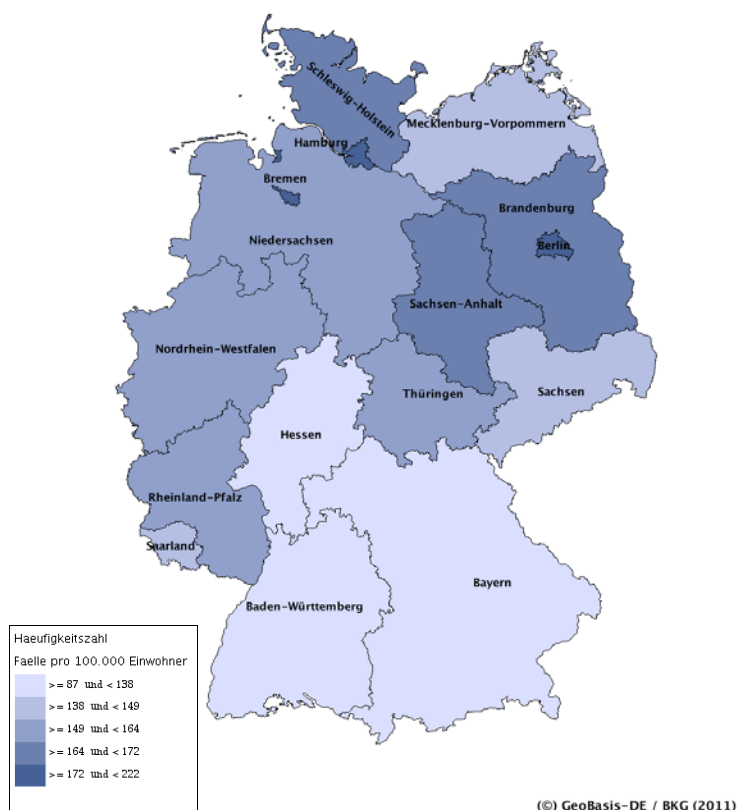
*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Unterschlagung

7.10 – K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Unterschlagung (530000)**

7.10 – T09

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	501	46,1	207,3	188,3	179,7	(-)	(-)	(-)	(-)
Augsburg	489	51,5	176,8	160,2	153,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Berlin	7.588	45,2	221,8	238,6	214,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Bielefeld	458	48,5	139,3	136,5	119,7	(-)	(-)	(-)	(-)
Bochum	732	49,6	202,4	207,1	177,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Bonn	845	38,0	271,5	287,5	231,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Braunschweig	484	40,1	195,8	212,8	211,1	(-)	(-)	(-)	(-)
Bremen	927	49,8	169,0	204,2	185,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Chemnitz	358	72,9	147,9	144,7	142,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Dortmund	1.516	41,6	263,2	258,0	239,6	(-)	(-)	(-)	(-)
Dresden	1.104	44,4	208,0	198,2	193,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Duisburg	617	52,4	126,7	131,9	126,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Düsseldorf	1.363	36,3	227,7	226,7	219,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Erfurt	423	62,4	206,5	225,6	171,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Essen	753	53,9	132,1	136,4	126,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Frankfurt am Main	1.779	36,6	253,7	271,3	240,1	(-)	(-)	(-)	(-)
Freiburg im Breisgau	443	40,9	201,1	202,7	193,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Gelsenkirchen	271	66,1	105,1	108,3	99,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Halle (Saale)	428	58,2	184,8	197,0	151,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Hamburg	3.866	53,2	221,4	236,6	195,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Hannover	1.511	41,8	291,5	305,8	280,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Karlsruhe	456	52,6	152,5	146,6	135,1	(-)	(-)	(-)	(-)
Kiel	488	41,0	202,0	215,5	205,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Köln	2.567	44,3	248,2	242,1	236,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Krefeld	200	77,0	90,1	115,3	100,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Leipzig	1.257	62,7	236,5	200,4	190,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Lübeck	702	39,2	329,6	308,9	324,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Magdeburg	488	61,5	211,2	214,4	197,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Mainz	335	54,9	164,0	167,2	180,6	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	627	34,0	211,3	214,8	208,6	(-)	(-)	(-)	(-)
Mönchengladbach	572	45,8	223,9	221,5	195,6	(-)	(-)	(-)	(-)
München	1.587	56,7	112,7	126,7	124,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Münster	557	40,6	185,8	197,9	189,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Nürnberg	634	65,5	127,1	132,5	120,6	(-)	(-)	(-)	(-)
Oberhausen	412	41,3	197,0	186,2	148,2	(-)	(-)	(-)	(-)
Rostock	319	62,1	156,8	160,2	151,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Stuttgart	1.174	41,0	194,3	190,0	175,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Wiesbaden	548	47,1	200,1	192,2	173,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Wuppertal	785	45,0	228,5	225,1	199,2	(-)	(-)	(-)	(-)

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Tabelle wurde erstmalig für das Berichtsjahr 2012 erstellt. Vergleichszahlen aus den Vorjahren liegen nicht vor.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

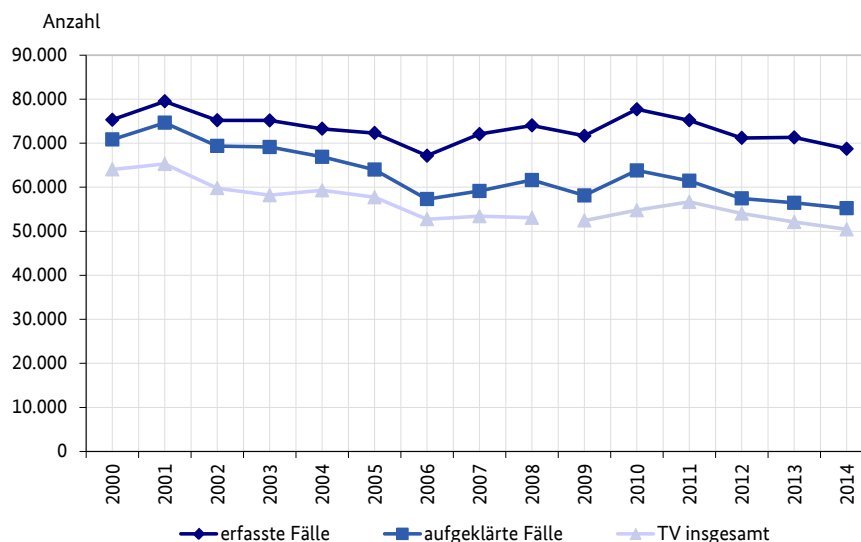
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

7.11 Fälschungsdelikte

Im Berichtsjahr 2014 wurden 68.736 Fälle von Fälschungsdelikten registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 1,1 Prozent.

Entwicklung Fälschungsdelikte *)

7.11 – G01



*) Unter dem Begriff "Fälschungsdelikte" sind folgende Schlüssel zusammengefasst:

540000 Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB

550000 Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB

Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.11 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
540000	Urkundenfälschung	63.398	65.416	-2.018	-3,1	80,8	80,9
	<i>darunter:</i>						
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	904	965	-61	-6,3	94,0	95,3
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM	1.193	1.080	113	10,5	84,7	79,3
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	8.009	9.779	-1.770	-18,1	42,8	39,5
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	5.338	5.902	-564	-9,6	74,8	59,8
	<i>darunter:</i>						
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen - §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB -	669	754	-85	-11,3	100,1	77,6
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld- §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB -	2.569	2.169	400	18,4	100,0	100,1
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	2.078	2.946	-868	-29,5	35,3	25,2

Hinweis: Aufklärungsquoten über 100% sind u. a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

Hohe Rückgänge sind u.a. bei „Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung“ (-18,1 %), hohe Anstiege bei „Inverkehrbringen von Falschgeld“ (+18,4 %) festzustellen.

Das Herstellen, Verbreiten oder Sich-Verschaffen von Falschgeld (Schlüssel: 551000, 552000) ist nur dann statistisch zu erfassen, wenn der Tatverdächtige geständig oder überführt ist. Diese Regelung soll verhindern, dass durch die Erfassung der zahlreichen Anhaltefälle einzelner Falsifikate, die von demselben (unbekannten) Täter in den Zahlungsverkehr eingeschleust sein können, die Statistik aufgebläht wird. Sie hat dafür jedoch zur Folge, dass der Umfang der bekannt gewordenen Falschgelddelikte nur sehr undeutlich abgebildet wird.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

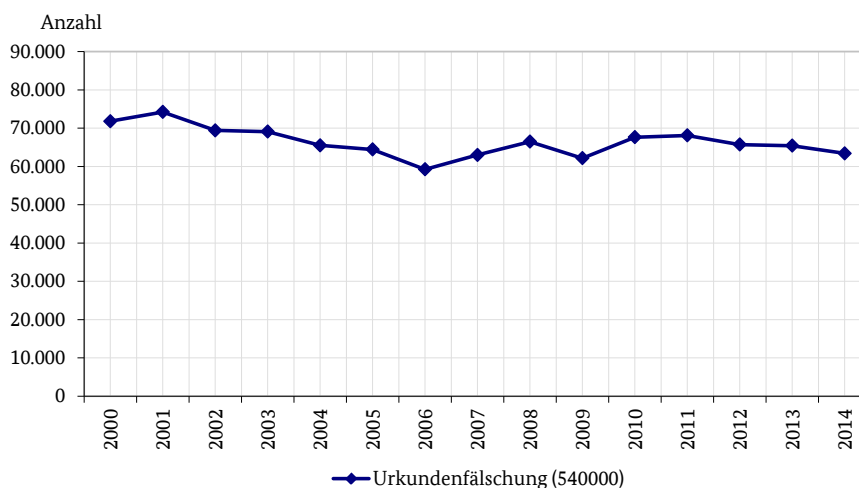
7.11 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in % *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,6	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T Einwohner 15,8
540000	Urkundenfälschung <i>darunter:</i>	63.398	2,3	27,6	26,0	17,9	23,9
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	904	0,6	54,1	28,5	12,1	4,8
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM	1.193	14,5	18,0	34,6	27,3	19,8
543000	Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	8.009	4,6	25,8	23,3	16,8	6,0
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln <i>darunter:</i>	5.338	10,8	16,4	18,6	22,3	39,9
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen - §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB -	669	3,4	15,4	19,0	12,9	51,3
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld- §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB -	2.569	8,6	23,3	25,2	34,6	16,7
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	2.078	16,1	8,1	10,1	10,4	65,2

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Entwicklung Urkundenfälschung

7.11 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.11 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich Anzahl	in %	weiblich Anzahl	in %
540000	Urkundenfälschung <i>darunter:</i>	47.536	37.756	79,4	9.780	20,6
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	856	811	94,7	45	5,3
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM	479	330	68,9	149	31,1
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	3.064	2.452	80,0	612	20,0
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln <i>darunter:</i>	2.878	2.202	76,5	676	23,5
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen -§§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB-	631	493	78,1	138	21,9
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld- §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB -	1.983	1.498	75,5	485	24,5
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	311	257	82,6	54	17,4

Bei „Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln“ und bei „Inverkehrbringen von Falschgeld“ fällt der relativ hohe Anteil weiblicher Tatverdächtiger auf. Er ist bei „Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln“ höher und bei „Inverkehrbringen von Falschgeld“ niedriger als der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt (25,7 %).

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

7.11 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 26
540000	Urkundenfälschung <i>darunter:</i>	47.536	0,4	7,0	6,9	85,7	11,5	5,3
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	856	0,0	0,1	0,6	99,3	3,0	8,6
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM	479	0,0	1,0	1,3	97,7	6,9	4,6
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	3.064	0,7	3,3	5,5	90,5	12,0	4,1
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln <i>darunter:</i>	2.878	0,5	4,8	8,3	86,4	13,5	6,8
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen -§§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB-	631	1,0	4,1	8,7	86,2	15,2	3,0
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld -§§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB-	1.983	0,5	5,3	8,9	85,3	13,5	7,8
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b	311	0,0	2,3	4,8	92,9	14,1	6,4

Die Altersverteilung weist einen deutlichen Schwerpunkt bei den erwachsenen Tatverdächtigen ab 21 Jahren auf.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.11 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
540000	Urkundenfälschung <i>darunter:</i>	47.536	18.965	39,9
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	856	346	40,4
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM	479	52	10,9
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	3.064	743	24,2
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	2.878	1.180	41,0
	<i>darunter:</i>			
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen -§§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB-	631	284	45,0
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld-§§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB-	1.983	705	35,6
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	311	213	68,5

7.11 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
540000	Urkundenfälschung <i>darunter:</i>	9,1	30,8	0,1	7,7	1,7	11,3	2,5	7,3	46,6
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	0,1	40,3	0,0	13,6	0,0	30,9	3,8	0,0	51,4
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM	0,0	10,9	0,0	0,0	1,9	17,3	0,0	7,7	73,1
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	0,1	24,2	0,1	8,3	1,5	36,2	4,7	0,5	48,2
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	0,9	40,1	0,2	16,9	1,9	12,6	4,7	4,1	57,5
	<i>darunter:</i>									
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen -§§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB-	1,1	43,9	0,0	14,8	2,8	8,5	1,1	7,4	63,0
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld -§§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB-	0,6	35,0	0,3	14,9	2,1	16,0	6,5	3,5	55,0
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	2,3	66,2	0,0	25,4	0,0	6,1	3,3	1,4	60,6

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche stellen bei „Geld- und Wertzeichenfälschung“ fast die Hälfte und bei „Inverkehrbringen von Falschgeld“ nahezu jeden dritten Tatverdächtigen. Bei „Fälschung von Zahlungskarten, Schecks und Wechseln“ sind etwa zwei Drittel der Tatverdächtigen Nichtdeutsche. Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen dominierte jeweils die Restgruppe der „Sonstigen“.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.11 – T06 Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Ru-mänien	Polen	Syrien	Serbien	Bul-garien	Somalia	Irak
540000	Urkundenfälschung	18.965	10,7	9,2	7,1	5,1	4,5	4,4	3,3	3,1

7.101– T06 Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Ru-mänien	Bul-garien	Italien	Polen	Serbien	Viet-nam	Frank-reich
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	1.180	13,9	12,5	8,0	5,4	3,6	3,2	2,9	2,5

**Häufigkeitszahlen in den Länder
Urkundenfälschung (540000)**

7.11 – T07

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	5.917	55,7	64,8	62,0	66,1	55,4	57,8	61,8	61,6
Bayern	10.890	86,4	91,9	89,1	89,8	87,4	92,2	94,8	91,7
Berlin	6.043	176,6	171,1	170,0	158,2	152,7	171,2	165,9	163,0
Brandenburg	2.184	89,2	95,5	110,8	89,0	171,4	75,9	102,7	135,0
Bremen	671	102,1	95,6	109,2	145,0	96,0	122,8	97,9	97,7
Hamburg	1.222	70,0	81,0	77,0	80,4	77,2	79,5	89,9	87,0
Hessen	4.425	73,2	81,5	86,7	88,5	85,8	72,8	78,0	70,9
Mecklenburg-Vorpommern	1.334	83,6	93,7	81,7	79,9	85,0	100,2	89,6	76,0
Niedersachsen	5.446	69,9	72,9	75,2	88,6	79,0	62,0	64,8	59,3
Nordrhein-Westfalen	14.388	81,9	81,9	74,8	84,2	87,2	68,2	87,5	66,0
Rheinland-Pfalz	2.513	62,9	60,5	71,9	69,8	68,7	73,9	66,3	65,2
Saarland	868	87,6	81,7	93,7	77,4	81,5	81,2	77,0	68,0
Sachsen	2.090	51,7	51,3	53,7	59,9	51,1	45,0	55,3	76,5
Sachsen-Anhalt	2.315	103,1	81,5	66,6	69,3	61,6	73,5	53,4	63,4
Schleswig-Holstein	1.768	62,8	66,7	76,3	65,3	68,4	77,5	66,2	71,9
Thüringen	1.324	61,3	67,0	58,9	60,8	71,1	65,1	57,2	56,4
Bundesgebiet insgesamt	63.398	78,5	81,2	80,3	83,3	82,7	75,8	80,8	76,6

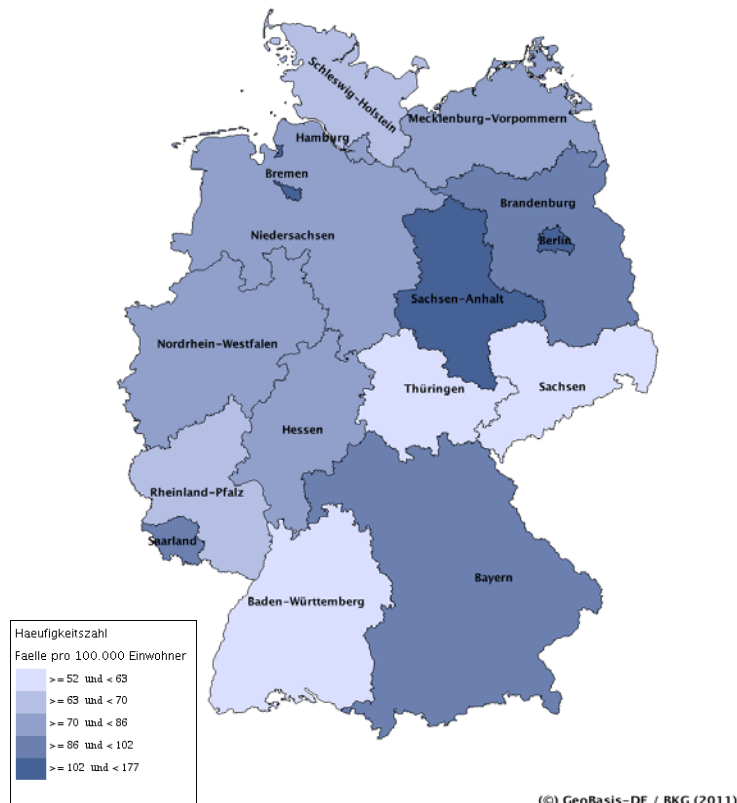
*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Urkundenfälschung

7.11 – K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
 Urkundenfälschung(540000)**

7.11 – T08

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	267	84,3	110,5	139,1	99,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Augsburg	221	91,0	79,9	99,0	105,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Berlin	6.043	68,1	176,6	171,1	170,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Bielefeld	250	81,2	76,0	59,4	86,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Bochum	353	60,3	97,6	141,9	102,1	(-)	(-)	(-)	(-)
Bonn	221	77,4	71,0	67,1	86,6	(-)	(-)	(-)	(-)
Braunschweig	169	81,7	68,4	67,9	76,2	(-)	(-)	(-)	(-)
Bremen	545	78,3	99,4	92,8	112,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Chemnitz	117	89,7	48,3	40,2	58,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Dortmund	550	78,2	95,5	102,6	78,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Dresden	317	87,7	59,7	53,1	66,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Duisburg	607	74,3	124,7	131,5	104,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Düsseldorf	852	89,4	142,3	150,9	143,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Erfurt	108	98,1	52,7	51,6	77,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Essen	481	63,8	84,4	70,7	79,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Frankfurt am Main	1.175	91,6	167,5	234,2	260,6	(-)	(-)	(-)	(-)
Freiburg im Breisgau	202	83,7	91,7	122,9	107,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Gelsenkirchen	180	84,4	69,8	57,1	82,6	(-)	(-)	(-)	(-)
Halle (Saale)	222	90,5	95,9	71,3	95,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Hamburg	1.210	84,8	69,3	81,0	77,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Hannover	631	86,5	121,7	122,3	112,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Karlsruhe	200	89,5	66,9	60,8	64,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Kiel	195	91,3	80,7	91,7	67,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Köln	999	83,4	96,6	96,2	99,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Krefeld	233	74,7	104,9	66,7	69,1	(-)	(-)	(-)	(-)
Leipzig	421	91,7	79,2	70,1	68,1	(-)	(-)	(-)	(-)
Lübeck	200	90,5	93,9	77,9	99,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Magdeburg	676	96,6	292,6	172,2	90,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Mainz	148	85,1	72,5	90,7	70,2	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	240	88,3	80,9	97,1	53,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Mönchengladbach	225	74,2	88,1	73,7	81,3	(-)	(-)	(-)	(-)
München	1.282	89,5	91,1	93,4	101,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Münster	290	49,3	96,8	98,1	97,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Nürnberg	638	90,0	127,9	113,1	120,6	(-)	(-)	(-)	(-)
Oberhausen	155	90,3	74,1	61,0	66,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Rostock	259	73,4	127,3	69,0	50,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Stuttgart	640	92,2	105,9	138,1	164,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Wiesbaden	139	93,5	50,8	68,6	60,2	(-)	(-)	(-)	(-)
Wuppertal	372	73,7	108,3	127,4	118,8	(-)	(-)	(-)	(-)

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Tabelle wurde erstmalig für das Berichtsjahr 2012 erstellt. Vergleichszahlen aus den Vorjahren liegen nicht vor.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

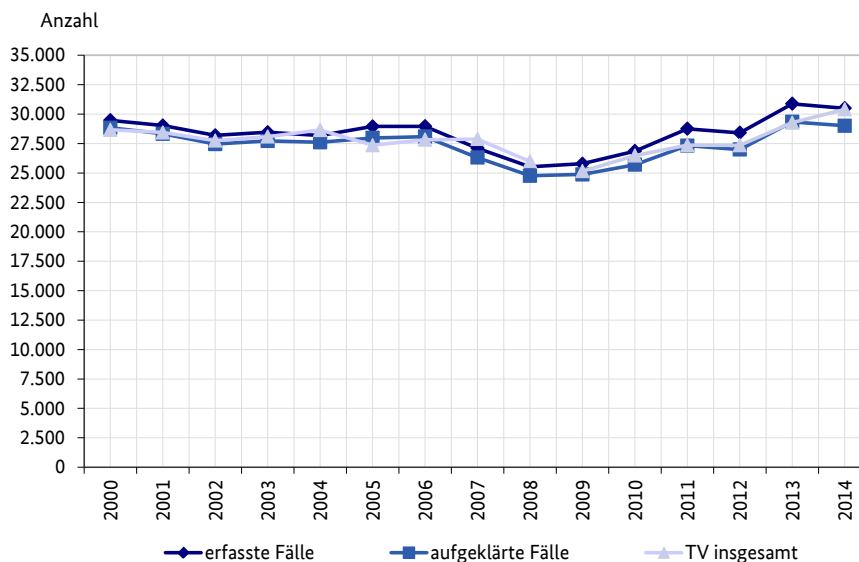
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

7.12 Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei (-630000-)

Im Berichtsjahr 2014 wurden 30.502 Fälle von Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,5 Prozent.

Entwicklung Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei

7.12 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.12 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche darunter:	30.502	30.879	-377	-1,2	95,1	95,0
631000	Hehlerei von Kfz darunter:	1.564	1.637	-73	-4,5	91,1	90,8
631100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	164	206	-42	-20,4	95,1	94,2
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	171	152	19	12,5	100,0	100,7
632000	sonstige Hehlerei darunter:	17.655	17.711	-56	-0,3	96,0	96,7
632100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	1.558	1.404	154	11,0	98,1	98,4
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	193	111	82	73,9	95,3	95,5
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	8.138	8.134	4	0,0	92,6	90,6

Bei „Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte“ ist die Anzahl der erfassten Fälle 2014 in etwa auf Vorjahresniveau (2013: +6,0 %, 2012: -10,5 %, 2011: +26,7 %). Bei „gewerbsmäßiger Hehlerei von Kfz“ wurde ein Rückgang um 20,4 % festgestellt.

Die Aufklärungsquote liegt auf sehr hohem Niveau. Dies liegt auch hier in der Tatsache begründet, dass der Polizei die Tatverdächtigen meist mit der Anzeigeerstattung bekannt werden. Bei der Interpretation der Daten ist jedoch zu berücksichtigen, dass bei Hehlerei und Geldwäsche mit einem sehr großen Dunkelfeld zu rechnen sein dürfte.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

7.12 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in % +)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,6	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T Einwohner 15,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche <i>darunter:</i>	30.502	8,4	22,6	26,7	18,9	30,5
631000	Hehlerei von Kfz <i>darunter:</i>	1.564	3,7	36,4	28,7	12,7	21,2
631100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	164	5,5	14,0	32,3	15,9	37,8
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	171	1,8	45,6	12,9	17,5	24,0
632000	sonstige Hehlerei <i>darunter:</i>	17.655	3,6	18,8	27,4	21,9	30,7
632100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	1.558	2,7	16,5	18,2	28,6	36,0
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	193	6,2	14,5	17,1	43,5	22,3
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	8.138	9,2	22,4	22,6	14,3	38,5

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.12 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche <i>darunter:</i>	30.402	24.210	79,6	6.192	20,4
631000	Hehlerei von Kfz <i>darunter:</i>	1.581	1.507	95,3	74	4,7
631100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	160	157	98,1	3	1,9
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	112	107	95,5	5	4,5
632000	sonstige Hehlerei <i>darunter:</i>	17.673	15.175	85,9	2.498	14,1
632100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	1.186	1.032	87,0	154	13,0
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	302	267	88,4	35	11,6
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	7.931	5.491	69,2	2.440	30,8

Generell dominieren bei allen Deliktsgruppen männliche Tatverdächtige. Eine Ausnahme bildet die „Geldwäsche und Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte“ bei denen die weiblichen Tatverdächtigen (30,8 %) mit 5,1 Prozentpunkten über dem Anteil der weiblichen Tatverdächtigen an allen Tatverdächtigen liegen.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

7.12 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insge- samt	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsen- de	Erwachse- ne insgesamt	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche <i>darunter:</i>	30.402	0,8	7,5	9,6	82,1	13,2	5,6
631000	Hehlerei von Kfz <i>darunter:</i>	1.581	0,0	2,6	5,6	91,8	13,3	2,8
631100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	160	0,0	1,3	3,8	95,0	10,0	4,4
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	112	0,0	0,0	4,5	95,5	12,5	0,9
632000	sonstige Hehlerei <i>darunter:</i>	17.673	1,2	10,1	11,1	77,6	14,5	2,3
632100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	1.186	0,2	0,8	4,1	94,9	12,4	3,5
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	302	0,0	3,3	8,6	88,1	12,6	2,0
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermö- genswerte	7.931	0,0	0,6	4,2	95,2	8,0	14,5

Bei „sonstiger Hehlerei“ weisen Jugendliche einen relativ hohen Tatverdächtigenanteil auf, während die „gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz“ fast ausschließlich von Erwachsenen betrieben wird. Generell dominieren jedoch bei allen Deliktgruppen erwachsene Tatverdächtige. Die Altersgruppe der Erwachsenen ab 60 Jahre ist insbesondere bei „Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte“ vertreten.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.12 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächti- ge insgesamt	Nichtdeutsche Tat- verdächtige	
			Anzahl	in %
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche <i>darunter:</i>	30.402	11.316	37,2
631000	Hehlerei von Kfz <i>darunter:</i>	1.581	920	58,2
631100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	160	95	59,4
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	112	70	62,5
632000	sonstige Hehlerei <i>darunter:</i>	17.673	6.834	38,7
632100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	1.186	541	45,6
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	302	203	67,2
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	7.931	3.008	37,9

7.12 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchrei-sender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche <i>darunter:</i>	37,2	0,5	36,7	0,0	7,6	3,2	11,6	4,1	5,9
631000	Hehlerei von Kfz <i>darunter:</i>	58,2	1,0	57,2	0,0	21,6	0,5	5,7	4,2	0,8
631100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	59,4	1,3	58,1	0,0	13,7	0,0	2,1	5,3	1,1
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	62,5	1,8	60,7	0,0	22,9	0,0	8,6	0,0	1,4
632000	sonstige Hehlerei <i>darunter:</i>	38,7	0,6	38,1	0,0	8,5	3,5	12,4	3,8	8,6
632100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	45,6	0,5	45,1	0,0	7,4	0,6	14,2	9,2	8,7
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	67,2	0,7	66,6	0,0	11,8	0,5	14,3	3,9	11,3
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	37,9	0,4	37,5	0,0	2,4	2,4	8,4	4,9	1,4

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.12– T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Rumänien	Polen	Bulgarien	Serbien	Italien	Russ. Föderation	Litauen
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche <i>darunter:</i>	11.316	17,8	10,9	8,9	5,0	4,3	3,4	3,3	2,5
631000	Hehlerei von Kfz	920	5,2	10,9	32,5	1,7	3,4	7,0	1,1	10,7
632000	sonstige Hehlerei	6.834	20,5	12,9	7,7	4,3	5,4	3,1	1,9	2,1
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	3.008	13,9	7,5	4,6	8,3	2,2	2,7	7,3	1,0

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei (630000)

7.12 – T07

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	2.949	27,7	28,5	25,9	28,6	27,4	29,2	26,4	29,1
Bayern	3.963	31,4	34,9	32,9	34,9	31,0	30,1	34,6	36,0
Berlin	4.579	133,8	110,6	111,0	102,8	98,1	96,6	72,4	53,9
Brandenburg	1.254	51,2	95,3	41,8	38,6	29,5	27,4	27,7	48,2
Bremen	569	86,6	94,7	79,1	102,9	73,0	83,4	85,4	55,5
Hamburg	726	41,6	45,6	36,0	38,1	33,5	30,5	30,6	33,1
Hessen	3.033	50,2	46,6	43,9	42,5	40,4	35,4	35,4	43,5
Mecklenburg-Vorpommern	553	34,6	39,9	36,5	50,4	42,5	49,5	36,1	41,0
Niedersachsen	2.984	38,3	36,7	38,9	38,6	37,4	33,4	36,1	40,4
Nordrhein-Westfalen	5.151	29,3	28,9	25,4	26,9	26,4	24,5	24,0	25,6
Rheinland-Pfalz	1.296	32,4	30,0	30,3	29,5	31,6	28,1	27,0	30,0
Saarland	240	24,2	30,8	31,6	20,6	24,5	19,5	24,0	22,1
Sachsen	1.103	27,3	26,5	28,8	21,6	19,0	17,3	19,6	25,4
Sachsen-Anhalt	715	31,9	34,0	24,8	21,9	25,0	22,8	23,5	22,0
Schleswig-Holstein	584	20,7	21,9	18,8	21,4	21,3	20,3	31,2	27,4
Thüringen	803	37,2	31,5	30,3	33,6	22,7	25,8	21,8	22,0
Bundesgebiet insgesamt	30.502	37,8	38,3	34,7	35,2	32,8	31,5	31,0	33,0

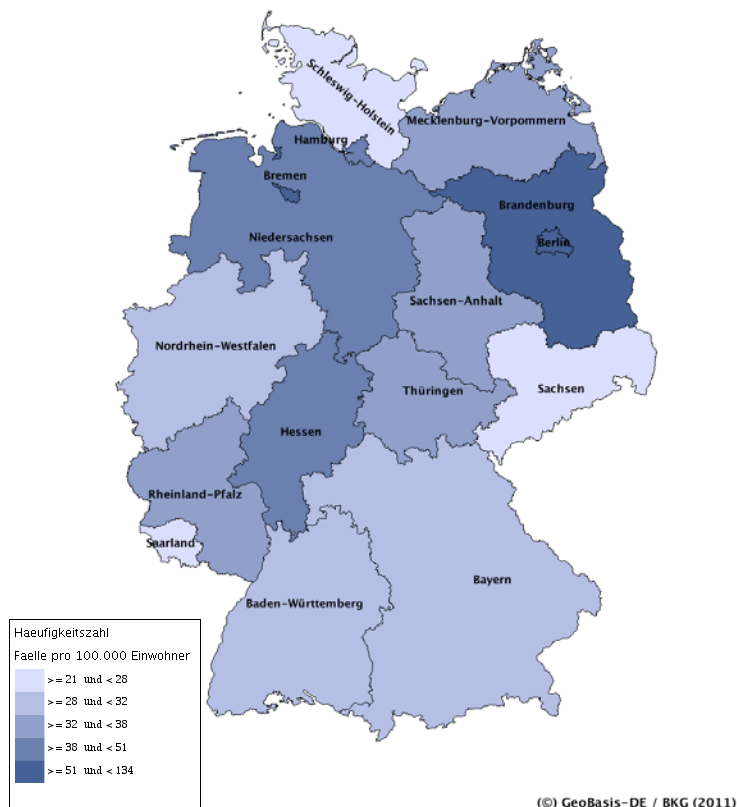
*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei

7.12 – K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei (630000)**

7.12 – T08

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	142	93,7	58,8	42,5	46,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Augsburg	182	98,9	65,8	62,3	43,1	(-)	(-)	(-)	(-)
Berlin	4.579	91,8	133,8	110,6	111,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Bielefeld	102	96,1	31,0	23,5	25,7	(-)	(-)	(-)	(-)
Bochum	149	96,6	41,2	32,3	112,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Bonn	99	89,9	31,8	46,1	39,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Braunschweig	150	98,0	60,7	38,6	37,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Bremen	484	82,6	88,2	97,4	81,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Chemnitz	90	101,1	37,2	31,5	31,7	(-)	(-)	(-)	(-)
Dortmund	357	96,6	62,0	57,0	31,2	(-)	(-)	(-)	(-)
Dresden	182	98,9	34,3	28,2	30,6	(-)	(-)	(-)	(-)
Duisburg	198	92,4	40,7	30,0	21,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Düsseldorf	233	96,1	38,9	38,6	28,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Erfurt	91	91,2	44,4	41,3	22,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Essen	182	89,6	31,9	27,9	26,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Frankfurt am Main	730	93,4	104,1	92,0	88,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Freiburg im Breisgau	138	99,3	62,6	57,8	60,2	(-)	(-)	(-)	(-)
Gelsenkirchen	94	90,4	36,5	27,9	28,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Halle (Saale)	82	95,1	35,4	25,5	44,1	(-)	(-)	(-)	(-)
Hamburg	720	94,2	41,2	45,6	36,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Hannover	417	94,5	80,4	75,5	64,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Karlsruhe	175	81,7	58,5	48,3	32,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Kiel	66	95,5	27,3	26,7	18,2	(-)	(-)	(-)	(-)
Köln	573	92,5	55,4	52,3	46,2	(-)	(-)	(-)	(-)
Krefeld	55	105,5	24,8	21,6	19,6	(-)	(-)	(-)	(-)
Leipzig	147	96,6	27,7	23,6	29,7	(-)	(-)	(-)	(-)
Lübeck	72	95,8	33,8	42,5	39,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Magdeburg	78	97,4	33,8	31,7	22,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Mainz	129	96,1	63,2	36,5	38,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	102	98,0	34,4	44,8	31,1	(-)	(-)	(-)	(-)
Mönchengladbach	77	96,1	30,1	41,6	39,7	(-)	(-)	(-)	(-)
München	483	96,9	34,3	36,1	29,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Münster	61	95,1	20,4	22,9	18,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Nürnberg	288	96,2	57,7	56,1	50,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Oberhausen	36	97,2	17,2	13,8	16,9	(-)	(-)	(-)	(-)
Rostock	39	100,0	19,2	15,3	21,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Stuttgart	248	95,6	41,0	42,8	32,1	(-)	(-)	(-)	(-)
Wiesbaden	200	97,5	73,0	71,5	55,2	(-)	(-)	(-)	(-)
Wuppertal	157	92,4	45,7	33,0	23,2	(-)	(-)	(-)	(-)

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Tabelle wurde erstmalig für das Berichtsjahr 2012 erstellt. Vergleichszahlen aus den Vorjahren liegen nicht vor.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

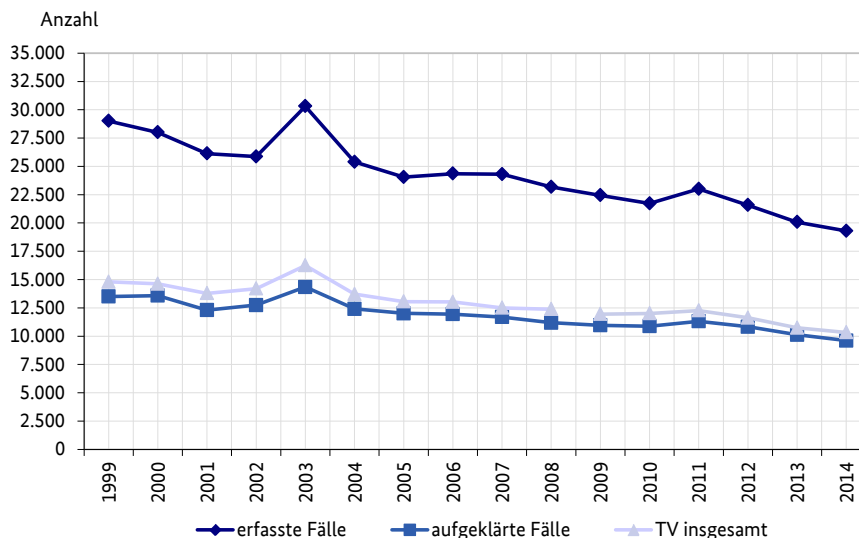
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

7.13 Brandstiftung (-640000-)

Im Berichtsjahr 2014 wurden 19.298 Fälle von Brandstiftung registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,3 Prozent.

Entwicklung Brandstiftung

7.13 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.13 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr -§§ 306-306d, 306f StGB- davon:	19.298	20.069	-771	-3,8	49,8	50,5
640010	Fahrlässige Brandstiftung	6.906	7.183	-277	-3,9	74,0	73,8
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	472	417	55	13,2	52,3	54,4
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	11.920	12.469	-549	-4,4	35,7	36,9

Die Branddelikte insgesamt sind um 3,8 % gesunken (2013: -7,0 %, 2012: -6,2 %, 2011: +5,9 %). Die Aufklärungsquote ist bei fahrlässiger Brandstiftung weit höher als bei der vorsätzlichen.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

7.13 – T02

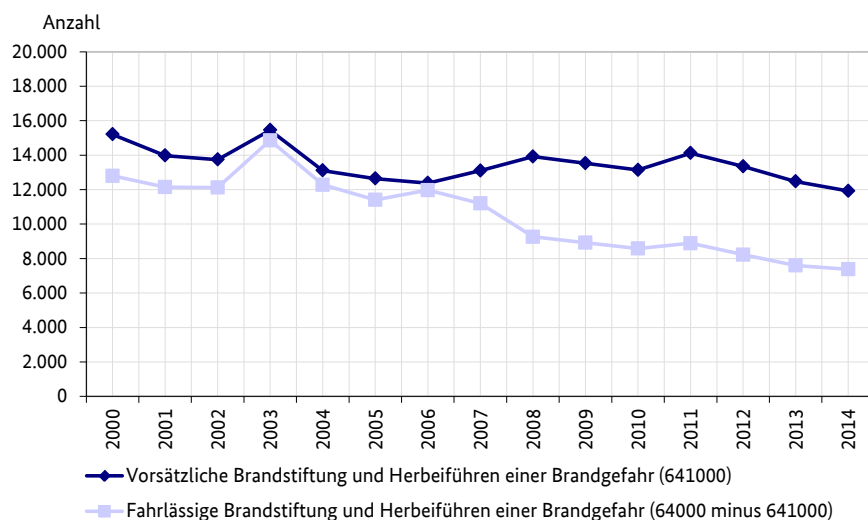
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in % *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
				41,6	27,4	15,2	15,8
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr -§§ 306-306d, 306f StGB- davon:	19.298	11,5	41,6	28,4	14,1	15,7
640010	Fahrlässige Brandstiftung	6.906	0,0	44,6	27,4	13,5	14,4
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	472	0,0	63,1	25,6	5,7	5,5
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	11.920	18,6	39,0	29,1	14,9	16,9

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

18,6 % der vorsätzlichen Brandstiftungen (Schlüssel 641000) waren Versuche. Im Bereich der „fahrlässigen Brandstiftung“ kann es keinen Versuch geben.

Entwicklung Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

7.13 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.13 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige					
		insgesamt	männlich		weiblich		
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr -§§ 306-306d, 306f StGB- davon:	10.329	8.097	78,4	2.232	21,6	
640010	Fahrlässige Brandstiftung	5.789	4.146	71,6	1.643	28,4	
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	339	286	84,4	53	15,6	
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	4.227	3.689	87,3	538	12,7	

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

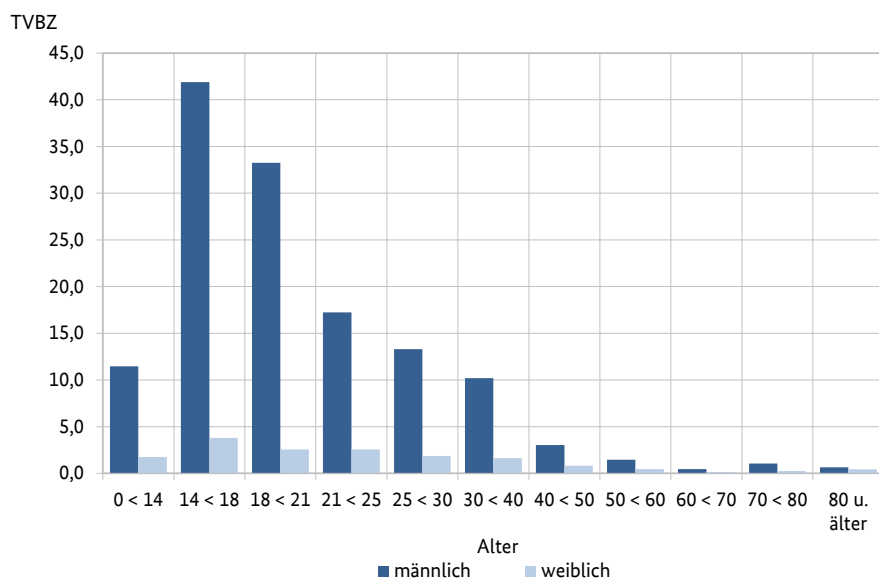
7.13 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	Jungerw.	Erwachs.
							21 < 25	ab 26
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr -§§ 306-306d, 306f StGB- davon:	10.329	11,5	10,8	7,0	70,7	8,1	14,5
640010	Fahrlässige Brandstiftung	5.789	8,0	5,5	4,5	82,0	6,3	21,7
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	339	18,6	17,4	6,5	57,5	3,5	18,3
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	4.227	15,7	17,6	10,5	56,1	11,0	4,2

Brandstiftungen gehören zu den Straftaten mit dem höchsten Kinderanteil unter den Tatverdächtigen. Etwa jeder dritte Tatverdächtige war bei „vorsätzlicher Brandstiftung...“ unter 14 Jahre alt oder Jugendlicher.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei vorsätzlicher Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

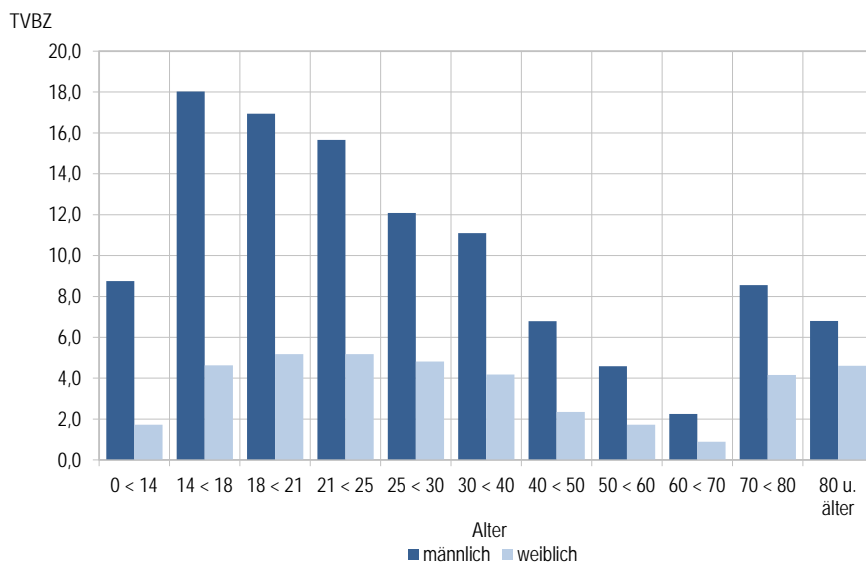
7.13 – G03



Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil wurden bei „vorsätzlicher Brandstiftung“ männliche Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei fahrlässiger Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

7.13 – G04



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 116 und 139.

Bei „fahrlässiger Brandstiftung“ wurden männliche Jugendliche am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt, gefolgt von der Gruppe der männlichen Heranwachsenden. Auffällig ist der relativ hohe Anteil der Erwachsenen über 60 Jahre.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.13 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	In %
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr -§§ 306-306d, 306f StGB- davon:	10.329	1.287	12,5
640010	Fahrlässige Brandstiftung	5.789	741	12,8
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	339	31	9,1
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	4.227	517	12,2

7.13 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr -§§ 306-306d, 306f StGB- davon:	0,1	12,3	0,2	1,2	8,6	24,0	4,3	8,2	52,3
640010	Fahrlässige Brandstiftung	0,1	12,7	0,3	0,5	8,1	31,6	5,4	4,7	48,9
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	0,0	9,1	0,0	6,5	6,5	22,6	3,2	9,7	51,6
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	0,2	12,0	0,2	1,9	9,5	13,2	2,7	13,3	57,3

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.13 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Polen	Italien	Rumänien	Russ. Föderation	Bulgarien	Serbien	Griechenland
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr -§§ 306-306d, 306f StGB- davon:	1.287	19,0	10,7	5,4	4,1	2,7	2,3	2,3	2,1
640010	Fahrlässige Brandstiftung	741	16,5	11,5	6,3	3,9	2,3	2,2	2,2	3,0
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	31	25,8	12,9	0,0	6,5	3,2	0,0	6,5	0,0
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	517	22,4	9,5	4,4	4,3	3,3	2,7	2,1	1,0

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr (640000)

7.13 – T07

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	1.929	18,1	17,2	18,8	19,1	17,2	18,1	19,6	20,0
Bayern	1.650	13,1	13,5	14,4	13,6	13,8	14,7	15,7	14,8
Berlin	917	26,8	28,8	26,0	39,0	32,8	32,5	32,1	37,0
Brandenburg	1.146	46,8	61,6	63,8	74,2	71,1	72,2	74,2	70,2
Bremen	169	25,7	35,1	36,7	43,4	34,8	28,4	37,3	35,6
Hamburg	416	23,8	27,4	31,5	40,2	34,4	31,4	33,1	31,0
Hessen	1.420	23,5	23,7	26,6	27,7	25,6	26,3	26,9	26,9
Mecklenburg-Vorpommern	732	45,9	47,5	51,6	58,0	52,4	57,0	59,6	43,2
Niedersachsen	1.971	25,3	24,8	26,3	27,3	26,5	30,2	29,9	33,8
Nordrhein-Westfalen	3.653	20,8	22,5	22,3	24,5	22,6	23,7	24,9	30,2
Rheinland-Pfalz	1.091	27,3	26,8	30,4	34,1	32,3	31,5	29,3	32,4
Saarland	278	28,1	27,8	32,9	34,1	31,1	28,9	29,5	24,2
Sachsen	1.401	34,6	32,5	37,5	35,4	37,5	33,2	38,0	42,0
Sachsen-Anhalt	949	42,3	50,1	54,9	47,6	45,1	51,3	48,2	47,0
Schleswig-Holstein	884	31,4	30,2	29,6	32,5	31,7	34,1	34,7	32,0
Thüringen	692	32,0	30,7	30,3	29,6	30,8	27,5	24,5	27,9
Bundesgebiet insgesamt	19.298	23,9	24,9	26,4	28,1	26,6	27,4	28,2	29,6

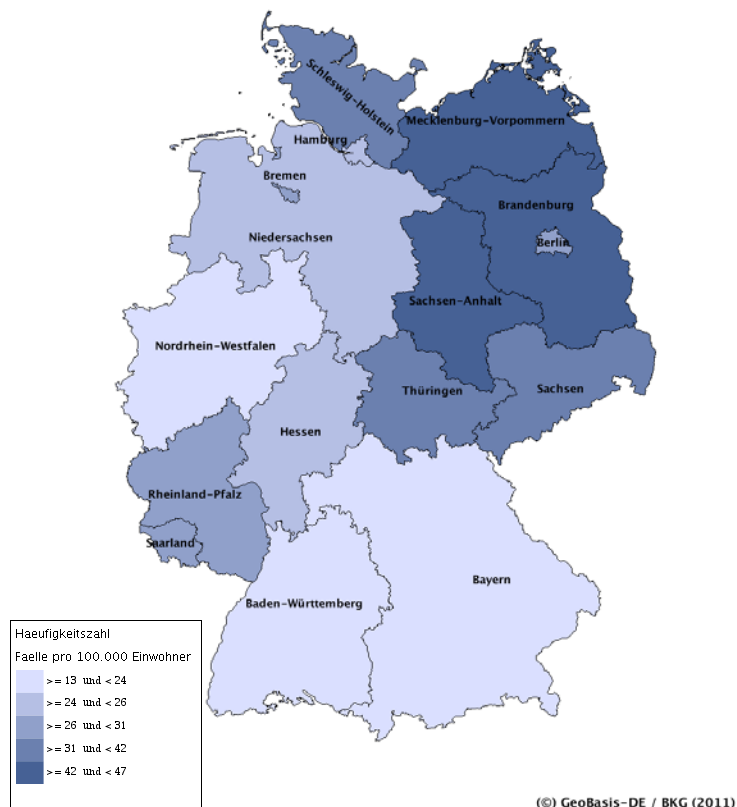
*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

7.13 – K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr (640000)**

7.13 – T08

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 **	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	59	44,1	24,4	30,0	24,6	39,4	32,1	28,2	34,4
Augsburg	33	72,7	11,9	19,8	14,6	20,4	14,4	18,6	24,7
Berlin	917	34,9	26,8	28,8	26,0	39,0	32,8	32,5	32,1
Bielefeld	80	50,0	24,3	21,6	27,5	27,5	20,1	21,3	24,6
Bochum	65	38,5	18,0	18,8	25,7	26,4	17,0	17,7	19,7
Bonn	69	47,8	22,2	11,3	22,3	18,8	13,8	16,0	16,8
Braunschweig	57	63,2	23,1	23,2	19,6	23,3	17,4	22,4	33,0
Bremen	129	31,8	23,5	29,1	34,3	38,4	31,4	24,8	33,4
Chemnitz	114	66,7	47,1	36,9	29,6	41,1	30,9	29,1	34,7
Dortmund	127	49,6	22,1	18,2	21,5	24,5	21,7	21,4	25,0
Dresden	142	47,2	26,8	32,8	37,4	29,8	34,2	31,2	38,0
Duisburg	95	42,1	19,5	16,6	20,9	18,6	17,5	15,8	15,3
Düsseldorf	107	49,5	17,9	17,5	15,7	20,9	18,1	17,1	15,3
Erfurt	48	39,6	23,4	27,5	23,3	30,7	26,0	32,5	17,7
Essen	192	48,4	33,7	42,7	48,1	44,9	35,9	37,3	48,1
Frankfurt am Main	265	44,9	37,8	35,0	44,4	41,3	36,5	31,6	40,2
Freiburg im Breisgau	44	40,9	20,0	17,0	24,0	39,7	30,2	30,5	30,1
Gelsenkirchen	39	38,5	15,1	21,7	26,5	27,5	26,6	18,7	30,6
Halle (Saale)	76	39,5	32,8	40,6	38,5	33,5	65,4	46,3	46,9
Hamburg	416	34,9	23,8	27,4	31,5	40,2	34,4	31,4	33,1
Hannover	90	35,6	17,4	17,3	21,3	19,1	17,3	16,9	23,5
Karlsruhe	48	37,5	16,0	10,5	16,1	19,7	11,6	17,2	14,9
Kiel	61	41,0	25,3	45,0	27,7	18,8	36,1	43,4	40,9
Köln	232	46,6	22,4	21,2	28,9	29,0	29,9	28,0	33,0
Krefeld	47	72,3	21,2	25,7	26,5	21,3	16,6	18,2	22,0
Leipzig	195	32,3	36,7	36,7	41,2	39,8	39,1	36,7	33,1
Lübeck	75	32,0	35,2	34,0	48,9	43,3	33,4	46,0	57,2
Magdeburg	71	47,9	30,7	46,1	31,8	37,1	18,7	44,3	43,5
Mainz	31	19,4	15,2	16,3	18,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	65	35,4	21,9	11,2	10,8	16,3	16,0	23,4	21,0
Mönchengladbach	44	45,5	17,2	23,1	21,8	29,8	15,9	26,3	21,5
München	109	63,3	7,7	7,3	8,1	7,7	9,4	11,8	10,8
Münster	37	43,2	12,3	27,6	14,7	23,2	18,5	21,5	18,0
Nürnberg	50	54,0	10,0	11,5	10,4	8,9	14,3	11,5	16,3
Oberhausen	32	50,0	15,3	14,3	17,9	15,0	16,8	12,1	16,1
Rostock	89	32,6	43,7	51,8	49,0	46,4	38,2	48,7	48,9
Stuttgart	116	59,5	19,2	20,6	19,2	23,2	19,3	21,0	25,0
Wiesbaden	47	38,3	17,2	10,6	19,4	10,1	14,4	11,9	15,2
Wuppertal	49	42,9	14,3	15,7	12,9	16,0	16,0	20,1	18,5

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

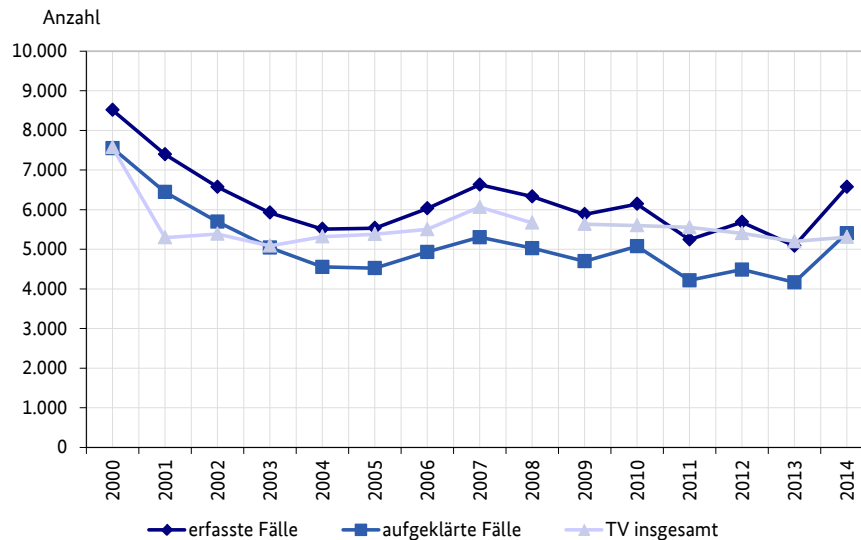
**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

7.14 Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte (-650000-)

Im Berichtsjahr 2014 wurden 6.571 Fälle von Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,1 Prozent.

Entwicklung Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte 7.14 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01) 7.14 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungs-	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte - §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB- darunter:	6.571	5.084	1.487	29,2	82,3	82,0
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit - §§ 331, 332, 335 StGB-	1.206	461	745	161,	86,4	93,1
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung - §§ 333, 334, 335 StGB-	918	667	251	37,6	85,4	96,3
655100	Körperverletzung im Amt - § 340 StGB-	1.624	1.913	-289	-15,1	75,1	74,9
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen - § 289 StGB-	75	77	-2	(x)	92,0	93,5
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr - §§ 299, 300 StGB-	423	637	-214	-33,6	85,6	97,3

(x.) Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des vorherigen Berichtsjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Hinweis: Schwankungen bei Korruptions- u. Amtsdelikten erklären sich zum Teil durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen.

Bei etwa jedem vierten Fall entfielen handelte es sich um „Körperverletzung im Amt“. Diese Fälle können durch Polizeibeamte, Zollbeamte, Strafvollzugsbedienstete, Lehrer, sonstige Erzieher oder andere Amtspersonen begangen worden sein.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

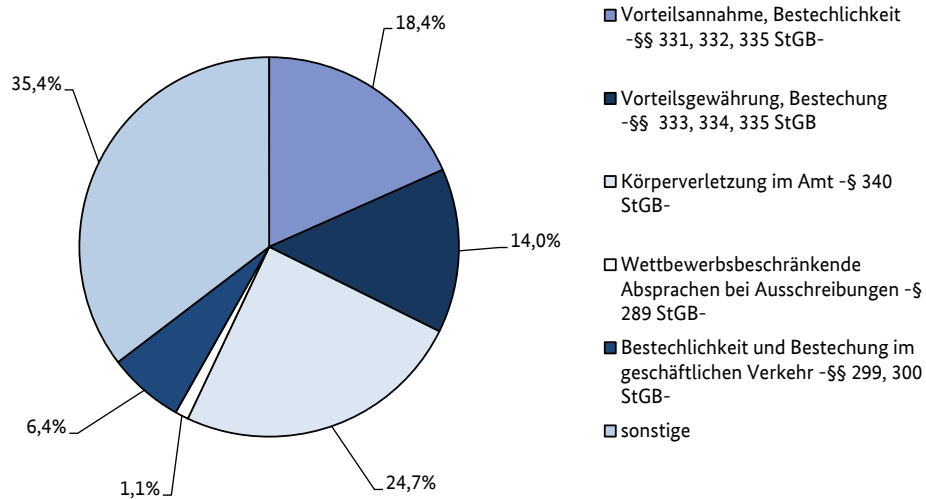
7.14 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in % *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,6	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T Einwoh- 15,8
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte-§§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB- darunter:	6.571	1,8	23,8	34,9	16,1	23,7
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit -§§ 331, 332, 335 StGB-	1.206	0,7	37,6	26,0	23,5	11,9
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung -§§ 333, 334, 335 StGB-	918	5,0	20,2	37,7	24,7	13,9
655100	Körperverletzung im Amt -§ 340 StGB-	1.624	1,3	16,5	20,8	14,3	48,0
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen -§ 289 StGB-	75	0,0	34,7	16,0	29,3	20,0
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr -§§ 299, 300 StGB-	423	0,0	21,5	27,9	22,0	21,7

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Verteilung der Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte

7.14 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.14 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige					
		insgesamt	männlich		weiblich		
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte-§§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB- darunter:	5.306	4.096	77,2	1.210	22,8	
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit -§§ 331, 332, 335 StGB-	1.100	603	54,8	497	45,2	
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung -§§ 333, 334, 335 StGB-	772	615	79,7	157	20,3	
655100	Körperverletzung im Amt -§ 340 StGB-	1.804	1.559	86,4	245	13,6	
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen -§ 289 StGB-	144	130	90,3	14	9,7	
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr -§§ 299, 300 StGB-	555	469	84,5	86	15,5	

Bei „Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte“ wurden überwiegend männliche Tatverdächtige ermittelt.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

7.14 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte-§§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB- darunter:	5.306	0,0	0,1	0,6	99,3	3,8	8,8
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit -§§ 331, 332, 335 StGB-	1.100	0,0	0,0	0,4	99,6	1,7	13,6
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung -§§ 333, 334, 335 StGB-	772	0,0	0,1	1,7	98,2	6,5	14,4
655100	Körperverletzung im Amt -§ 340 StGB-	1.804	0,0	0,0	0,3	99,7	5,3	2,9
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen -§ 289 StGB-	144	0,0	0,0	0,0	100,0	1,4	13,2
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr -§§ 299, 300 StGB-	555	0,0	0,0	0,0	100,0	0,4	12,6

„Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte“ werden meist von erwachsenen Tatverdächtigen begangen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.14 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	In %
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte-§§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB- darunter:	5.306	277	5,2
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit -§§ 331, 332, 335 StGB-	1.100	26	2,4
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung -§§ 333, 334, 335 StGB-	772	182	23,6
655100	Körperverletzung im Amt -§ 340 StGB-	1.804	7	0,4
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen -§ 289 StGB-	144	3	2,1
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr -§§ 299, 300 StGB-	555	37	6,7

7.14 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte -§§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB- darunter:	0,1	5,2	0,4	2,2	0,0	31,8	15,9	1,4	47,3
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit -§§ 331, 332, 335 StGB-	0,1	2,3	0,0	0,0	0,0	57,7	3,8	0,0	34,6
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung -§§ 333, 334, 335 StGB-	0,3	23,3	0,5	1,6	0,0	26,9	13,2	2,2	54,4
655100	Körperverletzung im Amt -§ 340 StGB-	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	57,1	14,3	0,0	28,6
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen -§ 289 StGB-	0,0	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr -§§ 299, 300 StGB-	0,0	6,7	0,0	5,4	0,0	32,4	27,0	0,0	35,1

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.14 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Italien	Griechenland	Österreich	Serbien	China	Kosovo	Polen
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte -§§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB-	277	31,0	10,8	5,1	4,3	3,6	2,2	2,2	2,2

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte (650000)

7.14 – T07

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	437	4,1	2,8	2,9	2,2	2,1	2,7	3,8	5
Bayern	534	4,2	5,3	4,9	5,8	5,8	5,1	7,3	8
Berlin	809	23,6	24,9	24,6	26,4	25,7	31,6	29,6	40
Brandenburg	846	34,5	15,0	23,2	13,6	14,4	11,8	17,5	22
Bremen	88	13,4	15,3	14,5	18,9	18,3	11,6	17,2	10
Hamburg	235	13,5	21,7	13,1	15,4	15,9	17,5	16,5	17
Hessen	379	6,3	2,7	3,8	3,2	4,1	3,4	3,2	4
Mecklenburg-Vorpommern	234	14,7	7,0	6,9	6,3	4,3	9,9	7,1	5
Niedersachsen	596	7,7	8,5	8,6	8,5	9,7	9,4	9,0	8
Nordrhein-Westfalen	410	2,3	2,5	2,5	2,4	3,6	3,6	4,6	3
Rheinland-Pfalz	449	11,2	4,6	14,0	4,0	4,7	8,7	4,8	4
Saarland	63	6,4	4,5	5,9	5,5	4,4	5,9	8,0	7
Sachsen	285	7,0	7,7	7,8	9,8	14,1	8,7	9,1	11
Sachsen-Anhalt	216	9,6	8,6	10,0	8,8	8,8	12,0	9,0	9
Schleswig-Holstein	118	4,2	3,5	4,2	7,1	21,8	5,7	7,0	6
Thüringen	872	40,4	10,4	10,1	8,7	7,1	8,5	9,1	7
Bundesgebiet insgesamt	6.571	8,1	6,3	6,9	6,4	7,5	7,2	7,7	8

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Für das Berichtsjahr 2007 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

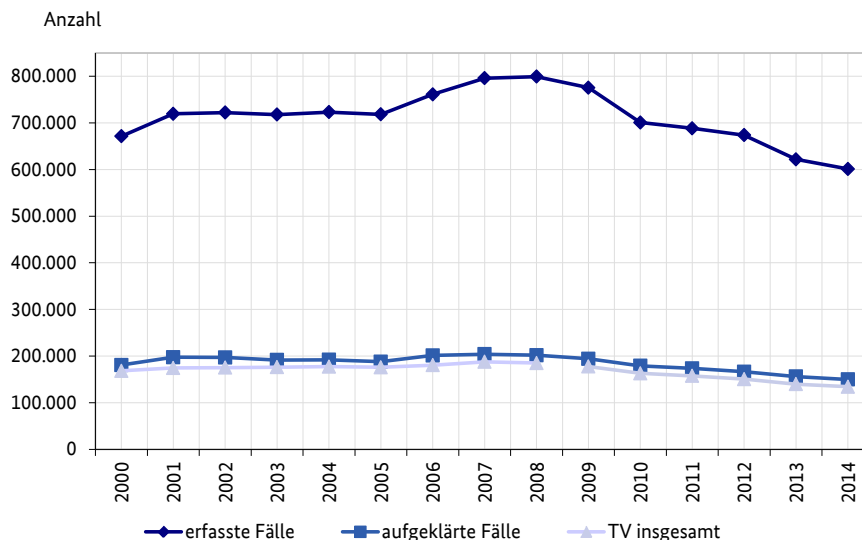
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

7.15 Sachbeschädigung (-674000-)

Im Berichtsjahr 2014 wurden 601.112 Fälle von Sachbeschädigung registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 9,9 Prozent.

Entwicklung Sachbeschädigung

7.15 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.15 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
674000	Sachbeschädigung	601.112	621.699	-20.587	-3,3	24,9	25,1
	<i>darunter:</i>						
674100	an Kraftfahrzeugen	224.716	208.398	16.318	7,8	18,4	18,4
674300	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	157.305	159.298	-1.993	-1,3	21,9	22,8
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	423	390	33	8,5	48,0	48,7

Hinweis: Schwankungen bei Korruptions- u. Amtsdelikten erklären sich zum Teil durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen.

Mehr als ein Drittel (37,4 %) der registrierten Sachbeschädigungen betreffen Kraftfahrzeuge. Hier ist die Aufklärungsquote besonders niedrig (18,4 %).

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

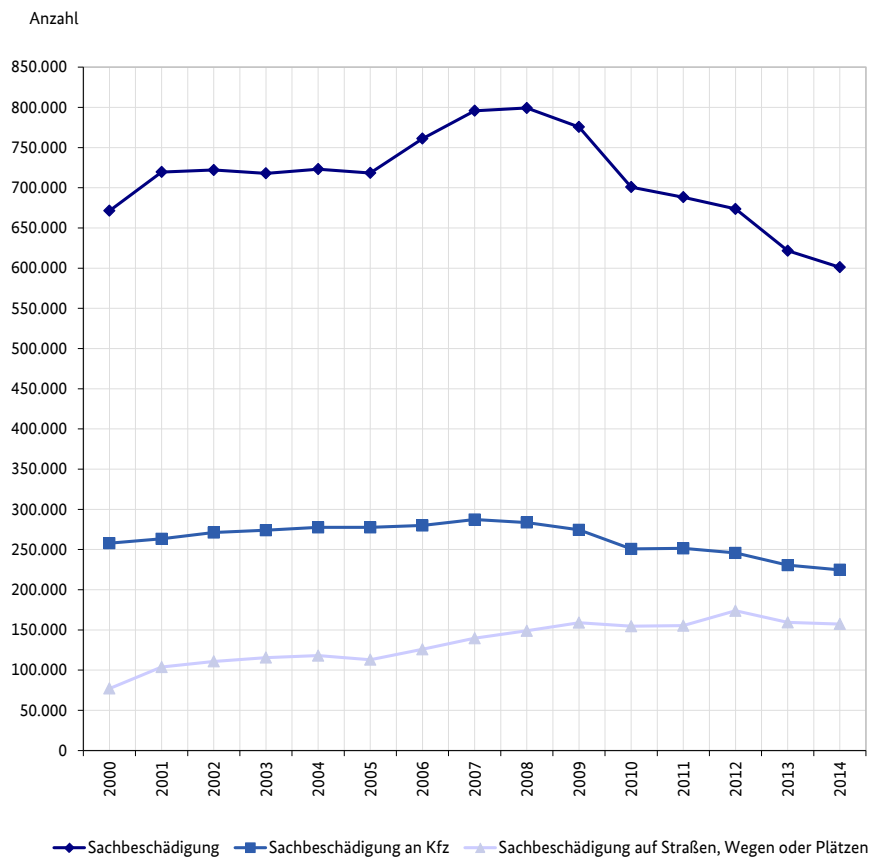
7.15 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in % *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,6	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T Einwohner 15,8
674000	Sachbeschädigung	601.112	1,4	27,7	28,8	20,3	22,7
	<i>darunter:</i>						
674100	an Kraftfahrzeugen	224.716	1,0	24,9	29,9	22,4	22,4
674300	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	157.305	1,1	28,1	29,7	21,4	20,0
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	423	13,5	23,4	23,9	16,5	35,7

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Entwicklung ausgewählter Delikte der Sachbeschädigung

7.15 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.15 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich Anzahl	in %	weiblich Anzahl	in %
674000	Sachbeschädigung	134.215	114.575	85,4	19.640	14,6
	darunter:					
674100	an Kraftfahrzeugen	32.982	28.357	86,0	4.625	14,0
674300	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	34.742	31.121	89,6	3.621	10,4
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	214	191	89,3	23	10,7

Bei Sachbeschädigung wurden überwiegend männliche Tatverdächtige ermittelt.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

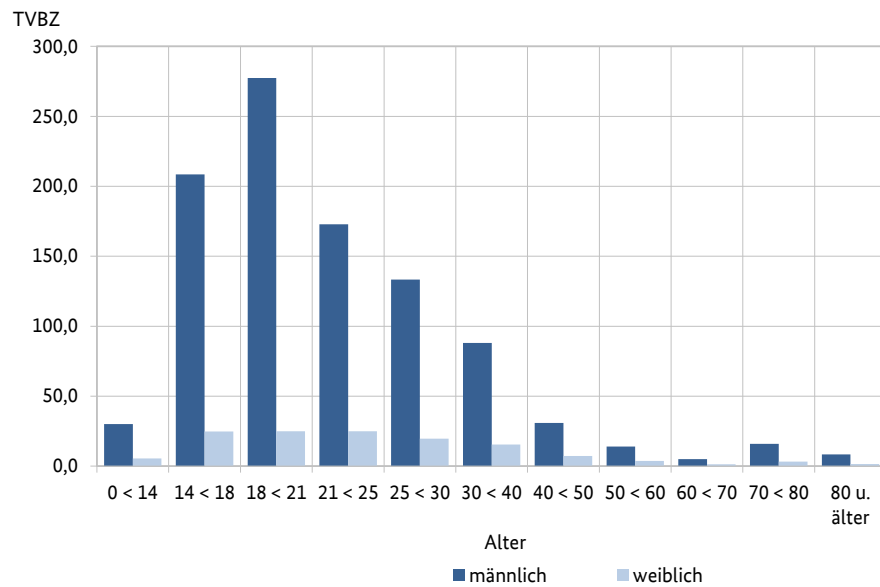
7.15 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt 100%	Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	darunter	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
674000	Sachbeschädigung	134.215	8,2	16,4	11,7	63,7	12,4	5,3
	darunter:							
674100	an Kraftfahrzeugen	32.982	5,7	11,9	12,1	70,3	13,3	6,5
674300	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	34.742	11,0	25,9	16,4	46,7	13,7	2,8
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	214	0,5	5,1	13,1	81,3	19,2	3,3

Weniger als ein Drittel der Tatverdächtigen bei Sachbeschädigung waren minderjährig. Bei „Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ stellten Minderjährige allerdings 36,9 % der Tatverdächtigen.

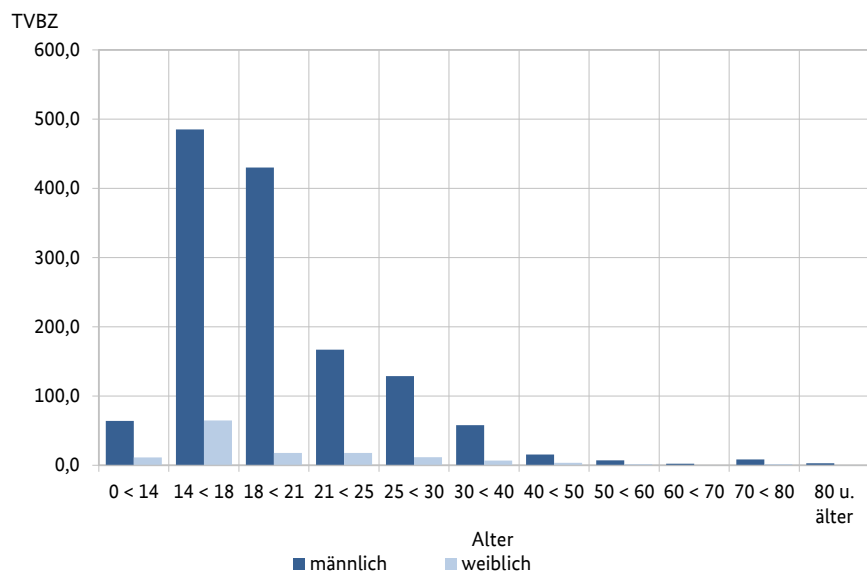
Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen

7.15 – G03



Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

7.15 – G04



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 116 und 139.

Bezogen auf den Bevölkerungsanteil ergibt sich bei „Sachbeschädigung an Kfz“ für männliche Heranwachsende (18 bis 21 Jahre) und bei „Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen“ für männliche Jugendliche (14 und 18 Jahre) die höchste Tatverdächtigenbelastung.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.15 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
674000	Sachbeschädigung <i>darunter:</i>	134.215	19.815	14,8
674100	an Kraftfahrzeugen	32.982	5.036	15,3
674300	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	34.742	3.910	11,3
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	214	43	20,1

7.15 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
674000	Sachbeschädigung <i>darunter:</i>	0,1	14,7	0,6	4,1	8,3	13,2	1,0	8,2	63,9
674100	an Kraftfahrzeugen	0,1	15,2	1,0	3,9	6,3	17,3	1,4	5,5	64,1
674300	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	0,0	11,2	0,7	5,9	11,5	8,6	0,5	6,9	65,8
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	0,5	19,6	0,0	7,0	0,0	2,3	2,3	23,3	62,8

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige weisen einen Anteil von 14,8 % an den Tatverdächtigen bei „Sachbeschädigung“ auf.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.15 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Polen	Italien	Rumänien	Serbien	Marokko	Russ. Föderation	Griechenland
67400	Sachbeschädigung	19.815	18,3	11,3	5,7	4,0	3,4	3,4	2,6	2,4

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Sachbeschädigung (674000)

7.15 – T07

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	64.314	605,0	641,9	681,3	713,5	698,1	737,9	775,7	763
Bayern	71.504	567,3	581,0	623,8	632,1	631,0	713,7	695,2	723
Berlin	42.894	1.253,5	1.288,2	1.411,6	1.419,4	1.448,6	1.651,1	1.703,1	1.800
Brandenburg	22.552	920,8	930,5	987,9	1.065,6	1.173,6	1.351,2	1.435,9	1.496
Bremen	5.811	883,9	1.013,8	1.086,5	1.080,5	1.161,1	1.124,5	1.163,7	1.160
Hamburg	19.236	1.101,5	1.205,9	1.135,1	1.227,2	1.219,1	1.468,3	1.485,8	1.486
Hessen	35.265	583,3	594,4	638,5	655,6	664,5	723,8	734,0	692
Mecklenburg-Vorpommern	14.019	878,1	976,0	1.061,7	1.076,6	1.078,8	1.131,4	1.260,2	1.229
Niedersachsen	55.491	712,3	717,9	773,1	787,6	792,9	899,9	915,7	918
Nordrhein-Westfalen	137.827	784,4	821,7	869,6	875,5	897,3	969,8	961,4	940
Rheinland-Pfalz	27.719	694,0	746,6	778,7	839,0	814,0	874,8	923,7	875
Saarland	8.584	866,4	896,2	907,5	917,9	958,3	1.084,5	1.101,0	1.053
Sachsen	36.019	890,2	867,2	919,2	899,3	978,8	1.022,7	1.180,0	1.176
Sachsen-Anhalt	20.220	900,8	953,0	1.043,5	1.025,7	1.060,9	1.258,6	1.291,6	1.262
Schleswig-Holstein	22.764	808,4	825,7	936,6	995,4	1.043,4	1.201,0	1.258,3	1.260
Thüringen	16.893	781,8	796,3	823,0	849,3	846,5	934,0	1.002,0	945
Bundesgebiet insgesamt	601.112	744,3	772,1	823,2	841,9	856,7	945,8	972,0	967

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

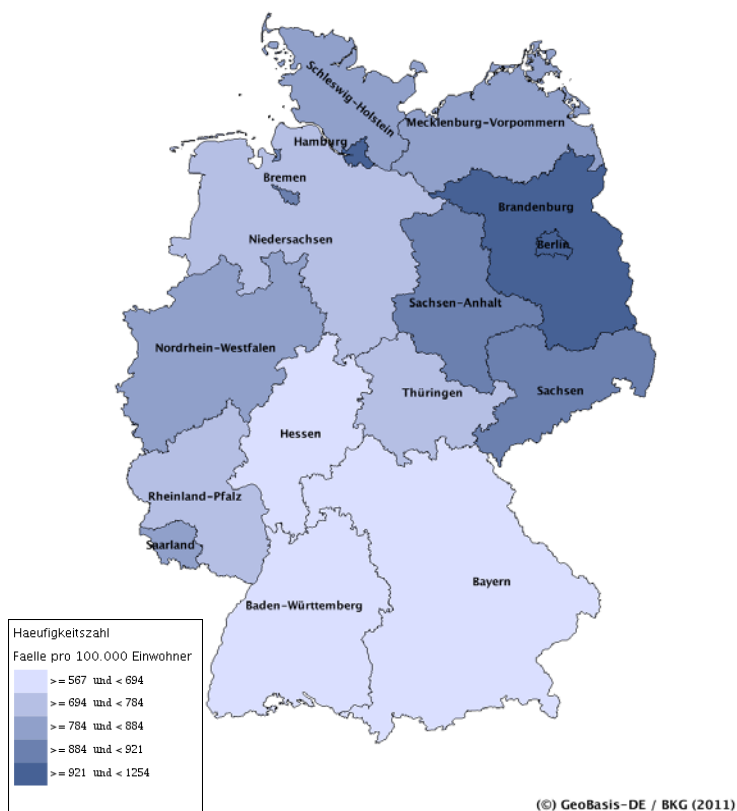
Für das Berichtsjahr 2007 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Sachbeschädigung

7.15 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Sachbeschädigung (674000)

7.15 – T08

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	2.378	21,1	983,9	1.065,9	1.139,9	1.233,3	1.085,2	1.103,1	1.048,5
Augsburg	2.246	27,0	812,2	673,3	795,8	867,0	896,7	845,8	962,4
Berlin	42.894	21,2	1.253,5	1.288,2	1.411,6	1.419,4	1.448,6	1.651,1	1.703,1
Bielefeld	3.021	27,5	918,6	701,8	965,7	932,3	978,1	1.091,1	884,9
Bochum	3.333	26,9	921,4	1.051,9	1.115,8	1.129,9	1.102,8	1.182,5	1.089,0
Bonn	2.993	20,6	961,5	988,8	1.098,5	1.136,4	1.127,7	1.055,5	941,2
Braunschweig	2.591	28,5	1.048,0	1.083,8	1.187,4	1.208,7	1.076,0	1.152,8	1.264,8
Bremen	4.585	22,9	835,8	918,5	982,5	957,0	1.038,7	1.024,7	1.047,0
Chemnitz	2.841	24,4	1.173,9	1.223,8	1.384,2	1.265,8	1.447,2	1.475,3	1.609,3
Dortmund	6.198	22,9	1.076,1	1.112,1	1.281,2	1.261,4	1.400,8	1.699,0	1.657,0
Dresden	5.452	20,9	1.027,2	1.057,1	1.013,1	1.117,1	1.205,5	1.134,4	1.300,5
Duisburg	4.093	25,9	840,7	927,7	944,9	933,5	889,1	957,2	952,2
Düsseldorf	4.671	21,3	780,2	768,3	861,4	951,5	973,5	1.133,7	1.031,6
Erfurt	2.348	29,1	1.146,0	1.133,3	1.084,4	1.200,0	1.280,5	1.246,7	1.646,9
Essen	4.429	21,9	777,2	817,5	894,6	886,1	893,5	1.016,1	914,9
Frankfurt am Main	7.488	15,6	1.067,7	1.060,8	1.125,6	1.160,7	1.169,3	1.337,5	1.233,2
Freiburg im Breisgau	2.262	22,4	1.026,8	1.189,7	1.067,0	1.162,8	1.031,4	1.058,4	1.299,7
Gelsenkirchen	2.021	22,0	783,8	831,1	893,0	936,1	994,4	1.055,1	919,7
Halle (Saale)	2.901	26,1	1.252,8	1.339,0	1.639,7	1.745,3	1.790,2	2.070,3	2.369,2
Hamburg	19.233	18,7	1.101,3	1.205,9	1.135,1	1.227,2	1.219,1	1.468,3	1.485,8
Hannover	6.471	35,8	1.248,3	1.217,4	1.249,7	1.180,2	1.084,7	1.260,9	1.258,9
Karlsruhe	2.182	19,8	729,5	860,0	787,3	911,6	895,7	903,9	997,2
Kiel	2.693	23,1	1.115,0	1.161,9	1.305,2	1.298,0	1.471,8	1.670,6	1.873,3
Köln	10.276	21,9	993,6	1.104,4	1.134,2	1.173,9	1.142,3	1.224,0	1.238,7
Krefeld	2.030	29,5	914,2	969,3	997,0	1.003,1	945,1	1.076,9	1.039,3
Leipzig	7.845	22,0	1.475,8	1.435,0	1.437,2	1.297,6	1.257,6	1.413,1	1.749,6
Lübeck	2.679	22,9	1.258,0	1.315,0	1.365,8	1.626,3	1.736,3	1.786,2	1.840,3
Magdeburg	2.999	26,8	1.298,2	1.350,0	1.392,2	1.492,7	1.528,3	2.133,5	2.168,2
Mainz	1.869	24,9	915,0	970,6	1.042,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	2.747	21,3	925,9	904,2	816,4	965,6	968,7	1.026,2	1.064,3
Mönchengladbach	2.244	21,8	878,5	908,3	933,5	905,5	856,1	1.029,9	1.251,5
München	10.986	18,3	780,3	766,7	842,1	1.031,6	886,5	968,7	989,3
Münster	2.863	20,2	955,3	1.105,9	1.055,3	1.106,9	1.116,7	1.196,9	1.460,7
Nürnberg	4.703	27,7	942,7	1.001,2	892,7	982,3	1.013,6	1.145,5	1.070,3
Oberhausen	1.750	27,0	836,9	795,7	832,2	893,7	776,1	905,6	836,5
Rostock	2.450	23,0	1.204,3	1.213,5	1.436,9	1.536,5	1.510,1	1.301,9	1.585,2
Stuttgart	5.841	18,7	966,6	1.110,5	1.162,7	1.234,4	1.272,3	1.428,0	1.535,6
Wiesbaden	2.653	25,5	968,7	862,0	873,7	976,2	952,8	1.051,2	995,1
Wuppertal	3.301	22,8	961,0	1.006,2	999,5	997,9	1.073,1	1.231,2	1.070,1

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

8 Ausgewählte Formen der Kriminalität

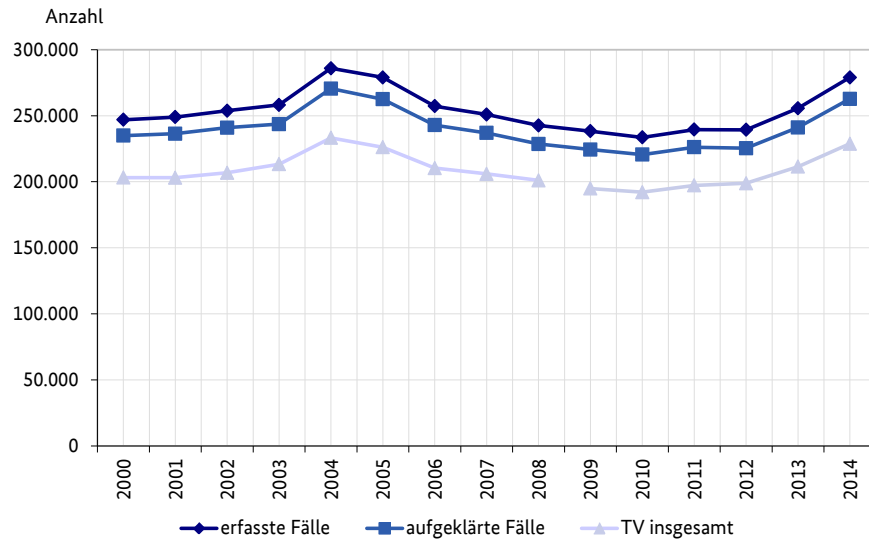
8.1 Rauschgiftkriminalität (-891000-)

Der Schlüssel „Rauschgiftkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt des Summenschlüssels findet sich auf Seite 333ff.

Im Berichtsjahr 2014 wurden 278.923 Fälle von Rauschgiftkriminalität registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 4,6 Prozent.

Entwicklung Rauschgiftkriminalität

8.1 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

8.1 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
891000	Rauschgiftkriminalität	278.923	255.616	23.307	9,1	94,2	94,3
	<i>darunter:</i>						
730000	Rauschgiftdelikte	276.734	253.525	23.209	9,2	94,4	94,5
	<i>davon:</i>						
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	209.514	189.783	19.731	10,4	95,1	95,4
	<i>davon: mit</i>						
731100	Heroin	8.806	8.978	-172	-1,9	96,0	96,0
731200	Kokain	10.933	10.698	235	2,2	95,9	95,5
731300	LSD	377	268	109	40,7	95,2	96,3
731600	Amphetamin und seine Derivate in Pulver oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	32.063	34.679	-2.616	-7,5	95,6	96,1
731700	Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten. bzw. Kapselform	10.950	4.479	6.471	144,5	96,8	95,4
731800	Cannabis und Zubereitungen	131.130	117.443	13.687	11,7	94,8	95,3
731900	sonstige BtM	15.255	13.238	2.017	15,2	94,2	94,1
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG	46.909	44.555	2.354	5,3	92,6	92,0
	<i>davon: mit/von</i>						
732100	Heroin	2.220	2.790	-570	-20,4	92,7	90,3
732200	Kokain	2.668	3.087	-419	-13,6	88,8	88,3
732300	LSD	87	67	20	(x)	94,3	95,5
732600	Amphetamin und seine Derivate in Pulver oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	6.518	7.292	-774	-10,6	93,9	93,8
732700	Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten. bzw. Kapselform	2.647	1.359	1.288	94,8	95,4	93,2
732800	Cannabis und Zubereitungen	29.280	26.807	2.473	9,2	92,9	92,4
732900	sonstige BtM	3.489	3.153	336	10,7	88,6	88,6
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	1.971	2.279	-308	-13,5	94,5	95,9
	<i>davon: von</i>						
733100	Heroin	279	296	-17	-5,7	94,3	95,3
733200	Kokain	310	344	-34	-9,9	91,3	92,2
733300	LSD	2	2	0	(x)	50,0	100,0
733600	Amphetamin und seine Derivate in Pulver oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	178	623	-445	-71,4	93,3	97,8
733700	Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten. bzw. Kapselform	407	65	342	(x)	96,6	93,8
733800	Cannabis und Zubereitungen	630	763	-133	-17,4	95,7	96,5
733900	sonstige BtM	165	186	-21	-11,3	92,7	96,2
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	18.340	16.908	1.432	8,5	90,7	91,3
891100	direkte Beschaffungskriminalität	2.189	2.091	98	4,7	70,1	66,9

(x) Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des vorherigen Berichtsjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

8.1 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in % *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,6	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T Einwohner 15,8
891000	Rauschgiftkriminalität <i>darunter:</i>	278.923	1,8	25,3	29,9	20,6	23,8
730000	Rauschgiftdelikte <i>davon:</i>	276.734	1,7	25,3	29,9	20,6	23,8
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG <i>davon: mit</i>	209.514	1,5	23,4	29,1	21,6	25,5
731100	Heroin	8.806	1,0	8,8	19,7	29,3	42,2
731200	Kokain	10.933	1,3	14,0	18,9	15,8	50,8
731300	LSD	377	1,9	35,5	23,9	23,9	15,9
731600	Amphetamin und seine Derivate in Pulver oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	32.063	0,9	27,2	32,1	24,9	15,4
731500	Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten. bzw. Kapselform	10.950	1,0	31,3	38,5	15,7	14,1
731800	Cannabis und Zubereitungen	131.130	1,0	23,3	29,1	20,6	26,7
731900	sonstige BtM	15.255	7,4	26,1	29,4	26,9	17,1
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG <i>davon: mit/von</i>	46.909	2,8	30,3	33,1	16,6	19,4
732100	Heroin	2.220	2,7	9,4	18,0	28,4	43,8
732200	Kokain	2.668	5,1	12,1	21,3	17,2	48,8
732300	LSD	87	5,7	32,2	29,9	23,0	14,9
732600	Amphetamin und seine Derivate in Pulver oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	6.518	2,5	31,5	35,6	20,8	11,5
732700	Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten. bzw. Kapselform	2.647	1,9	46,4	33,5	11,2	8,4
732800	Cannabis und Zubereitungen	29.280	2,6	32,0	35,1	14,8	17,7
732900	sonstige BtM	3.489	4,0	29,3	30,2	20,1	19,7
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge) <i>davon: von</i>	1.971	1,4	37,3	28,3	18,0	12,9
733100	Heroin	279	0,0	15,1	42,7	26,5	14,0
733200	Kokain	310	1,6	14,2	24,5	21,3	35,5
733300	LSD	2	0,0	50,0	0,0	0,0	50,0
733600	Amphetamin und seine Derivate in Pulver oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	178	0,6	38,2	30,3	19,7	6,7
733700	Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten. bzw. Kapselform	407	1,0	72,7	8,8	7,6	3,4
733800	Cannabis und Zubereitungen	630	2,4	34,6	36,2	18,1	10,0
733900	sonstige BtM	165	1,8	40,6	26,7	20,6	9,7
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	18.340	1,9	32,7	30,2	19,5	17,2
891100	direkte Beschaffungskriminalität	2.189	14,7	22,4	33,3	25,2	18,8

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Fallentwicklung nach Drogenart

8.1 – T03

ausgewählte Drogenarten	erfasste Fälle		Veränderung		Verteilung in %	
	2014	2013	absolut	in %	2014	2013
Drogen insgesamt	258.394	236.617	21.777	9,2	100,0	100,0
Heroin	11.305	12.064	-759	-6,3	4,4	5,1
Kokain	13.911	14.129	-218	-1,5	5,4	6,0
LSD	466	337	129	38,3	0,2	0,1
*) Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate (einschl. Ecstasy)	(-)	48.497	(-)	(-)	(-)	(-)
*) Amphetamin und seine Derivate (einschl. Ecstasy)	38.759	(-)	(-)	(-)	15,0	(-)
*) Methamphetamin	14.004	(-)	(-)	(-)	5,4	(-)
Cannabis und Zubereitungen	161.040	145.013	16.027	11,1	62,3	61,3
sonstige Betäubungsmittel	18.909	16.577	2.332	14,1	7,3	7,0

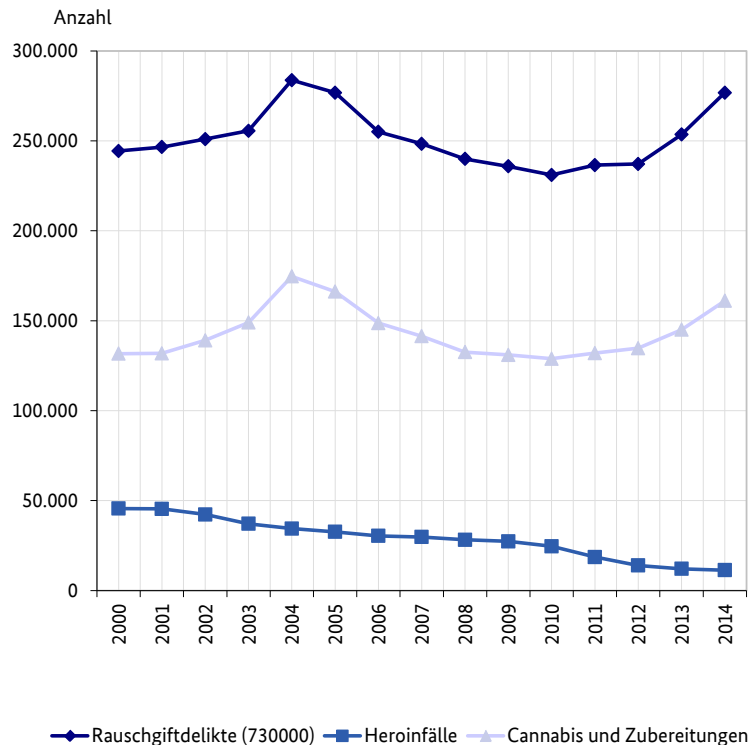
*) Ab dem Jahr 2014 werden Amphetamin und Methamphetamin getrennt erfasst, deshalb liegen keine Vergleichszahlen vor

Bereits seit 1981 werden die Fälle nach wichtigen Drogenarten gesondert ausgewiesen, wobei in der Erfassung Heroin Vorrang vor Kokain, vor Amphetamin, vor Amphetaminderivaten, vor LSD, vor Cannabis und dieses vor den übrigen Rauschmitteln hat.

Den höchsten Anteil bei steigenden Fallzahlen weisen die registrierten Cannabisfälle auf. Die Fälle mit Heroin haben 2014 um -6,3 % erneut abgenommen. Die Entwicklung der registrierten Rauschgiftdelikte hängt besonders stark vom Kontrollverhalten des Zolls und der Polizei ab (Aufhellung des sehr großen Dunkelfeldes).

Entwicklung nach bestimmten Drogenarten

8.1 – G02



Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

8.1 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige					
		insgesamt	männlich		weiblich		
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
891000	Rauschgiftkriminalität <i>darunter:</i>	228.768	199.531	87,2	29.237	12,8	
730000	Rauschgiftdelikte <i>davon:</i>	228.110	199.070	87,3	29.040	12,7	
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG <i>davon: mit</i>	176.775	153.821	87,0	22.954	13,0	
731100	Heroin	7.140	6.023	84,4	1.117	15,6	
731200	Kokain	9.131	7.889	86,4	1.242	13,6	
731300	LSD	375	317	84,5	58	15,5	
731600	Amphetamin und seine Derivate in Pulver oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	29.131	24.287	83,4	4.844	16,6	
731500	Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	9.364	7.330	78,3	2.034	21,7	
731800	Cannabis und Zubereitungen	116.929	104.337	89,2	12.592	10,8	
731900	sonstige BtM	14.052	11.921	84,8	2.131	15,2	
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG <i>davon: mit/von</i>	43.719	39.245	89,8	4.474	10,2	
732100	Heroin	2.005	1.692	84,4	313	15,6	
732200	Kokain	2.578	2.342	90,8	236	9,2	
732300	LSD	85	74	87,1	11	12,9	
732600	Amphetamin und seine Derivate in Pulver oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	6.356	5.522	86,9	834	13,1	
732700	Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	2.648	2.152	81,3	496	18,7	
732800	Cannabis und Zubereitungen	27.856	25.610	91,9	2.246	8,1	
732900	sonstige BtM	3.365	2.945	87,5	420	12,5	
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge) <i>davon: von</i>	2.486	2.128	85,6	358	14,4	
733100	Heroin	354	288	81,4	66	18,6	
733200	Kokain	377	336	89,1	41	10,9	
733300	LSD	1	1	100,0	0	0,0	
733600	Amphetamin und seine Derivate in Pulver oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	234	206	88,0	28	12,0	
733700	Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	577	448	77,6	129	22,4	
733800	Cannabis und Zubereitungen	805	744	92,4	61	7,6	
733900	sonstige BtM	166	131	78,9	35	21,1	
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	19.100	16.752	87,7	2.348	12,3	
891100	direkte Beschaffungskriminalität	1.030	792	76,9	238	23,1	

Delikte der Rauschgiftkriminalität werden überwiegend von männlichen Tatverdächtigen begangen.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

8.1 – T05

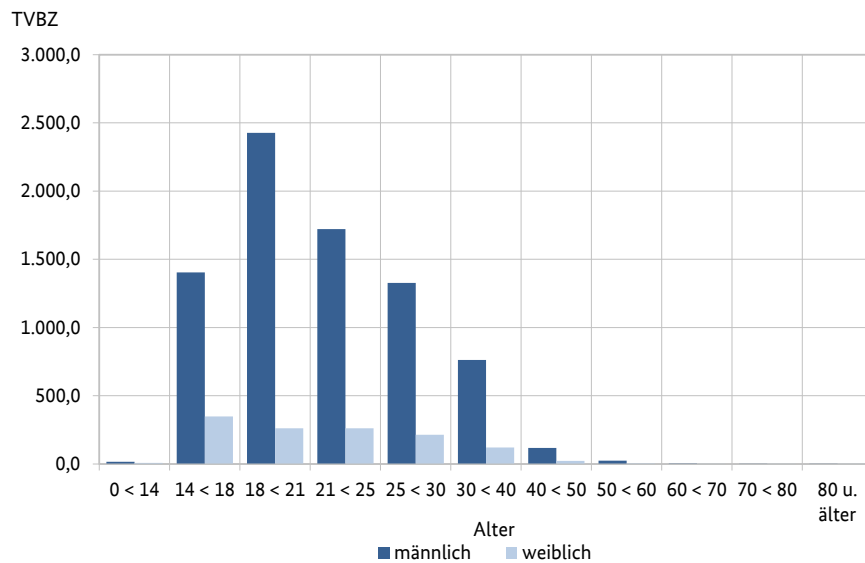
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insge- samt	Kinder	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Erwach- sene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	Insg. ab 21	Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
891000	Rauschgiftkriminalität	228.768	0,5	12,9	16,5	70,0	19,1	0,5
	<i>darunter:</i>							
730000	Rauschgiftdelikte	228.110	0,5	13,0	16,5	70,0	19,2	0,4
	<i>davon:</i>							
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	176.775	0,6	14,0	17,1	68,3	19,3	0,3
	<i>davon: mit</i>							
731100	Heroin	7.140	0,0	0,5	1,9	97,6	5,9	0,6
731200	Kokain	9.131	0,1	1,9	5,5	92,5	13,6	0,5
731300	LSD	375	0,3	10,4	16,8	72,5	23,7	0,0
731600	Amphetamin und seine Derivate in Pulver oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	29.131	0,3	6,8	14,8	78,1	21,2	0,1
731700	Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten. bzw. Kapselform	9.364	0,1	4,5	8,5	86,8	17,4	0,1
731800	Cannabis und Zubereitungen	116.929	0,8	18,5	20,5	60,2	20,6	0,2
731900	sonstige BtM	14.052	0,5	9,9	12,8	76,8	16,2	0,6
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG	43.719	0,3	13,9	19,1	66,6	19,0	0,5
	<i>davon: mit/von</i>							
732100	Heroin	2.005	0,0	2,0	3,4	94,6	7,4	1,5
732200	Kokain	2.578	0,0	2,6	8,3	89,1	13,1	0,7
732300	LSD	85	0,0	14,1	21,2	64,7	16,5	0,0
732600	Amphetamin und seine Derivate in Pulver oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	6.356	0,2	8,2	16,6	74,9	21,3	0,3
732700	Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten. bzw. Kapselform	2.648	0,1	3,3	11,2	85,4	17,6	0,1
732800	Cannabis und Zubereitungen	27.856	0,4	18,6	23,4	57,6	20,4	0,3
732900	sonstige BtM	3.365	0,4	11,0	13,0	75,6	15,9	1,5
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	2.486	0,0	1,6	6,6	91,9	16,1	1,9
	<i>davon: von</i>							
733100	Heroin	354	0,0	0,0	2,0	98,0	5,6	2,0
733200	Kokain	377	0,0	0,0	2,9	97,1	11,7	4,0
733300	LSD	1	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0
733600	Amphetamin und seine Derivate in Pulver oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	234	0,0	0,4	4,3	95,3	15,8	0,9
733700	Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten. bzw. Kapselform	577	0,0	1,6	7,6	90,8	20,1	0,5
733800	Cannabis und Zubereitungen	805	0,0	3,2	10,1	86,7	20,2	1,7
733900	sonstige BtM	166	0,0	1,8	6,6	91,6	13,9	3,0
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	19.100	0,0	3,5	8,3	88,2	19,4	1,6
891100	direkte Beschaffungskriminalität	1.030	0,0	5,5	7,1	87,4	9,8	2,2

Mehr als ein Drittel (35,6 %) der ermittelten Tatverdächtigen waren bei „Rauschgiftdelikten“ zwischen 18 und 25 Jahre alt (Heranwachsende und Jungerwachsene). Jugendliche und Heranwachsende weisen z.B. in Fällen mit Cannabis, LSD (ausgenommen: unerlaubte Einfuhr), Amphetamin/-derivate und Methamphetamin relativ hohe Tatverdächtigenanteile auf, niedrigere dagegen bei Heroin und Kokain.

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil dominieren bei den Rauschgiftdelikten unter den deutschen Tatverdächtigen die Heranwachsenden und die Jungerwachsenen (18 bis unter 25 Jahre), wobei bei Delikten in Zusammenhang mit harten Drogen der relative Anteil der Erwachsenen und Heranwachsenden sehr hoch ist.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Rauschgiftdelikten (730000)

8.1 – G03



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 116 und 139.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

8.1 – T06 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
891000	Rauschgiftkriminalität <i>darunter:</i>	228.768	47.830	20,9
730000	Rauschgiftdelikte <i>darunter:</i>	228.110	47.731	20,9
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG <i>darunter: mit</i>	176.775	34.050	19,3
731100	Heroin	7.140	1.759	24,6
731200	Kokain	9.131	2.899	31,7
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG <i>darunter: mit/von</i>	43.719	11.903	27,2
732100	Heroin	2.005	641	32,0
732200	Kokain	2.578	1.399	54,3
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge) <i>darunter: von</i>	2.486	1.034	41,6
733100	Heroin	354	127	35,9
733200	Kokain	377	273	72,4
891100	direkte Beschaffungskriminalität	1.030	155	15,0

8.1 – T06 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
891000	Rauschgiftkriminalität	0,4	20,5	0,2	13,1	4,6	12,1	0,9	6,8	60,4
	<i>darunter:</i>									
730000	Rauschgiftdelikte	0,4	20,5	0,2	13,2	4,6	12,1	0,9	6,8	60,4
	<i>darunter:</i>									
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	0,3	19,0	0,2	10,3	5,1	12,0	0,6	6,5	63,7
	<i>darunter: mit</i>									
731100	Heroin	0,5	24,1	0,0	2,7	0,1	7,9	0,1	6,7	80,3
731200	Kokain	0,8	31,0	0,0	8,8	0,9	13,8	1,7	4,4	68,0
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG	0,6	26,7	0,2	20,3	4,5	11,3	1,5	9,0	51,2
	<i>darunter: mit/von</i>									
732100	Heroin	1,6	30,3	0,0	1,9	0,0	7,6	0,2	11,5	73,6
732200	Kokain	1,8	52,5	0,0	8,0	0,4	9,6	1,1	13,4	64,2
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	1,6	39,9	0,2	30,9	0,4	8,4	1,8	2,9	51,4
	<i>darunter: von</i>									
733100	Heroin	3,7	32,2	0,0	13,4	0,8	15,7	3,1	6,3	50,4
733200	Kokain	4,8	67,6	0,0	37,7	0,7	4,0	2,6	2,9	45,4
891100	direkte Beschaffungskriminalität	0,0	15,0	0,6	0,6	4,5	16,1	0,0	7,1	71,0

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Bei „unerlaubter Handel und Schmuggel“ waren mehr als ein Viertel und bei „unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge“ etwa zwei von fünf der Tatverdächtigen Nichtdeutsche, speziell bei „Kokain“ mehr als drei von fünf. Bei „unerlaubter Handel und Schmuggel von Rauschgiften“ gehörten etwa die Hälfte der nicht-deutschen Tatverdächtigen zur Sammelgruppe der „Sonstigen“; noch höher lagen deren Anteile bei „Heroin“ und „Kokain“. Bei „unerlaubte Einfuhr von BtM in nicht geringer Menge“ von „Kokain“ bzw. von „Heroin“ nehmen Touristen/Durchreisende mit einem Anteil von 30,0% den zweiten Rang nach den „Sonstigen“ (47,0 %) ein.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

8.1 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Polen	Italien	Frankreich	Niederlande	Marokko	Serbien	Rumänien
891000	Rauschgiftkriminalität	47.830	19,3	7,2	6,9	3,4	3,3	3,3	2,8	2,6

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Rauschgiftdelikte (730000)**

8.1 – T08

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	35.428	333,2	299,4	250,8	243,7	222,8	230,1	253,2	277
Bayern	38.555	305,9	283,0	260,4	245,7	253,1	252,2	256,9	266
Berlin	13.466	393,5	395,5	349,5	324,7	335,4	341,2	340,5	330
Brandenburg	7.134	291,3	210,0	185,4	243,6	200,4	183,6	177,7	237
Bremen	3.744	569,5	564,3	647,7	666,7	555,5	620,2	593,1	579
Hamburg	8.491	486,2	492,8	439,5	433,5	462,0	526,6	591,1	615
Hessen	22.039	364,6	340,9	320,8	319,9	310,3	330,5	280,3	284
Mecklenburg-Vorpommern	4.946	309,8	244,5	268,2	216,2	221,8	244,8	197,7	202
Niedersachsen	29.801	382,5	353,5	329,3	327,7	326,5	340,2	354,8	340
Nordrhein-Westfalen	60.328	343,3	323,4	298,2	305,2	290,9	294,0	315,4	330
Rheinland-Pfalz	16.561	414,6	355,3	344,5	414,5	449,8	470,7	427,6	426
Saarland	2.302	232,4	190,8	194,5	227,2	228,6	211,3	240,1	228
Sachsen	10.481	259,0	232,3	214,5	195,1	168,9	146,0	160,7	169
Sachsen-Anhalt	7.057	314,4	268,2	254,7	242,5	189,7	203,1	198,0	233
Schleswig-Holstein	7.104	252,3	241,4	204,6	214,3	279,1	291,3	274,1	257
Thüringen	9.297	430,2	400,8	392,7	352,5	301,7	243,5	241,3	272
Bundesgebiet insgesamt	276.734	342,6	314,8	289,8	289,3	282,4	287,6	291,8	302

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

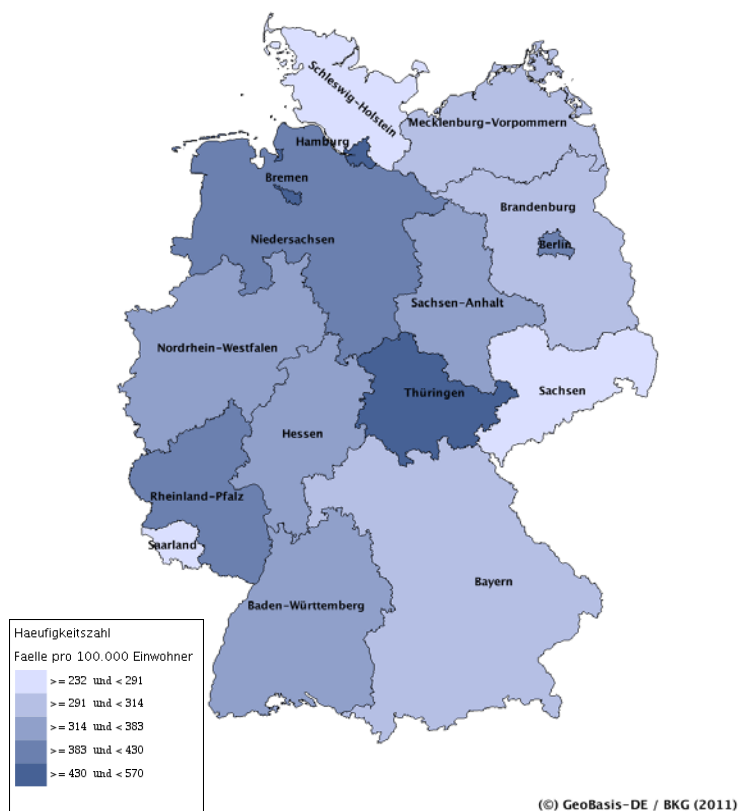
Für das Berichtsjahr 2007 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Rauschgiftdelikten

8.1 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Rauschgiftdelikte (730000)

8-1 - T09

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	1.450	94,7	600,0	520,6	734,1	365,7	358,0	341,3	356,7
Augsburg	1.497	97,6	541,3	465,0	492,4	466,2	576,9	578,4	722,1
Berlin	13.466	87,8	393,5	395,5	349,5	324,7	335,4	341,2	340,5
Bielefeld	908	92,1	276,1	271,1	326,8	279,0	294,4	280,9	317,6
Bochum	1.149	94,7	317,6	323,3	342,0	354,9	272,1	257,8	417,5
Bonn	1.292	92,8	415,1	393,4	363,5	372,7	421,8	431,8	533,2
Braunschweig	1.403	96,8	567,5	478,0	380,0	392,6	374,3	458,1	506,1
Bremen	3.256	86,6	593,6	580,7	692,5	711,3	558,4	634,7	618,3
Chemnitz	936	97,1	386,7	323,0	355,7	300,9	294,5	271,0	405,8
Dortmund	3.021	91,0	524,5	548,2	397,3	410,9	337,7	334,7	319,1
Dresden	1.795	92,6	338,2	359,9	209,7	201,5	177,4	177,7	183,8
Duisburg	1.793	94,3	368,3	306,7	231,4	256,6	252,9	249,4	259,5
Düsseldorf	3.212	93,1	536,5	597,3	554,5	524,5	528,6	583,0	591,8
Erfurt	1.080	95,8	527,1	458,5	384,7	342,4	282,6	233,6	240,0
Essen	1.541	89,6	270,4	233,9	186,4	202,9	219,2	229,8	259,9
Frankfurt am Main	7.058	94,1	1.006,7	1.001,2	1.032,7	1.047,3	1.136,9	1.175,6	867,0
Freiburg im Breisgau	1.504	95,7	682,7	645,7	603,6	555,3	540,3	491,7	495,8
Gelsenkirchen	598	92,5	231,9	218,2	228,7	236,5	284,5	231,6	266,3
Halle (Saale)	869	93,2	375,3	289,5	268,3	220,6	216,5	291,8	233,5
Hamburg	8.484	90,1	485,8	492,8	439,5	433,5	462,0	526,6	591,1
Hannover	4.613	95,8	889,9	839,9	790,7	807,4	854,6	852,5	895,8
Karlsruhe	1.421	96,6	475,1	481,7	483,7	444,8	365,8	363,2	402,2
Kiel	874	92,8	361,9	386,5	370,6	307,3	492,7	587,2	558,5
Köln	6.222	92,0	601,6	514,0	509,8	536,3	464,8	526,3	646,0
Krefeld	1.677	96,5	755,2	311,7	326,4	350,5	350,0	297,5	345,0
Leipzig	1.888	94,3	355,2	275,3	265,9	278,8	228,0	210,1	197,1
Lübeck	861	91,9	404,3	375,5	308,2	370,1	407,0	470,9	490,2
Magdeburg	846	92,2	366,2	257,5	217,8	244,9	206,1	176,5	181,6
Mainz	1.134	93,6	555,2	351,7	418,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	1.771	96,5	596,9	597,0	398,8	410,3	322,5	320,9	409,6
Mönchengladbach	734	95,6	287,4	288,5	386,8	315,9	286,9	297,9	400,4
München	7.076	97,3	502,6	451,3	418,9	408,3	444,2	409,5	421,8
Münster	993	90,9	331,3	312,9	335,2	309,9	284,5	348,3	365,3
Nürnberg	2.613	97,9	523,8	478,7	404,0	351,6	391,7	374,7	371,5
Oberhausen	1.414	97,0	676,2	616,7	562,2	562,1	533,6	653,8	481,3
Rostock	596	95,3	293,0	269,1	241,8	178,1	180,7	178,5	129,2
Stuttgart	4.353	85,7	720,3	580,8	448,3	382,8	334,6	397,1	476,4
Wiesbaden	888	97,9	324,2	292,0	266,4	226,1	210,5	215,7	186,3
Wuppertal	1.237	92,2	360,1	336,3	260,7	219,3	276,0	271,2	279,2

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Erstauffällige Konsumenten harter Drogen (EKhD)¹⁶

8.1 – T10

Jahr	EKhD *)	Anzahl drogenarten- übergreifend 100%	nach ausgewählten Drogenarten **)											
			Heroin		Kokain		Amphetamin		Crystal		Amphetamin- derivate (Ecstasy)		Sonstige (incl. Crack und LSD)	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2000	22.584	26.019	7.914	30,4	5.327	20,5	6.288	24,2	-	-	5.495	21,1	995	3,8
2001	22.551	25.877	7.868	30,4	4.872	18,8	6.229	24,1	-	-	6.097	23,6	811	3,1
2002	20.230	23.221	6.378	27,5	4.993	21,5	6.666	28,7	-	-	4.737	20,4	447	1,9
***) 2003	17.937	20.474	5.443	26,6	4.346	21,2	6.588	32,2	-	-	3.352	16,4	745	3,6
2004	21.100	24.017	5.324	22,2	4.802	20,0	9.238	38,5	-	-	3.907	16,3	746	3,1
2005	19.990	22.459	4.637	20,6	4.489	20,0	9.339	41,6	-	-	3.145	14,0	849	3,8
2006	19.319	21.617	4.489	20,8	4.225	19,5	9.835	45,5	-	-	2.319	10,7	749	3,5
2007	18.620	20.906	4.153	19,9	3.812	18,2	9.949	47,6	-	-	2.038	9,7	954	4,6
2008	19.203	21.469	3.900	18,2	3.970	18,5	10.631	49,5	-	-	2.174	10,1	794	3,7
2009	18.139	19.848	3.592	18,1	3.591	18,1	10.679	53,8	-	-	1.357	6,8	629	3,2
2010	18.621	20.080	3.201	15,9	3.211	16,0	12.043	60,0	-	-	840	4,2	785	3,9
2011	21.315	22.899	2.742	12,0	3.343	14,6	14.402	62,9	-	-	942	4,1	1.470	6,4
2012	19.559	21.181	2.090	9,9	3.263	15,4	13.728	64,8	-	-	1.257	5,9	843	4,0
****) 2013	19.210	18.127	1.789	9,9	3.173	17,5	10.975	60,5	2.746	15,1	1.480	8,2	710	3,9
2014	20.120	18.838	1.648	8,7	2.956	15,7	11.356	60,3	3.138	16,7	2.096	11,1	782	4,2

Hinweis: Die Tabelle wurde den Inhalten des Rauschgiftlagebildes angepasst.

*) Jede Person wird in der Gesamtzahl nur einmal als Erstkonsument harter Drogen (EKhD) registriert.

**) Jede Person wird beim Vorhandensein mehrerer harter Drogen bei jeder einzelnen harten Droge gesondert registriert.

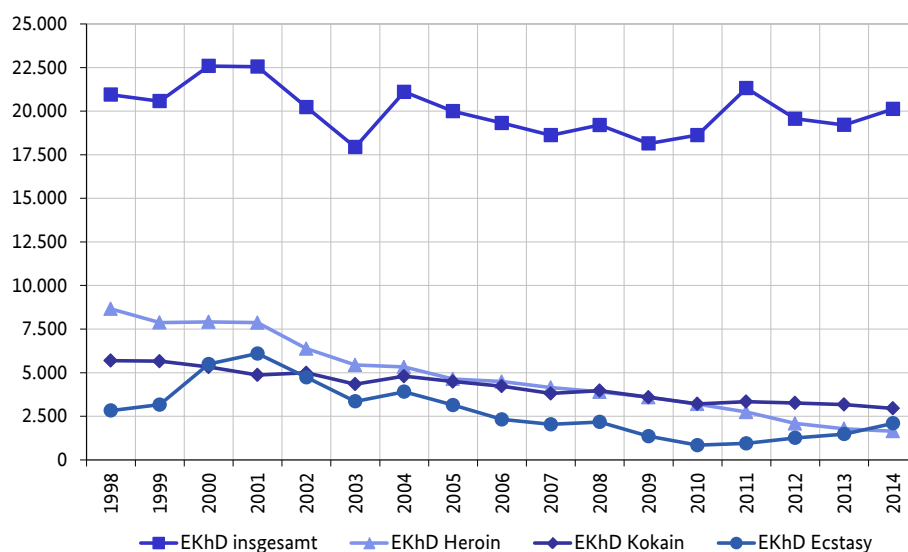
2003 ist bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen, dass die Aussagekraft der FDR zur Rauschgiftsituation und die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren teilweise in erheblichem Maße beeinflusst ist. Unter anderem aufgrund technischer Probleme bei der Erfassung in

***) INPOL-FDR bestanden in einigen Ländern nicht unerhebliche Erfassungsrückstände. Grundlage der Darstellung der Rauschgiftsituation in der Bundesrepublik Deutschland bilden die Auswertungen der FDR sowie der Personendatei. Die statistischen Angaben zur Rauschgiftkriminalität spiegeln den Erfassungsstand der FDR zum Stichtag wider.

****) Ab dem Berichtsjahr 2013 werden Amphetamin und Crystal getrennt ausgewiesen.

Erstauffällige Konsumenten harter Drogen (EKhD)

8.1 – G04

¹⁶ Quelle: INPOL - Falldatei Rauschgift

Sicherstellungsmengen und Drogentote ¹⁷

8.1 – T11

Jahr	Sicherstellungsmengen in Kg					Konsum- einheiten	Drogen- tote
	Heroin	Kokain	Amphetamin	Crystal	Cannabis *)	Amphetamin- derivate (Ecstasy)	
2000	796,0	913,4	271,2	-	14.396,1	1.634.683	2.030
2001	835,8	1.288,0	262,5	-	8.941,8	4.576.504	1.835
2002	519,6	2.135,7	361,7	-	11.133,2	3.207.099	1.513
**) 2003	626,2	1.009,1	484,0	-	10.885,6	1.257.676	1.477
2004	774,7	969,0	556,0	-	10.857,3	2.052.158	1.385
2005	786,6	1.078,9	668,8	-	6.651,2	1.588.908	1.326
2006	878,9	1.716,6	723,2	-	8.560,2	1.082.820	1.296
2007	1.073,5	1.877,5	820,1	-	7.447,3	985.218	1.394
2008	502,8	1.068,6	1.283,2	-	16.564,5	751.431	1.449
2009	758,4	1.707,0	1.382,7	-	6.518,0	521.272	1.331
2010	474,3	3.030,8	1.203,7	-	7.018,4	230.367	1.237
2011	497,8	1.940,6	1.408,3	-	5.704,9	484.922	986
2012	241,7	1.258,4	1.195,8	-	7.327,7	313.179	944
***) 2013	270,2	1.314,5	1.261,8	77,3	6.596,8	480.839	1.002
2014	779,1	1.569,4	1.335,8	74,1	9.959,5	702.439	1.032

*) Ohne Cannabisöl.

2003 ist bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen, dass die Aussagekraft der FDR zur Rauschgiftsituation und die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren teilweise in erheblichem Maße beeinflusst ist. Unter anderem aufgrund technischer Probleme bei der Erfassung in INPOL-FDR bestanden in einigen Ländern nicht unerhebliche Erfassungsrückstände. Grundlage der Darstellung der Rauschgiftsituation in der Bundesrepublik Deutschland bilden die Auswertungen der FDR sowie der Personendatei. Die statistischen Angaben zur Rauschgiftkriminalität spiegeln den Erfassungsstand der FDR zum Stichtag wider.

***) Ab dem Berichtsjahr 2013 werden Amphetamin und Crystal getrennt ausgewiesen.

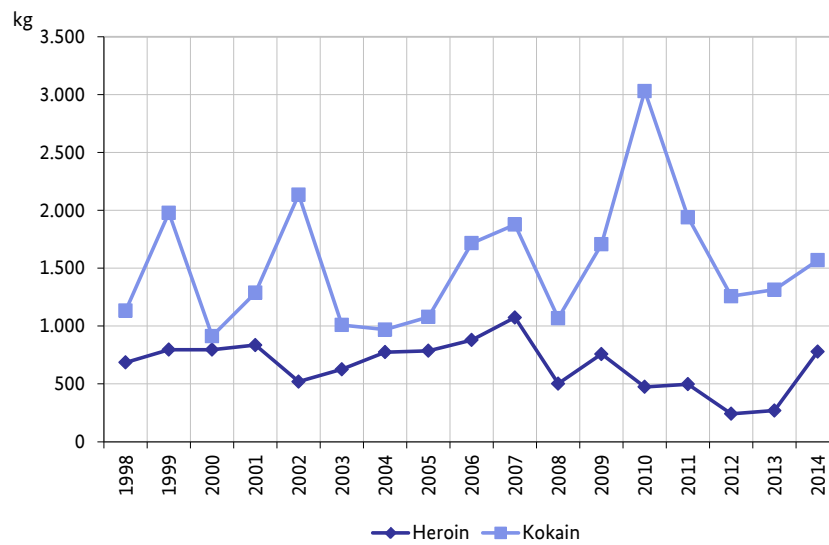
2014 wurden in Deutschland von der Polizei insgesamt 1.032 Drogentote registriert und damit 30 mehr als im Vorjahr. Seit Beginn der Erhebung (1973) wurden der Polizei bereits mindestens 44.710 Drogentote bekannt. Meldepflichtig sind alle Todesfälle, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln oder als Ausweichmittel verwendeten Ersatzmitteln stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Missbrauch, Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugerscheinungen sowie tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen. Nicht nur bei der letzten Fallkategorie muss von einem Dunkelfeld ausgegangen werden.

Die Zahl der Drogentoten ist kein sicherer Maßstab für die Entwicklung des Rauschgiftmissbrauchs. Die Gründe für die hohe Zahl der Drogenopfer sind vielfältig. Ursachen sind – bei anhaltender Zufuhr harter Drogen und weiterhin größtem Konsumentenkreis – beispielsweise der körperliche Verfall nach langjährigem Rauschgiftmissbrauch, der zunehmende Mischkonsum und nicht zuletzt der unterschiedliche Wirkstoffgehalt der illegalen Drogen.

¹⁷ Quelle: INPOL - Falldatei Rauschgift

Sicherstellungsmengen bei Heroin und Kokain

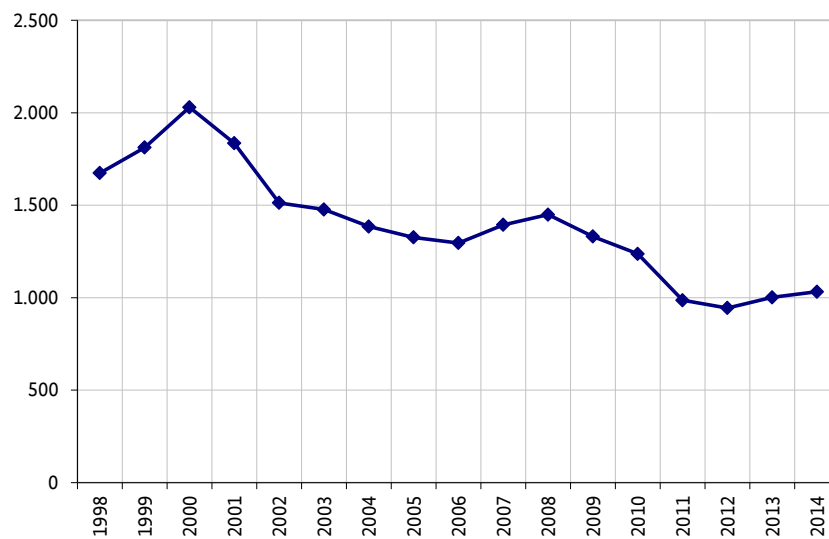
8.1 – G05



Quelle: Falldatei Rauschgift (FDR)

Drogen-tote

8.1 – G06



Quelle: Falldatei Rauschgift (FDR)

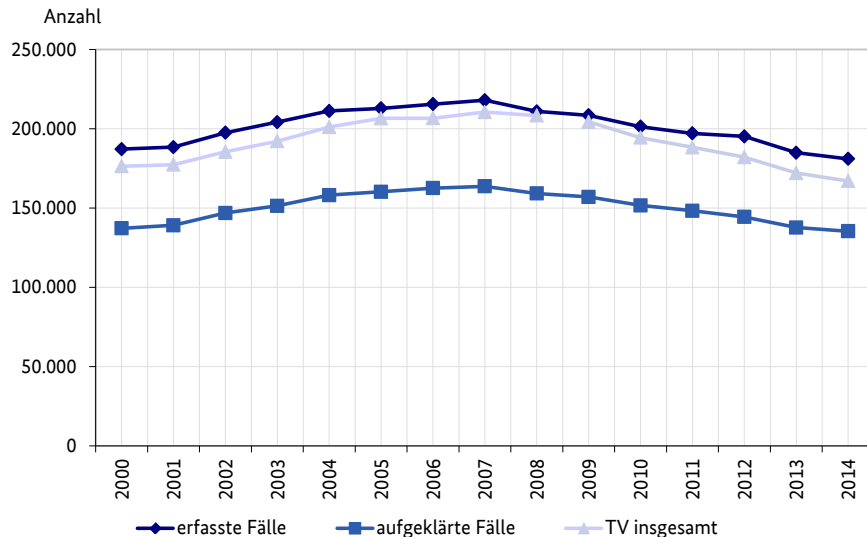
8.2 Gewaltkriminalität (-892000-)

Der Schlüssel „Gewaltkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt des Summenschlüssels findet sich auf Seite 333ff.

Im Berichtsjahr 2014 wurden 180.955 Fälle von Gewaltkriminalität registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 3,0 Prozent.

Entwicklung Gewaltkriminalität

8.2 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

8.2 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
892000	Gewaltkriminalität	180.955	184.847	-3.892	-2,1	74,8	74,5
	<i>darunter:</i>						
010000	Mord	664	647	17	2,6	95,3	96,3
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.515	1.475	40	2,7	97,0	95,5
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung -§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB-	7.345	7.408	-63	-0,9	81,0	82,0
210000	Raubdelikte	45.475	47.234	-1.759	-3,7	51,6	51,7
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	91	92	-1	(x)	95,6	85,9
*) 222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	125.752	127.869	-2.117	-1,7	82,4	82,1
233000	erpresserischer Menschenraub	88	85	3	(x)	88,6	80,0
234000	Geiselnahme	23	35	-12	(x)	100,0	91,4

(x) Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des vorherigen Berichtsjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Der Rückgang der Gewaltkriminalität hat sich auch im aktuellen Berichtsjahr fortgesetzt. Die Anzahl der registrierten Delikte ging um 2,1 % auf insgesamt 180.955 Fälle zurück. Zurückzuführen ist diese Entwicklung in erster Linie auf Rückgänge im Bereich der „Raubdelikte“ (-3,7 %) und bei „gefährliche und schwere Körperverletzung ...“ (-1,7 %).

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

8.2 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in % *)			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T 0,0	20T < 100T 0,0	100T < 500T 0,0	ab 500T Einwohner 0,0
892000	Gewaltkriminalität	180.955	15,8	2.395	923	19,8	25,8	23,2	31,0
	<i>darunter:</i>								
010000	Mord	664	62,5	5	56	33,6	27,4	17,9	20,5
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.515	79,8	7	55	27,5	32,3	22,1	17,6
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung -§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB-	7.345	15,7	21	3	25,6	27,1	21,1	25,5
210000	Raubdelikte	45.475	19,0	2.211	117	12,0	24,0	25,1	38,7
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	91	1,1	0	1	23,1	35,2	18,7	23,1
**) 222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	125.752	13,6	128	690	22,2	26,3	22,7	28,7
233000	erpresserischer Menschenraub	88	23,9	15	1	20,5	19,3	33,0	25,0
234000	Geiselnahme	23	30,4	8	0	26,1	30,4	30,4	13,0

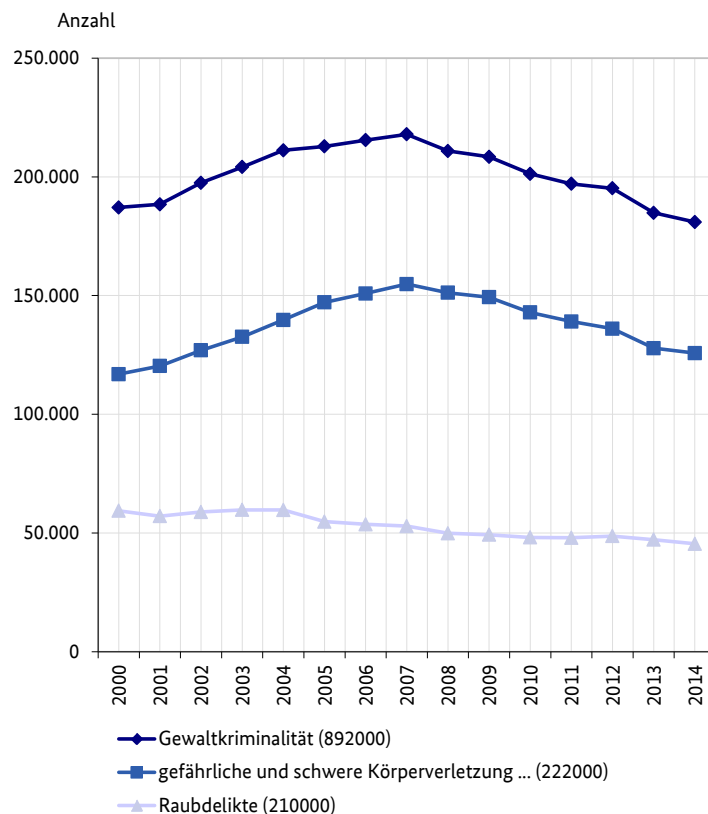
*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

**) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Über zwei Drittel (2014: 69,5 %, 2013: 69,2 %, 2012: 69,7 %, vgl.: 1999: 61,4 %) der registrierten Gewaltkriminalität entfielen auf Fälle von „gefährlicher und schwerer Körperverletzung ...“. Besonders hohe Versuchsanteile wurden bei „Mord“ und „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ registriert. Die Verwendung von Schusswaffen (Bedrohung) spielt im Bereich der „Raubdelikte“ und des „erpresserischen Menschenraubes“ eine Rolle, die Fallzahlen sind allerdings bei „erpresserischem Menschenraub“ gering.

Entwicklung ausgewählter Delikte der Gewaltkriminalität

8.2 – G02



Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

8.2 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
892000	Gewaltkriminalität	167.019	142.758	85,5	24.261	14,5
	<i>darunter:</i>					
010000	Mord	829	699	84,3	130	15,7
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.893	1.672	88,3	221	11,7
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung -§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB-	6.162	6.086	98,8	76	1,2
210000	Raubdelikte	29.435	26.641	90,5	2.794	9,5
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	105	80	76,2	25	23,8
*) 222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.042	112.736	84,1	21.306	15,9
233000	erpresserischer Menschenraub	210	191	91,0	19	9,0
234000	Geiselnahme	40	39	97,5	1	2,5

Gewaltkriminalität wird in der Regel von männlichen Tatverdächtigen begangen.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

8.2 – T04

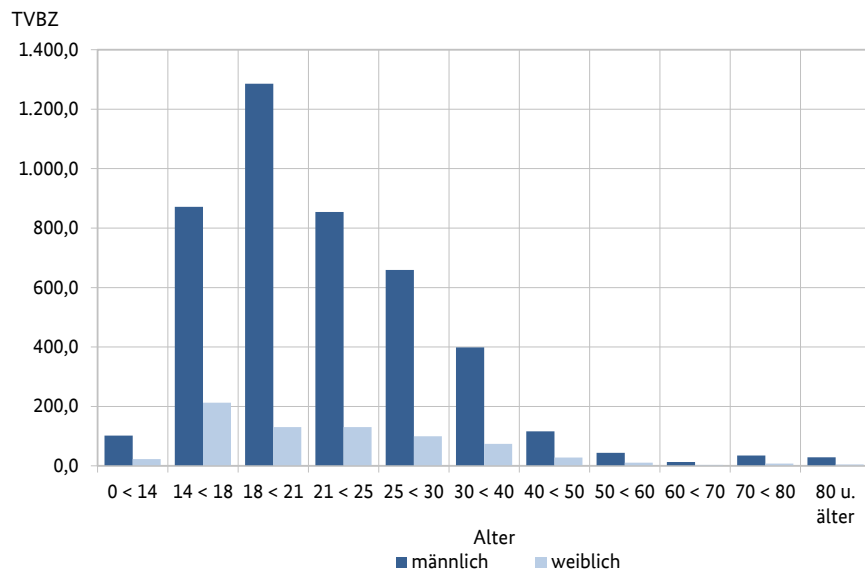
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
892000	Gewaltkriminalität	167.019	4,2	13,0	13,2	69,7	15,2	3,5
	<i>darunter:</i>							
010000	Mord	829	0,4	4,0	8,4	87,2	14,6	6,2
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.893	0,3	4,4	10,7	84,6	15,7	6,8
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung -§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB-	6.162	1,0	11,3	11,2	76,4	13,6	3,6
210000	Raubdelikte	29.435	3,2	19,9	17,3	59,6	15,9	1,1
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	105	0,0	0,0	1,0	99,0	9,5	19,0
*) 222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.042	4,6	12,3	12,7	70,4	15,2	3,9
233000	erpresserischer Menschenraub	210	0,5	3,8	14,3	81,4	18,6	1,4
234000	Geiselnahme	40	0,0	0,0	7,5	92,5	17,5	5,0

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Der Anteil der minderjährigen Tatverdächtigen ist bei „Raubdelikten“ am höchsten (2014: 23,1 %, 2013: 24,5 %, 2012: 26,2 % vgl.: 1994: 30,5 %).

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Gewaltkriminalität

8.2 – G03



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 116 und 139.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

8.2 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
892000	Gewaltkriminalität	167.019	48.127	28,8
	<i>darunter:</i>			
010000	Mord	829	247	29,8
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.893	609	32,2
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung -§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB-	6.162	1.911	31,0
210000	Raubdelikte	29.435	10.085	34,3
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	105	14	13,3
*) 222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.042	37.108	27,7
233000	erpresserischer Menschenraub	210	89	42,4
234000	Geiselnahme	40	21	52,5

*) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

8.2 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
892000	Gewaltkriminalität <i>darunter:</i>	0,3	28,5	0,4	2,3	6,6	15,3	1,3	11,2	62,1
010000	Mord	1,3	28,5	0,0	5,3	2,8	15,8	4,5	8,9	58,3
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	0,6	31,6	0,2	2,8	2,3	21,5	2,8	13,0	55,7
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung -§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB-	0,5	30,5	0,7	1,2	5,2	18,3	1,8	11,4	59,8
210000	Raubdelikte	0,7	33,6	0,1	3,9	7,8	8,4	0,8	12,4	64,6
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	0,0	13,3	0,0	7,1	0,0	7,1	0,0	14,3	71,4
**) 222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	0,2	27,5	0,4	1,8	6,6	16,4	1,4	11,1	61,7
233000	erpresserischer Menschenraub	0,0	42,4	0,0	13,5	2,2	14,6	0,0	13,5	56,2
234000	Geiselnahme	2,5	50,0	0,0	0,0	0,0	28,6	0,0	0,0	66,7

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

**) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Bei „Gewaltkriminalität“ ist der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher leicht überdurchschnittlich. Bei „Raub“ und „Körperverletzungen“ ist der relativ hohe Anteil von Studenten/Schülern (nach den „Sonstigen“), bei „erpresserischem Menschenraub“ der Anteil von Touristen/Durchreisenden bemerkenswert.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

8.2 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Polen	Rumänien	Serbien	Italien	Marokko	Kosovo	Bulgarien
892000	Gewaltkriminalität	48.127	22,7	7,2	5,3	4,6	4,2	4,2	2,9	2,9

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Gewaltkriminalität (892000)
8.2 – T07

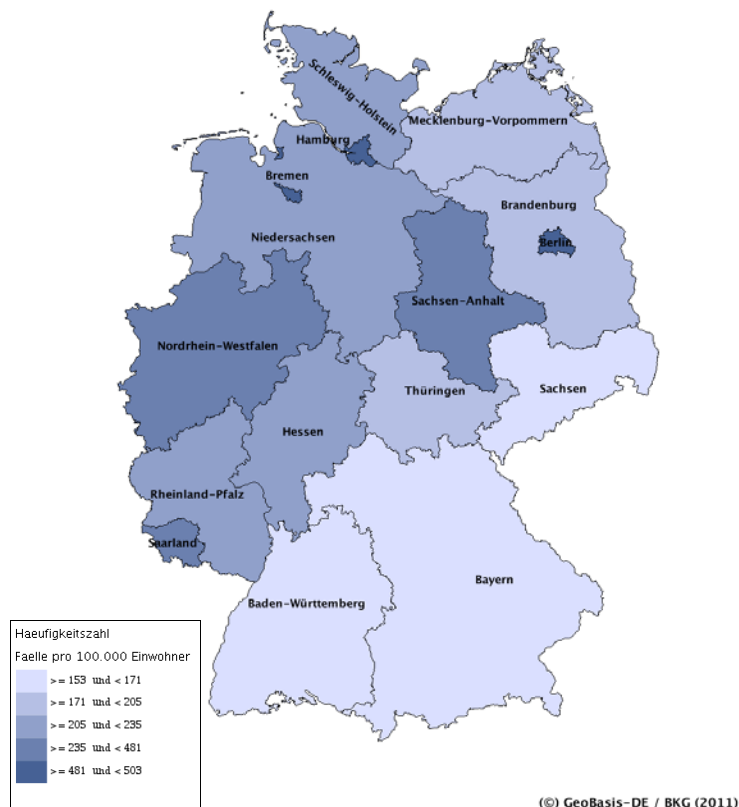
Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	17.319	162,9	163,7	171,0	176,0	177,6	175,4	178,6	188,4
Bayern	19.229	152,6	160,0	159,1	162,2	161,3	164,0	168,1	174,0
Berlin	16.470	481,3	511,8	525,1	503,8	517,4	550,7	558,2	618,6
Brandenburg	4.178	170,6	173,7	184,5	182,4	201,7	204,6	223,0	232,9
Bremen	3.308	503,2	493,0	544,8	525,2	518,8	521,9	533,1	569,7
Hamburg	8.727	499,7	499,6	482,5	495,5	485,2	540,3	499,6	505,4
Hessen	12.542	207,5	209,4	220,3	227,4	235,9	238,6	239,8	242,5
Mecklenburg-Vorpommern	2.986	187,0	204,0	221,3	236,0	230,2	245,0	273,4	253,9
Niedersachsen	17.453	224,0	234,9	247,0	251,0	258,1	277,3	274,0	280,1
Nordrhein-Westfalen	46.174	262,8	267,6	275,5	280,2	285,5	292,5	291,0	296,3
Rheinland-Pfalz	8.205	205,4	223,3	236,7	236,1	242,9	251,5	249,1	260,3
Saarland	2.448	247,1	251,4	266,4	254,9	284,2	281,1	304,7	284,8
Sachsen	6.889	170,3	157,9	167,3	162,6	165,4	173,0	174,8	180,0
Sachsen-Anhalt	5.274	235,0	226,6	247,1	246,9	252,0	282,7	293,3	305,8
Schleswig-Holstein	5.926	210,4	213,4	242,2	262,5	275,1	274,7	279,8	286,3
Thüringen	3.827	177,1	187,0	178,2	174,0	186,8	181,9	198,5	205,5
Bundesgebiet insgesamt	180.955	224,0	229,6	238,4	241,0	246,0	254,2	256,5	264,7

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Gewaltkriminalität
8.2 – K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Gewaltkriminalität (892000)**

8-2 – T08

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	1.185	64,1	490,3	529,8	502,2	494,5	504,7	477,9	502,6
Augsburg	797	83,7	288,2	263,7	282,8	301,1	297,0	299,3	318,6
Berlin	16.470	59,1	481,3	511,8	525,1	503,8	517,4	550,7	558,2
Bielefeld	804	64,6	244,5	220,5	242,1	264,2	277,3	279,3	265,9
Bochum	1.333	70,5	368,5	369,1	414,7	380,8	436,6	386,4	395,0
Bonn	1.176	67,0	377,8	382,4	369,6	426,9	405,2	374,0	367,2
Braunschweig	899	75,9	363,6	405,6	362,8	462,5	439,4	474,4	468,7
Bremen	2.779	61,9	506,6	482,9	536,7	502,2	495,5	500,8	531,8
Chemnitz	611	83,1	252,5	199,0	215,5	210,5	202,8	188,2	248,2
Dortmund	3.297	62,1	572,5	569,3	523,8	571,1	560,3	494,9	516,6
Dresden	1.068	66,0	201,2	202,8	192,2	179,9	200,8	211,6	212,6
Duisburg	1.818	70,0	373,4	386,0	394,9	388,9	374,8	404,6	407,5
Düsseldorf	2.513	60,2	419,8	439,5	440,8	428,7	413,7	422,4	425,6
Erfurt	601	81,2	293,3	351,9	317,4	329,8	333,1	294,1	377,5
Essen	1.780	68,3	312,3	339,4	316,3	305,8	306,8	325,7	331,9
Frankfurt am Main	3.292	67,9	469,4	482,0	482,3	470,4	474,9	476,5	470,4
Freiburg im Breisgau	906	71,2	411,3	399,0	350,9	455,0	445,6	465,7	416,5
Gelsenkirchen	1.117	66,1	433,2	397,9	418,5	427,6	408,5	461,7	438,1
Halle (Saale)	944	70,3	407,7	392,8	468,5	445,1	460,6	502,5	510,9
Hamburg	8.725	64,5	499,6	499,6	482,5	495,5	485,2	540,3	499,6
Hannover	2.574	71,3	496,5	525,9	531,1	515,4	533,2	563,5	528,9
Karlsruhe	854	68,9	285,5	317,5	296,8	281,6	278,1	295,8	308,0
Kiel	948	69,3	392,5	390,6	469,8	536,9	577,9	572,0	558,9
Köln	5.406	62,5	522,7	544,1	560,9	552,1	545,3	570,0	561,0
Krefeld	649	70,4	292,3	330,1	323,8	336,1	313,1	329,2	365,7
Leipzig	1.839	67,7	346,0	310,1	336,0	344,4	315,1	327,5	320,7
Lübeck	922	75,9	432,9	447,8	501,0	504,2	488,5	518,3	510,1
Magdeburg	848	70,8	367,1	347,9	329,2	347,7	352,3	483,8	487,1
Mainz	698	75,8	341,7	371,9	361,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	1.060	71,2	357,3	393,4	401,7	375,5	352,3	337,2	403,5
Mönchengladbach	948	67,7	371,1	334,4	364,3	348,1	313,6	383,6	383,8
München	3.876	78,5	275,3	293,2	283,3	299,9	299,7	299,0	301,0
Münster	832	62,6	277,6	280,9	276,9	337,0	352,4	365,9	319,1
Nürnberg	1.816	77,8	364,0	386,6	376,6	366,4	338,5	340,9	364,3
Oberhausen	621	70,5	297,0	276,7	295,9	313,7	298,6	289,8	318,7
Rostock	568	74,6	279,2	324,8	331,4	356,6	342,5	376,9	408,2
Stuttgart	2.467	71,0	408,2	380,0	429,7	427,1	393,4	395,8	400,6
Wiesbaden	1.071	82,6	391,1	389,5	397,6	444,2	494,1	439,4	409,6
Wuppertal	1.130	70,2	329,0	336,0	319,3	331,4	323,6	376,2	314,2

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

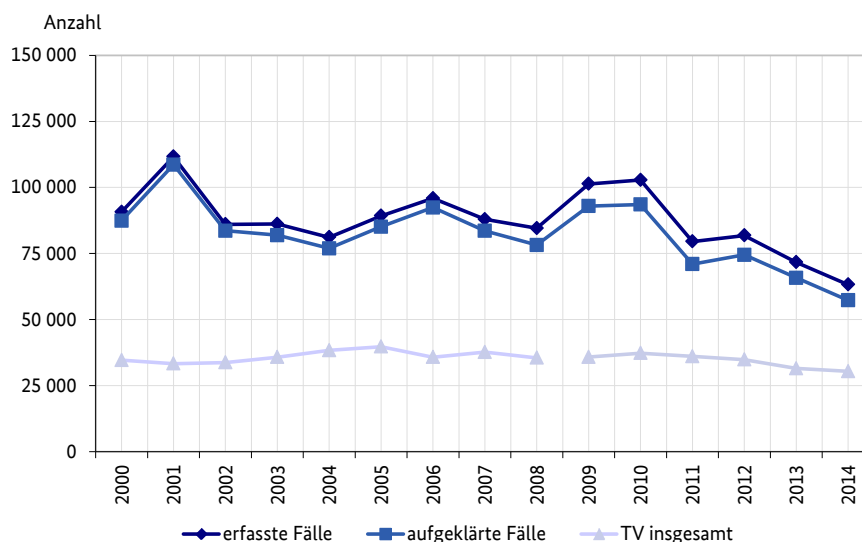
8.3 Wirtschaftskriminalität (-893000-)

Der Schlüssel „Wirtschaftskriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen, sofern diese zusätzlich mit der Sonderkennung für Wirtschaftskriminalität gekennzeichnet sind. Eine Aufstellung zum Inhalt des Summenschlüssels findet sich auf Seite 333ff.

Im Berichtsjahr 2014 wurden 63.194 Fälle von Wirtschaftskriminalität registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 1,0 Prozent.

Entwicklung Wirtschaftskriminalität

8.3 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

8.3 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
893000	Wirtschaftskriminalität	63.194	71.663	-8.469	-11,8	90,7	91,8
	und zwar:						
893100	bei Betrug	31.830	38.357	-6.527	-17,0	86,6	89,7
893200	Insolvenzstraftaten	10.831	11.087	-256	-2,3	99,6	99,6
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	8.652	7.527	1.125	14,9	98,5	97,5
893400	Wettbewerbsdelikte	1.824	2.381	-557	-23,4	87,4	89,8
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	9.376	10.041	-665	-6,6	99,5	99,7
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	7.662	6.503	1.159	17,8	99,0	98,5

Hinweise: Schwankungen in der Fallentwicklung erklären sich zum Teil durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen. Bei den Summenschlüsseln 893100 bis 893600 ist die mehrfache Zuweisung einer Straftat zulässig. Im Schlüssel 893000 wird sie aber nur einmal gezählt. Die Schlüssel 893100 bis 893600 dürfen daher nicht addiert werden.

Bei der Wirtschaftskriminalität ist von einem großen Dunkelfeld auszugehen. In diesen Zahlen fehlen zudem die Wirtschaftsstraftaten, die von Schwerpunktstaatsanwaltschaften oder von den Finanzbehörden unmittelbar ohne Beteiligung der Polizei verfolgt wurden. Außerdem ist die Registrierung in der PKS wegen der für die Erfassung nötigen Sonderkennzeichnung fehleranfällig. 2014 waren 3,3 % (2013: 4,1 %, 2012: 5,0 %, 2011: 4,5 %) aller Betrugsfälle der Wirtschaftskriminalität zuzuordnen.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

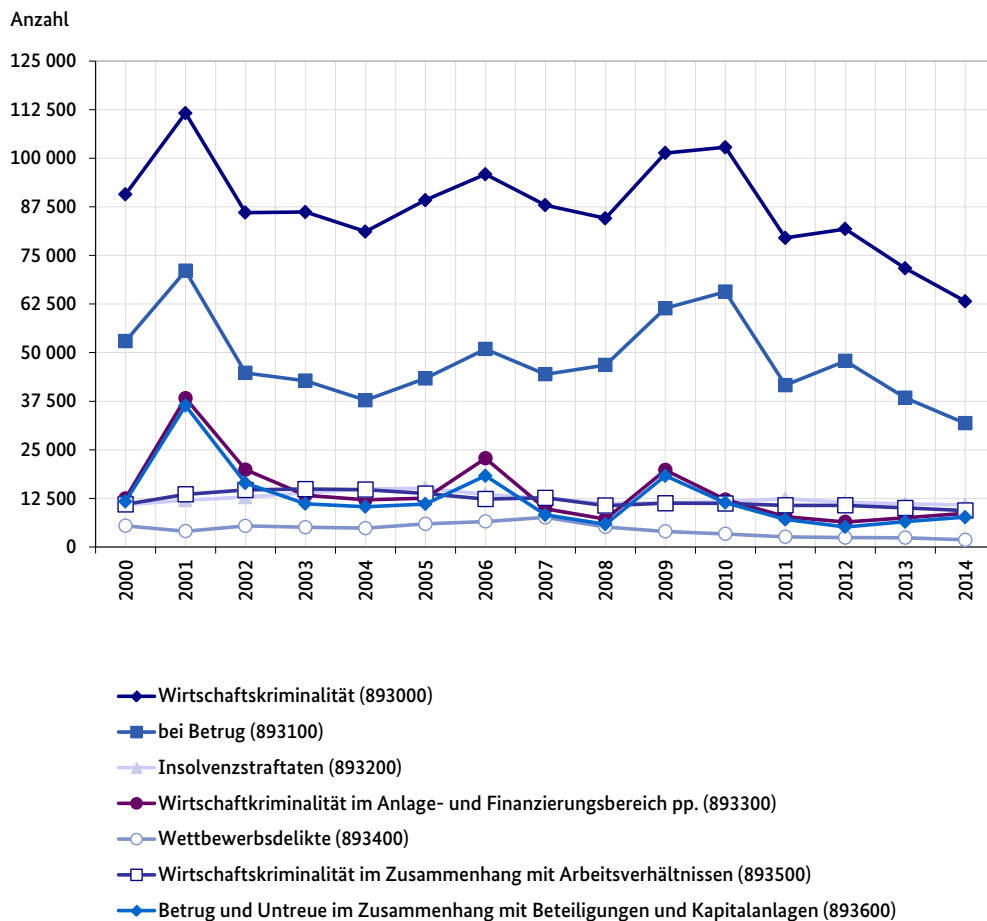
8.3 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in % *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,6	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T 15,8 Einwohner
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar:	63.194	4,7	31,7	21,8	15,8	28,5
893100	bei Betrug	31.830	8,3	30,4	18,1	13,7	34,3
893200	Insolvenzstraftaten	10.831	0,2	35,0	27,2	17,9	19,7
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	8.652	2,8	14,6	11,3	16,2	57,3
893400	Wettbewerbsdelikte	1.824	1,8	29,1	20,2	19,6	29,7
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	9.376	0,1	38,7	26,8	18,7	15,7
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	7.662	1,1	13,7	9,9	14,4	61,8

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Entwicklung ausgewählter Delikte der Wirtschaftskriminalität

8.3 – G02



Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

8.3 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige					
		insgesamt	männlich		weiblich		
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar:	30.365	23.489	77,4	6.876	22,6	
893100	bei Betrug	11.231	8.538	76,0	2.693	24,0	
893200	Insolvenzstraftaten	10.031	8.125	81,0	1.906	19,0	
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	2.221	1.859	83,7	362	16,3	
893400	Wettbewerbsdelikte	1.755	1.393	79,4	362	20,6	
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	5.204	4.111	79,0	1.093	21,0	
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	1.128	994	88,1	134	11,9	

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

8.3 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar:	30.365	0,0	0,5	1,4	98,1	4,0	12,9
893100	bei Betrug	11.231	0,1	1,0	2,5	96,4	5,9	10,2
893200	Insolvenzstraftaten	10.031	0,0	0,0	0,3	99,6	2,0	16,5
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	2.221	0,0	0,1	1,2	98,7	3,9	12,3
893400	Wettbewerbsdelikte	1.755	0,2	0,8	1,4	97,5	5,4	7,0
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	5.204	0,0	0,0	0,3	99,7	2,7	12,5
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	1.128	0,0	0,0	0,2	99,8	1,5	16,0

Bei Wirtschaftskriminalität wurden fast ausschließlich Erwachsene als Tatverdächtige ermittelt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

8.3 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	In %
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar:	30.365	5.883	19,4
893100	bei Betrug	11.231	2.298	20,5
893200	Insolvenzstraftaten	10.031	1.689	16,8
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	2.221	476	21,4
893400	Wettbewerbsdelikte	1.755	355	20,2
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	5.204	1.035	19,9
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	1.128	133	11,8

8.3 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar:	0,2	19,2	0,1	2,4	0,5	16,8	29,1	0,7	49,4
893100	bei Betrug	0,4	20,1	0,1	3,7	0,6	14,2	14,2	1,3	64,2
893200	Insolvenzstraftaten	0,0	16,8	0,0	0,5	0,1	18,1	46,5	0,1	34,3
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	0,0	21,4	0,0	0,6	0,2	14,7	10,7	1,3	72,5
893400	Wettbewerbsdelikte	0,0	20,2	0,3	3,4	1,1	14,6	22,5	0,0	58,0
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	0,2	19,7	0,0	0,3	0,1	15,1	51,6	0,4	31,8
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	0,0	11,8	0,0	2,3	0,0	13,5	22,6	0,8	60,9

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

8.3 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Rumänien	Polen	Italien	Bulgarien	Österreich	Griechenland	Serbien
893000	Wirtschaftskriminalität	5.883	23,8	6,2	5,4	5,0	4,4	4,4	3,4	3,3

Schadensklassen und Gesamtschaden (Tabelle 07)

8.3 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	voll- endete Fälle *)	% -Anteile der Schadensfälle					Schadens- summe in Millionen Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar:	52.751	24,0	2,2	16,1	26,9	30,9	4.644,5
893100	bei Betrug	28.840	19,9	3,5	23,1	26,0	27,4	1144,4
893200	Insolvenzstraftaten	9.793	45,8	0,0	1,0	6,5	46,7	1939,4
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	8.074	44,3	0,0	0,4	10,0	45,3	443,2
893400	Wettbewerbsdelikte	1.140	62,7	5,4	19,9	8,8	3,2	5,1
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	9.364	11,2	0,5	12,8	57,5	18,0	71,0
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	7.521	45,3	0,0	0,2	9,3	45,1	524,7

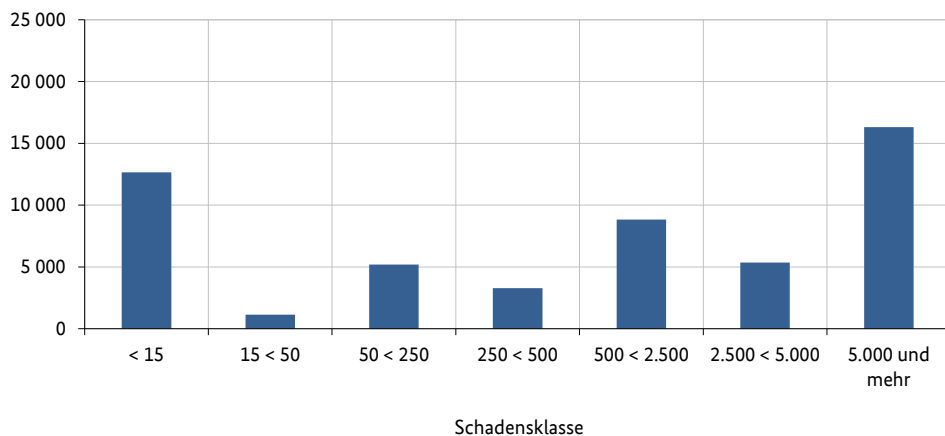
*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 333).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Verteilung der vollendeten Fälle von Wirtschaftskriminalität nach Schadensklassen in Euro

8.3 – G03

vollendete Fälle



Häufigkeitszahlen in den Ländern
Wirtschaftskriminalität (893000)
8.3 – T08

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	8.398	79,0	79,9	95,9	115,7	126,3	136,4	120,7	155,0
Bayern	10.330	82,0	78,0	88,5	85,0	98,1	58,0	83,1	83,9
Berlin	6.574	192,1	211,5	298,0	289,9	289,7	404,9	275,7	147,8
Brandenburg	2.303	94,0	109,1	125,0	188,2	192,5	151,8	207,5	311,6
Bremen	655	99,6	53,8	80,6	105,5	171,2	108,2	111,6	115,4
Hamburg	1.042	59,7	115,7	76,1	66,2	78,4	577,5	71,4	56,7
Hessen	5.766	95,4	92,8	90,3	58,7	41,5	34,9	55,6	67,9
Mecklenburg-Vorpommern	975	61,1	65,5	42,1	52,4	113,2	55,8	47,0	93,8
Niedersachsen	4.551	58,4	97,8	78,8	80,7	269,4	98,3	75,6	68,9
Nordrhein-Westfalen	8.751	49,8	64,3	99,1	70,6	75,0	115,6	58,5	72,5
Rheinland-Pfalz	3.211	80,4	82,1	80,1	85,9	132,8	135,6	305,4	119,0
Saarland	950	95,9	66,5	62,7	62,6	71,4	58,1	58,9	41,0
Sachsen	3.929	97,1	124,7	128,0	170,2	211,2	182,3	137,8	178,0
Sachsen-Anhalt	1.374	61,2	80,1	57,2	45,1	56,4	56,0	45,1	142,5
Schleswig-Holstein	2.500	88,8	103,7	66,6	87,6	95,5	95,1	80,1	142,6
Thüringen	1.885	87,2	94,3	107,8	76,1	70,5	62,3	70,5	62,9
Bundesgebiet insgesamt	63.194	78,2	89,0	99,9	97,3	125,7	123,6	102,8	106,8

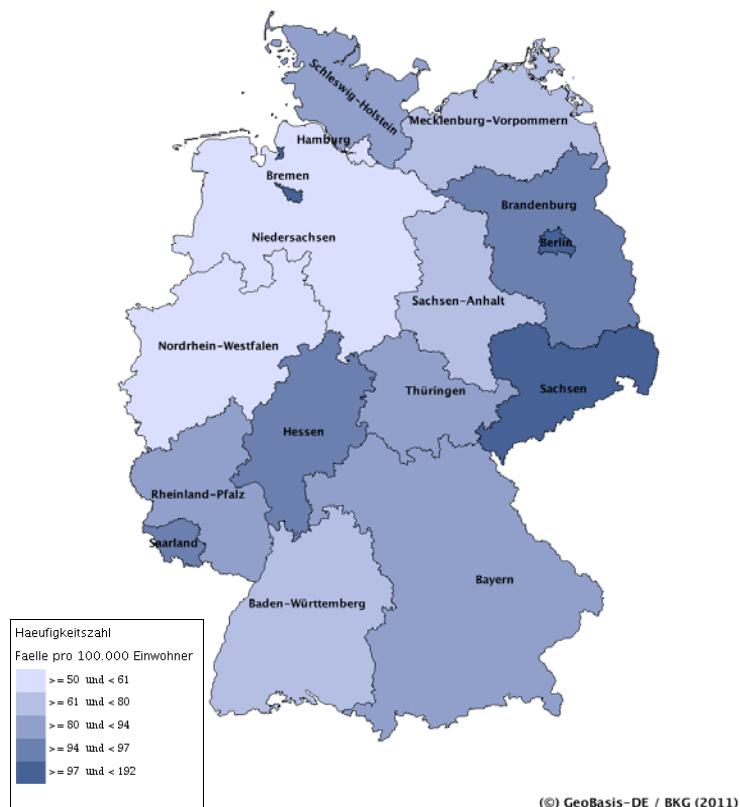
*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweise: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Die Vergleichbarkeit ist teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Wirtschaftskriminalität
8.3 – K01



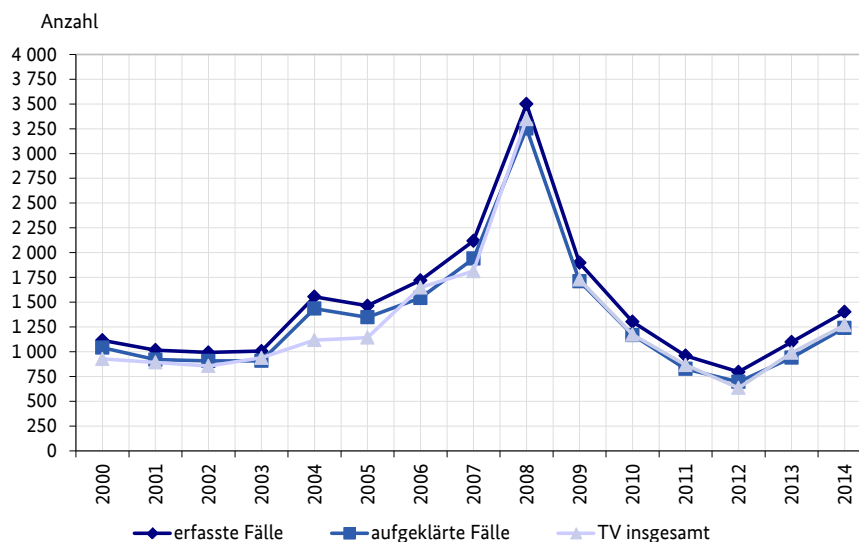
8.4 Straftaten gg. die Bestimmungen zum Schutze der Jugend (-896000-)

Der Schlüssel „Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt des Summenschlüssels findet sich auf Seite 333ff.

Im Berichtsjahr 2014 wurden 1.402 Fälle von Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität liegt unter 0,1 Prozent.

Entwicklung Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend

8.4 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

8.4 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungs- quote	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1.402	1.098	304	27,7	88,5	85,6
	davon:						
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	1.210	863	347	40,2	87,9	85,9
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	61	48	13	(x)	93,4	85,4
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	37	60	-23	(x)	83,8	83,3
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	94	127	-33	-26,0	95,7	85,0

(x) Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des vorherigen Berichtsjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Nach einem starken Anstieg der Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend im Jahr 2008 um insgesamt 65,3 %, kam es ab 2009 wieder zu einem Rückgang dieser Delikte, der sich 2011 und 2012 fortsetzte. Seit 2013 sind wiederum starke Anstieg (2014: +27,7 %, 2013: +37,8 %) zu verzeichnen. Die Registrierung dieser Delikte ist maßgeblich von der Kontroll- und Anzeigepaxis der zuständigen Stellen beeinflusst.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

8.4 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insge- samt	Tatortverteilung in % *)			
			bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
			41,6	27,4	15,2	15,8
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend <i>davon:</i>	1.402	49,4	28,0	11,0	8,3
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	1.210	50,7	27,6	10,0	8,0
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	61	42,6	29,5	19,7	6,6
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	37	43,2	29,7	21,6	5,4
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	94	39,4	30,9	13,8	14,9

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

8.4 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend <i>davon:</i>	1.269	1.057	83,3	212	16,7
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	1.075	901	83,8	174	16,2
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	58	43	74,1	15	25,9
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	34	25	73,5	9	26,5
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	105	91	86,7	14	13,3

Bei Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend überwogen männliche Tatverdächtige.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

8.4 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	insgesamt ab 21	Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend <i>davon:</i>	1.269	16,9	34,8	8,0	40,3	6,5	2,4
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	1.075	17,6	38,7	8,1	35,6	7,1	1,9
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	58	43,1	31,0	8,6	17,2	3,4	0,0
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	34	0,0	2,9	8,8	88,2	0,0	11,8
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	105	1,0	7,6	6,7	84,8	4,8	6,7

Der Anteil der unter 21 Jahre alten Tatverdächtigen nahm im Vergleich zum Vorjahr zu (2014: 59,7 %, 2013: 52,6 %, 2012: 34,1 %). Bei „Gewaltdarstellung - Abgabe von Schriften an Personen unter 18 Jahren“ waren mehr als die Hälfte der Tatverdächtigen Jugendliche bzw. Kinder unter 14 Jahren (51,8 %).

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

8.4 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	In %
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend <i>davon:</i>	1.269	127	10,0
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	1.075	104	9,7
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	58	4	6,9
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	34	4	11,8
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	105	15	14,3

8.4 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend <i>davon:</i>	0,1	9,9	0,0	0,0	23,6	18,1	7,1	7,1	43,3
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	0,1	9,6	0,0	0,0	26,0	18,3	4,8	8,7	41,3
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	0,0	6,9	0,0	0,0	75,0	25,0	0,0	0,0	0,0
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	0,0	11,8	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	50,0
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	0,0	14,3	0,0	0,0	0,0	20,0	13,3	0,0	66,7

- *) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

8.5 Computerkriminalität (-897000-)

Der Schlüssel „Computerkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt des Summenschlüssels findet sich auf Seite 333ff.

Für die verschiedenen Facetten der „Computerkriminalität“, deren Teilmenge „IuK-Kriminalität im engeren Sinne“ sowie für „Straftaten, begangen mit dem Tatmittel Internet“ hat sich die Bezeichnung Cybercrime durchgesetzt. Cybercrime umfasst die Straftaten, die sich gegen das Internet, Datennetze, informations-technische Systeme sowie deren Daten richten oder die mittels dieser Informationstechnik begangen werden.

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) ist die Anzahl der auf Cybercrime entfallenden Straftaten für das Jahr 2014 gegenüber den Vorjahren im Bundesdurchschnitt deutlich geringer, zugleich sind die Aufklärungsquoten gestiegen.

Diese statistischen Aussagen sind auf veränderte Erfassungsmodalitäten in der PKS zurückzuführen: Bis einschließlich 2013 erfasste die Mehrzahl der Länder Cybercrimedelikte mit einem Schadensereignis in Deutschland (beispielsweise mit Schadsoftware befallener Rechner oder Betrugsoffer in Deutschland), auch wenn unbekannt war, ob sich die kriminelle Handlung im In- oder Ausland ereignet hatte.

Für das Jahr 2014 wurde damit begonnen, Delikte der Cybercrime bundeseinheitlich nur noch in der PKS zu erfassen, wenn konkrete Anhaltspunkte für eine Tathandlung innerhalb Deutschlands vorliegen.

Die Zahlen der PKS des Jahres 2014 zum Phänomen Cybercrime bilden insofern keine Bezugsgröße und keinen Vergleichsmaßstab für die zurückliegenden Jahre. Auf der Grundlage der für das Jahr 2014 ausgewiesenen Zahlen in den Statistiken darf nicht auf eine rückläufige Bedrohung durch Straftaten der Cybercrime geschlossen werden.

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen wurde für das Berichtsjahr 2014 auf die Erstellung des Kapitels „Computerkriminalität“ verzichtet.

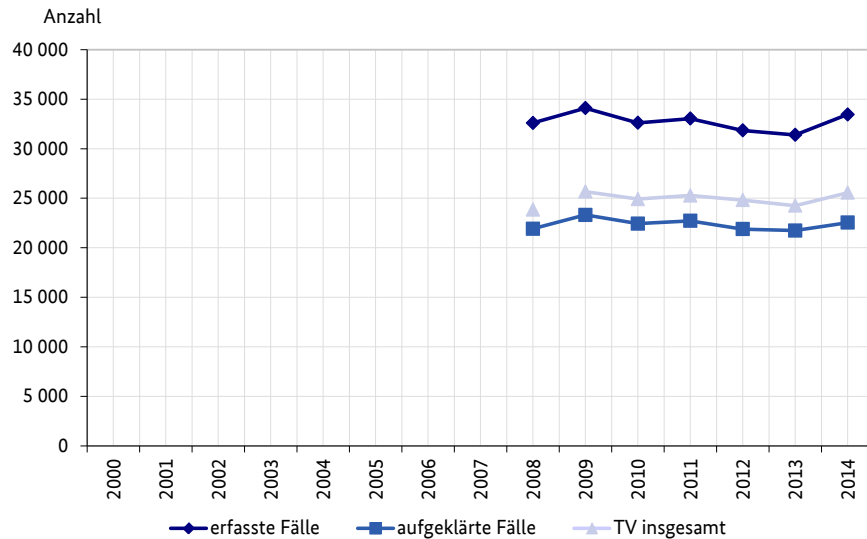
8.6 Umweltkriminalität (-898000-)

Der Schlüssel „Umweltkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt des Summenschlüssels findet sich auf Seite 333ff.

Im Berichtsjahr 2014 wurden 33.448 Fälle von Umweltkriminalität registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,5 Prozent.

Entwicklung Umweltkriminalität

8.6 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.
Der Schlüssel 898000 wird erst seit dem Berichtsjahr 2008 bundesweit genutzt.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

8.6 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquo- te	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
898000	Umweltkriminalität	33.448	31.388	2.060	6,6	67,4	69,3
	<i>darunter:</i>						
676000	Straftaten gg. die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	13.553	12.333	1.220	9,9	59,4	62,4
	<i>darunter:</i>						
676010	Bodenverunreinigung §324a StGB	948	960	-12	-1,3	61,7	65,3
676100	Gewässerverunreinigung	2.735	2.561	174	6,8	49,5	50,8
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	137	139	-2	-1,4	75,2	74,1
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	17	25	-8	(x)	76,5	64,0
676400	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	8.493	7.595	898	11,8	58,9	63,0
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	482	455	27	5,9	99,0	96,3
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	117	102	15	14,7	80,3	78,4
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	46	34	12	x	65,2	76,5
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	430	312	118	37,8	77,7	88,8
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	148	150	-2	-1,3	33,1	25,3
677000	gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung §§ 319, 320 StGB	8	11	-3	(x)	50,0	45,5
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	6.939	7.113	-174	-2,4	91,4	91,2
	<i>darunter:</i>						
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	2.262	2.422	-160	-6,6	94,7	94,9
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4.473	4.439	34	0,8	89,5	88,8
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	139	172	-33	-19,2	97,1	99,4
740000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)	7.951	7.625	326	4,3	61,3	60,6
	<i>darunter:</i>						
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	440	330	110	33,3	93,4	94,2
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	24	30	-6	(x)	79,2	76,7
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tier-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	7.238	6.989	249	3,6	58,9	58,2

(x) Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des vorherigen Berichtsjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Der „Unerlaubte Umgang mit gefährlichen Abfällen“ (früher: umweltgefährdende Abfallbeseitigung) weist den höchsten Anteil unter den erfassten „Straftaten gegen die Umwelt“ aus, vor der registrierten „Gewässerverunreinigung“. Die Zahl der registrierten Fälle hängt nicht zuletzt vom Kontroll- und Anzeigeverhalten ab, zumal von einem großen Dunkelfeld auszugehen ist.

Bei Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz wurden gegenüber dem Vorjahr geringfügig höhere Fallzahlen registriert.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

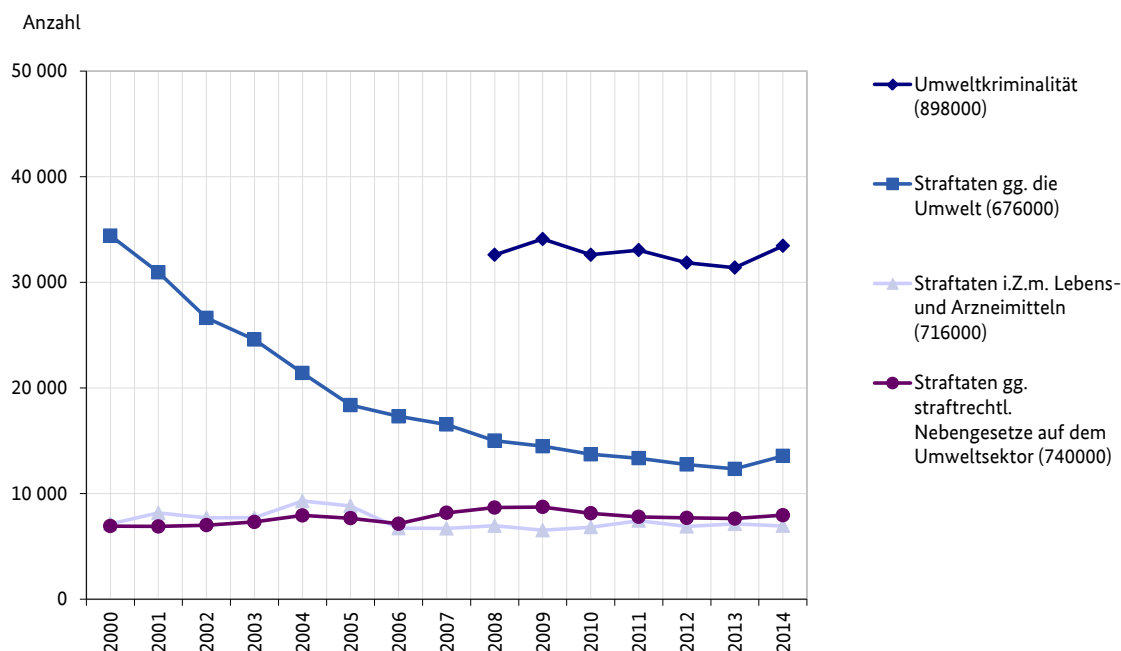
8.6 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt	Tatortverteilung in % *)			
			bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
			41,6	27,4	15,2	15,8
898000	Umweltkriminalität	33.448	46,5	22,0	13,1	17,9
	<i>darunter:</i>					
676000	Straftaten gg. die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	13.553	48,2	19,8	14,9	16,7
	<i>darunter:</i>					
676010	Bodenverunreinigung § 324a StGB	948	55,9	24,2	10,0	9,7
676100	Gewässerverunreinigung	2.735	49,9	21,0	12,7	15,2
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	137	56,2	24,1	12,4	7,3
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	17	41,2	11,8	17,6	29,4
676400	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	8.493	47,2	19,3	15,6	17,7
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	482	68,3	21,4	5,4	5,0
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	117	41,0	17,9	32,5	7,7
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	46	63,0	19,6	4,3	13,0
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	430	30,7	14,2	29,5	25,3
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	148	7,4	6,8	25,7	60,1
677000	gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung §§ 319, 320 StGB	8	62,5	25,0	12,5	0,0
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	6.939	31,4	22,7	14,0	31,3
	<i>darunter:</i>					
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	2.262	33,8	15,6	8,0	42,5
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4.473	28,7	26,6	17,4	26,4
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	139	81,3	10,8	5,0	2,9
740000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)	7.951	54,4	23,7	10,4	11,0
	<i>darunter:</i>					
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	440	52,5	23,2	10,0	14,1
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	24	45,8	16,7	33,3	4,2
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tier-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	7.238	55,2	23,7	9,9	10,7

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Entwicklung ausgewählter Umweltdelikte

8.6 – G02



Hinweis: Der Schlüssel 898000 wird erst seit dem Berichtsjahr 2008 bundesweit genutzt.

Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

8.6 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige			
		insgesamt 100%	männlich Anzahl in %	weiblich Anzahl in %	
898000	Umweltkriminalität	25.556	21.841 85,5	3.715 14,5	
	darunter:				
676000	Straftaten gg. die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	9.904	8.734 88,2	1.170 11,8	
	darunter:				
676010	Bodenverunreinigung § 324a StGB	719	645 89,7	74 10,3	
676100	Gewässerverunreinigung	1.623	1.496 92,2	127 7,8	
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	129	120 93,0	9 7,0	
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	14	14 100,0	0 0,0	
676400	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	6.383	5.505 86,2	878 13,8	
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	642	583 90,8	59 9,2	
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	114	106 93,0	8 7,0	
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	48	42 87,5	6 12,5	
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	370	351 94,9	19 5,1	
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	49	47 95,9	2 4,1	
677000	gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung §§ 319, 320 StGB	5	3 60,0	2 40,0	
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	6.467	5.317 82,2	1.150 17,8	
	darunter:				
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	2.225	1.762 79,2	463 20,8	
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4.042	3.382 83,7	660 16,3	
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	145	128 88,3	17 11,7	
740000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)	5.580	4.353 78,0	1.227 22,0	
	darunter:				
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	595	551 92,6	44 7,4	
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	25	19 76,0	6 24,0	
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tier-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	4.737	3.619 76,4	1.118 23,6	

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

8.6 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insge- samt	Kinder	Jugend- liche	Heran- wach- sende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	insgesamt ab 21	Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
898000	Umweltkriminalität	25.556	0,6	2,1	3,6	93,7	7,1	14,6
	<i>darunter:</i>							
676000	Straftaten gg. die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	9.904	0,2	0,8	2,4	96,6	4,8	18,0
	<i>darunter:</i>							
676010	Bodenverunreinigung §324a StGB	719	0,6	1,8	1,8	95,8	5,6	17,4
676100	Gewässerverunreinigung	1.623	0,6	1,2	2,2	96,1	3,5	19,9
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	129	0,0	0,0	0,8	99,2	4,7	22,5
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	14	14,3	7,1	7,1	71,4	0,0	14,3
676400	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	6.383	0,0	0,6	2,7	96,7	5,4	18,0
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	642	0,0	0,6	0,5	98,9	2,0	22,3
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	114	0,0	0,9	0,9	98,2	6,1	10,5
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	48	2,1	0,0	2,1	95,8	4,2	33,3
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	370	0,0	0,3	1,4	98,4	1,9	3,2
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	49	4,1	14,3	14,3	67,3	24,5	0,0
677000	gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung §§ 319, 320 StGB	5	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	40,0
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	6.467	0,1	1,6	3,9	94,4	9,8	8,7
	<i>darunter:</i>							
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	2.225	0,0	0,1	0,4	99,5	1,9	12,4
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4.042	0,1	2,6	5,9	91,4	14,4	6,0
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	145	0,0	0,0	0,7	99,3	2,1	26,2
740000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)	5.580	1,3	2,0	3,2	93,5	6,0	19,7
	<i>darunter:</i>							
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	595	0,2	3,7	2,2	93,9	4,9	16,1
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	25	0,0	0,0	0,0	100,0	4,0	4,0
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tier-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	4.737	1,5	1,8	3,2	93,5	5,8	20,8

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

8.6 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	In %
898000	Umweltkriminalität <i>darunter:</i>	25.556	4.861	19,0
676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	9.904	2.269	22,9
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	6.467	1.309	20,2
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160)	5.580	550	9,9

8.6 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
898000	Umweltkriminalität <i>darunter:</i>	0,1	18,9	0,2	5,6	0,8	26,2	17,6	2,1	47,1
676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	0,1	22,8	0,1	5,6	0,3	27,9	17,4	1,5	46,8
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	0,1	20,1	0,1	4,2	0,9	19,6	30,1	1,5	42,9
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160)	0,0	9,8	1,3	3,3	1,3	26,7	9,3	1,6	56,4

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

8.6 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Polen	Rumänien	Bulgarien	Niederlande	Italien	Serbien	Griechenland
898000	Umweltkriminalität	4.861	16,5	12,7	12,4	6,9	4,5	4,5	3,9	3,9

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Straftaten gegen die Umwelt (676000)**

8.6 – T07

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	1.309	12,3	9,6	10,2	10,8	10,5	11,4	12,1	13,2
Bayern	1.149	9,1	9,8	10,1	8,7	9,5	9,1	9,1	10,2
Berlin	790	23,1	18,3	17,0	21,3	19,6	20,0	18,5	22,3
Brandenburg	320	13,1	11,6	12,5	12,2	12,9	12,5	13,3	12,2
Bremen	99	15,1	15,6	13,9	18,8	16,9	14,1	15,7	13,9
Hamburg	509	29,1	33,1	30,0	35,4	31,8	27,8	30,0	31,5
Hessen	1.117	18,5	17,8	13,6	16,1	16,0	15,4	14,7	16,9
Mecklenburg-Vorpommern	357	22,4	16,4	15,8	18,0	19,0	21,2	19,6	25,3
Niedersachsen	2.357	30,3	25,6	26,8	26,5	28,7	33,1	29,2	33,1
Nordrhein-Westfalen	1.575	9,0	7,3	7,4	6,9	7,3	7,9	8,9	8,6
Rheinland-Pfalz	1.377	34,5	35,9	45,4	51,8	53,9	53,2	56,7	55,1
Saarland	182	18,4	16,7	14,8	15,5	18,5	24,8	36,3	36,8
Sachsen	241	6,0	5,1	5,4	5,6	5,6	6,1	7,3	7,4
Sachsen-Anhalt	587	26,2	25,5	22,2	21,9	22,2	21,5	25,6	43,9
Schleswig-Holstein	1.385	49,2	47,0	49,8	52,3	55,6	63,7	68,5	77,6
Thüringen	199	9,2	9,3	8,6	9,9	8,4	9,9	11,4	12,4
Bundesgebiet insgesamt	13.553	16,8	15,3	15,6	16,3	16,8	17,7	18,2	20,1

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

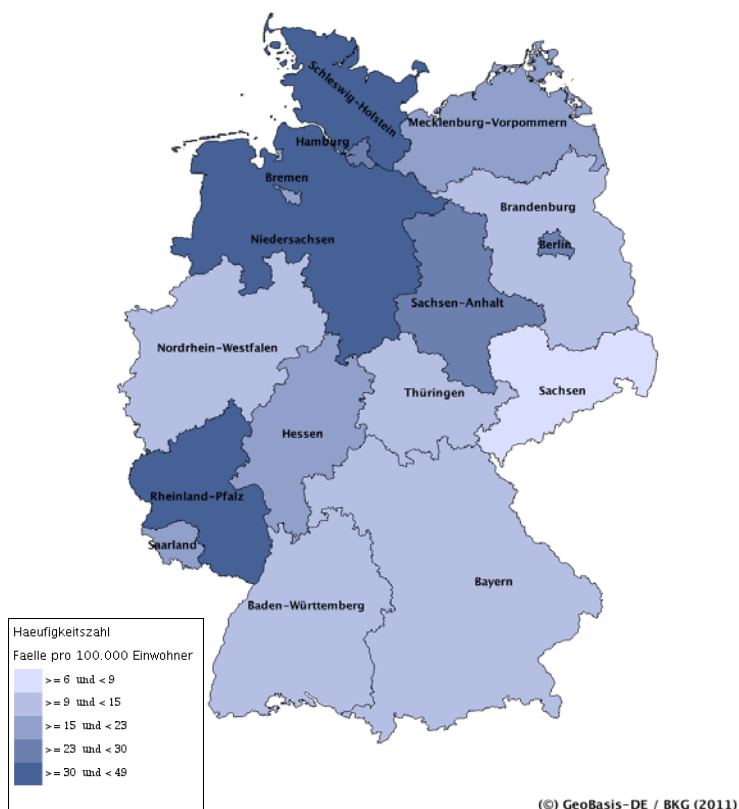
**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweise: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Die Vergleichbarkeit ist teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Straftaten gegen die Umwelt

8.6 – K01



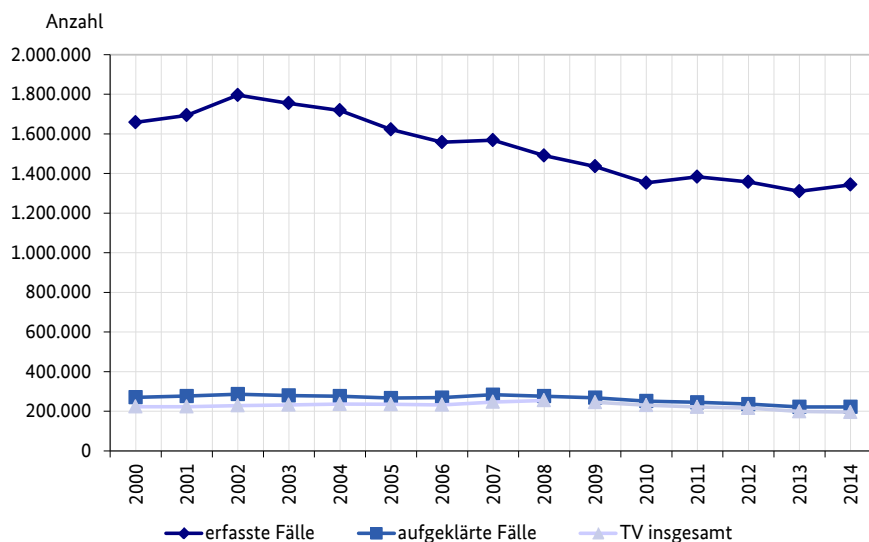
8.7 Straßenkriminalität (-899000-)

Der Schlüssel „Straßenkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt des Summenschlüssels findet sich auf Seite 333ff.

Im Berichtsjahr 2014 wurden 1.342.905 Fälle von Straßenkriminalität registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 22,1 Prozent.

Entwicklung Straßenkriminalität

8.7 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Der Schlüssel 898000 wird erst seit dem Berichtsjahr 2008 bundesweit genutzt.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

8.7 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
899000	Straßenkriminalität	1.342.905	1.309.807	33.098	2,5	16,5	17,0
	darunter:						
216000	Handtaschenraub	2.599	2.796	-197	-7,0	29,0	28,4
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	20.447	21.349	-902	-4,2	39,1	39,7
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	57.594	57.875	-281	-0,5	75,2	74,9
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	332.773	332.605	168	0,1	9,8	9,7
*90*00	Taschendiebstahl	157.069	135.617	21.452	15,8	5,9	5,7
623000	Landfriedensbruch	1.785	1.212	573	47,3	56,0	61,6
674100	Sachbeschädigung an Kfz	224.716	230.489	-5.773	-2,5	18,4	35,3
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	157.305	159.298	-1.993	-1,3	21,9	22,8

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

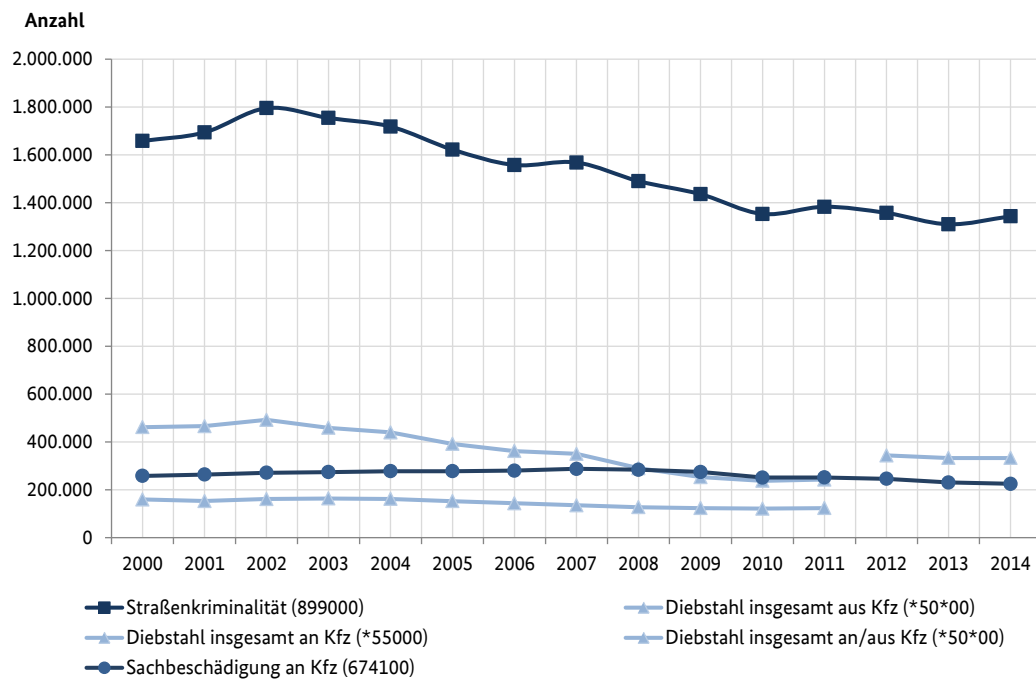
8.7 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt	Tatortverteilung in % *)			
			bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
			41,6	27,4	15,2	15,8
899000	Straßenkriminalität darunter:	1.342.905	19,8	26,1	21,4	32,4
216000	Handtaschenraub	2.599	7,0	23,2	26,2	43,5
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	20.447	7,8	20,4	26,5	45,2
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	57.594	17,9	25,7	24,8	31,5
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	332.773	21,8	24,8	19,5	33,7
*90*00	Taschendiebstahl	157.069	5,0	12,1	20,9	61,7
623000	Landfriedensbruch	1.785	4,1	6,0	30,7	59,0
674100	Sachbeschädigung an Kfz	224.716	24,9	29,9	22,4	22,4
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	157.305	28,1	29,7	21,4	20,0

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Entwicklung ausgewählter Delikte der Straßenkriminalität

8.7 – G02



Hinweis: Der Schlüssel 898000 wird erst seit dem Berichtsjahr 2008 bundesweit genutzt.

Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

8.7 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
899000	Straßenkriminalität <i>darunter:</i>	195.751	173.095	88,4	22.656	11,6
216000	Handtaschenraub	901	822	91,2	79	8,8
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	11.324	10.529	93,0	795	7,0
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	63.977	56.080	87,7	7.897	12,3
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	18.496	17.107	92,5	1.389	7,5
*90*00	Taschendiebstahl	7.869	5.963	75,8	1.906	24,2
623000	Landfriedensbruch	3.128	2.894	92,5	234	7,5
674100	Sachbeschädigung an Kfz	32.982	28.357	86,0	4.625	14,0
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	34.742	31.121	89,6	3.621	10,4

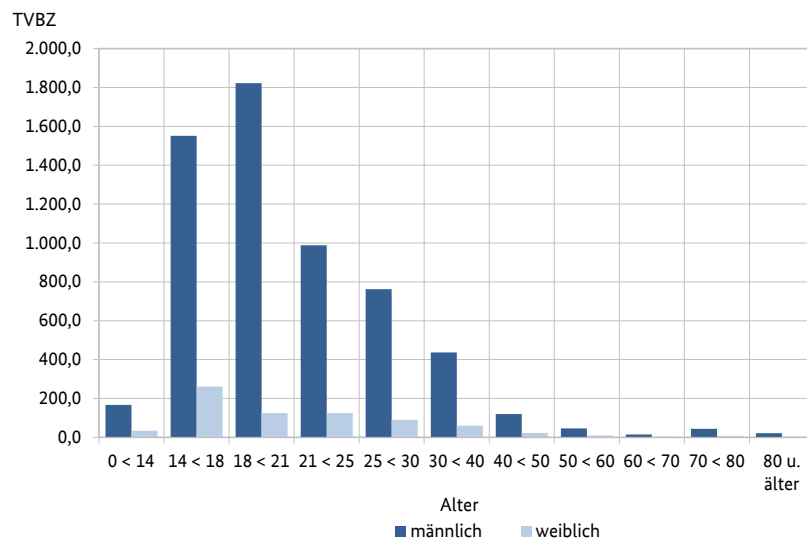
Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

8.7 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 25
899000	Straßenkriminalität <i>darunter:</i>	195.751	5,6	17,1	14,8	62,4	15,3	3,1
216000	Handtaschenraub	901	4,0	26,6	21,3	48,1	14,7	0,6
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	11.324	4,9	31,1	21,0	42,9	15,5	0,3
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	63.977	5,0	16,2	16,2	62,6	17,2	2,6
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	18.496	1,9	11,6	13,9	72,5	17,2	1,4
*90*00	Taschendiebstahl	7.869	2,9	16,2	16,5	64,4	16,1	0,8
623000	Landfriedensbruch	3.128	0,0	11,4	21,0	67,6	31,2	0,3
674100	Sachbeschädigung an Kfz	32.982	5,7	11,9	12,1	70,3	13,3	6,5
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	34.742	11,0	25,9	16,4	46,7	13,7	2,8

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Straßenkriminalität

8.7 – G03



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 116 und 139.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

8.7 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	In %
899000	Straßenkriminalität <i>darunter:</i>	195.751	48.851	25,0
216000	Handtaschenraub	901	349	38,7
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	11.324	3.826	33,8
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	63.977	16.775	26,2
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	18.496	6.238	33,7
*90*00	Taschendiebstahl	7.869	5.698	72,4
623000	Landfriedensbruch	3.128	538	17,2
674100	Sachbeschädigung an Kfz	32.982	5.036	15,3
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	34.742	3.910	11,3

8.7 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/ Durchrei-sender	Student/ Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
899000	Straßenkriminalität <i>darunter:</i>	0,3	24,6	0,4	5,8	6,9	11,3	0,9	9,8	63,5
216000	Handtaschenraub	0,9	37,8	0,0	3,4	6,6	5,7	0,3	16,3	65,3
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	0,6	33,2	0,1	1,7	12,6	6,6	0,7	11,6	64,9
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	0,2	26,0	0,5	1,8	9,0	15,0	1,0	7,9	64,1
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	0,8	33,0	0,1	12,5	2,1	8,5	1,0	11,9	61,7
*90*00	Taschendiebstahl	2,6	69,8	0,0	4,8	1,6	2,3	0,1	25,4	62,3
623000	Landfriedensbruch	0,2	17,0	0,0	6,7	1,1	4,6	0,0	28,8	57,6
674100	Sachbeschädigung an Kfz	0,1	15,2	1,0	3,9	6,3	17,3	1,4	5,5	64,1
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	0,0	11,2	0,7	5,9	11,5	8,6	0,5	6,9	65,8

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

8.7 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Polen	Rumänien	Serbien	Bulgarien	Italien	Marokko	Algerien
899000	Straßenkriminalität	48.851	17,5	11,3	8,3	4,4	3,8	3,8	3,8	3,7

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Straßenkriminalität (899000)**
8.7 – T07

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	108.712	1.022,6	1.006,2	1.040,2	1.069,8	998,6	1.046,6	1.085,7	1.085,1
Bayern	112.508	892,6	898,1	959,9	949,4	934,7	1.024,8	1.054,7	1.097,6
Berlin	133.345	3.896,9	3.490,3	3.178,5	3.302,9	3.068,7	3.030,6	3.120,0	3.267,4
Brandenburg	40.649	1.659,7	1.654,8	1.597,9	1.690,3	1.742,3	1.773,2	1.765,0	1.916,7
Bremen	21.466	3.265,3	3.255,6	3.267,6	3.822,1	3.724,4	4.174,1	4.545,4	5.480,9
Hamburg	70.835	4.056,2	3.788,8	3.471,3	3.569,7	3.596,2	3.851,8	3.975,0	4.154,5
Hessen	76.055	1.258,1	1.224,0	1.242,4	1.313,5	1.351,0	1.406,1	1.443,9	1.530,0
Mecklenburg-Vorpommern	21.905	1.372,1	1.544,1	1.706,8	1.787,0	1.752,8	1.921,6	2.128,1	1.980,9
Niedersachsen	118.704	1.523,7	1.497,1	1.576,8	1.617,1	1.650,1	1.879,3	1.932,8	2.125,3
Nordrhein-Westfalen	393.279	2.238,1	2.215,2	2.317,6	2.340,9	2.232,6	2.278,9	2.344,6	2.507,4
Rheinland-Pfalz	51.165	1.280,9	1.309,8	1.310,1	1.429,7	1.427,4	1.554,3	1.587,7	1.536,8
Saarland	14.363	1.449,8	1.550,5	1.420,0	1.392,8	1.396,1	1.480,0	1.603,7	1.565,6
Sachsen	69.790	1.724,7	1.635,0	1.664,0	1.474,1	1.553,0	1.616,5	1.764,6	1.842,1
Sachsen-Anhalt	38.238	1.703,6	1.710,5	1.620,5	1.639,9	1.640,1	1.917,9	2.038,8	2.078,5
Schleswig-Holstein	52.240	1.855,1	1.751,7	1.900,3	1.985,9	1.916,0	2.165,2	2.185,6	2.306,6
Thüringen	19.651	909,4	933,8	895,5	950,1	928,7	982,1	1.029,3	1.034,2
Bundesgebiet insgesamt	1.342.905	1.662,7	1.626,6	1.658,2	1.691,6	1.653,9	1.750,7	1.812,5	1.905,0

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

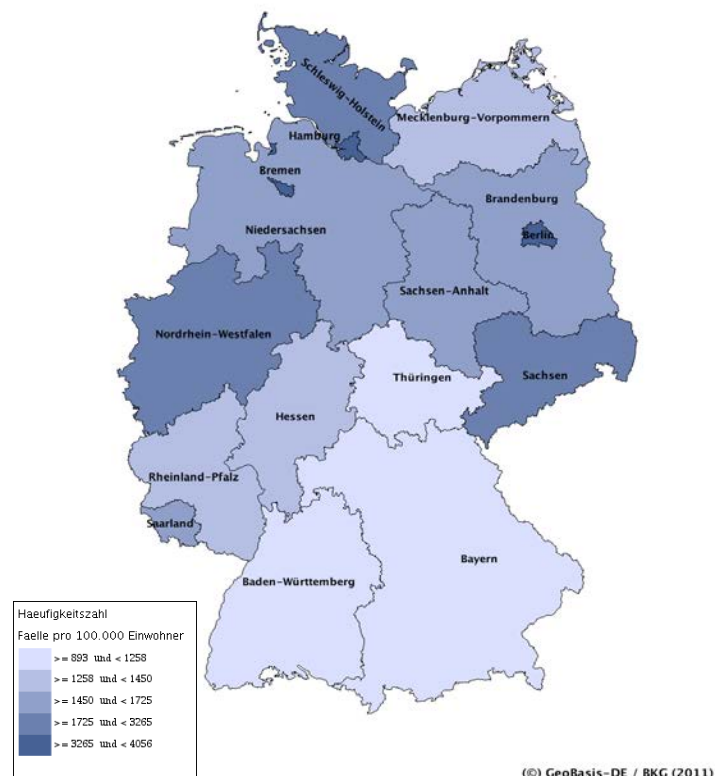
**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweise: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Bei Hamburg sind die Fallzahlen im Vergleich zur Tabelle 8.7 – T08 höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ enthalten sind.

Systembedingt hat Hessen in seinen Landesstatistiken abweichende Häufigkeitszahlen zu den Berichtsjahren 2009 und 2010.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Straßenkriminalität
8.7 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnern
Straßenkriminalität (899000)
8.7 – T08

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	7.892	13,2	3.265,4	3.497,5	3.221,3	3.473,2	2.870,6	3.284,2	3.149,1
Augsburg	3.832	24,4	1.385,7	1.272,5	1.422,5	1.464,3	1.489,5	1.510,0	1.631,2
Berlin	133.345	9,3	3.896,9	3.490,3	3.178,5	3.302,9	3.068,7	3.030,6	3.120,0
Bielefeld	6.722	18,3	2.044,0	1.693,8	2.033,1	2.282,0	2.376,2	2.332,1	1.880,8
Bochum	8.088	15,6	2.235,9	2.516,8	2.405,5	2.353,7	2.353,1	2.261,8	2.406,3
Bonn	10.689	14,2	3.433,8	3.380,1	3.475,0	3.643,0	3.579,0	3.596,2	3.328,5
Braunschweig	6.329	18,4	2.560,0	2.383,3	2.468,9	2.459,5	2.384,0	2.442,6	2.844,9
Bremen	18.473	10,8	3.367,6	3.285,2	3.298,3	3.870,9	3.778,3	4.380,8	4.770,8
Chemnitz	3.979	24,5	1.644,1	1.746,6	1.988,3	1.692,1	1.808,8	2.037,5	2.100,8
Dortmund	23.003	13,6	3.994,0	3.552,8	3.672,2	4.021,4	3.821,7	3.553,3	3.632,8
Dresden	13.855	14,8	2.610,4	2.421,8	2.275,7	2.164,2	2.097,7	2.140,6	2.066,5
Duisburg	11.597	14,5	2.382,0	2.508,1	2.816,2	2.822,7	2.464,6	2.446,5	3.026,2
Düsseldorf	25.353	10,7	4.234,8	4.282,6	4.038,0	4.710,4	4.159,2	3.899,4	4.012,6
Erfurt	3.074	20,2	1.500,4	1.600,6	1.381,9	1.549,3	1.629,3	1.513,3	2.017,0
Essen	15.349	12,3	2.693,4	2.454,2	2.628,2	2.409,4	2.444,7	2.452,4	2.457,1
Frankfurt am Main	20.575	14,6	2.933,6	2.817,8	2.820,3	2.897,8	2.753,6	2.855,3	2.889,3
Freiburg im Breisgau	6.136	13,8	2.785,5	2.403,2	2.455,7	2.675,0	2.356,2	2.528,4	2.922,6
Gelsenkirchen	6.701	15,5	2.598,8	2.496,8	2.688,5	3.108,8	2.737,7	2.600,9	2.433,1
Halle (Saale)	5.523	17,1	2.385,1	2.369,9	2.436,4	2.700,4	2.556,8	2.970,2	3.390,6
Hamburg	70.824	9,8	4.055,6	3.788,8	3.471,3	3.569,7	3.596,2	3.851,8	3.975,0
Hannover	15.957	22,2	3.078,2	2.726,3	2.691,9	2.744,5	2.605,2	2.955,4	3.212,3
Karlsruhe	7.087	12,0	2.369,4	2.288,9	2.105,3	2.108,8	2.092,8	1.851,2	2.095,1
Kiel	7.156	13,1	2.962,7	2.544,3	2.952,8	3.069,0	3.004,4	3.425,8	3.792,7
Köln	47.086	13,1	4.553,0	4.353,7	4.261,2	4.265,5	4.033,4	4.101,9	4.214,1
Krefeld	5.470	17,1	2.463,3	2.587,5	2.943,3	2.962,4	2.702,0	2.634,4	2.779,9
Leipzig	21.120	15,4	3.973,2	3.674,1	3.509,9	3.052,5	3.111,4	3.056,6	3.602,7
Lübeck	6.474	13,7	3.040,0	3.000,8	3.251,1	3.427,6	3.081,2	3.791,5	3.629,1
Magdeburg	6.892	24,8	2.983,3	3.091,9	2.867,9	2.746,6	2.771,9	3.534,1	3.520,9
Mainz	3.996	19,6	1.956,3	2.010,3	1.822,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	7.030	12,3	2.369,5	2.521,8	2.277,0	2.255,9	2.192,8	2.258,6	2.313,1
Mönchengladbach	5.860	16,1	2.294,2	2.146,7	2.375,5	2.518,7	2.231,9	2.340,4	2.635,2
München	20.388	20,0	1.448,2	1.352,8	1.495,8	1.641,2	1.484,2	1.524,1	1.703,5
Münster	10.986	13,3	3.665,6	3.583,6	3.584,9	4.065,0	3.944,9	4.125,6	4.282,8
Nürnberg	9.040	20,8	1.812,1	1.899,3	1.801,2	1.768,8	1.665,0	1.818,8	1.688,5
Oberhausen	4.167	19,2	1.992,9	2.106,6	2.372,4	2.424,6	2.210,0	2.273,8	2.209,5
Rostock	4.184	18,8	2.056,7	2.278,1	2.530,6	2.874,7	2.916,0	2.893,1	3.139,0
Stuttgart	9.292	18,6	1.537,7	1.403,8	1.404,5	1.480,4	1.272,3	1.282,4	1.336,5
Wiesbaden	5.192	21,2	1.895,8	1.785,2	1.833,9	2.092,9	2.243,7	2.490,0	2.352,4
Wuppertal	7.258	13,8	2.113,0	2.252,7	2.107,8	2.248,9	1.974,6	2.177,4	1.947,7

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweise: Siehe Kommentar auf Seiten 21 und 22.

Bei Hamburg sind die Fallzahlen im Vergleich zur Tabelle 8.7 – T07 niedriger, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ nicht enthalten sind.

Systembedingt hat Hessen in seinen Landesstatistiken abweichende Häufigkeitszahlen zu Frankfurt/Main und Wiesbaden für das Berichtsjahr 2010.

9 Anhang

9.1 Allgemeine Hinweise

Die Ausführungen zu

- „Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten/-gruppen“,
- „Kriminalitätsbetrachtung auf Kreisebene“,
- „PKS-Straftatenkatalog“ für das aktuelle Berichtsjahr

sind nicht mehr im Jahrbuch enthalten, da diese Informationen (teilweise in anderer Form als bisher) in Internet als eigene Dateien abrufbar sind.

9.2 Änderungen für das aktuelle Berichtsjahr

Für das aktuelle Berichtsjahr sind zum 01.01.2014 folgende Änderungen wirksam geworden:

Straftatenkatalog

Neue Schlüsselzahlen / Summenschlüssel

222040	Verstümmelung weiblicher Genitalien § 226a StGB
725711	Unerlaubter Aufenthalt ohne unerlaubte Einreise
725712	Unerlaubter Aufenthalt nach unerlaubter/ungeklärter Einreise Kommentar: Bei ungeklärter Einreise war eine hinreichende Konkretisierung des Grenzübertritts nicht möglich.
731600	Allgemeiner Verstoß mit Amphetamin und seine Derivate in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
731601	Allgemeiner Verstoß mit Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form
731602	Allgemeiner Verstoß mit Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
731700	Allgemeiner Verstoß mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform
731701	Allgemeiner Verstoß Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form
731702	Allgemeiner Verstoß Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)
731703	Allgemeiner Verstoß Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform
732600	Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Amphetamin und seine Derivate in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
732610	Unerlaubter Handel mit Amphetamin und seine Derivate in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
732611	Unerlaubter Handel mit Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form
732612	Unerlaubter Handel mit Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
732620	Schmuggel von Amphetamin und seine Derivate in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
732621	Schmuggel von Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form
732622	Schmuggel von Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
732700	Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform
732710	Unerlaubter Handel mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform
732711	Unerlaubter Handel mit Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form
732712	Unerlaubter Handel mit Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)
732713	Unerlaubter Handel mit Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform
732720	Schmuggel von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform
732721	Schmuggel von Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form
732722	Schmuggel von Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)
732723	Schmuggel von Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform
733600	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Amphetamin und seine Derivate in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
733601	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form
733602	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
733700	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform

733701	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form
733702	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)
733703	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapsel- form
734816	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge mit Amphetamin und seine Derivate in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
734817	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform
734826	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge mit Amphetamin und seine Derivate in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
734827	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform
734846	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge mit Amphetamin und seine Derivate in Pul- ver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
734847	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform
900200	Tötungen für Intentional Homicide [UNODC] (SZ: 010000, 020010, 020030, 221000)

Geänderte Schlüsselzahlen / Summenschlüssel

725710	Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Aufenthaltsgesetz Die Erfassung des Schlüssels wurde gesperrt.
--------	--

Löschungen

514400	Wechselbetrug (Zuordnung der Altfälle zu 518900 Sonstige weitere Betrugsfälle)
--------	---

Textliche / inhaltliche Änderungen

Schlüssel	Alter Text	Neuer Text
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a, 231 StGB
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	Vorsätzliche einfache Körperverletzung

Streichung des Zusatzes „davon“ bei folgenden Schlüsseln:

100000, 110000, 111000, 130000, 141000, 213000, 220000, 230000, 231000, 232000, 236000, 237000, 238000, 510000, 511000, 513000, 514000, 516000, 517000, 520000, 553000, 560000, 622000, 650000, 651000, 652000, 657000, 675000, 710000, 725000, 726000, 730000, 731000, 732000, 733000, 734000

Streichung des Zusatzes „darunter“ bei folgenden Schlüsseln:

010000, 113000, 131000, 140000, 143000, 210000, 212000, 214000, 222000, 223000, 233000, 234000, 521000, 530000, 540000, 550000, 610000, 620000, 624000, 626000, 630000, 631000, 632000, 640000, 655000, 660000, 662000, 670000, 673000, 674000, 676000, 712000, 715000, 719000, 720000, 740000

Voranstellen des Textes zum Straftatbestand aus der Obergruppe bei folgenden Schlüsseln:

731100, 731200, 731201, 731202, 731300, 731800, 731900, 732100, 732110, 732120, 732200, 732210, 732211, 732212, 732220, 732221, 732222, 732300, 732310, 732320, 732800, 732810, 732820, 732900, 732910, 732920, 733100, 733200, 733201, 733202, 733300, 733800, 733900, 734100,

Plausibilitäten

Für die nachfolgenden Katalogwerte wurde die Erfassung des Versuchs ausgeschlossen:

9.3 Begriffserläuterungen

Alkoholeinfluss bei der Tatausführung

Ein Alkoholeinfluss liegt vor, wenn dadurch die Urteilstkraft des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahr-scheinlicher Alkoholeinfluss.

Aufklärungsquote (AQ)

-siehe Kriminalitätsquotienten-

BtM-Ersatzmittel/-Ausweichmittel

Der Begriff Betäubungsmittel bei den Beschaffungsdelikten (Raub, Diebstahl, Urkundenfälschung) schließt die BtM-Ersatzmittel und BtM-Ausweichmittel ein.

Computerbetrug

Erfassung aller Fälle unter Schlüssel 517500, in denen der Tatbestand nach § 263a StGB als erfüllt angesehen wird, mit Ausnahme der missbräuchlichen Nutzung von Debitkarten mit PIN (hier erfolgt die Erfassung unter Schlüssel 516300) oder von Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten (hier erfolgt die Erfassung unter Schlüssel 517900).

Debitkarten

Debitkarten im Sinne der PKS sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine sofortige Belastung des Kontos/Abbuchung vom Konto nach Karteneinsatz bewirkt (Gegenteil: Kreditkarte). Debitkarten können ohne PIN (Lastschriftverfahren Schlüssel 516200) bzw. mit PIN (Schlüssel 516300) eingesetzt werden.

Fall

Bekannt gewordener Fall

ist jede im PKS-Straftatenkatalog aufgeführte (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-)polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt. Die Gesamtzahl der bekannt gewordenen Fälle ergibt sich aus der Addition der Straftatengruppen.

Aufgeklärter Fall

ist die rechtswidrige (Straf-)Tat, die nach dem (kriminal-)polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

Nachträglich aufgeklärter Fall

Werden Straftaten, die bereits als bekannt gewordene Fälle gemeldet worden sind, nachträglich aufgeklärt, sind sie nur noch als aufgeklärte Fälle zu erfassen.

Geld- und Kassenboten

Als Geld- und Werttransporte durch Geld- und Kassenboten (Schlüssel 213100) sind alle Beförderungen anzusehen, bei denen ausschließlich/überwiegend im Rahmen des beruflichen/geschäftlichen Interesses Geld oder Wertgegenstände transportiert werden. Dies gilt sowohl für Beschäftigte als auch für Geschäftsinhaber/-führer, entsprechende gewerbliche Geld-/Werttransporte oder auch Geldbriefträger. Die Schlüsselzahl 213200 gilt ausschließlich für solche Geld- und Werttransporte, die mit Spezialtransportfahrzeugen – also Fahrzeugen, die bauartbedingt dazu bestimmt sind, entsprechendes Gut geschützt (Panzerung, Spezialbereifung usw.) zu transportieren – durchgeführt werden.

Häufigkeitszahl (HZ)

-siehe Kriminalitätsquotienten-

Kiosk

Ein Kiosk ist ein räumlich fest umschlossenes Thekengeschäft, das dazu bestimmt ist, von Kunden nicht betreten zu werden.

Kommunikationsdienst

Unter die Kommunikationsdienste fallen alle Übertragungen von Sprache/Ton, Texten und Bildern, unabhängig vom Übertragungsweg. Die Zugangsberechtigung kann dabei eine Karte (Telefonkarte mit Vorausgebühr, Telefonkarte als Kreditkarte, sonstige Zugangsberechtigungskarte/Chip) und/oder ein anderes Zugangsdatum (z.B. Passwort) sein. Die Erfassung erfolgt generell unter Schlüssel 517900 (Betrag mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten).

Siehe hierzu auch Seite 343, Regelung besonderer Fälle.

Konsumenten harter Drogen

Als Konsumenten harter Drogen gelten Konsumenten der in den Anlagen I – III des BtM-Gesetzes aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (-Pilzen) und von „Ausgenommenen Zubereitungen“. Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden.

Soweit als Konsumenten harter Drogen bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmitteln sog. Ausweichmittel konsumieren – „Ausgenommene Zubereitungen“ oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das BtM-Gesetz fallen –, ist dies ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

Anmerkung: Die wichtigsten harten Drogen sind Heroin, Kokain, Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (einschl. Ecstasy) und LSD.

Kreditkarte

Kreditkarten im Sinne der PKS sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine zeitlich verzögerte Belastung bzw. Abbuchung vom Konto bewirkt (Gegenteil: Debitkarten).

Kriminalitätsquotienten

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

Aufklärungsquote (AQ)

bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote über 100 kann z.B. zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt werden.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Häufigkeitszahl (HZ)

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100 000 Einwohner (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist). Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird, und dass u.a. Stationierungstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen, Besucher und grenzüberschreitende Berufsspendler sowie Nichtdeutsche, die sich unerlaubt im Bundesgebiet aufhalten, in der Einwohnerzahl der Bundesrepublik Deutschland nicht enthalten sind. Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt.

$$\text{HZ} = \frac{\text{erfasste Fälle} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Steigerungsrate (SR)

gibt die prozentuale Veränderung von z.B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Straftaten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Eine positive Steigerungsrate bedeutet einen Zuwachs, eine negative Steigerungsrate eine Abnahme bei z.B. Fällen bzw. Häufigkeitszahlen.

$$\text{SR} = \frac{(\text{Berichtsjahr} - \text{Vorjahr}) \times 100}{\text{Vorjahr}}$$

Opfergefährdungszahl (OGZ)

ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

$$\text{OGZ} = \frac{\text{Opfer} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils **ohne** Kinder unter 8 Jahren (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres). Die Problematik der TVBZ ergibt sich aus dem doppelten Dunkelfeld in der Bevölkerungsstatistik, in der ein Teil der ermittelten Tatverdächtigen **nicht** enthalten ist (vgl. „Häufigkeitszahl“), und in der Polizeilichen Kriminalstatistik. Über das Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten hinaus bleiben auch die Täter der unaufgeklärten Fälle unberücksichtigt. Die TVBZ kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung oder einzelner Teilgruppen wiedergeben.

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Ladendiebstahl

Als Ladendiebstahl werden alle Diebstahlsfälle von ausgelegten Waren durch Kunden während der Geschäftszeit erfasst.

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Das Opfer ist bei allen im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten vollendeten und versuchten Straftaten (7-Gruppen) zu erfassen. Bei der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (vom Opfer aus gesehen) hat stets die engste Beziehung Vorrang: Verwandtschaft vor Bekanntschaft vor Landsmann vor flüchtige Vorbeziehung. Dies gilt auch dann, wenn bei einer Mehrzahl von Tatverdächtigen unterschiedliche Beziehungsgrade zum Opfer bestehen. Das Merkmal Verwandtschaft umfasst alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 StGB. Das Merkmal Landsmann ist nur bei Nichtdeutschen und nur dann zu berücksichtigen, wenn Opfer und Tatverdächtiger dieselbe Staatsangehörigkeit besitzen, jedoch weder miteinander verwandt noch bekannt sind.

Opfergefährdungszahl (OGZ)

-siehe Kriminalitätsquotienten-

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Staatsschutzdelikte werden in der PKS nicht erfasst. Es handelt sich dabei um die Tatbestände gem. §§ 80-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102-104a, 105-108e, 109-109h, 129a-b, 234a oder 241a StGB. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Raub auf Geld- und Werttransporte

Unter Schlüsselzahl 213000 sind auch diejenigen Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte einzu beziehen, die strafrechtlich als räuberischer Angriff auf Kraftfahrer zu bewerten sind.

Schaden

ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen. Der Schaden ist bei allen im Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichneten vollendeten Straftatengruppen zu erfassen (Angabe in Euro, gerundet auf volle Euro -mindestens 1 Euro-). Falls kein Schaden feststellbar ist, gilt ein symbolischer Schaden von Euro 1,--. Dies gilt auch, wenn bei einem vollendeten Vermögensdelikt nur eine Vermögensgefährdung eingetreten ist. Wenn ein Betrugsschaden gleichzeitig Insolvenzschaden ist, ist der volle Schaden bei den Insolvenzstraftaten zu erfassen. Beim dazugehörigen Betrugsdelikt ist dagegen ein Schaden von Euro 1,-- zu erfassen.

Schusswaffe¹⁸

Als Schusswaffe im Sinne von „geschossen“ und „mitgeführt“ gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 Waffengesetz. Nicht zu erfassen ist das „Mitführen“ von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstaussübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstaussübung erstattet wurde.

Mit einer Schusswaffe „gedroht“ ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlt (hier z. B. auch durch Spielzeugpistole).

Ein Mitführen von Schusswaffen ist dann zu registrieren, wenn der Tatverdächtige die Schusswaffe bei der Tatausführung bei sich hatte. Der Vorsatz, die Schusswaffe zu verwenden, ist nicht erforderlich.

Steigerungsrate (SR)

-siehe Kriminalitätsquotienten-

¹⁸ Die Legaldefinition „Schusswaffen gemäß § 1 WaffG“ ist dem aktuell gültigen Waffengesetz zu entnehmen.

Summenschlüssel

Gruppiert einzelne Schlüssel zu einem gemeinsamen Wert

Folgende Summenschlüssel sind derzeit definiert:

890000 Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

umfasst folgende Straftaten:

- - - - - Straftaten insgesamt

ohne

725000 Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

891000 Rauschgiftkriminalität

umfasst folgende Straftaten:

730000 Rauschgiftdelikte nach BtMG

218000 Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln

*71000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken

*72000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen

*73000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern

*74000 Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern

*75000 Diebstahl von Rezeptformularen

542000 Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln

891100 Direkte Beschaffungskriminalität

umfasst folgende Straftaten:

218000 Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln

*71000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken

*72000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen

*73000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern

*74000 Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern

*75000 Diebstahl von Rezeptformularen

542000 Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln

892000 Gewaltkriminalität

umfasst folgende Straftaten:

010000 Mord

020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen

111000 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung

210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

221000 Körperverletzung mit Todesfolge

222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weibl. Genitalien

233000 Erpresserischer Menschenraub

234000 Geiselnahme

235000 Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

892500 Mord und Totschlag

umfasst folgende Straftaten:

010000 Mord

020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen

893000 Wirtschaftskriminalität

Als Wirtschaftskriminalität (Summenschlüssel 893000) sind anzusehen:

1. Die Gesamtheit der in § 74c Abs. 1 Nr. 1 - 6b GVG aufgeführten Straftaten - jedoch ohne Computerbetrug, vgl. Ziffer 6a:
 - 1) Nach dem Patentgesetz, dem Gebrauchsmustergesetz, dem Halbleiterschutzgesetz, dem Sortenschutzgesetz, dem Markengesetz, dem Geschmacksmustergesetz, dem Urheberrechtsgesetz, dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, dem Aktiengesetz, dem Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen, dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, dem Handelsgesetzbuch, dem SE-Ausführungsgesetz, dem Gesetz zur Ausführung der EWG-Verordnung über die Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung, dem Genossenschaftsgesetz und dem Umwandlungsgesetz,
 - 2) nach den Gesetzen über das Bank-, Depot-, Börsen- und Kreditwesen, dem Versicherungsaufsichtsgesetz sowie nach dem Wertpapierhandelsgesetz,
 - 3) nach dem Wirtschaftsstrafgesetz 1954, dem Außenwirtschaftsgesetz, den Devisenbewirtschaftungsgesetzen sowie dem Finanzmonopol-, Steuer- und Zollrecht, auch soweit dessen Strafvorschriften nach anderen Gesetzen anwendbar sind; dies gilt nicht, wenn dieselbe Handlung eine Straftat nach dem Betäubungsmittelgesetz darstellt, und nicht für Steuerstraftaten, welche die Kraftfahrzeugsteuer betreffen,
 - 4) nach dem Weingesetz und dem Lebensmittelrecht,
 - 5) des Subventionsbetruges, des Kapitalanlagebetruges, des Kreditbetruges, des Bankrotts, der Gläubigerbegünstigung und der Schuldnerbegünstigung,
 - 5a) der Wettbewerbs beschränkenden Absprache bei Ausschreibungen sowie der Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr,
 - 6) a des Betruges, der Untreue, des Wuchers, der Vorteilsgewährung, der und des Vorenthaltens und Veruntreuens von Arbeitsentgelt Bestechung,
Computerbetrug ist wegen der Dominanz der Automatenmanipulationen gemäß Abstimmung mit der Kommission Wirtschaftskriminalität nicht immer Wirtschaftskriminalität
 b nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz und dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch sowie dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz,
 soweit zur Beurteilung des Falls besondere Kenntnisse des Wirtschaftslebens erforderlich sind.
2. Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können **und/oder** deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Die Erfassung Wirtschaftskriminalität erfolgt über eine Sonderkennung (Wikri = ja).

893100 Wirtschaftskriminalität bei Betrug

wird über die Sonderkennung (Wikri = ja) in Verbindung mit Schlüssel 510000 des Straftatenkataloges erfasst.

893200 Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht

umfasst die folgenden Straftaten (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):

- | | |
|--------|------------------------|
| 560000 | Insolvenzstraftaten |
| 712200 | Insolvenzverschleppung |

893300 Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.

umfasst die folgenden Straftaten (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):

- 513000 Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug
- 514100 Kreditbetrug §265b StGB
- 514300 Kreditbetrug §263 StGB
- 514500 Wertpapierbetrug
- 714000 Straftaten i.V.m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz

893400 Wettbewerbsdelikte

umfasst die folgenden Straftaten (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):

- 656000 Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibung
- 715000 Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen
- 719200 Straftaten nach dem UWG ohne § 17

893500 Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen

umfasst die folgenden Straftaten (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):

- 517300 Arbeitsvermittlungsbetrug
- 517700 Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern
- 522000 Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt
- 713000 Delikte im Zusammenhang mit Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz

893600 Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen

umfasst die folgenden Straftaten (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):

- 513100 Prospektbetrug
- 513200 Anlagebetrug
- 513300 Betrug bei Börsenspekulationen
- 513400 Beteiligungsbetrug
- 521100 Untreue bei Kapitalanlagegeschäften

895000 Menschenhandel insgesamt

umfasst folgende Straftaten:

- 236000 Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung
- 237000 Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft
- 238000 Förderung des Menschenhandel

896000 Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend

umfasst folgende Straftaten:

- 143100 Verbreitung pornographischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren
- 626100 Gewaltdarstellung; Schriften an Personen unter 18 Jahren
- 721000 Straftaten gegen § 12 Abs. 4 des Gesetzes zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit (JÖSchG)
- 722000 Straftaten gegen das Gesetz über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften

897000 Computerkriminalität

umfasst folgende Straftaten:

- 516300 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN
- 517500 Computerbetrug
- 517900 Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten
- 543000 Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- 674200 Datenveränderung, Computersabotage
- 678000 Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen
- 715100 Softwarepiraterie (private Anwendung, z.B. Computerspiele)
- 715200 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns

898000 Umweltkriminalität

umfasst folgende Straftaten:

- 662000 Wilderei
- 675000 Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen
- 676000 Straftaten gegen die Umwelt
- 677000 Gemeingefährliche Vergiftung
- 679000 Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz
- 716000 Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)
- 740000 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)

898100 Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB

umfasst folgende Straftaten:

- 676000 Straftaten gegen die Umwelt

898200 Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz

umfasst folgende Straftaten:

- 662000 Wilderei
- 675000 Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen
- 677000 Gemeingefährliche Vergiftung
- 679000 Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz

898300 Umweltstraftaten gemäß strafrechtlichen Nebengesetzen

umfasst folgende Straftaten:

- 716000 Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)
- 740000 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)

899000 Straßenkriminalität

umfasst folgende Straftaten:

111100	Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter)
111200	Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen)
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
216000	Handtaschenraub
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
233300	Erpress. Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
234300	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt
*00100 ¹⁹	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen
*00200	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern (siehe Fußnote zu *00100)
*00300	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern (siehe Fußnote zu *00100)
*00700	Diebstahl insgesamt von/aus Automaten (siehe Fußnote zu *00100)
623000	Landfriedensbruch
674100	Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

899500 Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt

umfasst folgende Straftaten:

674011	Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schlüssel 674111 und 674311
674021	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schlüssel 674321
674111	Sachbeschädigung durch Graffiti an Kfz
674311	Sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen
674321	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen

Tageswohnungseinbruch

Von einem Tageswohnungseinbruch (Schlüsselzahl 436*00) ist für die Erfassung in der PKS auszugehen, wenn die Tatzeit zwischen 06:00 und 21:00 Uhr liegt.

Tatort

ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der sich die rechtswidrige (Straf-) Tat ereignet hat (Ort der Handlung). Straftaten, die sich auf deutschen Schiffen oder Luftfahrzeugen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ereignen, sind für das Bundesland des Heimat(flug)hafens mit Tatort „unbekannt“ zu erfassen. Bei Straftaten, die sich auf ausländischen Handelsschiffen oder nichtmilitärischen Luftfahrzeugen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ereignen, gilt der deutsche Anlegehafen bzw. Landeflughafen als Tatort.

Bei Beförderungerschleichung ist Tatort stets der Feststellort.

Bei sonstigen Straftaten in Bussen oder Zügen ist, wenn der Tatort nicht weiter konkretisierbar ist, mindestens das Bundesland anzugeben, in dem die Straftat festgestellt wurde.

Bei Unterhaltspflichtverletzungen ist der Tatort der Wohnsitz der Unterhaltsberechtigten.

Als Tatort beim Aufgriff von Asylbewerbern, die ihren Duldungsbereich verlassen haben, gilt der Ort des Aufgriffs.

¹⁹ Dieser Straftatenschlüssel (festgelegt mit der Bedeutung: „Tatörtlichkeit Straße“) wird in den Bundestabellen nicht gesondert ausgewiesen.

Als Tatort bei Erstellung von strafrechtlich relevanten Internetinhalten („websites“) gilt der Ort der Handlung (Ort der Dateneinstellung ins Internet durch den/die Tatverdächtigen). Dabei spielt es keine Rolle in welchem Land die Homepage geführt wird. Ist der Ort der Handlung nicht feststellbar, so ist „Tatort unbekannt“ im bearbeitenden Bundesland zu erfassen, wenn kein Auslandstatort vorliegt.

Wird eine in einem anderen Bundesland begangene Straftat bekannt und/oder aufgeklärt, ist diese dem dortigen Landeskriminalamt zu melden.

Tatverdächtig

Tatverdächtig ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, rechtswidrig eine (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Ein Tatverdächtiger, für den im Berichtszeitraum mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden, wird in demselben Bundesland nur einmal gezählt. Vor 1983 waren Personen, gegen die im Berichtsjahr mehrfach ermittelt wurde, immer wieder erneut registriert worden. Wegen Ablösung dieser Mehrfachzählung, die zu stark überhöhten und strukturell verzerrten Tatverdächtigenzahlen führte, durch die jetzige „echte“ Tatverdächtigenzählung, ist ab 1984 ein Vergleich zu früheren Jahren beeinträchtigt. Eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist auch durch die 2009 vollzogene Einführung der „echten“ Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene gegenüber der vorherigen Zählung auf Landesebene gegeben.

Werden einem Tatverdächtigen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird er für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen nur einmal gezählt. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten/-gruppen) lassen sich daher nicht zur Gesamtzahl der Tatverdächtigen addieren.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenzählung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z.B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Wird derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlicher Staatsangehörigkeit ermittelt, so wird er zu dem aktuellsten Merkmal gezählt. Analog wird beim Aufenthaltsstatus nichtdeutscher Tatverdächtiger verfahren.

Alle Nichtdeutschen, die eine Schule, Fachhochschule oder Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland besuchen, werden unter „Student / Schüler“ erfasst.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

-siehe Kriminalitätsquotienten-

Tatzeit

ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

Verkehrsdelikte

sind (und daher in der PKS nicht zu erfassen):

- alle Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden,
- alle durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte,
- die Verkehrsunfallflucht,
- alle Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergesetz i.V.m. § 370 AO.

Nicht zu den Verkehrsdelikten zählen (und daher in der PKS zu erfassen) sind:

- der gefährliche Eingriff in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB,
- der gefährliche Eingriff in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB,
- das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a StVG.

Wohnsitz unbekannt

ist statistisch wie „ohne festen Wohnsitz“ zu bewerten.

9.4 Regeln der PKS-Erfassung²⁰

Voraussetzung für die Erfassung in der PKS ist die hinreichende Konkretisierung des Falles.

Es müssen überprüfte Anhaltspunkte zu

- dem Tatbestand (Erfüllung aller Tatbestandsmerkmale einer Strafrechtsnorm)
- dem Tatort und
- der Tatzeit / dem Tatzeitraum (Mindestangabe ist das Tatjahr)

vorliegen.

Vage, nicht überprüfbare Angaben allein - insbesondere über die Zahl begangener (Straf-)Taten - reichen nicht aus, um als Fall in die PKS aufgenommen zu werden.

Bei Großverfahren (z.B. Betrug) sind entsprechend den Erfassungsregeln nur durchermittelte Vorgänge gemäß der Anzahl der Geschädigten (nicht nur anhand von Kundenkarteien) für die PKS zu erfassen.

1. Grundsatz

Jede im Rahmen eines Ermittlungsvorganges²¹ bekannt gewordene rechtswidrige Handlung (Straftat) ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Geschädigten als 1 Fall zu erfassen.

Jede aufgeklärte rechtswidrige Handlung ist als 1 aufgeklärter Fall zu erfassen, unabhängig von der Zahl der Tatverdächtigen.

2. Tateinheit und natürliche Handlungseinheit

Als 1 Fall sind auch in Tateinheit und natürlicher Handlungseinheit begangene Straftaten zu erfassen. Es ist die Straftat zu erfassen, für die die nach Art und Maß schwerste Strafe angedroht wird. Bei gleicher Strafandrohung ist das speziellere Delikt zu erfassen. Bei der Prüfung der Tateinheit sind nur Straftaten mit PKS-Relevanz zu berücksichtigen.

Tateinheit

ist gegeben, wenn eine Handlung mehrere Strafgesetze oder dasselbe Strafgesetz mehrmals verletzt.

Beispiele:

- a) Durch einen Stich wird ein Mensch verletzt und sein Anzug beschädigt
= 1 Fall gefährliche Körperverletzung, die Sachbeschädigung wird nicht erfasst.
- b) Durch ein Sprengstoffverbrechen werden 5 Personen vorsätzlich getötet
= 1 Fall Mord mit 5 Opfern zum Mord.

Natürliche Handlungseinheit

liegt vor, wenn mehrere Handlungen in einem engen sachlichen Zusammenhang stehen.

Beispiele:

- a) Lokaleinbruch - geschädigt werden der Wirt (Diebstahl der Wechselgeldkasse), die (verpachtende) Brauerei (Beschädigung der Eingangstür und von Einrichtungsgegenständen, Aufbruch eines Getränkeautomaten in der Kegelbahn) und der Automatenaufsteller (Aufbruch von zwei Spielautomaten); die Sachbeschädigung wird statistisch nicht berücksichtigt
= 1 Fall besonders schwerer Diebstahl in/aus Lokal.
- b) Wohnungseinbruch - auch bei mehreren Geschädigten (Familienmitglieder, Untermieter)
= 1 Fall,
außer es handelt sich um erkennbar eigenständige Wohneinheiten.
Aber beim Aufbruch von fünf Containern, die erkennbar unterschiedlichen Firmen gehören
= 5 Fälle.
- c) Aufbruch eines Containers und Diebstahls von Werkzeugen von fünf Firmen
= 1 Fall.

²⁰ Gemäß den Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik vom 01.01.2014.

²¹ Ein Ermittlungsvorgang umfasst alle polizeilichen Maßnahmen zur Aufklärung einer oder mehrerer rechtswidriger Handlungen.

Grenzen der natürlichen Handlungseinheit

Die Grenzen der Handlungseinheit sind beim Vorliegen von Straftatbeständen erreicht, die nicht mehr artverwandt bzw. für gewöhnlich nicht in Handlungseinheit begangen werden (siehe 4. Tatmehrheit).

Beispiele:

- a) Lokaleinbruch und anschließende Brandstiftung zur Vernichtung der Spuren
= 1 Fall Diebstahl unter erschwerenden Umständen (Sachbeschädigung wird nicht berücksichtigt) und 1 Fall Brandstiftung.
- b) Nach Sachbeschädigung an Kfz wird der Tatverdächtige vom Geschädigten verfolgt, der Täter bedroht und verletzt den Geschädigten
= 1 Fall Sachbeschädigung an Kfz, 1 Fall Körperverletzung (Bedrohung wird nicht berücksichtigt).

3. Gleichartige Folgehandlungen

Werden bei der Bearbeitung eines Ermittlungsvorgangs weitere rechtswidrige Handlungen desselben Tatverdächtigen bekannt, die derselben Schlüsselzahl zuzuordnen sind, sind sie unabhängig von seiner ein- oder mehrmaligen Entschlussfassung unter den folgenden Voraussetzungen nur als 1 Fall zu erfassen. Diese Voraussetzungen gelten auch für unaufgeklärte Straftaten, soweit aus kriminalistischer Sicht die gleichartigen Folgehandlungen einem oder gemeinschaftlich handelnden noch nicht ermittelten Täter/Tätern zuzuordnen sind.

Die wiederholte Begehung derselben rechtswidrigen Tat ausschließlich z. N. desselben Geschädigten. Unter Geschädigten sind die unmittelbar Betroffenen zu verstehen. Filialen eines Konzerns oder eines Kreditinstitutes sind somit einzelne Geschädigte.

Beispiel:

Innerhalb eines Ermittlungsvorgangs wird festgestellt, dass ein Tatverdächtiger über einen Zeitraum von 10 Monaten fortlaufend Ladendiebstähle zum Nachteil derselben Kaufhausfiliale begangen hat
= 1 Fall.

Die wiederholte Begehung derselben rechtswidrigen Handlung, wobei die Rechtsordnung/Allgemeinheit geschädigt ist (keine natürliche oder juristische Person als „Geschädigte“).

Beispiele:

- a) Ein Antiquitätenhändler hat gestohlene Kunstgegenstände über einen längeren Zeitraum angekauft
= 1 Fall.
- b) Eine Person hat wiederholt pornographische Schriften vertrieben
= 1 Fall.
- c) Ein Betrieb verschmutzt über einen längeren Zeitraum ein Gewässer (§ 324 StGB)
= 1 Fall.

Auch längere Pausen (es können auch mehrere Jahre sein) führen nicht zur Unterbrechung dieser Regel.

4. Tatmehrheit

Sind mehrere rechtswidrige Taten desselben Tatverdächtigen durch selbständige Handlungen z.N. verschiedener Geschädigter (unmittelbar Betroffene) begangen worden oder wurden unterschiedliche Gesetzesnormen verletzt (unabhängig von der Zahl der Geschädigten), ist je 1 Fall zu zählen.

Beispiele:

- 1. Aus 10 Kraftfahrzeugen unterschiedlicher Halter werden Gegenstände entwendet
= 10 Fälle.
- 2. Ein Reifenstecher beschädigt Reifen an 12 Fahrzeugen (7 Fahrzeuge einer Autovermietung und weitere 5 unterschiedlicher Halter)
= 6 Fälle.

5. Regelung besonderer Fälle einschließlich Vorrangregelung

Betrug und Wettbewerbsdelikte

Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (Schlüsselzahlen 516000 ff.) ist vorrangig zu erfassen, wenn gleichzeitig ein anderer Betrugsschlüssel berührt ist.

Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten (Schlüsselzahl 517900) hat bei Überschneidung Vorrang vor Waren-/Warenkreditbetrug (Schlüsselgruppe 511000). Bei betrügerischem Einsatz unbarer Zahlungsmittel (Schlüsselgruppe 516000) haben diese dagegen Vorrang vor Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten.

Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr, gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande §300, Satz 2, Ziff. 2 StGB (Schlüsselzahl 657200) ist vorrangig zu erfassen, wenn gleichzeitig ein Vorteil großen Ausmaßes nach §300, Satz 2, Ziff. 1 StGB (Schlüsselzahl 657300) vorliegt.

Rauschgiftdelikte

Bei der Erfassung von Rauschgiftdelikten sind nachfolgende Besonderheiten zu beachten.

- **Vorrang der jeweils qualifizierteren Handlung**

Sind innerhalb eines Ermittlungsvorgangs wegen Rauschgiftdelikten bei den Schlüsselgruppen „unerlaubte Einfuhr (733*00)“, „Handel/Schmuggel (732*00)“ und „allgemeine Verstöße (731*00)“ gleiche Drogenarten betroffen, so werden untergeordnete Delikte in höherwertige einbezogen und daher nicht erfasst (die Auflistung der Schlüsselgruppen entspricht der Rangfolge).

Beispiel:

betroffen 733200, 732200, 731200 (Drogenart = Kokain)
= 1 Fall „733200“

- **Vorrang der Drogenarten**

Sind bei einem Rauschgiftdelikt mehrere Drogenarten betroffen, so gilt folgende Reihenfolge:

1. Heroin
2. Kokain
(Hinweis: Ist neben Kokain auch das Derivat Crack betroffen, so ist dieses vorrangig zu erfassen.)
3. Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form
4. Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (einschl. Ecstasy)
5. LSD
6. Cannabis
7. Sonstige

Nur in Ausnahmefällen -krasses Missverhältnis (z.B. 8 g Kokain zu 2,3 kg Haschisch)- kann eine andere (weniger gefährliche) Drogenart erfasst werden.

- **Unterschiedliche Handlungen und Drogenarten**

Bei unterschiedlichen Handlungen und unterschiedlichen Drogenarten in einem Ermittlungsvorgang hat grundsätzlich die Handlung Vorrang vor der Drogenart.

Beispiel:

Unerlaubter Handel/Schmuggel von Kokain (732200) und Besitz von LSD (731300)
= 1 Fall unerlaubter Handel/Schmuggel von Kokain (732200)

aber auch

Unerlaubter Handel/Schmuggel von Kokain (732200) und unerlaubte Einfuhr von Cannabis *in nicht geringer Menge* (733800)

= 1 Fall unerlaubte Einfuhr von Cannabis *in nicht geringer Menge* = (733800)

- **Sonstige Verstöße gegen das BtMG**

Die Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen nach §29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG und die Werbung für BtM nach §29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG sind als separate Fälle zu erfassen.

Das Bereitstellen von Geldmitteln pp. ist unabhängig von der Art des Rauschgifts. Diese Handlung ist so nur auszuweisen, wenn der Täter - ohne selbst aktiv in Erscheinung zu treten - dem unmittelbar Handelnden den wirtschaftlichen Umsatz von Betäubungsmitteln ermöglicht.

Treffen Qualifizierungsmerkmale anderer Schlüssel nach 734*00 zu, entfällt bei **gleicher** Drogenart die Erfassung nach 731*00, 732*00 bzw. 733*00.

- **Tatzeit, -raum**

Innerhalb eines Ermittlungsvorgangs können sich Handlungen über einen längeren Zeitraum erstrecken. Hierbei kann es sich um mehrere Jahre oder auch nur einige Tage handeln. Eine neuerliche Fallzählung kommt erst wieder in Betracht, wenn der Ermittlungsvorgang abgeschlossen und ein neues Verfahren einzuleiten ist.

Unerlaubte Einreise (Grenzübertritt) mit anschließendem unerlaubtem Aufenthalt

Bei unerlaubter Einreise (Grenzübertritt) mit anschließendem unerlaubtem Aufenthalt ist nur die Einreise als ein Fall zu melden, wenn sie hinreichend konkretisiert ist (Tatzeit und Übertrittsort), andernfalls ist ein Fall des unerlaubten Aufenthalts zu melden.

Geld- und Wertzeichenfälschung

Das Herstellen, Verbreiten oder Abschieben von Falschgeld ist nur dann statistisch zu erfassen, wenn der Tatverdächtige geständig oder überführt ist.

Bei Schlüssel 553100 „Gebrauch falscher Zahlungskarten oder Vordrucken für Schecks“ und 553200 „Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten und Überlassen falscher Zahlungskarten oder Vordrucken für Schecks“ ist die Erfassung unaufgeklärter Fälle zugelassen.

6. Opfererfassung

Unbeschadet der Regelung der Fallzählung (1. bis 5.) sind bei Straftaten gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung), soweit sie im Straftatenkatalog zur Opfererfassung vorgesehen sind, die verletzten Personen als Opfer mit dem Delikt zu erfassen, durch das sie verletzt wurden.

Opfer sind bei allen im Straftatenkatalog mit "O" gekennzeichneten Straftaten/-gruppen zu erfassen. Bei der Erfassung der formellen bzw. individuellen Beziehung zwischen dem Opfer und dem Tatverdächtigen auf der Basis der PKS-Kataloge „Geschädigten-Tatverdächtigen-Beziehung – formal und räumlich soziale Nähe“ ist die Stellung des Opfers, d. h. der (familienrechtliche) Status des Opfers gegenüber dem Tatverdächtigen, maßgeblich.

Vorrang hat stets die engste Beziehung, z.B. Bekanntschaft vor Landsmannschaft und diese vor flüchtige Vorbeziehung; dies gilt auch dann, wenn bei einer Mehrzahl von Tatverdächtigen unterschiedliche Beziehungsgrade zum Opfer bestehen. Das Merkmal Verwandtschaft umfasst alle Angehörigen gemäß §11 Abs. 1 Nr. 1 StGB und die Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften. Das Merkmal Landsmann ist nur bei Nichtdeutschen und nur dann zu berücksichtigen, wenn Opfer und Tatverdächtiger dieselbe Staatsangehörigkeit besitzen, jedoch weder miteinander verwandt noch bekannt sind.

Wird die Art der Beziehung von Opfer und Täter unterschiedlich bewertet, ist die Sichtweise des Opfers für die Erfassung maßgeblich.

Die Erfassung der Merkmale der ‚Geschädigtenspezifik‘ erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung unter anderem oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

7. Tatverdächtigenerfassung

- **Zuordnung zu Straftat und Tatort**

Jeder Tatverdächtige ist mit der Schlüsselzahl der Straftat und dem Tatort des ihm zuzurechnenden Falles gesondert zu erfassen.

Die Erfassung von weiteren Tatverdächtigen zu einem bereits vor dem aktuellen Berichtsjahr aufgeklärten Fall ist zulässig.

- **Mehrere gleichartige Fälle**

Sind einem Tatverdächtigen in einem Ermittlungsvorgang mehrere derselben Schlüsselzahl zuzuordnenden Fälle (Fälle gleicher Deliktsart) nachgewiesen worden, ist er unter dieser Schlüsselzahl für jeden Statistikbereich nur einmal zu erfassen (Echttatverdächtigenzählung).

- **Mehrere Fälle mit verschiedenen Schlüsselzahlen**

Sind einem Tatverdächtigen in einem Ermittlungsvorgang mehrere Fälle nachgewiesen worden, die verschiedenen Schlüsselzahlen zuzuordnen sind, ist er unter jeder Schlüsselzahl einmal zu erfassen.

- **Wechselnde Tatbeteiligung**

Sind mehrere aufgeklärte Straftaten gleicher oder verschiedener Schlüsselzahlen zu erfassen, und haben mehrere Tatverdächtige diese unter wechselnder Tatbeteiligung begangen, ist jede Straftat unter Angabe der Tatverdächtigenbeteiligung nur einmal zu erfassen.

- **Mehrere Tatverdächtige bei Fahrlässigkeitsdelikten**

Ein fahrlässiges Zusammenwirken mehrerer tatverdächtiger Personen im Rahmen einer Nebentäterschaft (Mehrtäterschaft) ist in der PKS analog zu den Fällen strafrechtlich normierter Beteiligung als ein Fall mit mehreren Tatverdächtigen zu erfassen.

8. Berichtigung, Löschung

Notwendige Berichtigungen oder Löschungen bereits gemeldeter Daten sind zu gewährleisten. Sie sind nur innerhalb eines Berichtsjahres möglich.